

## ULMER FLORA

von KARL MÜLLER †  
G. W. BRIELMAIER

neubearbeitet: von GERHARD KURZ

mit Beiträgen von:

† v.- ARAND-ACKERFELD, Munderkingen

G. BLACHA, Illertissen

† H. DOPPELBAUR, Günzburg P.

HAGENMEYER, Ehingen

v. HEYDEBRAND, Heidenheim

R. HAUFF, Geislingen

† K. MÜLLER, Ulm

H. RAUNEKER, Ulm

E. SCHÄUFFELEN, Ulm

R. TAUTZ, Illertissen

15 Abbildungen, 2 Karten

## V O R W O R T

Das vorliegende Heft 29 der "Mitteilungen des Vereins für Naturwissenschaft und Mathematik in Ulm", ist die zweite Auflage der im 25. Heft (1957) erschienenen "Ulmer Flora" von Karl Müller, ergänzt und erweitert durch den bereits im 27. Heft, 1965 (Festschrift) von G.W.Brielmaier besorgten Müller'sehen "Nachtrag zur Ulmer Flora". Die längst vergriffene erste Auflage machte eine Neubearbeitung unter Berücksichtigung des neuesten Standes der Nomenklatur dringend notwendig. Dieser Aufgabe unterzog sich in jahrelanger, aufopfernder Arbeit Oberstudienrat Gerhard Kurz, wofür ihm der Verein aufs herzlichste dankt

Die Drucklegung wurde ermöglicht durch dankenswerte finanzielle Unterstützung seitens

des Kultusministeriums Baden-Württemberg

der Stadt Ulm

des Landratsamts Ulm

sowie durch Spenden von privater Seite.

Der Vorstand

Die Flora ist ein großer lebender Organismus. Wird dieser Organismus zerstört, dann hat der Mensch keine Lebensgrundlage mehr.

G. Kurz

### Einleitung

Aus verschiedenen, noch darzulegenden Gründen habe ich mich für eine Neuauflage der Ulmer Flora entschieden, da ich nicht eine weitere Ergänzung zum Nachtrag 1964 publizieren wollte.

Schon Jahre ziehen sich die Vorarbeiten zu dieser Flora hin, so daß das Manuskript sehr umfangreich geworden ist. Ein weiterer wichtiger Grund für eine Neubearbeitung war die inzwischen völlig veraltete Nomenklatur der Stammflora, die entsprechend abgeändert und ergänzt werden mußte.

Leider wird unsere Landschaft von Jahr zu Jahr mehr ausgeräumt, so daß der "Ausverkauf an floristischen Kostbarkeiten" unvermindert anhält. Obwohl wir nicht wissen, wie unser Pflanzenbestand von morgen aussehen wird, berechtigen zahlreiche Beobachtungen zu der Annahme, daß unsere Flora artenmäßig stark verarmt und sich einer großen "Monokultur" annähern wird. In die vom Menschen künstlich geschaffenen "ökologischen Nischen" werden sich wenige, an Wüchsigkeit und Ausbreitungsfähigkeit stark überlegene Sippen der Trivialflora hineindrängen und diese Stellen besetzen, bevor überhaupt eine Regeneration der ursprünglichen Areale erfolgen kann. Das bedeutet, daß wir naturwidrige Pflanzenverbände schaffen, deren Stabilität immer geringer wird, was sich letzten Endes in der Anwendung von Giftstoffen äußert.

Zum ersten Mal wurden auch die Standorte der Trivialflora aufgenommen, damit in Zukunft genau untersucht werden kann, inwieweit sich Spezies, die wir mit "häufig" und "sehr häufig" bezeichnen, ausbreiten. Angaben wie verbreitet, häufig und sehr häufig hat der Verfasser in seiner Flora bewußt vermieden und dafür den Fundort der entsprechenden Spezies eingesetzt. Genaue Verbreitungsangaben werden sich nur dann aufstellen lassen, wenn jeder letzte Quadratmeter Boden floristisch durchforscht ist, was sehr viel Zeit erfordern wird. Bei seltenen Arten wurden auch kleine Vorkommen notiert, damit unsere Verbreitungsangaben möglichst fundiert sind. Für die floristische Kartierung wird der Verfasser den Zentralstellen "zusammengefaßte Unterlagen" übermitteln.

Schätzungsweise 30-40% der seinerzeit von KARL MÜLLER aufgenommenen seltenen Arten sind kaum mehr vorhanden. Bei einigen liegen Fundortnotierungen schon dreißig oder gar fünfzig Jahre zurück. Der Verfasser hätte umfangreiche Streichungen vornehmen müssen, doch konnte er sich dazu nicht entschließen, da die Beobachtungszeit der in unserem Gebiet "vernichteten Sippen" noch viel zu kurz ist.

Der Verfasser ist seinen Mitarbeitern, die ihm Manuskripte einreichten, zu großen Dank verpflichtet. Er dankt insbesondere den Herren V.ARAND-ACKERFELD, BLACHA, DOPPELBAUR, HAGENMEYER, HAUFF, V. HEIDEBRAND, RAUNEKER, SCHÄUFFELEN und TAUTZ für die oft unter schwierigen Umständen geleistete

Arbeit. Verfasser wie Mitarbeiter fühlen sich stets mit dem leider allzu früh verstorbenen, schwäbischen Floristen KARL MÜLLER in tiefer Dankbarkeit verbunden. Ihre Dankbarkeit wollen sie in der Weise bekunden, daß sie ihre Arbeit unter dem Namen KARL MÜLLERS veröffentlichen.

Tief bewegt hat den Verfasser der Tod des ausgezeichneten Botanikers und Studienkollegen HANS DOPPELBAUR, dessen floristische Aufzeichnungen in das Manuskript mit eingearbeitet wurden. In der Kartei DOPPELBAUR, die dem Verf. von Herrn Prof. Dr.BRESINSKY freundlich zur Verfügung gestellt wurde, waren auch Funde der wenig bekannten Floristen OBERNDORFER, SCHROFFER und WETZLER aufnotiert. Diese Funde, welche mithelfen, den "historischen Bestand" zu sichern, wurden in die Flora mit aufgenommen und somit die Arbeit dieser Herren gewürdigt. Die gesammelten Belege des Gymnasiallehrers SCHROFFER, Günzburg wurden seinerzeit von Herrn Prof. Dr.HUBER, Dillingen und von KARL MÜLLER determiniert. Nicht zuletzt möchte der Verf. sich seines verehrten, verstorbenen Lehrers Herrn Prof. Dr. RENNER in Dankbarkeit erinnern, der als gebürtiger Neu-Ulmer um die Jahrhundertwende die heimatische Flora erforschte. In erster Linie waren es Ergänzungen zu MAHLERs-Flora, welche RENNER vermerkte und DOPPELBAUR in seine Kartei übernahm.

In Munderkingen verstarb vor kurzem völlig unerwartet Herr von ARAND-ACKERFELD. Herr von ARAND, der KARL MÜLLER häufig auf seinen Exkursionen begleitete, hat sich große Verdienste in der floristischen Erforschung des südwestl. angrenzenden Gebietes erworben. Die Ergebnisse dieses großen Liebhaberbotanikers ergänzen das Bild der Ulmer Flora wesentlich.

Besondere Verdienste um die heimatische Floristik hat sich auch Herr RAUNEKER erworben. Zahlreiche Funde, die KARL MÜLLER aufnotiert hatte, wurden von Herrn RAUNEKER für die floristische Kartierung neu aufgenommen. Das seinerzeit von dem Lehrer ALLMENDINGER gesammelte 'Herbarmaterial wurde von Herrn RAUNEKER neu bearbeitet und, wie bereits berichtet, in den naturkundlichen Sammlungen der Stadt Ulm hinterlegt. Die Sammlung wird mustergültig von Herrn IGEL betreut.

Umfangreiche Manuskripte zur Ulmer-Flora haben auch die Herren TAUTZ, v. HEYDEBRAND, SCHÄUFFELEN und HAUFF eingereicht. Der Verf. ist für diese Fundortangaben besonders dankbar.

Für die freundliche Zusendung von Arbeitsunterlagen aus dem Nachlaß von KARL MÜLLER schuldet der Verfasser Herrn G.W. BRIELMAIER, Wangen großen Dank. Herr BRIELMAIER hatte kurz vor dem Tod von KARL MÜLLER in selbstloser Arbeit die Publikation der Ulmer Flora übernommen.

Für diese Arbeit, die sehr hoch veranschlagt werden muß, möchte der Verfasser Herrn BRIELMAIER ganz besonders danken. Diese "Stammflora" wird weiterhin als Arbeitsgrundlage für zahlreiche floristische Beobachtungen unentbehrlich sein.

Gefördert wurde diese Arbeit insbesondere von den Herren des Vereins für Mathematik und Naturwissenschaften in Ulm: SCHÄFLE, WAASER und IGEL. Herr IGEL hat dem Verf. für seine floristischen Determinationen jahrelang einige HEGI-Bände und Herbar-Material aus der Sammlung ausgeliehen, wofür gedankt sei. Für

gute Dienste dankt ferner der Verfasser den Herren SCHAIDNAGL (Neu-Ulm), JOHN (Ulm) und JOPKE (Mühlried bei Schrobenhausen).

Der Verfasser hat versucht-, schwierige Sippen zu determinieren.

Für die schwierigen Bestimmungen der Callitriche-Spezies wurden ca. 1500 Mikroaufnahmen angefertigt. Die Verbreitung dieser Spezies ist für unseren südlichen Raum weitgehend geklärt. Viel kritisches Material hat der Verfasser in seiner über zwanzigjährigen botanischen Tätigkeit gesammelt, determiniert und im Zweifelsfalle an Spezialisten weitergereicht. Für die freundliche Revision und Determination von Herbarbelegen dankt der Verf. Frau Prof. Dr. MARKGRAF-DANNENBERG (Zürich), Herrn Prof. Dr. MARKGRAF, Herrn Prof. Dr. WEBERLING (Gießen), Herrn Prof. Dr. POELT (Berlin), Herrn A. NEUMANN (Wien), Herrn Dr. HOLLER (München), Herrn URMI (Zürich). Vergleichsmaterial wurde dem Verfasser von Herrn Prof. Dr. LANDOLT (Zürich), Herrn Dr. SEBALD und Dr. SEYBOLD (Ludwigsburg), von Herrn Prof. Dr. HUBER (Dillingen) und von Herrn Dr. DOPPELBAUR zur Verfügung gestellt, wofür ebenfalls herzlich gedankt sei.

Natürlich ist noch lange nicht die Bearbeitung "kritischer Sippen" in unserem Raum abgeschlossen, ja sie hat eigentlich erst richtig begonnen. Der Verfasser bittet deshalb alle Mitarbeiter, ihm kritisches Material von Festuca, Valeriana officinalis, Ranunculus tri-chophyllus, Ranunculus aquatilis, Ranunculus auricomus, Crataegus, Rubus, Rosa und Callitriche zuzusenden.- Mit ihrer Arbeit wollen Verfasser wie Mitarbeiter ein tieferes Verständnis für einen weiteren Naturschutz wachrufen. Der aufmerksame Leser wird unschwer erkennen können, daß sich im Gesamtbild unserer Flora Säure-, Magerketis- und Staunässeanzeiger häufen. Dieser schlechte Zustand unserer Böden, der unbedingt verbessert werden muß, ist teilweise auf die Verfichtung unserer Wälder zurückzuführen, aber auch vom geologischen Untergrund mitbestimmt. Im Roggenburger Forst sind die Böden durch fortwährenden Fichtenanbau stellenweise so stark verdichtet worden, daß die Standfestigkeit des Bestandes nicht gesichert ist.

Wann sich die von tiefer Einsicht in den Naturhaushalt getragene Erkenntnis durchsetzen wird, daß wir nicht eine floristische Monokultur, sondern die Landschaft in ihrer vielfältigen Zusammensetzung erhalten müssen, das wissen wir nicht. Wenn wir nicht bald biologisch gesunde Pflanzenverbände heranziehen und den Landschaftsverbrauch auf ein Minimum reduzieren, ist eine ökologische Katastrophe unvermeidbar.

#### Praktische Hinweise

Das zu untersuchende floristische Gebiet ist seinerzeit von KARL MÜLLER nicht streng abgegrenzt worden. Es erstreckt sich in einem Umkreis, dessen Radius ca. 30 km beträgt, von der Stadt Ulm nach allen Himmelsrichtungen. Wir wollen dieses Gebiet in einen Kernraum (K) und in die entsprechenden peripheren Gebiete gliedern. Es ergeben sich mit Mittelpunkt Ulm/Münsterplatz drei Kreiszone zu 10 km, 25 km, über 25 km. Damit die vielen Streufunde an der Peripherie unseres Gebietes nicht verlorengehen, müssen sie als Funde des angrenzenden Gebietes unserer Flora angegliedert werden. Die Kreislinie des Kerngebietes verbindet folgende Orte miteinander: Herrlingen-Mähringen-Dornstadt-Beimerstetten-Jungingen-Thalfingen-Oberelchingen-Pfuhl-Burlafingen-Steinheim-Finningen-Holzheim-Neu- hausen-Reutti-

Holzschwang-Aufheim-Senden-Ober- und Unterkirchberg- Unterweiler-Gögglingen-Donaustetten-Einsingen-Eggingen-Markbronn.

Die Orte in der nächsten Kreiszone werden nach den Himmelsrichtungen ab Ulm/Münsterplatz angegeben. Die Peripherie der 25 km Kreislinie liegt bei Unterbalzheim-Wain-Herrenstetten-Unterroth-Ritzisried-Christertshofen-Ingstetten-Stoffenried-Ichenhausen-Kleinkötz-Deffingen-Reisensburg-Riedhausen-Niederstotzingen-Lontal-Dettlingen/Aalbuch-Gerstetten-Schalkstetten-Türkheim-Laichingen-Ennabeuren- Ingstetten-Ennahofen-Ehingen-Baustetter-Ried-Mietingen-Schwendi- Unterbalzheim. Wiederum nach den Himmelsrichtungen werden im angrenzenden Gebiet die Orte angegeben mit aG/N, aG/SW usw.

Hinsichtlich der Nomenklatur ist manches in Fluß geraten. Zur Zeit können nach Ansicht zahlreicher Experten keine festen Nomenklaturregeln aufgestellt werden. Der Verfasser richtete sich diesbezüglich nach Flora Europaea I und II, ROTHMALERS kritischer Flora IV 1966, nach dem Katalogus Florae Austriae von JANCHEN, nach HERMANN'S Flora von Nord- und Mitteleuropa, nach der 83. Auflage von SCHMELL-FITSCHEN und nach EHRENDORFER'S Liste der Gefäßpflanzen 1967. Da bei den einzelnen Autoren die Nomenklatur wiederum divergiert, muß bei neuen Bezeichnungen sehr "behutsam" verfahren werden. In einem Verzeichnis hat der Verfasser nur die Nomenklaturänderungen der MÜLLERFlora zusammengestellt. Er kam auf ein Skriptum von 17 eng beschriebenen Schreibmaschinenseiten. Die Nomenklatur wird bei den betreffenden Arten verbessert, womöglich noch die alte in Klammern angeführt.

Die Nummerierung der Stammflora wurde beibehalten. Die Zahlenangaben vor jeder Spezies gehen konform mit denen der Stammflora. Kritische Sippen, von denen Belege gesammelt werden müssen, sind vor ihrem lateinischen Namen mit ! gekennzeichnet.

Die Ansprüche einzelner Pflanzen an den Boden sollen nach den neuen T W R N Werten charakterisiert werden. Temperatur-, WasserSäuregrad und Stickstoffanspruch einer Art werden mit Zahlen erfaßt. Die T-W-R-Werte sind von ZOLYOMI für Ungarn aufgestellt worden, können aber nach SEYBOLD mit einem gewissen Vorbehalt auf unser Gebiet übertragen werden. Die N-Werte (Stickstoffhaushalt) stammen von ELLENBERG (1963). Ich richte mich bei diesen Angaben nach der Stuttgarter Flora von SEYBOLD.

Die T-Werte beziehen sich auf die Vegetationszonen, in denen eine Art hauptsächlich auftritt, z.B. 3 = Taiga, 4 = Nadelwald-Laubmischwaldzone, 5 = Laubwaldzone, 6 = submediterraner Laubwald, 7 = mediterrane Zone; a bedeutet atlantische, k kontinentale Verbreitungstendenz. Die W-Skala bezieht sich auf die Wasserführung des Standortes: 1 sehr trocken, 2 trocken, 3 mäßig trocken, 4 mäßig frisch, 5 frisch, 6 mäßig feucht, 7 feucht, 8 mäßig naß, 9 naß,

10 sehr naß, 11 untergetaucht. Hinsichtlich der Bodenreaktion unterscheidet man 5-Skalenwerte (R-Werte): 1 vorwiegend auf stark sauren Böden vorkommende Arten, 2 vorwiegend auf sauren Böden vorkommende Arten, 3 vorwiegend, auf schwach sauren Böden vorkommende Arten, 4 vorwiegend auf schwach sauren bis alkalischen Böden vorkommende Arten, 5 vorwiegend auf neutralen bis alkalischen Böden vorkommende Arten. Die N-Skala gibt den Stickstoffgehalt des Bodens an: 1 fast nur

Pflanzengeographische Angaben

Arealtypen

Die pflanzengeographischen Angaben sind für unser Gebiet sehr umfassend, weil sie sich oft nach weit entfernten Verbreitungsgebieten (Arealen) zu richten haben. Zunächst sollen die einzelnen Arealtypen in einer Tabelle erläutert werden:

Art	Verbreitungsschwerpunkt
alpin	Alpen, sporadisch Jura, angrenzende Mittelgebirge
ostalpin	Siebenbürgen, Karpaten, Balkan
westalpin	Pyrenäen, Westalpen
alpin-altaisch	europäisches Alpensystem, zentralasiatisches Hochgebirge
alpin	europäisches Alpensystem und in der Arktis
präalpin (n. OBERDÖRFER)	im montan-subalpinen Laub- und Nadelwaldgebiet im Umkreis der süd-, mittelund osteuropäischen Hochgebirge
arktisch	Arten des Tundragebietes nördl. der borealen Waldgrenze
atlantisch	Küstenländer des westl. Europas
subatlantisch	Laubwaldgebiete des westl. Europas
circumpolar	nördl. Halbkugel in Europa, Asien und N-Amerika
eurasiatisch	Laubwaldgebiet Eurasiens
kontinental	in europäischen Steppen- und Halbwüstengebieten mit weiter transkontinentaler Verbreitung
europäisch-kontinental	in den europäischen Steppengebieten (pannonische, sarmatische, pontische Arten)
gemäßigt-kontinental	Verbreitungsschwerpunkt in osteuropäischen Laubwäldern
mediterran	mittelmeeres Hartlaubgebiet
ostmediterran	östl. Mittelmeergebiet
westmediterran	westl. Mittelmeergebiet
submediterran	im nordmediterranen Flaumeichengebiet
nordisch	im borealen Nadelwaldgebiet

Die hierfür entsprechende! Abkürzungen: alp, oalp, walp, alp-alt, arkt-alp, präalp, arkt, subatl, circ, euras, kont, europkont, gemäßkont, med, smed, no. In Klammern gesetzt = abgeschwächte Tendenz z.B. (no) = Anlehnung an das nordisch-boreale Nadelwaldgebiet.

Höhenstufen: tiefere Lagen = Flußtäler der Donau und Iller bzw. der kleineren, südlichen Donauebenflüsse + 500 m; montan = Bergstufe zwischen 500 - 900 m. Daneben werden noch subalpine (zwischen 900 - 1800 m) und alpine (1800 - 2400 m) Gebirgslagen unterschieden, die für unseren Raum nur im Hinblick der Gesamtverbreitung einer Art bedeutend sind.

Pflanzengeographische Einteilung

Unsere pflanzengeographische Einteilung richtet sich weitgehend nach der naturräumlichen Gliederung des Gebietes. Dieses Schema bezieht sich nicht nur auf die naturräumlichen Großlandschaften, sondern berücksichtigt auch die Höhenstufen,

auf stickstoffarmen Böden, 2 vorwiegend auf Stickstoff armen Böden vorkommende Arten, 3 vorwiegend auf mäßig gedüngten Böden, 4 auf stickstoffreichen Böden, 5 auf übermäßig stickstoffreichen Böden. 0 bedeutet in allen Skalen Indifferenz.

Spezies, die zum ersten Mal in unserem Gebiet beobachtet wurden, werden mit "Neufund" in die Flora eingesetzt.

Hinter jedem Fund werden Gewährsmann und Jahreszahl in Klammern gesetzt. Wesentlich erweitert gegenüber der Stammflora wurden die Standortangaben. Diese Angaben wurden OBERDORFERs pflanzensoziologischer Exkursionsflora und dem Catalogus Florae Austriae v. JANCHEN entnommen, soweit diese mit den Beobachtungen des Verfassers übereinstimmen.

Bei Fundortangaben des "aktuellen Bestandes" wird neben dem Signum des Autors -soweit möglich- eine Jahreszahl in Klammern gesetzt.

Bei historischen Funden wird ähnlich verfahren. Umfangreiche Herbarstudien werden notwendig, aus denen eindeutig hervorgeht, welche Pflanzenstandorte früheren Datums belegt sind. Diese Studien können erst später nachgeholt werden. Aus diesem Grund kann der Verfasser nicht alle Spezies der MÜLLER-Flora in der entsprechenden Reihenfolge bearbeiten.

Gewährsmänner-Abkürzungen

- A = v. Arand-Ackerfeld, Munderkingen
- B = Bruder Gerwich Blacha, Illertissen
- D = H. Doppelbaur, Günzburg
- H = v. Heydebrand, Heidenheim
- Ha = Hagenmeyer, Ehingen
- Hf = Hauff, Geislingen
- K = Kurz, Vöhringen
- Nm = A. Neumann, Wien
- O = Oberndorfer, Günzburg (vor 1900)
- PB = Pöverlein und Bertsch (1927)
- R = Rauneker, Ulm
- Re = Prof. Renner (um 1900)
- S = Schröffer, Günzburg
- Sch = Schäuffelen, Ulm
- T = Tautz, Illertissen
- V = Vollrath, Freising
- W = Wetzler, Günzburg (vor 1900)
- Ge = gemeinsame Exkursion mit württembergischen Botanikern (Dr. Seybold u.a., ferner K, R, Sch, Dr. Huzel)
- aG = angrenzendes Gebiet
- V = Hinweise zur Verbreitung der betreffenden Sippe = determinavit (hat bestimmt)
- det. = determinavit (hat bestimmt)
- leg. = legit (hat gesammelt...)
- verif. = hat bestätigt
- s.l. = sensu lato (=Bestimmung im weiten Sinne)
- s.str. = sensu stricto (=Bestimmung im engeren Sinne)
- ! = kritische Sippen, von denen Belege gesammelt werden müssen
- p.p. = pro parte (nur teilweise identisch mit dem betreffenden Autor)

sowie die Verbreitungstendenz der einzelnen Sippen. Der Verfasser gibt zunächst einmal für die Alb die vier natürlichen Landschaften (mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb) an, klammert aber bewußt das Hochsträß aus, das in geologischer wie floristischer Sicht eine Übergangszone zum Alpenvorland hin darstellt. Das anschließende Donautal wird durch den Zufluß der Iller in einen südwestl. bzw. östl. und nördöstl. Raum zerlegt. (Donautal SW, Donautal/0 bzw. NO).

Damit der Charakter der Verbreitung einzelner Arten im Alpenvorland besser erfaßt werden kann, wurde dieser Raum nach seiner Höhenabstufung in drei Zonen gegliedert. Im Illertal haben wir einen deutlichen Höhenanstieg von 500 m (Senden), Illertissen 513 m, Keilmünz 550 m, so daß wir mit unserer Zone I die markante 500 m-Grenze der pflanzengeographischen Verbreitung erfassen.

Zone II liegt bei Illertissen, Zone III bei Keilmünz. Auf den benachbarten Riedellandschaften müssen wir noch ca. 20 - 50 m hinzurechnen. Wir ziehen von Senden, Illertissen und Keilmünz auf unserer Landkarte je einen Strich in westl. und östl. Richtung. Das gibt nun drei Zonen: i. Zone von Donaustetten nach Unterweierer-Oberkirchberg-Ay-Senden-Hittistetten-Attenhausen bis Elzsee (östl. Günzleite); II. Zone von Baustetten nach Orsenhausen-Hörenhausen-Dietenheim-Illertissen-Buch-Ritzisried bis Tafertshofen (westl. Günzleite) III. Zone von Ringschnait nach Ochsenhausen-Erolzheim-Keilmünz-Winterrieden-Babenhausen (östl. Günzleite). Funde des Mindel- und Kammel-Tales wurden in Verlängerung der Linien nach Osten diesem Schema beigeordnet.

Damit der montane Charakter zahlreicher Arten besser festgelegt werden kann, schien es dem Verfasser angebracht, zwischen den Tälern und den Leiten (=Riedeln) zu unterscheiden (z.B. Illertal I, östl. und westl.=Illerleite TT), Verlustbringende Kultureinflüsse auf die Flora lassen sich dadurch besser erfassen, denn die Täler sind bevorzugt die Wohn-, Siedlungs- und Arbeitsräume des Menschen. Der Verfasser unterschied auch zwischen dem südwestl., östl. und nördöstl. Donautal, weil viele Arten entweder nur in den SW-bzw. östl. oder nördöstl. Donautal Vorkommen, oder von, der Alb "herabsteigend", nur das SW-bzw. östl. (nördöstl.) Donautal erreichen.

## NATURRÄUMLICHE GLIEDERUNG

Der seinerzeit von dem hervorragenden, schwäbischen Botaniker KARL MÜLLER floristisch bearbeitete Raum ist außerordentlich vielgestaltig und wird im wesentlichen von zwei Großlandschaften, der Alb und dem Alpenvorland bestimmt. An der Grenze dieser beiden Großlandschaften fließt die Donau. Dieser Fluß verbindet das reichgegliederte Alpenvorland mit der Mittelgebirgszone der Schwäbischen Alb und sammelt das Wasser zahlreicher Fließgewässer des Vorlandes. Diese, vom Süden der Donau zueilenden Gewässer, voran die Iller und die Günz, zerlegen das Alpenvorland in einzelne höher gelegene, meist von eiszeitlichen Schottern überwölbte Deckenlandschaften.

Die in Nord-Südrichtung sich erstreckenden Deckenlandschaften des Alpenvorlandes sind auf ihren Tertiärsockeln mit meist tiefgründigen, verwitterten Sanden und Kiesen bedeckt.

Diese eine Mächtigkeit von bis zu 20 m erreichenden Deckenschotter sind von einer 6 - 8 m starken, mehr oder weniger entkalkten Lößlehmschicht bedeckt. An vielen Stellen staut der Lehm das Wasser, so daß die meist verdichteten Böden einen hohen Grundwasserstand erreichen. In den Talauen wurden bis zu 10 m mächtige Sande und Kiese abgelagert, örtlich bedeckt von "grundwasserhöffigem Torf" und von Mudden der Niedermoore. Im oberen Rothtal, südl. von Weißenhorn, sind diese Niedermoorbildungen besonders ausgeprägt. Hochmoore, wie sie für die mittlere und östliche "Hochebene" des Alpenvorlandes charakteristisch sind, fehlen in unserem, meist fluvioglazial gestalteten, endmoränenfreien Raum. In Senken bildeten sich nur Flach- und Wiesenmoore heraus.

Nach ihren Oberflächenformen läßt sich die Alb in vier Landschaften gliedern: Mittlere Flächenalb (Blaubeurer Alb), östl. Flächenalb (Ulmer Alb), mittlere Kuppenalb und östl. Kuppenalb. Zwischen Kuppen- und Flächenalb verläuft von Südwesten nach Nordosten die Klifflinie des tertiären Molassemeeres. Südl. der Klifflinie wurde das Gebiet weitgehend eingeebnet und heißt deshalb Flächenalb, nördl. hingegen erfolgte eine stärkere Abtragung, die zu einer Kuppenbildung führte, daher der Name "Kuppenalb".

Die Ablagerungen des Jurameeres werden nach den verschiedenen Gesteinen und deren charakteristischen Leitfossilien in 3 Stufen unterteilt, die im landschaftlichen Aufbau klar hervortreten. Am Untergrund des nördl. Albvorlandes, dem Lias oder schwarzen Jura, hat unser Gebiet keinen Anteil. Am Albanstieg und in den Albvorbergen sind sandhaltige, braune Tone zu finden (Braunjura). Der eigentl. Steilanstieg und die Albhochfläche werden von hellen Kalken und Mergeln des Weißen Jura gebildet (GROSCHOPF). Die sich einschiebenden Mergelschichten können als Zementmergel stellenweise eine Mächtigkeit von 50-60 m erreichen, wodurch die Wasserführung des Gesteines verbessert wird. Feuersteinlehme des Braunen Juras der östl. Kuppenalb verursachen mit ihrem Silikatgehalt und ihrer starken Wasserführung einen sehr feuchten, sauren Standort mit lokalen Niedermoorbildungen auf der Rauhen Wiese bei Böhmenkirch.

Von Süden her haben sich auf die eingeebneten Flächen mergelige und kalkige Deckschichten auf den Albteil geschoben. Am Oberen Eselsberg werden die Lehme von Quarzitschottern einer Urdonau überlagert. Deshalb verursachen vom Oberen Eselsberg über Jungingen und Dornstadt bis nach Tomerdingen die lehmigen, kalkfreien Geröllböden mit ihren Sanden und Feinsanden einen schwach sauren Standort.

Das Hochsträß hat keine einheitliche geologische Zusammensetzung.

In seinem nördlichen, an die Ach und Blau anschließenden Gebiet stehen Massenkalk und Zementmergel an. Im Südwesten treffen wir auf wasserhaltende Schichten der Unteren Süßwassermolasse mit Lehm- überdeckung. Hervorzuheben sind die Grimmelfinger-Graupensande, deren hoher Silikatgehalt wiederum das Pflanzenkleid beeinflusst.

## Floristische Zusammenhänge zwischen dem Alb-, Donau- und Alpenvorlandbereich

### I. Allgemeines

Die floristischen Zusammenhänge zwischen diesen Landschaftsbereichen sind komplexer Art und können nicht so ohne weiteres analysiert werden. Geht man zunächst einmal von den Florenelementen des Raumes aus, so ist ihr unterschiedlicher Charakter kaum zu leugnen. Im Gegensatz zu den Alpen mit vorherrschendem alpinen Florenelement gibt es für die Alb kein durchgreifendes "alpin", sondern Pflanzen von sehr unterschiedlicher Herkunft besiedeln diesen Mittelgebirgsbereich wie: nordische, subatlantische, submediterrane, eurasiatischkontinentale und präalpine. Im Gegensatz zu den dealpinen Arten (=Arten, die von den Alpen ins Vorland herabsteigen) kann man nicht so ohne weiteres von "dealpinen" sprechen, denn man hat es mit ganz anderen Verbreitungsschwerpunkten zu tun, die oft weit außerhalb unseres Gebietes liegen. Selbst, wenn eine Art schwerpunktmäßig auf der Alb Vorkommen sollte und sich ihr Areal bis ins Alpenvorland erstreckte, ist womöglich in einem ganz anderen regionalen Bereich eine zweite Verdichtungsstelle nicht ausgeschlossen, so daß sich andersartige floristische Zusammenhänge ergeben könnten. Wird eine Pflanze mit "montan" angesprochen, so ist ja noch gar nichts über ihr Florenelement ausgesagt worden, sondern der Standort ist mit einer bestimmten Höhe (500 - 800 m) ausgewiesen.

Vergleicht man die Höhenstufen des Albbereiches mit denen der Riedellandschaften südl. der Donau, so sind die unterschiedlichen Meßwerte nicht groß. In den Holzstöcken (westl. Illerleite) stoßen wir auf Höhen von 540 - 600 m, auf der Alb erheben sich weite Teile nicht über 600 m, während andere wiederum höher aufragen. Nichts ist deshalb naheliegender, als daß Pflanzen mit montanem Charakter auf der Alb und auf den Riedellandschaften des Alpenvorlandes wieder zu finden sind, doch müssen sie nicht unbedingt "dealpin" sein, sondern können der Flora des Alpenvorlandes angehören, also den alpinen oder präalpinen Bereich bevorzugen. Es fragt sich wiederum, wo die Verbreitungsschwerpunkte liegen, auf der Alb, im Alpenvorland oder in den Alpen.

Als Kriterium für die Erkennung eines Verbreitungsschwerpunktes mag nach BRESINSKY neben der Häufung von bestimmten Einzelvorkommen auch eine große Stetigkeit in den natürlichen oder naturnahen Pflanzengesellschaften eines Gebietes ausschlaggebend sein. (Ber.d.Bay. Bot.Ges.XXXVIII,S.7).

Versucht man nun, den Charakter der einzelnen Sippen und deren Verbreitung weiter zu erfassen, dann stößt man auf nicht unerhebliche Schwierigkeiten. Da wir, wie schon dargelegt, kein einheitliches Florenelement für die Alb angeben können, müssen wir zunächst einmal Sippen betrachten, die auf der Alb und im Alpenvorland vertreten sind. Hierzu gehören viele präalpine Pflanzen, die nördl. der Donau wieder zu finden sind (*Thesium pyrenaicum*, *Buphthalmum salicifolium*, *Astrantia major*).

BRESINSKY geht von dem Begriff circumalpiner Sippen aus, deren Verbreitung auch in unserem Raum mehr oder weniger lückenhaft nachzuweisen ist. Diejenigen circumalpiner Sippen, die von der alpinen Stufe in die Ebene reichen, werden als

dealpin bezeichnet. Als präalpin müssen Sippen angesprochen werden, die rund um die Alpen oder nur nördlich von ihnen die tieferen Lagen bis zur montanen Stufe besiedeln, während Sippen mit der nämlichen Höhenstufe südl. der Alpen als submediterran zu gelten haben. Diese Definition präalpiner Sippen stammt aus dem VOLLMANN (1913), der die präalpinen gleichsam als Bindeglied zu den alpinen und montanen Arten sieht. Nach VOLLMANN steigen präalpine Arten nur teilweise in die alpine und montane Zone auf. In ihrer Verbreitung sind sie an tiefere Lagen mehr gebunden als an höhere und streng auf das Alpenvorland beschränkt. Pflanzen unserer Riedellandschaften müßten nach dieser Definition ausgeklammert werden, denn sie gehören bereits zum montanen Bereich. OBERDÖRFER erweitert nun den Begriff "präalpin" dahingehend, daß er von Arten mit ihrer Hauptverbreitung im montan-subalpinen Laub- und Nadelwaldgebiet im Umkreis der süd-, mittel- bzw. osteuropäischen Hochgebirge spricht. Nach seiner Definition, welche die montane Komponente berücksichtigt, ist auch das Karpatenvorland als präalpiner Bereich anzugeben, ja es hat den Anschein, daß dieser Bereich beinahe ins Uferlose ausgeweitet wird.

Geht man von der Tatsache aus, daß unsere heutige Donau keine natürliche Grenze zwischen dem Alpenvorland und der Alb darstellt, dann müßte man den präalpinen Bereich nach Norden bis zum Urdonautal erweitern. Streng genommen hört hier nach der Definition im VOLLMANN das Alpenvorland auf. Die Urdonautalhänge gehören wiederum der Alb an, während das mit Molasseschichten überdeckte Hochsträß weitgehend dem Alpenvorland zuzurechnen ist.

Es ist durchaus richtig, wenn man "präalpine(circumalpine)" Sippen mit Verbreitungsschwerpunkt entweder im Alpenvorland oder aber in den Alpen und in deren Vorland definiert, doch wird der Charakter dieser Sippen umso fragwürdiger, je mehr man die montane Komponente in und außerhalb des Alpenvorlandes einbezieht.

Berücksichtigt man die weitgehenden ähnlichen Höhenstufen des Alpenvorlandes, der Alb und die der mitteldeutschen Gebirgsschwelle, dann entfernt man sich zusehends von der regionalen Gliederung des Raumes. Pflanzen, deren Areal wie bei *Astrantia major* beinahe lückenlos bis zur ostpreußischen Haffküste reicht, werden noch als präalpin bezeichnet. Wie verschiedenartig die Auffassungen des präalpinen Charakters sein können, zeigt *Betula nana* mit ihrem Areal im mittleren Alpenvorland. Da sie außerdem auf Island und mehrfach im nordöstl. Deutschland vorkommt, wird sie nach OBERDÖRFER als arkt (-no), circ bezeichnet. OBERDÖRFER nimmt für das weit zerstückelte Areal ganz andere Verbreitungsschwerpunkte an als BRESINSKY. Anders gedeutet wird auch das Areal der "präalpinen" *Betula humilis*, das als eurasiatisch ausgewiesen wird.

Es zeigt sich, daß man den präalpinen Charakter einer Art in der erweiterten Definition oft kaum erfassen kann, sei es im regionalen Bereich, sei es schwerpunktmäßig. Faßt man den Begriff nicht wie bei VOLLMANN regional, dann erscheint es mir angebracht, ihm die entsprechende außerregionale Verbreitungstendenz hinzuzufügen: präalpin bis zur Donau, bis zur Urdonau, bis zum NW-Rand der Alb; präalpin mit abgeschwächter Tendenz nach Norden usw.

## II. Faktoren der Verbreitung einzelner Sippen

Es ist unmöglich, alle Faktoren zu analysieren, die in unserem Raum die Verbreitung der Florenelemente begünstigen, abgesehen davon, daß wir kaum in der Lage sind, uns über die derzeitigen Verluste genau zu informieren. BRESINSKY nennt in seiner hervorragenden Habilitationsschrift im wesentlichen fünf: 1. Orographische Faktoren, 2. Klimatische Faktoren, 3. Edaphische Faktoren, 4. Biotische Faktoren und 5. Die Zeit. Im Laufe unserer Betrachtungen wird es sich herausstellen, daß im wesentlichen die orographischen, klimatischen und edaphischen Faktoren dominieren.

### 1. Orographische Faktoren

Die Areale der die Alb besiedelnden Sippen liegen weit außerhalb des Gebirges, im atlantischen, eurasiatischen, präalpinen und submediterranen Bereich. Die geringe Höhe des Gebirges, im Gegensatz zu der unserer Alpen, ist für viele Pflanzen kein Hindernis, sich zu verbreiten. Der Hochflächencharakter begünstigt innerhalb des Gebirges die Ausbreitung der Flora nach verschiedenen Richtungen sofern nicht andere hemmende Faktoren sich ungünstig auswirken. Die Südostgrenze des Gebirges kann von Pflanzen leicht überwunden werden, erfolgt doch der Anstieg vom Donautal her ganz allmählich über die Langenauer Hochterrasse, die sich nur 4-6 m über das Ried erhebt. Die sich anschließende Langenauer Mulde liegt 15 - 25 m höher als das Donautal und leitet über zu der Albhochfläche, die mit einer Hangversteilung von ca. 60 Metern beginnt. Im SW fällt der Erbacher Albrand von rund 600 m auf 520 - 540 m nach SO ab, bis er dann mit einem 50 - 60 m hohen Steilhang am südwestlichen Donautal endet.

Ganz allgemein kann gesagt werden, daß weder der SO- noch der SW- Albrand ernsthafte Hindernisse für "wandernde" Pflanzen darstellen. Wesentlich günstiger liegt trotzdem der SO-Albrand als der südwestliche, weil er verhältnismäßig leicht von submediterranen bzw. pontischen Arten erreicht werden kann. Das breite Donautal im Nordosten kann gleichsam als Vorland für eine floristische -Besiedlung der Alb gewertet werden.

Im Illertal sind die Orographischen Faktoren insofern ungünstiger, weil die von Nord nach Süd ziehenden Riedellandschaften den Pflanzen eine ganz bestimmte Verbreitungstendenz vorschreiben. Für die Pflanzen, die aus den Alpen und deren Vorland stammen, ist die Süd-Nord-Richtung des Illertales geradezu prädestiniert für eine Verbreitung nach Norden. Eine Verbreitung der Pflanzen nach allen Richtungen ist weitgehend unterbunden, die Süd-Nordtendenz müßte ersetzt werden durch eine West-Ost-Tendenz über die Riedelflächen von Tal zu Tal. Pflanzen, die in unseren Raum von Südosten bzw. Südwesten eingewandert sind, können sich nur schwer diesen orographischen Gegebenheiten anpassen. Pflanzen, die mit südwestlicher bzw. südöstlicher Komponente von der Alb das Donautal erreichen, können sich nicht weiter nach Süden verbreiten, nicht weil die Donau selbst eine Barriere darstellt, sondern wegen der sich Nord—Süd dehnenden Riedellandschaften.

Natürlich ist dieser Faktor nicht der einzige. Klimatische und edaphische Faktoren kommen noch hinzu, die eher hemmend als fördernd auf das Pflanzenkleid wirken.

Betrachtet man das Pflanzenkleid der nach ihrer Höhe gestuften Jurakalkhänge, so gibt es keinen grundsätzlichen, sondern nur einen graduellen Unterschied hinsichtlich

ihrer floristischen Zusammensetzung. Zwar unterscheiden die Floristen verschiedene Pflanzengesellschaften wie Buchenwald, Steppenheidewald und Steppenheide (in den Randtälern den Schlucht- und Klebwald), doch wird man immer wieder feststellen müssen, daß es zwischen diesen keine scharfe Trennungslinie gibt und Pflanzen von dem einen Verband in den anderen überwechseln. Dies ist nicht erstaunlich, denn im Bereich des Weißen Juras ändern sich die edaphischen Faktoren nur langsam und allmählich, indem das Gestein mehr oder weniger stark verwittert, was aber bei dem außerordentlich geringen Silikatgehalt keine nennenswerte Änderung des pH-Wertes bedeutet (von einem Meter Jurakalk bleiben etwa 1 cm kieselig-tonige Rückstände übrig (PLIENINGER). Sollten sich lokal stärkere Trennungslinien zwischen den Pflanzengesellschaften herausbilden, dann müssen andere Faktoren zusätzlich wirken (Exposition der Hänge und sich daraus ergebende Sonneneinstrahlung, Wasserführung mit Verdunstung, Humusabschwemmung usw.)

Nicht unbedeutend für die floristische Zusammensetzung ist der Charakter der Täler. Im breiten Donautal finden die Pflanzen die ideale Verbreitungsmöglichkeit entlang des Flusses, wenn nicht klimatische Faktoren hemmend wirken. Das breite Illertal ermöglicht einen Austausch alpiner, dealpiner und präalpiner Sippen mit dem Vorland. Während das Illertal bis in die Hochgebirgszone reicht, sind die sanft geböschten Nebentäler der Humuseinschwemmung, Moor- und Torfbildung besonders ausgesetzt, wobei in ihnen die Flußläufe "versickern", was floristisch bedeutet, daß sie ihren Stromtalcharakter um so mehr verlieren, je weiter entfernt ihre Fließgewässer von den Alpen entspringen. Die Flora muß an alpinen, dealpinen und präalpinen Pflanzen verarmen.

### 2. Klimatische Faktoren

Das Donautal ist in seiner mittleren Jahrestemperatur mit 7-8°C um ein Grad wärmer als die Alb (6 - 7 °C). Berücksichtigt man die Höhendifferenz von Alb und Donautal (300 m) einerseits und die zwischen 0,5°C und 1°C pro 100 m abnehmende Temperatur andererseits, dann müßte die Alb um 0,5 bis 2 C kälter sein als das Donautal.

Worauf sind diese Unterschiede zurückzuführen? Von den Albhochflächen fließt in den Monaten August - September über die Talhänge Nacht für Nacht immer mehr Kaltluft in das Donau-, Schmiech-, Blau- und Brenztal ein, wodurch eine Inversion entsteht mit um 6 - 10 Grad tiefer liegenden Temperaturen als auf der nebelfreien Hochfläche.

Langenauer Ried	6.7.52	-2°C	5 cm über dem Boden
Wetterwarte Ulm (Kuhberg)	6.7.52	+6,3°C	tiefste Temp. an diesem Tag

#### Einzelne wichtige Meßwerte (n. BACH u. NESTLE).

Langenauer Ried	6.7.52	-2°C	5 cm über dem Boden
Wetterwarte Ulm (Kuhberg)	6.7.52	+6,3°	tiefste Temp. an diesem Tag
Gögglinger- und Taubes Ried	28.8.53	-0,5 - 0,9°C	in Bodennähe gemessen
	14.9.53	-6 bis -6°C	
Hangelbachtal oberhalb von Erbach	14.9.53	unter -8°C	
SW-Donautal	Okt. 1953	unter -10 ° bis -12°C	(ähnliche Meßwerte für das Langenauer Ried!)

Durch das Abfließen der Kaltluft ins Donautal entstehen im Gögglinger-, Tauben- und Langenauer Ried lokale Kältezentren, die sich je nach den Windverhältnissen verlagern können, während auf dem Hochsträß und der östl. Flächenalb wesentlich günstigere Temperaturbedingungen vorherrschen. Bei entsprechenden Wetterlagen muß man auch im Mai mit Frösten bis  $-10^{\circ}\text{C}$  in Bodennähe und  $-5^{\circ}\text{C}$  in 3 cm Höhe, im Juni bis  $-5^{\circ}$  am Boden und  $-1^{\circ}\text{C}$  in 3 cm Höhe, im Juli bis  $-2^{\circ}\text{C}$  am Boden und  $0^{\circ}\text{C}$  in 1,5 m Höhe rechnen (Meßwerte für Langenauer Ried n. NESTLE).

Im Frühjahr ist die Alb kälter als das Donautal, wenn man die Riedflächen ausklammert. Von April bis zum August weisen die Stationen auf der Alb und am Nordrand geringere Meßwerte des Monatsdurchschnittes auf als das Donautal. So hat Münsingen im langjährigen Durchschnitt im April und Mai eine um  $2,2^{\circ}\text{C}$ , Schopfloch im Mai und Juni eine um  $1,9^{\circ}\text{C}$  und Stötten am Albnordrand vom April bis Juni eine um  $1,8^{\circ}\text{C}$  niedrigere Temperatur als Ulm (BACH). Das bedeutet wiederum, daß auf der Alb die Wachstumsperiode zwei bis 2 1/2 Wochen später beginnt als im Donautal, wenn man von den Riedflächen absieht. Wegen der günstigen Einstrahlungsbedingungen im Sommer endet sie nur um 8 - 12 Tage früher als im Donautal.

Erhebliche Unterschiede ergeben sich zwischen den einzelnen Albteilen, wenn man die mittlere Zahl der Sommertage im Jahr rechnet: Donautal/0 und NO und niedere Fl.alb 30 - 20, übrige Albteile 20, Illertal und benachbarte Täler 20, ja nördl. von Münsingen nur noch 10.

Worauf sind diese Unterschiede zurückzuführen? Aus der Exposition der einzelnen naturräumlichen Teile ergeben sich recht verschiedene Niederschlagswerte. Im Sommer liegt die Alb quer zu den häufig aus Nordwest wehenden Winden, wobei die Stauerscheinungen zum Teil noch auf die Hochfläche übergreifen. Teile, die im Regenschatten liegen, weisen wesentlich geringere Niederschlagswerte auf. Im Illertal lassen sich ebenfalls die Unterschiede zwischen Luv- und Leeseiten deutlich erkennen. Auf der mittleren Kuppenalb sind die Niederschlagswerte mit 800 - 900 mm maximal und nehmen von NW nach SO stetig ab; auf der niederen Flächenalb wurden südl. der Lone unter 700 mm, bei Niederstotzingen am Rande dieses Albteiles 646 mm, bei Sachsenhausen östl. des Brenztales nur noch 550-520 mm. Gemessen von Nordost nach Südwest hingegen läßt sich eine allmähliche Abnahme der Niederschläge erst auf dem Hochsträß feststellen. Von 750-800 mm Niederschlag der östl. Kuppenalb und mittleren Fl.alb mit gleichem Wert fällt die Summe beim Hochsträß auf 700 - 750 mm. Im südwestl. Donautal differieren die Werte nur geringfügig (Ehingen mit 699 mm, Ulm mit 702 mm), während im Donautal/0 höhere Werte gemessen werden (Unterfahlheim 716 mm, Leipheim 770 mm, Günzburg 705 mm). Diese Niederschlagszunahme ergibt sich aus höheren Niederschlägen in den Monaten Mai-Juli, also in der Wachstumszeit. Eine deutliche Abnahme der Niederschläge ist vom Iller zum Roth-Tal festzustellen: Holzstöcke 750 - 800 mm, östl. Illertal 700 - 750 mm bis in Höhe von Illertissen, Rothtal 716 mm (Meßwert Weißenhorn!). Verglichen mit dem Donautal liegen die Meßwerte im westl. Teil um 50 - 100 mm höher, im östl. um 50 - 15 mm. Das westliche Illertal weist sich als sehr niederschlagsreiches Gebiet aus.

### 3. Edaphische Faktoren

Ausschlaggebend für die Zusammensetzung des Pflanzenkleides unseres Raumes sind die edaphischen Faktoren. Diese lassen sich wiederum nicht streng von den klimatischen und orographischen Faktoren trennen. Will man die einzelnen Böden beurteilen, dann muß man zunächst einmal den geologischen Untergrund betrachten, aus dem sie durch Verwitterung entstanden sind. Hier soll in einer Zusammenfassung noch einmal auf den geologischen Untergrund eingegangen werden. Wir unterscheiden folgende geologisch bedingte, edaphische Bereiche:

- a) Fleinsböden mit dunkelbraunem, bis schwarzem, meist von Kalkbrocken durchsetztem, mildem Humus im Bereich des Weißen Jura (geologische Formation ändert sich nur wenig, deshalb weitgehend gleichbleibender Einfluß des Bodens auf das Pflanzenkleid!)
- b) Braunjurahänge am Nordwestrand der mittleren Kupp.alb (ausgesprochene Tonböden, Opalinuston), Lehme, vereinzelt Rohhumusbildung. In den oberen Abteilungen wieder Braunerde, bald mehr bald weniger kalkhaltig.
- c) Aalbuch bei Steinen- und Böhmenkirch (östl. Kupp.alb); kalkarme Feuersteinlehme mit Kieselknollen, saurer Untergrund!
- d) Gebiet um Tomerdingen, Dornstadt, Jungingen, Oberer Eselsberg mit lehmigen, kalkfreien Geröllböden, Sanden und Feinsanden einer Urdonau
- e) Albsüdrand mit Lehmüberdeckung der Molasse, z.T. auch mergelige Böden; Donauleite östl. von Ulm
- f) Tone, Mergel und Sande am Albsüdrand südwestl. von Ulm (Hochsträß)
- g) an den Rändern der Leiten südl. Donauzuflüsse meist stark verdichtete Böden wechselnder Zusammensetzung. Tone, Lehme mit mehr oder weniger großem Kalk- und Sandanteil bedingen hohen Grundwasserstand und Staunässe. Auf den Leiten ausgebleichte und entkalkte Böden der Deckenschotter
- h) Rohhumus- und Torfböden am Rande und in den flachen Muldentälern
- i) Schotterböden der Iller (Sande und Kiese vorwiegend aus alpinem Material!) mit Lehmüberdeckung

Der spezielle pflanzengeographische Teil erscheint in Band II der Flora!

## P T E R I D O P H Y T A

### Gefäßsporenpflanzen Polypodiaceae - Tüpfelfarngewächse

Cystopteris BERNH. Blasenfarn

1. Cystopteris fragilis (L.) BERNH. Zerbrechlicher Blasenfarn An schattigen, sickerfeuchten Felsen, Mauern und Trümmerhalden, kalkliebend (T 0, W 7, R 0); K: kleines Lautertal bei Lautern (K, 62, M), Neu-Ulm (Re, 1900); ONO: Asselfingen (D); NO: Bissingen/SW (D, 61),-NNO: Hörvelsingen (M); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge, 71), Tomerdingen (M), Scharenstetten (M); NW: Merklingen/NW (M); W: Blaubeuren (A,39,M), Weiler (M); WSW: Allmendingen (A,37), Weilersteußlingen (A,37); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H, 65);



aG/N: Steinenkirch (M) , Heubach (H,63) ; aG/NW: Wiesensteig-Donn- stetten (K,71), Wiesensteig (K,71 PB,27), Drackenstein (PB,27); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72) ; aG/W: Hütten (M);

no-eurassubozean-pralp bzw. subozean-kosmopol; V:

Diese Spezies hat ihre Verbreitungsschwerpunkte in den Alb- tobeltälern. Der bisher unbestätigte Standort Neu-Ulm (Re) könnte als südliche Ausstrahlung des großen Albareals gewertet werden, vermutlich aber ist diese Art bis südl. der Donau verschleppt worden. Im Zwischenbereich südl. der Donau sind geologisch wie orographisch kaum Ausbreitungsmöglichkeiten vorhanden, da Tobeltäler mit feuchten Kalkfelsen fehlen. Erst in den Tobeln der Zeiler Höhe südwestl. von Memmingen findet sich diese Spezies bei 680 - 770 m wieder (n. Brielmaier)

#### Telypteris SCHMIDEL

##### 2. *Thelypteris phegopteris* (L.) SLOSSON (*Phegopteris vulgaris* METT., *Dryopteris phegopteris* CHR.) Buchenfarn

Meist in schattigen und feuchten Fichtenwäldern, in Waldschluchten, bevorzugt kalkarme Lehmböden; K: Buch bei Ober- kirchberg (A,36), S: Beuren/S, Gde. Schnürpflingen (K,B,69), Dietenheim/W (T,60); SSO: Oberroth (JOPKE, Fundortbestätigung?) ;O: Günzburg (S, 43, det.Huber), Deffingen (D,61); aG/N: Böhmenkirch (Hf); V: Östl. Kuppenalb, östl. Flächenalb, Hochsträß, Leite des östl. Donautales, westl. Illerleite II, östl. Illerleite III (?); no (subozean), circ

#### Gymnocarpium NEWMAN Eichenfarn

##### 3. *Gymnocarpium robertianum* (HOFFM.) NEWM. Storchenschnabelfarn, Ruprechtsfarn In den Albtälern auf Trümmerhalden und Schuttfuren, an Felsen, in steinigem und lichten Wäldern, kalkliebend (T 5, W 5, R 5); K: Ehrenstein (R,65), Bollingen (R,64); W: Schelklingen (R,68,A,38); aG/NO: Schnaitheim (H,67), Giengen, Brenzmühle (H, 63), Heidenheim, Wental (A, 35); NW: Deggingen, Gosbach, Wiesensteig (Hf). V: Einziger Standort südl. der Donau bei der Reisenburg. Diese Spezies findet sich erst wieder in den Tobeln der "Zeiler Höhe" (M); alp-pralp (no) (asiat), circ

##### 4. *Gymnocarpium dryopteris* (L.) NEWM. Echter Eichenfarn

In feuchten Fichtenwäldern und Waldschluchten, auf kalkarmen Standorten; S: Beuren/S, Gde. Schnürpflingen (K, B, 69), Weihungszell (A,34), SSO: Oberroth (JOPKE, Fundortbestätigung?); SO: Ritzisried (K,70), Ingstetten-Deisenhausen (K,70), Erbis- hofen/W (K,71); OSO: Biberberg gegen Balmertshofen (K,72); W: Bach bei Erbach (Sch,69), NW: Böttingen bei Münsingen (R,64), aG/S: Erolzheim (K,70); aG/NO: Königsbronn, Pulverturm (H); aG/N: Böhmenkirch, Bartholomä alp-pralp; V: mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, östl. Flächenalb, Donautal/SW und O, südl. der Donau auf den Leiten: westl. Illerleite I, II, III, östl. Illerleite I (ob noch?); westl. Rotthal II, westl. Günz- leite II. Bisher wurde diese Spezies auf der mittleren Flächenalb nicht nachgewiesen!

#### THELYPTERIS SCHMIDEL

##### 5. *Thelypteris palustris* (S.GRAY) SCHOTT (*Dryopteris thelypteris* (L.) A.

GRAY) Sumpf-Lappenfarn, Gemeiner Sumpffarn

In Mooren, sumpfigen Fichtenwäldern, auf staunassen, torfigen Tonböden (T, 5, W 10, R 3). Auf dem Standort Regglisweiler ist diese Spezies durch heranwachsende Fichten sehr gefährdet! An beiden Standorten (siehe Stammlista!) kommt Th. palustris nicht zum Fruktifizieren! euras (kont), circ V: In unserem Gebiet nur an zwei sehr entfernten Standorten der westl. Illerleite II und der Donauleite bei der Reisenburg (Reliktcharakter dieser Spezies?);

##### 6. *Thelypteris limbosperma* (ALL.) H.P.FUCHS (*Dryopteris limbosperma* (ALL.)

BECHERER, *Dryopteris oreopteris* MAXON, *Dryopteris montana* KTZE.,

*Lastrea limbosperma* (EHRH.) BORY) Bergfarn

An feuchten Waldgräben und beschatteten Wegrändern, auf kalkarmen, stau- oder wechselfeuchten, stark sandigen Lehmböden; K: Reutti (A,34, ob noch vorhanden?), Gögglinger Wald (A,34, ob noch vorh.?) aG/0: Glöttweg (D,68); aG/OSO: Kemnat (D,68) ; aG/N: Böhmenkirch (Dr. Hauff); subatl., auch pazif. Küste von N-Am. bis Japan und östl. V: Nur vereinzelt auf der östl. Kuppen- und Flächenalb, östl. Illerleite I, westl. Illerleite I,II, Donauleite bei der Reisenburg, westl. Mindelleite I, westl. Günzleite I. In unserem Gebiet wohl mit mehr östl. Verbreitungstendenz!

#### DRYOPTERIS ADANS. Wurmfarn

##### 7. *Dryopteris filix mas* (L.) SCHOTT s.l. Männlicher Wurmfarn

In krautreichen Laub- und Nadelwäldern, an Haldenhängen, auf grund- oder sickerfrischen, nährstoffreichen Lehmböden (T 5, W 7, R 3); K: Altheim o.W./NW (K, 69); S: Emershofen/W (K,68) , Illertissen (T,55); SO: Roggenburg (K,71), Weißenhorn/SO (K,71), Pfaffenhofen - Ritzisried (K,71); O: Silheim/NW (K, 71) OSO: Autenried (D, 61, K, 72); Leipheim/W (D, 61); NO: Oberelchingen/ NW sp (K, 66), Lonetal bei Bernstadt (D, 59), Neenstetten/S (M,35); W: Hausen ob Urspring (M, 38); SW: Humlangen/N (K,71); aG/0: Reisenburg/O (D, 59,61); aG/SO: Bebenhausen/SW (K,71), Unterroth-Matzenhofen (K,71), Ebershausen (K,71), Seifertshofen (K,71), Unterschönegg (K,71); aG/N: Eybach, Roggenmühle (A,35); aG/WNW:Feldstetten (K, 71); eurassubozean(-smed), circ V: Die Verbreitung der Gesamtart kann für unser Gebiet noch nicht genau festgelegt werden!

##### 8. *Dryopteris carthusiana*-(VILL.) H.P.FUCHS (*D. spinulosa* (MÜLL.) WATT)

Dorniger Wurmfarn In feuchten Wäldern, Schluchten,auf lehmigen bis sandigen Böden; K: Reutti/Neu-Ulm (K, 68), Aufheim (K, 69); S: Illerrieden (K,68), Dorndorf (A,34), IllerbergWullenstetten (K,71), Dürach/Kr. Dietenheim (K,68), Illerberg-Emershofen (K,68), Emershofen/O (K,72), Bellenberg sp (K,70), Vöhringen/O (K,68), Tiefenbach/Kr. Illertissen (K, 68), Tiefenbach-Bubenhausen (K,70); SO: Tiefenbach/W, Gern. Holzschwang (M,34), Roggenburg (K,69,71), Oberroth (K,68), Pfaffenhofen- Ritzisried (K,71) sp., Erbishofen/W (K,71), Weißenhorn/SO (K,61);

SW: Baustetten (K,71);OSO: Autenried/W (D,61), Autenried (K,72) 0: Leipheim/W (D,61), Deffingen (D,61), Silheim/NO (K,70), NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71) , aG/SO: Matzenhofen (K,71) , Seifertshofen/N (K,71), Babenhausen/W (K,71), Ingstetten-Deisen- hausen (K,71); aG/0: Reisenburg/NO (D,60,61), Burgau/S und 0 (D,61), Landstrost (S,44,det.Müller); aG/SSO: Osterberg (T, 56), aG/S: Erolzheim (K,71); aG/SSW: Fischbach/Kr.Laupheim (M, 35); aG/N: Steinheim/NW (H,65) , Albuchwälder (Hf) , aG/NO: Itzelberg (H, 66) , Nattheim (H,64) ; euras (subozean)  
In unserem Gebiet habe ich carthusiana-Formen mit auffallend disjunkt gestellten Innenfiedern II. Ordnung gefunden! Die Spreiten sind bei diesen Belegen nicht zwei, sondern dreifach gefiedert! (K )

#### 8 b Dryopteris dilatata (HOFFM.) A.GRAY Breiter Wurmfarne

In feuchten Fichtenwäldern, auf lehmigen bis sandigen Böden, Moder-, Mullhumus- und Schattenpflanze; S: Regglisweiler/W (K,B,69) , Weihungzell (A, 34), Wain-Hörenhausen (K,68) , Beuren, Gde. Schnürpfingen (K,68), Illerberg (K,68), Witzighausen (K,68) , Dietenheim Neuhauserhof (K,70), Wochenau (K,70); OSO: Autenried (D,61), 0: Deffingen/SO (D, 61), W: Bach bei Erbach (Sch, 69); aG/0: Reisenburg (D,61); aG/S: Erolzheim (K,70); aG/N: Albuchwälder (Hf); no eurassubozean V: Die Verbreitung dieser Spezies ist auf der Alb mit Ausnahme des Albu- ches (Hf) nicht gesichert! Nach BERTSCH wurde D.dilatata am Westrand der Alb gefunden. Der Verbreitungsschwerpunkt dieser Spezies liegt auf den kalkarmen, etwas sauren Waldböden südl. der Donau, wobei die Ansprüche an die Feuchtigkeit des Standortes größer sind als bei D.carthusiana! Vom SW-Donautal dürfte diese Art auf das Hochsträß übergreifen. Weitere Verbreitung: Hochsträß, westl. Illerleite I,II,III, Illertal II, östl. Illerleite I,II, westl. u. östl. Günzleite I, Donautal/SW, Donauleite bei der Reisenburg.

Anm.: Die in unserem Gebiet vorkommenden dilatata-Formen zeichnen sich durch schwache Wedelstiele (l 3 mm unten, i 1 mm oben und besonders schmale Fiedern - 2 mm III. Ordnung aus. Die hellbraunen Spreuschuppen zeigen einen schwarzen Mittelstreif, doch kommen an den Blattstielen auch einheitl. hell gefärbte Schuppen, deren Breite stark wechselt/vor (K). Folgende dilatata-Belege mußten nach den Herbarunterlagen in Ludwigsburg zu D. carthusiana (VILL.) H.P.FUCHS gestellt werden: Laubwald bei Jungingen (Ci, 42). Die Fundortangabe dilatata für Jungingen muß aus diesem Grund wahrscheinlich gestrichen werden! Ebenfalls zu D.carthusiana gehören die Fundortangaben Gögglinger Wald bei Ulm-Wiblingen (M, 34) und Ballendorf, Hungerbrunnental (M, 34)  
Dryopteris dilatata (HOFFM.) A.GRAY X D. carthusiana VILL. = D. X Deweveri (JANSEN) JANSEN et WÄCHTER vermutl. im Gebiet (K)

#### Polystichum ROTH Schildfarne

##### 9. Polystichum lonchitis (L.) ROTH Lanzen-Schildfarne

In Steinschutt-Wäldern, an schattigen Gebirgshängen, auf sickerfrischem, meist kalkhaltigem Grobschutt (T 3, W,6,R 2) aG/N: Eybach/NO (A,34), Steinheim/NW (Hf ,Dr.Dietrich); arkt-alp,circ

##### 10. Polystichum aculeatum (L.) ROTH (P.lobatum (HUDS.) CHEVALL. Gelappter Schildfarne

In Schluchtwäldern, an steilen schattigen Waldhängen, auf kalkarmen und kalkreichen, lehmigen Steinböden (T 5, W 7, R 5); aG/NW: Deggingen, Drackenstein (Hf); subatl-smed bzw. euras- subozean bis trop. Bergwaldstufe; V: Am NW-Rand der mittleren und östl. Kuppenalb, westl. Illerleite II, Donauleite bei der Reisenburg. In unserem Gebiet nach bisherigen Beobachtungen sehr lückenhaft verbreitet! Fehlt großen Teilen des Albbereiches/ ausgenommen denjenigen des Braunen Juras. Südl. der Donau ist auf der westl; Illerleite ein Standort bei Wangen (Illerrieden) angegeben, an dem es sehr fraglich ist, ob die Art noch vorhanden ist. Erst SW von Memmingen soll P.aculeatum vereinzelt zu finden sein!

#### Asplenium L. Streifenfarne

##### 11. Asplenium trichomanes L. Schwarzstielliger Streifenfarne

An Felsen und Mauern, auf kalkarmen bzw. kalkreichen Gesteinen (T 0, W 6, R 3); NO: Bissingen/S (K,70,D,61), aG/N: Heubach (H, 63); aG/NW: Wiesensteig (K,71) aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H); NNW: Neuhaus bei Amstetten (G,71); V: Mittl. Kuppenalb, östl. Kuppenalb, östl. Flächenalb, Urdonautalfelsen. Auf der Alb ist dieser Farne unterschiedlich verbreitet, wobei er bevorzugt (fast ausschließlich?) an Felsen feuchter, schattiger Täler wächst. In unserem Bereich südl. der Donau fehlt aus geologischen und orographischen Gründen Asplenium trichomanes, erst südwestl. von Memmingen ist diese Spezies wieder in den Tobeltälern und an den Nagelfluh-Felsen verbreitet (K., MÜLLER)

##### 12. Asplenium viride HUDSON Grüner Streifenfarne

An schattigen Felsen, in Schluchten, meist auf Kalk, Spaltenwurzler!  
aG/N: Steinenkirch, Böhmenkirch (Hf); aG/NO: Heidenheim/NW (A, 35), Wental bei Steinheim (H,65); aG/W: Ingstetten/Kr»Münsingen A,38), Magolsheim (A,38) no-pralp, circ; V: östl. Flächenalb, östl. Kuppenalb. mittlere Flächenalb (Urdonautalfelsen). Wie Asplenium trichomanes ist auch Asplenium viride auf den kalkarmen, sandigen Böden südl. der Donau nicht verbreitet. Die Spezies erscheint nach einer großen Verbreitungslücke wieder auf den Nagelfluhfelsen b.' Schloß Zeil südwestl.v.Memmingen,ist aber nach K.MÜLLER dort nicht so häufig wie Asplenium trichomanes.

##### 14. Asplenium ruta-muraria L. Mauer raute

An Mauern,Kalkfelsen,in Felsspalten (T 5,W 2,R 5); K: Herrlingen/S (K,68),Ulm,Stadtmauer (K,72), an Backsteinmauern beim alten Schlachthaus (Re); OSO: Biberberg; Wallenhausen (K,72); NO: Oberelchingen, Klostermauer (K,66, A,35); NNO: Hörvel- singen/S (K,66); W: Blaubeuren (A,35), Schelklingen (A,38,M), Sonderbuch (A,36, mit auffallend breiten Fiedern!); SSW: Laupheim (M); S: Illertissen, Kriegerdenkmal (T,72); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Heidenheim, Wental (A,35); aG/ NNW: Geislingen, am Galgenbergfelsen (A,34); (no) euras-smed, circ; V: Die Verbreitung dieser Spezies auf der Alb ist noch

ungenügend erforscht! Südl. der Donau ist n. bish. Beobachtungen diese Spezies lückenhaft verbreitet (K)

Ceterach ADANS. Milzfarn

14 b Ceterach officinarum PC. Schriftfarn

An wärmeexponierten Mauern und Felsen; nach BERTSCH der am meisten Trockenheit und Besonnung ertragende Farn unserer Flora| aG/NO: Haunsheim (Rauschmaier 1922, nach Mitteilung von Herrn Prof. Dr. Huber/Dillingen). Seitdem nicht mehr beobachtet! med-smed (-subatl); V: Diese Verbreitungsangabe am Südostrand der östl. Flächenalb dürfte stichhaltig sein, da sich in diesem Raum auch andere, wärmeliebende, submediterrane Sippen angesiedelt haben.

Athyrium ROTH Frauenfarn

15. Athyrium filix femina (L.) ROTH Frauenfarn

In feuchten Laub- und Nadelwäldern, auf meist kalkarmen Lehm- und Tonböden; K: Finningen (K,66), Steinheim (K,66), Jedelhau- sen/W (K,66), Beimerstetten (M,27), Ulm-Söflingen (K,71); S: Dietenheim (T,60), Dietenheim-Hörenhausen (K,68), Tiefenbach/ NO (K,68), Vöhringen/O (K,68), Illerberg-Wullenstetten (K,71); Emershofen/O (K,72); SO: Roggenburg (K,71), Erbishofen/W (K, 71), Pfaffenhofen-Ritzisried (K,71), Ingstetten-Deisenhausen (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,70), Weißenhorn/SO (K, 71), OSO: Autenried (K,72); O:Leipheim/W (D,61), Günzburg (S, 43, det. Huber); NO: Oberelchingen/NW (K,71); N: Altheim-Alb (K,71), Breitingen (K,71), Breitingen-Weidenstetten (K,71), Weidenstetten (K,71); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); SW: Humlangen/N (K,71); SSW: Dorndorf (A,35), Beuren/S/Gde. Schnür- pflingen (K,68); aG/SSO: Dattenhausen-Osterberg (K,68), Iller- eichen-Dattenhausen (K,68); aG/SO: Oberroth (K,68), Babenhau- sen/W (K,71), Unterschönegg (K,71), Kirchhaslach (K,71); aG/O: Reisensburg/O und Landstrost (D,60,61); aG/WNW: Feldstetten (K,71); aG/SW: Heggbach (K,71); no-uras (subozean), circ

Phyllitis NEWMAN Hirschzunge

16. Phyllitis scolopendrium (L.) NEWM. Gemeine Hirschzunge

In Felsschluchten, an schattigen Waldhängen, Mauern und Felsen, an Waldhängen, auf Steingeröll, bevorzugt meist nährstoffreiche, kalkhaltige Lehm- und Tonböden (T 5a, W 7, R 5); WSW: Weiler- steußlingen (A,40); auch hier ein Exemplar mit gegabelter Spitze! aG/WSW: Hayingen/W (A,66); aG/NNW: Überkingen (Hf); aG/N: Schnittlingen (Hf); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65) subatl-smed (ferner atl.N.Am. u. Japan); V: Das Verbreitungsgebiet dieser Art beschränkt sich auf die feuchten, schattigen Albtobeltäler der mittleren Flächenalb, der mittleren und östl. Kuppenalb und der östl. Flächenalb (O-Rand!); Blechnum L. Rippenfarn

17. Blechnum sprcant (L.) ROTH Rippenfarn

In feuchten Nadelwäldern, an schattigen Böschungen, in regenreicher Standortslage, auf sandig-steinigen, kalkarmen Lehm Böden (T 3a, W 6, R 2); K: Schwedenwald im Örlinger Tal bei Ulm (A, 1905); S: Illerrieden/S (K,68); SO:

Weißenhorn/O (K,72) ; SSW: Altheim/W (M); NW: Asch, ein Stock (A,33); aG/OSO: Kemnat (D,68); aG/O: Freihalden (D,68), Glöttweng/SO (D,68); subatl (-smed), ferner paz. N-Am. und Japan; V: Diese Art fehlt auf der Alb weitestgehend mit Ausnahme der Standorte bei Irmannsweiler (östl. Kuppenalb) und Asch (mittlere Flächenalb). Der Standort Örlinger Tal dürfte nur eine historische Bedeutung haben. Südl. der Donau breitet sich B. spicant in feuchten Fichtenwäldern aus, wobei eine Verschleppung mit forstlichem Pflanzgut nicht ausgeschlossen ist.

Pteridium KUHN Adlerfarn

18. Pteridium aquilinum (L.) KUHN Adlerfarn

Herdenbildend an Waldrändern, in Waldblößen von Buchen- und Fichtenwäldern, auf meist sauren, sandigen Lehmböden; K: Reutti/Neu-Ulm (K, 66, A,34), Oberkirchberg, Schloßberg (A, 20); S: Dietenheim (B, seit 32), Wangen, Kreuthöfe (A,34), Illerrieden (K,67), Emershofen/NW (K,71); SO: Dirrfelden bei Weißenhorn (K,69); aG/S: Illereichen (T,56) , Osterberg (T,58); aG/SO: Oberroth (K,T,B,68); (no-) eurassubozean (kosmopol.) V: Diese Art bevorzugt die ausgebleichten, sandigen Lehmböden der Leiten südl. der Donau. Auf der Alb finden wir diese Spezies auf den sandigen Böden der östl. Flächenalb und am NW-Rand der mittleren Kuppenalb wieder. Bisherige Verbreitung: NW-Rand der mittl. Kuppenalb, östl. Flächenalb, östl. Illerleite I,II und III, westl. Illerleite II, westl. Biberleite II, Donauleite bei der Reisensburg. Nach OBERDÖRFER soll in tieferen Lagen eine Subspezies capense ALLEN, mit dunkelgrünen, braun behaarten, jungen Trieben und gefiederten Fiedern III. Ordnung Vorkommen.

Polypodium L. Tüpfelfarn

19. Polypodium vulgare L. Gemeiner Tüpfelfarn, Engelsüß

An schattigen Mauern und Felsen, auf moosigen Baumstümpfen, auf feuchten, kalkarmen Lehm Böden (T 5a, W 6, R 2); S: Dietenheim (T,B,K,68) , Illerrieden sp (K,69), Wangen, Kreuthöfe (A,34,35); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/W: Brieltal bei der "Kätheren Küche" (A,37); aG/N: Eybach (A,35, Hf) ; eurasubozean- smed, circ; V: In den Albtälern der mittleren und östl. Flächenalb, südl. der Donau bisher nur auf der westl. Illerleite II. Das Verbreitungsgebiet südl. der Donau setzt sich bei dieser Spezies in SW-Richtung nach Heggbach, Schönebürg, Maselheim fort.

Ophioglossum L. Natterzunge

20. Ophioglossum vulgatum L. Gemeine Natterzunge

An Grabenrändern, in Flutmulden, auf feuchtem Grasland und in Sumpfwiesen, auf meist kalkhaltigem Tonboden (T 5, W 7, R 0); K: Ulm-Söflingen (Berth. Rauneker 67), Burlafingen (A,38, ob noch vorhanden?)/ Neu-Ulm, auf begrastem Kies an einem ausgetrockneten Weiher im Ried (Re, 1899) Neu-Ulm, an der Bahnstrecke zwischen Schwaighofen und Gerlenhofen (Re, 1899); euras (subozean), circ; V: mittlere Kuppenalb, östl. Flächenalb, Urdonautal, Hochsträß, Donautal/SW und O, Illertal I

Botrychium SW. Rautenfarn

21. Botrychium lunaria (L.) SWARTZ Echte Mondraute

In kurzrasigen Wiesen, Magerrasen und Magerweiden, auf meist kalkarmen, sandigen Lehmböden; K: Klingenstein (R,64) , Grimmelfingen (A,34), Weidach (R,64); NNW: Scharenstetten/W (A, 37), NW: Treffensbuch (A,34); W: Sotzenhausen-Schelklingen (A,52), Justingen (A,32), Ingstetten/Kr. Münsingen (A,37); SW: Ehingen/WNW (Ha), Ehingen-Allmendingen (Ha); aG/SW: Ehingen-Schlechtenfeld (Ha), aG/N: Steinenkirch (Dr.Hauff); aG/NO: Schnaitheim (H,67); V: Diese Spezies ist in unserem Raum fast ausschließlich auf den Albbereich begrenzt. Für die untere Hochebene hat seinerzeit KARL MÜLLER einen einzigen Standort im Rotthal (Grafertshofen) angegeben. Zusammenhänge der Verbreitungsgebiete auf der Alb und dem Hochsträß mit dem Vorkommen im Rotthal ergeben sich kaum; es kann aber sein, daß diese Spezies südl. der Donau durch Kultureinflüsse weitgehend vernichtet worden ist. Bisherige Verbreitung: Mittlere und östl. Flächenalb, östl. Kuppenalb, Hochsträß, Rotthal II. Equisetaceae - Schachtelhalmgewächse

Equisetum L. Schachtelhalm

22. Equisetum sylvaticum L. Waldschachtelhalm

An schattigen Waldbächen, in feuchten Fichtenwäldern, auf mäßig oder reinen Tonböden bzw. entkalkten Lehmböden, Säure- und Vernässungszeiger! K: Ulm-Söflingen (R,54,A,31), Klingenstein (R,64); S: Wochenau (K,67), Tiefenbach/Kr. Illertissen (K,68) , Beuren/Gde. Schnürpflingen (K,68), Bubenhausen (K,67), Wullenstetten (K,68), Dietsheim/W (B,66), Weihungszell/N (B, 67), Kreuthöfe bei Wangen (A,34); SO:Holzschwang (K,71), Roggenburg (K,69) ; aG/SO: Ingstetten-Deisenhausen (K,70); aG/OSO: Ried gegen Freihalden (D,65) , Ried gegen Kemnat (D,65); aG/O: Burgau (D,62); aG/SSW: Heggbach (K,68); aG/WSW: Rottenacker (A,60); aG/SSO: Dattenhausen-Osterberg (K,68,T,66), Weiler bei Keilmünz (K,69) ; V: Diese Spezies breitet sich weiter aus, da sich unsere Waldböden zusehends verschlechtern. Südlich der Donau wächst E. sylvaticum bevorzugt auf den sandigen entkalkten Böden der Riedelflächen.V: östl. Flächenalb, östl. Kuppenalb, Leite des östl. Donautales, Hochsträß, westl. Illerleite I, II, östl. Illerleite I,II,III, östl. und westl. Biberleite II, westl. Günzleite II,III, westl. Mindelleite II. Der Verbreitungsschwerpunkt von E. sylvaticum liegt in unserem Gebiet südl. der Donau!

23. Equisetum telmateja EHR-H. (E. maximum LAM.) Riesen-Schachtelhalm

An quelligen Berghängen, an feuchten und nassen Stellen unserer Flußtäler, auf sickernassen, kalkreichen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 7, R 3) K: Senden (K,68); S: Brandenburg (K, 68) , Wochenau (K,70); SO: Roggenburg (K,70); aG/S: Herrenstetten (K,B,69), Untereichen (K,70); aG/SO: Oberroth (JOPKE), Oberschöneck-Stoizenhofen (JOPKE); aG/NW: oberes Filstal (Hf); aG/NNW: Eybtal (Hf); V: Auf der Alb fehlt E.telmateja, mit Ausnahme der östl. Kuppenalb (randl.) und des Braunjuragebietes der mittleren Kuppenalb, da die Ansprüche an das Grund- und Sickerwasser nicht erfüllt werden. Bemerkenswert ist auch das Vorkommen von Senden. Hier gedeiht die Art in feuchter Hanglage unter

Obstbäumen. Weitere Verbreitung: Illertalwestrand I und II, östl. Illerleite I und III. Bibertal II, östl. und westl. Günzleite III, Donautal/SW und O.

24. Equisetum arvense L. Acker-Schachtelhalm

In feuchten Ackern, Wiesen und Wäldern, an Wegen und Dämmen, auf nährstoffreichen Ton- und Lehmböden (T O, W 8, R 0, N 1) ; K:Neu-Ulm, Steinhäule (K,63,A,31,Re,1901), Pfuhl/N (K,68), Neu-Ulm, Reuttierstraße (K,71), Senden (K,71); S: Vöhringen, an verschiedenen Stellen (K,68), Bellenberg (K,68), Emershofen/W (K,68), Tiefenbach/Kr.Illertissen (K,68), Wochenau (M,43); SO: .Holzschwang (K,71), Unterreichenbach (K,71), Er-bischofen (K,71); O: Leipheim/N (D,59), Günzburg (S,43,det. Huber); SW: Ehingen (A); NNW: Tomerdingen (K,R,Sch,71) , Urspring (Ge,71); aG/SO: Stolzenhofen (K,71), Seifertshofen (K,71); no-uras, circ

25. Equisetum palustre L. Sumpf-Schachtelhalm

In Quell- und Flachmooren, Gräben, Naßwiesen, auf stau- und sickerfeuchten Ton- oder Sumpfhumusböden (T 3, W 9, R 3, N 2); K: Neu-Ulm, im Ried (Re,1901), Wiblingen (K,61), Gerlenhofen (K,68) , Senden (K,68), Oberkirchberg (A,33); S: Wullenstetten sp (K,68) , Vöhringen/N (K,68), Bubenhausen/S (K,68), Emershofen-Bubenhausen (K,72); SO: Meßhofen bei Roggenburg (K,69) , Nordholz (K,70), Tafertshofen/Günz (K,70); SW: Ehingen-Nasgen- stadt (Ha), Baustetten (K,71), Ehingen/W (Ha); W: Bach bei Erbach (Sch,69); ONO;Rammingen - Lindenau (A,21)j aG/NO: Peterswörth (H,63); aG/NNW: Hausen a.d.Fils (Hf); aG/SSO: Datten- hausen (K,68), Reichau (K,69); aG/SO: Stolzenhofen (K,71), Babenhausen (K,69) sp; aG/ONO: Landstrost (D,59,S,42, det. Huber), Offingen (D,61); aG/O: Donautal bei Reisingen (D,61); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Itzelberg (H,66), Natt- heim/SW (H, 64); no-uras, circ; V: Fehlt dem Albbereich weitestgehend bis auf die Urdonautäler und dem Filstal. Der Verbreitungsschwerpunkt dieser Spezies liegt südl. der Donau in den Flußtälern, in feuchten Kiesgruben und Senken!

26. Equisetum fluviatile L. em. EHRH. (E.limosum L.) Teich-Schachtelhalm

In schlammigen, stehenden Gewässern, auf meist flach überschwemmten Torfschlamm- und Sumpfhumusböden (T 5, W 10, R 0, N 0); K: Burlafingen-Finningen (K,67), Thalfingen (A,15); S: Wochenau (K,67), Illertissen (T,K,B,65), Illertissen-Oben- hausen (K,70), Ay-Süd (K,69); SO: Nordholz (K,70),Tafertshofen (K,70), Roggenburg (K,68) ; O:Günzburg (S,43,det.Huber); ONO: Rammingen (M,42); aG/SSO: Dattenhausen (K,68), Kellmünz-Baben- hausen sp (K,69), Reichau (K,69); aG/SSW: Ochsenhausen; aG/NO: Itzelberg (H,66), Nattheim/SW (H,64), Buigen, Eselsburger Tal (H); no-uras (subozean); V: Diese Spezies finden wir in den Flußtälern wie: Urdonautal, Donautal/SW, Illertal, Bibertal und Günzta.

27. Equisetum hyemale L. Winter-Schachtelhalm

In feuchten, sandigen Wäldern, an schattigen Hängen, auf meist kalkhaltigen bis sandigen Lehm- und Tonböden, tiefwurzelnder Wasserzugzeiger! S: Vöhringen/O

sp (K,67), Vöhringen, Russendamm (T,55), Bellenberg (K,67), Senden-Vöhringen (K,66), Weihungszell sp (K,68), Dietenheim (B, seit 54); SO: Witzighausen-Weißenhorn sp (K,69), Roggenburg (K,69), Nordholz (K,70); aG/SO: Bebenhausen (K,71,JOPKE), Mohrenhausen sp (K,71), Ketttershausen (K,71); aG/SSW: Schönebürg-Heggbach (K,68,71); aG/ ONO: Offingen, nördl. der Donaubrücke (D,61); aG/NO: Gundelfingen, Donauaue (H,62), Peterswörth (H,62), aG/S: Herrenstetten sp (K,68), Untereichen sp (K,69), Altstadt sp (K,69), Illerkanaldamm von Jedesheim bis Untereichen (T,56,59,70). Nach MÜLLER ist E. hyemale nicht selten in den Illerund Donauauen zwischen Unter- und Oberkirchberg, zwischen Ay und Illerzell, im Wacholderholz südl. von Ludwigsfeld und im Kiesholz bei Pfuhl zu finden. V: Die Verbreitung ist keineswegs nur auf die feuchten Senken der Flußtäler beschränkt. Wir finden diese Spezies auch vereinzelt auf den Leiten. Hier bleibt sie aber wegen des ungünstigen Wasserangebotes meist steril und deckt nur geringe Bodenflächen. Im mittleren Illertal fand ich diese Spezies an der Bahn von Senden nach Vöhringen, was dahingehend zu deuten ist, daß hier früher einmal Wald stand.

28. Equisetum variegatum SCHLEICHER EX WEBER & MOHR

Bunter Schachtelhalm

An feuchten, sandigen und kiesigen Ufern. Bei uns als Pionierpflanze in Kiesgruben auf nassen, kalkhaltigen, humosen Sand- und Tonböden mit Carex serotina vergesellschaftet! K: Gräben im Burlafinger Ried bei Neu-Ulm (Re,1901), SW: Ehingen/W und 0 (Ha); no-pralp, circ; V: Auf der Alb nur im Filstal und spärlich im Urdonautal; ferner: Donautal/0 und NO, Illertal I.

Huperziaceae Teufelsklauengewächse

Huperzia BERNH. Teufelsklaue

28 b Huperzia selago TREVISAN (Lycopodium selago L.) Tannen-Teufelsklaue

In feuchten Nadelwäldern, auf sauer-humosem Sand- oder Steinboden; S: Beuren/Gde. Schnürpflingen (B,K,69), Dorndorf (A,34) SO: Weißenhorn/SO (K,71); aG/S: Wain-Unterbalsheim (K,68); aG/ N: Böhmenkirch (Dr.Hauff); nosubozean-pralp, circ; V: Diese Spezies wäre einem Botaniker, wie KARL MÜLLER es war, sicher aufgefallen. Vermutlich ist H.selago erst in jüngster Zeit bei uns eingeschleppt worden. Die Spezies fehlt nach bisherigen Beobachtungen dem Albbereich mit,Ausnahme des Albuches (östl. Kuppenalb)!

Lycopodiaceae - Bärlappgewächse

Lycopodium L. Bärlapp

29. Lycopodium clavatum L. Keulen-Bärlapp

An lichten Hängen und Wegböschungen unserer Nadelwälder, bevorzugt sandige Lehm Böden; S: Beuren/S, Gde. Schnürpflingen (K,B,69,A,34), Wullenstetten (K,67,68), Wangen, Kreuthöfe (A,35), Dorndorf (A,34); SO: Dietershofen-Meißhofen (B); aG/S: Illereichen (T,68); aG/SO: Weinried-Stolzenhofen (JOPKE),

Mat-zenhofen/O (K,71, nach Angaben von Herrn JOPKE)jaG/0: Landens-berg (D,67), Glöttweg/SO (D,68), Schlucht im Galgenforst nördl. Hartberg, Goldbach (D,68); aG/N: Böhmenkirch, Bartholomä (Hf); no-eurassubozean, circ; V: Im Gegensatz zu L.annoti- num finden wir diese Spezies auch im Albbereich vor. Die Ansprüche an die Azidität des Bodens und an die Feuchtigkeit sind bei L.clavatum wohl geringer als bei L.annötinum. Häufig findet man L.clavatum in Hanglage an Standorten mit abfließendem Wasser. Bisherige Verbreitung: westl. Illerleite II, Östl. Illerleite I,III, westl. Günzleite III, westl. Mindel- leite II, Donauleite des südwestl. Tales, mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, östl. Kuppenalb

30. Lycopodium annotinum L. Sprossender Bärlapp

In humosen Nadelwäldern, bevorzugt auf sauren Stein-, Sandoder Torfböden; S: Illertissen/N (T,B,69); SO: DietershofenMeißhofen (B); SSW: Weihungszell (B,68, A,34); aG/SO: Matzenhofen sp (JOPKE); aG/N: Böhmenkirch, Bartholomä (Hf); ag/SSW: Ringschnait/O (K,68) ; aG/SW: Dürnau, Federsee (A,62)-,no (sub-ozean)-pralp, circ; V: Diese Spezies fehlt mit Ausnahme des Albuches (östl. Kuppenalb) der Alb und dem Donaubereich. Wir finden sie wieder auf der feuchten westl. Illerleite in II und III, auf der östl. Illerleite in II und III,auf der westl. Günzleite in III. Talstandorte werden nicht besiedelt!

P H A N E R O G A M E N  
Nacktsamige Blütenpflanzen (Gymnospermen)

Coniferae - Nadelhölzer

Taxus L. Eibe

32. Taxus baccata L. Eibe

An Steilhängen, Felsen, in Taleinschnitten, auf sickerfrischen, basenreichen Ton- und Lehm Böden (T 5a, W 5, R 5); aG/NNW: Überkingen (Hf) , Hausen a.d.Fils (Hf); subatl (-smed) (mit Unterarten euras-subozean, circ!); V: einheimisch nur am Nordalbrand (östl. und mittlere Kuppenalb)!

Abies MILL. Tanne

34. Abies alba MILL. Weißtanne

Vielfach als Waldbaum gepflanzt, doch nicht einheimisch (MÜLLER), auf kalkarmen und kalkreichen Lehm- und Tonböden; NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); pralp (-smed)

Pinus L. Kiefer, Föhre

37 b Pinus strobus L. Weymouths-Kiefer

Waldbaum aus dem östl.N-Am, forstlich auf warmen, mäßig sauren Sand- und Lehm Böden eingebracht; S: Emershofen (K,71), SO: Weißenhorn/SO (K,71); OSO: Autenried/SW (D,61); 0: Günzburg (D, 67).

Juniperus L. Wacholder

38. Juniperus communis L. Gemeiner Wacholder

Auf sonnigen Schafweiden, in lichten Wäldern, in wärmebegünstigten Flußauen; K: Ludwigsfeld/S (Schaidnagl,71); NNW: Urspring (Ge,71), Lonsee (K,70); NO:Stetten/NW (D,58,61); aG/0: Donauauen nordöstl. der Reisenburg (D,58,S,43,det.Huber); V: südl. der Donau wurde J.communis nur im Illertal I gefunden! Bedecktsamige Blütenpflanzen (Angiospermae) Monocotyledoneae (Einkeimblättrige)

Typhaceae - Rohrkolbengewächse

Typha L. Rohrkolben

39. Typha latifolia L. Breitblättriger Rohrkolben

In Kiesgruben, Weihern und Flachmoorgebieten, auf humosen Schlamm Boden (T 5, W 10, R 4); K: Neu-Ulm-Ludwigsfeld (K,66), Reutti bei Neu-Ulm (K,66), Pfuhl bei Burlafingen (K,68), Tiefenbach bei Reutti (K,69), Thalfingen (K,66), Holzheim (K,69), Steinheim (K,66); S: Illertissen (B,T,K,seit 33), Vöhringen/N (K,66), Illerrieden sp (K,68), Wullenstetten sp (K,66), Dietenheim sp (K,68); SO: Roggenburg (K,68), Ing-stetten-Deisenhausen (K,70), Roth-Holzheim (K,71), Waldhausen bei Deisenhausen sp (K,68); 0: Oberelchingen-Untereichingen (K,66), Deffingen/S (D,58); SW: Ehingen -Nasgenstadt (Ha), SSW: Mietingen/W (Nm,V,K,70); aG/SW: Buchau, Federsee (A,29); aG/S: Herrenstetten - Untereichen sp (K,70), Babenhausen sp (K,68), Reichau (K,69) ; aG/0: Reisenburg/NO (D,60,61); euras, circ, außerd. in gern. Zonen weltweit; V: Fehlt nach bisherigen Beobachtungen der Albregion (ausgenommen: Urdonautal)! Südl. der Donau finden wir diese Spezies bevorzugt in den Flußtäälern, Baggerlöchern und in den Niedermooren. Auf den Riedellandschaften nimmt die Verbreitung in dem Maße ab, wie feuchte Niederungen fehlen.

Sparganium L. Igelkolben

40. Sparganium erectum Agg. (S. ramosum HUDSON)

Ästiger Igelkolben

An Ufern und in Kiesgruben, auf nährstoffreichem Schlamm Boden (T 5, W 11, R 0) Als Sparganium erectum s.str. (S.polyedrum (A.et GR.) JUZEPZUK, S. ramosum HUDSON supsp. polyedrum A. et GR), Bei uns bevorzugt im südwestl. und östl. Donautal. Formen, die in der Donau (Steinhäule bei Neu-Ulm) wachsen, dürften dieser euras (-smed) Subspezies angehören! Weit aus der größte Teil der Funde läßt sich bei S.neglectum BEEBY (S. ramosum HUDSON subsp. neglectum BEEBY) einordnen: K: Neu-Ulm/Ludwigsfeld (K,66), Finningen/Reutti (K,66), in der Donau bei dem Steinhäule (K,66); S: Vöhringen/N (K,66), Illerrieden (K,68), Regglisweiler sp (K,68), Wullenstetten sp (K,68), Ay (K,69); SO: Roggenburg (K,68,T,56), aG/SSO: Dattenhausen (K,68); smed (-euras)

Sparganium erectum s.l. SO: Nordholz (K,70), Christershofen (K,70); S: Bellenberg (K,68), Betlinshausen (K,68); aG/NO: Riedhausen (H,62), Peterswörth

(H,62), Nattheim (H,64), Wittslingen, Ried nordöstl. von Ober-Bechingen (D,60); aG/OSO: Autenried (D,61)

41. Sparganium emersum REHM. (S. Simplex HUDSON)

Einfacher Igelkolben

An Ufern und Gräben stehender oder langsam fließender Gewässer, auf meist kalkarmen, humosen Schlamm Boden; K: In der Donau zwischen der Thalfinger Donaubrücke und der Staustufe Oberelchingen (K,62, seitdem nicht mehr beobachtet!), in der Donau bei dem Steinhäule (K,68), ob noch? Finninger Ried (A,28); S: Illertissen/W, Bruckhof (T,68), Vöhringen/N sp (K,68); ONO: Langenau (Laible,1888); W: Blaubeuren, Eisenbahnbrücke (A,25) ; SW: Ehingen Nasgenstadt (Ha), Bach bei Erbach (A,38), Ehingen/W (Ha); aG/N: Böhmenkirch (Hf); aG/SW: am Federsee (A,29); euras, circ; V: östl. Kuppenalb, Urdonautal, Donautal/SW/O/NO, sp im Illertal II/westl. Illerleite II

42. Sparganium minimum WALLR. Zwerg-Igelkolben

In Moortümpeln, Riedgräben, Torfstichen und Moorschlenken, auf Torf-Schlamm Böden; aG/N: Böhmenkirch bis 1965 (Hf); aG/SW: Rottenacker (Ha); aG/NO: Nattheim, Ilgengrube (H,64), Fundortbestätigungen! no-euras, circ

Potamogetonaceae - Laichkrautgewächse

Potamogeton L. Laichkraut

43. Potamogeton natans L. Schwimmendes Laichkraut

Auf humosen Schlamm Boden stehender und flach fließender Gewässer, in Weiern, Tümpeln und Kiesgruben (T 5, W 11, R 4); K: In der Donau bei dem Steinhäule (K,66,69), Neu-Ulm, Donaualtwasser (Re,1899), Thalfingen-Oberelchingen sp (K,66), Pfuhl /W (K,68) , Neu-Ulm, Ludwigsfeld (K,68) , Holzheim-Steinheim (K,69); S: Vöhringen und Vöhringen/N (K,70), Illerrieden sp (K,68), Oberkirchberg (H,63); SO: Roggenburg (K,68,T,56), Roth bei Weißenhorn (A,26); aG/SSO: Dattenhausen (K,68); aG/0: Donautal nördl. Reisenburg (D,61); aG/NO: Itzelberg (H,66); aG/N: Böhmenkirch (H,56); euras (subocean-smed); V: Verbreitungsschwerpunkt im Donautal und den südl. Täälern, vereinzelt im Urdonautal, auf der Alb kaum nachgewiesen!

44. Potamogeton alpinus BALB. Alpen-Laichkraut

In stehenden und fließenden, meist nährstoff- und kalkarmen Gewässern; aG/0: Reisenburg/N (D,61)/Fundortbestätigung!; noeuras (subocean), circ

46. Potamogeton perfoliatus L. Durchwachsenes Laichkraut

In tieferen Seen, Gräben, Flüssen und Altwässern, auf humosen Schlamm Boden bei ein3r Wassertiefe von 50 - 600 cm (OBERDÖRFER); K: Neu-Ulm, Donaualtwasser (Re,1901); 0: Leipheim/N (D,61); ONO: Langenauer Ried (A,27) In der var.cordatolanceolatus MERT. et KOCH in der Donau vor dem E-Werk

Böfinger Halde (K,66); no-uras, circ; V: Auf der Alb bisher nicht nachgewiesen, vereinzelt im Urdonautal, im Donautal/SW, 0, NO und im Illertal I

47. Potamogeton lucens L. Spiegelndes Laichkraut

In stehenden und fließenden, nährstoffreichen Gewässern, auf humosen Schlamm Boden (T 5, W 11, R 4); SO: Roggenburg (K,68), zeigt im Kloster- und Stürzenweiher die Verschmutzung an! W: Schmiechen (K,62), Landform! SW: Dellmensingen (A,34); 0: Wasserburg bei Günzburg (D,58 - 61), Oberfahlheim in der Biber (A,34); euras (subocean) -smed, circ; V: Urdonautal, Donautal/SW und 0, Bibertal II, auf der Alb bisher nicht nachgewiesen!

49. Potamogeton gramineus L. Grasartiges Laichkraut

In stehenden, kalkarmen Gewässern, wie Gräben, Torfgruben und Seen: K: Neu-Ulm, kleiner Teich gegen Finningen (Re,1900), Fischweiher bei Nersingen (A,36); no, circ

50. Potamogeton crispus L. Krauses Laichkraut

In langsam fließenden Gewässern, in Seen, Altwässern und Gräben vor allem auf nährstoffreichen Schlamm Boden; K: Jedelhausen (Re,1900), in der Donau vor dem Steinhäule sp (K,66), Reutti/Neu-Ulm sp (K,69,A,34), Burlafingen (A,38); S: Vöhringen (K,72); SO: Bubenhausen (K,68), Weißenhorn (K,69,A,26), Obenhausen (K,70); aG/S: Kleinkellmünz (K,70); aG/SÖBattenhausen (K,70); aG/0: Reisenburg/N und NO (D,60,61); aG/NO: Giengen, Brenzmühle (H,63), Buigen, Eselsburger Tal (H,65); euras (subocean) bzw. kosmopol.; V: Fehlt nach bisherigen Beobachtungen dem Albbereich; im Urdonautal, Donautal/SW und 0, Günztal II, Illertal II, III, Brenztal, besonders ausgeprägt auf den stark verschlammten Böden des Rothtales, spärlich und unfruchtbar auf der östl. Illerleite in I.

51. Potamogeton pusillus L. Kleines Laichkraut

In nährstoffreichen Altwässern, Gräben und Teichen, auf humosen Schlamm Boden; aG/SO: Waldhausen bei Deisenhausen (K, 70); K: Neu-Ulm, im Schweißgraben bei der Steinhäule, Bestimmung nur annähernd möglich, da steril und in der Zwischenzeit vernichtet (K,68); aG/NO: Gundelfingen (D,61,62), SW: Gögglinger Ried (A,II), Dellmensingen (A,34), Erbach, Donaurieden (Sch,67);

51 b Potamogeton pusillus L. (P. panormitanus BIV., P. pusillus ssp. panormitanus (BIV.) FISCHER Palmer Laichkraut

In stehenden, mäßig nährstoffreichen Gewässern; aG/0: Reisenburg (D,62), aG/NO: Gundelfingen, Torfstich/NW Emmausheim (D, 62) (no-) eurassubocean, circ

52. Potamogeton pectinatus L. Kamm-Laichkraut

Auf humosen Schlamm Boden fließender und stehender Gewässer, meist dicht unter der Wasseroberfläche (T 5, W 11, R 4); K: Wiblingen, Donaukraftwerk (K,66),

Donaualtwasser bei Wiblingen (A,II), Neu-Ulm, im Warm Wässerle (Re,1899,1901); SW: Donaurieden, Stauweiher (Sch,67), Ehingen-Nasgenstadt (Ha), Ehingen /W (Ha), Gögglingen (A,27); aG/SO: Nattenhausen (K,70); V: Auf der Alb bisher nicht nachgewiesen; Donautal/O und NO/SW, Ur- donautal mit Nebentälern (Brenztal), Günztal II; euras-med, kosmopol.

52 b Potamogeton filiformis PERS. Faden-Laichkraut

In stehenden oder langsam fließenden Gewässern, auf humosen Sandböden; K: Neu-Ulm, Warm Wässerle (Re, 1901); no-pralp, circ

Neufund!

52 c Potamogeton obtusifolius M.u.H. Stumpfblättriges Laichkraut

In Seen, Tümpeln und Gräben, in nährstoffreichem Wasser auf humosem Schlamm Boden; SO: Roggenburg (K,69); euras (subocean), circ

Groenlandia FOURR. Fischkraut

53. Groenlandia densa (L.) FOURR. (Potamogeton densus L.) Dichtblättriges

Fischkraut (dichtblättriges Laichkraut)

In fließenden und stehenden, unverschmutzten Gewässern, auf humosen Sand- oder Kiesböden; K: vereinzelt und unbeständig in der Donau bei Offenhausen (K,62), Ulm, Friedrichsau (K,67), Jedelhausen (Re,1899), Burlafingen (A,38); SW: Donaurieden (Sch,67), Ehingen/W/O (Ha), Dellmensingen (A,34); SO: Weißenhorn (A,29); aG/O: Reisenburg/N (D,60,61); V: Urdonautal mit Zuflüssen, Donautal/SW und 0, Rotthal II. Im Illertal nicht beobachtet! subatl-smed

Zanichellia L. Teichfaden

54. Zanichellia palustris L. Teichfaden

In stehenden und langsam fließenden Gewässern, auf humosen, sandigen oder reinen Schlamm Boden, Verschmutzungszeiger! K: in der Donau zwischen Thalfingen und Oberelchingen (K,62), in der Donau bei dem Steinhäule (K,66); S: Vöhringen (K,70); aG/SO: Nattenhausen, im Haselbach (K,70), Deisenhausen in der Günz (K,70); V: Im Urdonautal, Donautal/O und SW, Günztal II, Illertal II; euras-med bzw. kosmopol.

Juncaginaceae - Dreizack-Gewächse

Triglochin L. Dreizack

55. Triglochin palustre L. Sumpf-Dreizack

In moorigen Wiesen, an Grabenrändern, auch auf schwach salzigen Böden (T 5, W 9, R 5, N 1); K: Eisweiher an der Finninger Straße in Neu-Ulm (A,36); S: Illertissen (T, B 56-69), Illerberg 1 Expl. (K,66); SW: Ehingen - Nasgenstadt (Ha); SSW: Baustetten sp (R,K,68); aG/S: Ried bei Pleß (JOPKE), aG/SO: Oberroth (K,68), Babenhausen, Ried (A,35); ONO: Rammingen (M,32); WSW: Allmendingen (A,22), aG/NO: Peterswörth (D,60); euras, circ (bis S-Am); V: Die Verbreitung von T. palustre erreicht bei Rammingen den Rand der östl. Flächenalb.

Auf der Alb und dem Hochsträß fehlt n. bisherigen Beobachtungen diese Spezies. Der Standort Hausen a.d.Fils ist nach HAUFF erloschen, so daß jetzt die Verbreitung nach Norden mit dem Donau- und Urdonautal abschließt .

#### Alismataceae - Froschlöffelgewächse

Alisma L. Froschlöffel

56. Alisma plantago-aquatica L. Gemeiner Froschlöffel

An Ufern von Seen und Teichen, in Gräben, auf,nährstoffreichen nassen, oft flach überschwemmten Schlamm Boden (T 5, W 11, R 0, N 4); K: Neu-Ulm, Künettegraben sp (K,71), Neu-Ulm, Torfstiche bei Reutti (Re,1901), Steinheim (K,66), Finninger Ried (A,29,K,62); Reutti (K,71), Ludwigsfeld (K,71); S: Ay/S (K,69), Illertissen (T,54,69), Illerberg (K-,68); SO: Weißenhorn (K,69) Roggenburg (K,68); 0: Günzburg (S,43,det.Huber,W,0,1881); Langenau bei der Säge (Laible,1888), Langenau, Wilhelmsfeld (M,40); W: Blaubeuren (A,22); SSW: Kreuthöfe bei Wangen (A,34) Bihlafingen (A,37); aG/SSO: Reichau (K,69); aG/0: Reisenburg /NW und SW (D,60,61); aG/ONO: Günzburg-Gundelfingen(H,63,66), Peterswörth (H,63); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Nattheim (H,64), Ochsenberg (H,62,64), Ober-Bechingen/NO (D,60) ; euras-smed bzw. gem.-kosmop.

Sagittaria L. Pfeilkraut

57. Sagittaria sagittifolia L. Pfeilkraut

In seichten, stehenden und langsam fließenden Gewässern, auf humosen Schlamm Boden; K: Diese Spezies hatte sich vorüber- . gehend in der Donau bei Offenhausen angesiedelt (K,D,64); SW: Ehingen-Nasgenstadt (Ha); euras (-smed), circ; Anm.: Wenn überhaupt eine beständige Ansiedlung erfolgt, dann nur im Bereich des Donautales!

#### Butomaceae - Blumenliesch-Gewächse Butomus L. Schwanenblume

58. Butomus umbellatus L. Doldige Schwanenblume

In stehenden und langsam fließenden Gewässern, auf humosen Schlamm Boden, wärmeliebend (T 5, W 10, R 0); K: Ulm, Donautal (A,33); SW: Ehingen/W/O (Ha), Kirchbierlingen (A,45); 0: Günzburg (0,1881); ONO: Langenauer Ried (Laible 1887); euras -med; V: Diese Spezies hält sich ziemlich genau an die Donaulinie! Das Vorkommen im östl. Donautal ist sicher erloschen! Hydrocharitaceae - Froschbiß-Gewächse

Anacharis L.C.RICH. Wasserpest

59. Anacharis canadensis (L.C.RICH) PLANCH. Elodea canadensis RICH.)

Kanadische Wasserpest

In stehenden oder langsam fließenden Gewässern, auf humosen, sandigen oder reinen Schlamm Boden; K: Neu-Ulm, Künettegraben ' (Schaidnagl,68), in der Donau bei der Steinhäule sp (K,66) , Landgraben bei Reutti/Neu-Ulm (K,66),

Jedelhausen (Re,1898); SO: Roggenburg (K,68), Pfaffenhofen (A,29); 0: Oberfahlheim (A,34), Günzburg/NW (D,60); W: in der Ach zwischen Weiler und Schelklingen (K,66) ; NNW: Ettlenschieß (Hf) ; SW: Ehingen-Nasgenstadt (Ha), Ehingen/W (Ha); aG/S: Kleinkellmünz (K,70); aG/SO: Deisenhausen (K,70), Waldhausen bei Deisenhausen (K,68) sp, Herk. N-Am, heute gern, weltweit

Stratiotes L. Krebschere

59 b Stratiotes aloides L. Wasseralee, Krebschere, Wassersäge

Meist eingesetzt in vorwiegend stehenden, nährstoffreichen und kalkarmen Gewässern! W: Waldweiher bei der Grätershütte (Gleißenburg) südl. von Blaubeuren (John/ßS); aG/NO: Nattheim (H,65); euras (kont)

Hydrocharis L. Froschbiß •

60. Hydrocharis morsus ranae L. Gemeiner Groschbiß

In stehenden und langsam fließenden Gewässern, auf nährstoffreichen Schlamm Boden (T 5a, W 11, R 4); K: Donautal bei Ulm (A,34);SO: Pfaffenhofen (A,27); SW: Ehingen, Nasgenstadt (Ha), Ehingen/W (Ha); aG/NO: Peterswörth (H,63), Nattheim/SW (H,64) ; aG/SW: Rottenacker (A,57), Federsee (A,37), Ummendorfer Ried (A,33); V: Bevorzugt in den stehenden Altwässern der Donau von Ehingen bis Gundelfingen. Im Roggenburger Weiher nicht beobachtet (siehe Angabe von Ma in der Stamfflora!). Dem Alb- bereich fehlt diese Spezies! Auf den kalkarmen, Quarzsand reichen Schlamm Boden der Bohnerzgruben des südlichen Härtsfeld ist H.morsus ranae auch nördlich der Donau vorhanden.

#### Gramineae - Gräser

Bothriochloa O.KITZE. Bartgras

62. Bothriochloa ischaemum (L.) KENG. (Andropogon ischaemum L.) Gemeines Bartgras

An sonnigen, trockenen Abhängen, in Trocken- oder Halbtrockenrasen, auf Steinböden (T 7, W 2, R 0); WSW: Allmendingen (A, 29); smed-kont

Digitaria HALLER Fingergras

63. Digitaria sanguinalis SCOP. (Panicum sanguinale L.) Blut-Fingergras, Bluthirse

In Unkrautfluren der Äcker und Gärten, auf Müllplätzen, im Bahngelände, auf kalkarmen, sandigen Lehmböden (T 0, W 2,R 4); ONO: Öllingen (A,33), Lindenau bei Langenau (A,33); med-smed-euras, circ • /

64. Digitaria ischaemum (SCHREB.) MÜHLENBG. (Panicum lineare KROCK , P. ischaemum SCHREB., P.humifusum KUNTH , Digitaria filiformis KOEL.) Faden-Fingerhirse

In Hackunkrautgesellschaften, auf lehmig-tonigen Sandböden; vielfach eingeschleppt auf ruderalen Standorten; S: Iller- tissen, Bahngelände (K,68), Vöhringen (K,71); K: Neu-Ulm, Kiesgrube gegen Burlafingen (Re, 1900), Neu-Ulm, Eisenbahngelände (Re,1900); eurassubozean-semd, circ



65. Echinochloa crus galli (L.) P.B. (Panicum crus galli L.) Hühner-Hirse  
Auf offenen Standorten, Müllplätzen, in Hackfruchtäckern, an Teich- und Grabenrändern, auf nährstoffreichen, feuchten, sandigen Lehmböden (T 0, W 9, R 3); K: Neu-Ulm, Zinglerstraße, auf kiesigem Platz (A,33), Neu-Ulm, an verschiedenen Stellen 'Re 1899) Ulm, Örlinger Tal (A,24), Auffüllplatz zwischen Ulm und Wiblingen (A,34), Anpflanzungen am Ehinger Tor (K,68); med-smed-  
euras, circ.

Panicum L. Hirse.

65 d Panicum miliaceum L. Echte Hirse, Rispenhirse  
In Schuttunkrautgesellschaften, meist aus Vogelfutter verwildert; Stammpfl. Panicum spontaneum LYSSOW aus Zentralasien! K: Neu-Ulm, verwildert (Re,1899,1901); 0: Günzburg, westl. dem unteren Riedwirthshaus (D); In var. effusum ALEF: Schuttplatz im Örlinger Tal bei Ulm (A,34), Auffüllplatz zwischen Ulm und Wiblingen (A,34); In var. compactum KOERN.: K: Wiblingen, Auffüllplatz (A,34)

Setaria P.B. Borstenhirse

66. Setaria glauca (L.) P.B. (S.lutescens (WEIG.) HUBB.)  
Graugrüne Borstenhirse  
In Ackerunkrautfluren, auf lehmigen oder reinen Sandböden (T 0, W 4, R 0); K: Neu-Ulm (Re); S: Illertissen (T 55); ONO: Langenau (Re) ; SW: Donaustetten/S (A,36); smed-med (-kont) , in warmtemperierten Zonen heute weltweit verschleppt!

67. Setaria viridis (L.) PAL. Grüne Borstenhirse  
In Unkrautgesellschaften auf Äckern, Bahngelände und Schutt, auf lehmigen Sandböden, auch sandigen Tonböden (T 6k, W 3, R 0); K: Klingenstein (R,65), Neu-Ulm (Re 1900); S: Vöhringen (K,66); 0:Günzburg,westl.dem unteren Riedwirthshaus (D); ONO: Langenau, an der Friedhofsmauer (Laible, 1888), Langenau (Re); aG/S: Filzlingen/W (K,70); euras - med

67 b Setaria italica P.B. Kolbenhirse  
An Wegen,auf Schuttplätzen, bevorzugt nährstoffreiche Lehm- und Sandböden; Vogelfutterpflanze! K: Ulm, Örlinger Tal (A,32) , Schuttplatz unter dem Friedhof in Ulm (A,32) ; S: Illertissen (T,58), Jedesheim (T,69); 0: Günzburg, westl. unterem Riedwirthshaus (D, 6 4) ; med (-kont)

Typhoides MOENCH Rohrglanzgras

69. Typhoides arundinacea (L.) MOENCH (Phalaris arundinacea L., Phalaroides arundinacea (L.) RAUSCH, Baldingera arundinacea (L.) DUM.) Rohr-Glanzgras  
An Gräben und Ufern, auf nährstoffreichen Tonböden; K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), Neu-Ulm, Anlagen (K,71, Re 1900), Burlafingen-Nersingen (K,66), Donaubrücke Thalfingen (K,63), Burlafingen/0, an verschiedenen Stellen (K,66;M,72)/ Neu-Ulm, Offenhausen (K,66), Thalfingen, Donauauen rechts der Brücke abwärts (K,66), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66); S:

Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54), Vöhringen (K,72), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Wochenu (K,68,M,43), Emershofen-Bubenhausen (K,72), Bellenberg (K,71); SO: Roggenburg (K,68) Wullenstetten - Witzighausen (K,71), Attenhofen (K,71), Ingstetten-Deisenhausen (K,71); OSO: Autenried (K,72); 0: Günzburg, Straßengraben an der Augsburger Straße (D,60), Günzburg (S,41,M,det.Huber); ONO: Langenau, bei der Säge (Laible 1887); NNO: Bernstadt (K,71); SSW: Baustetten (K,71); aG/ONO: Offingen-Neu-Offingen (D,61); aG/NO: Donauauen bei Gundelfingen (H, 62), Itzelberger See (H,66); aG/NW: Wiesensteig (K,71); no-euras, circ (auch S-Afrika); V: Der Verbreitungsschwerpunkt dieser Spezies liegt in den Flußtälern und feuchten Niederungen südl. der Donau. Auf der Alb ist T. arundinacea nach bisherigen Beobachtungen verbreitet.

Phalaris L. Glanzgras

69 b Phalaris canariensis L. Kanariengras  
Als Vogelfutterpflanze auf Müllplätzen, unbeständig; K: Neu- Ulm/Offenhausen (K,62), Thalfingen (K,67), Neu-Ulm, verwildert und auf Schutt (Re 1899,1901); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66); Schuttplatz Eselsburg (D,61); wmed

Anthoxanthum L. Ruchgras

70. Anthoxanthum odoratum L. Gemeines Ruchgras  
In mageren Wiesen, lichten Wäldern, auf mäßig nährstoffreichen Lehmböden (T 5, W 4, R 3, N 0); K: Burlafingen/O (K,66), Senden (K,71); S: Tiefenbach/NO (K,68), Illertissen (T,54), Wochenu (M,43), Wullenstetten (K,71); SO: Biberachzell (K,71); 0: Günz- burg (D,61); NNW: Lonsee (M,43); ONO: Langenau (Laible,1888); SSW: Baustetten (K,71); aG/0: Reisingen (D,62,S,44 det. Ziegenspeck,0,1881); aG/SO: Weinried (K,71), Stolzenhofen (K,71); no (eurasubozean) in kühltemp. Zonen weltweit verschleppt!

Hierochloa R.BR. Mariengras

71. Hierochloa odorata (L.) P.B. Wohlriechendes Mariengras  
In Flachmooren, Flußauen, an Dämmen, auf nassen bis wechsellassen Schwemmsand- oder Torfböden; K: Illerdamm zwischen Unterkirchberg und Wiblingen (A,11); SO: Dirrfelden bei Roggenburg (A,31); aG/0: Reisingen, Donauauen (D,68); no-euraskont, circ; V: nach bisherigen Angaben bevorzugt im Illertal I, II, selten im Donautal/0 und auf der westl. Biberleite II. Die genannten Fundorte müssen bestätigt werden! Als einziger Standort nördlich der Donau wurde Ulm, Örlinger Tal angegeben, an dem H.odorata verschollen ist. Vermutlich ist dorthin H. odorata verschleppt worden, weil wir an diesem Standort weder ein Flachmoor noch eine Flußaue vorfinden.

Milium L. Flattergras

72. Milium effusum L. Flattergras, Waldhirse  
In Laub- (Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern) und Nadelwäldern auf meist kalkarmen Lehmböden (T 5a, W 6, R 3); K: Im, Böfingerhalde (K,64), Aufheim-Hittistetten (K,71), UlmSöflingen (K,71) , Reutti (K,69) , Neu-Ulm, Steinhäule

(K,66,71), Neu-Ulm, Glacis-Anlagen (K,71), Neuhausen bei Reutti (K,69) , Burlafingen/O, an verschiedenen Stellen (K,66), Finningen (K, 66), Jedelhausen/W (K,66), Beimerstetten/S (M,45); S: Illertissen (T,54), Illerberg/Süd (K,68) , Emershofen/W (K,68), Tiefenbach/NO (K,68) , Jedesheim (K,70); SO: Holzheim-Steinheim (K,66), Wullenstetten-Witzighausen (K,71); Weißenhorn (K,71), Pfaffenhofen-Raunertshofen sp (K,71), Hirbshofen (K,71), Ingstetten-Deisenhausen sp (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach sp (K,71); OSO: Autenried (K,72); 0: Günzburg (D,61), Unterfahlheim, Donauleite (K,69); NO: Albeck/0 (K,69), Ober- elchingen/NW, an verschiedenen Stellen (K,66), Bernstadt/NO (K,71); NNO: Hörvelsingen/SW (K,71); N: Schechstetten-Weidenstetten (K,71), Schechstetten (K,71), Altheim/Alb (K,71); NNW: Tomerdingen (K,R,Sch,71), Weidenstetten (Dr.Huzel,K,71), Urspring (Ge,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); W: Blaubeuren (A,33); aG/S; Heimertingen (T,56); aG/0: Landstrost (S,44,det. Müller), Reisenburg/O (D,59,0,1881); aG/SO: Babenhausen-Kirch- haslach (K,71); aG/NO: Itzelberg (H,66); aG/WNW: Feldstetten (Dr. Huzel, K,71); aG/NW: Wiesensteig (K,71); eurassubozean, circ V: Nach bisherigen Beobachtungen dürfte in unserem Gebiet kaum eine Verbreitungslücke vorhanden sein!

Phleum L. Lieschgras

73. Phleum pratense L. Wiesen-Lieschgras, Timotheusgras

In Fettwiesen, auf Grasplätzen und Ödland, auf frischen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5, W 5, RO, N 4); K: Jungingen (K,71); SO: Hirbshofen (K,71); 0: Günzburg (D,61, S,4/det. Huber, 0, 1881); N: Weidenstetten (K,71), Schechstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71); aG/NO: Gundelfingen, westl. Emmausheim (D,62); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71); In Subspezies nodJ- sum (L.) TRABUT (var.nodosum L.) SCHREB. ). Weizenacker westl. Peterswörth (D,62); no-uras

74. Phleum phleoides (L.) KARSTEN (P.boehmeri WIB.)

Glanz-Lieschgras

In Trockenrasen sonniger Abhänge und Raine, auf sommerwarmen, kalkarmen Lehm Böden; K: Lautern (R,64), Ehrenstein (R,65); 0: Günzburg, westl. Birket (D,61); WNW: Laichingen (Hf); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/WNW: Hohenstadt (Hf.); aG/ S: Illerleite Heimertingen-Fellheim (K,72,M,54); euras (kont) -smed; V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittl. Kuppenalb, Hochsträß; nach Norden ist diese Spezies auf der östl. Flächenalb bis zur Klifflinie des Molassemeeres nachgewiesen worden. Südl. der Donau fehlt in unserem Gebiet P.phleoides weitestgehend; der einzige Standort Günzburg bedarf der Bestätigung! In der oberen Hochebene erscheint diese Spezies bei Heimer- tingen auf der östl. Illerleite wieder.

75. Phleum paniculatum HUDS. Rispen-Lieschgras

Als Unkraut auf Ackern mit sandigem Lehmboden; K: Thalfingen (A, 28) ; med (kont)

Alopecurus L. Fuchsschwanz

76. Alopecurus myosuroides HUDS. (A.agrestis L.) Acker-Fuchsschwanz In Getreidefeldern, an Wegen oder Schuttplätzen, auf sandigen oder reinen Lehm Böden (Lehmzeiger!); K: Neu-Ulm Bhf. sp (K,68), Ulm, Oberer Eselsberg (A,20), Pfuhl sp (K,68), Reutti sp (K,66) Ludwigsfeld/S sp (K,71), Steinheim (K,66), Äcker bei Neu-Ulm (Re, 1901); S: Illertissen (T,54,K,68), Bellenberg (K,68); SO: Roth-Holzheim (K,71), Buch sp (K,70); 0: Denzingen (D,59); NO: Oberelchingen (K,68); NNO: Hörvelsingen/S (M,46), Bernstadt/N (A,34) , Hörvelsingen-Albeck (K,71); N: Schechstetten (K,71), Altheim/Alb (K,71); NNW: Tomerdingen (R,K,Sch,71), Urspring (Ge, 71); W: Beiningen/NO (K,68); aG/S: Herrenstetten sp (K,70) aG/ONO: Offingen-Rettenbach (D,61); aQ/NO: Giengen, Brenzmühle (H,63); aG/NW: Hausen/Fils (H,65); smed-med, verschleppt

77. Alopecurus pratensis L. Wiesen-Fuchsschwanz

In feuchten Wiesen, auf nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5, W 8, R 0, N 4); K: Burlafingen-Nersingen (K,66), Neu-Ulm, Glacis (K,71), Wochenau (M,43); 0: Günzburg, Apiabildhöhe (D, 61) , Blähmädle (D,61), an der Günz (D,62), Günzburg (0,1881); S: Vöhringen (K,68,71), Brandenburg bei Regglisweiler (K,72); SO: Unterreichenbach (K,71), Weißenhorn (K,71), Roth-Holzheim (K,71); NNO: Hörvelsing'en/WSW (K,71); aG/SO: BabenhausenKirchhaslach (K,71); no-uras

79. Alopecurus aequalis SOBOL. (A. fulvus SM.)

Rotgelber Fuchsschwanz

An Ufern oder Gräben, in kleineren Bodensenken, auf nährstoffreichen, sandigen Tonböden; K: Ulmer Ried (A,1920), Neu-Ulm, Donaualtwasser (Re, 1900); S: Illerberg/S (K,68), Illertissen (K,68), Wangen (A,34) ; SO: Roggenburg (K,68) , Ingstetten- Deisenhausen sp (K,70); OSO: Autenried (K,72); aG/SSO: Dat- tenhausen (K,68); aG/O: Nornheim (0, 1880); no-uras, V: mittlere und östliche Flächenalb, östl. Kuppenalb, westl. Illertal (?) I, westl. Illerleite II, östl. Illerleite I, II, III; Donautal SW östl. Donautal, Bibertal II, westl. Günz- leite II. Südl. der Donau in den Flußtalern und auf den Leiten zu finden!

Agrostis L. Straußgras

80. Agrostis tenuis SIBTH. (A. vulgaris WITH.)

Rotes Straußgras

In Waldwiesen, an Weg- und Waldrändern, auf mäßig nährstoffreichen, kalkarmen, sandigen Lehm Böden (T 5a, W 3, R 2, N 2); S: Thal/S (K,68), Illerberg/S (K,68), Emershofen/W (K,68), Tiefenbach/NO (K,68), Illertissen (T,55) , Beuren/S, Gde. Schnürpflingen (K,71) ; SO: Ingstetten-Deisenhausen (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71), Weißenhorn (K,71); 0: Silheim/NW (K,71), Günzburg, Birket (D,60,S,43,det. Huber); N: Weidenstetten (K,71), Weidenstetten-Schechstetten (K,71), Schechstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (Ge, 71); no-eurassubozean, in Ozean.temp.Zonen heute weltweit

81. Agrostis stolonifera L. (A. alba var. stolonifera (L.) SM.)  
Weißes Straußgras s. 1.  
An Ufern, Grabenrändern, auf feuchten Äckern, an Wegen, auf frischen bis wechselfeuchten Lehm- und Tonböden; K: Neu-Ulm, Donaualtwasser (Re,1900); O: Leipheim (D,61), Günzburg (D,62) , S: Wochenau (K,71); aG/O: Nornheim (D,60); aG/NO: Gundelfingen, Emmausheim (D,59); no-euras (-smed), in temp. Zonen heute weltweit

81 b Agrostis gigantea ROTH (A.alba var. gigantea (ROTH.)G.MEYER)  
Riesenstraußgras  
In Naßwiesen, an feuchten Graben und Wegrändern, auf grund- und sickerfeuchten Lehm- und Tonböden; K: Neu-Ulm (K,71), Finningen/SW (K,71); SO: Attenhofen (K,71); O: Günzburg (S,43,det.Huber) euras-smed

82. Agrostis canina L. Hunds-Straußgras, Sumpf-Straußgras  
In Flach- und Quellmooren, auf Sumpfhumusböden; aG/N: Böhmenkirch (Hf,Bertsch); no (-eurassubozean)

#### Apera ADANS

83. Apera spica-venti (L.) P.B. (Agrostis spica-venti L.)  
Gemeiner Windhalm  
In Getreidefeldern, an Wegen und Schuttplätzen, auf kalkarmen, sandigen Lehm Böden (T 5,W 1, R 3); S: Bellenberg (K,68), Thal/S (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54), Vöhringen (K,68); O: Günzburg (S,41, det. Huber, D,61,0,1881); SSW: Baustetten (K,71); aG/O: Nornheim (D,60); euras

#### Calamagrostis AD. Reitgras

84. Calamagrostis epigeios (L.) ROTH Land-Reitgras, Waldschilf  
In lichten Waldstellen, Flußauen, meist auf wasserzügigen oder wasserstauenden Lehm Böden (T 5, W 3, R 0, N 2) ; K: Ulm, Böfingerhalde (K,66),Finningen/SW (K,71), Reutti bei Neu-Ulm (K,71), Wiblingen (K,66), Ludwigsfeld/S (K,71), Senden (K,68), Gerlenhofen sp (K,68), Burlafingen/O (K,66), Pfuhl (K, 68), Neu-Ulm-Offenh. (K,66), Neu-Ulm, Steinhäule (A,32), Neu-Ulm, Donauufer und auf Sand an der Donau (Re, 1900,1901); S: Illerberg (K,66), Illertissen an verschiedenen Stellen (T, 54), Illerrieden (K,68); SO: Ingstetten-Deisenhausen (K,68), Christertshofen (K,70),Witzighausen (K,68), Weißenhorn/O (K, 71), Schneckenhofen (K,69), Silheim/BW (K,71); O: Günzburg (D,61), Großkötz (D); OSO: Autenried (K,72); aG/O: Neuoffin- gen/SO (D,59), Limbach (D); aG/NO: Gundelfingen-Peterswörth (D 62), Langenau/SO (H,63) , Gundelfingen (H,62) , Itzelberg (H,66), Riedhausen (H,62); N: Schechstetten-Weidenstetten (K, 71), NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), SSW: Schnürpflingen- Bihlafingen (Nm, V,K,70); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/S: Wain-Unterbalzheim (K,68), Filzlingen, Illerkanal (K,70); aG/ SO: Oberroth (K,68), Dattenhausen (K,68), Osterberg-Babenhau- sen (K,68) , Unterschönegg (K,70) , Bebenhausen/SW (K,71); noeuras; V: östl. Kuppenalb, mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb,

Hochsträß. Südl. der Donau weit verbreitet.! Eine Verbreitungslücke läßt sich höchstens stellenweise auf der Alb angeben.

85. Calamagrostis canescens (WEB.) ROTH (C.lanceolata ROTH)  
Sumpf-Reitgras, Lanzen-Reitgras  
Auf feuchten Waldstellen, in Flußauen, auf staunassen, sandig- tonigen Bruchtorfböden (T 3, W 10, R 3, N 3); S: Tiefenbach/NO (K,70), SW: Bach bei Erbach (A,28); V: nach Norden reicht diese Spezies nur bis zum S-Rand der östl. Flächenalb und dem sogenannten Erbacher Albrand. Auf den Rohhumusböden des unteren und mittleren Rothtales, die von obermiozänen Sanden unterlagert sind und im östl. Donautal finden wir diese Spezies.

86. Calamagrostis varia (SCHRAD.) HOST Berg-Reitgras  
In lichten Wäldern, Auen, Holzschlägen, Schuttfuren, an lehmigen Rutschhängen, sonnigen, walddahen Grashängen, auf kiesig bis sandigen Tonböden; K: Reutti, Finningen, Burlafingen (Re); S: Bellenberg (K,70); ONO: Langenau, Westerried (D,62); aG/NW: oberes Filstal (Hf); pralp

87. Calamagrostis arundinacea (L.) ROTH Wald-Reitgras  
In Buchen- und Bergmischwäldern, In Waldtobeln, auf sandigem Lehmboden (T 5, W 4, R 2); K: Reutti (A,32); aG/S: Erolzheim (K,70, verif.Nm); aG/NW: Wiesensteig/SW (K,71), Wiesensteig (Hf); aG/SW: Mochental (A,57); ONO: Langenau, Englenghäu no-euras (kont)

#### Holcus L., Honiggras

88. Holcus lanatus L. Wolliges Honiggras  
In feuchten Wiesen und Weiden, an Waldrändern,auf nährstoffreichen Lehm- und Tonböden; K: Neu-Ulm (Re,1900), Aufheim- Hittistetten (K,71), Jedelhausen/W (K,66); S: Thal/S (K,68), Tiefenbach/NO (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,55), Illerberg (K,68); SO: Unterreichenbach (K,71) , Bi- berachzell (K,71), Pfaffenhofen/N (K,71), Roth-Holzheim (K,71), Wullenstetten-Witzighausen (K,71); O: Günzburg (D,61,S,41,det. Huber, 0,1881); WSW: Pappelau (A,30); SSW: Achstetten-Ober- balzheim (K,71); aG/O: Reisenburg/SO (D,62); aG/NO: Ochsenberg, Falchenhülbe (H)y subatl-smed, in ozean-temp. Zonen heute weltweit!

89. Holcus mollis L. Weiches Honiggras.  
In Schlagwäldern, in gestörten Waldverbänden, Sand- und Saure- zeiger! K: Senden (K,68), Reutti bei Neu-Ulm (K,71), Waldränder bei Gerlenhofen (Re,1901), Gerlenhofen (Re), Neubronn-Neuhausen (K,67); S: Illerberg (K,68), Illerrieden (K,68), Wochenau (M, 43) , Illertissen (K,68) , Vöhringen (K,68) , Emershofen (K,68) , Steinberg-Dorndorf (K,69); SO: Illerberg-Weißenhorn (K,68), Witzighausen (K,68), Dirrfelden (K,69) , Roggenburg (K,68,A,29), Dietershofen-Meißhofen (K,70), Ingstetten-Deisenhausen (K,70), Bubenhausen (K,70); SSW: Schnürpflingen-Bihlafingen (Nm,V,K,70 , N: Sinabronn (M,46); aG/S: Untereichen (K,70), Jedesheim (K,68), Erolzheim (K,70), Altstadt-Filzlingen (K,70),

Dürach/Kr. Dietenheim (K,68); aG/SO: Oberroth (K,68); aG/NW: Laichingen-Hohen Stadt (Nm,K,V,70); aG/N: Böhmenkirch-Bartholomä (Hf); subatl (-smed)

Aira L. Schmielenhafer

89 c Aira caryophyllaea L. Nelkenhafer

In Magerrasen, auf sommerwarmen Sandböden, unbeständig; S: Dorndorf (A,32); aG/NW: Donnstetten (A,II); subatl-smed, in temp - ozean.Zonen heute weltweit

Deschampsia P.B. Schmiele

90. Deschampsia flexuosa (L.) TRIN. Draht-Schmiele

In trockenen Wäldern, an Waldrändern und in Holzschlägen, auf sandigen Lehmböden, Humuszehrer (T 3, W 4, R 1, N 2); K:Reutti bei Neu-Ulm (K,71); S: Vöhringen/O (K,68), Bellenberg (K,68), Emershofen (K,68), Wochenau (K,69), Wullenstetten (K,68,71,Re), Dorndorf (A,34), Illerrieden (K,68), Emershofen-Bubenhausen (K,72); SO: Tafertshofen (K,70), DietershofenMeßhofen (K,70), Roggenburg (K,68,71), Ingstetten-Deisenhausen (K,69), Weißenhorn/SO (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71) ; SSW: Schnürptlingen-Bihlafingen (Nm,V,K,71)NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); 0: Silheim (K,71); aG/N: Böhmenkirch (H,56,Hf), Bartholomä (Hf), Steinheim/NW (H,65); aG/SO: Oberroth (K,68) , Babenhausen (K,69), Matzenhofen/0 sp (K,71); no-uras (subocean), circ (ferner Feuerland)

91. Deschampsia cespitosa (L.) P.B. Rasen-Schmiele

Im Eichen-Hainbuchenwald, in nassen Wiesen, an Quellen, auf sicker- und grundfeuchten, nährstoffreichen Lehm- und Tonboden (T 5, W 7, R 0, N 2); K: Reutti bei Neu-Ulm (K,71), Neuhausen bei Reutti Neu-Ulm (K,69), Gerlenhofen/O (K,69), Burlafingen/0, an verschiedenen Stellen (K,66), Burlafingen-Nersingen (K,66), Donauauen zwischen Thalfingen und Oberelchingen (K,63), Ulm-Söflingen (M,43,K,71), Oberkirchberg (M,42), Ulm-Wiblingen (M,42), Neu-Ulm-Steinhäule {K,66} , Ried bei Neu-Ulm (Re 1901), Neu-Ulm, schattiges Gebüsch (Re,1901); S: Illerberg und Illerberg/S (K,68), Tiefenbach/NO (K,68), Wochenau (K,68) , an der Iller zwischen Illerrieden und Wangen (K,68), Vöhringen/0 (K,68), Regglisweiler (K,6 8),.. Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,55), Illertissen-Unterroth (K,71), Illerberg-Wullenstetten (K,71); SO: Roggenburg (K,71), Pfaffenhofen (K,71), Witzighausen-Weißenhorn (K,69), Wullenstetten-Witzighausen (K,71), Holzschwang/O (K,69), Erbishofen/W (K,71), Hirbishofen (K,71), Holzschwang-Reutti (K,71); OSO: Autenried (K,72); 0: Silheim/NW (K,71), Leipheim/O (D,61), Günzburg (S, 43 det Huber), Leipheim, Donauwald (K,71); N: Altheim/Alb/W (K,71), Schechstetten-Weidenstetten (K,71); NO: Oberelchingen/NW (K,66), NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); WSW: Erstetten (A,32);SSW: Baustetten (K,71)/ Donaustetten-Dellmensingen (K,71), Humlangen/N (K,71); aG/SO: Oberroth (K,68), Bebenhausen/SW (K,71), Unterschönegg/NNO (K, 71), Stolzenhofen (K,71), Babenhausen-Kirchhaslach (K,71); aG/NO: Gundelfingen, NW Emmausheim (D,62); aG/NW: Wiesensteig- und Wiesensteig/SW (K,71); aG/WNW: Feldstetten

(K,71); aG/SSW: Heggbach (K,71); no-uras-circ (außerd.afrikan.Bergstufe, Tasmanien und Neusseland)

Trisetum PERS. Goldhafer

92. Trisetum flavescens (L.) P.B. Goldhafer

In Fettwiesen, an Wegrändern, auf nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5, W 6, R 0, N 3); K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Ulm, Böfingerhalde, Randstreifen (K,64); S: Vöhringen/S (K,68), Illerberg (K,68), Illertissen (1,54); SO: Hittistetten-Holzschwang (K,71), Witzighausen (K,71); NO: Hörvelsingen/S (K,66) , Hörvelsingen-Albeck (K,71) , Stup,pelau bei Albeck (D,61); NNW: Tomerdingen (Sch, R, K, 71); SW: Baustetten (K,71); aG/0: Reisensburg/O (D,59), Günzburg (S,41,det Huber); aG/NW: Wiesensteig/SW und Wiesensteig (K,71); pralp-smed (-subatl), circ, verschleppt

Avena (incl. Avenochloa HOLUB) L. Hafer

93. Avena fatua L. Flug-Hafer, Wind-Hafer, Wilder Hafer.. .

Als Unkraut in Hager- oder Weizenfelder, auf nährstoffreichen, humusarmen Tonböden (Lehmböden); K: Ulm-Söflingen (K,63), Ulm, Oberberghof (A,32), Göggingen (A,19).; S: Vöhringen (K,68); aG/NO: Nattheim (H,64), Herbrechtingen, Wartberg (H,66); aG/0: Nornheim (D,60), Offingen/O (D,61); NNW: Urspring (Ge,71); vermutl. omed Herkunft, heute in gemäß. Zonen weltweit!

95. Avena pubescens HUDS. (Avenochloa pubescens (HUDS.) HOLUB; Helicotrichon pubescens (HUDS.) PILG.)

Flaum-Hafer

In trockenen Fettwiesen, in Kalk-Magerrasen, an Rainen, auf mäßig nährstoffreichen, sandigen Lehm- und Tonböden; K: Auf- heim-Hittistetten (K,71); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,55,56), Wochenau (M,43); SO: Unterreichenbach (K,71), Erbishofen/W (K,71); 0: Deffingen/SO (D,59), Günzburg, Donauried (D,60); OSO: Autenried (K,72); aG/0: Reisensburg/O (S,44, det. Ziegenspeck); NNW: Tomerdingen (R,Sch,K,71); W: Riedental bei Blaubeuren/Schelklingen (A,32); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); euras (subocean)

96. Avena pratensis L. (Avenochloa pratensis (L.em.HOL.)HOLUB, Helicotrichon pratense (L.) PILG.) Rauher Wiesen-Hafer

In Trockenrasen, auf lichten Waldstellen, in Weiden, Magerkeitszeiger, auf schweren Tonböden; K: Gerlenhofen/0 (K,69), Wipplingen (R,66), Weidach (R,68), Thalfingen (K,66,71); S: Wochenau (M,43,K,62), Illerrieden (M,43), Illerberg (K,71); NO: Oberstotzingen (M,42); NNO Bernstadt/O (K,70); NW: Treffensbuch (M,27); NNW: Urspring (Ge,71), Tomerdingen (K,Sch,R, 71); WNW: Laichingen (Hf); aG/WNW: Feldstetten (K,71); aG/NW: Hohenstadt, Nellingen (Hf) ; aG/NNW: Türkheim (Hf) ; aG/N: Böhmenkirch, Bartholomä (Hf); aG/S: Illerleite Heimerdingen-Fellheim (K,72,M); euras (kont)

Arrhenatherum P.B.Glatthafer

97. Arrhenatherum elatius (L.) J.et C.PRESL. Französisches Raygras  
In Fettwiesen, an Dämmen und Wegrainen, auf nährstoffreichen Lehmböden (T 5a, W 5, R 0, N 4); K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), Aufheim-Hittistetten (K,71), Ermingen/N (K,69), BurlafingenNersingen. (K,66), rechts der Donau abwärts der Donaubrücke Thalvingen (K,66), Burlafingen/0 (K,66); S: Bellenberg (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,58); SO: Luippen (K,71), Roth-Holzheim (K,71), Pfaffenhofen/N (K,71), Erbis- hofen (K,71), Hittistetten-Holzschwang (K,71); 0: Günzburg (D.,60,61, S, 43 det. Huber); N: Weidenstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (K,71)j WSW: Pappelau (A,29); SSW: Oberholzheim-Achstetten (K,71), Baustetten (K,71); NNO: Hörvelsingen-Albeck (K,71); aG/NO: Heidenheim,Rauhbuchtal (H,67); aG/ONO: Landstrost (D,62); aG/SSW: Heggbach (K,71); subatl-smed, in ozean temp. Zonen heute weltweit

Sieglingia BERNH. Dreizahn

98. Sieglingia decumbens (L.) BERNH. (Danthonia decumbens (L.) G., Triodia decumbens (L.) P.B. Liegender Dreizahn  
An Waldrändern, in Heiden und Riedwiesen, auf sandigen oder reinen Lehmböden, auch Torfböden (Magerkeits-, Säure- und Torfzeiger n. OBERDÖRFER); K: Neu-Ulm, Ludwigsfelder Ried (Re .901), Finninger Ried (Re, 1900), Oberkirchberg (A,34); S: Bellenberg (K,70) , Tiefenbach/~Krs. Illertissen (K,70), Illerrieden (K, 70) , Wangen (A,34); SO: Dirrfel.den bei Roggenburg (A,34); aG/S: Oberbalzheim :(A,32); aG/NNW: Stötten (Hf); aG/N: Böhmenkirch-Bartholomä (Hf) ; aG/NO: Nattheim (H,64) , Ochsenberg (H,64);'aG/ONO: Gundelfingen beim Emmausheim (D,59); subatl (-smed); V: Nur.wenige Standorte sind von der mittleren Flächenalb, östl. Flächenalb, östl. Kuppenalb und dem Hochsträß bekannt. Nach BERTSCH wächst diese Spezies auf den ver- lehmteten Decken der Albhochfläche bis 990 m! Der Verbreitungsschwerpunkt dieser Spezies liegt südl. der Donau auf den Leiten und den vermoorten Niederungen, wobei in letzteren die Art wegen Kultureinflüsse zurückgegangen ist. Feuersteinlehme und bohnerzführende Lehme mit Quarzsand untermischt, sind auf der östl. Kuppenalb wie auf dem südl. Härtsfeld geeignete Standorte für S.decumbens!  
Verbreitung auf d.Leiten: östl. Illerleite I,II, westl. Illerleite I,II,III, östl. Donauleite bei der Reisenburg, Dürnachtal II. Die Verbreitung auf der westl. Illerleite wird im Süden unseres Gebietes ergänzt durch Funde bei Hauerz und Seibranz (n.BRIELMAIER)

Sesleria SCOP.

99. Sesleria varia (JACQ.) WETTST. (S.caerulea (L.) ARD.) Kalk-Blaugras  
In Trocken- und Halbtrockenrasen, an steinigen Abhängen, auf kalkreichen mehr oder weniger sommerwarmen Lehmböden (T 3, W 3, R 5); K: Ried bei Neu-Ulm (Re), Reutti (Re); NNO: Bern- stadt/O (K,70, R,70); W: Schmiechen-Muschenwang (K,70), Blaubeuren (PB,27); WSW: Sontheim/W (M,41); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,56), Königsbronn.(H,64,66); aG/NNW: Eyb-Tal (Hf) aG/NW: Wiesensteig (K,71), oberes Filstal (Hf); aG/WSW: Indel- hausen (K,66);

alp-pral (-subatl);V: Nach bisherigen Beobachtungen fehlt diese Art im Illertal und an den Illertalhängen. Der Standort Neu-Ulmer Ried dürfte wegen Kultureinflüsse kaum noch bestehen!

Phragmites ADANS Schilfrohr

100. Phragmites communis TRIN. Schilfrohr  
An Teichen, Bächen, in Quellmooren, an Ufern, Gräben, in Moorwiesen, auf nassen Schlamm- und Torfböden (T 0, W 10, R 4, N 3) ; K: Neu-Ulm, Donauufer (Re,1899), Donautal bei Ulm (A,10), Burlafingen/0 (K,66), Wiblingen (M,42), Neu-Ulm (K,71,A,11), Thalvingen, Auenstreifen rechts der Donau (K,66), Reutti (K, 71), Neu-Ulm, Finningen (K,66), Finningen/SW (K,71); S: ThalSüd (K,68), Illerberger Ried (K,68), Illertissen, Illerauen, Ried, Äcker westl. der Südhalde (T,54), Wochenau, Riedstellen (M,43), Illerberg/S (K,71), Senden/S (K,71), Bellenberg (K,71) Beuren/S, Gde. Schnürpflingen (K,71), Tiefenbach/NO (K,68); SO: Roggenburg (K,68), Attenhofen (K,71); OSO: Autenried, Biberberg (K,72); 0: Leipheim, Donauwald (K,71) , Nersingen (K, 66; W: Arnegger Ried (A,08), Blaubeuren (A,12); SSW: Baustetten (K,71); aG/0 Reisenburg/NO (D, 61); aG/ONO: Donauauen bei Gundelfingen (J,62), Neuoffingen (S,42,det.Huber); aG/SO: Stolzenhofen (K,71), Babenhausen (K,69); aG/SSW: Heggbach (K, 71; no-uras-smed bzw. temp. kosmopol.

Molinia SCHRANK Pfeifengras, Besenried

101. Molinia caerulea (L.) MOENCH Blaues Pfeifengras  
In Moorwiesen (Streuwiesen), auf schwach bis stark sauren Torfböden, Magerkeitszeiger! Molinia arundinacea SCHRANK (M. caerulea (L) MOENCH susp.arundinacea (SCHRANK), M.litöralis HOST, M.caerulea susp. altissima, (LINK)DOMIN) In Laub- und Nadelwäldern, vorwiegend auf mageren Mineralböden (wechselfeuchte, meist kalkhaltige, sandige Ton- oder Kiesböden) (T 5, W 5, R 2, N 1)

Molinia caerulea (L.) MOENCH s.l.

K: Ulm, Böfingerhalde (K,66,A,34), Burlafingen (K,66), Reutti/ Neu-Ulm (K,66), Wiblingen (K,62), Senden-Hittistetten (K,68); Ulmer Ried (A,32); S: Illertissen (T,54,55), Tiefenbach/Kr. Illertissen (K,68), Dietenheim (K,68) , Emershofen-Bubenhausen (K,72), Beuren Gde. Schnürpflingen.(K,68), Wangen (A,35), Bellenberg (K,70), Jedesheim (T,54); SO: Witzighausen (K,68), Ingstetten-Deisenhausen (K,68) , Weißenhorn/SO (K,69,71), Schneckenhofen (K,69), Weißenhorn-Onterreichenbach (K,71)?0: Silheim/NW (K,70), Oberegg/S (K,70); SSW: Baustetten (K,71); SW: Laupheim (A,36), Dellmensingen (A,36); aG/SSO: Battenhausen (K,68) ; ONO: Langenau/SO (H,63); aG/SO: Oberroth-Babenhausen (K,68), Breienthal (K,70); aG/SW: Lauterach (A,67);

Als M.caerulea s.str. wurden folgende Standorte angegeben: aG/NO: Peterswörth (D,59), Oberbechingen/NO (D,60); aG/O: Reisenburg/N und O (D,60,61); 0: Günzburg (D,61,0,1881); aG/N: Böhmenkirch, Bartholomä (Hf); no-uras (subozean)

Als M.arundiriacea SCHRANK wurden angegeben: K: Arnegg (R,64); W: Freichshau, SW von Eggingen (Sch,67); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71),

aG/SO: Bebenhausen/SW (K,71); aG/O: Donau- auen östl.Reisensburger Kiesgrube (D,61); aG/NW: auf Mergelhängen im oberen Filstal (Hf); euras (?)

#### Eragrostis WOLF Liebesgras

##### 102. Eragrostis minor HOST (E.poaeoides P.B.) Kleines Liebesgras

Auf Bahngelände und Schutt, in Trittgemeinschaften auf Sand- und Pflasterwegen, auf sommerwarmen Kies- und Sandböden; K: Thalfingen, Bhf. (A,35); ONO: Rammingen, Bhf (D,61); aG/SW: Bhf.Rottenacker und Munderkingen (A,62); aG/NW: Wiesensteig, Deggingen (Hf); aG/NNW: Bad überkingen, Geislingen (Hf); med-smed (-kont), in warm-temp. Zonen heute weltweit Koeleria PERS. Schillergras, Kammschmiele

##### 103. Koeleria pyramidata (LAM.) P.B. Pyramiden-Kammschmiele, Pyramiden-Schillergras

In Kalkmagerrasen (Steppenheideformation), an Wegrainen, in lichten Kieferwäldern, auf meist kalkhaltigen, sandigen Lehmoder Toriböden; K: Freudeneegg bei Ay (K,70), Ulm, Böfingerhalde (K,64), Oberkirchberg (A,34), Thalfingen (K,66,71), Thalfingen- Oberelchingen, Donauauen (K,66), Burlafingen/0 (K,66), Werzeln Kr. Hausen bei Gerlenhofen (K,66), Mähringen/N (M); S: Vöhringen, Illeraue, ob noch ? (K,70), Illertissen/S (T,57); SO: Holzschwang (K,71); NNO: Hörvelsingener-Albeck (K,71), NNW: Urspring (Ge,71), Tomerdingen (K,R,Sch,71); W: Schelkingen (H,66); SSW: Baustetten (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/W (K,72); aG/N: Sontheim am Steinheimer Becken (H,68); aG/NO: Mergelstetten (H,66), Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/ONO: Peterswörth (D,59); aG/O: Reisensburg/0 (D,59); aG/S: Heimertingen-Fellheim, Illerleite (K,72,M,54); sub- atl-smed. V: Im Illertal auf Lehm überdecktem Flußschotter! Im benachbarten Rothtal wurde diese Spezies noch nicht nachgewiesen!

##### 104. Koeleria macrantha (LBDEB.) SPRENG. (K.gracilis PERS.)

Zarte Kammschmiele, Zierliches Schillergras  
In sonnigen Kalkmagerrasen, auf Schafweiden, auf meist kalkhaltigen, sandigen Lehm Böden; K: Wipplingen (R,66), Mähringen (R,66); aG/ONO: Peterswörth (D,60), ONO: Stuppelau bei Albeck (D, 61) (euras) kont

#### Catabrosa P.B. Quellgras

##### 105. Catabrosa aquatica (L.) P.B. Gemeines Quellgras

In Quell- und Wassergräben, auf sandigen oder reinen Ton- und Schlamm Böden; W: Arnegg, Blaubrücke (R,65), S: Illerberg-Wullenstetten (K,68), SO: Roggenburg (K,68); O: Graben im Leipheimer Ried (D, K, 62, verif mit ! MGF-DBG); SSW: Weihungszell (A,26); no-eurassubozean (-smed); V: Nach bisherigen Beobachtungen im Urdonautal, im nordöstl. Donautal und in den Nebentälern (Illertal II, Bibertal II, Weihungstal II)!

#### Melica L. Perlgras

##### 106. Melica ciliata L. (M.nebrodensis PARL.) Wimper-Perlgras

Auf sonnigen Felsen, Trümmerhalden und in Steinbrüchen, auf meist kalkhaltigen Steinschutt- oder Felsböden (T 6a, W 1 R 5); aG/NW: Hausen/Fils (H,66), aG/N: Heubach (H,53); aG/SW: Lauterach (A,57), Erbsetten (A,57); smed

##### 107. Melica transsilvanica SCHUR. Siebenbürgisches Perlgras

An trockenen, heißen Abhängen, auf meist kalkarmen Steinböden; aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/NNW: Hausen a.d.Fils (H,66, Hf); aG:NO: Oberböhlingen (Hf), Eselsburg (D,61); V: östl. Flächenalb im Bereich des Braunen Juras am N-Rand der mittleren Kuppenalb. Fehlt auf der westl. Albhochfläche weitestgehend!

##### 108. Melica nutans L. Nickendes Perlgras

In Auenwäldern, Laub- und Nadelmischwäldern, im Saum von Gebüsch, auf meist kalkarmen Lehm Böden, etwas wärmeliebender Lehmzeiger! (T 5a, W 5, R 3); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66), Burlafingen/0, an verschiedenen Stellen (K,66), Thalfingen/N (K,66,71), Thalfingen, Donauauen (K,66), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), Thalfingen, Genossenschaftswald südl. der Donau (K, 66), Finningen (K,66), Ulm-Söflingen (M,44), Ulm-Wiblingen (M,42), Donauauen im Anschluß an das Kieswerk Steinhäule und abwärts der Thalfinger Donaubrücke (K,66), Neu-Ulm-Finningen <K,66), Herlingen (K,68); S: Illerberg/S (K,68), Vöhringen/O (K,68), Emershofen/W (K,68) und Emershofen/O (B,T,72), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Illertissen (T,54,K,68), Neu-Ulm, Herberhölzle (Re, 1900-1901); SO: Weissenhorn (K,71), Hirbshofen (K,71), Wullenstetten-Witzighausen (K,71), Roggenburg (K,69); OSO: Autenried, Wallenhausen (K,72); O: Günz- burg (O,1880); aG/O: Reisensburg/N und Reisensburg/O (D,62,S, 42, det.Huber); aG/ONO: Offingen (D,61); NO: Bernstadt/N (H,65) und Bernstadt/NO (K,71), Oberelchingen/NW, an verschiedenen Stellen (K,66), Albeck/0 (K,69); N: Schechstetten- Weidenstetten sp (Dr.Huzel, K,71), Altheim/Alb sp (K,71); NNW Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), Tomerdingen (K,R,Sch,71); NNO: Hörvelsingener/WSW (K,71); aG/SO: Kirchhaslach (K,71), Oberroth (K, 68); no-euras (kont)

##### 108b Melica uniflora RETZ. Einblütiges Perlgras

In grasreichen Buchen- und Laubmischwäldern, auf meist kalkarmen, sandigen Lehm Böden (T 5a, W 4, R 4); K: Oberkirchberg (A,33); aG/W: Hütten sp (leg.Gräser, det.K); aG/WSW: Indel- hausen, Weg zur Gerberhöhle sp (K,66); aG/WSW: Erbsetten (A,57), aG/SW: Lauterach (A,57); subatl (-smed)

##### 109. Melica picta K.KOCH Bunttes Perlgras

Im Steppenheidewald, auf sommerwarmen, steinigen oder reinen Lehm- und Tonböden; NO: Hausen o.L. (A,35); gemäßkont (-osmed)

Briza L. Zittergras

110. Briza medja L. Zittergras

In mageren Wiesen und Weiden, in Halbtrockenrasen, in Flachmooren, auf mäßig nährstoffreichen Ton- und Lehmböden, Magerkeitszeiger! (T 5a, W 6, R 0, N 2); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66), Finningen (K,66), Burlafingen-Nersingen (K,66), Thalfingen/N (K,66), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Donauauen abwärts der Thalfinger Donaubrücke, rechte Seite (K,66), Burlafingen (A,36); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54), Wochenau (M,36), Heidestellen bei Illerrieden (M,36), Tiefenbach/NO (K,68), Illerberg (K,68); 0: Donauufer bei Nersingen (A,33), Günzburg (D,61,0,1881), Günzburg, Abzweigung gegen Rettenbach (D,62); aG/0: Reisensburg/O (S,44, det.Müller) N: Weidenstetten-Schechstetten (K,71); NNW: Urspring (Ge, 71); WSW: Altsteußlingen (A,58), Ermelau (A,66), Weiler- steußlingen (A,59); aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/ W (K,72); aG/SW: Lauterach (A,57), Munderkingen (A,57), Schlech tenfeld (A,57), Ehingen (A,57), Kirchen (A,57); eurassubozean (-smed), verschleppt

Dactylis L. Knäuelgras

111. Dactylis glomerata L. Knäuelgras

In Fettwiesen, an Wegrändern, in lichten Wäldern, auf nährstoff reichen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 6, R 4, N 4); K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Pfuhl/N (K,68), Ulm,Heidenheimer Str. (K,69), Burlafingen/0 (K,66), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Donauauen rechts und links der Thalfinger Donaubrücke, abwärts bis Oberelchingen (K,66), Neu-Ulm, Offenhausen (K,63), Ludwigsfeld/S (K,71), Neu-Ulm, Raine (Re,1898); S: Bellenberg (K,68), Illerberg (K,68), Emershofen/W (K,68); Tiefenbach/NO (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54), Wochenau (M,43); SO: Witzighausen (K,71), Weißenhorn (K,71), Attenhofen (K,71); 0: Silheim/NW (K,71), Günzburg, Apiabildhöhe (D,61), Günzburg, Birket (S,43, det. Huber, 0, 1881), Leipheim, Donauwald (K,71); NNO: Hörvelsingens/SW (K,71); N: Schechstetten-Weidenstetten (K,71), Weidenstetten (K, 71); NNW: Urspring (Ge,71); SSW: Oberbalzheim-Achstetten (K, 71), Baustetten (K,71); aG/0: Reisensburg/O (D,63); aG/WSW: Lauterach (A,57); aG/SSW: Heggbach (K,71); euras-subozean-smed, in gemäß. Zonen heute weltweit verschleppt!Auf D.polygama HORVATOVSKY (D.aschersoniana GRAEBN.) Wald-Knäuelgras mit bleichen, meist kahlen Spelzen und mehr oder weniger nickender Rispe ist besonders zu achten!

111b Dactylis glomerata L. var. pendula DUM.

aG/NW: Wiesensteig/N und Wiesensteig/W (K,71); aG/ONO: Neu- offingen/S (D,60), Landstrost/N (D,59); 0: Günzburg, Wald gegen Leipheim (D,61)

Cynosurus L. Kammgras

112. Cynosurus cristatus L. Gemeines Kammgras

In Fettweiden, an grasigen Wegen, auf Viehweiden, in Kunstrasen, auf nährstoffreichen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 4,R 0, N 3) K: Hausen bei

Gerlenhofen (K,66); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,55), Tiefenbach/NO sp (K,68); SO: Witzighausen (K,71), Wullenstetten-Witzighausen (K,71);0: Günzburg (S,41,det Huber, 0, 1881), Silheim/NW (K,71), N: Schechstetten-Weidenstetten (K,71); NNW: Tomerdingen (R,K,Sch,71); aG/NW: Wiesensteig/SW.(K,71); aG/WSW: Lauterach (A) aG/ONO: Offingen-Neuoffingen (D,61); aG/0: Reisensburg/SO (D,62) ; subatl (-smed), verschleppt

Poa L. Rispengras

113. Poa annua L. Einjähriges Rispengras

In Trittrasen auf Wegen, in Gärten, auf frischen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 0, W 8, R 0, N 5); K: Pfuhl/N (K,68); S: Vöhringen (K,68), Bellenberg (K,68), Thal/S (K,68), Emershofen/W (K,68), Illerberg (K,68), Illertissen (T,54,57); 0: Günzburg (D,62,0,1881,S,41 det.Huber), Straß (K,71); SO: Erbishöfen/W (K,71), Roth-Holzheim (K,71), Luippen (K,71);OSO: Wallenhausen/O, Autenried (K,72); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge, 71); aG/SO: Babenhausen (K,71); aG/0: Donauwald nordöstl. Reisensburg (D); aG/WNW: Feldstetten (K,72); no- euras-med, in gemäß. Zinen heute weltweit

115. Poa palustris L. Sumpf-Rispengras

An Ufern, in Flußauen, auf sandigen bis kiesigen Schlamm Boden (T 5, W 9, R 4, N 4); S: Vöhringen/N sp (K,68); SSW: Achstet- ten (Nm,V,K,70); NNW: Urspring (Ge,71); aG/0: Reisensburg/O (D,59-62), Burgau (D,62); no- euras (kont):circ

116. Poa nemoralis L. Hain-Rispengras

In Laubmischwäldern, im Saum von Gebüsch, an schattigen Felsen, auf nährstoffreichen, sandigen Lehmböden (T 5, W 4,R 3, N' 1); K: Neu-Ulm, Herbeihölzchen (Re,1900) und GlacisAnlagen (K,71), Ulm-Söflingen (M,44, K,71), Burlafingen/0 (K,66), NO: Oberelchingen/NW, an verschiedenen Stellen (K,66), Albeck/0 (K,69); N: Weidenstetten sp (K,71), Schechstetten sp (K,71), Schechstetten-Weidenstetten (K,71); NNW: Tomerdingen (R,K,Sch,71), Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); W: Schelklingen (M); S: Iller- berg/S (K,68), Emershofen/W (K,68), Illertissen (T,55); OSO: Autenried (K,72); 0: Deffingen/S (D,59), Günzburg (D,61, S,43 det. Huber) ; aG/NO Königsbronn (H,66); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WNW: Feldstetten sp (K,71); aG/SSW: Heggbach (K, 71); no- euras (circ); in var. Reichenbachii ASCHERS, u. GRAEB. K: Jedelhausen (K,66, verif. MKG-DBG mit!)

117. Poa pratensis L. Wiesen-Rispengras

In Fettwiesen, an Wegrändern, an Abhängen, in lichten Wäldern, auf meist nährstoffreichen Lehmböden (T 5, W 6, R 0, N 0); K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,63,66), Glacisanlagen (K,71), NeuUlm (Re), Ulm-Wiblingen (M); S: Illertissen (T,56), Wochenau (M,43); 0: Leipheim/W (D,61), Günzburg/S (D,62); aG/ONO: Neuoffingen (S,43,det.Huber); aG/NO: Heidenheim, Rauhbuchtal (H,67); euras (kont) (-smed)

118. Poa trivialis L. Gemeines Rispengras

Auf feuchten Wiesen, in Ackern, an Gräben, in feuchten Kiesgruben, auf nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5, W 9, R 0, N 4); K: Neu-Ulm (Re), Neu-Ulm, Schulgarten des Gymnasiums (K,62), vernichtet, Neu-Ulm, Glacisanlagen (K,71), Ulm-Wiblingen (K,61); S: Illertissen (T,55,56); Emershofen/O (K,72); SO: Biberachzell (K,71), Erbishofen/W (K,71), Pfaffenhofen-Raunertshofen (K,71), Luippen (K,71); 0: Leipheim/N (D,59), Günzburg (D,61); aG/ONO: Neuoffingen (S,41, det. Huber, 0, 1881); aG/WNW: Feldstetten (K,72); no-uras (subocean), verschleppt

119. Poa compressa L. Zusammengedrücktes Rispengras

In Pioniengesellschaften, auf Dämmen, Mauern, in Kiesgruben, entlang der Bahnlagen, auf Sand-, Kies-, Stein-, Lehm- und Tonböden (T 5, W 2, R 0, N 2); K: Neu-Ulm (K,68), Neu-Ulm auf Schutt (Re, 1900), Klingenstein (K,68,R,65), Arnegg (R,65), Mähringen (R,67), Pfuhl (K,68,71), Gerlenhofen (K,68), Ay (Freudenegg) (K,70), Senden (K,66), Steinhäule bei Neu-Ulm (K,68), Ulm, Böfingerhalde (K,66); S: Vöhringen (K,66), Illertissen (K,66); SO: Weißenhorn (K,69), Witzighausen-Weissenhorn (K,68); aG/0: Reisingburg (D,60), NO: Oberelchingen (K,66); NNO: Hörvelsing/WSW (K,71); NNW: Urspring (Ge,71), Westerstetten (K,71); NW: Muschenwang (K,70); aG/NNW: Geislinger Alb, verbreitet (Hf); aG/NO: Ochsenberg (H,64), Wartberg bei Herbrechtingen (H,66), Schnaitheim (H,67); aG/ONO: Neuoffingen (S,43,det.Huber); aG/S: Filzingen, Stauwehr (K,70) euras (kont); circ

120. Poa chaixii VILL. Wald-Rispengras

In Buchen- und Laubmischwäldern, vereinzelt auch in Fichtenwäldern, auf kalkarmen Lehm- und Tonböden; K: Wiblingen-Gögglingen (Nm,K,70); S: Illerrieden (K,68, Nm,V,K,70); SSW: Schnürpflingen-Bihlafingen (Nm,V,K,70), Achstetten sp (Nm,V, K,70); WSW: Bach/W bei Erbach (Sch, 67); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); N: Breitingen/O (K,68), Sinabronn (M,46); NNO: Bernstadt (K,70,R,70), Hörvelsing/SW (K,71); aG/SO: Unterschönegg, (K,71); aG/N: Sontheim, am Steinheimer Becken (H,68); aG/NNW: Geislinger Alb, verbreitet (Hf); aG/NW: Laichingen-Hohenstadt (Nm,V,K,70); pralp

120b Poa remota FORS. Entferntähriges Rispengras

In Auen- oder Schluchtwäldern, in Flutrinnen, auf sickerfeuchten Lehm- und Tonböden, S:Emershofen/O (K,72); OSO: Autenried (K,72); aG/0: Reisingburg sp (Nm,V), Kleinkötz (Nm, V); euras kont

Glyceria R.BR. Süßgras

121. Glyceria maxima (HARTM.) HOLMBG. Großer Schwaden, Wasserschwaden

In stehenden und langsam fließenden Gewässern, an Ufern, in Gräben, auf humosen Schlamm Boden (T 5, W, 10, R 4, N 4); K: NeuUlm, Donauwasser (Re,1900), in der Donau von Neu-Ulm/Offenh. bis zur Staustufe Oberelchingen (K,66), Burlafingen (K,66), Ulm, Söflingen (R,65); NO: Lontal (K,70); SSW: Mietingen/W (Nm,K,V,70), Bihlafingen (K,71); aG/0: Reisingburg/NO (H,62);

aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/N: Bartholomä (Hf); euras (kont) -smed; V: Urdonautal, Donautal/SW/O/NO, Dürnach- tal II, westl. Illerleite II, unteres Lonetal, Brenztal, Albuch (östl. Kuppenalb); Fehlt nach bisherigen Beobachtungen im Illertal!

122. Glyceria fluitans (L.) R.BR. Flutender Schwaden

An Ufern, in Gräben auf Tümpeln, auf sickernassen oder flach überflutetem Tonboden (Sandboden). Nach meinen Beobachtungen ist diese Art verglichen mit *G.plicata* FR. bei uns nicht so häufig vertreten, wie seinerzeit KARL MÜLLER angegeben hatte. K: Neu-Ulm, Künettegraben (K,62), Gräben im Finninger Ried, Selgenweiler bei Thalfingen (M); S: Illerberg (M); SO: Nordholz sp (K,70), Ingstetten-Deisenhausen sp (K,70); 0: Günzburg (0,1881); W: Arnegger Ried (M)-; aG/NO: Nornheim/SO (D,62); euras subocean (circ)

Neufund!

122b Glyceria declinata BREBISS. Blaugrünes Süßgras

Bevorzugt kalkarme, sickernasse Lehmböden schattiger Waldwege; SO:Ingstetten-Deisenhausen (leg K,70,verif.MGF-DBG);Weißenhorn (K,72); subatl.Von SEYBOLD wurde diese der *Glyceria fluitans* nahestehende Spezies zwischen Hohenheim und Kernat aufgefunden; Kennzeichen: Deckspelzen mit 3-5 scharfen Spitzen, Staubbeutel dunkelviolett, 4 mm lang (bei *fluitans* bis 3 mm lang!), Vorspelzenende in zwei Spitzen zugeschweift, Rispe armbütig mit zur Fruchtzeit anliegenden oder kaum abstehenden fisten (bei *plicata* abstehend!) Nach SCHMEIL-FITSCHEN ist der Bastard *G. fluitans* X *G.plicata* = *G.X pedicellata* TOWNSEND häufig. Kennzeichen: Gleicht in der Tracht *G.plicata*, Rispenäste aber meist nach mehreren Richtungen abstehend, Ährchen meist dunkler grün als bei *G.fluitans*. Antheren gelb, 5 mal so lang wie breit, ohne entwickelte Pollenkörner.

123. Glyceria plicata (L.) Fr. Gefaltetes Süßgras. An Bächen, in Gräben, auf feuchten bis nassen Waldwegen, auf nährstoffreichem Schlamm Boden (T 5a, W 9, R 0); K: Reutti bei Neu-Ulm (K,71), Thalfingen (K,71), Senden (K,68), Gögglingen (K,68); S: Tiefenbach. Kr. Illertissen sp (K,68), Bellenberg (K,70), Vöhringen/N (K,68), Illerberg (K,68), Illerrieden sp (K,68), Emershofen (K,68), Illerberg-Wullenstetten (K,68);SO: Kadeltshofen (K,69), Hirbishofen (K,71), Roggenburg (K,68), Nordholz (K,70); OSO: Autenried/N (D,61); 0: Günzburg (D,61,S,43,det Huber); NO: Nerenstetten sp (K,68), . Rammingen (M,42); N: Altheim/Alb (K,71); SW: Erbach (Sch,67); aG/S: Untereichen (K,70), Filzingen (K,70), Reichau (K,69), Herrenstetten (K,71); aG/ONO: Gundelfingen, Emmausheim (D,62); aG/NO: Nattheim (H,64); aG/NW: Wiesensteig (K,71) und Wiesen- steig/SW (K,71); euras-smed-med,circ



Festuca L. Schwingel

124. Festuca ovina L. Schaf-Schwirgel, Sammelart im weitesten Sinne Festuca ovina L. s.str.var.ovina (L.) = subsp.vulgaris KOCH

In Magerrasen aller Art, in Fichtenwäldern, auf mäßig sauer- humos. Sand-, Lehm-, Ton- oder Steinböden, Verhagerungs- und Degradationsanzeiger! (T 5a, W 4, R 2); S: Bellenberg (K,70), Tiefenbach/Kr. Illertissen (K,70), Illerrieden (K,70); SO: Roggenburg (leg.K,68,det.MGF-DBG.) , Buch/0 (K,70), Illerberg-Emershofen (K,70); NNO: Bernstadt/O (leg.Kurz,det.MGF-DBG.) no-euras, circ

124b Festuca ovina L. var. heteropachys (ST.-YVES) MGF-DBG.

Blätter stets mit 7 Nerven, dazu ein geschlossener, stets gleichmäßiger Sklerenchymring. Für heteropachys ist typisch, daß im gleichen, wenigblättrigen Horst sehr dünne, meist einrippige Blätter neben dickeren bis dicken, meist flach- mehrrippigen Blättern Vorkommen (MGF.-DBG.); NW: Muschenwang/Alb (leg. K,70, det.MGF-DBG.); NNO: Bernstadt (leg.K,70,det. MGF-DBG. Hierher gehören vermutlich auch die als subsp. duriuscula angegebenen Funde: O: Günzburg (S,43,det.Huber); K: Trockene Haine bei Neu-Ulm (Re,1900)

124c Festuca ovina L. var. formula (HACK.) HEGI

K: Gerlenhofen (K,70,verif, mit ! MGF-DBG.); SO: Tafertshofen/ Günz (leg.K,70,det,MGF-DBG.)

124d Festuca pallens HOST

An Felswänden, bevorzugt auf Kalk; aG/NNW: Geislingen, Hausen, Bad Überkingen (Hf); aG/NW: Deggingen, Gosbach, Wiesensteig (Hf); osmed (-gemäßkont)

Neuordnung des Festuca ovina-Komplexes (nach freundlicher, brieflicher Mitteilung von Frau Prof. Dr. Markgraf-Dannenberg)

Anstelle von Festuca ovina L.subsp.vulgaris KOCH steht F.ovina var. ovina. Der Name für die subsp.duriuscula (L.) KOCH wurde als "Nomen ambiguum" gelöscht. In unserem Gebiet dürfte die var.heteropachys die Rolle der duriuscula einnehmen. Anstelle von Festuca ovina L.subsp.glauca (LAM.) HACK. ('Festuca glauca LAM.) wird die Festuca pallens genannt;', da sie die einzige aus der großen glauca-Verwandtschaft im deutschen Raum - jedenfalls bis an den Rhein - darstellt.

Neufund!

124e Festuca ov/na subsp.capillata (LAM.) ARCANG.(F.capillata LAM., F.tenuifolia SIBTH)

Im Fichtenwald, auf reinen oder bindigen Sandböden, Sand-,Säure- und Verhagerungszeiger; SO: Wullenstetten-Witzighausen (K,71); aG/SO: Babenhäuser (leg K,69, det. MGF-DBG.)subatl

125. Festuca heterophylla LAM. Verschiedenblättriger Schwingel

In trockenen Laubmischwäldern, an Waldrändern, auf meist kalkfreiem, mull- oder modrig humosem, sandigem Lehmboden; S: Wullenstetten (K,68), Bellenberg

(K,70); NNO: Bernstadt/O (leg.K,70, det. MGF-DBG.); aG/O Reisenburg, Donauauen (D,66); aG/N: Böhmenkirch-Bartholomä (Hf); smed -gemäßkont

126. Festuca rubra L. Rot-Schwingel

Folgende Unterarten und Varietäten hat mir Frau Prof.Dr.I. Markgraf-Dannenberg freundlicherweise bestimmt:

Festuca rubra L.var.rubra (L.) K: Jedelhausen (66, Schattenform!), Gerlenhofen (70); S: Vöhringen (71); hierher dürften auch gehören: O: Weißingen/W (D,59), Deffingen (D,59); K: Neu-Ulm, Illerufer (Re, 1900)

126b Festuca rubra var.subcaespitosa SONDER,

SO: Witzighausen - Weißenhorn (69)

126c Festuca rubra L. subsp.multiflora (HOFFM.) JIR.

Diese Unterart hat ausgebreitete, flache Grundblätter, welche im Querschnitt Gelenkzellen haben; SO: Tafertshofen/Günz (70); in var.villiflora (HACK); K: Thalfingen (66)

126d Festuca rubra L.subsp.junceae (HACK.) MGF.DBG.

S: Vöhringen-Senden (68)

126e Festuca rubra L. var. glaucescens (HEGETSCHW.u.HEER).

W: Nägelesfeisen bei Blaubeuren (vermutl. an den Blautalfelsen noch häufiger); K: Klingenstein, Felsen des Weiherbachtals (K,62)

Neuordnung des Festuca rubra-Komplexes (nach MGF.-DBG.)

Anstelle von Festuca rubra L.var.genuina (F.rubra L.subsp.rubra L.) tritt Festuca rubra L.var.rubra. Die Bezeichnung subsp.fallax (THUILL.) HACK, ist dem HEGI entnommen und irreführend, weil der Name "fallax" nur im Artrang oder im Varietät-Rang gebraucht werden darf. Im Subspezies-Rang müßte die Sippe subsp.commutata (GAÜD.) ST.YVES ex DOSTAL (?) heißen. !Auf die sehr feinblättrige Festuca rubra L.subsp.trichophylla (DUCROS) GAUD. mit sehr schmalen, ganz kurz begranneten Deckspelzen ist auch zu achten.

Neufund!

126f Festuca trachyphylla (HACK.) KRAJ.

K: Thalfingen - Staustufe Oberelchingen (leg.K,68,det.MGF.-DBG.)

126g Festuca varia HAENKE subsp.scoparia KERN.u.HACK.

wurde am Ulmer Donaabad angesät (62)

127. Festuca altissima ALL. (F.sylvatica (POLL.) VILL.)

In Buchen- und Buchennadelwäldern, an schattigen Waldhängen, auf mull- oder modrig humosen, sandigen oder reinen Lehmböden; aG/SO: Oberroth (K,70), Unterschönegg (K,71); aG/NW: Wiesensteig (K,71); im oberen Filstal an

Nordsteilhängen verbreitet (Hf); subatl (-smed); V: Im Bereich des Braunen Jura am N-Rand der mittleren und östl. Kuppenalb (vermutlich Verbreitungsschwerpunkt!)!mittlere Flächenalb, östl. Roth-Leite III, westl. Günzleite III. Nach Süden wird das Verbreitungsgebiet westl. der Iller ergänzt bei Seibranz und Altmannshofen (n. Brielmaier und Müller)

128. Festuca gigantea VILL. Riesen-Schwingel

In feuchten Laubwäldern, in Auen, an Waldquellen, auf feuchten Waldwegen oder in Waldverlichtungen, auf stau- oder sik- kernassen Tonböden (T 5, W 7, R 3); K: Ulm, Michelsberg (K,71), Jungingen-Beimerstetten (K,71), Ulm, Söflingen (K,66), Ulm, Böfingerhalde (K,66), Neu-Ulm (K,71), Senden (K,66), Aufheim bei Senden (K,68), Oberkirchberg (K,71), Wullenstetten sp (K,68), Steinhäule bei Neu-Ulm (K,71), Neu-Ulm, Her- belhölzle und Donaugebüsch (Re, 1900-1901); S: Tiefenbach/NO (K,68), Wochenau (K,69), Illerrieden (K,68), Vöhringen/O (K, 66), Illertissen (K,68,T,55 u.56), Steinberg-Dorndorf (K,69); SO: Weißenhorn (K,68), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71), Witzighausen (K,68), Dirrfelden (K,69); OSO: Autenried (K,72); SSW: Schnürpflingen-Bihlafingen (Nm,V,K,70); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), Urspring (Ge,71); N: Schechstet- ten (K,71), Schechstetten-Weidenstetten (K,71), Altheim/Alb (K,71); NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71); aG/S: Untereichen (K,70), Illereichen (K,68), Jedesheim (K,68,70), Dattenhausen-Oster- berg (K,68), Dürach/W Kr.Dietenheim (K,68); aG/NW: Wiesen- steig/SW (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/W (K,72); aG/NO: Gundelfingen (H,62, Nattheim (H,64); euras (subocean)

129. Festuca pratensis HUDS. Wiesen-Schwingel

In Fettwiesen, an Feldwegen, auf humosen Lehm- und Tonböden (T 5, W 7, R O, N 4); K: Neu-Ulm (Re,1901); ONO: Stuppelau bei Albeck (D,61); 0: Günzburg (S,41,D,62,0,1881); euras (subocean); verschleppt

129b In var. *sciciphila*

K: Ulm, Böfingerhalde (K,66,verif mit ! (MGF-DBG.)

130. Festuca arundinacea SCHREB. Rohr-Schwingel

In Flußauen, an quelligen Hängen, an Bächen und Gräben, auf schweren Roh-Auböden, Bodenverdichtungs- und Vernässungszeiger (T 5a, W 8, R 0, N 2); K: Donauufer bei Neu-Ulm (Re, 1901), Neu-Ulm (K,71), Senden (K,71), Pfuhl bei Neu-Ulm (K, 71); S: vereinzelt an der Iller zwischen Regglisweiler und Vöhringen (K,68) , Wullenstetten/S sp (K,68) , in den Illerauen in Höhe von Jedesheim (T,57); SO: Oberegg sp (K,70); 0: Günzburg (S,41,0,62,0,1881); ONO: Langenau/SO (H,63), Stuppelau bei Albeck (D,61); NNO: Hörvelsingen (K,71); N: Alt- heim/Alb (K,71); SSW: Achstetten-Oberholzheim (K,71), Schnür- pflingen-Bihlafingen (Nm,V,K,70)', Oberholzheim-Unterholzheim (Nm,V,K,70); aG/S: Pilzlingen, Illerkanal sp (K,70); aG/ONO: Neu-Offingen (S,44, det.Müller); subatl (~smed) , verschleppt Nach OBERDÖRFER eine Stromtalpflanze! Die

Verbreitung auf der Alb dürfte für diese Spezies nicht ursprünglich sein (verschleppt oder angesät?).

130b Festuca arundinacea SCHREB. var. arlstata GREMLI

K: Neu-Ulm (leg. K. 6 2 ,d.et. MGF-DBG .) SO: Hölzschwang (K,71). Die in unserem Gebiet vorkommenden arundinacea-Formen sind nach meinen Beobachtungen nicht gleichwertig!

Bromus L. Trespe

131. Bromus ramosus HUDS.s.1. Wald-Trespe, ästige Trespe

In Bergwäldern, in krautreichen Nadelwäldern, in Schlägen und an Waldwegen, auf meist kalkhaltigen Lehm- und Tonböden; K: Arnegg (R,64), Lautern (R,64), Ulm-Söflingen (R,65), Ehrenstein (R,66), im Kiesental (R,65); SO: Holzheim-Steinheim (K,66); Dietenheim (K,68); NNW: Temmenhausen (R,64) , Bollingen (R,65); In s.str. aG/NO: Gundelfingen beim Emmaus- heim (D,59), Offingen/NW (D,53); aG/NW: Wiesensteig/SW (K,71); V: Nach JANCHEN ist Bromus ramosus mehr westlich, Bromus asper mehr östlich verbreitet. In unserem Raum scheinen sich die Verbreitungsgebiete zu überlagern. Nach OBERDÖRFER soll B.ramosus auf mehr feuchteren, Bromus asper auf etwas trok- keneren Böden gedeihen (Fagetalia-Ges.)

131b Bromus asper MURR (B.benekenii (LANGE) TRIMEN) Wald-Trespe

K: Ulm, Böfingerhalde (K,66); S: Bellenberg (K,70); N: Schech- stetten (K,71), Schechstetten-Weidenstetten (K,71); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge, 71); aG/WNW: Feldstetten (K,71); aG/ NW: Wiesensteig/SW (K,71). mehr gemäßkont

132. Bromus erectus HUDS. Aufrechte Trespe

In Halbtrockenrasen, in trockenen Wiesen, Schafweiden, an Rainen, Böschungen, Erdarrissen und sonnigen Höngen, auf meist warmen, kalkhaltigen Lehm- und Lößböden (T 6a, W 2, R 4, N 2); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66), Thalfingen, an verschiedenen Stellen (K,64,66,71), Gerlenhofen (K,71), Burlafingen-Nersingen (K,66), Thalfingen-Oberelchingen, Donauauen (K,66), Donau- auen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Finningen/SW (K, 71), Pfuhl/N (M,37), Burlafingen/O (K,66), Neu-Ulm, Steinhäule Dammweg an der Donau (K,62); S:Vöhringen/W/S/O (K,68,71,72) , Il- lertissen, an verschiedenen Stellen (T,55,57) , Wochenau. (M,43) , Heidestellen bei Illerrieden (M,36), Wullenstetten (K,71); SO: Holzschwang (K,71); 0: Oberelchingen, Donauwald (K,66,D,61) ; NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71); N: Weidenstetten (K,71), Schechstetten-Weidenstetten (K,71); NNO: Hörvelsingen/S (K,66), Stuppelau bei Albeck (D,61), NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71); aG/NO: Gundelfingen/NW Emmausheim (D,62), Heidenheim, Raubachtal (H,67), Itzelberg (H,66), Herbrechtingen, Wartberg (H,66); aG/NW: Wiesensteig, an verschiedenen Stellen (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71); aG/W: Mehrstetten (M,52); smed, z.T.verschleppt

133. Bromus inermis LEYSS. Wehrlose Trespe  
Trockene Wiesen, Raine, Grasplätze, an Straßen-, Bahn- und ' Flußdämmen, auf meist kalkhaltigen, sandigen, humosen Lehmböden (T 5k, W 3, R 4, N 3) K: Ehrenstein (R,65), wahrscheinlich durch Baumaßnahmen vernichtet, Jungingen (K,71); S: an der Iller zwischen Regglisweiler und Vöhringen (K,66), Illefrieden-Wochenau (K,70), Vöhringen Bhf. (K,68, ob noch?), Bellenberg (T,59); N: Nerenstetten (K,68), NNW: Westerstetten sp (K,71); O: Oberelchingen, Stauwerk sp (K,66); aG/SO: Breienthal (K,70); euraskont, circ;

134. Bromus sterilis L. Taube Trespe  
An Schuttplätzen, Wegen, Böschungen, im Bahngelände, an Felsgrotten, auf nährstoffreichen, Lehmböden; K: Neu-Ulm, Kasernstraße (K,68 , vernichtet!), Bahnhofstraße (K,70), Gerlenhofen (K,71), Senden (K,71); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,57), Vöhringen, Bahngelände (K,68); SO: Pfaffenhofen (K,71); O: Günzburg (0,1881); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Huber); aG/O: Reisensburg (D,61,62); NNO: Hörvel- singen-Albeck (K,71); smed, verschleppt.

135. Bromus teetorum L. Dach-Trespe  
An Wegen, Dämmen, auf Schuttplätzen, im Bahnschotter, auf meist humosen Sand- und Kiesböden (T 7,W 2,R 4); K: Neu-Ulm, auf Sand und Eisenbahngelände (Re,1900 und 1901) , Senden (K,68), Steinhäule bei Neu-Ulm (K,66, ob noch?); SO: Wullenstetten (K,66, ob noch?); smed-kont, verschleppt

136. Bromus arvensis L. Acker-Trespe  
Auf Schuttplätzen, Güterbahnhöfen und Äckern, an Dämmen, auf nährstoffreichen Lehmböden; K: Neu-Ulm, Eisenbahngelände (Re, 1901); O: Günzburg (S,44,det.Huber); euras-smed, verschleppt

137. Bromus secalinus L. Roggentrespe  
Unter Wintergetreide, in Roggenfeldern, ruderal auch auf Schuttplätzen, an Ufern und im Bahngelände; in subsp.secalinus K: Äcker bei Neu-Ulm (Re,1901); aG/O: Reisensburg/N (D,64); euras-smed

137b Bromus secalinus L.subsp.multiflorus ASCHERS.var.velutinus (SCHRAD.)  
ASCHERS  
K: Neu-Ulm (Re,1897,1901); in var.muticus STUR. K: Neu-Ulm (Re,1899);  
Verbreitung der Gesamtart: euras-smed

Bromus hordeaceus L. Aggregat

138. Bromus mollis L. Weiche Trespe  
An Wegrändern, Böschungen, Schuttplätzen, in trockenen Wiesen, im Bahngelände, auf nährstoffreichen Lehmböden (T 5,W 3, R 0, N 3); K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,63); S: Senden/S (K,71), Illertissen (T,54,56), Wangen-Regglisweiler (K,71); SO: Biberachzell (K,71), Erbishofen/W (K,71), Pfaffenhofen (K,71), Grafertshofen-Bubenhausen (K,71); O: Oeffingen (D,59), Günzburg

(S,41,det.Huber,D,61,0,1881); N: Weidenstetten (K,71), NNW: Westerstetten (K,71); aG/SO: Babenhausen-Kirch- haslach (K,71); euras-smed  
!Auf die meist kleinere, subatlantische B.lepidus HOLMBG. mit grannenlosen Ährchen ist besonders zu achten!

139. Bromus japonicus THUNB. Japanische Trespe  
An Straßen und Bahndämmen, im Bahngelände, an Wegen und Schuttplätzen, auf nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 7, W 2, R 4) O: Bahnhof Kleinkötz (D,61); kont-med

Brachypodium P.B. Zwenke

142. Brachypodium pinnatum (L.) P.B. Fieder-Zwenke  
In Kalkmagerrasen, an trockenen Abhängen, an Bahn- und Stra-- ßendämmen, auf Schafweiden, auf Flußgeröll, auf meist kalkhaltigen Lehmböden, Magerkeitszeiger! (K,71); mehr gemäßkont K: Thalfingen (K,71), Ulm, Böfingerhalde (K,71); S: Vöhrin- gen (K,70,71), Illertissen, Illerauen, Bahndamm/S und Halde/N (T,55), Wullenstetten (K,71); SO: Holzschwang (K,71); O: Leipheim (D,61), Günzburg (0,1881); NNO: Hörvelsingen-Albeck (K,71); N: Weidenstetten (K,71); NNW: Tomerdingen (R,K,Sch,71), Westerstetten (K,71); W: Urspring (Ge,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/O: Reisensburg (D,62) ; euras (kont)

142b Brachypodium rupestre HOST. Roll-Zwenke, Felsen-Zwenke

Diese Zwenke, die nahe verwandt ist mit B.pinnatum, hat ganz kahle, nicht weichhaarige Spelzen und rollt bei Trockenheit ihre Blätter zusammen. Nach A.NEUMANN und A.LÖVE ist B.rupe- .stre eine eigene Art. Verbreitungsgebiet n. OBERDÖRFER smed- subatl. A.NEUMANN hat diese Zwenke zum ersten Mal für unseren Raum auf dem westl. Illerufer der Wochenau entdeckt. Nach meinen Beobachtungen wächst B.rupestre auch weiter südlich in Vöhringen auf feuchteren, mit Lehm bedeckten Schotterplatten der Iller. Begleitpflanzen sind: Scilix Jncana, Ainus inccina, Crataegus monogyna, Calamagrostis epigejos, Silau pratensis, Euphorbia cyparissias und E.stricta, Pimpinella major, Senacio erucifolius, Astrantia mljor, Brachypodium pinnatum (!) Leider wurde dieser Standort durch Baggerarbeiten zerstört. HESS und LANDOLT geben für Brachypodium rupestre (HOST) ROEM.et SCHULT, folgende Kennzeichen an: blaugrüne Farbe, sich einrollende Blätter und ein ca 3 mm langes Blatthäutchen an, das nach BERTSCH bei B.pinnatum (L.) P.B. bis 2 mm, bei B.sylvaticum (HUDS.) P.B. bis 4 mm lang ist.

Hinsichtlich der Länge des Blatthäutchens stünde also B.ru- pestre etwa in der Mitte zwischen B.pinnatum und B. sylvaticum. An unseren "rupestre-Zwenken" habe ich nur ein kurzes Blatthäutchen (+ 1 mm), das in seiner Länge demjenigen von B.pinnatum entspricht. Die Farbe der Pflanzen war gelbgrün oder gelbblaugrün, niemals aber blaugrün. Hinsichtlich der Behaarungsverhältnisse, die selbst bei Ährchen einer Pflanze recht unterschiedlich ausfielen, gab es Deckspelzen die nur am oberen Rand etwas absteht behaart waren, andere wiederum waren an den Seiten kurz angedrückt oder mehr oder weniger

abstehend behaart. Der Rücken der Deckspelzen war nur teilweise behaart und neigte zur Verkahlung (?) An einigen "rupestre-Ährchen" fiel mir auf, daß die Deckspelzen an ihrem oberen Rand noch abstehend behaart waren. Wahrscheinlich sind Übergänge bezügl. der "Behaarungsverhältnisse der Deckspelzen" zwischen *B.pinnatum* und *B.rupestre* vorhanden.

Im HEGI sind mehrere Varietäten von *B.pinnatum* angeführt, die alle ihre Blätter einrollen, so daß dieses Kennzeichen kaum den Artcharakter von *B.rupestre* stützen kann. Ökologisch gesehen, sind an den Standorten im Illertal zwischen *B.pinnatum* und *B.rupestre* kaum größere Gegensätze vorhanden, so daß man beide Zwenken nebeneinander findet.

143. Brachypodium sylvaticum (HUDS.) P.B. Wald-Zwenke

In Auenwäldern, Laubmischwäldern, an Waldrändern und Waldwegen, auf grund- und sickerfrischen, nährstoffreichen Tonböden (T 5a, W 5, R 4); K: Ulm, Söflingen (M,44,K,71), Finningen/SW (K,71), Reutti (K,71), Ulm-Wiblingen (M,42), Ulm, Böfingerhalde (K,66, 71), Burlafingen/O (K,66), Neu-Ulm, Herbelhölzle (Re,1900), Neu-Ulm, Finningen (K,66), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Donauauen abwärts rechts der Thalfinger Donaubrücke (K,66), Oberkirchberg, Illerauen (K,71), Ay Illerauen (K,71), Neu-Ulm, Steinhäule (K,71); S: Vöhringen, Illerauen (K,70), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Illertissen Halde und Illerauen (T,54,55); SO: Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71); O: Silheim/NW (K,71), Oberelchingen, Donauauen (K,71), Leipheim, Donauauen (K,71); NO: Oberelchingen/NW (K,66); N: Schechstetten (K,71), Schechstetten-Weidenstetten (K,71), Altheim/ Alb (K,71); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71); euras (subozean)-smed

Nardus L. Borstengras

144. Nardus stricta L. Steifes Borstengras

In Magerrasen, auf ungedüngten Wiesen und Schafweiden, in Flachmooren, auf kalkarmen, sauren, sandigen Lehmböden (Torfboden) (T 3a, W 4, R 2, N I) nach BERTSCH Kiesel- und Humuspflanze von Europa (-70°), N-Asien und Grönland. Bei uns kann sich *Nardus stricta L.* nur kleinflächig erhalten! S: Tiefenbach/Kr.Illertissen (K,68), vernichtet! SO: Wullenstetten/Witzighausen (K,71), Weißenhorn/SO (K,71); aG/NO: Ochsenberg (H,64); aG/WNW: Westerheim (Hf) nosubozean-pralp; V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, Hochsträß, nordwestliches Härtsfeld, südl. der Donau bevorzugt auf den mageren Böden der Leiten, wie westl. Illerleite I,II, östl. Illerleite II.

Lolium L. Lolch

145. Lolium temulentum L. Taumel-Lolch

Als Unkraut im Sommergetreide, auf humusarmen, sandigen Lehmböden; schon lange nicht mehr beobachtet! O: Günzburg (O,1880); smed-med, verschleppt

146. Lolium remotum SCHRANK Lein-Lolch

Unkraut in Leinfeldern, auf sandigen Lehm- und Tonböden; aG/O: Reisenburg, Acker gegen das Herrenholz (D,62) euras-smed (mit Leinanbau verschleppt!)

147. Lolium perenne L. Ausdauernder Lolch, Englisches Raygras Auf Grasland, an Wegen und Schuttplätzen, auf nährstoffreichen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 5, R 0, N 4); O: Günzburg (D,61,S,41,det.Huber,0,1881), Wasserburg (D,62); S: Vöhringen (K, 71); K: Neu-Ulm (Re,1900-1901); in monstr. Form *cristatum* DÖLL: aG/NO: Gundelfingen, Emmausheim (D,62); subatl-smed, in ozean-temp. Gebieten heute weltweit verbreitet!

148. Lolium multiflorum LAM. Vielblütiger Lolch, Italienisches Raygras

In Kunstrasen, oft verwildert und auf Schutt verschleppt, auf nährstoffreichen, sandigen Lehm- und Tonböden; K: Neu-Ulm, Gartenunkraut nasse Wiesen (Re,1900,1901); O: Günzburg (S,41,det.Huber,D,60); NO: Bernstadt (D,61); smed-subatl, in ozean-temp.Gebieten heute weltweit verbr.

Agropyron GAERTN. Quecke

149. Agropyron caninum (L.) P.B. Hunds-Quecke

In Auenwäldern, an Waldrändern, Waldwegen und im Gebüsch, auf sandigen/kiesigen oder reinen Ton- und Lehmböden; Stickstoffzeiger (T 5, W 6, R 4); K: Ulm, Böfingerhalde sp (K,66), NeuUlm, Steinhäule sp (K,66) O: Leipheim (D,61) S.: Wochenau sp (K,71); aG/NW: Hausen, Filstal (H,66), Wiesensteig (K,71,PB 27), Westerheim (PB,27); (no-) eurassubozean (smed)

150. Agropyron repens (L.) P.B. Kriechende Quecke

An Wegen, Dämmen, auf Schuttplätzen, in Äckern, in Gärten, auf nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5, W 3, R 0, N 5); K: Neu-Ulm (K,71), Thalfingen (Dr. Huzel, K,71), Pfuhl/N (K,68);S: Vöhringen (K,66,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,56); SO: Witzighausen (K,71); O: Günzburg (S,44,det. Huber, 0, 1881); NNO: Bernstadt/N (D,61); N: Schechstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K,71); aG/NW: Wiesensteig/SW (K, 71); no-euras, circ, formenreich!

Hordelymus HARZ Haargerste

154. Hordelymus europaeus (L.) JESSEN ex HARZ (Elymus europaeus L.)

Wald-Haargerste In Buchen- und Laubmischwäldern., auf kalkhaltigen, sandigen oder reinen Lehm- und Tonböden (T 5a,W 5,R 3); nach BERTSCH Laubwaldgras des kalkreichen Bodens von Europa, nordwärts bis S-Schweden. K: Mähringen (R,64), Klingenstein (R,65), Asch (R,66), Ulm, Dreierberg (R,65); NNW: Arastetten (Ge, 71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), Westerstetten (K,71); N: Weidenstetten-Schechstetten (K,71), Schechstetten (Dr.Huzel, K,71); W: Weiler bei Blaubeuren (K,67), Urspring bei Schel- klingen (K,67), Schmiechen bei Schelklingen (K,67); aG/NNW: Geislinger Alb (Hf); aG/NW: Laichingen-Hohenstadt (Nm,V,K,70); aG/WNW: Feldstetten (K,71); aG/WSW: Indelhausen (K,66); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); gemäßkont-smed; V: mittl. und östl. Flächenalb, mittlere und östl. Kuppenalb, Hochsträß. SÜdl. der Donau fehlt

n.b. Beobachtungen diese Spezies, wobei weniger die Höhenlage als der Kalkgehalt des Bodens für das Nichtvorhandensein ausschlaggebend ist. Buchenwälder fehlen den Leiten des Illertales, Laubmischwälder sind durch Fichtenanpflanzungen ersetzt worden. Nach einer großen Verbreitungslücke in der unteren Hochebene' erscheint diese Spezies wieder auf der Zeiler Höhe am Brunnentobel südl. von Seibranz und auf der Blockhalde bei Altmannshofen (n. Brielmaier und Müller)

Hordeum L. Gerste

155. Hordeum distichon L. Zweizeilige Gerste

Uralte Kulturpflanze, bei uns auf mäßig trockenen Lehmböden 0: Leipheim (D,60), Günzburg (0,1881); aG/0: Reisensburg/NW (D,61)

156. Hordeum vulgare L. Mehrzeilige Gerste

Bei uns als anspruchslose Wintergerste auf Lehmböden gebaut;

156b Hordeum vulgare L. subsp. hexastichon (L.) Ceiaik

0: Günzburg (D,60), aG/NO: Burgberg/S (D,61)

156c Hordeum vulgare L. subsp. vulgare (subsp. tetrastichon KÖRN, subsp. polystichon

(HALL.fti SCH.et KELL.); aG/NO: Nornheim (D,60), Rettenbach/N (D,62) Stammplf. H. agriocrithon ABERG aus Zentralasien

157. Hordeum murinum L. Mäuse-Gerste

An Ruderalstandorten (Wegrändern, Dämmen, Schuttplätzen, im Bahngelände), auf humusarmen, sandigen oder reinen Lehmböden, wärmeliebende Pionierpflanze! K: Donaubrücke bei Göggingen (K,62); smed-med, in warmtemp. Zonen weltweit verschleppt?

#### Cyperaceae - Sauergräser (Riedgräser)

Cyperus L. Cypergras

158. Cyperus fuscus L. Braunes Cypergras

Als "Pionier" an Ufern von Altwassern oder Seen, auf schlammigen Sand- oder Tonböden unserer Kiesgruben (T 5a, W 10, R4) je nach BERTSCH Pflanze des feuchten Sand- und Moorbodens von Europa, Asien und N-Afrika. S: Vöhringen/N sp (K,66), Illerberg sp (K,66); V: südwestl. Donautal, östl. und nordöstl. Donautal, Illertal II, südl. der Donau/0 I.

Eriophorum L. Wollgras

159. Eriophorum vaginatum L. Scheiden-Wollgras

Leitpflanze des Hochmoores, auf Nährstoffarmen, sauren Torfböden. Da in unserem Gebiet echte Hochmoorbildungen fehlen, ist das Vorkommen dieser Pflanze außergewöhnlich. SW: Ehingen (Ha); arkt-no, circ

160. Eriophorum latifolium HOPPE Breitblättriges Wollgras

In Flachmoorgesellschaften und Quellsümpfen, auf Nährstoffarmen, oft kalkhaltigen Torfböden (T 5, W a, R 3, N 1); S: Illertissen (T,56,B,K,68), aG/S: Herrenstetten (K,70); 0: Deffingen (0,1881); SW: Ehingen/W/O (Ha); V: Fehlt nach bisherigen Beobachtungen weitestgehend unserer Albregion!

161. Eriophorum angustifolium HONCK. Schmalblättriges Wollgras

fn Flach- und Zwischenmooren, an Ufern und in Gräben, auf mäßig sauren, reinen oder sandigen Torfböden (T 3, W 9, R 3, N 1); S: Illertissen N-Ried (T,55), Illertissen-Oberhausen (K, 70); SW: Ehingen/W/O (Ha); aG/0: Reisensburg/O (S,44,det, Huber); arkt-no, circ

Blysmus PANZER Quellried

163. Blysmus compressus (L.) PANZER Zusammengedrücktes Quellried

Auf nassen Wiesen und Wegen, in Quellmooren, auf schweren Lehm- und Tonböden (T 5a. W 9, R 3); K: Gerlenhofen/O sp (K,69); ONO: Rammingen (M,42), aG/NNW: Hausen a.d.Fils (Hf); aG/NO: Bernau (H,65); euras (kont)

Eleocharis (Heleocharis) R.BR. Sumpfbirse

165. Eleocharis palustris (L.) R. et Sch. Gewöhnliche

Sumpfbirse In Verlandungsgesellschaften an Ufern und sumpfigen Kiesgrubenrändern, auf nährstoffreichen, humosen Schlickböden (T 0, W 10, R 4, N 2); K: Neu-Ulm (Re,1900); ONO: Riedhausen/SO (D, 62); 0: Deffingen/SO (D,61,0,1881) aG/0 : Reisensburg/NW (D,60) ; aG/NO: Oberbechingen/NO (D,60); no-euras

165b Eleocharis uniglumis (LINK) SCHULT (E. palustris subsp. uniglumis (LINK) HARTM.)

In Flachmooren, auf nassen Wiesen, auf staunassen Schlick- und Torfböden (T 5, W 9, R 0, N 0); aG/NO: Gundelfingen (D,59); euras-med

Eleocharis ovata (ROTH) ROEM. et SCHULT. Eiförmige Sumpfbirse An Ufern und Teichrändern, auf humosen Schlamm Böden; 0: Günzburg (0,1881) Fundortbestätigung? euraskont. Diese Sumpfbirse erscheint scharenweise auf dem kahlen Boden abgelassener Weiher und verschwindet wieder, wenn sich der Boden mit Gras bedeckt oder das Wasser zurückkehrt. Von 0- und S-Asien erstreckt sich ihr Gebiet zwischen Alpen (Bodensee) und Ostsee westwärts bis Frankreich (n. BERTSCH) Eleocharis ovata könnte noch im östl. Teil unseres Gebietes gefunden werden. Im VOLLMANN ist für die untere Hochebene Dillingen als Standort angegeben.

166. Eleocharis acicularis (L.) R. et Sch. Nadelbinse

Auf schlammigen Ton-, Kies- oder Sandböden, am Rande verlandender Seen, Teiche und Altwasser; unser kleinstes Riedgras, das durch seinen dichten Wuchs auffällt (BERTSCH); SO: Roggenburg (K,68,69); S: Wochenau (K,68,rev.MGF-DBG.); SO: Ingsteden-Deisenhausen (K,70); 0: Günzburg (0,1881); V: auf den

sandig-lehmigen Böden der östl. Flächenalb stellenweise, Donautal/ SW, Illertal I und II, Bibertal II, westl.Günzleite II; (no-) euras, circ.

167. Eleocharis quinqueflora (F.X.HARTM.) O. SCHWARZ (E.pauciflora (LIGHTF.) LINK) Armblütige Sumpfbirse (Nomenklaturänderung!)

Isolepis R.BR. (Cyperaceae) = Scirpus p.p.

168. Isolepis setacea (L.) R.BR. (Scirpus setaceus L.) Borsten-Moorbirse  
Auf nassen Waldwegen, an moorigen Grabenrändern, auf feuchten Sand- und Lehmböden; Pflanze des feuchten Sandbodens und der Ufer von Europa, Afrika, Asien und Australien (BERTSCH); K: Neu-Ulm, Weiher im Pfuher Ried (Re,1901), Burlafinger Ried (Re,1900); aG/0: Harthausen (D,68); aG/N: Böhmenkirch- Bartholomä sp und unbeständig (Hf); (subatl bzw.) eurassubozean (auch S-Afrika, Australien) n.OBERDÖRFER

Schoenoplectus (RCHB.) PALLA Teichsimse (Teichbirse)

169. Schoenoplectus lacustris (L.) PALLA (Scirpus lacustris L.) Teichsimse, Seebirse  
An Ufern, in Gräben, in stehenden und langsam fließenden Gewässern, auf nährstoffreichen, humosen Schlamm Böden (T 6a,W 10, R 4); K: In der Donau vor dem Steinhäule (K,66), NeuUlm (Re,1900), Neu-Ulm, Ludwigsfeld (K,66), Pfuhl (K,68);0: Günzburg (0,1881); aG/0: Reisensburg, Paradies (S,43,det. Huber); SW: Ehingen-Nasgenstadt (Ha), Ehingen/W (Ha); S: Vöhringen/N (K,68);(no-) euras-med, circ (außerdem in temp. Zonen auch and. Erdteile); n.BERTSCH an Seen und Teichen der ganzen Erde, mit Ausnahme der arktischen. V: Fehlt nach bisherigen Beobachtungen der Albhochfläche! Urdonautal, Donau- tal/SW und 0, Illertal I und II.

170. Schoenoplectus tabernaemontani (C.GMEL.) PALLA (Scirpus tabernaemontanus C.GMEL.) Graue Seebirse  
Im Röhricht von Seen und Teichen, auf humosen Ton-, Schlick- und Kiesböden, Salzstellen bevorzugend (T 5, W 10, R 4); K: Neu-Ulm, auf Donausand (Re,1900); aG/NO: Peterswörth (D,59); euras-med

Scirpus L. Binse

171. Scirpus sylvaticus L. Wald-Birse  
In Quellsümpfen, an Ufern, im Saum feuchter Gebüsche, in Naßwiesen, auf nährstoffreichen Lehm - und Tonböden; zeigt nahes Grundwasser an! K: Reutti bei Neu-Ulm (K,71), Jedelhausen/W (K,66), an der Donau von Thalfingen nach Oberelchingen km 11.2; S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,56), Illerberger Ried (K,70), Illerberg-Wullenstetten (K,70), Beuren/S, Gde. Schnürpflingen (K,71); 0: Günzburg (S,44,det.Müller), Deffingen (0,1881); aG/0: Reisensburg/O (D,61,62); aG/NW: Wiesensteig (K,71); (no-) eurassubozean, circ

Schoenus L. Kopfbirse

172. Schoenus ferrugineus L. Rostrote Kopfbirse  
In Quell- und Flachmooren (Wiesenmooren) auf kalkigem bis kalkarmen (mäßig sauren) Torfböden; Die Angabe "selten auf der Alb" trifft streng genommen nicht zu, da das Allmendinger Ried zum westl. Urdonautal gehört. Zum östl. Urdonaubental ist der Standort Bernau (H,65) zu rechnen. V: Fehlt der Alb, westl. Urdonautal und östl. Urdonaubental, Donautal/0 und NO, westl. Rothtal Ilj pralp (-no)

- 172b Schoenus nigricans L. Schwarze Kopfbirse  
In Flachmooren, Quellmooren, auf staunassen, kalkreichen Torfböden; K: Neu-Ulm, Ried (Re,1901). Dieser Standort gehört der Vergangenheit an! med-subatl; V: Diese Spezies war in unserem Gebiet in den Flachmooren des südwestl., östl. und nordöstl. Donautales zu finden!

Cladium R.BR. Schneidegras, Schneide

173. Cladium mariscus (L.) POHL Binsen-Schneide  
In Flachmooren, in Kiesgruben, auf Schlickböden mit Mineralgrund, wärmezeitl. Reliktpflanze! K: Die Angabe Gurrenhof bei Ludwigsfeld kann stimmen, jedoch wurde von mir C.mariscus in einer aufgelassenen Kiesgrube nordöstl. des Ludwigsfelder Lindenhofes mit E.variegatum und Carex serotina gefunden. Im Osterried ist C.mariscus durch Dürre (Grundwasserabsenkung an der Dürnach!) besonders gefährdet, med-smed-subatl, auch in (ozean-) temp. Zonen and. Erdteile. V: Nach BERTSCH liegt bei uns eine südwestliche Einstrahlung vom Bodensee aus bis 660 m aufwärts vor. An den Standorten zwischen 600 und 660 m ist die Pflanze vorherrschend steril. In unserem Gebiet (Nordgrenze der Verbreitung!) finden wir C.mariscus bei 478 und 508 m. Auf dem Ludwigsfelder Standort zeigte diese Spezies auch Fruchtansätze.

Carex L. Segge

174. Carex davalliana SM. Davalls-Segge  
In Sumpfwiesen und Flachmooren, an feuchten Grabenrändern, auf meist kalkhaltigen Torfböden; Pflanze der Wiesen und Quellmoore der südl. Hälfte von Europa und Kleinasien (BERTSCH); K: Ried bei Neu-Ulm (Re,1900), Burlafingen-Steinheim sp (K,69); S: Illertissen (T,56), Illertissen-Oberhausen sp (K,70), Wochenau, Riedstellen (M,43); SSW: Baustetten (K,69); aG/S: Herrenstetten sp (K,68); aG/NNW: Geislingen, Hausen (Hf); aG/NW: Wiesensteig (Hf); pralp (-no) V: Urdonautal, Hochsträß, Donautal O/NO, Illertal I,II,III,Rothtal II, Dürnachtal II. Fehlt nach bish. Beobachtungen weitestgehend der Albhochfläche!

177. Carex disticha HUDS. Kamm-Segge  
An Ufern und Bächen, auf stau- und sickernassem Ton- oder tonigem Sandboden (T 5, W 9, R 4, N 2); K: Ried bei Neu-Ulm (Re,1900) Neu-Ulm, Finninger Ried (Re,1901); S: Tiefenbach/Kr. Illertissen (K,68); SO: Roggenburg sp (K,69); ONO: Rammingen (M,42) SSW: Baustetten, sp (K,71); aG/NO: Peterswörth bei Gundelfingen (H,

63), Günzburg-Gundelfingen (H,63), Oberbechingen/NO (D,60), Gundelfingen-Peterswörth (D,60-61) u. westl.Emmausheim (D,62), Nattheim (H,64); euras.

178. Carex brizo/des JUST. Zittergras-Segge, Seegras

In feuchten Laubwäldern, Nadelwäldern, auf Schlägen, an feuchten Waldwegen, auf stau- bis sickerfeuchten Sand- und Tonböden (T 5a, W 6, R 2, N 1), Vernässungs- und Verdichtungszeiger! K: Senden, östl. der Bahn (K,71), Aufheim-Hittistetten (K,71), Hittistetten-Holzschwang (K,71), Holzschwang-Reutti (K,71), Neu-Ulm, feuchte Wälder bei Hausen (Re,1901), Reutti (K,69), Neuhausen (K,69), Gerlenhofen/O (K,69), Burlafingen/O, an verschiedenen Stellen (K,66), Finningen (K,66), Ulm-Söflingen (M,44), Klingensteiner Forst (K,68), Oberkirchberg (M,42,K,71), Jedelhausen/W (K,66); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,55-58), Illertissen-Unterroth (K,71), Jedesheim (K,70), Regglisweiler (K,68), Wangen-Regglisweiler (K,71), Tiefenbach/NO (K,68), Emershofen/W (K,68,71), Illerberg/S (K,68), Illerrieden (K,68), Heidewiesen beim Wochenauer Hof (M, 43); SO: Witzighausen-Weißenhorn (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71), Biberachzell (K,71), Pfaffenhofen (K,71), Erbishofen/W (K,71), Luippen (K,71), Wullenstetten-Witzighausen (K,71); O: Silheim/NW (K,71), Günzburg (S,44,det.Ziegenspeck) NO: Oberelchingen/NW;/an -verschiedenen Stellen (K,66), Bissingen (H,64); SW: Gögglinger Ried, verwachsene Torfstiche (M,36); SSW: Humlangen/N (K,71); aG/SO: Oberroth (K,68,71), Babenhausen/N (K,69,71), Kemnat (D,61), Stolzenhofen (K,71), Kirchhaslach (K,71), Babenhausen-Kirchhaslach (K,71), Unterschönegg/NNO (K,71), Unterschönegg (K,71); aG/O: Reisingen und Reisingen/O (D,61); aG/NO: Ochsenberg (H,62,64); aG/SW: Heggbach (K,71); gemäßkont; V: Südl.der Donau ist bei C.brizoides kaum eine Verbreitungslücke festzustellen! Auf der Alb nimmt die Verbreitung nach bisherigen Beobachtungen ab. Nach HAUFF fehlt C.brizoides der Geislinger Alb nördl. der Klifflinie.

! Auf die gemäßkont.C.curvata KNAF (C. brizoides subsp. intermedia CELAK, Zwischenart C.brizoides - C.prætex) ist besonders zu achten! Kennzeichen: Ähren zur Blütezeit länglich, Spelzen hellbraun., Schläuche erst + von der Mitte an geflügelt und kleingesägt.

! 179. Carex vulpina L. Fuchs-Segge

An Grabenrändern, Ufern, in Naßwiesen, auf sickernassen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden, euras (kont). In unserem Gebiet kaum vorhanden. Nach freundlicher Mitteilung von A. LIPPERT/München handelt es sich bei den Fundortangaben von Leipheim und Reisingen um C.otrubae PODP. Hier sollen noch einmal die Unterscheidungsmerkmale von C.vulplna zu C.otrubae herausgestellt werden; C.vulplna: Stengel deutlich geflügelt, dreikantig, mit vertieften Seitenflächen, Fruchtschnabel außen tiefer gespalten als innen, Blatthäutchen 2 - 5 mm lang; C.otrubae: Stengel dreikantig, Seitenflächen + eben, Fruchtschnabel beiderseits gleich tief gespalten, Blatthäutchen 10 - 15 mm lang. Die Länge des Blatthäutchens ist im Gegensatz zum geflügelten Stengel ein verlässliches Merkmal. Bei C.vulplna sind außerdem die Scheiden schwarzbraun, bei C.otrubae hellbraun gefärbt.

179b Carex otrubae POPP. (C.vulplna L.Var.nemorosa (REBENT.)KOCH)

Hain-Segge, falsche Fuchssegge

An Gräben, Ufern und Sumpfstellen, auf sickernassen, oft kalkhaltigen, reinen Lehm- und Tonböden; S: Illertissen (T,58), Illerberg (K,68); SO: Hirbshofen-(K,71); K: Ried bei Pfuhl (Re); smed-subatl (n.BERTSCH eine atlantische Pflanze)

Neufund 1

179c Carex polyphylla KAR.et KIR.(C.leersii F.SCHULTZ, C.pairaei subsp. leersii (F.SCHULTZ) JAVORKA) Igel-Segge :

In Waldverlichtungen und Gebüschsäumen, auf kalkarmen. Lehmböden; aG/SSW: Äpfingen, Rand des Baustetter-Riedes (K,68, det. Dr.Höller); euras (-smed)

180. Carex spicata HUDS.(C.contigua HOPPE) Dichtährige Segge

In Waldschlägen, auf feuchten Waldwegen, an Rainen, Hecken- und Straßenrändern, auf nassem Weideland, auf sandigen Lehmböden; K: Mähringen (K,68), Aufheim (K,71), Senden (K,71) vernichtet, Jungingen-Beimerstetten (K,71); S: Tiefenbach/Kr.Illertissen (K,68), Illertissen (K,68); SO: Illerberg-Weißenhorn (K,69), Weißenhorn am Bhf. (K,69), Pfaffenhofen (K,71), Erbishofen/W (K,71), Luippen (K,71), an der Straße von Weißenhorn nach Roggenburg sp (K,70), Ingstetten-Deisenhausen sp (K,70), Breithenthal/W sp (K,70); N: Weidenstetten sp (K,71), Altheim/Alb/W sp (K,71); NNW: Tomerdingen (K,71); SSW: Oberholzheim-Achstetten (K,71), Baustetten (K,71); aG/ NO: Schnaitheim (H,70), Königsbrunn/N, Pulverturm (H); euras(subocean)V: nach bisherigen Beobachtungen liegen Funde von der westl. Albregion nicht vor. Vermutl. ist diese Spezies auf der Alb mehr östl. verbreitet entsprechend der dort vorherrschenden sandigen Lehmböden. Südl, der Donau zeigt sich an einer ganzen Reihe von Funden mehr eine östliche als eine westliche Verbreitungstendenz. Weitere untersuchungen sind notwendig, inwieweit C.contigua westl. der Iller vorkommt.

181. Carex pairaei F.SCHULTZ (C.bullockiana NELM. p.p.)

Sparrige Segge

In Waldverlichtungen, an Waldrändern, Bergabhängen, Felsen, auf humosen, kalkarmen und kalkreichen Lehmböden; K: Pfuhl, Kiesgrube (K,68), Neu-Ulm, Stadtgebiet (K,71); W: Schmiechen- Muschenwang (K,70), Schmiechen bei Schelklingen (K,67), Sotzenhausen (K,68); Tiefental bei Weiler, vereinzelt (K,62); NNW: Westerstetten (K,71); NW: Laichingen-Hohenstadt (V,Nm,K,70); aG/NNW: Geislinger Alb, verbreitet (Hf); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); N: Altheim/Alb/W (K,71); NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71); aG/NO: Itzelberg (H,66); V: Das Verbreitungsgebiet dieser Segge reicht, verglichen mit C.contigua, in unserem Raum bis zur Donau. Die Fundorte Pfuhl und NeuUlm liegen unmittelbar südl. der Donau. Vermutlich handelt es sich um Sekundärstandorte, so daß nach bisherigen Beobachtungen das Verbreitungsgebiet von C.pairaei mit der Donaulinie abschließt.

- 181b Carex bullockiana NELM.  
In einer Waldblöße auf lehmig-mergeligem Boden; K: Ulm, Bö- fingerhalde (K,66,det.Dr.Holler); vielleicht nur vorübergehend angesiedelt! Die Schläuche sind erheblich kleiner als bei *C. pairaei* und spreizen überhaupt nicht (Dr.Höller)
182. Carex appropinquata SCHUM. (*C.paradoxa* WILLD.)  
Sonderbare Segge  
Gedrängfähige Segge, Wunder-Segge  
In Flachmooren, Quellsümpfen und Verlandungsgesellschaften, auf Sumpfhumusböden (T 5a, W 10, R 4; S: Herrenstetten (K,68); SO: Tafertshofen/Günz (K,70); ONO: Wilhelmsfeld bei Langenau (M,40); aG/NO: Nattheim (H,64); no-uras; V: Urdo- nautal, Donautal/SW/O und NO, Illertal II und III, Rotthal II, Günztal II, Dürnachtal II. Fehlt nach bisherigen Beobachtungen unserem gesamten Albbereich (BERTSCH) mit Ausnahme des Standortes Nattheim (Bohnerzgrube) und Schopfloch am NW-Rand der mittleren Kuppenalb.
183. Carex paniculata L. Rispen-Segge  
In Sumpfwiesen, Flachmooren, Waldsümpfen, an Teich- und Grabenrändern, auf sickernassen, nährstoff- und basenreichen Torfböden (T 5a, W 10, R 4, N 1); K: Neu-Ulm, Offenhausen an der Donau zur Steinhäule (K,66), ob noch? S: Illertissen (T,B,K 56-57,68), Beuren/S/Gde. Schnürpflingen (K,68); aG/SO: Oberroth (K,68); SO: Roggenburg (K,69); ONO: Wilhelmsfeld bei Langenau (Ma,M,40); aG/NO: Günzburg-Gundelfingen (H,63), Itzelberg (H,66), Nattheim (H,64); aG/ SW: Heggbach (K,71); euras (subocean)
185. Carex leponna L. Hasen-Segge  
An Waldwegen und in Waldschlägen, Pionierpflanze auf sandigen und tonigen Böden (T 4, W 8, R 3, N 3); K: Neu-Ulm, Waldrand bei Gerlenhofen (Re,1901.), Neu-Ulm (Re,1900); S: Illertissen (T,56), Emershofen sp (K,68); Dietershofen nördl.des Neuhauserhofes (K,70); SO: Christershofen (K,70), Erbishofen/W (K,71), Wullenstetten-Witzighausen sp (K,71), Dietershofen-Meßhofen sp (K,70), Ingstetten-Deisenhausen sp (K,70); aG/O: Reisen- burg (S,44,det.Ziegenspeck); aG/NO: Ochsenberg (H,64); aG/N: Böhmenkirch, Bartholoma (Hf) no (subocean) (circ)
186. Carex stellulata GOOD. (*C.echinata* EHRH.) Stern-Segge  
In Flach- und Zwischenmooren, an Quellen und in Gräben, auf feuchten Waldwegen, bevorzugt kalkarmen, sandig-tonigen Sumpfhumusboden; S: Illertissen (T,57); aG/NO: Nattheim/SW (H,64), Ochsenberg (H,64); no-uras (subocean), circ, (fern. Australien)
187. Carex elongata L. Walzenssegge  
In Erlenbuchwäldern und in Waldsümpfen, auf staunassen Bruchtorfböden mit austretendem Grundwasser, Gleit- und Staunässezeiger! SO: Roggenburg (K,69), Ingstetten-Deisenhausen (K,70); aG/NO: Nattheim/SW (H,64), Ochsenberg (H,64); euras
188. Carex canescens L. Graue Segge  
In Flach- und Quellmooren, in versumpften Geländemulden, auf sicker- bis staunassen Sumpfhumusboden; aG/NO: Schnaitheim (H,70), Ochsenberg (H,64); (arkt) no-uras, circ (auch S.-Am.)
189. Carex remota L. Winkel-Segge  
In Waldsümpfen und Gräben, auf sickernassen, sandig-tonigen Böden; K: Ulm, Söflingen gegen Butzenthal (K,R,72); S: Brandenburg bei Regglisweiler (K,68,71); SO: Weißenhorn/SO (K,71); aG/O: Freihalden/O (D ,68); aG/NO: Heidenheim, Rauhachtal (H,67), Nattheim/SW (H,64) , Ochsenberg (H,64); subatl- smed
190. Carex elata ALL. (*C.stricta* GOOD.) Steife Segge  
In Flachmooren, auf Sumpfwiesen, an Ufern von Seen oder Bächen, auf staunassen, torfig-sandigen Ton- oder Schlickboden (T 5a,W 10, R 0, N 2); K: Neu-Ulm (Re,1900); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,56); SO: Weißenhorn (K,71); ONO: Wil-, helmsfeld bei Langenau (M,40); aG/NO: Peterswörth (D,60), Nattheim (H,64); aG/N: Böhmenkirch (Hf); subatl (-smed); V:Die Verbreitung ist nicht für die Albregion (Ausnahme Albuch), sondern nur für das Urdonautal gesichert. Die Angaben in der MÜLLER-Flora - auf der Alb zerstreut - sind zu überprüfen! Der Verbreitungsschwerpunkt dieser Spezies liegt eindeutig südl. der Donau.
192. Carex gracilis CURT (*C.acuta* L. emend. REICHARD.)  
Zierliche Segge, Scharfe Segge  
In nassen Wiesen, Flachmooren, Flutmulden, an See- und Teichufern (T 5, W 10, R 0, N 3); K: Neu-Ulm, Herbeihölzchen (Re, 1900), Neu-Ulm (Re,1901); S: Illertissen (T,58), Wochenaus bei Illerrieden (K,62); SW: Göggingen, alter Donaunraum (Sch,67, Nm,70), Donaustetten (Nm,70); OSO: Waldstetten (D); NNW:Tomer- dingen (M); aG/NO: Schnaitheim (H,70); aG/NNW: Feislingen (Hf); no-uras, circ; K: Die älteren Funde von der Alb müssen besonders überprüft werden!
- Neudetermination von A. Neumann/Wien  
192b Carex oenensis A.NEUMANN Inn-Segge  
aG/O: Donautalhang bei der Reisenburg, (Nm,70). Diese große Segge gehört zur *Carex gracilis* CURT. Gruppe. Merkmale: Blätter dunkelgrün, oberseits glänzend, an der Spitze glauklich, 7 - 10 mm breit, lange Ausläufer, weibliche Ährchen auf langen Stielen, zuletzt überhängend. Bei uns auf beschattetem Standort in sickernasser Hanglage (K.). Blüht zur gleichen Zeit wie *Allium ursinum*, *Thalictrum aquilegifolium*, *Ranunculus lanuginosus*, *Lamium galeobdolon* und fruktifiziert mit *Carex syvatica* und *Euphorbia amygdaloides*, letztere im benachbarten Hängewald! Aufnahme bei der Reisenburg vom 10. 6.70, untere Hanglage (Muldenlage) Exposition/NW, Standort stark beschattet,



ca 9 qm Aufnahmefläche: Fraxinus excelsior 3, Equisetum maximum 2, Asarum europaeum 2, Aegopod.pod. 2, Cirsium oleraceum 1, Deschampsia caespitosa 1, Carex syvatica +, Phragmites communis 2, Valeriana officinalis +, Geum rivale r, Thalictrum flavum+, Aconitum spez.1, Phyteuma spicata +, Primula elatior +, Ainus glutinosa 2, Clematis vitalba 1, Lonicera xylosteum 1 (randlich)jCorylus avellana 1, Salix alba 1, Ainus incana 1, Prunus padus 1, Brachypodium sylvaticum 1, Carex acutiformis +, Allium ursinum r (verschleppt!), Anemone nemorosa r, Angelica sylvestris r, Filipendula Ulmaria +; Ranunculus lanuginosus r, Arum maculatum r (randlich) Carex oenensis 1 (+); randlich: Populus tremula, Iris pseudo-corus, Thalictrum aquilegifolium (K)

193. Carex fusca ALL. (C.nigra (L.) REICHARD), C.Goodenowii J.GAY.)

Braune Segge, Wiesen-Segge

In Flachmooren und feuchten Binsenwiesen, an Quellen, Ufern und an feuchten Grabenrändern (T 5, W 9, R 3, N 2); auf tonig-lehmigen Sumpfhumböden; Vernässungszeiger!; W: Schmiecher See (K,67); SW: Baustetten sp (K,71); S: Illertissen-Obenhausen (K, 70); SO: Ingstetten-Deisenhausen (K,70); aG/SO: Oberroth (K,70); aG/N; Böhmenkirch, Bartholomä (Hf); no (subozean), circ.

194. Carex pilulifera L. Pillen-Segge

Auf kalkfreien Sand- oder Lehmböden, in Wäldern, Flachmoorstellen und Heiden (T 5a, W 4, R 1, N 3); S: Tiefenbach/Kr.Illertissen sp (K,69, det.Dr.Höller), Emershofen (K,71), Emershofen-Bubenhausen (K,72), Wullenstetten sp (K,68), Illerrieden (K,71) SO: Erbishofen/W (K,71), Pfaffenhofen-Raunertshofen sp (K,71), Holzschwang-Reutti (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71), Roggenburg (K,69,det.Dr.Höller); OSO: Wallenhausen-Biberberg CK,72); 0: Günzburg, Mooswäldchen im Ried (D,60);SSW:Schnürpf-lingen-Bihlafingen (Nm,V,K,70); aG/SW: Heggbach (K,71); aG/SO: Babenhausen sp (K,69); aG/N: Böhmenkirch, Bartholomä (Hf); aG/NNW: Stötten (Hf); V: Fehlt nach bisherigen Beobachtungen auf der mittleren Flächen- und Kuppenalb! Südlich der Donau zeigt diese Spezies eine südwestliche und südöstliche Verbreitungstendenz.

195. Carex tomentosa L. Filz-Segge

In Flußauen, Heidewiesen, Moor- und Streuwiesen, auf kalk. reichen Lehm- und Tonböden (T 5k, W 4, R 4, N 1); Nach BERTSCH Pontische Pflanze halbfeuchter bis trockener Heidewiesen und Flußauen; K: Burlafingen/O (K,66), Thalfingen-Oberelchingen, Donauauen (K,66), Pfuhl/N (M,37), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66); Freudeneegg bei Ay (K,71), Thalfingen, Donauauen rechts der Brücke abwärts sp (K,66), Thalfingen, Albrand (K,66,71), Ulm-Wiblingen (M,42); S: Bellenberg (K,70); Vöhringen (K,71), Wochenau (K,63,M,43), Dornweiler, Illerkanaldamm (K,72); 0: Günzburg (D,W,0,1881); ONO: Langenauer Ried gegen Leipheim (D,60); aG/O: Reisenburg/N (D,60), Neuffingen/SO (D,61); aG/NO: Gundelfingen-Günzburg (H,63); euras kont (-smed); Die Angabe von BERTSCH "im Blautal bis Herrlingen" muß überprüft werden! Südwestl. Donautal, Urdonautal/W, Donautal/O und NO, Illertal I,II,III. Diese Spezies findet sich nicht auf der Alb, sie erreicht nur den Rand der östl.

Flächenalb. Der angegebene Standort Zaunhalde süd- ' westl. von Mähringen (nicht südlich von Mähringen!) dürfte nicht zur Alb, sondern zum Urdonautal gehören. Ebenfalls an das Urdonautal läßt sich der Standort Oberherrlingen anschließen. Die Nordgrenze der Verbreitung von C.tomentosa ist in unserem Gebiet bei 580 m anzusetzen. Im Illertal werden wärmebegünstigte Standorte der Talsohle besiedelt. Auf den feuchteren Rohhumusböden des Roth-Tales fehlt nach bisherigen Beobachtungen diese Spezies!

196. Carex montana L. Berg-Segge

In Laubwäldern, im Saum von Gebüsch, auf Heidewiesen und lichten Waldstellen, an sonnigen Abhängen, Felsen, in Kalkmagerrasen, auf oft etwas verdichteten Lehmböden ( T 5a, W 4,R 3, N 2); K: Ulm, Söflingen, Butzenthal (R,K,72), Thalfingen, an verschiedenen Stellen (K,66,71), Burlafingen/O sp (K,66,Re, 1901), Steinheim-Burlafingen (D,61), Finningen sp (K,66), Ulm, Böfingerhalde (K,68), Ulm, Söflingen (M,44), Beimerstetten/S (M,45), Gerlenhofen sp (K,69), Ulm-Wiblingen (K,70), Herrlingen (M), Gerlenhofen sp (K,69); 0: Günzburg (W); NO: Bissingen/S (D,58), Breitingen (M,35); NNO: Bernstadt/NO (K, 71); NNW: Tomerdingen (R,K,Sch,71), Urspring (Ge,71), Lonsee (M,42); NW: Bollingen (M), Berghülen/O (M,27); W: Gerhausen (K,71),Gerhausen-Sonderbuch (M,4i);aG/NNW:Geislingen (K,67); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Itzelberg (H,66); aG/0: Burgau, südl. der Autobahn (D,65); aG/ONO: Offingen (D); gemäßkont -smed

198. Carex caryophyllea LA TOURR. (C.verna CHAIX) Frühlings-Segge

Auf Schafweiden, in trockenen Wiesen und lichten Wäldern, an Wegrändern, auf Lehm- oder bindigen Sandböden (T 5, W 4, R O, N 2) Magerkeitszeiger! K: Thalfingen (K,66,71), Pfuhl/N (M,37), Weidach (M,26), Ulm-Wiblingen (M,42), Freudeneegg bei Ay (K,71); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen CT,57), Heidewiesen beim Wochenauer Hof (M,43); NO: Bissingen (D,58); NNW: Tomerdingen (K,71), Lonsee (M,42); 0: Günzburg (0,1880); aG/W: Dürrenstetten (M,52); aG/0: Reisenburg/O (S,44, det. R. Ziegenspeck) und Nord (D,60), im "Paradies" (D,63); aG/NO: Gundremmingen (D,65); eurassubozean-smed (circ)

199. Carex umbrosa HOST. Schatten-Segge

In lichten, grasigen Wäldern, Eichen-Hainbuchenwäldern), auf mäßig sauerhumosen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 6, R 3) K: Herrlingen-Ermingen (K,67,72), Neuhausen bei Reutti/Neu-Ulm (K,68); S: Jedesheim (T,57), Vöhringen/Ost (K,68); SO: Holzschwang (K,69) 0: Leipheim (K,69) NNO: Bernstadt/O (K,R,70); NNW: Denkental (K,69), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); WNW: Laichingen (Hf); aG/S: Herrenstetten (K,68); aG/SSO: Osterberg (K,68); aG/SO: Kellmünz-Babenhausen (K,68), Stolzenhofen (K,71); aG/ONO: Offingen/SW (K,69, D,65, Nm,70); aG/NW: Hohenstadt (Hf) aG/WNW: Feldstetten (Hf) und Feldstetten/W (K,72); gemäßkont

- 199b Carex limosa L. Schlamm-Segge  
In Zwischenmooren, auf kalkarmen, flach überschwemmten Torf-Schlammböden; aG/NO: Itzelberg (H,66), seitdem verschollen! In unserem Gebiet im Rückgang begriffen (ob überhaupt noch vorhanden?); (arkt-)no, circ
200. Carex pilosa SCOP. Wimper-Segge  
In kraut- oder grasreichen Eichen- und Buchenwäldern, auf meist kalkfreien Lehm- und Tonböden; OSO: Ichenhausen (D), Unterroth (D), Ettenbueren (D.), Kleinbeuren (D), Neuburg/Kamel (D); gemäßkont, ferner O-Asien
201. Carex flacca SCHREB. (C. glauca SCOP.)  
Blau-Segge, Blaugrüne Segge  
In lichten Wäldern, an Wegen und Böschungen, auf wechselfeuchten Ton- und Lehmböden (T 5a, W 3 bzw. 7, R 4, N 1); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66), Thalfingen, Donauauen (K,66), Herrlingen/ S (K,68), Thalfingen/N und NO (K,66), Neu-Ulm (Re,1900), NeuUlm, Steinhäule (K,66) und anschließende Donauauen (K,66), Pfuhl/N (M,37), Ulm-Wiblingen (M), Burlafingen/O (K,66), Ludwigsfeld/S (K,71), Freudenegg bei Ay (K,71); S: Senden/S (K, 71), Bellenberg (K,68), Heidestellen bei Illerriedn (M,36), Heidewiesen beim Wochenauer Hof (M,43); SO: Holzschwang (K,71); O: Unterfahlheim (D,61), Günzburg (W); NNO: Hörvelsingen/ WSW (K,71); N: Schechstetten (K,71); NNW: Tomerdingen (K,R,Sch, 71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); W: Gerhausen/SO (M, 40); SW: Baustetten (K,71); aG/O: Reisenburg (D,60) und Reisenburg/O (S,44, det. Ziegenspeck) aG/NO: Peterswörth (D,60); aG/WNW:Feldstetten (Dr.Huzel,K,71) und Feldstetten/W (K,72) aG/NW: Wiesensteig (K,71); eurassubozean-smed, z.T.verschleppt
202. Carex panicea L. Hirse-Segge  
In Flach- und Quellmooren, auf nassen Wiesen, an feuchten Grabenrändern, auf sicker- und staunassen Sumpfhumbusböden (T 5a, W 7, R 0, N 2); K: Ried bei Neu-Ulm (Re,1900), Thalfingen- Staustufe Oberelchingen (K,68), vermutl. durch Kiesbaggerung vernichtet! Gögglinger Ried verwachsene Torfstiche (M,36); S: Illertissen-Oberhausen (K,70), Wochenauer Heidewiesen (M,43)•SSW: Baustetten (K,69,71); SO: Tafertshofen/Günz (K,70); O: Wasserburg (D), Günzburg (W); ONO: Wilhelmsfeld bei Langenau (M,40); aG/S: Herrenstetten (K,70); aG/SO: Oberroth (K,70); aG/NO: Peterswörth bei Gundelfingen (H,63), Bernau (H,65), Ochsenberg (H,64); aG/ SW: Äpfingen (K,69); (no-)eurassubozean -smed; V: östl. Flächenalb, mittlere Flächenalb sp. Hochsträß, Urdonautal mit unterem Brenztal, Donautal/SW/O und NO, Illertal I und II, östl. Illerleite III, Günztal I,II, Dürnachtal II, III
203. Carex pallescens L. Bleiche Segge  
In Magerrasen oder in mageren Wiesen, in Waldblößen, an Waldwegen und Waldrändern, auf wechselfeuchten, sandigen oder reinen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 6, R 3); K: Gerlenhofen sp (K,69), Finningen (K,66), Aufheim-Hittistetten sp (K,71); S: Tiefenbach/ Kr. Illertissen (K,68), Illerrieden (K,68), Brandenburg (K,70), Dietenheim, Neuhauserhof/N (K,70), Bellenberg sp (K,70); SO: Roggenburg (K,69), Hirbshofen (K,71), Illerberg-Weißenhorn (K,69), Wullenstetten-Witzighausen (K,71), Nordholz (K,71),Christertshofen (K,70), Erbishofen/W (K,71), Tafertshofen (K,70), Weißenhorn (K,71), Ingstetten-Deisenhausen (K,70); O: Silheim/NW (K,71); OSO: Autenried (K,72); SSW:Schnürpflingen-Bihlafingen (Nm,V,K,70); ' Baustetten (K,71); NW: Bollingen (M); aG/S: Untereichen sp (K,70); aG/ ONO: Landstroß (S,44,det.Müller); aG/NO: Schnaitheim (H,70), Ochsenberg (H,64); aG/N: Böhmenkirch, Bartholomä (Hf); noeuras (subozean), circ
204. Carex alba L. Weiße Segge  
In warmen Buchen- und Eichenwäldern, in trockenen Au- und Bergwäldern, auf mild-humosen Lehm-, Kies- und Steinböden (T 4, W 4, R 4); K: Gerlenhofen sp (K,69), Burlafingen/O sp (K,69), Weidach (R,64), Neu-Ulm, Steinhäule und anschließende Donauauen (K,66), Neu-Ulm, Ludwigsfeld (K,67), Ulm, Böfingerhalde (K,68), Pfuhl/N (M,37), Ulm-Wiblingen (M);, Iller— auen bei Oberkirchberg, vereinzelt; S: Illerauen in Höhe von Jedesheim (T,56), Vöhringen (K,69); O: Günzburg (D,61,W), Leipheim, Donauwald (K,71); aG/O: Reisenburg/O (S,44,det. Ziegenspeck); aG/ONO: Neuoffingen/S (D,61); aG/NO: Peters- wprth bei Gundelfingen (H,63), Bernau (H,65); aG/S: Keilmünz (K,68), Altstadt (K,69), Untereichen östl. Illerleite, fruktifizierend! (K,69); pralp (-nokont); V: Urdonautal mit Nebentälern, Donautal/SW/O/NO, Illertal I,II,III, unteres Brenztal. Im Illertal finden wir C.alba auch auf wärmebegünstigten Standorten der östl. Leite, doch wird diese nicht überschritten. In den benachbarten Tälern fehlt C.Alba, mit Ausnahme eines Standortes im unteren Rothtal, der bestätigt werden muß. Nach bisherigen Beobachtungen ist eine west-östl. Ausbreitung dieser Spezies vom Illertal zum Günztal kaum möglich, da im Rothtal sich die Standortbedingungen grundlegend ändern. Vom östl. Donautal erreicht diese Spezies bei Ulm (Böfingerhalde) und Oberelchingen den Albrand (500 bzw. 550 m). Eine Besiedlung der östl. Flächenalb konnte nicht beobachtet werden.
206. Carex digitata L. Finger-Segge  
In krautreichen Laub- und Nadelmischwäldern, auf Waldblößen, auf frischen Lehm- und Steinböden, etwas sommerwärmeliebend (T 5a, W 5, R 3); K: Ehrenstein (R,69), Mähringen sp (K,68), Arnegg (K,68), Ulm, Dreierberg (K,69); NNO: Bernstadt/O, Englenhäu (K,70); S: Vöhringen-Regglisweiler (K,68), Illertissen (K,68); SO: Nordholz (K,71); aG/S: Herrenstetten (K,B,68); Altstadt-Filzingen, östl. Illerleite sp (K,70), Alten- Stadt-Illereichen (K,69); aG/SO: Kettershäusen (K,71), Seifertshofen (K,71), Mohrenhausen- (JOPKE, verif,K,71); aG/NO: Itzelberg (H,66); aG/NNW: Geislinger Alb, verbreitet (Hf); ( n o - ) eurassubozean—smed; V: Südl der Donau wächst C.digitata an den Leitlen bevorzugt in schattiger Hanglage. Nur vereinzelt finden wir diese Spezies im Illertal an schattigen Standorten des Alno-Padion.

207. Carex ornithopoda WILLD'. Vogelfuß-Segge

In Kiefern- und Eichenwäldern, in Flußauen auf mit Lehm überdeckten Schotterplatten, auf Schotterdämmen, bevorzugt mild- humose Kies- oder Steinböden; K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), Thalfingen/N (K,67), Donauauen im Anschluß an das Steinhäule (K,66), Pfuhl/N (M,37), Thalfingen, Donauauen (K,66), Ludwigs- feld/S (K,71), Ay, südl.Spinnereikanal (K,72); S: Bellenberg (K,69), Wochenau (tf,69), Vöhringen/Illerauen (K,72); W: Pappelau (K,68), Steinenfeld (K,68) NW: Schmiechen-Muschenwang (K,70); NNW: Bollingen (M), Westerstetten (M), Tomerdingen (K,R,Sch,71); aG/NO: Itzelberg (H,66), Königsbronn/N, Pulverturm (H,66) pralp (-nosubozean) V: NW-Rand der mittleren Kuppenalb, N-Rand der östl. Kuppenalb, östl. Flächenalb, Urdonautalhänge, Donautal/0 und NO, Illertal I,II,III. Im Gegensatz zu *C. digitata* bevorzugt *C. ornithopoda* wärmere Standorte in Tallage. Das Verbreitungsgebiet dieser Sippe erstreckt sich über die Donau hinaus weiter nach Norden. Auf dem Hochsträß ist diese Spezies noch stellenweise häufig, dann nimmt ihre Verbreitung nach Norden stetig ab. Standorte auf der rauhen, mittleren Kuppenalb fehlen, hier ist *C. ornithopoda* bisher nur randlich nachgewiesen worden. Vermutlich hindern klimatische Faktoren eine weitere Ausbreitung auf diesem Altteil.

208. Carex sylvatica HUDS. Wald-Segge

In schattigen Wäldern (Laub- und Nadelmischwäldern), auf feuchten Waldwegen, auf sickerfeuchten, nährstoffreichen Lehmböden (T 5a, W 6, R 4); K: Reutti/Neu-Ulm (K,69), Jungingen- Beimerstetten (K,71), Ultn-Böfingerhalde (K,66), Burlafingen/0 (M,42), Neu-Ulm, Steinhäule (K,71), Ulm-Wiblingen (M,42), Donauauen im Anschluß an das Kieswerk Steinhäule (K,66), Ulm-Söflingen (M,44,K,71), Tiefenbach bei Reutti/Neu-Ulm (K,69); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,56,57), Wochenau (K,68), Vöhringen/O (K,68), Wangen/NO (K,68), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71); SO: Holzschwang (K,69), Weißenhorn-Unter reichenbach (K,71), Nordholz (K,71), Wullenstetten-Witzighausen (K,71); 0: GUnzburg (D,62,W); NNO: Hörvelsing (K,71); NO: Ober elchingen/NW (K,71); N: Schechstetten (K,71), Altheim/Alb (K,71) NNW: Westerstetten (K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), Tomerdingen (R,K,Sch,71); WSW: Steinenfeld/N (K,71); aG/SO: Babenhausen (K,71), «irchhaslach (K,71), Matzenhofen/0 (K,71); aG/Os Reisenburg (D,61); aG/ONO: Neuoffingen (D,61); aG/NO: Heidenheim, Rauhbuchtal (H,67), Königsbronn (H,66); aG/WNW: Feldstetten (K,71); subatl (-smed) (N-Am)

209. Carex d/Starts L. Entferntährige Segge, Lücken-Segge

In Kalkflachmooren, an feuchten Wegrändern, aufschweren Lehm- und Tonböden, wärmeliebig, salzliebend. (T 7, W 7, R 4, N 2); K: Neu-Ulm, Gräben bei Gerlenhofen (Re,1901); S: Illerberg-Witzighausen (K,68), Wochenau (K,71); ONO: Wilhelmsfeld bei Langenau (M,40); W: Schelklingen (H,66); aG/NO: Bernau (H,65); smed -med; V: Diese Spezies fehlt nach bisherigen Beobachtungen der Albhochfläche. Wir finden sie nur am Südostrand der mittleren Flächenalb. Ein übergreifen der Donautalstandorte auf den Albrand ist wahrscheinlich. Südl. der Donau wächst *C. dlstans* auf mit Lehm und Ton

bedeckten Schotterplatten ebenso wie an feuchten Wegrändern der Leiten.  
Weitere Verbreitung: ürdonautal, Hochsträß, Illertal I,II Teinschi. Leite)

210. Carex hostiana PC. Hosts Segge

In Flach- und Quellmooren, in feuchten Kiesgruben, auf stau- und sickernassen, mäßig saurem Sumpfhumusboden; aG/S: Herrenstetten (K,68); ONO: Rammingen (M,42); aG/NO: Gundelfingen, Peterswörth !D,60); subatl (-smed)

211. Carex flava L. subsp. euflava SYME. C. flava L. subsp. vulgaris DÖLL L. Gelbe Segge

In Flach- und Quellmooren, in feuchten Gräben, auf Riedwiesen (T 5a, W 9, R 0, N 1); K: Neu-Ulm (Re,1900), Finninger Ried (Re,1901); S: Illertissen (T,55-58, K,B,68), Illerberg sp (K, 68,70), Wangen bei Illerrieden (K,68), Vöhringen sp (K,66,68) Illerzell (K,67, ob noch?), Wochenau (K,71,67,M,43), Iller- rieden- Wochenau (K,71), Tiefenbach/Kr. Illertissen (K,68); SO: Roggenburg (K,70), Nordholz (K,70); 0: Leipheim (D,61); ONO: Rammingen (M,42); SW: Gögglinger Ried, Verwachsene Torf- sticheOVfe), SsiV;Baustetten (K,67); aG/S: Ostrand des Pleißer Riedes sp (K,69); aG/ONO: Landstrost (S,44,det.Müller); no- eurassubozean, circ

211b Carex lepidocarpa TAUSCH (C. flctva subsp. lepidocarpa (TSCH.) SCHI et K.) Schuppenau (K,71); aG/S: Herrenstetten (K,70); aG/N: Böhmenkirch, Bartholomä (Hf); (no-) subatl; V: nach bisherigen Beobachtungen in den Rieden des nordöstl. Donautales und südl. der Donau verbreitet!

211c Carex serotina MERAT (C. flava subsp. oederi (RETZ.) SYME)

Späte Segge

In Flachmooren, in feuchten Sand- und Kiesgruben, auf Sumpfhumusböden und nassen Rohböden; K: Thalfingen-Oberelchingen (K,66), Neu-Ulm, Ludwigsfeld (K,66); S: Vöhringen/N (K,66), Illerrieden-Wochenau (K,71); SSW: Baustetten (K,71); 0: Günz- burg (W); ONO: Rammingen (M,42), aG/NO: Gundelfingen, Peterswörth (D,62); aG/N: Böhmenkirch (Hf); euras(subozean);V:Fehlt nach bisherigen Beobachtungen der Albhochfläche mit Ausnahme der östl. Kuppenalb! *Carex demissa* HORNEM. (*C. oederi fo. elatior* KNEUCK.) Fehlt nach bisherigen Beobachtungen unserem Gebiet! Nach OBERDÖRFER soll *C. demissa* in Flach- und Quellmooren auf kalkarmen wie kalkhaltigen Böden gedeihen!

212. Carex pseudocyperus L. Zypergras-Segge

An Ufern, Weihern, In Riedgräben und Torfgruben, auf staunassen, nährstoffreichen Torfböden (T 5a, W 10, R 4, N 3); aG/NO: Oberbechingen/NO (D,61); euras (subozean)-smed, circ (ferner Neuseeland)

## Araceae - Aronstabgewächse

Acorus L. Kalmus

218h Acorus calamus L. Kalmus

Im Röhricht stehender oder langsam fließender Gewässer (T 7 k, W 10, R 4), nicht eingebürgert! 0: Günzburg (W); aG/0: Scheppach, Dorfweiher 1949 (S, det. Dr. Huber); Heimat: subtrop. S. und O-Asien euras-med, circ

Calla L. Schlangenwurz

218i Calla palustris L. Sumpf-Schlangenwurz

In der Nattheimer Ilgenruhe (Bohnerzgrube), auf zeitweise überschwemmten, mäßig nährstoffreichen Torf-Schlammböden des Braunen Juras (H,64); ob ursprünglich? nokont, circ

Arum L. Aronstab

219. Arum maculatum L. Gefleckter Aronstab

In krautreichen Laubmischwäldern und Buchenwäldern, in Auenwäldern und Hecken, auf meist tiefgründigen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 6, R 4)jn. OBERDÖRFER: Mullbodenpflanze, Schattenpflanze, Nährstoff- und Frischezeiger, Gleitfallen-Blume. Man unterscheidet heute die seltene Variation maculatum mit gefleckten Blättern von der vorherrschenden Form var. immaculatum (RCHB.) MUTEL mit fleckenlosen Blättern. Die var. flavescens hat einen gelblich getönten Kolben ("appendice flavescens") und unterscheidet sich von Formen mit rotvioletttem Kolben. Die verschiedenen Chromosomenzahlen (28,42,56) sollen nach ROTHMALER IV auf geographisch und morphologisch zu trennende Sippen verteilt sein! K: Neu-Ulm, Herbeihölzchen (K,67, Re 1899), Burlafingen (K,67), Ulm, Böffingerhalde (K,67), Tiefenbach bei Reutti (K,69), Steinheim (K,66), Leibi (K,69), Oberkirchberg mit rotvioletttem und vereinzelt mit gelbem Kolben (K,71), Gögglingen (Sch,67); S: Vöhringen (K,67), Beuren/Gde. Schnürpflingen (K,67), Illerberg (K,67), Bellenberg (T,56), Illertissen (T,57), Brandenburg bei Regg-lisweiler (K,71, rotviolett!); SO: Holzschwang/O (K,69); 0: Unterfahlheim (K,69), Günzburg (D,0,1880); ONO: Sontheim-Riedhausen (D,61); NO: Oberelchingen/NW sp (K,66), Bernstadt, Lonetal mit rotvioletttem und gelbem Kolben (K,R,71); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), Amstetten (Hf); W: Seißen-Wei-ler (M), Hausen o.U./NW (M,38); aG/S: Herrenstetten-Untereichen (T,56); aG/SO: Inneberg, östl. Günztalleite (JOPKE), Unterschönegg (K,71); aG/0: Reisenburg (D,62), Limbach (D); aG/ONO: Offingen (D), Neuoffingen (S,42, det. Huber); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Gundelfingen (H,62, D); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); subatl(-smed); V: Donautal SW/O/NO, östl. Illerleite I, II, III, westl. Illerleite I, II, Illertal II, östl. und westl. Günzleite III, mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, mittlere und östl. Flächenalb. Die Verbreitung auf dem Hochsträß und der mittleren Kuppenalb ist nicht gesichert! Anm.: Nach meinen Beobachtungen lassen sich die Sippen mit violetten und gelben Kolben weder geographisch noch ökologisch voneinander trennen!

## Lemnaceae - Wasserlinsengewächse

Spirodela SCHLEID. Teichlinse

220. Spirodela polyrrhiza (L.) SCHLEID. Vielwurzelige Teichlinse In Schwimmdecken von Weihern, Tümpeln und Altwasser-Buchten mit mehr oder weniger nährstoffreichem Wasser (T 0, W, 11, R 4), wärmeliebend; aG/NOs Schnaitheim (H,70); aG/0: Halden-wang (D,61), Limbach (vidi D, 6 8); euras, circ, ferner Australien

Lemna L. Wasserlinse

221. Lemna minor L. Kleine Wasserlinse

Auf stehenden oder langsam fließenden Gewässern mit mehr oder weniger nährstoffreichem Wasser (T 5, W 11, R 0); K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,68); S: Illertissen (T,55); ONO: Niederstotzingen-Günzburg (H,66), Riedhausen (D,61); 0: Leipheimer Ried (D,61), Günzburg (S,43, det. Huber); SO: Weißenhorn (K,71); SSW: Baustetten (K,71); aG/0: Limbach (vidi D, 68); (no)euras-med bzw. kosmop. (Kalt- und warmtemp. Zonen)

222. Lemna gibba L. Buckelige Wasserlinse

In stehenden Gewässern, wie Gräben, Tümpeln und Dorfteichen; aG/0: Limbach, Dorfteich (D); med-smed, circ (warmtemp. Zonen)

223. Lemna trisulca L. Dreifurchige Wasserlinse

In Schweber-GeSeilschaften stehender und langsam fließender Gewässer mit mehr oder weniger nährstoffreichem Wasser (T 5, W 11, R 4); aG/NO: Schnaitheim/0 (H,70); SSW: Baustetten (K, 71); euras, circ, ferner Australien

## Juncaceae - Simsengewächse

224. Juncus inflexus L. (J. glaucus EHRH.) Blaugrüne Simse

An Feldwegen, auf Schafweiden, in Waldschlägen, auf zertretenen Feucht-Weiden, an Ufern, auf verdichteten, nährstoffreichen, sandigen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 8, R 3, N 2); K: Arnegger Ried (K,63), Finningen/SW (K,71), Thalfingen, südl. der Bahn (K,66), Neu-Ulm (Re,1899), Ludwigsfeld/S (K,71); S: Illerberg, Rand des Riedes (K,68), Illertissen, Nord- und Südrind (T,59), Wochenau (M,43); SO: Roggenburg (K,71), Weißenhorn (K,71); WSW: Steinfeld (K,71); SSW: Baustetten (K, 71); ONO: Niederstotzingen - Günzburg (H,66), Wilhelmsfeld bei Langenau (M,40); NNO: Albeck-Hörvelsingen (K,71); aG/NO: Oberbechingen/NO (D,60); aG/ONO: Gundelfingen, Peterswörth (D,61); med-smed (-euras)

225. Juncus conglomeratus L. Geknäulte Simse

Auf feuchten Waldstellen, an Wegen und Gräben, auf kalkarmen, humosen oder torfigen Lehmböden (T 5, W 9, R 3, N 2); WSW: Bach, westl. Erbach (Sch,67); euras (subocean), circ

226. Juncus effusus L. Flatter-Binse  
An feuchten Waldwegen, Feldwegen, Wiesengraben, in Naßwiesen- und Naßweiden, in Waldschlägen, auf sicker- und staunassen verdichteten, nährstoffreichen, sandig-lehmigen Sumpfhumusoder Torfböden (T 5, W 9, R 3, N 3); K: Ludwigsfeld/S (K,71), Reutti (K,71), Jedelhausen (K,66); S: Illertissen (T,53, 56), Illerberg (K,68,71), Tiefenbaeh/NO (K,68), Emershofen/NW (K,71) SO: Roggenbürg (K,71), Weißenhorn (K,71), Attenhofen (K,71), Ingstetten-Deisenhausen (K,71); 0: Güzburg (W,0,1881), Ried- hausen/SO (D,62), Silheim (K,71); N: Altheim/Alb (K,71); NNW: Tomerdingen (K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); WSW: Stei- nenfeld (K,71); SSW: Weihungszell- Regglisweiler (K,68) SSW: Baustetten (K,71) , Humlangen/N (K,71);aG/SO:Oberroth (K,68), Babenhausen (K,71), Stolzenhofen (K,71), Unterschönegg (K,71); aG/O: Reisenburg/O (D,61); aG/ONO: Landstrost (S,44,det. Müller); aG/SSW: Heggbach (K,71); euras (subocean), circ (und andere kalttemp. Zonen) (K,71); SO: Ingstetten-Deisenhausen (K,70), Witzighausen (K,68) , Roggenburg (K,68) , Bubenhausen (K,70) , Weißenhorn/SO (K,71), Dietershofen-Meißhofen (K,70), Ritzis- ried-Reichenbach (T,56); OSO: Autenried (K,72); 0: Silheim/NW (K,71), Deffingen/S (D,58); SSW: Baustetten (K,71), Humlangen/ N (K,71); aG/SSO: Dattenhausen (K,68); aG/SO: Babenhausen (K,68); aG/O: Reisenburg/O (D,61) aG/NO: Ochsenberg (H,66) aG/N: Böhmenkirch-Bartholoma (Hf); Heimat: N-Am, verschleppt mit temp.-subocean. Ausbreitungstendenz.
- 226b Juncus effusus L. var. compactus LEJ.  
K: Neu-Ulm, Wiblingen (K,62); S: Illerberg (K,68)
227. Juncus bufonius L. Kröten-Simse  
An Ufern, Wegen, in Ackerfurchen, auf Teichschlamm, bevorzugt staunasse, meist kalkarme Lehm-, Ton- und Schlamm Boden (T 0,W 9, R 3); K: Ulm-Wiblingen (K,62); S: Illerberg/S (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,56,57,65); SO: Roggenburg (K,68) OSO: Autenried (D,61); 0: Günzburg (D,64), Deffingen/S (D,61); ONO: Wilhelmsfeld bei Langenau (M,40); aG/O: Reisenburg (D,61,S 44 det.Müller); no-eurassubocean- smed, circ, ferner in den ocean-temp. Zonen der S-Halbkugel
229. Juncus compressus JACQ. Plattalm-Simse, Weg-Simse  
An Feldwegen, in zertretenen Weiden und Wiesen, auf nährstoffreichen, kalkhaltigen, dichten Lehm- und Tonböden; K: Neu-Ulm, Donaualtwasser (Re,1906), Ulm-Wiblingen (K,61), Ludwigsfeld/S (K,71); S: Illerberg (K,68), Illertissen (T,56); 0: Leipheim (D,61); ONO: Wilhelmsfeld bei Langenau (M,40); SW: Baustetten (K,71); euras (subocean) (-smed)
230. Juncus squarrosus L. Sparrige Simse  
In Magerweiden, in Flachmooren, auf feuchten, kalkarmen Böden; verschollen!  
K: Neu-Ulm (Re, um 1900) Soll nach der Kartei Doppelbaur im Herbar Renner belegt sein! subatl (-no) bis Grönland
231. Juncus tenuis WILLD. Zarte Simse  
An feuchten, lehmigen Waldwegen (Wegen), in Trittgemeinschaften, auf sandigen oder reinen Lehm- und Tonböden, seit 1824 aus N-Am. eingeschleppt und weit verbreitet! K: Jungingen- Beimerstetten (K,71), Finningen/SW (K,71); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,55,K,B,68), Dietsheim (K,68), Wochenau (K,68), Vöhringen-Illerberg (K,67), Bellenberg sp (K,70), Emershofen/NW (K,71); SO: Ingstetten-Deisenhausen (K,70), Witzighausen (K,68) , Roggenburg (K,68) , Bubenhausen (K,70) , Weißenhorn/SO (K,71), Dietershofen-Meißhofen (K,70), Ritzis- ried-Reichenbach (T,56); OSO: Autenried (K,72); 0: Silheim/NW (K,71), Deffingen/S (D,58); SSW: Baustetten (K,71), Humlangen/ N (K,71); aG/SSO: Dattenhausen (K,68); aG/SO: Babenhausen (K,68); aG/O: Reisenburg/O (D,61) aG/NO: Ochsenberg (H,66) aG/N: Böhmenkirch-Bartholoma (Hf); Heimat: N-Am, verschleppt mit temp.-subocean. Ausbreitungstendenz.
232. Juncus bulbosus L. (J. supirius MOENCH) Rasen-Simse, Knollen- Simse  
In Pioniengesellschaften an Tümpelrändern, auf staunassen Sand- oder Torfschlamm Boden; aG/NO: Ochsenberg (H,64); aG/N: Bartholoma (Hf); (no) subatl
234. Juncus alpinus VILL. Alpen-Simse, Gebirgs-Simse  
In Flach, Quell- und Zwischenmooren, in feuchten Kiesgruben, auf meist kalkhaltigem, mildem Sumpfhumus Boden; K: Donauaue zwischen Thalfingen und Oberelchingen 1 Exp! (K,68), Donau bei Neu-Ulm (Re, um 1900), Donau am Steinhäule (Re, um 1900); no-uras, circ; V: Donautal/SW/O und NO, Illertal I, westl. Urdonautal; fehlt nach bisherigen Beobachtungen der Albregion!
235. Juncus articulatus L. (J.lamprocarpus EHRH.)  
Glanzfrüchtige Simse, Glieder-Simse  
An Ufern, Wegen, in Gräben, Flachmooren, Sumpfwiesen, Kiesgruben, auf stau- und sickernassen Sand-, Lehm- oder Tonböden (T 5, W 10, R 0, N 1); K: Ludwigsfeld/S (K,71), Finningen/SW (K,71), Thalfingen, Donauauen (K,66), Thalfingen, südl.der Bahn (K,66), Neu-Ulm, Donauufer (Re,1899), Burlafingen/O (K,66); 0: Weißeningen bei Unterelchingen (K,66), Günzburg (0,1881), Leipheimer Ried (D,61); aG/N: Kitzinghöfe bei Bartholomä (Hf); aG/NO: Oberelchingen/NO (D,60); aG/SO: Unterschönegg-Babenhau- sen (K,71); euras (subocean) -smed
236. Juncus acutiflorus EHRH. Spitzblütige Simse  
In Flachmooren, in Waldsümpfen, an Quellen und Gräben, auf mäßig saurem Sumpfhumus Boden, mäßig wärmeliebend; aG/S: Herrenstetten-Illereichen (K,68); S: Illertissen (T,57,58), Il- lertissen-Oberhausen (K,70); SO: Ingstetten-Deisenhausen (K,70), Oberegg/S (K,70); W: Bach, westl. Erbach (Sch,67); aG/SO: Reichau (K,69) jaG/SSW: Ochsenhausen (K,68); V: Fehlt weitestgehend der Albregion, westl. Urdonautal, Erbacher Albrand, südl. der Donau/SW I,II,III (Laupheimer Terrassen) und Ring- schnaiter Platte), westl. Günzleite II, westl. Biberleite II, östl. Illerleite II und III; subatl (-smed). Der Verbreitungsschwerpunkt dieser Spezies liegt eindeutig südl. der Donau. Die Höhenangabe im OBERDÖRFER Av bis 600 m muß revidiert werden. Auf mehreren Standorten finden wir diese Spezies bei 540 m, auf dem von KARL MÜLLER angegebenen Standort Unterweiler bei 500 m.

Luzula DC. Hainsimse, Marbel

237. Luzula pilosa (L.) WILLD. Behaarte Hainsimse, Frühlings-Hainsimse  
Meist einzeln in Eichen-Hainbuchenwäldern, im Eichen-Buchenwald, in Nadelwäldern, auf kalkarmen, neutral-mäßig sauren Lehmböden, Humuszersetzungszeiger! K: Jedelhausen/W (K,66), Neu-Ulm (Re, 1901), Beimerstetten/S (M,45), Ulm-Söflingen (M,44), Finningen (K,66), Burlafingen/0 (K,66); S: Illerrieden (K,70), Emershofen-Bubenhausen (K,72), Jedesheim und Jedesheim/N (T,57,M,44); SSO: Unterroth (K,71); SO: Illerberg-Witzighausen sp (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71), Weißenhorn (K,71), Luippen sp (K,71), Holzschwang-Reutti (K,71), Weißenhorn/SO (K,71); OSO: Autenried (K,72); 0: Günzburg (W,0,1880), Deffingen (D,61); NO: Bissingen/S (D,59); NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71); NNW: Dornstadt/W (M,45); aG/SO: Matzenhofen (K,71), Kettershäuser (K,71), Oberroth (K,71), Unterschöneegg (K,71), Babenhausen/W (K,71), Stolzenhofen sp (K,71); aG/N: Sontheim, am Steinheimer Becken (H,68); aG, & SW: Heggbach (K,71); no-euras-subocean

238. Luzula albida (HOFFM.) PC. (L.luzuloxdes (LAM.) DANDY et WILLM., L. nemorosa (POLL.) MEY.) Weiße Hainsimse, Buschhainsimse  
Meist gesellig in artenarmen Eichen-Buchenwäldern, Buchen- und Fichtenwäldern, auf Waldwiesen, auf mehr oder weniger nährstoffarmen, kalkfreien, sandigen oder reinen Lehmböden (T 5a, W 4, R 2); K: Neu-Ulm (Re,1901), Jedelhausen/W (K,66), Finningen (K,66), auf der Höhe von Herrlingen nach Blaubeuren (K,62), Beimerstetten/S (M,45), Burlafingen/0, an verschiedenen Stellen (K,66); S: Illertissen (T,54,45), Emershofen/W (K,68,71), Emershofen-Bubenhausen (K,72), Tiefenbach/NO (K,68); SO: Roggenburg (K,71), Luippen (K,71), Erbishofen/W sp (K,71), Illerberg-Witzighausen sp (K,71), Holzschwang-Reutti (K,71), Wullenstetten-Witzighausen (K,71), Weißenhorn/SO (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71); SSO: Unterroth (K,71); OSO: Autenried, Biberberg/NO, Balmertshofen (K,72); O: Silheim/NW (K,71), Günzburg (W), Deffingen (0,1880); N: Sinabronn (M,46), Schechstetten sp (K,71), Breitingen-Weidenstetten sp (K,71); NNW: Tomerdingen (K,71,R,Sch), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); aG/SO: Oberroth (K,68), Matzenhofen (K,71), Stolzenhofen (K,71), Kirchhaslach/O (K,71); aG/0: Reisensburg/NO und 0 (D,61, 62,S,44, det. Dr.Ziegenspeck); aG/NO: Sontheim, am Steinheimer Becken (H,68), Königsbronn (H,66) aG/N: Heubach (H,63); aG/WNW: Feldstetten (K,71); aG/SSW: Heggbach (K,71); gemäß-kont-opralp

239. Luzula campestris (L.) PC. (L.vulgaris BUCHENAU)  
Feld-Hainsimse  
Auf Magerwiesen, Schafweiden, in Zwergstrauchheiden, an Wiesenrainen, auf meist kalkfreien Sand- und Lehmböden (T 5, W 4, R 2, N 1); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54, 55), Senden/S (K,71), SO: Wullenstetten-Witzighausen (K,71); 0: Günzburg (S,49, det. Huber,W); NNW: Lonsee (M,42); aG/W: Mehrstetten (Mj42) aG/NO: Itzelberg (H,66) aG/SO: Babenhausen (K,71), Weinried (K,71), Stolzenhofen (K,71), Kirchhaslach (K,71), Behlingen (D,61);

aG/0: Reisensburg (D,61); euras (subocean), circ (auch Neuseeland); T: Die Unterart subsp. vulgaris GAUD wird in der Literatur nicht mehr eigens geführt!

239b Luzula multiflora (RETZ.) LEJ. Vielblütige Hainsimse  
In Flachmooren, auf Waldblößen und Schlägen, auf kalkarmen Lehm- und Tonböden; S: Illertissen (T,55,K,68); aG/N: Böhmenkirch (H,56,Hf); -SSW: Baustetten (K,71); 0: Deffingen/S (D,59); no-euras (subocean), circ (auch Neuseeland)

Liliaceae - Liliengewächse

Tofieldia HUDS. Simsenlilie

240. Tofieldia calyculata (L.) WAHLENBG. Kelch-Simsenlilie  
In Flach- und Quellmooren, an schattigen, grasigen Abhängen, auf meist kalkhaltigen Löß-, Lehm-, Ton- und Sumpfhumböden, Kalk- und Feuchtigkeitszeiger, Lehm- und Tonpflanze! SO: Illerberg-Witzighausen (K,68); W: Ermingen/W (Sch,67); SSW: Schnürpflingen (Sch,67); S: Illertissen (T,56); pralp (-no); V: Donautal/SW/O/NO, östl. Illerleite II, westl. Illerleite II, Dürmachtal II; westl. Urdonautal, Hochsträß. Nach bisherigen Beobachtungen fehlt diese Spezies weitestgehend auf der Alb! Vom südwestlichen Donautal und westlichem Urstromtal der Donau greift diese Art auf das Hochsträß und den westl. Teil der mittleren Kuppenalb über. Nach BERTSCH ist diese Art bis zur Donau verbreitet und geht von da etwas auf die östl. Alb hinüber. Vermutl. ist mit dieser Angabe der von KARL MÜLLER publizierte Standort Langenau gemeint.

Veratrum L. Germer

240b Veratrum album L. Weißer Germer  
In Flachmooren und feuchten Fichtenwäldern; S: Beuren, Gde. Schnürpflingen (B,69). Ein schöner, auch fruktifizierender Bestand am Weihungstal/Ostrand im Fichtenwald über Carex brizoides! Dieser Bestand läßt sich weder dem Alno-Padion noch dem Molinion zuordnen! pralp-auraskont (z.T. bis arkt.)

Colchicum L. Zeitlose

241. Colchicum autumnale L. Herbstzeitlose  
Auf feuchten Wiesen, auf Waldwegen, in Auenwäldern, auf sicker- bis wechselfeuchtem Lehm- und Tonboden (T 5a, W 6, R 4,N 3); K: Wiblingen (M,42), Finningen/SW (K,71), Ulm-Böfingerhalde (K,66), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), Burlafingen/0 (K,66), Thalfingen, Donauauen, km 10.4 - 10.6 (K,66), Neu-Ulm (Re,1900), Ried bei Reutti (Re,1897); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,53), Wochenuh (M,43,K,71), Bellenberg/W-Vöhringen (K,71), Senden/S (K,71), Brandenburg-Dietenheim (K,71); SO: Holzschwang/O (K,69); 0: Leipheim, Donauwald (D,61), Günzburg (W,0,1880); NNO: Hörvelsingen/S (M,45); NNW: Tomerdingen (R,K,Sch,71); NW: Treffensbuch (M,27), Asch (M,27); W: Pappelau/W (K,71), Weiler-Schelklingen (K,71); WSW: Ringingen/NW (K,71), Steinfeld (K,71); SW: Ehingen/W/O (Ha) SSW: Baustetten (K,71); aG/SO:

Babenhausen (K,69,71); aG/0: Reisenburg/O (D,61), Burgau, Niederung an der Mindel (D,63) aG/NW: Wiesensteig (K,71), Laichingen-Hohenstadt (Nm,V,K,70); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/W: Mehrstetten (M,52); subatl-smed

Anthericum L. Grasllilie

242. Anthericum ramosum L. Ästige Grasllilie

An Felsen und sonnigen Abhängen, in lichten Wäldern, im Trokengebüsch, auf warmen, meist kalkreichen Sand-, Stein- und Lößböden; (T 5a, W 3, R 4, N 1); S: Illerberg sp (K,66), Bellenberg (K,70); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); aG/S: Illereichen (T,56), Heimertingen (T,56, M,54); aG/NO: Herbrechtingen (H,66), Buigen Eselsburger Tal (H,65), Bernau (H, 65), Königsbronn (H,66), Itzelberg (H,66), Königsbronn/N Pulverturm (H,64); aG/N: Bargauer Kreuz, Bargauer Horn (H, 56), Steinheim/NW (H,65); aG/NW: Hausen, Filstal (H,66), Wiesensteig (K,71); aG/WSW: Indelhausen (K,64); gemäßkont (-smed); V: Die Verbreitungsangaben von BERTSCH für IV a nur im Donautal (Beuren, Hunderingen) sind dahingehend zu ergänzen: östl. Illerleite II,III und IV. Die Pfohsande der obermiozänen Süßwassermolasse geben warme, trockene Standorte für *Anthericum ramosum* ab. Am NW-Rand der mittleren und östl. Kuppenalb wächst diese Spezies auf Braunjuraböden. Weitere Verbreitung: mittlere Flächenalb, östl. Kuppenalb, urdonautal hänge, Hochsträß, Donautal/NO. Im südwestlichen Donautal kann sich wegen ungünstiger klimatischer Verhältnisse *Anthericum ramosum* nicht ausbreiten, hingegen erreicht sie im nordöstlichen bei Gundelfingen die Stromtalniederung. Dieser Standort ist insofern bemerkenswert, weil nach den Angaben von KARL MÜLLER *Anthericum ramosum* völlig standortfremd im Donauried (Kalkflachmoor) gedeiht. Von der östl. Flächenalb greift diese Spezies auf das nordöstliche Donautal über.

Hemerocallis L. Taglilie

242b Hemerocallis fulva L. Gelbrote Taglilie

In den Donauauen verwildert; 0: Günzburg (D,64); aG/0: Reisenburg (D,62); Heimat: O-Asien

Gagea SALISB. Goldstern

244. Gagea lutea (L.) KER-GAWL. (G.sylvatica (PERS.) LOUD.)

Wald-Goldstern

In krautreichen Auenwäldern, an Waldrändern, im Saum von Gebüsch, in Obstwiesen, auf sandigen oder reinen Lehm- und Tonböden, mit zeitweise hochstehendem Grundwasser; K: NeuUlm, Herbeihölzchen und Steinhäule (K,67), Ulm, Anlagen am Ehinger Tor (Sch,71), Gerlenhofen-Senden (K,68); S: Regglisweiler sp (K,68), Illertissen (T,61,64,K,68); WSW: Briel (Sch, 61); aG/NNW: Überkingen (Hf) aG/ONO: Neuoffingen (S, 42, det. Dr.Huber); aG/NO: Buigen-Eselsburger Tal (H,65); aG/SO: Kettershäuser sp (K,71); euras (subozean-smed); V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb (vermutl. Verbreitungsschwerpunkt), östl. Kuppenalb, Urdonautal/O, südl.der Donau/ SW II, östl. Illerleite I,II, westl. Illertal II, östl. Günzleite II.

Milium L. Lauch

245. Allium ursinum L. Bären-Lauch

In feuchten Laubwäldern, in Auen- und Klebwäldern, an quelligen Hangfüßen, in Talgründen und Mulden, n. OBERDÖRFER Wasserzug- oder Grundwassernähe anzeigende Mullbodenpflanze, Fruchtbarkeitszeiger, Schattenpflanze! K: Neu-Ulm, Herbeihölzchen und Steinhäule (K,71,Re 1899), Burlafingen/0 sp (K,66), Leibi (K,69); S: Illertissen (T,55,68), Bellenberg, Illerauen (K,71,T,56); aG/S: Untereichen (T,56), Herrenstetten (B,K,69); aG/0: Reisenburg (HP), Limbach (D); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Huber); aG/NNW: Geislingen (Hf), Eybach (Hf); aG/NW: Deggingen (Hf); aG/W: Grätzinger-Hütten (Ha), Frankenhofen/NW (Ha); subatl (-smed); V: Nach BERTSCH ist *Allium ursinum* auf der Alb verbreitet. Diese Angabe bezieht sich auf den südwestl. Teil des Gebirges und den nördl Albrand. In unserem Gebiet liegt eindeutig der Verbreitungsschwerpunkt in den feuchten Talniederungen der Donau und der Iller bzw. an den quelligen Hangfüßen der Leiten. Östl.Kuppenalb (1 Standort!), mittlere Flächenalb ( 2 Standorte!), Donautal/O(einschl. Leite) und NO, Illertal I mit Leite, II, östl. Illerleite II,III

250. Allium oleraceum L. Gemüse-Lauch

Im Saum von Gebüsch, an sonnigen Abhängen, an Weg- und Straßenrändern, auf sandigen Lehm Böden, wärmeliebend! K: Neu-Ulm, Gebüsch (Re,1900) und Herbeihölzle (Re); S: Illertissen (K,70,T,55), Jedesheimer Mühle gegen Dornweiler (K,70); WNW: Laichingen (Hf) aG/NW: Hohenstadt (Hf); aG/S: Keilmünz (T,56); eurassubozean (-smed)

252. Allium angulosum L. Kanten-Lauch

In Moor und nassen Wiesen, auf schweren Lehm- und Tonböden; K: Burlafinger Ried (Re,1900); eurasiatisch-kontinentale Stromtalpflanze; V: Donautal/0 und NO. Der Standort Burlafingen gehört der Vergangenheit an!

253. Allium carinatum L. Kiel-Lauch

Im Saum von Auenwaldgebüsch, auf wechselfeuchten Kies- oder Lehm Böden; S: Wochenau (K,70), Illerzell (K,70), Vöhringen (K,70); osmed-pralp; V: Illertal I und II.

254. Allium sativum L. Knoblauch

Gewürz- und Arzneipflanze (Küchenpflanze) aus dem Orient; K: Ermingen (Sch,67), verwildert!.

256. Allium cepa L. Sommerzwiebel

Küchenpflanze aus W-Asien, wahrscheinlich verwildert; aG/0: Reisenburg/N (D,61)

Lilium L. Lilie

259. Lilium martagon L. Türkenbund

In krautreichen Laub- oder Nadelwäldern, in Auenwäldern, an bewaldeten Talhängen, auf sickerfrischen, nährstoffreichen Ton- und Lehmböden (T 5, W 5, R 4); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66), Gerlenhofen (K,69), Herrlingen (K,69), Burlafingen/0 (K,66), Oberkirchberg, Illerauen (K,71), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66,Re, 1901) , Auen im Anschluß östl. der Steinhäule (K,66), Ulm, Wiblingen (M,42), Ehrenstein/N (M,38), Thalfingen- Oberelchingen, Donauauen (K,66), Ulm, Söflingen (M,44), Arnegg/SO und 0 (K,68); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,58), Bellenberg/W (K,71), Wochenau (K,68); 0: Günz- burg-Leipheim (D,61), Günzburg (W); NO: Albeck/0 (K,69), Göt- tingen/N (M,41), Hörvelsing/S (M,45); N: Weidenstetten/NW (M,42), Neenstetten/SW (M,35); NNW: Temmenhausen/W (M,38), Hinter-Denkental (K,69), Lonsee (M,40), Westerstetten (K,71, M,40), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); W: Gerhausen/SO (K,71, M,40); aG/S: Untereichen (K,69), Altstadt/W (K,69); aG/SO: Mohrenhausen (JOPKE,K,71); aG/ONO: Landstrost (0,1880); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Heidenheim/W (H,67); aG/NW.: Wiesensteig/SW sp (K,71), Wiesensteig-Donnstetten (K,71); euras (kont) (-smed)

Scilla L. Blaustern, Scilla

261. Scilla bifolia L. Zweiblättrige Sternhyazinthe, Blaustern

In Auenwäldern und auf Auenwiesen, in Grasgärten, in frischen Eichen-Hainbuchenwäldern, auf sickerfrischen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 6, R 4); K: Neu-Ulm, Herbelhölzle und Steinhäule (K,68,Re 1900-1901), Gerlenhofen (K,69), Ulm-Wiblingen (K,70), Jungingen (M) 0: Günzburg (D,61,0,1880), Günzburg-Leipheim (D.68) , Klingenstein (K,68); W: Gerhausen (A,70), Schelklingen (PV), Blaubeuren-Schelklingen (PV); WSW: Hausen ob Allmendingen (A,69), Allmendingen (A,70); SW: Do' naurieden-Oberdischingen (Ha); aG/SWs Rottenacker (A,70); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det. Dr.Huber); smed (-gemäßkont); V: Urdonautal, Donautal/SW und 0, Illertal I. Fehlt nach bisherigen Beobachtungen der Albregion, dem Eyb- und oberen Filstal (Hf). Vom östl. Donautal greift diese Spezies etwas auf die Flächenalb über. Die Standorte liegen unter 600 m (an der Böfingerhalde bei Ulm 525 m!)

Ornithogalum L. Milchstern

262. Ornithogalum umbellatum L. Doldiger Milchstern

In grasigen Gärten, in Parkanlagen, auf nährstoffreichen Lehmböden (T 6a, W 2, R 4); K: Neu-Ulm, Gartenland beim Warm' Wasserle (Re,1900), Herbelhölzle (Re,1899 und 1901); 0: Günzburg (D, 64 ,0,1881) OSO: Autenried (S,49, det.Huber); subatl- smed, verschleppt

Muscari MILLER Träubel, Traubenhyazinthe, Baurabüeble"

264. Muscari botryoides (L.) MILL. Kleine Traubenhyazinthe

Auf Bergwiesen, an buschigen Abhängen, auf meist tiefgründigen Lehm- und Tonböden, Lehmzeiger (T 6a, W 4, R 4, N 2); K: Neu-Ulm, an der Donau, 1 Expl. (K,66) , Neu-Ulm, Wiesen gegen Finningen (Re,1899); S: Illertissen 1 Expl.

(T,54), Illertis- sen-Bellenberg 1 Expl. (T,54); NO: Bissingen/S (D,59); WSW: Allmendingen-Weilersteußlingen (A,71); aG/SW: Rechtenstein (A,69); osmed- gemäßkont

Asparagus L. Spargel

265. Asparagus officinalis L. Spargel

Nicht selten verwildert an Flußufern, Bahndämmen, in Sandrasen, in lichtem Gebüsch, Sandzeiger! (T 6k, W 3, R 4); K: Neu-Ulm, Illerufer (Re,1901), Ulm, Böfingerhalde (K,66), Thalfingen-Staustufe Oberelchingen (K,66), Ulm, Güterbahnhof (K,66); euras kont-med, Herk. viell. omed.

Maianthemum WEBER Schattenblümchen

266. Maianthemum bifolium (L.) F.W.SCHMIDT

Zweiblättriges Schattenblümchen

In artarmen Laub- und Nadelwäldern, auf nährstoff- und kalkarmen Lehmböden, Schattenpflanze, Versauerungszeiger (T 4, W 3, R 4); K: Ulm, Böfingerhalde (K, 66, Re 1898) , Finningen (K, 66), Reutti (K,71), Ulm, Söflingen (M,44), Burlafingen/0, an verschiedenen Stellen (K,66), Donauauen im Anschluß an das Kieswerk Steinhäule (K,66), Jedelhausen/W (K,66), Neu-Ulm, Finningfen (K,;66) , Aufheim-Hittistetten (K,71) , Klingenstein/S (K,68), Beimerstetten/S (M,451; S: Emershofen/W (K,68) ,Emers- hofen-Bubenhausen (K,72)/ Tiefenbach/NO (K,68), Illertissen (T,69,K,68), Senden/S (K,71); SO: Holzheim-Steinheim (K,66), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71), Weißenhorn/SO (K,71), Luipen. (K, 71) , Erbishofgn/W (K,71) , Pfafferihoqen-Raunertshofen sp (K,71), Hirbshofen (K, 71) OSO: Autenried, Wallenhausen, Balmertshofen (K,72); q.: Günzburg (D, 61, S , 43 , det. Huber) , Deffingen n(0,188p); NO: Oberelchingen/NW, an verschiedenen Stellen (K,66), Bernstadt/N (H,65); NNO: Hörvelsing/WSW (Dr.Radspieler ,K,71) N: Breitingen-Weidenstetten sp (K,71); NNW: Tomerdingen (K,R,Sch,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); W: Gerhausen/O (K,71) WSW: Ringingen/NW (K,71); aG/SO: Ober- roth (K,68), Kirchhaslach/O (K,71); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66); no-euras (kont), circ

Polygonatum MILLER Weißwurz, Salomonssiegel

267. Polygonatum odoratum (MILL.) DRUCE (P.officinale ALL.)

Salomonssiegel

An sonnigen Abhängen, an Waldrändern, im Saum warmer Eichengebüsche, auf besonnten Felsen, auf meist kalkhaltigen, sandigen Lehm- und Lößböden (T 5, W 3, R 4); K: Mähringen (R,64,T,58), Lautern (R,68), Weidach (R,64) , Beimerstetten (R,65); NNW: Westerstetten/S (H,70); W: Erstetten (Sch,67), Schmie- chen-Muschenwang (K,70); WSW: Allmendingen (A,70), Ermelau (A,71); aG/NNW: Eybtal (Hf); aG/NW: oberes Filstal (Hf); aG/ NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66) , Königsbronn (H,66) , Königsbronn/N, Pulverturm (H,64); aG/WSW: Indelhausen (K,64), Hayingen (A,70,71); aG/SW: Lauterach (A,71), Rechtenstein (A,71), Neuburg (A,71); euras (kont); V: Diese Spezies fehlt nach bisherigen Beobachtungen im Raum südl. der Donau. Im



Südwesten unseres Gebietes erreicht sie bei Neuburg und Rechtenstein den Donautalrand.

268. Polygonatum multiflorum (L.) ALL. Vielblütige Weißwurz

Im Eichenhainbuchenwald, in Buchen-, Eichen- und Nadelmischwäldern, im Schluchtwald, auf mehr oder weniger nährstoffreichen, oft kalkarmen Lehmböden (T 5a, W 5, R 3); K: Ulm, Bö-fingerhalde (K,66), Burlafingen/O, an verschiedenen Stellen (K,66), Tiefenbach/N bei Reutti/Neu-Ulm (K,69), Reutti (K,69), Jedelhausen/W (K,66), Gerlenhofen/O (K,69), Herrlingen, an verschiedenen Stellen (K,69), Ulm-Söflingen (M,44), Ulm-Wiblingen (M,42), Oberkirchberg (K,71,M,42), Neu-Ulm, Stein-häule (K,66 und 71) und anschließende Donauauen (K,66), Beimerstetten (M); S: Illertissen (T), Illerberg/S (K,68), Vöhringen/O (K,68), Emershofen/W (K,68), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71); SO: Holzheim-Steinheim (K,66), Pfaffenhof en-Raunertshofen sp (K,71), Nordholz (K,71), WullenstettenWitzighausen (K,71); OSO: Biberberg/NO; 0: Günzburg (W), Def-fingen (0,1880), Leipheim (D,63); NO: Oberelchingen/NW, an verschiedenen Stellen (K,66), Göttingen/N (M,41), Albeck/0 (K,69), Bernstadt/N (M); NNO: Hörvelsingen/WSW (Dr.Radspieler, K,71,M); N: Schechstetten sp (K,71), Schechstetten-Weiden-stetten sp (Dr.Huzel, K,71); NNW: Tomerdingen (R,K,Sch,71), WesterStetten (Dr.Huzel,K,71); aG/SO: Oberroth (K,68), Kirchhaslach/O (K,71); aG/0: Reisenburg/O (S,42,det.Huber); aG/NO: Königsbronn/SO (H,66), Itzelberg (H,66), Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/ONO: Landstrost (D,61);aG/WNW: Feld-stetten/W (K,72); aG/SW: Lauterach (A,71), Mündingen (A,71), Rechtenstein (A,71), Erbstetten (A,71); eurassubozean (-smed)

269. Polygonatum verticillatum (L.) ALL. Quirlblättrige Weißwurz

In krautreichen Buchen-, Eichen- und Nadelmischwäldern, auf oft kalkarmen, steinigen Lehmböden (T 5a, W 6, R 3); N: Sina-bronn (Sch,70); NNW: Tomerdingen (R,K,Sch,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); WSW: Weilerstreußlingen (A,45-71); aG/S: Illereichen (T,57); aG/SO: Weinried-Stolzenhofen (JOPKE); aG/ NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Itzelberg (H,66), Heidenheim, Raubuchtal (H,67); aG/N: Bargauer Horn, Bargauer Kreuz (H,56), Sontheim, am Steinheimer Becken (H,68); aG/NW: Wiesen-steig-Donnstetten (K,71); Laichingen-Hohenstadt (Nm,V,K,70); aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/W (K,72); aG/W: Springen-Gundershofen (A,68); aG/WSW: Hayingen (A,71), Alten-steußlingen (A,71); aG/SW: Zwiefaltendorf (A,70), Lauterach (A,69), Mochental (A,69); pralp (-nosubat)

Convallaria L. Maiglöckchen

270. Convallaria majalis L. Maiglöckchen

In lichten Laubwäldern (Eichen-Hainbuchenwäldern), aber auch spärlich und meist unfruchtbar in Fichtenwäldern, auf Lehmoder bindigen Sandböden, Lehmzeiger (T 5a, W 4, R 3); K: Reutti/Neu-Ulm (K,66), Neuhausen bei Reutti/Neu-Ulm (K,69), Steinheim (K,66), Thalfingen/N (K,71); S: Illerrieden sp (K,68), Bellenberg/W sp (K,71), Vöhringen/O (K,66), Emershofen bei Illerberg

sp (K,68), Illertissen (T,56); SO: Buch (K,70), Christertshofen (K,70), Pfaffenhofen-Raunertshofen sp (K,71); OSO: Wallenhausen (K,72); 0: Günzburg (D), Riedhausen (D);NO: Bernstadt/O, Englenghäu (K,70); NNO: Hörvelsingen/WSW (Dr.Radspieler,K,71) N: Schechstetten-Weidenstetten sp (K,71); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), Tomerdingen (Sch,R, K,7.1); W: Schelklingen (H,66), Schmiechen-Muschenwang (K,70); WSW: Ringingen/NW (K,71); aG/S: Unterbalzheim sp (K,69); aG/ ONO: Offingen (HP); aG/NO: Königsbronn (H,66); aG/N: Heubach (H,63); aG/ SW: Heggbach (K,71); eurassubozean (-no); V: südlich der Donau meist .spärlich und unfruchtbar! •

Paris L. Einbeere

271. Paris quadrifolia L. Einbeere

In Auenwäldern,Eichen-, Buchen-, Eichen-Hainbuchenwäldern, in Nadelmischwäldern, auf grund- oder sickerfeuchten, humosen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 6, R 4); K: Neu-Ulm, Steinhäule und anschließender Auenwald (K,66), Neu-Ulm, Herbelhölzle (Re, 1899), Ulm-Söflingen (M,44), Thalfingen, Donauauen (K,66), Burlafingen/0, an verschiedenen Stellen (K,66), SteinheimBurlafingen (D, 61), Ulm-Böfingerhal.de (K,66), Oberkirchberg (K,71,M,42), Ulm-Wiblingen (M,42), Tiefenbach/N bei Reutti/ Neu-Ulm (K,69), Neuhausen bei Reutti/Neu-Ulm (K,69); S: Vöhringen/O (K,68), Illertissen (T,53,56), Illerberg/S (K,68), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Bellenberg/W (K,71); SO: Holzschwang/O (K,69); OSO: Biberberg/NO (K,72); 0: Leipheim (D,63). Günzburg (W,0,1880); NO: Oberelchingen/NW, an verschiedenen Stellen (K,66), Bernstadt/N (M,K,69); NNO: Hörvelsingen/WSW (Dr.Radspieler, K,71); NNW: Tomerdingen (Seh,K,R, 71), Neuhaus bei Amstetten 1 Expl. (Ge,71); aG/SO: Mohrenhausen (K,71), Stolzenhofen (K,71), Kirchhaslach/O (K,71); aG/0: Relsensburg/O (S,42,det.Huber); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Königsbronn/SO (H,66); euras (subozean)-no

Leucojum L. Knotenblume, Märzenbecher

272. Leucojum vernum L. Märzenbecher

In Auen und feuchten Laubmischwäldern, in Wiesen, auf sickerfeuchten Ton- und Lehmböden, Feuchtigkeitszeiger! (T 5a, W 7,R 3); K: Ehrenstein/N (M,38), Burlafingen-Leibi (n.Schaidnagl, vernichtet!); 0: Leipheim (Schaidnagl,K,71), Günzburg (D,63,W,0,1880); NO: Bissingen/S (D,68); NNO: Neenstetten (M,35), Beimerstetten/SO (Schaidnagl,71); NNW: Westerstetten (M,35,40), Lonsee sp (M,40); W: Weiler bei Blaubeuren (M,38), Hausen ob Urspring/N (M,38); WSW: Weilerstreußlingen/S (Ha),Briel (Ha); aG/SO: Oberroth (JOPKE); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/NW: Wiesensteig, Deggingen(Hf); aG/NNW: Bad überkingen (Hf); pralp (-gemäßkont)

Galanthus L. Schneeglöckchen

272b Galanthus nivalis L. Schneeglöckchen

Als Zierpflanze in Gärten, nur verwildert und kaum eingebürgert; K: Neu-Ulm, Hecken beim Warm'Wässerle (Re,1901); NeuUlm, Grasgärten hinter dem

Schießhaus (Re,1900); smed (gemäßkont); V: Nach BERTSCH wild nur auf der mittleren Alb im Lauter- und Glatal und ihren Nebentälern.

Zwiefaltendorf, Altsteußlingen, Neuburg, Mühlen, Erbstetten, Datthausen, Granheim, großes Lautertal mit Nebentälern (A,57-70); euras (subocean)-smed

#### Iridaceae - Schwertliliengewächse Iris L. Schwertlilie

##### 275. Iris pseudacorus L. Sumpfschwertlilie

An Gräben und Ufern, im Röhricht von Teichen, Seen und Bächen, auf meist überschwemmten, nährstoffreichen Tonböden (T 5a, W 10, R 0, N 3) K: Burlafingen (K,66), Leibi (D,61), Finningen (K,66,Re,1900), Jedelhausen (K,66), in der Donau bei Offenhausen (K,66), Donaulauf vor der Böfingerhalde und der Friedrichsau (K,67), in der Donau von der Thalfinger Donaubrücke bis zum Stauwerk Oberelchingen (K,66); S: Regglisweiler unter der weißen Wand (B), Brandenburg (K,68), Vöhringen/W (K,71), Wullenstetten (M), Illerrieden (M), Emershofen-Bubenhausen (K,72); 0: Günzburg (W,0,1881); ONO: Langenau, Westerried (M); NNW: Ettlenschieß (Hf); W: Talsteußlingen (A,71), Arnegger Ried (M), Schelklingen/S (M); WSW: Allmendingen (A,71), Schmiecher See (M), SW: Ehingen, Schmiechmündung (A,Ha), Donaurieden, Ersingen, Erbach (M); aG/0: Burgau (D,63); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Huber); aG/SW: Munderkingen (A,71), Rottenacker (A,Ha); euras (subocean) -smed

##### 276. Iris sibirica L. Sibirische Schwertlilie

In Wiesenmooren und Flußauen, auf Rohhumusböden mit sandiglehmigem Untergrund; S: Illertissen (T,K,68), Tiefenbach/Kr. Illertissen (Bestand von ca. 100 Stück durch Wochenendbau weitgehend vernichtet; T,B,K,68). Siehe auch folgende Publikationen der Biologischen Arbeitsgemeinschaft Illertissen/BLACHA: Das Höhlet; G.KURZ: Pflanzensoziologie des Höhlet und weitere floristische Aspekte, ebenda 1968 euras (kont)

#### Orchidaceae - Knabenkrautgewächse Listera R.BR. Zweiblatt

##### 306. Listera ovata (L.) R.BR. Großes Zweiblatt, eiförmiges Zweiblatt

In Auenwäldern, Laubmischwäldern, unter feuchten Gebüschsäumen, in nassen Wiesen, auf nährstoffreichen Lehm- und Tonböden, Tonzeiger (T 5a, W 7, R 3, N 2); K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), Neu-UlmyGlacis-Anlagen (K,71), Burlafingen/O (K,66), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66),Thalfingen-Oberelchingen, Donauauen (K,66), Donauauen rechts der Thalfinger Donaubrücke abwärts (K,66), Burlafingen-Nersingen (K,66), Neuhausen bei Reutti/Neu-Ulm, Söflingen-Harthausen (R,K,72); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,56,59), Senden/S (K,71); NNW: Tomerdingen (K,R,Sch,71); NW: Berghülen (M,27); W: Schelklingen, Schmiechen (A,57-70); WSW: Ermelau/Weilersteußlingen, Allmendingen (A,57-70); SW: Ehingen (A,57-70,Ha), Gögglinger Ried (M); aG/SO: Stolzenhofen (K,71), Babenhausen/N (K,69); aG/0: Reisensburg (D,63); aG/ ONO: Neuoffingen (S,42,det.Dr.Huber), Landstrost (D,61,0, 1880); aG/N: Bargauer Horn, Bargauer Kreuz (H,56); aG/NO: Heidenheim, Raubachtal (H,67); aG/SW: Mündingen, Lauterach, Mochental, Kirchen, Schlechtenfeld, Rottenacker, Munderkingen, Rechtenstein, Emeringen,

##### 306b Listera cordata (L.) R.BR. Kleines Zweiblatt, Herz-Zweiblatt

In moosigen Fichtenwäldern, auf nährstoffarmen, sauren Torfund Moorböden; K: Ulm, Böfingerhalde (Re); SW: Ehingen, nördl. der Donau (Ha); nosubocean-pralp, circ

#### Neottia L. Nestwurz

##### 308. Neottia nidus-avis (L.) RICH. Nestwurz

In Buchenwäldern, Buchen-Eichenwäldern, auch unter Kiefern und Fichten, auf nährstoffreichen, vorzugsweise kalkhaltigen Lehmböden (T 5a, W 6, R 3); K: Arnegg (M,38), Thalfingen/N (K,66); S: Wochenau (K,71), Dietsheim/N (B,67); 0: Leibi (D,61); NO: Bissingen (H,64); N: Schechstetten (MA2); NNW: Tomerdingen (R,K,Sch,71); W: Schelklingen, Schmiechen (A,57-70); WSW: Ermelau, Weilersteußlingen (A,57-70), Allmendingen (M,44, Ha,A,57,70), Altsteußlingen (A,57-70); aG/NO: Herbrechtingen, Bernau (H,65), Königsbrunn (H,66); aG/N: Heubach (H,63), Bargauer Horn, Bargauer Kreuz (H,56); aG/S: Untereichen (T,61); aG/SW: Rechtenstein, Emeringen, Zwiefaltendorf, Munderkingen, Mündingen, Kirchen, Mühlen, Erbstetten, Schlechtenfeld, Mochental, Lauterach und Lauterach/NW (A,57-70); aG/ WNW: Feldstetten/W (K,72); euras (subocean)-smed

#### Corallorhiza CHATELAIN Korallenwurz

##### 311. corallorhiza trifida CHATEL. (C.innata R.BR.) Korallenwurz

In moosigen Fichtenwäldern;auf kalkarmen Lehm- und Tonböden (Plattenkalke und Zementmergel!) W: Hausen o.U., Muschenwang, Sonderbuch (A); WSW: Allmendingen, Ermelau (A); WNW: Wippingen (A); no (kont), circ

#### Salicaceae - Weidengewächse

#### Populus L. Pappel

##### 312. Populus alba L. Silber-Pappel

In Flußauen auf Schuttplätzen, auf sickerfeuchten, nährstoffreichen Kies-, Sand-, Ton- und Lehmböden (T 5a, W 6, R 4), K. Ay am Kanal (K,71); SO: Holzschwang (K,71); aG/O: Reisensburg, Paradies (S.49, det.Huber); med-smed-euras

##### 313. Populus tremula L. Zitterpappel

In lichten Wäldern, an Waldrändern, in Feldgehölzen, auf grund oder sickerfrischen, nährstoffreichen Stein-, Sand und Lehm böden (T 3, W 4, R 2); K: Ulm-Söflingen (K,63), Donauauen östl. des Kieswerkes, Steinhäule (K,66), Burlafingen/O (K,66), Ulm, Böfingerhalde (K,64), Aufheim-Hittistetten (K,71), Thalfingen/N (K,66,71); S: Illertissen, Halde und Illerauen (T,54 und 59), Illerberg/S (K,68), Senden/S (K,61), Tiefenbach/NO (K,68) SO Luippen (K,71), Wullenstetten (K,71); 0: Günzburg (D,60), Günzburg-Leipheim (D,63); NNW:

Westerstetten (Dr.Huzel, K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71);SSW: Oberholzheim Achstetten (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71); no-euras

314. *Populus nigra* L. Schwarz-Pappeln in Auenwäldern, auf nährstoffreichen Sand-, Kies- und Lehmböden; K: Neu-Ulm, Steinhäule (Re); O: Gunzburg (S,49,det.Huber) smed-euras

Die Schwarzpappelbastarde zwischen *Populus nigra* L. und den nordamerikanischen Schwarzpappeln *P.deltoides* MARSH, *angulata* AIT, werden irreführend als "Kanadische Pappeln (*P x canadensis* MOENCH) bezeichnet. Heute faßt man sie als "euramerikanische Schwarzpappelbastarde" zusammen. Die morphologischen Unterschiede der Bastarde sind sehr gering, so daß sie nicht immer mit Sicherheit von Kennern unterschieden werden können (n. FITSCHEN-BOERNER).

Salix L. Weide

314e *Salix pentandra* L. Lorbeer-Weide \_

An Gebirgsbächen, im Auen- und Moorgebusch, auf meist kalk armen Tonböden. Reine *pentandra*-Weiden dürften bei uns selten sein. Die von mir am Babenhausener Teich gesammelte *pentandra* Weide gehört nach der Determination von A.NEUMANN *S.fragilis x pentandra = S.x tinctoria* SM. an. Ein zweiter Fund an der Straße von Illertissen nach Obenhausen ist ebenfalls dem *pentandra*-Bastard zuzuordnen! Bei der reinen *pentandra*-Weide sind die Zweige zäh. Die länglich-eiförmigen und drüsig gesägten Nebenblätter fallen bald ab. Unter dem Grund der Blattfläche finden sich zwei (oder mehrere) Drüsenpaare. Bei den Bastarden treten deren Charaktere in dem balsamischen Duft des Laubes, dem starken Glanz der Blattoberseite, der reichen Be drüsung des Blattrandes und Blattstieles, sowie in der großen Zahl der Staubblätter der männlichen Blüten hervor (n.HEGL). Die bei Illertissen-Obenhausen aufgefundene Weide hat leicht abbrechende Zweige (*fragilis*-ähnlich), zahlreiche Drüsen am Blattstiel und halberz-nierenförmige Nebenblätter (*fragilis* ähnlich). Bei der Babenhausener Weide brechen ebenfalls die Zweige leicht ab. Die Blattoberseiten beider Weiden glänzen stark und strömen einen balsamischen Duft aus. Als weiteres Kennzeichen für den Bastard gibt A.Neumann an, daß die Tragschuppen der fast reifen, + sterilen weiblichen Kätzchen länger behaart sind als bei der reinen *pentandra*-Weide. Weitere Untersuchungen müssen ergeben, ob im Illerauenwald *Salix pentandra* "rein" vorhanden ist.

315. *Salix fragilis* L. Bruch-Weide

Im Weidengebüsch an Bächen, Flußufern, in Auenwäldern, auf . meist kalkhaltigen Sand- oder Lehmböden (T 5a, W 9,R 4); O: Unterfahlheim (Nm,70); Oberelchingen, Staustufe (K,67, Nm mit!) SW: Gögglingen (K,70); SO: Bubenhausen (K,70, verif Nm.), Biberachzell (K,71); aG/SO: Babenhausen (K,70,verif.Nm.);euras (subocean); K: A. Neumann hat nicht nur meine *Salix fragilis* Funde bestätigt, sondern auch selbst in Unterfahlheim an der Biberamündung diese Weide festgestellt. Allerdings finden sich nach bisherigen

Beobachtungen in unserem Gebiet nur männliche *Salix fragilis*-Pflanzen. Wäre die Pflanze ursprünglich, dann müßten beide Geschlechter gleich häufig vorkommen. Da diese Tatsache nicht zutrifft, sind die *fragilis*-Weiden in unserem Gebiet vermutl. angepflanzt. Diese Weide ist kieselliebend, wie BERTSCH richtig erkannt hatte, sie kann aber auf angeschwemmten Sanden noch gut gedeihen. Für *Salix fragilis* gibt A.NEUMANN noch weitere Merkmale an« lehmgraue Winterzweige (ähnlich denen von *Populus nigra*), fast ganz eintrocknende Knospenschuppe, früher Laubaustrieb (etwa mit *Prunus padus*) und mandelbaumähnliche Blätter. Die ersten Blätter der Triebe, die stumpf sind, haben an ihrem Ende eine besonders dichte Bewimperung,' erst die folgenden sind absolut kahl.

316. *Salix triandra* L. Mandel-Weide

In Auen, an Fluß- und Bachufern, auf rohen Kies- und Schlickboden, Pionierpflanze, Bodenfestiger (T 5, W 10, R 4). Diese Weide wird häufig gepflanzt, deshalb ist ihre ursprüngliche Verbreitung kaum mehr festzustellen. Bei *Salix triandra* subsp. *discolor* ist darauf zu achten, inwieweit an diesjährigen Trieben aus den Blattachsen Kätzchen zum Blühen gelangen (Nm). Von *S.triandra* L.subsp.*discolor* (WIMM.et GRAB.) ARCANG. werden folgende Funde angegeben: K: Neu-Ulm (K,67,det.Nm), Thal- fingen-Staustufe Oberelchingen (K,67,det.Nm); S: Vöhringen (K,67,det.Nm), Wochenau (K,70); SO: Biberachzell (K,71). In subsp. *triandra*: K: Wiblingen (K,63), Thalfingen Stauwerk Oberelchingen {K,66), Ulm-Söflingen (K,69), am E-werk Böfin- gerhalde (K,66), Ludwigsfeld/S (K,71); S: Illerberg (Nm,70), Wochenau (K,70); SO: Tafertshofen (K,70), Christertshofen (K,70), Oberegg/S (K,70), Weißenhorn (K,69,71); Bubenhausen (K,70), Attenhofen (K,71); SW: Gögglingen (K,70); aG/SO: Deisenhausen/NW (K,70), Nattenhausen (K,70); aG/SSW: Mie- tingen/W (Nm,V,K,70); Nicht eigens unterschieden: K: Neu-Ulm, Herbelhölzle (Re,1901) und Donauufer (Re,1901); S: Illertis- sen, Nordried (T,57); O: Günzburg (O,1880); OSO: Großkissendorf (D,65); aG/O: Reisenburg (D,6 3); Verbreitung der Gesamtart : euras (-smed)

317. *Salix alba* L. Silber-Weide

In Flußauen, an Ufern, in Auenwaldsäumen, auf nährstoffreichen, sandig-kiesigen Tönböden; K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,71), Neu-Ulm (Re,1900), Neu-Ulm, an der Donau und im Glacis (K,71), Ulm-Söflingen (K,71), Burlafingen-Nersingen (K,66), Ludwigs- feld/S (K,71), Oberkirchberg (K,71), Gerlenhofen-Ludwigsfeld (K,71), Aufheim (K,71); S: Wochenau (K,71), Vöhringen (K,71); Illertissen (T,57); SO: Weißenhorn (K,71), Attenhofen (K,71); O: Günzburg (S,48,det.Dr.Huber); ONO: Langenauer Donauried (Dr.Schäfle,72); smed- eurassubozean

318. *Salix daphnoides* VILL. Reif-Weide, Seidelbast-Weide, Bandstock-Weide, Filzast-Weide

Im Auengebüsch, in Kiesgruben, auf tonigen Kies- und Sandböden, Pionierpflanze! K: Klingenstein (K,67,verif.Nm mit!);S: Wochenau (K,70); SO:

Hirbshofen (K,71), Weißenhorn (K,71); NNW: Lonsee-Halzhausen (leg,K,70,det.Nm.); aG/SW: Baltringen/W (K,71); aG/SO: Deisenhausen/S 1 Expl. (K,70) pralp (-no)

318b Salix acutifolia WILLD. Spitz-Weide, Kaspische Weide

Auf lockerem Sandboden, wird vielfach und fast ausschließlich männl. gepflanzt (VOLLMANN) S: Bellenberg (leg.K,70,det.Nm.)

319. Salix viminalis L. Korb-Weide

An Fluß- und Bachufern, auf periodisch überschwemmten oder sickernassen Kies-, Sand- und Schlickboden (T 3, W 10, R 5); K: Neu-Ulm (Re,1900), Neu-Ulm, Steinhäule (K,63,71), Neu-Ulm, Offenhausen (K,71), Ulm-Söflingen (K,71); S: Wochenau (K,63); SO: Kadeltshofen (K,69), Attenhofen (K,71), Holzschwang (K, 71), Weißenhorn (K,69), Ingstetten-Deisenhausen (K,70), Obenhausen (K,70), Christertshofen (K,70), Tafertshofen/Günz (K,70), Unterreichenbach (K,71), Bubenhausen (K,70); ONO: Langenau (D,61); NNO: Bernstadt (M); NNW: Halzhausen (M); W: Arnegg (M); aG/SO: Babenhausen (K,70, verif.Nm.),euras, in temp. Zonen weltweit verschleppt!

320. Salix nigricans SM. (S.myrsinifolia SAL.) Schwarz-Weide

An Bachufern, auf Kiesbänken, im Auenwaldsaum, am Rand von Rieden, auf tonigem Sand- und Kiesboden; K: Burlafingen (K,67), Ulm-Wiblingen (K,63), Neu-Ulm, Steinhäule (K,71), Ludwigsfeld/S (K,71), Thalfingen-Stauwerk Oberelchingen (K,66), Oberkirchberg (K,67), Aufheim (K,71); S: Vöhringen (K,67), Wochenau (K,70,71), Illertissen-Obenhausen (K,70,verif.Nm.), Ay/S und N (K,72); SO: Roggenburg (K,70,verif.Nm.); N: Altheim/Alb (K,71); SSW: Baustetten (K,69), Äpfingen (K,69); aG/SO: Babenhausen (K,70,verif.Nm.); no (-pralp)

321. Salix caprea L. Sal-Weide

An Waldrändern, in Gebüsch, in Kiesgruben, auf Schutthalden, auf nährstoffreichen, rohen, steinigen oder sandigen Lehmböden (T 5, W 5, R 4); K: Neu-Ulm, an der Donau am Schießhaus (Re,1900), Neu-Ulm, Steinhäule (K,71), Finninger Ried (Re, 1900), Gerlenhofen (K,71), Ludwigsfeld/S (K,71), BurlafingenNersingen (K,66); S: Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,55-59); Vöhringen (K,71); Wullenstetten (K,71); SO: Weißenhorn (K,71), Unterreichenbach (K,71), Pfaffenhofen/N (K,71), Holzschwang-Reutti (K,71); 0: Silheim/NW (K,71), Günzburg (0,1880,D,63); NNW: Lonsee (M,42), Westerstetten (K,71); W: Gerhausen (K,71);SSW: Aohstetten-Oberholzheim (K,71), Baustetten (K,71) no-euras

322. Salix aurra L. Ohr-Weide

An Waldrändern, im Saum feuchter Gebüsch, in Rieden, auf sickernassen, kalkfreien, torfigen Sand- und Tonböden (T 5a,W 9, R 2); K: Reutti bei Neu-Ulm (K,71); S: Vöhringen/O (Nm, K,V,70), Illertissen (T,57); SO: Luippen (K,71), Pfaffen- hofen-Raunertshofen (K,71), Holzschwang (K,71), Ingstetten-

Deisenhausen (K,71), Meßhofen bei Roggenburg (K,69, det.Nm.), Witzighausen-Weißenhorn (K,69,det.Nm.), Weißenhorn/O (K,71);0: Silheim/NW (K,71), Günzburg (D,61); SSW: Baustetten (K,71,verif.Nm.); aG/N: Böhmenkirch, Bartholomä (Hf) no (subocean)

323. Salix cinerea L. Grau-Weide, Asch-Weide

Auf Moorzweiden, an Moorrändern, Gräben und Quellsümpfen, auf staunassen, sauerhumosen oder torfigen Sand- und Tonboden (T 5a, W 10, R 3); K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,67), WiblingenGögglingen (K,70), Burlafingen (Re,1901); S: Illertissen (T,58), Wochenau (K,70,verif.Nm.), Tiefenbach/Kr.Illertissen (K,70); SO: Tafertshofen/Günz (K,70); 0: Günzburg (S,44,det. Huber), Günzburg/NW (D,60); SSW: Baustetten (K,71), Mietingen/ W (Nm,V,K,70); aG/SO: Oberroth (K,70,verif.Nm.), Breienthal (K,70,verif.Nm.); aG/NO: Heidenheim, Kalkwerk-Steinburch (H,67); aG/N: Böhmenkirch, Bartholomä (Hf); no-euras

324. Salix repens L. Kirech-Weide

Nach A. Neumanns Untersuchungen sind unsere Kriechweiden der Subspezies incubacea (L.) Nm. zuzuordnen, welche in ihrer Ausprägung zwischen der atlantischen subsp.repens und der kontinentalen subsp.rosmarinifolia vermittelt. S: Illertissen-Oben- hausen (K,68); ohne Angabe der Unterart: 0: Günzburg (D,58,61, W,0,1881); aG/0: Reisenburg/O (S,42,det.Dr.Huber); aG/NO: Gundelfingen (HP)

325. Salix elaeagnos SCOP. (S.incana SCHRK.) Lavendel-Weide

In Flußauen, an Ufern und in Kiesgruben, auf sickernassem, meist kalkhaltigem, tonigem Schotter-, Kies- oder Sandboden;K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,71), Wiblingen (M,42,K,63), Thalfingen, Donauauen (K,66) und Albrand (K,71), Ludwigsfeld/S (K,71), Oberkirchberg (K,71), Freudenege bei Ay (K,71), Pfuhl/ N (M,37); S: Illerrieden-Wochenau (K,67,70), Illerberg (Sandbruch, 1 Expl./ Nm. 70) , Senden/S (K,71), Vöhringen (K, 67-71), Illertissen-Illerauen (K,72,T,58,59); SO: Oberegg/S, W-Rand des Günstalspeichers (K,70); 0: Günzburg, Donauauen "Leibi" (D,63); aG/S: Filzingen, Illerkanal (K,70), Keilmünz Staustufe (T,58); pralp-smed; V: Südl.der Donau ist diese Weide besonders im Illertal verbreitet. Hier besiedelt sie die mit Lehm überdeckten Flußschotterböden. Im Tal reicht ihr Einfluß bis zur östl. Leite. Nach bisherigen Beobachtungen fehlt diese Spezies im Rothtal, hingegen im benachbarten Günstal habe ich S.elaeagnos bei Oberegg/S wieder gefunden. Weitere Verbreitung: Urdonautal, Donautal/0 und NO. Von hier greift S.elaeagnos auf den Rand der östl. Flächenalb über. Der seinerzeit von KARL MÜLLER aufgenommene Standort Mähringen dürfte nach bisherigen Beobachtungen die N-Grenze der Verbreitung auf der östl. Flächenalb angeben.

326. Salix purpurea L. Purpur-Weide

In Flußauen, an Ufern, in Kiesgruben und feuchten Senken,auf nährstoffreichen Kies- und Sandböden (T 5a, W 10. R 5) K: Burlafingen/0 (K,66) , Gerlenhofen (K,71), Burlafingen-Nersingen (K,66), Neu-Ulm, Steinhäule (K,71), Ulm-

Wiblingen (M,42), Ulm-Söflingen (K,71), Aufheim (K,71), Jedelhausen (K,71), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Donauauen auf der rechten und der linken Seite von der Thalfinger Donaubrücke zum Stauwerk Oberelchingen (K,66), Ludwigsfeld/S (K,71), Oberkirchberg (K,71), Pfuhl/N (K,68); S: Vöhringen, Illeraue (K,71), Senden/S (K,71); SO: Weißenhorn (K,71); O: Günzburg (D,60,63,W,0,1880); NNO: Bernstadt (K,71); SSW: austetten (K,71); aG/NO: Gundelfingen-Günzburg (H,63), Heidenheim, Kalkwerk und Steinbruch (H,67); aG/NW: Wiesensteig (K,71); smed-eurassubozean

#### Bastarde:

326b Salix alba X S. fragilis = S. X rubens SCHRANK ( S.X russeliana SMITH)

##### Hohe Weide

Diese Weide habe ich entweder steril oder nur weiblich angetroffen! Nach HEGI sind die Bastarde von salix fragilis durch die besonders lang ausgezogene Blattspitze kenntlich. Weitere Kennzeichen nach HEGI: Blätter im Zuschnitt zwischen den Stammarten, in der Jugend seidig behaart, später oberseits kahl, unterseits verkahlend. Blattrand entweder grob knorpelig gesägt (fragilis-ähnlich) oder mit dichten kleinen Drüsen versehen (alba-ähnlich); Nebenblätter, wenn vorhanden, schmal lanzettlich (alba-ähnlich) bis halbherzförmig (intermediäre-Ausprägung). Weniger häufig beobachtet wurden nierenförmige, fragilis-ähnliche Nebenblätter. Sttbl. 2 (frei); Fruchtknoten kurz, höchstens 0,5 mm lang gestielt, Griffel kurz. Das gesammelte Material dürfte nicht einheitlich sein. Sterile Formen, die in ihrer groben Blattform zu S. fragilis tendieren, sind nicht leicht von der reinen Bruchweide zu unterscheiden. Bei den meisten dieser Formen (fragilis-ähnlich) ist die Blattspitze lang ausgezogen. Die Nebenblätter ähneln aber häufig denen von Salix alba. K: Burlafingen/O (K,66,verif.Nm); S: Bellenberg (K,70, verif.Nm) Alle übrigen Funde sind Salix alba X S. fragilis zuzuordnen (A. Neumann mit!); K: Gerlenhofen (K,68,71), Jedelhausen (K,71), Neu-Ulm, Steinhäule (K,67), Thalfingen (K,67), Burlafingen (K,66), Staustufe Oberelchingen (K,66), Oberkirchberg (K,67); S: Vöhringen (K,71), Illerzell (K,67); SO: Pfaffenhofen/N (K,71), Unterreichenbach (K,71), Weißenhorn (K,71), Attenhofen (K,71); NO: Lontal (K,70)

326h Salix caprea X S. viminalis = S. X smithiana WILLD.

K: Neu-Ulm (leg. K, 70, det. Nm.) S: Tiefenbach/Kr. Illertissen (leg. K, 70, det. Nm.), Brandenburg bei Regglisweiler (K,72); SO: Illertissen-Oberhausen (leg. K,70, det. Nm.); NNO: Hörvel-singen (K,70); Frühe Kätzchen und Bienenweide, deshalb häufig gepflanzt!

326i Salix caprea X S. viminalis X S. cinerea = S. X dasyclados WIMM.

NNW: Lonsee-Halzhausen (leg. K,70, det. Nm.)

326m Salix purpurea X S. viminalis = S. X helix (=S. X rubra HUDS.)

aG/SO: Babenhausen (leg. K,70, det. Nm.), Deisenhausen/W (leg. K,70, verif. Nm.); S: Illerberg (K,70)

326n Salix triandra x S. viminalis = S. X mollissima EHRH.

aG/SO: Babenhausen (leg. K,70, det. Nm.); NNW: Lonsee-Halzhausen (leg. K,70, det. Nm.)

326o Salix fragilis X S. triandra = S. X alopecuroides TAUSCH W: Ursprung bei Schelklingen, angepfl. (K,67, det. Nm.)

326p Salix cf. alba X S. pentandra = S. X hexandra EHRH.

K: Finningen, angepfl. (leg. K,66, det. Nm.)

326q Salix alba subsp. vitellina x S. babylonica = S. X sepulcralis

GIMONKAI = S. X chrysocoma DOPE, gepflanzt in Vöhringen (Nm,70)

#### Betulaceae - Birkengewächse

Corylus L. Haselnuß

328. Corylus avellana L. Gemeine Haselnuß

In Hecken, an Waldrändern, Bächen, Felshängen, als Unterholz in lichten Wäldern, auf sicker- oder grundfrischen, nährstoffreichen Lehmböden (T 5a, W 5, R 3); K: Reutti bei Neu-Ulm (K,71,69), Ulm, Söflingen (K,71), Ulm, Böfingerhalde (K,66), Ulm, Wiblingen (M,42), Oberkirchberg (K,71), Gerlenhofen/O (K,69), Finningen (K, 68), Burlafingen/O, an verschiedenen Stellen (K,66), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), Donauauen im Anschluß an d a s Kieswerk Steinhäule (K,66), Jedelhausen (K,71), Auf- heim-Hittistetten (K,71); S: Illerberg (K,68), Vöhringen/O (K,71), Emershofen/W (K,68), Tiefenbach (K,68), Illertissen (T), Emershofen-Bubenhausen (K,72); SO: Holzschwang/O (K,69), Biberachzell (K,71); O: Günzburg (S,43, det. Dr. Huber, 0,1880), Unterfahlheim (K,69), Leipheim (K, 71, D,61); NO: Oberelchingen, an verschiedenen Stellen (K,71); NNO: Bernstadt (K,69,R,K,71) NNW: Denkental (K,69), WesterStetten (K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); NW: Feldstetten (K,71); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/SW: Heggbach (K,71); subatl (-smed); V: Weitere Untersuchungen müssen ergeben, ob bei Corylus avellana eine Verbreitungslücke vorhanden ist.

Carpinus L. Weißbuche, Hainbuche

329. Carpinus betulus L. Gemeine Weißbuche, Hainbuche

In Hecken, an Waldrändern, in Gebüsch, auf mäßig nährstoffreichen Sand- und Lehmböden. Wichtiger Bestandteil der EichenHainbuchenwälder der Alb (MÜLLER)! (T 5a, W 5, R 3); K: Reutti bei Neu-Ulm (K,71), Ulm-Söflingen (K,71); S: Vöhringen/O (K,66), Illertissen (T); aG/O: Reinsburg/O (D,62); aG/ONO: Landstrost (S,44, det. Müller); aG/WNW: Feldstetten (K,71); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); gemäßkont Betula L. Birke

330. Betula pendula ROTH (B. verrucosa EHRH.) Hänge-Birke

In Laub- und Nadelwäldern, auf humosen Sand- und Lehmböden (T 3, W 4, R 2); 0: Günzburg (D,60,S,43,det.Dr.Huber,0,1880); aG/O: Reisensburg (D,62); no-eurassubozean

331. Betula pubescens EHRH. Moor-Birke

In Moor- und Bruchwäldern, auf staunassen, sauer, humosen Sandoder modrig humosen Torfböden (T 3, W 8, R 3); K: Neu-Ulm, sumpfige Waldstellen gegen Jedelhausen (Re,1900), Jedelhausen (Re), Burlafingen-Steinheim (K,69), Aufheim-Hittistetten (K,71), Reutti bei Neu-Ulm (K,69,71), Vöhringen/O sp (K,69,Nm 70), S: Tiefenbach/Kr.Illertissen (K,68), Illertissen (T,54,68); aG/SO: Oberroth sp (K,68), Babenhausen (K,70), Ingstet- ten-Deisenhausen (K,70), aG/WNW: Laichingen-Hohenstadt (Nm, V,K,70); aG/N: Böhmenkirch, Bartholomä (Hf); no-euras subozean Nach meinen Beobachtungen kommen im Gebiet zahlreiche "pubes- cens-Formen" vor, die sich mehr oder weniger stark B.pendula ROTH annähern (z.B.auf dem Standort Reutti/Neu-Ulm). Im Berührungsgebiet der Eltern sind die Merkmale, die beide Elternarten trennen, oft vollständig vermischt (HESS u.LANDOLT). Auffallend ist bei unseren pubescens Formen, daß nicht immer alle vier Merkmale, wie Blattform, weichhaarige, junge Zweige, Fruchtschuppe und Fruchtblügel so, wie angegeben, übereinstimmen, daß man von einer reinen pubescens-Spezies sprechen könnte. In sterilem Zustand sind pubescens-Birken nur annähernd richtig zu bestimmen. Da viele pubescens-Ausprägungsformen in unserem Gebiet steril angetroffen werden, dürften meine und KARL MÜLLERS Angaben mehr oder weniger zutreffen. Für den Alb- raum sind die Angaben eigens zu überprüfen, da die Standortverhältnisse mit Ausnahme des Albuches und des Feu.erbuches nur angenähert denen von BfStula pubescens entsprechen. Sowohl BERTSCH wie auch OBERDÖRFER klammern in ihren Verbreitungsangaben diese Spezies für den Albraum aus.

332. Betula humilis SCHRANK. Strauch-Birke

Zwischenmoore und Mooswäldchen im Donautal östl.von Ulm, auf nassen Torfböden; 0: Donaumoos bei Günzburg gegen Niederstotzingen (Re,1901), an der Straße von Günzburg nach Niederstotzingen (Re); euraskont

Ainus L. Erle

333. Ainus glutinosa (L.) GAERTN. Schwarz-Erle

An Bächen, Ufern, in Flußauen und Rieden, auf staunassen, vorzugsweise kalkarmen Ton- oder Bruchtorfböden (T 6a, W 10, R 0), Grundwasserzeiger, Torfbildner, StickstoffSammler! K: Reutti (K,71), Finningen (K,71), Neu-Ulm, Steinhäule (K,68); S: Tiefenbach/NO (K,68), Beuren/S (K,71), Illerberger Ried (K,68), Illertissen Ried (T,56,57) und Südhalde (T,57), Emershofen/O (K,72); SO: Nordholz (K,70), Weißenhorn (K,71), Luippen (K,71), Hirbshofen (K,71); aG/0: Reisensburg/O (D,61,S,42,det.Huber); aG/ SW: Heggbach (K,71); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/NO: Nattheim (K,64); eurassubozean-smed

334. Ainus incana (L.) MOENCH Grau-Erle

In Wäldern, Flußauen und Mooren, vielfach gepflanzt! Auf sik- kernassen, nährstoffreichen Tonböden (T 3k, W 7, R 4); K: Ulm, Neu-Ulm, an der Donau (K,70), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), UlmWiblingen (M,42), Finningen/SW (K,71), Reutti (K,71), Donau- auen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Buriatingen/0, an verschiedenen Stellen (K,66), Thalfingen-Oberelchingen, Donauauen (K,66), Donauauen rechts der Thalfinger Donaubrücke abwärts (K,66), Oberkirchberg (M,42), Aufheim-Hittistetten (K,71); S: Illerberger Ried (K,68), Wangen-Regglisweiler (K,71), Brandenburg (K,71), Illertissen (T,55), Heideflächen bei Illerrieden (M,36), Wochenu (K,68), Vöhringen/O (K,68); SO: Hirbshofen (K,71), Roggenburg (K,71), Weißenhorn (K,71) Pfaffenhofen-Holzheim (K,71), Hirbshofen (K,71); 0: Leipheim (K,71), Günzburg (D,62,S,45, det. Dr. Huber,0,1880); ONO: Wilhelmsfeld bei Langenau (M,40); NO: Oberelchingen/NW (K,66); NNO: Hör- velsingen/WSW (K,71); SW: Baustetten (K,71); aG/SO: Babenhausen-Kirchhaslach (K,71), Bebenhausen/SW (K,71), Unterschönegg/NNO (K,71); aG/O: Reisensburg/NO (D,61); no (kont) -pralp

Neufund!

334b Ainus viridis (CHAIX) PC. Grün-Erle

An Wald- und Bachrändern, auf kalkarmen, lehmigen Steinoder Tonböden; SO: Ritzisried (K,70). Ein fruktifizierender Strauch an der Böschung eines Hohlweges! Dieser Fundort liegt vermutl. an der Nordostgrenze des Areals von *Ainus viridis*, dessen Schwerpunkt in unserem angrenzenden Raum SW von Memmingen in der Deckenschotterlandschaft bei Seibranz und Bad Wurzach oder weiter südwestl. davon zu suchen ist. Vielleicht kann dieser Fund als nordöstliche Verbreitungsspitze des Allgäuer Areals gewertet werden; pralp (mit vikariierenden Sippen in der Arktis)

Fagus L. Rotbuche

335. Fagus sylvatica L. Rotbuche

Bestandbildend in Wäldern, auf Weiden, auf der Alb der wichtigste Laubbaum, auf warmen kalkarmen- und kalkreichen Lehmböden (T 5a, W 5, R 2 bzw.- 4); K: Reutti/Neu-Ulm (K,71), NeuUlm, Anlagen (K,71), Herrlingen (K,66,70); 0: Günzburg (S,43,det.Dr.Huber); NNW: Urspring (Ge,71), aG/WNW: Feldstetten (K,71); aG/ SW: Heggbach (K,71), aG/O: Reisensburg/O (D,62); aubatl (-smed) V: Genauere Untersuchungen müssen erst ergeben, ob bei dieser Spezies eine Verbreitungslücke vorliegt. Interessant dürfte auch die Frage sein, inwieweit in unserem Gebiet die Buche durch die Fichte ersetzt wurde.

Quercus L. Eiche

336. Quercus robur L. Stieleiche

In Eichenbuchenwäldern und Eichen-Hainbuchenwäldern, in Heiden, an Felshängen, in sommerwarmer Klimlage auf Lehm- und Tonböden (OBERDÖRFER); K: Ulm-Söflingen (K,71); S: Vöhringen/O (K,72) 0: Günzburg (S,43,det.Huber,0,1880), Leipheim (D,61); aG/O: Reisensburg/NO und 0 (D,60,62); aG/SSW: Heggbach (K,71); eurassubozean-smed

337. Quercus petraea (MATTUSCHKA) LIEBL (Qu.sessiliflora SALISB.) Traubeneiche  
An felsigen Abhängen, bestandbildend in Eichenwäldern (Eichen-  
Elsbeerenwäldern), auf lockeren Stein- und Lehmböden (T 5a, W 4, R 0); NNW:  
Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), an den Südhängen des Eyb-Tales (Hf);  
aG/NW: Oberes Filstal (Hf); WSW: Steinfeld/NW (K,71), S: Illerberg-  
Emershofen (K,71); O: Günzburg (S,43,det.Huber); subatl-smed; V: Südl. der  
Donau wohl nur angepflanzt (K). Fehlt nach Dr. Hauff den höheren Lagen der  
Geislinger Alb!

338. Quercus rubra L. (Qu.borealis MICHX.f.) Rot-Eiche  
Forst- und Zierbaum aus dem östl. N-Am. K: Neubronn-Neuhausen bei  
Reutti/Neu-ülm (Schaidnagl 70); S: Illertissen, vereinzelt (T,56), Illerberg-  
Wullenstetten (K,71), Vöhringen/O (K,68); aG/SO: Babenhausen (K,71)

Ulmus L. Ulme

339. Ulmus glabra HUDSON (U.montana WITH.) Berg-Ulme  
In Schluchtwäldern, an schattigen Berghängen, an Waldrändern, auf  
sickerfeuchtem, nährstoffreichem Lehm- und Tonboden (T 5a, W 7, R 3);  
ursprüngliche Verbreitung schwer festzustellen, da vielfach gepflanzt! K:  
Reutti/Neu-Ulm (K,66), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), Ulm-Wiblingen (K,66),  
Senden, östl. der Bahn (K 71), Gerlenhofen/O (K,69); S: Thal/S (K,67), Illertissen  
(T,54, 56,K,68), Brandenburg bei Regglisweiler (K,72); SO; Oberegg 1 Expl.  
(K,70); W: Ursprung bei Schelklingen (K,70); aG/SO; Babenhausen (K,70);  
aG/NO: Bernau (H,65), Königsbronn (H,66); aG/NW: Hausen an der Fils (H,66);  
eurassubozean (-smed)

339b Ulmus minor MILLER Feld-Ulme  
In Auenwäldern, im Auengebüsch, in Klebwäldern, an Waldrändern und  
Feld-Hecken, auf sandigen oder reinen Tonböden, wärmeliebender Basen- und  
Nährstoffzeiger! (T 5a, W 6, R 4); K: NeuUlm (K,68) , Ludwigsfeld/S (K,71),  
Neu-Ulm,Offenhausen (K,71); S: Illertissen (T,61, K,68); SO; Buch bei Illertissen  
(T,61); smed (-gemäßkont)

339c Ulmus laevis PALLAS (U.effusa WILLD.) Flatterulme  
Ursprünglich in Auenwäldern der Stromtäler, bei uns fast nur gepflanzt! Auf  
nährstoff- und basenreichen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 7, R 3); K: Neu-Ulm,  
an verschiedenen Stellen (K,68), Ay nahe am Kanal (K,71), Ludwigsfeld/S  
(K,71); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,61), Thal/S (K,71); gemäßkont

Zelkova SPACH., Zelkoua (kaukas.Name)

339d Zelkova carpinifolia K,QQCH (Z.-serrata SPACH. Z. ulmoides SCHN.)  
Kaukasische Zelkoua; O: Günzburg, Reissensburger Anlagen (D,63)

Moraceae - Maulbeerbaumgewächse

Morus L. Maulbeerbaum

339e Morus alba L. Weißer Maulbeerbaum  
Heimat: O-Asien (China); aG/NO: Giengen, Brenzmühle (H,63)Kumulus L.  
Hopfen

340. Humulus lupulus L. Hopfen

In Auenwäldern und an Auenwaldrändern, in feuchten Gebüsch, auf sandigen  
oder reinen Ton- und Lehmböden (T 5, W 7, R 0); K: Neu-Ulm (Re,1900),  
Neu-Ulm, Traßmühle (Re,1899), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), Ulm, Böfingerhalde  
(K,68), Thalfingen, Donau- aue (K,67), Jedelhausen (K,71); S: Illertissen  
(T,53,57,69), Vöhringen, Illeraue (K,68,71), Illerberg sp (K,68), Illerberg-  
Witzighausen (K,71); SO: Witzighausen (K,68); O: Leipheim (D, 61), Günzburg  
(W); aG/ONO: Neuoffingen (D,59,S,42,det.Huber); N: Lonetal von Westerstetten  
bis Nerenstetten mehrfach (K,68); aG/S: Altstadt, östl. Illerleite (K,70); aG/SO:  
Bebenhausen/ SW (K,71) aG/NO: Buigen-Eselsburger Tal (H,65), Gundelfingen  
(H,62); aG/SW: Munderkingen (A,57-70), Neuburg (A,57-70); euras-smed; V:  
Urdonautal, Lonetal, Eyb-Tal, Fils-Tal, Do- nautal/SW, 0 und NO, Illertal I,II (mit  
östl. Leite) und III (ös11. Leite), Günztal III. Von der Illertalaue werden die etwas  
wärmeren und geschützteren Standorte des östl. Leitenrandes besiedelt. Fehlt  
nach bisherigen Beobachtungen im Rothtal!

Cannabis L. Hanf

341. Cannabis sativa L. Hanf

Bei uns kaum noch gepflanzt, meist an Schuttplätzen oder anderen ruderalen  
Standorten verwildert (T 5, W 6, R 4); K: Neu-Ulm (Re,1899); S: Illertissen/N  
(T,55); Wildform; euras- kont

Urtica L. Brennessel

342. Urtica dioica L. Große Brennessel

An Zäunen, Schuttplätzen, Wegrändern, in Flußauen, im Saum von Gebüsch,  
auf nährstoffreichen Ton- und Lehmböden (T 5, W 5, R 4, N 5) Nährstoff- und  
Stickstoffzeiger! K: Jedelhausen (K,71), Aufheim (K,71), Neu-Ulm, Steinhäule  
(K,71), Freudeneegg bei Ay (K,71), Ermingen/N (K,69) , Thalfingen, Donauauen  
rechte Seite abwärts der Thalfinger Donaubrücke (K,66), Ober- kirchberg (K,71),  
Senden (K,71), Burlafingen-Nersingen (K,66); S: Bellenberg (K,68), Brandenburg  
bei Regglisweiler (K,68), Brandenburg-Dietenheim (K,70), Emershofen/W (K,68),  
Illerberger Ried (K,68), Tiefenbach/NO (K,68), Illertissen, an verschiedenen  
Stellen (T), Vöhringen, an verschiedenen Stellen ,(K,70) SO: Unterroth (K,71),  
Unterreichenbach (K,71), Weißenhorn (K,71), Attenhofen (K,71); O: Deffingen/O  
(D,61), Leipheim, Donauwald (K,71); NO: Oberelchingen/NW (K,66); NNO:  
Bernstadt/NNO (M,42); Hörvelsingen/WSW CK,71); N: Weidenstetten,  
Schechstetten, Altheim/Alb (K,71); NNW: Lonsee (Ge,71), WNW:Feldstetten  
(K,71); W: Tiefental bei Weiler (K,66), Gerhausen, an verschiedenen Stellen  
(Ge,71); aG/SO: Babenhausen (K,71), Oberschöneegg (K,71), Stolzenhofen

(K,71), Kirchhaslach (K,71), Bebenhausen-Kirchhaslach (K,71); aG/NW: Wiesensteig/SW (K,71); aG/SSW: Heggbach (K,71); no- Eurasien, in gemäß. Zonen heute weltweit!

343. Urtica urens L. Kleine Brennessel

An Schuttplätzen, auf Gartenland, an Dorfstraßen und Dorfwegen, auf frischen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden. Im Gegensatz zu *Urtica dioica* ist *Urtica urens* nur ruderal auf offenen Standorten am Rande menschlicher Siedlungen zu finden! K: Ulm, Herrlinger Straße (K,66), Neu-Ulm, Reuttierstraße (K,70) und an der Donau (K,71), Neu-Ulm, auf Schutt (Re,1900); S: Vöhringen (K,71); OSO: Wallenhausen (K,72); O: Günzburg bei den Mühlen (S,43,det.Huber; 0,1881); NNO: Albeck-Hörvelsingen (K,71); N: Breitingen (K,71); WSW: Ermelau, Weilersteußlingen (A,57,70); aG/O: Reisensburg (D,61,62); aG/SW: Zwiefalten<sup>1</sup>, Zwiefaltendorf, Munderkingen, Hayingen (A,57-70); (no-) Eurasien-med., in gemäß (bis warmgemäß.) Zonen weltweit verschleppt

Loranthaceae - Mistelgewächse

*Viscum L.* Mistel

344. Viscum album L. Mistel

K: Wippingen/O (R,69), Altental, Hohensteiner Halde (R,69); aG/NNW: Geislingen, auf Linden und Obstbäumen (Hf); in subsp. *abietis* WIESB. (ABR.) Tannenmistel: aG/S: Revier Engishausen Egg/W (T,62)

Santalaceae - Sandelgewächse

*Thesium L.* Leinblatt

345. Thesium bavarum SCHRK. (*Th. montanum* EHRH.) Berg-Leinblatt

In der Steppenheide und an sonnigen Rändern des Steppenheidewaldes, auf meist kalkreichen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 2, R 5); NO: Eselsburg (D,61); NNO: Beimerstetten (M); WSW: Ermelau, Weilersteußlingen (A), Altsteußlingen (A,57-70); aG/WSW: Indelhausen (K,64); aG/SW: Kirchen, Munderkingen, Neuburg, Rechtenstein, Emeringen, Schlechtenfeld, Mochental, Wartstein (großes Lautertal), Talheim (A,57-70); aG/NO: Buigen-Eselsburger Tal (H,65), Mergelstetten (H,56), Herbrechtingen (H,66); aG/N: Heubach (H,63); aG/NNW: Eybatal, verbreitet (Hf) aG/NW: oberes Filstal (Hf); V: Im südwestl. Teil unseres Gebietes erreicht diese Spezies die Donaulinie. Südl. der Donau fehlt in unserem Raum diese Spezies, da für eine echte Steppenheideaussprägung weder die klimatischen noch die geologischen Voraussetzungen gegeben sind. Auf der mittleren Kuppenalb (Rauhen Alb) dürften klimatische Gründe eine Ausbreitung dieser Spezies weitgehend verhindern. Weitere Verbreitung: östl. Kuppenalb, mittlere und östl. Flächenalb, Hochsträß; opralp

346. Thesium pyrenaicum POURRET Wiesen-Leinblatt

In sauren Magerrasen, auf Halbtrockenrasen, auf lehmbedeckten Flußschottern, bevorzugt sandige, steinige oder reine Lehm Böden, Versauerungszeiger,

Halbschmarotzer (OBERDÖRFER)! K: -Steinhäule bei Neu-Ulm (Re), Mähringen / SO (R,65) und N (M), Klingenstein (R,68), Thalfingen-Oberelchingen, Donauauen (K,68) Neu-Ulm, Ludwigsfeld sp (K,66), Steinheim (K,66); N: HinterDenkental (K,70); WNW: Machtolsheim (M,27), Laichingen (Hf); S: Vöhringen (K,70); O: Deffingen (0,1880), Riedheim/SW (D,61); aG/S: Keilmünz (T,56), Illerleite Heimertingen-Fellheim (M,54); aG/O: Reisensburg (D,61); aG/ONO: Gundelfingen, Emmausheim (D 49); aG/NO: Ochsenberg (H,64); aG/N: Böhmenkirch (Hf); aG/SW: Rechtenstein (A); wpralp; V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, von beiden Alteilen übergreifend auf die mittlere und östl. Kuppenalb, Urdonautal, Donautal/SW/O und NO, Illertal I, II und III. Auf der Ost- und Westhälfte unseres Albraumes reicht Th. *pyrenaicum* über die Klifflinie des Molassemeeres hinaus. Nach OBERDÖRFER findet sich Th. *pyrenaicum* in montanen Silikat- und Lehmgebieten. Dieser Angabe würde die Verbreitung auf dem Hochsträß und der östl. Flächenalb entsprechen.; Der Charakter dieser Art wird von VOLLMANN mit mitteleuropäisch-montan angegeben. Standorte in den Flußtälern wären dann-als sekundär zu betrachten, als primäre diejenigen unserer Alb. Nach MÜLLER ist diese Spezies auf der Alb, im Iller- und Donautal verbreitet. VOLLMANN nennt in seiner Flora noch weitere Standorte vom Weiß-, Braunjura und Keupengebiet, ja sogar vom Frankenwald. *Thesium pyrenaicum* dürfte eine Art sein, deren präalpiner Charakter durch die montane Komponente wesentlich erweitert, ja beinahe vermischt wird.

Aristolochiaceae - Osterluzeigewächse

*Asarum L.* Haselwurz •

347. Asarum europaeum L. Haselwurz

In Auenwäldern, Klebwäldern, Laub- oder Nadelmischwäldern, auf meist kalkhaltigem Lehm- und Tonboden (T 5a, W 6, R 4); K: Ulm, Böfingerhalde (K,71), Oberkirchberg (K,71), Herrlingen, an verschiedenen Stellen (K,61,68), Lautern (K,61), Bur-lafingen/O (K,66), Neu-Ulm, Steinhäule, Auenwald hinter Reinzdichtungen (K,66), Finningen (K,66), Thalfingen/N (K,66), Ludwigsfeld/S (K,71), Holzheim-Steinheim (K,66); S: Tiefenbach/Kr. Illertissen (K,70,T,66), Tiefenbach-Bubenhausen (K,70), Emershofen/O (T,B,72), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,56,66); O: Günzburg (D,61,S,42,det.Dr.Huber,0,1880,W), Leibi (HP), Leipheim (K,71,D), Riedheim (D), Echlis-hausen/N, Jungholz (anonym); NO: Bissingen o.L. (D), Lonetal-hänge bei Bernstadt/N\* (M) und NO (K,R,71); NNO: Hörvelsingen/ S (M,45), und WSW (Dr.Radspieler, K,71); N: Weidenstetten-Schechstetten (K,71), Altheim/Alb (K,71); NNW: Westerstetten (K,71). Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), Urspring (Ge,71); W: Schelklingen (K,63), Schelklingen-Weiler (K,71), Arnegg/O (K,68), Gerhausen/O (K,71); WSW: Weilersteußlingen, Ermelau, Upflamör (A), Altsteußlingen (A); SSW: Mietingen, Reißterrasse (K,V, Nm. 70); aG/SO: Mohrenhausen (JOPKE); aG/O: Reisensburg (D); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Dr.Huber); aG/NO: Gundelfingen (D), Heidenheim (H,67); aG/NNW: Geislingen (PB,27); aG/NW: Unterdrackenstein (PB,27), Wiesensteig (PB,27); aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/W (K,72); aG/SW: Munder-



kingen, Rechtenstein, Zwiefaltendorf, Hayingen, Mundingen, Lauterach, Unterwilzingen, Rottenacker, Emeringen, Ober- und Untermarchtal, Erbsetten, Granheim (A,57-70); euraskont

Aristolochia L. Osterluzei

348. Aristolochia clematitis L. Gemeine Osterluzei

Ehemalige Arzneipflanze aus dem Mittelmeergebiet, verwildert und z.T. eingebürgert, auf nährstoffreichen Lehmböden; K: Neu-Ulm, Hecke bei der untersten Fähre (Re,1900), Fliederhecke am Meierhof (Re,1901), Herbelhölzle (Re); OSO: Ichenhausen, am Boschhorn (D,64,S,49,det.Huber)

#### Polygonaceae - Knöterichgewächse

Rumex L. Ampfer

349. Rumex acetoseila L. Kleiner Sauerampfer

In Waldschlägen, an Wegen und Dämmen, auf Äckern und Brachen, in mageren Wiesen und Weiden, zwischen Bahngleisen, auf lehmigen oder reinen Sandböden (T 5, W 2, R 2, N 2); K: ReuttiNeubronn (K,66), Burlafingen/0 (K,66), Neu-Ulm, Stadtgebiet (K,71,Re,1900); S: Illertissen (K,69,T,55), Vöhringen (K,68), Tiefenbach/Kr. Illertissen (K,68), Dürach/Kr.Dietenheim 1 Expl! Illerrieden/W (K,67), Emershofen/W sp (K,68,71), Wochenau (K,71) ; SO: Witzighausen-Weißenhorn (K,68), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71), Dirrfelden bei Roggenburg (K,69), Ingstet- ten (K, 69) , Pf af fenhof en- Raunertshof en (K,71) , Chnstertsho fen, Biberachzell (K,71), Buch sp (K,70); OSO: Autenried (K,72) ; 0: Günzburg (D,61,S,41,det.Huber), Oeffingen (0,1880); SSW: Humlangen/N (K,71), Baustetten (K,71); aG/SO: Babenhausen (K,69), Kirchhaslach (K,71); aG/0: Reisenburg/O (D,61), Goldbach (D,56); aG/NO: Ochsenberg (H,64); no-euras (subozean) in kühl-temperierten Zonen heute weltweit

350. Rumex acetosa L. Sauer-Ampfer

In Wiesen, auf lichten Waldstellen, an Wegrändern, auf frischen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5, W 5, R 0, N 3) K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,71), Neu-Ulm (Re,1901), Lud wigsfeld/S (K,71); S: Senden/S (K,71), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Brandenburg-Dietenheim (K,71), Wochenau (M, 43); SSO: Grafertshofen-Bubenhausen (K,71); SO: WeißenhornUnterreichenbach (K,71), Unterreichenbach (K,71), Weißenhorn (K,71), Roth-Holzheim (K,71), Pfaffenhofen-Raunertshofen (K, 71), Erbishofen (K,71); 0: Günzburg (D,60,0,1881), Leipheim (D,61); aG/SO: Babenhausen (K,79), Weinried (K,71); aG/NO: Nattheim (H,64) aG/ONO: Offingen-Neuoffingen (D , 61); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/WSW: Mehrstetten (M,52); no-euras, circ

350b Rumex thyrsoflorus FINGERHUT = R.acetosa L. subsp.-thyrso- fl6rus FING.

Auf diese Spezies ist besonders zu achten.

351. Rumex scutatus L. Schild-Ampfer

Auf Gesteinsschutt, Trümmerhalden und Geröllfluren, adventiv an Mauern und in Steinbrüchen; W: Urspring bei Schelklingen (A,71), Blaubeuren (PV); SW: Erbach (Sch,70); aG/NNW: Geislingen (PB,27); aG/WSW: Hayingen/W (A,57-70), Grötzingen (A); aG/SW: Unterwilzingen, Lauterach/NW, Wartstein i.großen Lautertal (A,71); pralp-smed

352. Rumex aquaticus L. Wasser-Ampfer

An Gräben, Ufern, Rändern von Teichen und Flachmooren, auf nassen zeitweise überfluteten, sandigen oder kiesigen Tonboden; K: Neu-Ulm, Offenhausen (K,68), Burlafinger Ried (Re,1900) , Neu-Ulm, Steinhäule (K,66) , Ulm an der Donau gegenüber der Illerspitze (Sch,67); S: Wochenau (K,70), Illertissen (T, 57); SO: Roggenburg (K,68), Obenhausen (K,70), Christertsho- fen' (K,70) , Waldhausen bei Deisenhausen (K,68) , Halbertshofen bei Nordholz (K,70), Ichenhausen (D); S—Rand des Günzspeichers bei Oberegg (K,70), Deisenhausen/S (K,70); SSW: Mietingen/W (Nm,V,K,70); aG/SSO: Reichau Kr.Illertissen (K,69); aG/SO: Nattenhausen 1 Expl. (K,70), Mohrenhausen/W (K,71), Kellmunz- Babenhausen sp (K,69); aG/SW: Munderkingen, Rechtenstein, Lauterach (A); V: Urdonautal, Donautal/SW und 0, Dürnachtal III, Illertal I,II,III, Günztal I und II, Rothtal II, westl. Gunz- leite IV. Diese Spezies ist auch in den kleineren Tälern der südlichen Riedellandschaften verbreitet!

352b Rumex maritimus L. Meer-Ampfer

In Schlammunkrautfluren an Teichen, Gräben, Altwassern, auf sehr nährstoffreichen Schlammboden, etwas wärmeliebende Pionierpflanze! (T 0, W 7, R 4); SO: Roggenburg (K,68,72). Diese Spezies wächst in wenigen Exemplaren auf wechselfeuchtem Schlammboden am Rande des Roggenburger Weihers. Begleitpflanzen: Alopecurus fulvus und Rorippa palustris! euras (kont)

353. Rumex obtusifolius L. Stumpfblättriger Ampfer

An Zäunen, Wegen, Schuttplätzen und Gräben, auf überdüngten Wiesen, auf nährstoffreichen Lehm- und Tonböden, Stickstoffzeiger der sich in unserer Flora ausbreitet! K: Ludwigsfeld/S (K,71), Finningen (K,66), an der Böfingerhalde (K,66); NeuUlm, Gebüsch an der Donau (Re,1900); S: Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Vöhringen/0 (K,71), Illerberg/S (K,71), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,56,65); SO: Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71), Weißenhorn {K,71}; 0: Leipheim, Ruderaistellen (K,71), Günzburg (D,60-62,S,43,det Huber); aG/SO: Babenhausen (K,71), Stolzenhofen (K,71), Kirchhaslach (K,71); aG/NO: Gundelfingen, Emmausheim (D,61); aG/WNW: Feld- stetten/W (K,72); subatl-smed

353b Rumex obtusifolius L. subsp.sylvestris (WALLR.) RECH.

SO: Waldhausen bei Deisenhausen (K,68); gemäßkont

354. Rumex congloffieratus MURRAY Knäuel-Ampfer  
An Gräben, Ufern, auf feuchtem Ödland, auf sehr nährstoffreichen Lehm- und Ton (Schlamm)-Böden (T 5a, W 7, R 4) n. OBERDÖRFER Stickstoffzeiger und wärmeliebende Pionierpflanze; K: Neu-Ulm, Donaugebüsch und Donauufer (Re,1900-01), Finningen sp (K,68), Neu-Ulm-Offenhausen (K,66) v, Ulm-Söflingen 1 Expl! (K,68), Senden (K,66), Ulm-Wiblingen (K,66), Ulm, Friedrichsau (K,66), Oberkirchberg (K,69); S: Illertissen (T,55), Vöhringen/N (K,66), Betlinshausen sp (K,70), Illerberg/SO, Ziegelei (K,71) SO: Ingstetten-Deisenhausen (K,70), Oberegg/Günz (K, 70); aG/S: Filzingen, Illerkanal (K,70); aG/SSO: Reichau (K, 68); aG/SO: Babenhausen, 1 Expl. (K,69); aG/0: Burgau, Ort (D,61); smed (-subatl) verschleppt; V: Südl. der Donau in den Tälern und auf den Leiten verbreitet! Weitere Verbreitung: Urdonautal, Erbacher Albrand (vom südwestl. Donautal übergreifend!), Donautal/SW/O und NO, nur 1 Standort auf der östl. Flächenalb! Illertal I, II, III, Günzthal II, III, westl. Günz-leite II, IV;

355. Rumex sanguineus L. Hain-Ampfer, Blut-Ampfer  
Auf feuchten Waldwegen, an Gräben, im Ufergebüsch, auf humosen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 7, R 4), etwas wärmeliebender Ver-nässungs- und Bodenverdichtungszeiger! S: Dietenheim (K,68), Illertissen (T,55); K: Thalfingen-Staustufe Oberelchingen (K, 61) o? NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); aG/0: Reisenburg/ NO (D,61); aG/ONO: Neuoffingen (S,44,det.Müller); aG/NO: Bui-gen, Eselsburger Tal (H,65); aG/W: Gundershofen (A,57-70); aG/WSW: Altsteußlingen, Kirchen (A,57-70); subatl-smed; V: Das Verbreitungsgebiet dieser subatlantischen bis submediterranen Spezies schließt auch mehrere Standorte auf der östl. Kuppen- und Flächenalb ein. Südl. der Donau ist diese Spezies an der westl.und östl. Illerleite nachgewiesen worden. Verglichen mit Rumex conglomeratus, der mehr die Tal- und Leitenstandorte bevorzugt, findet man Rumex sanguineus an den feuchten Hangfüßen der Leiten.

356. Rumex crispus L. Krauser Ampfer  
Auf Ackern, Schuttplätzen und Ödland, an Wegrändern und Ufern, auf nährstoffreichen, dichten Lehm- und Tonböden (T 5a, W 5, R 0, N 4); S: Bellenberg (K,68), Emershofen/W (K,68), Tiefen-bach/NO sp (K,68), Illertissen Ried, Wiesen (T,54,57), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Vöhringen (K,71); SO: Unterreichenbach (K,71), Biberachzell (K,71), Attenhofen (K,71), Erbishofen (K,71); 0: Silheim/NW (K,7X) NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71); N: Weidenstetten (K,71), Schechstetten (K,71), Breitingen-Weidenstetten (K,71), Bernstadt-Holz Kirch (K,71); NNW: Westerstetten (K,71); WSW: Steinenfeld (K,71) SSW: Baustetten (K,71); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Huber); aG/NO: Heidenheim, Steinbruch und Kalkwerk (H,67); K: Neu-Ulm (K,71, Re,1899), Pfuhl/N (K,68), Aufheim (K,71), Aufheim-Hittistetten (K,71), Gerlenhofen (K,71); eurassubozean-smed, in gemäß. Zonen heute weltweit!

357. Rumex hydrolapathum HUDS.  
Fluß-Ampfer, Teich-Ampfer, Riesen-Ampfer  
In der Verlandungszone von Seen und Altwassern, in Gräben, an stehenden und langsam fließenden eutrophen Gewässern. Bei uns auch in Flachmooren (Arnegger Ried!) mit Typha latifolia, Equisetum limosum, Comarum palustre und Cicutavirosa! Wärmeliebende Stromtal- und Verlandungspflanze, auf mehr oder weniger mildhumosen Schlamm Boden! K: Ulm, Friedrichsau (K,66,71); 0: Leipheimer Ried (D,61); aG/NO: Gundremmingen (D,53); aG/SW: Munderkingen (A,57-70); V: Urdonautal, Donautal/SW/O/NO. Im Gegensatz zu R. aquaticus findet sich R. hydrolapathum n.b. Beobachtungen nur in den großen Stromtalrinnen; eurassub- ozean bzw. subatl (-smed)

#### Ampferbastarde:

357c R.aquaticus x R.hydrolapathum = R x heterophyllus K.F.SCHULTZ R.maximus SCHREB. Hoher Ampfer  
KI Thalfingen (K,68), an der Donau. Von ähnlicher Tracht wie R.hydrolapathum, aber Blätter am Grunde abgerundet oder etwas herzförmig, auf der einen Seite mehr herablaufend; Blattstiele flach, aber durch zwei vortretende Rippen berandet; zwei in - nere Perigonblätter oder sämtl. drei mit längeren Schwielen. Früchte meist nicht fehlschlagend (n. VOLLMANN), Diese Spezies ist schon weiter östl. und nordöstl. an der Donau von Donauwörth bis Deggendorf gefunden worden (VOLLMANN)

357e Rumex crispus x R.obtusifolius = R.x pratensis MERT.et KOCH Wiesen-Ampfer  
Untere Blätter länglich-lanzettlich, am Grunde herzförmig, fast flach, meist spitz; Blütenquirle genähert, innere Perio- genblätter herzeiförmig, + so breit wie lang, am Grunde gezähnt, sämtliche oder nur zum Teil mit Schwielen (VOLLMANN); K: Thalfingen (K,71); Vöhringen/S (K,68), Illerberg/O (K,70); SO: Breienthal (K,70); N: Weidenstetten (K,71), Bernstadt- Holz Kirch (K,71).

#### Polygonum L. Knöterich

358. Polygonum convolvulus L. (Bilderdykia convolvulus (L.)DUM.)  
In Ackerunkrautfluren, auf Gartenland und Schutt, auf frischen, nährstoffreichen Lehm Böden (T 5, W 4, R 4); K: Neu-Ulm, am alten Krankenhaus (K,71), Thalfingerstraße (K,63), Neu-Ulm (Re,1899), Pfuhl/N (K,69), Ulm, Böfingerhalde (K,66), Reutti bei Neu-Ulm (K,71); S: Bellenberg (K,68), Illertissen (T,54); 0: Günzburg (D,61,62,S,43, det. Huber,0,1881); N: Schechstetten (K,71), NNW: Ursprung (Ge,71); W: Sotzenhausen (K,71); SW: Baustetten (K,71); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Nattheim (H,64); aG/SW: Munderkingen, Obermarchtal, Rechtenstein, Talheim (A,57-70); aG/WSW: Aichelau (A,57-70); (no-) -euras, in kühl gemäß. Zonen weltweit

359. Polygonum dumetorum L. Hecken-Kerbel  
In Hecken, an Zäunen, im Saum von Gebüsch, auf nährstoffreichen Lehm- böden; K: Neu-Ulm, gegen Offenhausen (Re,1900), bei den Neubronnerschen Gärten (Re,1899); aG/NNW: Oberböhlingen (Hf); euras (subozean)-smed

360. Polygonum aviculare L. Vögel-Knöterich

An Wegen, in Äckern und Gärten, an Dorfstraßen, Bahndämmen, auf Schuttplätzen, auf nährstoffreichen, sandigen Lehm Böden (T 0, W 4, R 3); K: Neu-Ulm, Bahndämme (Re, 1901), Thalfingen- Burlafingen (K, 62), Reutti bei Neu-Ulm (K, 71), Gerlenhofen (K, 71), Jungingen (K, 71), Ulm, Burgsteige (K, 70); S: Vöhringen (K, 68), Bellenberg (K, 68), Illerberg (K, 68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T, 54); SO: Erbishofen (K, 71); O: Günzburg (D, 61), Günzburg-Leipheim (D, 60); NNW: Westerstetten (K, 71), Urspring (Ge, 71); W: Herrlingen, Straße nach Blaubeuren (K, 63); WSW: Ermeiau (A); SW: Oberdisingen (K, 71); SSW: Baustetten (K, 71); aG/ONO: Neuoffingen (S, 43, det. Huber); med- euras-no, in gemäß. Zonen heute weltweit

361. Polygonum viviparum L. Zwiebel-Knöterich

In Flachmoorgesellschaften, in Halbtrockenrasen, auf ungedüngten Stellen von Berg- und Waldwiesen, auf neutral-mäßig sauren modrig humosen Stein- und Lehm Böden; S: Vöhringen (K, 70, vermutlich vernichtet!); O: Nersingen (A, 35, vernichtet!); V: Nach sorgfältigen Untersuchungen von KARL MÜLLER ist der Zwiebel-Knöterich auf der westl. Alb verbreitet. Das Areal greift bei Temmenhausen und Bermaringen auf die östl. Flächenalb über. Von der mittleren Flächenalb erstreckt sich das Areal weit nach Norden über Westerheim, Hohenstadt bis nach Gosbach an den Rand der mittleren Kuppenalb. Im nordöstl. Donautal gibt MÜLLER einen Fundort im Donauried bei Gundelfingen an. Nach OBERDÖRFER ist diese Art arktisch-alp (altaisch), circ, BERTSCH bezeichnet sie als arktisch-alpine Mattenpflanze von Europa, Asien und N-Amerika. BRESINSKY gibt *Polygonum viviparum* als Art des mittleren Alpenvorlandes an, doch muß die Jura Komponente genauer gestgelegt werden. BERTSCH nennt in seiner Flora 33 Standorte vom Heuberg bis zur Lohne- weiter östl. scheint (?) diese Art nicht vorzukommen. Im VOLLMANN finde ich die Notiz: Alpen bis 2570 m verbreitet, obere Hochebene häufig Diese Angabe würde sich mit den Ergebnissen BRESINSKYs weitgehend decken. Genaue Untersuchungen der Juraverbreitung dieser Spezies müssen ergeben, ob man bei *P. viviparum* tatsächlich von einer Art des mittleren Alpenvorlandes sprechen kann. Berücksichtigt man in unserem Bereich die Nordwestkomponente dieser Spezies, dann möchte man eher das Gegenteil annehmen. Nach HEGI soll im Alpenvorland diese Art bis 490 m herabsteigen. Am Donauufer bei Oberelchingen erreicht sie 460 m, im Donauried bei Gundelfingen 440 m (n. MÜLLER). In Vöhringen wächst *P. viviparum* auf Illergeröll und wechselfeuchter Lehmdecke mit *Koeleria pyramidata*, *Silva pratensis*, *Thesium pyrenaicum* und *Ranunculus nemorosus* bei 495 m!

362. Polygonum historta L. Wiesen-Knöterich

In moorigen, feuchten Wiesen, in Waldwiesen, Auenwäldern, Rieden, an Bachufern, auf sickernassen, nährstoffreichen, Lehm- und Tonböden (T 3, W 7, R 3, NO); K: Neu-Ulm, Industrieviertel an der Finninger Straße (K, 66), Finninger Ried (Re, 1899), Finningen (K, 66, M, 36), Burlafingen-Nersingen (K, 66), Klingenstein/N (K, 63); S: Thal-Süd (K, 68), Illerberg Ried (K, 68), Tiefenbach/NO (K, 68),

Illertissen/Ried (T, 55), Illertissen-Unter- roth (K, 71), Emershofen-Bubenhausen (K, 72); SO: Holzschwang/O (K, 69), Weißenhorn (K, 71); O: Leipheim (D, 61), Deffingen (0, 1880); O: Günzburg, bei den Mühlen (S, 43, det. Huber); NNO: Hörvelsingen/S (M, 45); WSW: Allmendingen, Weilersteußlingen (A 68); SW: Baustetten (K, 71), Altsteußlingen (A, 71), Dellmensingen/N (M, 36); aG/SW: Lauterach, Zwiefalten (A, 57-70); aG/SO: Babenhausen (K, 71); aG/NW: Wiesensteig und Wiesensteig/SW (K, 71); aG/ONOs Offingen/W (D, 62); no- euras (circ), fehlt Skandinavien

363. Polygonum amphibium L. Wasser-Knöterich

In ruhigen Gewässern, an Ufern, in Naßwiesen, auf Äckern und Schuttplätzen, auf schlammigen Lehm- und Tonböden, Anzeiger von Unterboden-Nässe (OBERDÖRFER); Schwimmpflanze, Schlamm- pflanze, Sumpf- und Trockenlandpflanze je nach der Wasserführung des Standortes (n. BERTSCH) (T 5, W 8 (Landform!) bzw. 11, R 0, N 4); K: Neu-Ulm, Glacis (Schaidnagl, 68, det. K, Re, 1900), Herrlingen (M); SO: Roggenburg (K, 68), Weißenhorn (K, 69, 7.1), Nordholz (K, 70); O: Bühl, Ebersbach, Kleinkissendorf, Wasserburg, Kleinkötz (D) ONO; Riedheim (D) N: Westerstetten, (M) SW: Gögglingen, Einsingen (M); aG/O: Ettenbeuren, Unterknöringen, Wettenhausen, Großanhausen (D); aG/NO: Bulgen, Eselsburger' Tal (H, 6 5), Ochsenberg (I-I, 64); aG/SW: Munderkingen, Lauterach (A, 70); weit verbreitet die meist sterile Landform: S: Vöhringen (K, 63), Wochenuau 1 Expl. (K, 68), Illertissen sp (K, 67), Bellenberg (K, 70); NO: Bissingen/O Lonetal (K, 70); SO: Oberegg (K, 70); SSW: Staig-Weinstetten (K, 69); SW: Oberholz- heim-Ächstetten (K, 70); aG/NW: Wiesensteig (K, 71); no- euras, circ

364. Polygonum persicaria L.

Pfirsichblättriger Knöterich, Floh-Knöterich

In Gärten, an Gräben und Schuttplätzen, in Unkrautfluren gehackter Äcker (T 0, W 9, R 3); K: Neu-Ulm, an der Iller (Re, 1900), Thalfingen (K, 71); S: Bellenberg (K, 68), Thal-Süd (K, 68), Illerberg, Gräben am Rand des Riedes (K, 68), Illertissen (T, 54), Vöhringen (K, 66); O: Günzburg (D, 60); aG/O: Reisensburg (D, 61, S, 43, det. Huber, 0, 1881); euras, in gemäß. Zonen heute weltweit

365. Polygonum lapathifolium L. s.l. Ampfer-Knöterich

In Unkrautfluren, an schlammigen Ufern, in Gräben und Äckern, auf humosen Schlamm Böden bzw. sandigen oder reinen Lehm- und Tonböden (T 0, W 9, R 3); K: Neu-Ulm (K, 71, Re, 1900) r Burlafingen (K, 62); S: Vöhringen (K, 66), Illerberg (K, 66), Illertissen (T, 56);

N: Schechstetten (K, 7.1), Bernstadt-Holz Kirch (K, 7.1.) euras-subocean

365b Polygonum lapathifolium L. ssp. nodosum (PERS) CELAK

K: Steinheim (K, 66)

365c Polygonum iapathifolium subsp. pallidum (WITH.) FRS

(P.tofflentosum SCHRK.

In Ackerunkrautfluren, an Gräben und Ufern, auf feuchten Lehm- und Tonböden; S: Vöhringen/N (K,66) 1 Expl! SO: Roggenburg (K,70) 1 Expl! 0: Günzburg (0,60,0,1881), Leipheim (D,61), Wasserburg/S (D,61); SSW: Baustetten (K,71); aG/O: Reisenburg/N (D,61); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det. Huber); subocean

366. Polygonum hydropiper L. Wasserpfeffer

Auf feuchten Waldwegen, in Schlamm-Unkrautfluren, an Gräben und Ufern, auf humosen, sandigen oder reinen Ton- und Schlamm Boden (T 5, W 9, R 4); K: Ulm, Oberer Eselsberg (Schaidnagl, K,69), Neu-Ulm (Re,1900), Reutti (K,71), SO: Weißenhorn/Unterreichenbach (K,71), Weißenhorn/SO (K,71); OSO: Autenried (D,61); 0: Deffingen (0,1881); NO: Bissingen/S Lonetal (K,70); N: Breitingen-Weidenstetten (K,71); S: Illertissen (T,56), Illerberg (K,66), Wochenau (K,72); euras-smed (gern. Zonen weltweit verschleppt!)

367. Polygonum mite SCHRANK Milder Knöterich

An feuchten Waldwegen, an Ufern, Gräben und Quellen, auf sandigen oder reinen Lehm- und Tonböden (Teichschlamm Böden); S: Emershofen bei Illerberg (K,68), Vöhringen/N 1 Expl! (K,68) , Dürach/W Kr. Dietenheim (K,68); SSW: Steinberg-Dorndorf (K,69); aG/SO: Oberroth (K,68); aG/ONO, Bhf. Neuoffingen (D,60) ; subatl (-smed)

368. Polygonum minus HUDS. Kleiner Knöterich

An feuchten Waldwegen, Ufern und Gräben, auf sandigen Lehm- und Tonböden; S: Illerberg (K,68,verif.Nm.); K: Neu-Ulm, an der Iller (Re,1900); aG/N: Böhmenkirch (Hf); euras (subocean) (-smed)

Reynoutria Knöterich

369. Reynoutria japonica HOUTT. (Polygonum cusplatum S.et Z.) Spieß-Knöterich

An Ufern, im Saum von Weiden- und Erlengebüsch, auf nährstoffarmen, meist kalkarmen, tonigen Kies- oder Schotterböden; K: Neu-Ulm (K,71), Neu-Ulm, verwildert bei der Traismühle (Re, . . 1900), Jedelhausen (K,71); S: Illertissen (K,68); 0: Nersingen/W (K,66); Günzburg, Schutt in den Donauauen; aG/S: Altenstadt (K,70); Heimat: O-Asien

Chenopodiaceae - Gänsefußgewächse Chenopodium L. Gänsefuß

370. Chenopodium bonus henricus L. Guter Heinrich

An Dorfstraßen, Wegen, Zäunen, Waldrändern, auf Dorfplätzen, Schuttplätzen und Dungstätten, auf nährstoffreichen Ton- und Lehmböden, verschleppt bereits außerhalb menschlicher Siedlungen! K: Neu-Ulm (K,71,Re,1899), Gerlenhofen (K,71), Jungingen (K,71), Jungingen-Beimerstetten (K,71), Thalfingen (K,71); 0: Günzburg (0,1881,S,bei den Mühlen,43,det.Dr.Huber) , Nersingen (K,66); NNO: Hörvelsingens/WSW (K,71), Hörvelsingens- Albeck (K,71); NO: Bernstadt (K,71); N: Weidenstetten (K,71), Altheim/Alb (K,71), Breitingen (K,71); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), Tomerdingen (K,R,Sch,71), Westerstetten

(Dr.Huzel,K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/W (K,72); W: Sotzenhausen/NW (K,71), Weiler-Schelklingen (K,71), Gerhausen/O (K,71); WSW.: Steinenfeld (K,71), Ermelau, Weiler- steußlingen, großes Lautertal (A,71); SW: Oberdisingen (K,71); aG/O: Reisenburg (D,61); aG/ONO: Rettenbach (D,61); aG/NW: Wiesensteig/SW (K,71), Ziegelhof (K,71); aG/SW: Upflamör, Munderkingen, Mündingen, Lauterach (A,71); subatl-smed

371. Chenopodium vulvaria L. Stinkender Gänsefuß

An Weg- und Straßenrändern, Eisenbahndämmen, Zäunen und Mauern, in Hühnerhöfen, an Müll- und Schuttplätzen, auf mehr oder weniger humosen Sand- und Lehmböden, wärmeliebend; K: Neu-Ulm, Schutt in Pfuhl (Re,1899) und Eisenbahndämme (Re,1901), Vöhringen Bhf (K,68); aG/ONO: Neuoffingen (S,48,det.Huber); med (-kont) (in warm-temp.Zonen heute weltweit verschleppt!); V: Donautal/0 und NO, Illertal II.

372. Chenopodium polysperum L. Vielsamiger Gänsefuß

In Unkrautfluren gehackter Äcker, in Gärten, an Ufern und Schuttplätzen, auf sandigen oder reinen Lehmböden; K: NeuUlm, Ruderalstelle hinter dem Krankenhaus (K,71), in Gärten (Re,1898), Reutti sp (K,66) , Neu-Ulm-Ludwigsfeld (K,66) , Thalfingen-Burlafingen (K,62), Beimerstetten sp (K,70); S: Bellenberg (K,68), Illertissen (K,68), Vöhringen sp (K,66,71), Illerrieden und Wochenau (K,67); SO: Ingstetten (K,69) , Weißenhorn (K,71), Roggenburg-Meißhofen (K,69); SSW: Staig-Weinstetten (K,69); 0: Oberelchingen-Untereelchingen (K,66); NNW: Ursprung (Ge,71); eurassubocean (-smed); V: Südl. der Donau . in den Flußtäälern und auf den Leiten verbreitet. Auf der Alb bisher nur im östlichen Bereich nachgewiesen (östl. Flächenalb und sp auf der östl. Kuppenalb)

373. Chenopodium hybridum L. Bastard-Gänsefuß

In Felsgrotten, an Schuttplätzen, in gehackten Äckern, in Garten, auf nährstoffreichen Stein- und Lehmböden, wärmeliebend; K: Neu-Ulm (Re,1898); aG/SW: Unterwilzingen (A,66), Wartstein im großen Lautertal (A,71); euras (kont)

374. Chenopodium album L. Weißer Gänsefuß

An Wegen, in Äckern, auf Schuttplätzen, auf trockenen bis frischen, nährstoffreichen Lehmböden (T O, W 5, R 0); K:Pfuhl/N (K,68), Neu-Ulm, Steinhäule (M,63), Neu-Ulm (K,71), Senden (K,71); S: Vöhringen/O (K,68), Illertissen an verschiedenen Stellen (T,54); SO: Unterreichenbach (K,71); 0: Günzburg (D,68,0,1881), Wasserburg (D,61); NNO: Hörvelsingens-Albeck (K,71); N: Schechstetten (K,71); aG/ONO: Neuoffingen (S, 42, det.Huber) aG/NO: Nattheim (H,64) no-euras (-med), heute in kühl.gemäß. Zonen weltweit

Atriplex L, Melde

377. Atriplex hastata L. Spießmelde

Auf Müllplätzen, Schutt, an Bahnanlagen, auf mildhumosen Lehm-, Ton- oder Schlamm Boden (T 7k, W 5, R 4); aG/SW: Munderkingen (A,57); in var. microthecum SCHUMACHER K: Thalfingen-Burlafingen (K,62); euras (-med), formenreich

378. Atriplex patula L. Ruten-Melde, ausgebreitete Melde  
An Wegen, Schuttplätzen, Bahndämmen und sonstigen Ruderaistellen, auf humosen, sandigen oder reinen Ton- und Lehmböden; K: Neu-Ulm, auf Schutt (Re,1900); O: Günzburg (D,60,S,43,det.Huber), Leipheim (D,61); NNO: Hörvelsingen-Albeck (K,71); NNW: Urspring (Ge,71); WSW: Steinenfeld (K,71); aG/SW: Emeringen (A,66), Oberstadion (A,66), Munderkingen (A); aG/O: Burgau (D,61); aG/NNW: in var.microcarpa KOCH Geislingen (K,66); euras (subocean) (-smed), circ

#### Caryophyllaceae - Nelkengewächse

#### Agrostemma L. Kornrade

385. Agrostemma githago L. Kornrade  
Durch Saatgutreinigung stark im Rückgang begriffen! Herkunft vermutl. o-med, heute euras-med bzw. weltweit; O: Günzburg (D,61,0,1881);NNO: Hörverlingen/S (M,46); aG/O: Reisingen (S,44,det.Müller) und Reisingen/O (D,58); aG/SW: Lauterach-Mundingen (A,67) Viscaria BERNH. Pechnelke

386. Viscaria vulgaris BERNH. Gemeine Pechnelke

An trockenen Waldrändern, im lichten Gebüsch, an Böschungen, auf kalkarmen, sandigen Lehmböden; K: Jedelhausen (Schaidnagl, K,66)aG/S:Keilmünz (T,58)SW: Donaustetten (A,36); aG/SW: Munderkingen, vernichtet (A,69); aG/SO: Aletshausen-Nieder- raunau (D,69); gemäßkont (euraskont); V: Südl. der Donau in wenigen Standorten auf den kalkarmen, sandigen Böden der Leiten. Nach TAUTZ ein größerer Bestand in Keilmünz "B 19 am Damm bei der Brücke". Nach BERTSCH auf dem Münsinger Hart (mittlere Kuppenalb) und am Albrand bei Ehingen!

#### Silene - Leimkraut

387. Silene vulgaris (MOENCH) GARCKE (S.cucubalus WIB.,S.inflata SM)

#### Taubenkropf

An Wegböschungen, an Straßen- und Bahndämmen, in lückigen Magerrasen, im Saum von Gebüsch, in Steinbrüchen, verschleppt in Fichtenwäldern, auf mäßig nährstoffreichen Stein-, Sandoder Lehmböden (T 5, W 3, R 4, N 2); K: Reutti bei Neu-Ulm (K,71), Thalfingen-Oberelchingen, Trockenplatte der Donauaue (K,66); S: Vöhringen (K,68), Bellenberg (K,68), Illertissen (T,54); O: Günzburg (D,61,0,1881), Leipheim (D,60); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); N: Weidenstetten-Schechstetten (K,71); WSW: Weilersteußlingen, Ermelau, Allmendingen (A); aG/ONO: Offingen (D,53), Neuoffingen (S,42,det.Huber); aG/NO: Heidenheim, Kalkwerk und Steinbruch (H,67), Buigen, Eselsburger Tal (H,65-70), Königsbronn (H,66); aG/NW: Wiesensteig (K, 71); aG/W: Münsingen (A); aG/SW: Lauterach, Munderkingen (A); no-euras-smed

387d Silene gallica L. Französisches Leimkraut  
In Unkrautfluren, an Dämmen, in Äckern, auf Schuttstellen, auf kalkarmen Lehmböden; aG/ONO: Offingen, Donaudamm (D,68); med, häufig eingeschleppt!

387e Silene armeria L. Nelken-Leimkraut  
Bei uns wohl nur verwilderte Zierpflanze, auf kalkarmen Lehmböden; aG/O: Rettenbach (D,67); smed (-subatl)

388. Silene dichotoma EHRH. Gabeliges Leimkraut

In lückigen Unkrautbeständen an Straßenrändern und Straßendämmen , in Äckern von Getreide, Klee und Luzerne, auf nährstoffreichen Lehmböden, unbeständig; K: Neu-Ulm, unter Klee beim WarmWässerle (Re,1901), bei Gerlenhofen (Re,1901), Schwaighofen (Re), Beimerstetten (Re); S: Wullenstetten (K,66); W: Ingstetten (A,71); Herkunft: omed

389. Silene nutans L. Nickendes Leimkraut

In lichten, trockenen Wäldern und Gebüsch, an Waldrändern, in Trockenrasen, in Kiesgruben, auf kalkarmen, sandigen Lehm böden; K: Neu-Ulm, Kiesgrube (Re,1901), Pfuhl (Re), an der Donau oberhalb des E-Werkes Böfingerhalde (K,66»vernichtet.), Ay, Freudenegg (K,70); S: Illertissen (T, 54,67 ,K, 68) , Vohnn- gen/S, Illeruferstreifen (K,72), Bubenhausen (B,K,T,68), Wochenaus (K,68), Emershofen sp (K,68) , Illerberg 1 Exemplar (K,68); östliche Illerleite bei Thal (K,72);SO: Biberachzell (K,71); NO: Bernstadt (H,65), Breitngen/W (M,35); NNO: Hörvelsingen/S (M,45,K,66); W: Schelklingen (H, 66), Schmiechen- Muschenwang (K,70), Gerhausen/SO (M,40); WS . Allmendingen (A,71); SSW: Staig, auf tertiären Sanden (M,42) aG/S: Illerleite bei Heimertingen-Fellheim (M,54); aG/NO: Königsbronn (H,66), Heidenheim, Rauhachtal (H,67); Buigen,Esels burger Tal (H,65-70); euras : (kont) (-smed)

#### Lychnis L. Kuckucksnelke

390. Lychnis flos-cuculi L. Kuckuckslichtnelke

In feuchten Fettwiesen, an Gräben von Sumpf und Moorwiesen, auf stau- und sickernassen, nährstoffreichen. Lehm- und Ton böden (T 5a, W 8, R 0, N 3); K: Aufheim-Hittstetten (K,71); S: Illerberger Ried (K,68), Illertissener Ried (T,54), Heide wiesen beim Wochenaus Hof (M,43), Wangen Regglisweiler (K, j SO: Illerberg-Weißenhorn (K,71), Weißenhorn (K,71), Unterrei chenbach (K,71), Luippen, vereinzelt (K,71), Hirbshofen (K, 71), Hittstetten-Holzschwang (K,71); O: Günzburg (0,1881); WNW: Asch/N (M,27) WSW: Allmendingen, Ermelau (A) SW: Bau Stetten (K,71); aG/O: Burgau/S (D,60); aG/NO: Ochsenberg, Falchenhülbe (H,62,64), Itzelberger See (H,66), Nattheim (H,64); aG/SW: großes Lautertal (A), Munderkingen (A); euras- subocean

#### Melandrium ROEHL. Lichtnelke

391. Melandrium rubrum (WEIGEL) GARCKE (M.sylvestre ROEHL., M. diurnum FR., Silene dioica (L.) CLAIRV Tag-Lichtnelke

In feuchten Wiesen und Wäldern, im Auenwald der Flüsse und Bäche, auf sickerfrischen, nährstoffreichen Lehmböden (T 6, R 3, N 5); K: Reutti bei Neu-Ulm (K,71), Neu-Ulm, Herbelhätzchen, Steinhäule und Glacis-Anlagen (K,63,65,71), Ludwigsfeld/S (K,71), Neuhausen bei Reutti (K,69), Thalvingen, Dom auen km 10,4 - 10,6 (K,66), Burlafingen/0 (K,66), Gerlenhofen/0 (K, 66) , Ermingen/N (K,69), Finningen (K,66), Neu-Ulm, Fmmnge (K,66), Oberkirchberg (K,71); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,56,57,K,69), Oberkirchberg (K,71), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71); SSO: Obenhausen (K,71);SO: Hittistei: ten-Holzschwang (K,71); 0: Günzburg (D,62,0,1880); NNW: Neu haus bei Amstetten (Ge,71); WSW: Ermelau, Weilersteußlingen (A) SW: Achstetten-Oberholzheim (K,71), Baustetten (K,71); aG/WSW: Granheim (A); aG/W: Münsingen (A); aG/SW: Zwiefalten, großes Lautertal, Munderkingen, Mundingen (A); aG/S: Altenstadt (K,70); aG/SO: Babenhausen/N (K,69) und Babenhausen (K,71), Stolzenhofen (K,71), Weinried (K,71), BabenhausenKirchhaslach (K,71); aG/ONO: Offingen (D,61), Neuoffingen (S, 42,det.Dr.Huber); aG/NW: Wiesensteig und Wiesensteig/SW (K,71); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); eurassubozean

Melandrium ROEHL Lichtnelke .

392. Melandrium album (MILL.) GARCKE (Silene alba (MILL.) KRAUSE) Weiße Lichtnelke

An Wegen, Ackerrändern, in Klee- und Luzernefeldern, auf sommerwarmen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5, W 4, R 0); K: Neu-Ulm, Stadtgebiet (K,71), Senden (K,71); S: Vöh- ringen/S (K,68), Illertissen. (T,56); 0: Günzburg (D,61,0,1881) SW: Baustetten (K,71); NNW: Tomerdingen (R,K,Sch,71); N: Schechstetten sp (K,71); aG/ONO: Gundelfingen, nordwestl. Emmausheim (D,62); euras-smed

393. Melandrium noctiflorum (L.) FR. (Silene noctiflora L.) Acker-Lichtnelke, Nacht-Lichtnelke

An Wegen und Schuttstellen, in verunkrauteten Getreidefeldern K: Neu-Ulm, im Getreide (Re,1900), Pfuhl bei Neu-Ulm (vidi K., 71, Re um 1900), Harthausen, Thalvingen, Burlafingen (Re); NO: Niederstotzingen (D,66), NNW: Urspring (Ge,71); W: Schelklin- gen (K,66,A), Schmiechen (A); WSW: Allmendingen-Weilersteuß- lingen (A); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66); aG/NW: Hausen/Fils (H,66); aG/SW: Munderkingen, Hayingen/W, Unter- wilzingen, Wartstein i.gr.Lautertal, Lauterach/NW, Zwifalte- ner Achtal (A); euras (kont) -osmed

Gypsophila L. Gipskraut

393b Gypsophila repens L. Kriechendes Gipskraut

Im Kies der Alpenflüsse K: Neu-Ulm, Illerbrücke, vermutl. auf Illergeröll, 470 m (Re,1900); aG/S: Heimertingen, Illerauen sp (K,72), unter 500 m sicher verschollen! alp Petrorhagia (SER.ex DC.) LINK. Felsennelke

394. Petrorhagia prolifera (L!) BALL.et HAYW. (Tunica prolifera (L.) SCOP.) Nelkenköpfchen, Felsennelke

In Trockenrasen auf sandigen, meist kalkarmen Böden; S: Illerauen in Höhe von Jedesheim (T,54,70); W: Schelklingen (A), Hausen ob Urspring (A,48-50); aG/N: Steinheim/NW (H,65); aG/SW: Munderkingen (A,70); V: östl. und mittlere Flächenalb, östl. Kuppenalb, Urdonautalhänge, Illertal III; smed-subatl

Dianthus L. Nelke -

395. Dianthus superbus L. Pracht-Nelke

In Flachmooren, auf feuchten Wiesen, an Grabenrändern, auf wechsellässigen modrig-humosen Ton- oder Torfböden.- Bei uns bevorzugt.in subsp superbus; Pflanzen dieser Unterart ent- . wickeln sich erst nach dem Wiesenschnitt! Die subsp autumnalis OBERD. gedeiht auf reinen Lehm- und Tonböden, Herbstblüher! In subsp. autumnalis: NW: Bermaringen (Hf); Verbreitung der Gesamtart: K: Aufheim (K,71) , Jedelhausen/O (Sch,71) , Einsingen, Ludwigsfeld, Burlafingen, Jedelhausen (Re,um' 1900); Ulm, Wilhelmsburg (A,28); S: Tiefenbach/Kr. Illertissen (K,68), vernichtet! SO: Bubenhausen/S (K,68), Roggenburg-Weißenhorn (A,36); 0: Hausen o.L. (Sch,68); 0: Deffingen (0,1881); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); W: Markbronn (A,46), Sonderbuch bei Blaubeuren (A,67) WSW: Weilersteußlingen- Ehingen (A,69); SSW: Bihlafingen 1 Expl. (K,71,A,63);. Mietingen, Rißterasse (V, Nm, K, 70), Baltringen (A,63); aG/SO: Oberroth (JOBKE); aG/0: Scheppach, Streuwiese am Erlenbach (S,49,det.Huber).

395b Dianthus armeria L. Büschel-Nelke, Rauhe Nelke

An sonnigen Abhängen-, Waldrändern, verschleppt (?) in Gärten und Äckern, auf kalkarmen, sandigen Lehmböden (T 5a, W 3, R 3) aG/SO: Nattenhausen, in einem Garten neben dem Edeka-Geschäft (K,70); aG/ONO: Mindelaltheim/N, Lotus-Acker (D,64); aG/WSW: Tigerfeld (A,63); subatl-smed

396. Dianthus carthusianorum L. Karthäuser-Nelke

In Kalkmagerrasen, an sonnigen Abhängen und Böschungen, an Waldrändern, auf warmen, sandigen oder reinen Lehmböden (T 5a, W 3, R 3, N 1); K: Thalvingen/NO (K,66), Neu-Ulm (Re); S: Illertissen (T,54), Bellenberg (K,70), Betlinshausen (T,55), Tiefenbach/Kr. Illertissen (T,K,B,68), Illerberg 1 Expl. (K,66) und mehrere Exemplare (K,71), Vöhringen (K,70, Lustig 69); SO: Illerberg-Witzighausen (K,68); ONO: Oberstotzingen (M,42), Langenau/O (M,46); NO: Bissingen/SO und SW (K,70), Oberel- chingen/NW (K,64); N: Weidenstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71); NW: Bermaringen/NW, Treffensbuch Berghülen/NW, Temmenhausen (M,27); W: Sotzenhausen (K,71), Sonderbuch (A,70), Justingen (A,66), Ingstetten (A,66), Er- melau (A,70) SSW: Baustetten (K,71); aG/Si Illerleite Heimer- tingen - Fellheim (M,54); aG/0: Günzburg gegen Rettenbach (D,61); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Buigen, Eselsburger Tal (H,65) , Schnaitheim (H,65); aG/NW: Wiesensteig (K, 71); aG/W: Gundershofen (A,67); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/SW: Munderkingen, Neuburg, Rechtenstein (A>68), Hayingen (A,69); smed

397. Dianthus deltooides L. Heide-Nelke

In Sandrasen an trockenen Waldrändern und Böschungen, im Jura auf entkalkter Lehmdecke, Silikatpflanze, Falterblume! (T 5a, W 3, R 2, N 1); S: Regglisweiler (A,48), Dorndorf (A,48); SSW: Schnürpflingen (Sch,67); 0: Deffingen (0,1881); NO: Englenghäu, Lonetal (Re); W: Ingstetten (A); aG/NO: Ochsenberg (H,64); aG/SW: Munderkingen (A); V: östl. Kuppenalb, mittlere und östl. Flächenalb, Donaustettener Hochherrsasse; euras (kont)

398. Dianthus gratianopolitanus VILL. (D.caesius SM.) Pfingst-Nelke An sonnigen Felsen, Felsrändern und Böschungskanten, auf Trümmerhalden, in Kiefern—Steppenwäldern, auf warmen, meist kalkhaltigen Stein- und Felsböden; aG/NO: Eselsburg (D,61), Buigen, Eselsburger Tal (H,66); aG/SW: Wartstein und Gemfels im gr. Lautertal (A), Hayingen/W (A); endem.-mitteleurop. (pralp) V: Mittlere Flächenalb, Urdonautalhänge, östl. Flächenalb, Filstalhänge, Hochsträß. Südl. der Donau nicht beobachtet!

Vaccaria MED. Kuhkraut

399. Vaccaria pyraeoides (V. hispanica (MILL.) RAUSCH) Kuhkraut Als Unkraut in Getreideäckern und auf Schuttplätzen, auf sommerwarmen, steinigen Lehm- und Tonböden. Seit Jahren nicht mehr bestätigt! K: Böfingen, Neu-Ulm (Re, um 1900); kont-smed (heute weltweit verschleppt!)

Saponaria L. Seifenkraut

400. Saponaria officinalis L. Gebräuchliches Seifenkraut

An Flußufern, Dämmen, Wegrändern, auf Schuttplätzen, entlang der Bahngleise; auf nährstoffreichen Sand- oder Kiesböden (T 5a, W 4, R 0); S.offic. greift von den Flußufern und Auen auf die Wälder über! K: Ulm, Wiblingen (K,66), Thalfingen, an verschiedenen Stellen (K,66), Neu-Ulm, Donaugebüsch und Herbelhölzle (Re,1901), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66,Re,1901), Thalfingen-Oberelchingen (K,66); S: Illerrieden sp (K,68), Senden-Vöhringen (K,66), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54-57), Illertissen-Jedesheim (T,57), Illerberg/O (K, 70); 0: Oberelchingen-Untereichen (K,66), Günzburg (D,53,61,W,0,1881); NNW: Westerstetten (K,71); W: Weilersteußlingen (A,57-70,Sch,67); SW: Donaustetten (K,67) , Gögglingen/W (Sch, 67,68), Donaureden/O (Sch,67,69), Ehingen (A,57-70); aG/S: Herrenstetten-Untereichen (K,70), Filzingen, Illerkanal sp (K,70); aG/SO: Dattenhausen-Osterberg 2 Expl. (K,68); aG/0: Reisingen/N (D,61); aG/SW: Neuburg, Kirchen, Mühlen, Zwiefalten, Zwiefaltendorf, Mochental, Munderkingen, Mundingen (A, 57-70); aG/WSW: Hayingen und Hayingen/W (A,57-70); smed-euras; V: Nach MÜLLER ist S.officinalis aus alter Kultur als Arznei- und Zierpflanze an Flußufern und Wegrändern verwildert und eingebürgert. BERTSCH gibt in seiner Flora an, daß S. officinalis als Arzneipflanze seit dem Neolithikum bei uns gepflanzt wird und vielfach an Flußufern verwildert. OBERDÖRFER bezeichnet diese Spezies als Stromtalpflanze, deren Charakter mehr und mehr verwischt wird (K). Wir finden heute bereits vereinzelt Saponaria officinalis auf den Standorten der Leiten abseits größerer Flußtäler. Auf der Alb kommt diese Spezies vereinzelt an

Standorten vor, die keinen Anschluß an Flußtäler gewinnen (ursprünglich verwildert und eingebürgert?) Verbreitung im einzelnen: U r d o n a u t a l , Donautal/SW (mit Nebentälern) 0, Illertal I, II, III, östl. Illerleite II, III, mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, östl. Kuppenalb (Eyb- Tal)

Myosoton MOENCH Wassermiere

401. Myosoton aquaticum (LY) MOENCH (Malachium aquaticum (LY) FR., Stellaria aquatica (L.) SCOP.) Wassermiere

In Auenwäldern, am Rande feuchter Gebüsche, an Ufern und in Wassergräben, auf grund- oder sickernassen, zeitweise überfluteten Lehm-, Ton- oder Schlamm Boden (T 5, W 8, R 0); K: Thalfingen, an verschiedenen Stellen (K,66), Burlafingen/0 (K,66), Ulm, Wiblingen (K,66) , Gronne bei Wiblingen (Sch,67), Ulm, Gtbhf.(K,66), Reutti bei Neu-Ulm (K,71), Neu-Ulm,feuchtes Gebüsch, Böfingerhalde, Herbelhölzle (Re, um 1900); S: Illertissen (T,54,65), Vöhringen (K,68), Illerberg (K,66,68,71), Wullenstetten (K,66); SO: Weißenhorn/SO (leg.Schaidnagl, det.Kurz); 0: Günzburg (W,0,1881); NO: Lonetal von Westerstetten bis Nerenstetten (K,68); W: Einsingen (Sch,67), Freichshau südwestl. von Eggingen (Sch,67); aG/SO: Oberroth (K,68); aG/ONO: Offingen (D,61); aG/O: Burgau/S (D,60), Reisingen (S,43,det. Huber); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/WSW: Hayingen/ W (A,68); aG/SW: Emeringen (A,65) euras

Stellaria L. Sternmiere

402. Stellaria nemorum L. Wald-Sternmiere

In Flußauen, Waldschluchten, in feuchten, schattigen und quelligen Wäldern, auf sickerfrischen, kalkarmen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 7, R 3); K: Herrlingen (D) , Söflingen gegen Butzenthal (K,R,72); S: Illertissen/W (T,B,66); 0: Günzburg (D); W: Ingstetten (A); aG/SO: Kirchhaslach (K,71); aG/O: Remshart (D); aG/ONO: Offingen (D); aG/NW: Wiesensteig/SW (K,71); aG/NNW: Eybach, Steinenkirch (Hf); aG/WSW: Hayingen/W (A,67); aG/SW: Emeringen (A,67); no (subozean) -pralp

403. Stellaria media (L.) VILL. Vogelmiere, Hühnerdarm

In Äckern, Gärten, auf Schuttplätzen, an Ufern, auf Lehmböden, Stickstoffzeiger! Auf die beiden Unterarten subsp.pallida (DUM.) PIRE und subsp.neglecta (WEIHE) GREMLI ist besonders zu achten! Subspezies pallida findet sich nach OBERDÖRFER auf sandigen Böden in Ruderalgesellschaften an Wegen und Hausmauern, während Subspezies neglecta feuchte Auen-Unkrautgesellschaften bevorzugt. Stellaria media s.l.:K: Aufheim (K,71); S: Vöhringen (K,71), Illerberg/SO (K,71), Jedesheim (K,70), Illertissen (T, 54), Senden/S (K,71); SO: Roggenburg (K,71), Luippen (K,71), Erbishofen/W (K,71), Witzighausen (K,71); N: Schechstetten (K, 71); NNW: Tomerdingen (K,71), Urspring (Ge,71); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65-70); aG/WWN: Feldstetten (K,72); no-euras- med, in gemäß. Zonen heute weltweit

404. Stellaria alsine GRIMM. (S.uliginosa MURR.) Quell-Sternmiere Schlamm-Sternmiere, Schlammiere  
Auf nassen, offenen Böden in Quellfluren und Quellnischen, auf feuchten Waldwegen und an Waldgräben, auf sandigen oder reinen Lehm- und Tonböden; K: Neu-Ulm, Graben bei Gerlenhofen (Re,1901), Hausen (Re), Ulm, Oberer Eselsberg (R,65), Jedelhausen (K,66); S: Illertissen (T,58), Jedesheim, Tannenbühl (K,70), Dietenheim, Neuhauserhof/N (K,70), Illerrieden sp (K,70), Beuren./S, Gde, Schnürpflingen (K,69), Vöhringen/O sp (K,70); Emershofen - Bubenhausen (K,72); SO: Roggenburg (K,69), Erbishofen/W (K,71), Weißenhorn sp (K,69), Dirrfelden bei Roggenburg (A,46), Ritzisried (K,70), Ingstetten-Deisenhausen (K,70); O: Autenried, Unterknöringen (D); NO: Bernstadt/O (K,70), BreitingenWeidenstetten (K,71); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); aG/S: Kellmünz-Babenhausen (K,69); aG/SO: Kirchhaslach (K,71), Stolzenhofen (K,71); aG/NO: Nattheim (H,64), Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/N: Böhmenkirch, Bartholomä (Hf); eurassub-ozean, circ; V: Bisher nur auf der östl. Kuppen- und Flächenalb nachgewiesen! Südl. der Donau in den Flußtälern, auf staunassen Waldwegen und an den feuchten, quelligen Hangfüßen der Leiten.
405. Stellaria holostea L. Großblütige Sternmiere  
In Eichen-Hainbuchenwäldern oder Buchenmischwäldern, auf humosen, sandigen oder reinen Lehmböden, Sandlehm bevorzugend (OBERDÖRFER) (T 5a, W 5, R 3); K: Ehrenstein (R,66); NO: Lonetal siidl. Bissingen (D,63; petalenlose Sippe!), Oberelchingen/NW (K,66,68), Englenghäu bei Langenau (Re,1899); N: Breitingen-Weidenstetten (K,71); W: Ermelau (A,67), Weilersteußlingen (A,59,67); aG/ONO: Offingen (D,63); aG/NO: Gundelfingen (D,65), Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/N: Bartholomä (Hf); aG/SW: Zwiefaltendorf (A,69), Lauterach (A);V: mittlere Flächenalb, östl. Kuppen- und Flächenalb; südl. der Donau findet sich diese Spezies- auf der Donauleite zwischen Wiblingen, Gögglingen und bei Ersingen (?). Von der östl. Flächenalb erreicht diese "dealbine Spezies" die Donau- auen bei Riedhausen, Offingen und Gundelfingen. Im südwestl. angrenzenden Gebiet reicht diese Spezies bei Oberdisingen Zwiefaltendorf und Lauterach bis zum Albrand nördl. der Donau.
406. Stellaria graminea L. Gras-Sternmiere  
An Feld- und Wiesenrändern, im Saum von Gebüsch, auf mäßig frischen, nährstoffreichen Lehmböden (T 5, W 4, R 3, N 0);K: Neu-Ulm, auf Torfboden (Re,1901), Einsingen (Re), gegen Pfuhl (Re), Gerlenhofen (Re), Hausen (Re), Ried bei Reutti (Re, um 1900), Jedelhausen/W (K,66), Aufheim-Hittistetten (K,71); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54), Emershofen/O (K,72), Vöhringen/O (K,71); SO: Wullenstetten- . Witzighausen, Unterreichenbach-Biberachzell (K,71), Biberachzell (K,71), Luippen (K,71), Erbishofen (K,71), Attenhofen (K,71), Ingstetten-Deisenhausen (K,71), Weißenhorn/SO (K,71); Hittistetten-Holzschwang (K,71); O: Günzburg (S,41,det.Dr. Huber, 0, 1881), Silheim/NW (K,71); NNW: Tomerdingen (R, K, Sch,71); WSW: Steinenfeld/N

(K,71); SSW: Baustetten (K,71); aG/0: Reisenburg/O (D,61); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,66) aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG,5SW: Heggbach (K,71); no-eurassubozean

407. Stellaria palustris RETZ. Sumpf-Sternmiere  
In Flachmooren, auf staunassen, torfigen Lehm- und Tonboden! S: Illertissen (K,68); SO: Tafertshofen/Günz (K,70), Roggenburg (K,70); SSW: Bihlafingen (M,40); no-uras

Cerastium L. Hornkraut

408. Cerastium arvense L. Acker-Hornkraut  
An Acker- und Wegrändern, auf trockenem Grasland, auf kalkreichen und kalkarmen Lehmböden; K: Burlafingen/O (K, 66) , Burlafingen-Nersingen (K,66), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66) , Thalfingen/N (K,66); S: Illertissen (T) , Vöhringen (K,68,71); O: Günzburg (D,60,0,1880), Unterfahlheim (D,61); NNO: Hörvelsingen/S (K,66); NNW: Lonsee (M,42); WSW: Ermelau (A); aG/NO: Heidenheim, Nattheimer Straße (H,67); euras-subozean-smed, circ

409. Cerastium glomeratum THUILL. (C.Viscosum auct.mult.) Knäuel-Hornkraut  
In Ackerunkrautfluren, auf Waldschlägen, in Forstsaatschulen, in Kiesgruben, auf sandigen oder reinen Lehm- und Tonböden, sandbevorzugend! S: Wochenau (K,67); Brandenburg bei Regglisweiler (K,72) SO: Steinheim/S (K,67); OSO: Biberberg gegen Bahnertshofen Autenried (K,72); O: Riedhausen (H,62);Ws Weilersteußlingen; WSW: Altsteußlingen (A,67); aG/WSW: Dächlingen (A,69); aG/N: Böhmenkirch (Hf); eurassubozean, in gemäß.Zonen heute weltweit

411. Cerastium semidecāndrum L. Sand-Hornkraut  
In Trockenrasen, an Wegen, auf Äckern und Ödland, im Bahngelände, auf kalkarmen Sandböden (T 6a, W 3, R 0, N 2); K: Neu-Ulm, Bahndamm bei Pfuhl (Re,1900); O: Günzburg (D,63); smed-subatl

412. Cerastium holosteoides FRIES (C.caespitosum GILIB.,C.vulgatum L.)  
Gewöhnliches Hornkraut  
Auf Äckern, in Wiesen und Weiden, an Wegrändern, auf frischen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (TO, W 5, R 0, N 0); K: Neu-Ulm, Stadtbereich (K,71), Neu-Ulm, Steinhäule (K,71), NeuUlm, Glacis (K,71), Neu-Ulm, Herbelhölzle (Re,1899), Ulm-Söflingen (K,72); S: Vöhringen (K,71), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54); SO: Pfaffenhofen (K,71), Luippen (K,71); OSO: Autenried (K,72); O: Leipheim (D, 61) , Leibi (D, 61) , Günzburg (S,41,det.Huber,0,1881), Riedhausen (in f.nemorale UECHTR. D,61); WSW: Ermelau (A); aG/NO: Itzelberg (H,66), Nattheim (H, 64); aG/WSW: Mehrstetten (M,52); no-uras (subozean), in gemäß. Zonen heute weltweit



Holosteum L. Spurre

413. Holosteum umbellatum L. Spurre

In Trockenrasen, auf Felsen, in Äckern, an Mauern (T 6, W 2,R 0), auf Sand- oder Steingrubsböden; K: Neu-Ulm, Kiesgrube (Re,1901), Pfuhl (Re); aG/SW: Munderkingen (A,57-70), Rechtenstein (A,57-70), Wartstein im großen Lautertal (A), Zwiefaltendorf (A,57-70), Zwiefalten (A,57-70); WSW: Ermelau (A,67), Weiler- steußlingen (A,67); med(-kont), verschleppt

Sagina L. Mastkraut

414. Saxna procumbens L. Liegendes Mastkraut

In lehmigen Ackern, an Wegen, in Pflasterfugen, an feuchten Mauern, auf sandigen oder reinen Lehm- und xonböden, Stickstoff- und Feuchtigkeitszeiger! In subsp.procumbens; K: Ulm, Stadtmauer (K,72), Neu-Ulm, Krankenhausstraße (K,71), Neu-Ulm (Re,1901), Gerlenhofen (Re), Holzheim (K,69); SO: Illerberg-Weißhorn (K,69), Erbishofen (K,71); 0: Günzburg (S,43,det. Huber, D, 61), Kleinkötz (D,61); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WSW: Gundelfingen (A, 57-70); aG/SW: Emeringen (A,57-70); no-eurassubozean, in kühlgemäß. Zonen heute weltweit verbreitet!

415. Sagina apetala L. Kronenloses Mastkraut

An Wegen, zwischen Pflasterfugen, an Bahngleisen, in Forstsaatschulen, auf nährstoffreichen, kalkarmen, feuchten Sand- und Lehmböden; SO: Weißhorn Bhf. (K,71); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Seybold, Ge,71); smed (-subatl) (ferner S-Amerika)

416. Sagina nodosa (L.) FENZL. Knoten-Mastkraut

An Weg- und Grabenrändern von Flachmooren, in Kiesgruben, auf Torf- oder humosen, sandigen Tonböden, Störzeiger! K: Burlafingen (Re, um 1900); 0: Riedhausen (H,62); eurassubozean,circ; V: Donautal (SW) 0/N0. Weicht nach Süden nur wenig von der Donaulinie ab (angegebener Standort Holzheim!)

Minuartia LOEFL. (Alsine c.uet.) Meirich, Miere

417. Minuartia hybrida (VILL.) SCHISCHKIN (M.tenuifolia (L.) HIERN, Alsine tenuifolia (L.) CRANTZ) Zarter Meirich

An trockenen, steinigen und felsigen Abhängen, auf Mauern und in Äckern, auf meist kalkhaltigen, sandigen oder reinen Lehmböden; aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); WSW: Allmendingen (A,66), Weilersteußlingen (A,57-70), Ermelau (A, 57-70); smed

Arenaria L. Sandkraut

418. Arenaria serpyllifolia L. Quendelblättriges Sandkraut,

Quendelsandkraut

Auf trockenem Ödland, in Trockenrasen, Äckern und Brachen, an Dämmen und Felsen, entlang der Bahnlinie, auf kalkarmen Lehmböden, Basen- und Wärmezeiger! (T 5a, W 1, R 3, N 2); K: Neu-Ulm, im Getreide (Re,1897), Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Thalfingen (K,71), Burlafingen/0 (K,66); S:

Bellenberg (K,68), Vöhringen (K,71), Illerrieden-Wochenau (K,71); SO: Erbishofen (K,71); 0: Leipheim, Kraftwerk (D,61), Günzburg (0,1880); NNO: Bernstadt/N (H,65); N: Zähringen (K,71); NNW: Westerstetten (K,71); W: Schelklingen (M,40); aG/S: Keilmünz (T,56); aG/ONO: Schnuttenbach (D,61), Neuoffingen (S,42,det. Huber); aG/NO: Heidenheim, Raubuchtal (H,67), Herbrechtingen Wartberg (H,66), Itzelberg (H,66); aG/N: Heubach (H,63); aG/ WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/WSW: Hayingen (A,66); euras-smed, circ

Moehringia L. Nabelmiere

419. Moehringia trinervia (L.) CLAIRV. Wald-Nabelmiere

In Laub- und Nadelmischwäldern, in Fichtenwäldern, im Schlagwald, auf meist kalkfreien Lehmböden (T 5a, W 4, R 3); K:Ulm, Böfingerhalde (K,68,Re um 1900), Burlafingen/0, an verschiedenen Stellen (K,66), Finningen (K,66), Neuhausen bei Reutti/Neu-Ulm (K,69), Neu-Ulm, Herbelhölzle und Steinhäule (Re um 1900!), Söflingen gegen Butzentel (R,K,72); S: Iller- berg/S (K,68), Betlinshausen (K,68), Emershofen/W (K,68), Emershofen-Bubenhäuser (K,72) , Jedesheim (K,70), Illertissen (T,54), Illerrieden (K,71); SO: Roggenburg (K,71), Erbishofen/ W (K,71); 0: Reissensburger Anlagen (D,59), Günzburg, Birket (D,61), ONO: Langenau (Re, um 1900); NO: Oberelchingen/NW (K,66); NNW: Tomerdingen (K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); aG/SO: Babenhausen-Kirchhaslach (K,71); aG/ONO: Offingen (D,61); aG/NO: Itzelberg (H,66); aG/N: Heubach (H,63); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); euras (subozean) -smed

Spargula L. Spark, Spörgel

420. Spargula arvensis L. Acker-Spark, Feld-Spark, Acker-Spörgel

In gehackten Ackern, in Forstsaatschulen, in Waldschlägen, auf Ruderalstellen, auf frischen, nährstoffreichen Sandböden, Versauerungszeiger! Im Gegensatz zu anderen Ackerunkräutern häufig vorhanden! K: Neu-Ulm, auf Sand (Re,1900), Reutti (Re), Pfuhl (Re); S: Tiefenbach/Kr.Illertissen (K,68), Vöhringen (K,Schaidnagl 66), Regglisweiler (K,68), Wochenau (K,69), Jedesheim (K,68) SO: Dirrfelden bei Weißhorn (K,69), Weißhorn (K,71), Ingstetten (K,69), Christertshofen (K,70); 0: Denzingen/NO (D,66); aG/S: Keilmünz-Weiler (K,69); aG/SO: Osterberg-Babenhausen (K,69); aG/NO: Gnannenweiler (H,65), Ochsenberg (H,64), Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/N: Böhmenkirch,- Bartholomä (Hf) aG/W: Böttingen (M,46); no-euras, (subozean) /in kühlgem.Zonen heute weltweit; V: östl. Flächenalb, mittlere Flächenalb, mittlere und östl. Kuppenalb, östl. Illerleite I,II,III, westl. Illerleite I, II, Illertal II, Donautal/SW, Donaustettener Hochterrasse, östl. Günzleite (?) I

Scleranthus L. Knäuel, Knäuelkraut

423. Scleranthus annuus L. Einjähriger Knäuel

In Ackerunkrautfluren, an Wegen oder Schuttplätzen, auf kalkarmen Sand- oder sandigen Lehmböden, Versauerungszeiger! (T 5a, W 3, R 2). In subsp.annuus (L.) THELL. K: Neu-Ulm, sandige Erdblößen (Re,1900), Neu-Ulm, auf Äckern (Re,1900),Pfuhl (Re), Ulm-Wiblingen (K,66); 0: Günzburg (D,68,S,41,det. Dr.Huber); SO: Christertshofen (K,70), Weißhorn/SO (K,71); aG/N: Böhmenkirch (H,56) aG/NO: Ochsenberg (H,64); aG/ONO: Offingen, Landstrost

(D,63), Winterbach (D,67); aG/O: Freihalden (D,67); aG/W: Böttingen (M,46)(no-  
eurassubozean-smed, in kühlgem. Zonen heute weltweit; V: östl. und mittlere  
Flächenalb, östl. Kuppenalb, (Hochsträß), Illertal I, II, Christertshofener Platte

#### Nymphaeaceae - Seerosengewächse

##### Nymphaea L. Seerose

###### 425. Nymphaea alba L. Weiße Seerose

In Schwimmblattgesellschaften von Weihern, Teichen und Altwassern, über  
humosen Schlamm Boden (T 5a, W 11, R 4), optimale Wassertiefe 1 - 1,5 m; SW:  
Ehingen-Nasgenstadt (Ha), Ehingen/W (Ha); W: Waldweiher bei der Grätershütte  
(Glei- ßenburg) (John,68); aG/O: Reisenburg (K,69); aG/NO: Schnaitheim  
(H,70), Nattheim/SW (H,64); subatl-smed Nuphar SM. Teichrose

###### 426. Nuphar lutea (L.) SM. Gelbe Teichrose

In stehenden oder trög fließenden Gewässern, wie in Altwassern und Teichen,  
über humosen Schlamm Boden, Wassertiefe bis 4 m; K: Neu-Ulm/Offenhausen  
(K,66) , in der Donau vor dem E- Werk Böfingerhalde (K,69); SO: Roggenburg  
(T,56), Nordholz (K,70), Tafertshofen/Günz (K,70); aG/SO: Günzaltwasser südl.  
von Deisenhausen (K,70), Obenhausen (K,70); aG/O: Reisenburg (H,62,K,69);  
aG/NO: Gundelfingen (H,62), Nattheim (H,64) aG/ SW: Algershofen-  
Munderkingen in einer warmen Quelle mit ständig 18° C, blüht daher schon im  
März! Munderkingen-Rottenacker (A,57-70); (no-)euras(-smed); V:  
Donautal/SW/O/NO, Rothtal II, Bibertal II, Günztal II, Brenztal. Im Illertal bisher  
nicht beobachtet!

#### Ceratophyllaceae - Hornblattgewächse Ceratophyllum L. Hornblatt

###### 427. Ceratophyllum demersum L. Gemeines Hornblatt

In Laichkrautbeständen von stehenden Gewässern (Teichen und Altwassern!)  
über nährstoffreichen, humosen Schlamm Boden (T 5a, W 11, R 5) K:  
Vorübergehend in der Donau bei Offenhausen sp (K,61) und im Donaualtwasser  
bei der Friedrichsau sp (K,66), Neu-Ulm, Ludwigsfelder Ried (Re,1901),  
Ludwigsfeld (Re); SO: Roggenburg (K,68); SW: Opfingen (K,66); aG/O:  
Reisenburg, Donaualtwasser (D,61); aG/WSW: Anhausen (A,70); V.: Donautal/  
SW/O, großes Lautertal, Illertal I, Bibertal II. Der Standort Reutti weist auf eine  
Verschleppung der Pflanze hin!

#### Ranunculaceae - Hahnenfußgewächse

##### Caltha L. Dotterblume

###### 428. Caltha palustris L. Sumpf-Dotterblume

An Ufern, Gräben, Quellen, in nassen Wiesen,, auf grundnassen,  
nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5, W 9, R 0, N 0); K: Neu-Ulm,  
Herbelhölchen (K,71); S: Vöhringen/O (K,70); Illerberg (K,71), Illertissen, an  
verschiedenen Stellen (T,54), Emershofen-Bubenhausen (K,72); SO: Nordholz

(K.,71), Roggenburg (K,71); SSW: Baustetten (K,71); aG/SO: Babenhausen-  
Unterschön- egg (K,71), Unterschönegg (K,71), Bebenhausen/SW (K,71), Stol-  
zenhofen (K,71); aG/S: Heimertingen, Illerauen (T,56); aG/SW: Neuburg (A,68)  
(arkt-) no-euras, circ. Auf die beiden Unterarten subsp. laeta (SCHOTT,NYMAN  
et KOTSCHY) HEGI und subsp. • cornüta (SCHOTT,NYMAN et KOTSCHY)  
HEGI ist besonders zu achten! Die südosteuropäische subsp. cornüta (Schnabel-  
Dotterblume!) hat S-förmig gekrümmte, an der Spitze fast hakenförmig gebogene  
Früchte, die in einen bis 2 mm langen Schnabel verschmälert sind. Diese  
Subspezies wird für die Alpen und Voralpen angegeben. Die arktisch-alpine  
Subspezies laeta ist bisher nur für das Allgäu nachgewiesen worden!

##### Helleborus L. Nieswurz

###### 430. Helleborus foetidus L. Stinkende Nieswurz .

An trockenen Abhängen, in lichten Buchenhangwäldern, an Waldsäumen, im  
Schlehengebüsch, auf nährstoff- und kalkreichen, locker steinigen Lehmböden;  
K: Ulm, Böfingerhalde (K,71,Re 1900), Herrlingen (K,68); W: Schelklingen, südl.  
der Ach (H,66) und Schelklingen/N (M), Schmiechen-Muschenwang (K,70),  
Gerhausen/SO (K,71,M,40), Schmiechen und Hausen o.U. (A);WSW:  
Allmendingen, Ermelau, Weilersteußlingen, Grötzingen, Ennahofen (A); SW:  
Altsteußlingen (A); aG/NO: Königsbronn/N, Pulverturm (H,64); aG/N: Heubach  
(H,63); aG./NNW: Eybtal (Hf) aG/NW: Wiesensteig (K,71), oberes Filstal (Hf);  
aG/WSW: Granheim, Frankenhofen (A); aG/SW: Munderkingen, Lauterach und  
Lauterach/NW, Mochental, Rechtenstein, Obermarchtal, Zwiefaltendorf, Kirchen,  
Mundingen, Erbstetten, Upflamör, Unterwil- zingen, Laufenmühle, großes  
Lautertal bis zum Ursprung (A); wsmmed-subatl; V: Fehlt nach bisherigen  
Beobachtungen südl. der Donau! und auf dem Hochsträß! Diese Spezies, wird  
nach Osten seltener und verschwindet am Rand des Härtdtsfeldes (BERTSCH).  
Der Fundort Königsbronn/N, Pulverturm gehört zum Kocher-Jagst-  
Verbreitungsgebiet dieser Spezies. Nach MÜLLER fehlt anscheinend diese  
Spezies im Lonetal östl. von Bernstadt. Der Verbreitungsschwerpunkt dieser  
Spezies liegt in unserem Gebiet eindeutig im Südwesten (Südwestl. Einstrahlung)  
und reicht nach NO bis zum Lonetal bei Bernstadt. Auf der mittleren Kuppenalb  
fehlt vermutl. diese Spezies auf weite Strecken mit Ausnahme der Filstalhänge.

##### Actaea L. Christophskraut

###### 432. Actaea spicata L. Christophskraut

In Schlucht- und Klebwäldern, an schattigen, steinigen Hängen, auf humosen,  
steinigen oder reinen Lehmböden (T 5a, W 6, R 3); K: Ulm, Schwedenwäldle  
(R,65), Ulm, Böfingerhalde (K,66,Re,1900), Thalfingen sp (K,71,66), Lautertal,  
Lauteralde (R,64), Kiesen- tal (R,64), Arnegg (R,64), Ehrenstein (R,66,M,38);  
S: Brandenburg bei Regglisweiler (K,72, ursprünglich?); NNO: Bernstadt (H,65);  
NNW: Tomerdingen (Sch,K,R,71), Ursprung (Ge,71); WSW: Allmendingen,  
Weilersteußlingen, Grötzingen (A); SW: Altsteuß- lingen, Neusteußlingen (A);  
aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H, 66), Königsbronn (H,66) und Königsbronn/N,  
Pulverturm (H,64); aG/NNW: Unterdrackenstein (PB,27), Süßen, Frankensteige

(M,38), Geislingen, Bad Überkingen (Hf); aG/NW: Deggingen (Hf), Wiesensteig sp (K,71,PB,27,Hf); aG/NW: Hausen a.F. (Hf), Gosbach (Hf); aG/WNW: Feldstetten (K,72); aG/SW: Rechtenstein, Mochental, Kirchen, Mündingen, Obermarchtal, Emeringen, Schlechtenfeld, Lauterach/NW und Lauterach, Hayingen/W, Zwiefaltener Achtal (A),(no-)eurassubozean; V: In unserem Gebiet mit südwestlicher Einstrahlung! und nordöstl. Verbreitungstendenz! Südl. der Donau ist diese Spezies nur an wenigen Standorten nachgewiesen! (Reisensburg, Neuoffingen (?). Der einzige Standort auf der östl. Illerleite Bellenberg bedarf der Bestätigung. Auf der westl. Illerleite bei Brandenburg im Park des Kinderheimes !

*Aquilegia L. Akelei* (Adlerblume)

433. *Aquilegia vulgaris L.* Akelei

An Waldrändern, auf grasreichen, lichten Waldstellen, in Eichen- und Buchenmischwäldern, auf nährstoffreichen, kalkhaltigen, sandigen oder reinen Lehmböden (T 5a, W 5, R 4); K: Herrlingen (R,65), Weidach (R,65); S: Dietenheim, unteres Grieß (B, K, 68), Wochenau (K,67); O: Günzburg (O,1881); W: Waldweiher bei der Grätershütte (Gleißenburg) sp (John, K, 68), Gerhausen/SO (K,68,M,40), Schmiechen (A), Rieden- und Höllental bei Blaubeuren (A); WSW: Weilersteußlingen (A); Altsteußlingen (A); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Talhof bei Heidenheim (H,64), Bernau (H,65), Königsbronn, Pulverturm (H,64); aG/NW: Wiesensteig /SW sp (K,71), Hausen, Filstal (H,66); aG/SW: Kirchen, Mochental (Ha, A), Lauterach und Lauterach/NW, Mühlen, Zwiefaltendorf, Neuburg, Rechtenstein, Zwiefalten, Emeringen, Hayingen/W (A); gemäßkont-smed

*Consolida* (DC.) S.F.GRAY Rittersporn

434. *Consolida regalis GRAY* (*Delphinium consolida L.*)

Feld-Rittersporn

In steinigen Getreideäckern, an Wegen oder Schutzplätzen, auf sandigen, steinigen oder reinen Lehmböden (T 7, W 3, R 4); K: Weidach (R,64), Burlafingen sp (K,66), an der Böfingerhalde und in Böfingen sp (K,66), vernichtet! Markbronn (Sch,71), Ermingen (Sch,70), Pfuhl sp (K,68); S: Illertissen (T,54); ONO: Öllingen gegen Setzungen (D,61); aG/NO: Herbrechtingen (H,66); euras (kont) -sraed; V: Südl. der Donau ist *D.consolida* sehr unbeständig und tritt nur vereinzelt auf (nur Irrgast?). Weitere Verbreitung: östl. Flächenalb, mittlere Flächenalb, Donautal SW/O/NO, im Illertal bisher nur in III!

*Aconitum L. Eisenhut*

435. *Aconitum vulparia RCHB.* (*A.lycoctonum L.*) Gelber Eisenhut An feuchten Laubwaldhängen, in Waldschluchten, im Auengebüsch, auf kalkreichen und kalkarmen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 7, R 3); K: Bollingen (R,64), Ehrenstein (R,64), kleines Lautertal (R,64), Ulm-Söflingen gegen Butzentel sp (R,K,72); W: Schelklingen (K,67,H,66), Ringingen-Schelklingen (Ha); S: Tiefenbach/ Kr. Illertissen (T,B,K,66), Emershofen-Bubenhäuser (K,72); O: Echlishausen n. Angaben von D; SW: Ehingen, Altsteußlingen (A,57-70); WSW: Allmendingen,

Briel, Weilersteußlingen (A, 57-70); W: Muschenwang, Ingstetten (A,57-70); NW: Bollingen (M), Treffensbuch (M); N: Altheim/Alb-Zähringen (K,71); aG/SO: Oberroth (B,T,K,68), Kirchhaslach (K,71); aG/NO: Peterswörth (H,63), Gundelfingen, nördl. Staustufe/Offingen (vidi,D,68), Herbrechtingen (H,56), Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Steinheim/NW (H,66); aG/NNW: Geislingen (Hf, PB, 27), überkingen (Hf); aG/NW: Deggingen, Ditzenbach, Gosbach (Hf); aG/SW: Lauterach und Lauterach/NW, Unterwilzingen, Emeringen, Munderkingen, Kirchen, Laufenmühle, Reichenstein, Zwiefaltendorf, Mühlen, Schlechtenfeld, Untermarchtal, Zwiefaltener Achtal, Hayingen/W (A,57-70); aG/W: Bremelau (M); pralp (-euraskont), n. BERTSCH kontinentale Waldpfl. von Mittel und Südeuropa und Asien! .

436. *Aconitum napellus L.* Blauer Eisenhut

In Flußauen, an Bächen und Quellen, auf nassen Lehm- und nährstoffreichen Tonböden. Der Formenkreis wurde von A.SEITZ/Saarbrücken neu gegliedert. Die in den Donauauen bei Günzburg (und Thalfingen?) vorkommende Subspezies *neomontanum* (WULFEN) GAYER erscheint synonym zu *subsp. lobelianum* RCHB. und *subsp. pyramidale* MIEL., die als eigene Unterarten nicht mehr geführt werden (A.SEITZ) Zwischen *subsp. lobelianum* RCHB. und *subsp. pyramidale* wird also wie im MÜLLER nicht mehr unterschieden. Der Verf. möchte an dieser Stelle Herrn A.SEITZ, Saarbrücken für seine freundliche Mitteilung danken. In *subsp. neomontanum* (WULFEN) GAYER; K: Neu-Ulm, Illerauen (K,66); S: Vöhringen (K,70), Dorndorf (M); O: Echlishausen (n. Angaben von D.), Günzburg (W); aG/SO: Günztalwasser, südl. von Deisenhausen (K,70), Unterschönegg/NNO (K,71); aG/O: Reisensburg, Donauauen (D,61,62); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det. Huber); aG/NO: Peterswörth (H,63), Gundelfingen (H,62); aG/SW: Unterwilzingen, Emeringen (A); pralp; V: Illertal I, II, Donautal/O/NO, Günztal II, III, östl. Flächenalb (1 Standort!), mittlere Flächenalb.

437. *Aconitum variegatum L.* Bunter Eisenhut

In Auenwäldern, an Bachufern, an feuchten, steinigen Waldhängen, in Schluchten, auf sickerfrischen nährstoff- und kalkreichen Lehm- und Tonböden. K: Thalfingen, rechte Donauseite (K,66); S: Vöhringen/N (K,66); W: Frankensteige westl. Seißen (M); NNW: Treffensbuch (M); V: Fehlt nach Dr. HAUFF auf der Geislinger Alb! Diese Spezies ist auf der Alb (östl. und mittlere Flächenalb) stärker verbreitet als *A.napellus subsp.neomontanum* (K); V: mittlere und östl. Flächenalb, Hochsträß, Illertal I, II (n.BERTSCH im Illertal bis Dietenheim!) Donautal/O.

*Hepatica MILL.* Leberblümchen

438. *Hepatica nobilis MILL.* Leberblümchen

In krautreichen Buchen- und Eichenwäldern, auf meist kalkhaltigem Lehmboden, Lehmzeiger! (T 5a, W 5, R 4); S: Illertissen (T, 60); aG/S: Herrenstetten (T,B,K,68), Illereichen (T,56); aG/SO: Mohrenhausen, St.Konradskapelle (JÖPKE,K,71), Kettershäuser (K,71); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65),

Bernau (Schaidnagl, 71); aG/SW: Ehingen-Schlechtenfeld (Ha,A,68-70); gemäßkont (-smed); V: östl. Illerleite II, III, östl. Günz- leite II, Donauleite bei Wiblingen-Gögglingen, Hochsträß, mittlere und östl. Flächenalb, östl. Kuppenalb, mittlere Kuppenalb. Fehlt nach Hauff im Filstal! Nach BERTSCH auf der westl. Illerleite III bei Oberbalzheim und bei Ferthofen süd- westl. von Memmingen (südlichster Standort an der Iller bei 588 m!)

Pulsatilla MILLER Küchenschelle, Kuhschelle

439. Pulsatilla vulgaris MILLER (Anemone pulsatilla)

Gemeine Küchenschelle

In Kalkmagerrasen (Trockenrasen, besonders, auf Wacholderheiden), an sonnigen Waldrändern, auf meist kalkhaltigen, warmen Steinböden. Auf folgende Unterarten ist zu achten: subsp. vulgaris Grdbl. mit mehr als 100 Zipfeln, vor oder mit den Blüten erscheinend, Blütenhüllblätter schmal elliptisch; subsp. grandis (WEND.) ZAMELS Grundtbl. mit ca 40 Zipfeln, nach den Blüten erscheinend, Blütenhüllblätter breit elliptisch; Gesamtverbreitung: gemäßkont; Verbreitung der Gesamtart n. K. MÜLLER: K: Dornstadt, kl. Lautertal, Ermingen/N; NO: Börslingen, Langenau-Neenstetten, Bissingen, Oberstoztingen, Bernstadt; N: Breitingen, Neenstetten; NNW: Tomerdingen, Luizhausen, Halzhausen, Schechstetten; NW: Bermaringen, Asch sp Bühlenhausen/O, Merklingen; WNW: Machtolsheim, Laichingen/N, Suppingen; W: Urspring, Schelklingen, Ingstetten, Justingen, Sontheim; WSW: Steinfeld, Pappelau; V: Südl. der Donau kaum vorhanden! Der angegebene Standort Pfuhl muß belegt werden!

Anemone L. Windröschen

440. Anemone ranunculoides L. Gelbes Windröschen

In Auen- und feuchten Laubmischwäldern, am unteren Rand der Klebewälder, unter feuchten Gebüsch, auf sandigem oder reinem Lehm- und Tonboden (T 5a, W 6, R 4); K: Neu-Ulm, Herbeihölzchen (K,67), Neu-Ulm, Gebüsch (Re,1899), Steinhäule bei Neu-Ulm (K,67,Re), Ulm, Böfingerhalde (K,67), Ulm, Donautal (Sch,72), kl. Lautertal (R,64), Klingenstein (R,64), Bollingen (R,65), Gerlenhofen/O (K,69); S: Vöhringen (K,68), Regglisweiler (K,68), Illertissen/W (T,54); O: Oberelchingen (K,69, HP); NNW: Hausen o.U. (M,38); W: Gerhausen-Sonderbuch (M,41); WSW: Weilersteußlingen (A,57-70); aG/SO: mehrfach an der Günz unterhalb von Babenhausen (Jopke); aG/ONO: Neuoffingen (S,42, det.Huber); aG/NO: Buigen-Eselsburger Tal; aG/NNW: Geislingen, überkingen, Hausen (Hf); aG/NW: Deggingen, Gosbach, Wiesensteig (Hf); aG/WSW: Hayingen/W (A,70); aG/SW: Lauterach, Mochental, Kirchen, Unterwilzingen, Lauterach/NW, Mundingen (A, 57-70); euraskont

441. Anemone nemorosa L. Busch-Windröschen.

In krautreichen Laubwäldern (Eichen-Hainbuchenwäldern, Buchenwäldern, Klebwäldern), in Nadelwäldern, auf nährstoffreichen, humosen, lockeren Lehm Böden K: Neu-Ulm, Herbeihölzchen und Steinhäule (K,68,Re), Ulm-Böfingerhalde (K,66,Re), Burlafingen/O, an verschiedenen Stellen (K,66),

Senden/O (K,71), Finningen (K,66), Ulm-Söflingen (M,42), Ulm-Wiblingen (M,42), Oberkirchberg (K,71,M,42), Herrlingen (K,69), Neuhausen bei Reutti/Neu-Ulm (K,69), Donauauen im Anschluß an das Kieswerk Steinhäule (K,66); S: Wochenau (K,68), Vöhringen/O (K,68), Regglisweiler (K,68), Emershofen-Bubenhausen (K,72), Weihungszell-Regglisweiler (K,68), Illerrieden (M,42), Illertissen (T), Emershofen/NW {K,71}; SO: Witzighausen-Weißenhorn (K,69), Holzschwang/O (K,69), Roggenburg (K,71), Nordholz (K,71), Hirbshofen (K,71), Wullenstetten-Witzighausen sp (K,71); O: Günzburg (D,61), Donautalrand gegen Leipheim (D,58), Oberelchingen/ NW, an verschiedenen Stellen (K,66); NNO: Bernstadt/N (M); W: Blauleite von Herrlingen nach Blaubeuren (K,62); aG/SO: Ketershausen (K,71), Mohrenhausen (K,71), Ebershausen (K,71), Seifertshofen/N und Seifertshofen (K,71), Unterschönegg (K,71), Unterschönegg/NNO (K,71), Stolzenhofen (K,71); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Huber); aG/W: Mehrstetten (M,52); eurassubozean bzw. subatl

442. Anemone sylvestris L. Großes Windröschen, Wald-Windröschen

An sonnigen, buschigen Abhängen, an Waldrändern, auf sommerwarmen, meist kalkreichen Lößlehmböden; aG/NO: Ochsenberg (H,64);(euras)kont

Clematis L. Waldrebe

443. Clematis vitalba L. Gemeine Waldrebe

In Auenwäldern, an Busch- und Waldrändern, in Waldverlichtungen, im siedlungsnahen Gebüsch (T 5a, W 5, R 3); K: Ulm-Grimmelfingen (Sch,67), Ulm, Stadtmauer (K,70), Neu-Ulm, Reuttierstraße und an der Donau (K,70), Neu-Ulm, Steinhäule (K,71), Pfuhl/N (M,37), Donauauen rechts der Thalfinger Donaubrücke abwärts (K,66), Jedelhausen (K,71); S: Illertissen (T,54,K,68), Dietsheim (K,68); Vöhringen/O (K,68), Illerberg (K,68), Bellenberg (K,70); Vöhringen-Senden (K,68); SO: Roggenburg (K,70); O: Leipheim, Donauwald (K,71), Oberelchingen/NW (D, 61); NNW: Lonsee (K,70), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); W: Urspring bei Schelklingen (K,70), Gerhausen (K,70); aG/S: Herrenstetten (K,68), Keilmünz (K,69), Altstadt (K,69), Untereichen (K,69), Filzingen-Illerkanal (K,70); aG/O: Reinsensburg (D,62); aG/NO: Herbrechtingen (H,56), Buigen-Eselsburger Tal (H,65); aG/NNW: Hausen, Filstal (H,66); aG/NW: Wiesensteig und Wiesensteig/SW (K,71, PB, 27); aG/SW: Unterwilzingen (A,68); smed-subatl, circ

Ficaria ADANS. Scharbockskraut

445. Ficaria verna HUDS. (Ranunculus ficaria L.)

Frühlings-Scharbockskraut

In Auenwäldern, Klebwäldern, Parkanlagen, Obstgärten, im Saum von Hecken und feuchten Gebüsch, auf grund- oder sickerfeuchten Lehm- und Tonböden (T 5a, W 5, R 3, N 0) K: Neu-Ulm, Herbeihölzchen (K,63,68,71), Neu-Ulm (Re, 1900), Ulm, Böfingerhalde (K,62), Neuhausen bei Reutti/Neu-Ulm (K,69), Gerlenhofen/O (K,69), Burlafingen/O (K,66), Oberkirchberg, Illerauen (K,71,M,42); S: Illertissen-Unterroth (K,71), Emershofen/O (B,T,K,72), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71); SO: Roggenburg (K,71); O: Günzburg

gegen Leipheim (D,59), Günzburg (0, 1880), Leipheim, Donauwald (K,71), Oberelchingen/NW, an verschiedenen Stellen (K,66), Wullenstetten-Witzighausen (K,72) aG/SO: Bebenhausen/SW (K,71), Oberroth/NO (K,71), Kettershäuser (K,71), Stolzenhofen (K,71), Babenhausen (K,71); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Huber); eurassubozean-smed In zwei Unterarten:

- a) subsp.bulbifera (ALBERT) LÖVE et LÖVE, in den Blattachsen häufig Brutknospen, Früchte selten ausgebildet, überall verbreitet;  
b) subsp.calthifolia (RCHB.) VELEN. Früchte stets ausgebildet, keine Brutknospen (S-Europa!) Weitere Merkmale nach ROTHMALER IV!

#### Ranunculus L. Hahnenfuß

##### 446. Ranunculus Irngua L. Zungen-Hahnenfuß

An Teichrändern, Ufern und Gräben stehender und langsam fließender Gewässer mit überschwemmten Schlamm Böden (T 5a, W 10, R 3, N 0); im Rückgang begriffen! K: Neu-Ulm, Sumpf an der Bahn nach Burlafingen (Re,1899); aG/ONO: Peterswörth bei Gundelfingen (H,63); aG/NO: Itzelberg (H,66); aG/SO: Babenhausen, Günz aufwärts (Jopke) euras(-smed); V: Donautal/SW/O und NO, Ur- donautal ohne Nebentäler, Günztal III (Fundortbestätigung!) Fehlt nach bisherigen Beobachtungen im Illertal!

##### 447. Ranunculus flammula L. Brennender Hahnenfuß, Flammender Hahnenfuß

Auf Sumpf- und Moorwiesen, an Quellen, Ufern

und Riedgräben, auf feuchten lehmigen Waldwegen, in Naßwiesen, Kriechpionier auf offenen Schlamm Böden (T 5a, W 9, R 3, N 1); K: Ulm, Oberer Eselsberg (R,68,K,61), Ried bei Pfuhl (Re), Neu-Ulm (Re,1900), Neu-Ulm, Finninger Weiher (Re,1901); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,56,K,68), Tiefenbach/Kr. Illertissen (K,68), Illerberg-Wullenstetten (K,68); SO: Illerberg-Weißenhorn (K,68) , Hittistetten-Holzschwang (K,71), Roggenburg (K,68), Ingstetten-Deisenhausen sp (K,69), Breithenthal/W (K,70), Christertshofen (K,70); O: Günzburg (D, 61,S,44,det.Müller,0,1880,W); aG/S: Herrenstetten-Illereichen (K,68); aG/SO: Deisenhausen sp (K,69), Babenhausen (K,69) , Dattenhausen (K,68); aG/ONO: Peterswörth bei Gundelfingen (D, 59,61,H,63); aG/N: Böhmenkirch (Hf,H,56); aG/SSW: Ringschnait (K,68); eurassubozean (-smed)

##### 448. Ranunculus arvensis L. Acker-Hahnenfuß

In Getreideäckern, hin und wieder auf Schuttplätzen, auf sandigen oder reinen Ton- und Lehm Böden warmer Lagen, Lehmzeiger! (T 7, W 3, R 4); K: Ulm, Böfingen (K,66) v! Reutti, 1 Expl. auf Schutt (K,67), Burlafingen/O (K,66), Aufheim (K,71), Ulm-Söflingen gegen Butzenthal (R,K,72); S: Vöhringen/N 1 Expl. (K, 6 8) , Wochenau 1 Er.pl. (K,68), Illertissen (T,54); O:Günzburg (W,D,62) , Normheim (0,1880); ONO: Asselfingen (D,61), Oberstötzingen/N (D,62); NNO: Hörvelsingen/S (M,46); WSW: Ermelau, Weilersteußlingen (A);-aG/NO: Nattheim (H,64) aG/SW: Reichenstein (A); med-smed; V: südl. der Donau spärlich verbreitet; nach MÜLLER bei Illerrieden (2.6.35) und Reggliswei- ler ■ (2o.6.35)

, ferner am Neu-Ulmer Friedhof (23.5.37) bisher bekannte Verbreitung: östl. Flächenalb, Hochsträß, östl.Illerleite I sp, Illertal Ilsp

##### 449. Ranunculus sceleratus L. Gift-Hahnenfuß

An Teichufern und in Gräben, auf nassen, zeitweise überschwemmten, humosen Schlamm Böden; K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,67), Aufheim bei Senden 1 Expl! (K,68), Senden (K,68), Zwergform! Reutti (K,66), Gerlenhofen/NO (K,69), Neu-Ulm, Graben bei Burlafingen (Re,1899), Burlafingen (Re), Wilhelmsfeld bei Ulm (Re,1901); SO: Roggenburg (K,70); O: Oberelchingen-Unterelchingen (K,66); ONO: Langenau (Re); aG/NO: Giengen, Brenzmühle (H,63) , Heidenheim (H,65), Standort erloschen! aG/SW: Untermarchtal .(A, 62) euras; V: Donautal/SW/O/NO, Dürrnachtal II, Brenztal, Illertal II! Fehlt n.bish.Beobachtungen auf der Alb!

##### 450. Ranunculus bulbosus L. Knolliger Hahnenfuß

In trockenen Wiesen, an Wegrändern und Straßenböschungen, auf mäßig nährstoffreichen Lehmböden; K: Neu-Ulm, Steinhäule, Dammweg (K,63), Thalfingen-Oberelchingen (K,66), Thalfingen/N (K,66), Thalfingen (K,71), Ulm-Söflingen gegen Butzenthal (K,R,72) S: Vöhringen (K,69,70); O: Unterfahlheim/N • (D,61) , Günzburg (W); ONO: Oberstötzingen (M,42); NNO: Bernstadt/NO (R,K,71); N: Weidenstetten-Schlechsteden (K,71); WSW: Weilersteußlingen, Ermelau (A); SW: Dellmensingen (M,36); aG/O: Großanhausen (D,63); aG/ONO: Landstrost (D,61), Neuoffingen (S,42,det.Huber); aG/NO: Nattheim (H,64); aG/WSW: Dürrenstetten (M,52), Granheim, Bremelau (A); aG/SW: Zwiefaltendorf, Munderkingen, Erbstetten, Mündingen (A); smed-subatl, verschleppt

##### 451. Ranunculus repens L. Kriechender Hahnenfuß

In feuchten Wiesen, auf Äckern, an Ufern, Gräben, Wegen, auf nährstoffreichen Lehm- und Tonböden; K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,63,71), Garten des Gymnasiums Neu-Ulm (K,61), Neu-Ulm, Glacis-Straße und Glacis (K,71), Oberkirchberg (K,71); Thalfingen (K,71), Neu-Ulm-Finningen (K,66), Finningen (K,66) , Pfuhl/ N (K,68); S: Bellenberg (K,68) , Emershofen/W (K,68), Illerberger Ried (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T, 54,58), Wochenau (M,43), Tiefenbach/NO (K,68), Senden/S (K,71), Brandenburg bei Regglisweiler (K,7X), Emershofen/O (K,72);SO: Unterreichenbach (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach (K, 71), Pfaffenhofen (K,71), Hirbshofen (K,71), Witzighausen (K, 71), Weißenhorn/SO (K,71); O: Günzburg (W), Leipheim (K,71); NNW: Urspring (Ge,71); WSW: Ringingen (K,71); SSW: Bihlafingen (K,71); aG/SO: Oberschöneck (K,71), Kirchhaslach (K,71), Ba- benhausen-Kirchhaslach (K,71), Mohrenhausen (K,71); aG/O: Rei- : sensburg (0,1880); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Huber) , Offingen-Neuoffingen (D,61), Günzburg-Gundelfingen (M,43); aG/ NO: Heidenheim (H,67), Königsbronn (H,66); aG/WNW: Feldstetten und Feldstetten/W (K,72); no-euras-smed, in gemäß. Zonen heute weltweit. Auf die var.angustisectus GREMLI ist besonders zu achten!

452. Ranunculus nemorosus PC. Wald-Hahnenfuß

In Eichen- und Buchenmischwäldern der Bergstufe, an Waldrändern ,in Ried- und Naturwiesen, auf meist kalkhaltigen oder mäßig sauren Lehm- und Tonböden; K: Thalfingen/N (K,66,71), Thalfingen-Oberelchingen (K,66); Donauauen, östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,68), Ulm, Böfingerhalde (K,68,Re,1898);S: Wochenau (K,68,M,43), Vöhringen-Wangen (K,68), Vöhringen (K,70), Bellenberg (K,70), Tiefenbach/Kr. Illertissen sp (K, 70); SO: Witzighausen sp (K,68), Bubenhausen/O (K,70), Die- tershofen/O (K,70), Meßhofen (K,70); 0: Donauauen bei der Staustufe Oberelchingen (K,66), Kiesgrube nördl. des Kraftwerkes Oberelchingen (D,59); NNO: Bernstadt (H,63), Oberstotzingen (M,42); Hörvelsingen/WSW (K,71); NNW: Wester Stetten (K,71),WNW:Feldstetten sp (K,71); W: Schmiechen (K,67), Gerhausen (K,71), Blaubeuren (M) , Allmendingen/N (M,44); SSW: Staig (M,42); aG/ONO: Offingen, Kiesgrube am Nordufer der Donau (D,61); aG/NW: Wiesensteig (K,71,PB,27); aG/W Mehrstetten (M,52); smed-pralp

452b Ranunculus polyanthemophyllus KOCH et HESS (R.nemorosus subsp.

polyanthemophyllus (W.KOCH et HESS) TUTIN Polyanthemus - Blättriger Hahnenfuß .In feuchten Wiesen, am Rande von Föhrenwäldern, auf verdichteten Lehm Böden z.T. mit Geröllunterlage. Formen von Ranunculus nemorosus mit schmalen, beinahe gestielten Blattabschnitten, die ich in Thalfingen und Burlafingen/0 gesammelt habe, gehören nach ihren tiefgefurchten Stengeln bzw. Blütenstielen und "umgeschneckten Fruchtschnäbeln" dieser Spezies an! Ranunculus polyanthemus L. dürfte in unserem Gebiet nicht vorhanden sein! (siehe auch MERXMÜLLER, Ber.d.Bay.Botan,Gesellschaft XXXVIII, S.108!) Nach SEYBOLD fehlt R.polyanthemus L. für den Stuttgarter Raum. Die Funde von Ranunculus polyanthe- mus (siehe Stammlora!) Leibi und Oberelchingen sind bestenfalls dieser Spezies zuzuordnen (briefl. Mitteilung v.A. LIP- PERT, München)

453. Ranunculus auricomus L. Gold-Hahnenfuß

Dieser systematisch besonders schwieriger Formenkreis wird später bearbeitet! Der Verf. bittet um Fundortangaben.

454. Ranunculus acris L. Scharfer Hahnenfuß

In Wiesen und Weiden, an Wegrändern, auf nährstoffreichen, nassen, feuchten bis trockenen, humosen Lehm Böden (T 5, W 7, R 0, N 3); K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Neu-Ulm, Herbeihölzchen und Glacis (K,71), Thalfingen (K,71), Ermingen/N (K,69), Aufheim bei Senden (K,71); S: Vöhringen (K,68) , Thal/S (K,68) , Tiefenbach/NO (K,68), Illerberg (K,68), Brandenburg bei Regg- lisweiler (K,71), Illertissen (T,53), Oberkirchberg (K,71), Wochenau (M,43); SO: Unterreichenbach (K,71), Weißenhorn (K, 71), Unterroth (K,71), Pfaffenhofen- Holzheim (K,71); 0: Günz- burg (W, 0), Deffingen/S (D,59); NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71); N: Schechstetten (K,71); aG/SO: Babenhausen (K,71), Babenhau sen-Kirchhaslach (K,71), Mohrenhausen (K,71), Bebenhausen (K, 71), Oberschönegg (K,71); aG/ONO: Peterswörth (D,61), Offingen (D,61), Landstrost (D,60),

Neuoffingen (S,42,det.Huber); aG/ NO: Gundelfingen (D,59); aG:WNW: Feldstetten (K,72); aG/W: Mehrstetten (M,52); no-eurassubozean

455. Ranunculus lanuginosus L. Wolliger Hahnenfuß

In krautreichen, feuchten Buchenmischwäldern und Schluchtwaldgesellschaften, auf sickerfrischen-feuchten, humosen Ton- und Lehm Böden von hoher biologischer Aktivität (T 5a, W 7, R 4);K: Steinheim-Holzheim (K,66), Reutti (Re), Tiefenbach bei Reutti/Neu-Ulm sp (K,69); S: Beuren/S, Gde. Schnürpflingen (K,69), Brandenburg bei Regglisweiler (K,72); SO: Meßhofen/O (K,69), Roggenburg (K,69), Nordholz (K,70); 0: Oberelchingen (K,68); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); aG/0: Reisenburg (0,1880); aG/ONO: Neuoffingen (S,42, det. Huber); aG/NO: Bui- gen, Eselsburger Tal (H,66), Königsbronn, Herwartstein (H,66); aG/N: Heubach (H,63); aG/NW: Laichingen, Hohenstadt (Nm,V,K, 70); gemäßkont-osmed

457. Ranunculus aconitifolius L. Eisenhutblättriger Hahnenfuß In Flußauen, an Bächen und Quellen, auf feuchten bis nassen (sickernassen), nährstoffreichen Lehm- und Tonböden; S: Iller- tissen/W (T), Wochenau (K,67); pralp; V: Diese Spezies erreicht in unserem Gebiet das östl. Donautal, nicht aber den Albrand! Illertal/W I und II, auf der östl. Illerleite I (dorthin verschleppt?)

457b Ranunculus platanifolius L. Platanenblättriger Hahnenfuß

In Berg- und Schluchtwäldern, auf sickerfrischen, nährstoffreichen, steinigen, kalkarmen und kalkreichen Lehm Böden; K: Wippingen (R,69), Herrlingen (A,68,D,63); NNO: Beimerstetten (R,65); N: Sinabronn/N (Sch,70), Neudenkental' (R,69); NNW: Tomerdingen (Sch,K,71,R,67); WSW: Weilersteußlingen. (A,68); aG/NO: Talhof bei Heidenheim (H,64); aG/WSW: Hayingen (A,67-69); aG/SW: Erbsetten (A,67-69); pralp (dazu Norwegen); V: östl. Flächenalb (W-Rand!), mittlere Flächenalb, östl. und mittlere Kuppenalb, Urdonautalhänge (mit Nebentälern). Diese Spezies erreicht in ihrer südlichen Verbreitung die Donau- linie nicht.

458. Ranunculus fluitans LAM. Flutender Hahnenfuß

In langsam bis schnell strömenden Flüssen, Kanälen oder grö ßeren Bächen mit sauerstoffreichem Wasser, über meist sandig bis schlammigem Grund, Wassertiefe bis 3m! (T 5a, W 11, R 4); K: Neu-Ulm, Steinhäule (leg.K,63,det.Prof.Cook), Donaubrücke Thalfingen (K,66), ob noch? S: Vöhringen, Illerkanal (K,70), Illerzell, Illerkanal (K,68), in der Weihung bei Beuren/Gde. Schnürpflingen (K,69); aG/S: Filzingen, Illerkanal (Pflanze mit bis zu 8 vermehrten Petalen!); aG/SO: Nattenhausen (K,70) ; aG/SW: Munderkingen, Lauterach, Zwiefalten (A); subatl (-smed); V: Illerkanäle (II u. III)jin der Weihung (II), Günz (II), Dürnach (II), im südwestl. und östl. Donaulauf, im Ur- donautal mit seinen Nebentälern;

Landform: -

Mit stark gestauchten Internodien und mehr oder weniger verbreiterten Schwimmblattzipfeln; aG/S: Kleinkeilmünz (K,70, det. Prof. COOK)

### Hybride:

R. fluitans LAM. X ? R. peltatus SCHRANK; aG/SO: Deisenhausen (K,70), det. Prof. COOK

459. Ranunculus circinatus SIBTH. (R.diviaticatus KOCH non SCHRANK)

Spreizender Hahnenfuß

In stehenden oder langsam fließenden, vorwiegend kalkreichen Gewässern über humosen Schlamm Boden, bis ca. 2m Wassertiefe (T 5, W 11, R 4); SO: Roggenburg (K,68) , Weißenhorn (K,69); S: Illertissen/W (T,61), Oberkirchberg (H,63); aG/O: Reisens- bürg (K,69) aG/NW: Deggingen (Hf) , Ditzenbach (I-Ilf) euras (-smed) V: südwestl. und östl. Donautal, Rothtal II, Bibertal II, Illertal I, II, oberes Filstal.

460. Ranunculus trichophyllus CHAIX Haarblättriger Hahnenfuß

In stehenden oder langsam fließenden, meso-eutrophen Gewässern über schlammigem Grund (T 5, W 11, R 5); K: Neu-Ulm, Künette- graben (leg. Schaidnagl,det. K, 68,71), Ludwigsfeld/S (K,71);S: Vöhringen, Kanal hinter den Wielandwerken (K,71), Emers- hofen-Bubenhausen (K,72); W: Urspring bei Schelklingen (K,69), Schmiechen in der Schmiech (K,67); O: Oberelchingen-Untereichingen (K,66); aG/SW: Kleinkelmünz, Herrenmühle (K,70), Kirchberg/O, Illeraltwasser sp (K,70); aG/SSO: Dattenhausen (Pflanze sehr zart mit haarfeinen Blattzipfeln, kleinblütig!); aG/NW: Wiesensteig/SW (K,71); aG/SO: Babenhausen (K,69) sp, ob noch? In var. terrester: Vöhringen/O (K,72); smed-euras- subozean (subatl?). Auf Ranunculus rionii LAGGER ist besonders zu achten! Kennzeichen: Früchtchenkopf nicht kugelig, sondern eiförmig oder zylindrisch, Früchtchen je Kopf zahlreich (50 - 100) oval, sehr klein 1 - 1,4 mm lang, 0,6 - 0,8 mm breit, stets kahl (n. HESS u. LANDOLT); eurasiatisch

460b Ranunculus aquatilis L. (R.radians REVEL,R.trichophyllus sub- sp. radians REVEL) Wasserhahnenfuß

In vorwiegend flachen, nährstoffreichen Gewässern über humosen Schlamm Boden; NNW: Westerstetten - Breitingen (leg.K,68, det. Prof. COOK mit "fast sicher")

### Neufund!

460c Ranunculus peltatus SCHRANK (R.heterophyllus WEBER)

Schild-Hahnenfuß

In stehenden und langsam fließenden Gewässern; W: in der Ach bei Blaubeuren (K,67,verif.Prof.COOK); SO: in der Roth bei Obenhausen (leg.K,70,det.Prof. COOK); Kennzeichen: Blütenblätter 0,9 - 1 cm lang, sich überdeckend, verkehrteilig, Wasserblätter fallen weniger stark zusammen als bei R. trichophyllus, Staubgefäße 20, Fruchstiele + 7 cm lang, erreichen das nächstfolgende Blatt. Diese peltatus-Formen nähern sich nach Ansicht von Herrn Prof. Dr.COOK R.penicillatus DUM. var. calcareus (BUTCH.) COOK an. Hierher dürften auch die aus einem Quellbach von KARL MÜLLER gesammelten "trichophyllus" Belege von Gerhausen-Altental gehören.

### Neufund!

460d Ranunculus penicillatus DUM.var.calcareus (BUTCH.) COOK

Pinselförmiger Hahnenfuß

aG/SO: Kellmünz-Babenhausen (leg.K,69,det.Prof. COOK). Dieser Fund nähert sich n. Prof. COOK + Ranunculus peltatus SCHRANK an.

### Kritische Anmerkungen:

Die Determination der Wasserhahnenfuß-Arten ist schwierig, da sich die einzelnen Formenkreise nicht so ohne weiteres trennen lassen. Die Konstanz der einzelnen Merkmale ist nicht immer gegeben, deshalb müssen alle bisherigen Funde kritisch überprüft werden. Neben fluitans-Formen könnten auch solche von R. pseudo-fluitans BAKER et FORGGITT gefunden werden. Ranunculus radlans REVEL (R.trichophyllus subsp.radians REV., R.flacci- dus PERS.var. radians (REVEL) SCH.u.KELL.), eine Spezies, die nach OBERDÖRFER zwischen R.trichophyllus CHAIX und R.aquatilis L. vermittelt, ist als R.aquatilis L. zu bezeichnen (MERX- MÜLLER) . Die alte Einteilung im MÜLLER R. trichophyllus CHAIX subsp. radians REV. ist nicht mehr stichhaltig. Ranunculus L. var. peltatus (SCHRANK.) bildet eine neue Art R. peltatus SCHRANK. Diese Spezies formt nach Flora Europaea entweder nur Schwimmblätter oder nur Wasserblätter, aber auch Schwimm- und Wasserblätter aus (n. HESS u. LANDOLT nur mit Schwimmblättern!) Die in unserem Gebiet gefundenen peltatus-Formen sind ohne Schwimmblätter. Weitere Kennzeichen für R. peltatus: Wasserblätter meist kürzer als die Internodien, Blütenstiel zur Zeit der Fruchtreife meist über 5 cm, länger als der Stiel (erreicht den Stiel) des gegenüberstehenden Blattes, Schwimmblätter herz- bis nierenförmig, drei- bis fünfflappig, fast kreisrund, Blüten groß, im Durchmesser 2-3 cm (HESS u. LANDOLT), Nektarblätter breit verkehrteilig, 9 - 14 mm (HERMANN), sich überdeckend (oft sich berührend), Staubblätter 20 bis unendlich (HERMANN), Früchtchen oval, stumpfrückig, 1,8 - 2,3 mm lang und 1,1 mm - 1,4 mm breit, mit 9 - 12 feinen Querrippen, gelegentlich kahl (HESS u. LANDOLT). Zum Vergleich sollen die Kennzeichen von R. trichophyllus CHAIX und R. aquatilis (R. radians REVEL) angegeben werden. R.trichophyllus: Wesentlich erscheint mir die Tatsache, ob Ranunculus trichophyllus-Spe- zies Schwimmblätter ausbilden können, da in unserem Gebiet kleinblütige aquatilis-Formen gefunden wurden (n. MÜLLER R. trichophyllus subsp. radians), die man nur bedingt zu R.aquatilis stellen kann. Nach HESS u. LANDOLT, OBERDÖRFER, HERMANN, BERTSCH fehlen bei R. trichophyllus die Schwimmblätter, während im SCHMELL-FITSCHEN von meist vorhandenen Schwimmblättern gesprochen wird. Blüten im Durchmesser 5 - 15 mm (Nektarblatt n. HERMANN bis 8 mm lang!),Staubblätter 6 - 18 (OBERDÖRFER), 15 - 20 (SCHMELL-FITSCHEN),5-20 (HERMANN), alle Fruchtknoten überragend, Nektarblätter sich nicht berührend, Früchtchen stumpfrückig, gegen den Schnabel hin stets borstig behaart (HESS u. LANDOLT) Wasserblätter außerhalb des Wassers fallen pinselförmig zusammen. Nach Flora Europaea: Wasserblätter selten mehr als 4 cm (also kürzer als bei R.peltatus!), Honigblätter selten mehr als 5 mm, sich nicht berührend. Kennzeichen für R. aquatilis: Blütenstiele zur Zeit der Fruchtreife meist weniger als 5 cm lang, kürzer

als der Stiel des gegenüberliegenden Blattes (n. HESS u. LANDOLT) (für *trichophyllus* n. OBERDÖRFER: Blütenstiel kaum länger als das zugehörige Blatt, Blätter selten länger als 4 cm!), Durchmesser der Blüten: 0,8 - 1,8 cm (HESS u. LANDOLT), OBERDÖRFER 15 - 25 mm, SCHMEIL-FITSCHEN größer als 2 cm; Staubblätter 20 - unendlich (HERMANN), 25 - 30 n. SCHMEIL-FITSCHEN, 13 - 30 n. OBERDÖRFER; Früchtchen wie bei *R. trichophyllus*; alle Übergänge zwischen kahlen und auf dem Rücken dicht behaarten Früchtchen (HESS u. LANDOLT). Vergleicht man die sich oft widersprechenden Angaben, so können die Unterschiede zwischen *R. trichophyllus* einerseits und *R. aquatilis* andererseits sehr gering sein. Sie stützen sich in erster Linie auf das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein von Schwimmblättern (ein nur hinreichend konstantes Merkmal!) sowie auf die Behaarungsverhältnisse der Früchte. Die Kronblätter überdecken sich meist, die Nektardrüsen sind kreisförmig (halbmondförmig bei *R. trichophyllus*!).

Für *Ranunculus pseudofluitans* werden n. Flora Europaea folgende Kennzeichen angegeben: Pflanze im Habitus kräftiger als *R. peltatus*. Die Wasserblätter sind länger als die Internodien, und die Pflanze wurzelt gewöhnlich im fließenden Wasser. Zeichnungen zu diesen neu aufgestellten Spezies finden sich in STELLA ROSS-CRAIG, Drawings of British plants, part 1. Inwie weit der Artcharakter durch Düngung unserer Gewässer (Eutrophierung) bei *R. trichophyllus*, *peltatus*, *aquatilis* und *pseudofluitans* verändert werden kann, ist bisher nicht bekannt.

#### Thalictrum L. Wiesenraute

461. *Thalictrum aquilegifolium* L. Akeleiblättrige Wiesenraute In Auenwäldern, feuchten Wäldern und Wiesen, in Waldschluchten, unter Gebüsch, auf frischen, kalkreichen und kalkarmen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 4 k, W 4, R 4); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66), Finningen sp (K,66), Gerlenhofen/NO sp (K,69), Thalfingen-Oberelchingen sp (K,66); S: Illertissen (T, 55), Tiefenbach/Kr. Illertissen (B,T), Beuren/S, Gde. Schnürpflingen (K,B,69), Neuhauserhof/N bei Dietenheim (K,70), Vöhringen (K,70), Wullenstetten-Witzighausen (K,71); SO: Roggenburg (K,69); OSO: Autenried (K,72); O: Rieden a.d.Kötz (D); ONO: Günzburg-Langenau (H,63); N: Bollingen (R,68); W: Schmiechen-Muschenwang (K,70); WSW: Erstetten (A,68), Weilersteußlingen (A,68); SW: Wernau, südl. v. Einsingen; aG/S: Untereichen 1 Expl (K,70); aG/SO: Oberroth (K,69), Unterschönegg (K,71), Stolzenhofen (K,71), Kirchhaslach (K,71); aG/NW: Gosbach, Hohenstadt, Drackenstein, Westerheim (Hf); aG/SW: Unterwilzingen (A); gemäßkont (-pralp); V: In den Albtäälern und an den feuchten Talhängen der mittleren und östl. Flächen alb, der mittleren Kuppenalb (u. östl. Kuppenalb), Hochsträß, Donautal (-Leite) 0 und NO, östl. Illerleite I, II, III || Illertal I, II, Dürnachtal II, Bibertal II, westl. Günzleite II, östl. Günzleite III. Südl. der Donau finden wir diese Spezies auf den genannten Standorten meist nur in wenigen Exemplaren!

#### 462. *Thalictrum minus* L. Kleine Wiesenraute

Auf sonnigen Kalkfelsen, in lichten Wäldern, an Waldsaumen, im Gebüsch? Felspflanze; aG/SW; Emeringen (A,67); aG/N: Heubach (H,63). Der Fund

Lautertal unterhalb Lautern konnte bestätigt werden (R,68); euras-med; V: mittlere und östl. F a chenalb, östl. Kuppenalb.

#### Artengruppe des *Thalictrum flavum* L.

#### 463. *Thalictrum Bauhinii* CRANTZ (Th. *Simplex* var. *Bauhinii*) (CRANTZ) TUTIN Bauhins Wiesenraute

An trockenen Ackerrändern, auf Heide und Moorwiesen, auf miozänen Süßwasserkalken. Für *Thalictrum galioides* (DC.) PERS. (Th. *simplex* L. subsp. *galioides* (DC.) BORZA) werden nach OBERDÖRFER 1-2 mm breite Blattfiedern angegeben. Nach LANDOLT u. HESS sind alle Teilblätter schmal lanzettlich bis fadenförmig (lo — 20 mal so lang wie breit.), die meisten ganzrandig (ausgenommen an grundständigen Blättern). SCHMEIL-FITSCHEN und OBERDÖRFER geben für die echte *galioides*-Spezies lineal bis fadenförmige, ungeteilte Fiedern an. Die Pflanze des Mähringer Fundortes hat 3-5 mm breite Fiedern, wobei die Endfiedern der mittleren und oberen Stengelblätter wenigstens z. T. eingeschnitten sind. Für die *Bauhinii*-Spezies sind die Teilblätter 4 - 10 mal so lang wie breit, bei unserer Pflanze A - 6 mal. Es bleibt noch genauer zu überprüfen, inwieweit *Thalictrum galioides* in unserem Gebiet zu finden ist. Für *Thalictrum galioides* (DC.) PERS. wurden von KARL MÜLLER noch folgende Standorte angegeben: K: Jungingen/N (M,36,45); NNO: Hörvelsingen.

#### 464. *Thalictrum flavum* L. Gelbe Wiesenraute

An Ufern, Gräben, im Saum von feuchten Gebüsch (Auengebüsch), auf wechselfeuchten, nährstoffreichen, kalkhaltigen Lehm-, Ton- oder Torfböden; K: Rechts und links der Donau von Thalfingen zur Staustufe Oberelchingen (K,66), Steinhäule bei NeuUlm (K,66), vernichtet!, Ulm-Wiblingen (K,66); ONO: Riedhausen (H,62) aG/O: Reisenburg (K,69,70); aG/ONO: Offingen (D) aG/SW: Neuburg (A,68);(no-) euras; V: Donautal/SW/O und NO, Urdonautal/W, Brenztal bis Heidenheim (BERTSCH), Dürnach-Rottumtal II. Fehlt nach bisherigen Beobachtungen im Illertal! Interessant ist der Standort Selgenweiler nördl. von Thalfingen. *Th. flavum* wurde dort in einer Hülle von KARL MÜLLER gefunden, wobei hier anzunehmen ist, daß die Stromtalpflanze aus dem östl. Donautal auf die Alb verschleppt wurde.

#### Adonis L. Feuerröschen, Blutströpfchen, Adonisröschen

#### 465. *Adonis flammea* JACQ. Flammen-Adonis, Flammen-Blutströpfchen, Brennendes Feuerröschen

In steinigem Getreide- und Hackäckern, auf sommerwarmen, steinigem, kalkhaltigen Ton- und Lehm Böden; NNW: Vorder- und Hinterdenkental (M); WSW: Allmendingen (M), Ermelau-Weilersteußlingen (A,70); aG/SW: Emeringen (A,69,70); osmed; V: Fehlt nach bisherigen Beobachtungen südl. der Donau!



466. Adonis aestivalis L. Sommer-Adonis, Blutströpfchen  
In steinigen Getreideäckern, auf sommerwarmen, nährstoffreichen, kalkhaltigen Ton- und Lehmböden; K: Neu-Ulm sp (Re), Neu-Ulm, Friedhof sp (M), Neu-Ulm gegen Finningen, Pfuhl, Herrlingen, Ehrenstein, Thalfingen, Harthausen (M), Ulm-Söflingen gegen Butzenthal (K, R,72); O: Günzburg (M); ONO: Riedheim (M); NO: Oberstotzingen/N (M); NNO: Hörvelsingen/SO (M); NNW: Scharenstetten, Luizhausen, Radelstetten, Vorder-Denkental;(M); NW: Bermaringen, Weidach, Bollingen (M); WNW: Asch (M); W: Beiningen, Markbronn (M) WSW: Ermelau (A,68,69); SW: Donaurieden (M); aG/O: Reisenburg/N (D,60); aG/WSW: Hayingen (A,66); aG/SW: Hochberg bei Rechtenstein (A,64-70), Emeringen (A, 69); osmed-kont

466b Adonis aestivalis L. var. citrinus HOFFM.  
K: Ulm-Söflingen, Allewind, Herrlingen, Senden, Beimerstetten, Ehrenstein (M); ONO: Langenau, Riedheim, Rammingen (M); NNO: Bernstadt (M); NNW: Tomerdingen, Luizhausen, Dornstadt, Westerstetten (M) W: Schmiechen (M, K,68); WSW: Allmendingen (M), Ermelau (A, 57-70); aG/O: Reisenburg/N (D,60); aG/WSW: Hayingen (A, 57-70); aG/SW: Emeringen, Rechtenstein, Lauterach (A, 57-70); Verbreitung der Gesamtart: Im Gegensatz zu *Adonis flammea*, deren Verbreitung sich auf die Albregion und das Hochsträß beschränkt, finden wir *Adonis aestivalis* auch gelegentlich südl. der Donau (z.B. Finningen, Pfuhl, Senden). Die Angabe im BERTSCH nur im Donautal wird durch den Standort Senden von KARL MÜLLER widerlegt.

#### Berberidaceae - Sauerdorngewächse

Berberis L. Sauerdorn

467. Berberis vulgaris L. Gemeiner Sauerdorn, Berberitze  
An Waldrändern, an sonnigen Talhängen, in Flußauen, in Trockenbuschgesellschaften (Hecken der Schafweiden, Steppenheidegebüsch) auf sommerwarmen, trockenen, steinigen, nährstoffreichen Lehmböden (T 5a, W 3, R 4) K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,66,Re), Neu-Ulm, Herbeihölzchen (K,71), Ulm-Wiblingen (M), Thalfingen/N (K,66), Thalfingen, Donauauen (K,66), Donauauen im Anschluß an das Kieswerk Steinhäule (K,66), Herrlingen (K,68), Thalfingen, Genossenschaftswald südl. der Donau (K,66), Pfuhl/N (M,37), Freudenegg bei Ay (K,71); Mähringen, Lautertal Kiesental, Ludwigsfeld/S (M); S: Illertissen, Illerauen (T,54), Illerauen zwischen Ay und Illerzell (M), Illerberg (M), Illerauen bei Illerrieden und Dorndorf (M,42,43), Beimerstetten (M); O: Nersingen/N (D,61); NNO: Bernstadt/N (M,H,65), Börslingen (M), Hörvelsingen/S (K,66); N: Breitingen/W (M,35); NNW: Westerstetten (M,35), Lonsee (M,42), Denkental (M) WNW: Wippingen (M); W: Arnegg (M); Sotzenhausen/W (K,68); SW: Gögglingen (M); aG/SO: Babenhausen (K,71); aG/O: Reisenburg (O, 1881, S,42,det.Huber); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); osmed-gemäßkont

Mahonia NUTT. Mahonie

467b Mahonia aquifolium (PURSH.) NUTT. (*Berberis aquifolium PURSH*)  
Gelegentlich verwilderte Zier- und Gartenpflanze, bei uns nur . angepflanzt. K: Schulgarten des Gymnasiums Neu-Ulm (K,68),vernichtet! Ulm, Krankenhaus (M); NW: Bermaringen (M); W: Blaubeuren, Schmiechen (M); WSW: Allmendingen (M); Heimat: westl. N-Amerika.

Papaveraceae - Mohngewächse

Escholtzia CHAM. Escholtzie

467c Escholtzia californica CHAM. Kalifornische Escholtzie Zierpflanze aus N-Amerika, nur vorübergehend verwildert! K: Thalfingen (K,66,67); O: Nersingen (K,66)

Papaver L. Mohn

468. Papaver somniferum L. Schlaf-Mohn  
Auf frischen,nährstoffreichen Lehmböden hin und wieder gebaut und gelegentlich verwildert; Zier-, Nutz- und Vogelfutterpflanze! K: Neu-Ulm, Ludwigsfeld (K,68), verwildert; S: Illertissen (T,54), gebaut; SO: Witzighausen, . 1 Expl. (K,71); aG/SW: Eme- ringen, Munderkingen (A), verwildert! Wild ist die Pflanze nirgends bekannt ! (HESS u. LANDOLT)

Artengruppe des *Papaver rhoeas* L. (469-470)

468. Papaver rhoeas L. Klatschmohn  
In Getreidefeldern, an Kiesgrubenrändern, an Erdaufwürfen, auf sommerwarmen, nährstoffreichen, sandigen oder lehmigen Böden (T 7, W 3, R 4); K: Thalfingen (K,66), Senden (K,71), Pfuhl/N (K,68), Burlafingen/O (K,66); S: Vöhringen und Vöh- ringen/S (K,68), Thal/S (K, 68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54); SO: Biberachzell (K,71), Witzighausen (K,71);O: Günzburg (D,61,S,43,det.Huber, W, 0, 1881), Nornheim (D,62); NNW: Urspring (Ge,71); aG/NO: Nattheim (H,64); aG/NW: Wiesensteig/W (K,71); euras-med, weltweit verschleppt!

470. Papaver dubium L. Saat-Mohn

In Getreidefeldern, an Kiesgrubenrändern, Wegen und Dämmen, auf Schutt, vorzugsweise auf kalkarmen Sand- oder Lehmböden (T 6a, W 3, R 3); K: Neu-Ulm (Re, 1900), Steinheim (K,66), Senden (K,68); S: Wullenstetten (K,68), Vöhringen (K,68), Illertissen (T,58,59); O: Leibi (K,66); SSW: Baustetten, Reißterrasse (K,67); aG/NW: Wiesensteig (K,71); med-smed

Artengruppe des *Papaver hybridum* L. (Nr. 471)

471. Papaver argemone L. Sand-Mohn  
In sandigen und steinigen Äckern, an Wegen und Bahnliesen, auf kalkarmen, nährstoffarmen, sommerwarmen Sandböden; K:Ulm (R,65), Neu-Ulm (K,71), Neu-Ulm, Glacis (Re,1899); S: Vöhringen (K,68); O: Günzburg (D,68); aG/NO: Ochsenberg (H,64); aG/SW: Emeringen (A,70); med-smed, verschleppt; V: Donautal/SW/O und NO, Illertal I und II (unbeständig !),Dürnach- tal (Leite?) II, mittlere und östl. Flächenalb

Chelidonium L. Schöllkraut

472. Chelidonium majus L. Schöllkraut

An Mauern, Wegen, Zäunen, Wald- und Heckensäumen, Schuttplätzen, auf frischen, nährstoffreichen Lehmböden, in halbschattiger Lage, Stickstoffzeiger! (T 5, W 5, R 4); K: Neu-Ulm, am Gymnasium (K,70), Ehrenstein (K,71), Oberkirchberg (K,71), Jedelhausen (K,71), Pfuhl/N (K,68), Senden, östl. der Bahn, an verschiedenen Stellen (K,71), Ulm, Burgsteige (Dr.Huzel, K,71), Neu-Ulm, Bahnhofstr. (K,71), Neu-Ulm/Offenhausen, Herbeihölzchen und an der Donau (K,71), Bahnstrecke an der Fin- ninger Straße (K,72); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (1,54), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Illerberg (K,71), Vöhringen, Ortsbereich (K,71), Illerberg-Witzighausen (K,71); SO: Roggenburg (K,71), Weißenhorn (K,71), Biberachzell (K,71), Pfaffenhofen (K,71), Beuren (K,72), Tafertshofen . z.B. beim Wasserwerk (K, 71); O: Leipheim (K,71), Günzburg, an ver- schiedenen Stellen (0,1881,D,61,62,S,43), det.Dr.Huber); NNO: Bernstadt (K,71), Hörvelsingen/S (K,66); W: Gerhausen (K,71), Weiler-Schelklingen (K,71); aG/SO: Seifertshofen, Kettershhausen (K,71); aG/SW: Munderkingen, Neuburg, Rechtenstein, Unter- wilzingen, Lauterach/NW, Laufenmühle, Mündingen, Erbsetten (A,57-70); euras (subozean), verschleppt

Corydalis VENTERNAT, Lerchensporn

473. Corydalis cava (L.) SCHWEIGGER et KÖRTE (C. bulbosa (L.) PC.)

Hohlknolliger Lerchensporn

Auf nährstoffreichen, sandigen oder lehmigen Böden; an Laubwaldhängen, in Kleb- und Auenwäldern, im Saum von feuchtem Gebüsch, bevorzugt in schattiger Lage ( T 5a, W 6, R 4); K: Arnegg, To- sartal (Sch,67), Ulm, Böfingerhalde (K,66); SO: Roggenburg (K,69) ; NNO: Bernstadt (H,65); NNW: Westerstetten/O (M,35); W: Tiefental bei Blaubeuren (A,57-70); WSW: Weilersteußlingen (A, 57-70); aG/SO: Kettershhausen (K,71), Seifertshofen/N (K,71); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/WSW: Hayingen-Aiche- lau (A,57-70); aG/SW: Lauterach/NW, Unterwilzingen, Zell, Zwiefaltendorf, Mündingen, Laufenmühle, Zwiefalten, Datthausen (A, 57-70); gemäßkont

473b Corydalis solida (L.) CLAIRV.

Festknolliger Lerchensporn, gefingertes Lerchensporn

In krautreichen Auen- und Laubmischwäldern, auf nährstoffreichen, kalkarmen, sandigen Lehmböden (T 5a, W 5, R 4); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); gemäßkont

474. Corydalis intermedia (L.) MfirAT (C.fabacea (RETZ.) PERS.)

Mittlerer Lerchensporn

In krautreichen Buchen- oder Bergahornwäldern in halbschattiger Lage mit C.cava; auf nährstoffreichen, lehmigen Böden; aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/NNW: Schnittlingen (Hf); aG/NW: Westerheim bei der Schertelshöhle (Hf); gemäßkont

Fumaria L. Erdrauch

475. Fumaria officinalis L. Gemeiner Erdrauch

In Äckern, Gärten, auf Schuttplätzen, auf kalkarmen, tonigen Böden; K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Thalfingen (K,71), Mähringen (K); S: Vöhringen (K,70), Bellenberg (K,68) , Illertissen (T,59); O: Günzburg (S,43,det.Huber,0,1880); OSO: Biberberg (K,72); ONO: Niederstotzingen (D,61); N: Bernstadt-Holz Kirch (K,71), Breitingen-Weidenstetten (K,71); NNW: Urspring (Ge,71); aG/S: Herrenstetten (K,70); aG/O: Reisensburg/N (D,60); aG/ONO: Neuoffingen (D,60); aG/NO: Herbrechtingen (II,66); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WSW: Hayingen (A); aG/SW: Munderkingen (A); eurassubozean-smed

476. Fumaria Vaillantii LOISELEUR, Vaillants Erdrauch

In Acker- und Unkrautfluren, Felsgrotten, an Wegen und Mauern, auf Brachen, auf sommerwarmen, nährstoffreichen, kalkhaltigen Lehmböden (T 7, W 3, R 4); K: Ulm, Söflingen (M), Neu-Ulm (Re, 1901-02), beim Friedhof Neu-Ulm (M), Klingenstein (leg. K, 67, verif .Prof .Markgraf mit!); O: Günzburg (S , 44 ,det .Dr . Huber) NNO: Gerstetten-Heldenfingen (D,60); N: Breitingen (M);\_NW: Dorn- stadt, Scharenstetten (M); NW: Bollingen, Auffülpiaz (leg. K,68,verif.Prof.Markgraf mit!); WNW: Asch, Berghülen (M); W: Arnegg, Beiningen, Gerhausen (M); aG/NO: Itzelberg (H,66); aG/ NNW: Hausen, Filstal (H,66); smed-kont

Cruciferae - Kreuzblütler Cardaria DESV. Pfeilkresse

477. Cardaria draba (L.) DESV. (Lepidium draba (L.) Pfeil-Kresse

In Unkrautfluren an Wegen, neu angelegten Straßen, Ufer- und Bahndämmen, in Klee- und Roggenäckern, auf meist nährstoffreichen, humusarmen, wärmeren Lehm- und Tonböden (T 7, W 3,R 4); K: Ulm, Gtbhf. (K,66), Neu-Ulm (Re,1901); S: Vöhringen (K,68) , Illertissen (T,56,vernichtet 57); O: Günzburg (K,70); ONO: Niederstotzingen (D,64); med-kont, in gemäß. Zonen heute weltweit! Nach MÜLLER Einwanderer aus S-Europa und Asien, erstmals festgestellt in Deutschland 1728 an der Gänsebastei in Ulm!

Lepidium L. Kresse .

478. Lepidium campestre (L.) R.BR. Feld-Kresse

An Wegen, Dämmen, Straßenböschungen, auf Schuttplätzen, entlang der Eisenbahnlinien, auf offenen, nährstoffreichen, steinigen, kiesigen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 3, R 4); K: Burlafingen (K,67), Ulm, Böfingerhalde (K,67), Ulm, Ehingertor- brücke (K,66); S: Illertissen (K,68), Bellenberg (K,68); SO: Weißenhorn (K,69) NNW: Bhf. Amstetten (K,66,M); W: Blaubeuren gegen Weiler, Altental bei Gerhausen; SW: Bhf. Erbach (M), Donaurieden (M); med-smed, verschleppt. Besondere Beachtung verdient die Notiz von KARL MÜLLER: In Masse im Ried bei Reutli!

Artengruppe des Lepidium virginicum L. Virginische Kresse (481-482b)

481. Lepidium virginicum L. Virginische Kresse .

An Wegen, auf Bahngelände und Schuttplätzen, auf offenen, nährstoffreichen, lehmigen oder reinen Kies- und Sandböden; K: Ulm, altes Donaukraftwerk (K,66),

Gerlenhofen sp (K,71), Burlafingen/0 sp (K,66), Ulm, Harthausen (K,62), Neu-Ulm, Steinhäule (K,62); S: Vöhringen Bhf. (K,71); SO: Weißenhorn Bhf. sp (K,69); Einwanderer aus N-Amerika! .

482. Lepidium densiflorum SCHRAD. Dichtblütige Kresse

Auf Schuttplätzen, an Wegen, im Bahngelände, auf offenen, nährstoffreichen, lehmigen oder reinen Kies- und Sandböden; K: Neu-Ulm, Bhf. (K,68), Pfuhl/W (K,68); S: Bellenberg (K,68), Vöhringen/W (K,70); Einwanderer aus N-Amerika!

Thlaspi L. Täschelkraut

484. Thlaspi arvense L. Acker-Täschelkraut

In gehackten Äckern, unter Getreide, auf Schutt, auf frischen, nährstoffreichen Ton- und Lehmböden, Lehmzeiger! (T 5, W 3, R 4); K: Neu-Ulm Ruderaisteile am Allgäuer Ring (K,71), Ulm, Burgsteige (K,71), Neu-Ulm (Re,1899), Burlafingen (Ra.), Steinheim (Re), Aufheim (K,71); S: Vöhringen/O (K,70), Illerrieden-Wochenau (K,71), Illertissen (T); SO: Hirbshofen, Attenhofen (K,71); O: Unterfahlheim (D,61), Günzburg/W (D,62), Günzburg (0,1880); NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71), Hörvelsingen-Albeck (K, 71) N: Schechstetten (K,71.); NNW: Urspring (Ge, 71); WSW: Steinenfeld (K,71); SSW: Baustetten (K,71); aG/NW: Wiesensteig/W (K,71); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65,70), Itzelberg (H,66), Nattheim (H,64); euras-smed, verschleppt

485. Thlaspi perfoliatum L.

Durchwachsenes (stengelumfassendes) Täschelkraut An sonnigen Abhängen, Wegen, Böschungen, auf kalkhaltigen, mäßig nährstoffreichen Lehmböden (T 5a, W 1, R 4); K: Neu-Ulm, Wälle und Eisenbahndämme (Re,1901), Neu-Ulm, Steinhäule (K,71); NO: Bissingen (D,58); NNO: Hörvelsingen/S (K,66); N: Breitingen; SW: Gögglinger Ried (M), Dellmensingen/N (M,36); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Heidenheim, Steinbruch (H,67) , Itzelberg (H,66), Nattheim (H,64); smed (-kont); Kritische Anmerkung: Die Berechtigung einer Spaltung von Th. perfoliatum in Th. erraticum (Th.perfoliatum var. erraticum (JORD.) GREN.) und Th. improprium JORD. (Th.perfoliatum var. improprium (JORD.) GREN.) muß wegen korrelierender Merkmale eigens geprüft werden (HESS u. LANDOLT)

486. Thlaspi montanum L. Berg-Täschelkraut

An felsigen, steinigen Abhängen, in Blaugrashalden, in halbschattiger Lage, auf nicht zu trockenen, kalkhaltigen Lehm- und Mergelböden (T 5a, W 2, R 5); WSW: Allmendingen (A,57-70); aG/SW: Rechtenstein, Emeringen (A,57-70); pralp

Alliaria SCOP. Knoblauchsrauke

488. Alliaria officinalis ANDRZ. (Alliaria petiolata (BIEB.) CAVARA et GRANDET

Knoblauchhederich, Lauchhederich, Gemeine Knoblauchsrauke In Hecken und Waldschlägen, an Waldrändern, an Zäunen, in Gärten und Parkanlagen, in Ufergehözen, auf frischen, ziemlich feuchten, nährstoff- und stickstoffreichen Lehmböden, in schattigen Lagen (T 5a, W 4, R 4); K: Neu-Ulm, Herbelhölz- le,

Steinhäule, Glacis-Anlagen (K,71), Ulm, Söflingen (K,71); NO: Lonetal, Fohlenhaus (K,70); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); W: Urspring bei Schelklingen (K,70); S: Brandenburg bei Regglisweiler (K,71); O: Günzburg (0,1880), Donauauen an der Günz- mündung (D,63); aG/ONO: Offingen, Donauwald (D,61); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Königsbronn (H,66); aG/NW: Wiesensteig und Wiesensteig/SW (K,71); aG/SW: Rechtenstein, Munderkingen, Neuburg, Untermarchtal, Zwiefaltendorf, Zell, Unterwilzingen, Lauterach und Lauterach/NW, Mündingen (A,57-70); eurassubozean-smed

Descurallia WEBB. und BERTH.

490. Descurallia Sophia (L.) WEBB. (Sisymbrium Sophia L.) Sophienkraut

An Felldrändern und Schuttplätzen, in Unkrautfluren, meist unbeständig, bevorzugt trockenen, nährstoffreichen Sand- oder Lehmböden; aG/NO: Giengen, Brenzmühle (H,63); aG/N: Heubach (H,63); euraskont-osmed, heute in (subkont.) gemäß. Zonen weltweit

Sisymbrium L. Rauke

489. Sisymbrium strichssimum L. Steife Rauke

An Gräben und Ufern, im Saum von Gebüsch, auf grundfrischen, nährstoffreichen, meist kalkhaltigen Lehm- und Tonböden (T 4,W 5, R 4); aG/WSW: Hayingen (A,57-70); aG/SW: Unterwilzingen, Lauterach (A,57-70); gemäßkont

491. Sisymbrium officinale (L.) SCOP. Weg-Rauke

An Wegen, Schuttplätzen, Straßenböschungen, Häusern, auf nährstoffreichen Sand- oder Lehmböden, Stickstoffzeiger! K: Neu-Ulm (K,71), Aufheim (K,71), Thalfingen (K,66), Pfuhl/N (K,68), Aufheim-Hittistetten (K,71); S: Vöhringen (K,68,72) , Illerrieden-Wochenau (K,71), Bellenberg (K,68); O: Günzburg (S,43,det.Huber, 0, 1881, D 60); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65-70); euras-smed, heute v. all. in kühlgemäß. Zonen weltweit!

491b Sisymbrium austiacum JACQ. (S.pyrenaicum VILL.subsp. austraxa-cum (JACQ.) SCHINZ et THELLUNG) Österreichische Rauke

Am Fuß von Felsen, auf Schuttplätzen, auf sommerwarmen, nährstoffreichen, kalkhaltigen, steinigen Böden; Felsgrottenpflanze (n. OBERDÖRFER); aG/WSW: Indelhausen, am Eingang in das Gerberloch; pralp-gemäßkont

491c Sisymbrium orientale L. Morgenländische Rauke

An Wegen und Schuttplätzen, im Bahngelände, auf offenen, trockenen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden(in milden Lagen; unbeständig; S: Vöhringen/O (leg.K,66,det.Prof.Markgraf); med, in warm-gemäß. Zonen heute weltweit!

Neufund!

491f Sisymbrium irio L. Glanz-Rauke

An Wegrändern und Schuttplätzen, auf offenen, nährstoffreichen Sand- oder Lehmböden, in warmen Lagen; S: Vöhringen/O (K, 66, det. Prof. Markgraf); mit S. orientale vergesellschaftet! med, heute weltweit in warmgemäß. Zonen!

Isatis L. Waid

492. Isatis tinctoria L. Färber-Waid

An Flußufeln, Bahndämmen, Wegrändern, Straßenböschungen, Schuttplätzen, in Steinbrüchen, auf sommerwarmen, steinigen, kiesigen oder sandigen, kalkhaltigen Lehm- und Lößböden, Pionierpflanze! (T 6a, W 2, R 4); K: Thalfingen (K,66), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), vernichtet! O: Thalfingen, Staustufe Oberelchingen (K,66), Stauwerk Oberelchingen-Günzburg (K,63), nördl. Donauufer zwischen Günzburg und Reisingen (S,49, det. Dr. Huber); SW: Donauried/O (Sch,70); europkont-smed, verschleppt; V: Bei uns bevorzugt in den Flußtälern! Im Illertal nicht beobachtet!

Sinapis L. Senf

493. Sinapis arvensis L. Acker-Senf.

In Äckern, an Ackerrändern, Wegen und Schuttplätzen, auf lockeren, nährstoffreichen, meist kalkhaltigen Lehmböden, in sonniger Lage! (Lehmzeiger!); K: Neu-Ulm, Glacis u. Glacis-Straße (K,71), Steinhäule (K,63), Senden (K,71), Thalfingen (K,71); S: Vöhringen (K,70), Bellenberg (K,68), Illertissen (T, 54); NNO: Hörvelsing/WSW (K,71); SSW: Oberholzheim-Achstetten (K,71); aG/O: Reisingen (D,62); aG/ONO: Neuoffingen (S,42, det. Huber); aG/NO: Nattheim (H,64); eurassubozean-smed (Herkunft: med-smed), in gern. Zonen heute weltweit!

494. Sinapis alba L. Weißer Senf

An Wegrändern und Schuttplätzen, in Ackerunkrautfluren, mit *Sinapis arvensis* verwildert! Auf nährstoffreichen, lehmigen Böden, in wärmeren Lagen! (Lehmzeiger!); K: Neu-Ulm/Offenhausen (K,62), vernichtet! Senden (K,71), Neu-Ulm, Schulgarten (K,72) S: Vöhringen/O (K,68) NNW: Bollingen (K,68); Herkunft: omed (verschleppt)

Diplotaxis DC. Doppelsame

496. Diplotaxis tenuifolia (L.) DC.

Schmalblättriger Doppelsame, Stink-Rauke

In Unkrautgesellschaften, auf Schuttplätzen, an Wegen und Dämmen, im Bahngelände, auf sommerwarmen, nährstoffreichen, oft sandigen Lehmböden; K: Neu-Ulm, Bahngelände (K,71), Finningen/SW (K,71), Wullenstetten, am Haltepunkt der Bahn nach Weißenhorn (K,68) ob noch? Neu-Ulm, Ludwigsfeld (K,66), vernichtet! V: Donautal, Urdonautal, Illertal I. *Erucastrum* (DC.) PRESL. Hundsrauke

497. Erucastrum gallicum (WILLD.) O.E. SCHULZ Französische Hundsrauke

An Flußufeln, Dämmen, Wegen, Schuttplätzen, im Bahngelände, auf nährstoffreichen, lehmigen Böden (auch auf Flußkies und Steinbruchabraum);

K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,68), Industriegebiet an der Finninger Straße (K,62,64), Ulm, Herrlingen, Klingenstein, Beimerstetten, Gerlenhofen, Reutti, Finningen (M); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54), Vöhringen (K,70,72); O: Günzburg, Staustufe (D,61), Günzburg (M, 0,1880), Nersingen (M), Oberelchingen (M), Kiesbank der Donau unter der Reisingen (D,60); NNW: Westerstetten (M); aG/ONO: Gundelfingen-Günzburg (H,63), Peterswörth bei Gundelfingen (D,59); subatl, verschleppt

Raphanus L. Rettich

501. Raphanus raphanistrum L. Acker-Rettich, Hederich

In Getreidefeldern, an Schuttplätzen, Ackerrändern, auf kalkarmen, ziemlich feuchten, nährstoffreichen, sandigen oder reinen Lehmböden; K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Neu-Ulm (Re,1900), Thalfingen (K,71); S: Bellenberg (K,68), Illerrieden-Wochenau (K,71), Vöhringen (K,70), Illertissen (T); SO: Aufheim-Hittistetten (K,71), Unterreichenbach (K,71), Biberachzell (K,71), Attenhofen (K,71), Weißenhorn/SO (K,71); O: Günzburg (S,43, det. Huber), Wasserburg (D,62); N: Bernstadt-Holz Kirch (K,71), Schechtstetten (K,71); aG/N: Gnannenweiler (H,65) Herkunft: med-smed, in gemäß. Zonen heute weltweit mit subocean. Ausbreitungstendenz (OBERDÖRFER); Mit hellgelben und goldgelben Blüten: S: Vöhringen (K,67)

Rapistrum CRANTZ Rapsdotter

502b Rapistrum rugosum (L.) ALL. Runzeliger Rapsdotter

In subsp. orientale (L.) RÜUY et FOUC; S: Vöhringen, an der Bahn (leg. K,68, det. Prof. Markgraf).

Barbarea R. BR. Barbara-Kraut

503. Barbarea vulgaris R. BR. Echtes Barbara-Kraut

An Ufern, feuchten Wegrändern, Dämmen, in Kiesgruben, Bach- und Flußauen, auf ziemlich feuchten, nährstoffreichen Kies-, Sand-, Lehm- und Tonböden (T 5, W 5, R 0, N 5); K: Thalfingen, südl. der Bahn (K,66), Neu-Ulm, an der Donau (K,71, Re,1901), Donauauen abwärts der Thalfinger Donaubrücke auf der rechten Seite (K,66), Donauufer oberhalb von Ulm (M), Senden (M); S: Vöhringen (K,71), Illertissen (T,56), Dornweiler/W auf Illerkies (K,72), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Jedesheim (T,57); O: Leipheim, Donauauen (D,61), Günzburg, Donauried (S,49, det. Huber), Günzburg (0,1880); NNO: Bernstadt/N (H,65, R, K,71, M); N: Breitingen (M); NNW: Urspring (Ge,71); SW: Erbach, Einsingen (M); SSW: Baustetten (K,71); SO: Biberachzell (K,71); O: Leipheim (M); ONO: Langenau (M); aG/ONO: Gundelfingen (D,63); eurass-smed, in'gemäß. Zonen heute weltweit

Armoracia G.M. SCH. Meerrettich

504. Armoracia rusticana (G.M. SCH.) (A. lappathifolia GILIB.) Meerrettich

Verwildert an Wegrändern, Zäunen, Schuttplätzen; auf offenen, frischen, nährstoffreichen, lehmigen Böden; K: Senden (K,71), Thalfingen (K,71);

OSO: Autenried (K,72); NNW: Urspring (Ge, 71); W: Weiler-Schelklingen (K,71); aG/NW.: Wiesensteig (K,71) euraskont (-osmed), weltweit verschleppt

Rorippa SCOP. Sumpfkresse

505. Rorippa palustris (L.) BESS. Sumpf-Kresse

An Teichufern, Tümpeln, oder Altwassern, an Wegen, Schuttplätzen, in feuchten Äckern, Gräben, auf nährstoffreichen, sandigen oder tonigen Schlammböden, Stickstoffzeiger! (T 5, W 10, R 4); K: Wiblingen (K,66), Pfuhl/W (K,68), Gerlenhofen/ NO (K,69), Tiefenbach bei Reutti/Neu-Ulm (K,69); S: Wochenau (K,67) sp, Vöhringen/W (K,67), Illerzell (K,67); SO: Roggenburg (K,69) sp, Nordholz (K,70), Christertshofen (K,70), Meßhofen (K,70), Bubenhausen (K,68), Weißenhorn (K,71), Illerberg-Weißenhorn (K,71); NNW: Urspring (Ge,71); SSW: Bihlafingen (K,71); aG/0: Reisensburg, südl. Donauufer (H,63); (no-) euras, circ, in gemäß. Zonen weltweit!

Artengruppe der Rorippa sylvestris (L.) BESSER Wilde Sumpfkresse

506. Rorippa sylvestris (L.) BESS.

Wald-Kresse (Nr. 505 - 507 b) An sandigen und schlammigen Teich- und Flußufern, an Wegrändern, in Gärten und Forstsaatschulen, auf feuchten, nährstoffreichen, sandigen oder kiesigen Tonböden mit hohem Grundwasserstand, Bodenverdichtungs- und Grünfeuchtezeiger.! (T 5a, W 8, R 4); K: Reutti/Neu-Ulm (K,66), Neuhausen bei Reutti/Neu-Ulm (K,66), Neu-Ulm, Offenhausen (K,66), Ulm, Kuhberg (K,72); S: Vöhringen (K,66,68), Illerberg (K,66), Illerrieden sp (K,67), Illertissen (K,68), Brandenburg bei Regglisweiler 1 Expl. (K,68), Emershofen (K,68); eurassubozean-smed; V: östl. Flächenalb, Urdonautal, Hochsträß, Donautal/0, Illertal und Leiten II;

507. Rorippa amphibia (L.) BESS. Wasser-Sumpfkresse, Wassarkresse An Ufern von Teichen und Altwassern, auf nährstoffreichen, humosen Schlammböden mit schwankendem Wasserstand (T 5a, W 10, R 4, M 4) K: In der Donau vorübergehend bei dem Steinhäule (K,66), Donaualtwasser bei dem Steinhäule (Re); aG/0: Reisensburg (K,69,0,1880) euras (-smed).; V: Donautal/SW und 0, Urdonautal. Fehlt nach bish. Beobachtungen auf der Alb und im Illertal!

Dentaria L. Zahnwurz

509. Dentaria bulbifera L. (Cardamine bulbifera CRANTZ)

Zwiebeltragende Zahnwurz

In Buchen- und Buchenmischwäldern (Hanglage bevorzugt!), auf ziemlich feuchten, nährstoffreichen, humosen Lehmböden in schattiger Lage (T 5a, W 5, R 4); W: Schelklingen, südl. der Ach (H,66); NNO: Neenstetten (Sch,70); NNW: Neuhaus bei Amstetten (R, Ge,71), Amstetten (Hf); aG/NO: Itzelberg (H,66), Nattheim (H,64); aG/N: Heubach (H,63); aG/NNW: Geislingen, Eybach, Stötten (Hf); aG/NW: Gosbach (Hf); aG/W: Hütten, Springen (A, 64-67); aG/WSW: Hayingen (A); gemäßkont-osmed (-pralp)

Cardamine L. Schaumkraut

510. Cardamine impatiens L. Spring-Schaumkraut

In feuchten Waldschluchten, am Fuß von schattigen Felsen und Mauern, auf feuchten, nährstoffreichen Lehmböden, in schattigen Lagen! K: Mähringen (R,66); W: Schelklingen, südl. des Achtais (H,66); aG/NNW: Eybach, Bad Überkingen (Hf); aG/SW: Emeringen (A,67), großes Lautertal (A,69), unterwilzingen (A); aG/NO: Königsbronn (H,66), Königsbronn, Pulverturm (H,64); euras (kont)

Artengruppe der Cardamine pratensis L. Wiesen-Schäumkraut (511-511b)

511. Cardamine pratensis L. Wiesen-Schaumkraut

In Fett-, Moor- und Naßwiesen, an Waldrändern, im Saum von Gebüsch, auf nährstoffreichen Ton- und Lehmböden; K: NeuUlm (Re,1901), Tiefenbach, bei Reutti-Neu-Ulm (K,69); S: Vöhringen (K,70), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T, 54,55); 0: Leipheim (D,61), Günzburg (W), Großanhausen (D,63); aG/SO: Unterschöneck, Babenhausen, Stolzenhofen, Kirchlach (K,71); aG/OSO: Behlingen (D,61) aG/0: Reisensburg/0 (S,42,det.Huber)j "in flore pleno" OSO: Wallenhausen/O (K, 72); no-euras, circ

511b Cardamine palustris PETERMANN Sumpf-Schaumkraut

Im Schwemmlandsaum an der Donau bei dem Steinhäule (K,63, verif.Prof. MARKGRAF), seitdem nicht mehr beobachtet! Eurosibirisch-nordamerikanische Pflanze, die in unserem Raum bisher noch wenig beobachtet wurde!

512. Cardamine amara L. Bitteres Schaumkraut

An Ufern, Quellen und Bächen, auf sickernassen oder von Wasser überrieselten, kalkarmen und kalkreichen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 8, R 0); K: Neu-Ulm, Steinhäule, Donauufer (K,63) vernichtet! Oberkirchberg (K,71); S: Illertissen (T,55), Illerberger Ried (Nm,70), Wochenau (Nm,K,V,70), Emershofen/0 (B,T,72) OSO: Autenried (K,72); aG/SO: Stolzenhofen (K,71), Babenhausen-Unterschöneck (K,71); 0: Günzburg (D,61,W,6,1880); aG/SW: Unterwilzingen (A); (no-) eurassubozean, circ

Neufund!

512b Cardamine flexuosa WITH. (C.sylvatica, LINK.)

Wald-Schaumkraut

An nassen Waldwegen und Waldgräben, auf offenen, kalkarmen, humosen Ton- und Lehmböden, in schattigen Lagen, Gleizeiger, Pionierpflanze! S: Beuren/S, Gde. Schnürpflingen, Weihungstal Ostrand (K,B,69) W: Urspring bei Schelklingen (Döring) (no-) eurassubozean, circ

512c Cardamine hirsuta L. Vielstengeliges Schaumkraut

In Gärten, auf nährstoffreichen Lehmböden; K: Senden (Garten von Herrn Frimmel, vorübergehend eingeschleppt!); subatl- smed

Lunaria L. Mondviole, Silberblatt

513. Lunaria rediviva L. Ausdauernde Mondviole

In Schlucht- und Bergwäldern, auf kalkreichen, steinigen, nährstoffreichen Böden, in schattigen, luftfeuchten Hanglagen (besonders an Nordhängen!) N: Denkental (R,K,69); W: Schelklingen, südl. der Ach (H,66); WSW: Weilersteußlingen, Ermelau (A,57-70); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/NNW: Bad-Überkingen, Hausen (Hf); aG/NW: Deggingen, Gosbach, Wiesensteig (Hf), Wiesensteig/SW (K,71); aG/WSW: Hayingen (A,67); aG/SW: Unterwilzingen, Rechtenstein, Laufenmühle, Lauterach/NW (A,57-70); pralp (-gemäßkont) (balt.-mittelruss.Gebiet); V: Fehlt nach bisherigen Beobachtungen südl. der Donau! Mittlere und östl. Kuppenalb, mittlere und östl. Flächenalb, Hochsträß. Erreicht im Südwesten des angrenzenden Gebietes die Donaulinie.

Capsella MED. Hirtentäschel

514. Capsella bursa-pastoris (L.) MED. Gemeines Hirtentäschel

An Wegrändern, Bahngleisen, Schuttplätzen, in Äckern und Gärten, auf nicht zu trockenen, nährstoffreichen, meist humosen Böden (T 6k, W 5, R(D), Kulturbegleiter! K: Neu-Ulm, Steinhäule, Herbeihölzchen (K,63,71), Thaltingen (K,66,71), Aufheim (K, 71), Pfuhl/N (K,68), Gerlenhofen/O (K,66); S: Bellenberg (K,68), Thal-Süd (K,68), Illerberg (K,68), Illertissen (T,53), Vöhringen, Ortsbereich (K,71); SO: Weißenhorn/SO (K,71), Biberachzell (K,71); 0: Günzburg (0,1881,D,61,62); NNW: Urspring (Ge,71); WSW: Steinenfeld (K,71); \$SW: Baustetten (K, 71); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Dr.Huber); aG/NW: Wiesensteig (K,71) aG/WNW: Feldstetten (K,72) aG/SO: Unterschön-egg-Babenhausen (K,71), Babenhausen (K,71), Stolzenhofen (K, 71); Herkunft: med (-kont), in gern. Zonen weltweit! Auf C. rubella REUT. Rötliches Hirtentäschchen (rötl. Blütenknospen, Blütenblätter kaum länger als der Kelch, Schötchen mit konkaven Außenrändern) ist besonders zu achten! (w)med

Camelina CRANTZ Leindotter

515. Camelina sativa (L.) CRANTZ Saat-Leindotter

An Schuttplätzen, in Getreidefeldern, im Bahngelände, auf trockenen, nährstoffreichen, warmen Lehmböden; K: Neu-Ulm, Ludwigsfeld, Gerlenhofen, Burlafingen (Re); S: Vöhringen, Bahngelände 1 Expl. (K,68,det. Prof. MARKGRAF); W: Sonderbuch/0 1 Expl. (R,K,68); euras (kont); V: mittlere und östl. Flächenalb, mittlere und östl. Kuppenalb, Hochsträß, Donautal/O/NO, Illertal I, II

Neslia DESV. Finkensame, Knöpfleindotter

517. Neslia paniculata (L.) DESV.

Rispen-Finkensame, Gemeiner Finkensame

In Getreide-Feldern, auf meist kalkreichen Lehm- und Tonböden (Lehmzeiger!), in wärmeren Lagen! K: Neu-Ulm, Offenhausen (K,66), vernichtet! Ulm-Böfingen (K,66), vernichtet! BeimerStetten (K,70); O: Stauwerk Oberelchingen (K,66); NNO: Hörvelsing/S (M,46) und WSW (K,71); S: Vöhringen/O (K,68), Illertissen

(T,57); WSW: Ermelau, Weilersteußlingen (A); aG/SW: Munderkingen (A); euraskont, verschleppt

Draba L. Hungerblume

518. Draba aizoides L. Immergrünes Felsenblümchen

An sonnigen Felsen, in Felsritzen, auf Kalkgestein; aG/NNW: Geislingen (Hf); alp - Für den Jura wird die Sippe D.saxigena JORD. (D.aizoides var. montana KOCH) angegeben, die sich durch kräftigen Wuchs, etwas größere Blüten und längere Fruchtstiele auszeichnet (n.HESS u. LANDOLT)

Erophila DC. Hungerblümchen .

Artengruppe der Erophila verna (L.) CHEVALLIER

519. Erophila verna (L.) CHEVALLIER

In lückigen Magerrasen, auf Ackern, auf offenen, lockeren, meist sandigen Böden; In subsp. verna var. majuscula (JORD.) HKN.S: Beuren/Gde.Schnürpflingen (K,67,rev.Prof.MARKGRAF)

Arabidöpsis HEYNH. Schmalwand

520. Arabidöpsis thaliana (L.) HEYNH. Acker-Schmalwand

Auf Äckern, in Trockenrasen, in Pioniergesellschaften an Wegen, Mauern und Böschungen, in Gärten, auf sommerwarmen, mehr oder weniger nährstoffreichen, kalkarmen, sandigen Lehmböden (Sandzeiger!) (T 5, W 3, R 3); K: Ried bei Neu-Ulm, auf Torfboden (Re,1900), Pfuhl (Re); S: Illertissen (T,54), Vöhringen (K,71), Illertissen-Unterroth (T,57); 0: Günzburg (0,1881,Re,auf Torfboden,1901); ONO: Langenau (Re); aG/OSO: Burtenbach (vidi,D), Behlingen/Kammel (D,65); aG/0: Remshart (D,62); aG/WSW: Hay-ingen (A,67); aG/SW: Emeringen (A,67); smed-euras (subocean), in gern. Zonen weltweit verschleppt!

Arabis L. Gänsekresse

521. Arabis glabra (L.) BERNH. (Turritis glabra L.) Kahles Turmkraut In Waldverlichtungen, an Waldrändern, unter Gebüschsäumen, an Wegrändern und Böschungen, auf ziemlich trockenen, sommerwarmen sandigen oder reinen Lehmböden (T 5, W 3, R 3); K: Klingenstein/Weiherbachtal sp (K,67); S: Illertissen (T,54,K,68); OSO: Balmertshofen (K,72); W: Muschenwang bei Schelklingen (K,67); aG/ NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Bernau (H,65), Königsbronn/N, Pulverturm (H,64); aG/0: Reisenburg (S,44,det. Müller,D,65,O, 1880); V: mittlere und östl. Flächenalb, Donautal/SW/O (Leite?), Illertal/W I,II, östl. Illerleite II, östl. Biberleite, I

Die Nr. 521 wurde zweimal in der Stammflora abgedruckt! Für Arabis pauciflora (GRIMM) GARCKE ergibt sich deshalb die Nr. 521 b!

Artengruppe der Arabis hirsuta (L.) SCOP Rauhaarige Gänsekresse (522-522b) ,

522. Arabis hirsuta (L.) SCOP. Rauhaarige Gänsekresse

An Felsen, steinigen Abhängen, Wegrainen und Böschungen, in Rieden, auf ziemlich trockenen bis feuchten, stickstoffarmen, meist kalkhaltigen Böden (T 5, W 2, R 4, N 1); K: Klingenstein/NO (K,66) sp; Neu-Ulm (Re), Torfboden bei

Finningen (Re,1901), Finninger Ried (M), Mähringen/N (M) S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,55,57); 0: Oberelchingen (K,62), Deffingen (O,1880); NNO: Bernstadt/N (H,65), Hörvelsingengen/S (K,66); N: Altheim/W (K,71); W: Gerhausen/O (K,71), Schelklingen (K,67,M); SSW: Baustetter Ried (M), Ried bei Einsingen (M); aG/ONO: Gundelfingen (D,63); aG/NO: Königsbronn/N (H,64), Buigen, Eselsburger Tal (H,65); euras-smed, circ

522b *Arabis planisilqua* (PERS.) RCHB. = *A.hirsuta* (L.) SCOP. subsp.*planisilqua* (PERS.) THELL. (A.gerardi)

*Cardaminopsis* HAYEK Schaumkresse

523. *Cardaminopsis arenosa* (L.) HAYEK Sand-Schaumkresse

An Felsen, in Felsspalten, auf Trümmerhalden und lockeren Stein- oder Sandböden (T 5a, W 4, R 4); W: Schelklingen (K,67,H,66); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Königsbronn, Pulverturm (H,64); aG/N: Steinheim/NW (H,65)j gemäßkont

*Erysimum* L. Schotendotter

524. *Erysimum cheiranthoides* L. Goldlackartiger Schotendotter,

Ackerschöterich, Goldlackhederich

In Äckern, in Gärten, an Wegen und Schuttstellen, auf ziemlich feuchten Lehm- und Tonböden, Pionierpflanze, Stromtalpflanze, aber oft auch auf sekundären Standorten! 0: Nersingen, Bahngelände 1 Expl! NNW: Lonsee-Halzhausen (K,70); £5SW: Baustetten (K,71); aG/N: Steinheim/NW (H,65); no-euras (kont) circ, verschleppt. V: Östl. Kuppenalb, mittlere und östl. Flächenalb, Urdonautal, Donautal/SW/O/NO, Illertal I

*Alyssum* L. Steinkraut

527. *Alyssum montanum* L. Berg-Steinkraut

An sonnigen Kalkfelsen, in Trocken- und Steppenrasen, auf warmen Steinböden; WSW: Weilersteußlingen (A); aG/SW: Neuburg Rechtenstein, Unterwilzingen (A,57-70); europkont (-smed)

528. *Alyssum alyssoides* (L.) NATHORST (*A.caiyicinum* L.) Kelch-Steinkraut, Kelch-Steinkresse

In Steinbrüchen, an Dämmen, auf Kalkfelsen, in sonnigen, lückigen Magerrasen (T 5a, W 3, R 0, N 2); K: Neu-Ulm, Bahngelände (Re,1901), Mähringen (R,64), Ehrenstein (R,65), Lautertal-Riedelhalde (R,65); NNO: Hörvelsingengen-Albeck (K,71); N: Weidenstetten (K,71); NNW: Westerstetten (H,70); W: Sotzenhausen (K,68), Gerhausen (A), Schmiechen (Ha); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Itzelberg (H,66); aG/N: Sontheim, am Steinheimer Becken (H,68); Heubach (H,63); smed, verschleppt

*Hesperis* L. Nachtviole

529. *Hesperis matronalis* L. Echte Nachtviole

Aus Gärten verwildert, an Zäunen, Wegen und Schuttplätzen, auf feuchten, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden; aG/NNW: Eybach (Hf); euraskont, verschleppt

*Bunias* L. Zackenschote

529b *Bunias orientalis* L. Morgenländische Zackenschote

An Böschungen, Wegrändern und Schuttplätzen, auf lockeren, ziemlich nährstoffreichen Ton- und Lehmböden, wärmeliebender Tiefwurzler! Einwanderer aus Osteuropa und Westasien! S: Illertissen, Illerauen, Kanaldamm/S (T,54-69); aG/NW: Wiesensteig (K,71); euraskont

Resedaceae - Resedengewächse

*Reseda* L. Reseda, Wau

530. *Reseda luteola* L. Färber-Reseda, Färber-Wau

An Schuttplätzen, Wegrändern, Dämmen, im Bahngelände, auf ziemlich trockenen, nährstoffreichen, kalkhaltigen Lehm- und Tonböden, in warmen Lagen; K: Neu-Ulm, 1 Expl. an der Steinhäule und ein weiteres vor dem E-Werk Böfingerhalde (K,66), Ulm, Gtbhf. (K, 6 6), Ermingen (Sch,70); S: Vöhringen (K,68); 0: Thalfingen-Oberelchingen, Donaudamm (K,61), Günzburg, oberhalb des Kraftwerkes (D,63); aG/SW: Emeringen (A,67); med-smed (-subatl), verschleppt

531. *Reseda lutea* L. Wilde Reseda, Gelbe Reseda

An Wegrändern, Dämmen, Schuttplätzen, in Steinbrüchen, entlang der Bahnlagen, auf ziemlich trockenen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 3, R 0); K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Gerlenhofen (K,71,M), Thalfingen, Donauauen (K,66), Senden (K,71), Ay (K,71), Ulm, Michelsberg (K,71), Oberelchingen/NW (K,64), Dornstadt (M); S: Vöhringen (K,68), Bellenberg (K,68) Illertissen, Illerauen (T, 54,69), Illerrieden (M,36), Illerrieden-Wochenau (K,71); 0: Oberelchingen, Kiesgrube nördl. vom Kraftwerk (D,59), Günzburg (M); NNO: Hörvelsingengen/WSW (K,71); NNW: Urspring (Ge,71); W: Sotzenhausen/NW (K,71); WSW: Ermelau (A); SW: Donaurieden, Erbach, Ersingen (M); aG/ONO: Gundelfingen, Peterswörth (D,61), Neuoffingen (S,42,det. Huber, D, 61); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Heidenheim, Kalkwerk und Steinbruch (H,67); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/SW: Munderkingen (A); smed-med, verschleppt

Droseraceae - Sonnentaugewächse

*Drosera* L. Sonnentau

532. *Drosera rotundifolia* L. Rundblättriger Sonnentau

Bei uns in Flach- und Zwischenmooren n, auf nährstoffarmen, sauren Torfböden; S: Illertissen sp (B,T,69); WSW: Altheim/ Eh., Ummenlau/Allmendingen (A,21), an beiden Standorten seit 1922 erloschen (A)! no-euras, circ

Sedum L. Fetthenne

Artengruppe des Sedum maximum (L.) HOFFM. Großer Mauerpfeffer 534,535)

534. Sedum maximum (L.) HOFFM. Große Fetthenne, Großer Mauerpfeffer  
An Wegrändern und Mauern, in Felsspalten, auf trockenen, warmen Felsschutt- oder Steinböden (T 5a, W 3, R 4); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Itzelberg (H,66); aG/SW: Emeringen, Neuburg, Rechtenstein (A,70); osmed-gemäßkont
535. Sedum telephium L. (S.purpurascens KOCH, S.purpureum (L.) SCHULT.)  
Purpurrote Fetthenne, Purpurroter Mauerpfeffer An Wegen, Ackerrändern, Mauern, in Waldschlägen, im Saum von Gebüsch, auf steinigen, sandigen, meist kalkarmen Lehm- und Tonböden; K: Herrlingen (R,64), Wipplingen (R,64), Ermingen/O (Sch,69,70); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,55), Beuren/S Gde. Schnürpflingen (K,68), Bellenberg (K,68); SO: Holzheim (K,69), Illerberg, Witzighausen (K,68); NNW: Amstetten (Hf); NW: Bermaringen (R,69); W: Sonderbuch bei Blaubeuren (A,69); aG/S: Herrenstetten (K,68), Dattenhausen (K,68); aG/SO: Osterberg (K,68), Winterrieden (K,68); aG/NNW: Aufhausen, Türkheim (Hf); aG/NW: Gosbach (Hf); aG/WNW: Feldstetten (K,71); aG/SW: Zell (A); euras
537. Sedum album L. Weißer Mauerpfeffer  
An Felsen, Mauern, Dämmen, an trockenen, steinigen Orten, auf sommerwarmen, feinerdearmen Stein- und Felsböden (T 5, WO,R 5), Rohbodenpionier, Futterpflanze des Apollpalters! K: Mähringen/N (M,27), Lautertal (M), Ay, Werkkanal (M); O: Oberelchingen, an Gartenmauern (M), Günzburg, auf Mauern (W) NNO: Hörvelsingen (M,46) W: Schelklingen (H,66) und Schelklingen/N (M), Schmiechen-Muschenwang (K,70), Gerhausen (K,70); SW: Donauufer bei Erbach (M), Donaurieden/O (Sch,69); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Königsbronn (H,66); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WSW: Großes Lautertal (A,69); aG/SW: Unterwilzingen (A); (pralp-) smed-subatl
539. Sedum acre L. Scharfer Mauerpfeffer  
An Felsen, Mauern und Dämmen, im Bahngelände, auf warmen, humusarmen Sand- und Steinböden (T 5a, W 0, R 3, N 1); K: Gerlenhofen (K,71), Neu-Ulm (Re,1899), Mähringen/N (M,27); S: Bellenberg (K,70), Vöhringen (K,69), Illerzell (K,70); NNO: Hörvelsingen (K,71,M,46), Hörvelsingen-Albeck (K,71); ONO: Niederstotzingen-Günzburg (H,66), Wilhelmsfeld bei Langenau (M), Donaumoos gegen Riedhausen (M), Asselfingen/S (M); SW: Erbach (M); WSW: Ermelau (A,57-70); W: Schelklingen (H,66); aG/S: Keilmünz (T,69); aG/ONO: Landstrost (O,1881); aG/NO: Heidenheim, Steinbruch (H,67), Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Königsbronn (H,66); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WNW: Feldstetten sp (K,72); aG/W: Springen, Gundershofen (A); aG/SW: Munderkingen (A,57-70); (no-) eurassubozean (-smed)

540. Sedum sexangulare L. (S.mite GILIB.,S.boloniense auct. medioeürop. non Lois)

In Felsrasen, an Dämmen, auf Mauerkronen, an sonnigen, sandigen und kiesigen Stellen, auf humus- und feinerdearmen, kalkreichen Böden (Steinböden) (T 5a, W 1, R 3, N 1); K: Freudeneegg bei Ay sp (K,70), Pfuhl/N (M,37); W: Schelklingen (H,66); NO: Bissingen (H,64); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Schnaitheim (H,66), Itzelberg (H,66), Gundelfingen (S,43,det. Dr.Huber); aG/ONO: Offingen (D,64); gemäßkont-osmed

Saxifragaceae - Steinbrechgewächse

Saxifraga L. Steinbrech

541. Saxifraga paniculata MILL. (S.aizoon JACQ.)  
Trauben-Steinbrech, Immergrüner Steinbrech  
Auf Kalkfelsen und Trümmerhalden der Alb, in sonnigen oder halbschattigen Felsspalten; aG/SW: Unterwilzingen (A); aG/NW: Gosbach, Bad Ditzgenbach (Hf); pralp-alp-arkt (subozean), circ
542. Saxifraga rosacea MOENCH (S.decipiens EHRH.)  
Rasen-Steinbrech  
Auf Kalkfelsen und Trümmerhalden, in Felsspalten, in schattiger Standortlage, Pionierpflanze auf durchlässigen, feinerdearmen Steinböden; K: Klingenstein (R,68); WSW: Allmendingen (Ha); aG/N: Steinheim/NW (H,65); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Königsbronn (H,66) arkt-pralp
543. Saxifraga granulata L. Knöllchen-Steinbrech  
Auf trockenen bis Feuchten, mäßig fetten Wiesen, im Grasland, in lichten Eichen-Hainbuchenwäldern, auf sandigen oder reinen Lehm Böden; K: Burlafingen/O (K,67); O: Deffingen (O,1880); NW: Temmenhausen, Treffensbuch (M,27); Laichingen (Hf); aG/NW: Westerheim, Hohenstadt (Hf); subatl (-smed), formenreich
544. Saxifraga tridactylites L. Dreifinger-Steinbrech  
An Felsen, Wegen und Dämmen, in lückigen, sonnigen Trocken- und Steppenrasen, in Äckern, auf steinigen oder sandigen Lehm Böden (T 6a, W 1, R 4); K: Beimerstetten (R,65), Hagen südl. Beimerstetten, Acker bei Hausen/Neu-Ulm (Re,1900); O: Günzburg (O,1881); W: Schmiechen bei Schelklingen (R,66); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Königsbronn (H,66); aG/N: Steinheim/NW (H,65), Sontheim am Steinheimer Becken (H,68); aG/NW: Hohenstadt (Hf); med-smed (-subatl); V: östl. und mittl. Kuppenalb, östl. und mittlere Flachenalb, Urdonautalhänge, Donautal/ O/NO (Illertal I)

Parnassia L. Herzblatt

545. Parnassia palustris L. Sumpf-Herzblatt  
In kalkreichen Flach- und Quellmooren, in Moorwiesen, auf sandigen oder tonigen Sumpfhumusböden (T 3, W 8, R 5, N 2); K: Ermingen/W (Sch,67); S: Illertissen (T,55); WSW: Altsteußlingen; aG/SO: Mohrenhausen (JOPKE),



Tafertshofen (K,70), Ober- roth (K,70); aG/NO: Itzelberg (H,66); aG/WSW: Anhausen (A,70); aG/SW: Emeringen (A,70), Lauterach (A,70), Mündingen (A,70), Rottenacker (A); no- Euras, circ

*Chrysosplenium* L. Milzkraut

546. *Chrysosplenium alternifolium* L. Wechelblättriges Milzkraut

An feuchten Stellen, in Auenwäldern, an Felsfüßen, in feuchten Schluchten, auf feuchten Schutthalde, an quelligen Stellen, auf humosen, nassen Lehm- und Tonböden (T 5, W 7, R 4); K: Gerlenhofen/O (K,69); S: Illerrieden/W (K,67), Wochenau (K,67), Regglisweiler (K,67), Jedesheim (T,55), Dornweiler bei Illertissen (B,K,69); WSW: Weilersteußlingen (A); aG/S: Altstadt (K,69); aG/SO: Unterschöneegg (K,71), Bebenhausen/SW (K,71), Stolzenhofen (K,71), Kirchhaslach (K,71); aG/O: Wettenhausen (O,1880); aG/ONO: Landstrost (D,61); aG/NW: oberes Filstal (Hf); aG/WSW: Hayingen (A), Emeringen, ünterwilzingen, Rosaceae - Rosengewächse

*Ribes* L. Johannisbeere

547. *Ribes uva crispa* L. (*R. grossularia* L.) Stachelbeere

An sonnigen Waldrändern, steinigen Orten, in Schlucht- und Auenwäldern, im Gebüsch, auf trockenen bis feuchten, nährstoffreichen, meist kalkhaltigen Lehm- und Tonböden (T 5,W 6,R 5); K: Neu-Ulm (Re), Ulm-Söflingen sp (K,71), Ulm, Kuhberg gegen Grimmelfingen, Oberkirchberg, Schloßberg (K,71); OSO: Autenried (K,72); O: Günzburg (O,1880,W); NO: Lonetal südl. Hürben (D,60) und bei Bissingen (D,63); aG/WNW: Feldstetten (K,71); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/SW: Unterwilzingen, Upflamör (A); euras (-smed)

550. *Ribes alpinum* L. Alpen-Johannisbeere

An waldigen Abhängen von krautreichen Bergmischwäldern, auf meist humosen, kalkhaltigen Lehmböden (T 5a, W 6, R 4) aG/NO: Heidenheim (H,65); aG/SW: Schlechtenfeld, Neuburg, Rechtenstein, Emeringen, Upflamör (A); aG/WSW: Hayingen und Hayin- gen/W (A); pralp (-gemäßkont); V: Südl. der Donau bisher wild nicht beobachtet! Fehlt auch im Eybtal und oberen Filstal (Hf)

*Aruncus* L. Geißbart

551. *Aruncus dioicus* (WALT.) FERNALD (*A. sylvestris* KOST.) Wald-Geißbart

An schattigen Waldhängen, in Waldschluchten, auf feuchten bis nassen (sickerfrischen), humosen Lehm- und Tonböden (T 4, W 7, R 3); K: Ulm-Söflingen (R,66), Klingenstein, an verschiedenen Stellen (R,68,69), Gerlenhofen/O (Re,1901), Neu-Ulm (Re); SO: Biberach sp (K,70), Nordholz (K,70), Wullenstetten (Schaid- nagl K,69); S: Illerrieden (K,68), Wangen-Regglisweiler (K,68) s p , Brandenburg (K,72), Wochenau (JOHN, K,68); W: Gsau- den/Wernau/W bei Einsingen (Sch,67); aG/S: Untereichen (K,70), Erolzheim sp (K,70); aG/SO: Dattenhausen-Osterberg (T, 57), Unterschöneegg sp (K,71,JOPKE); aG/NW: Wiesensteig in Gärten (K,71); V: Urdonautalhänge, Hochsträß, östl. Illerleite II und III, westl. Illerleite I und II, östl. Biberleite II, Donauleite des östl. Donautales,

in den Schluchtwäldern des Braunen Juras der mittleren und östl. Kuppenalb; pralp, mit einzelnen Fundorten nordwestl. und nördl. der Donau (K)

*Cotoneaster* MED. Zwergmispel

552. *Cotoneaster integerrimus* (-ma) MED. Gemeine Zwergmispel An sonnigen Felsen, Felsbändern und steinigen Abhängen, in Felsspalten, auf feinerdearmen Stein- und Felsböden, lichtliebender Pionierstrauch (OBERDÖRFER); aG/N: Heubach (H,63); aG/ NNW: Hausen, Filstal (H,66,Hf), Geislingen, Bad überkingen (Hf); aG/WSW: Hayingen/W, Erbstetten, großes Lautertal, Gemsfelsen und Wartstein (A); aG/SW: Neuburg (A); osmed (-pralp), ferner S-Skandinavien (Engld.); V: mittlere Kuppenalb, mittlere und östl. Flächenalb, Urdonautalhänge

*Pyrus* L. (*Pirus* L.) Birnbaum

554. *Pyrus pyrastrer* (L.) BURGSD. Wilder Birnbaum, Holzbirne

An sonnigen Hängen, im Auenwaldgebiet, auf Lehm- oder Steinböden; aG/NNW: Geislingen (Hf); smed (-gemäßkont)

*Malus* MILLER Apfelbaum

555. *Malus sylvestris* MILLER (*Pirus Malus* L., *M. communis* POIRET subsp. *sylvestris* (MILLER) GAMS, *M. acejrbra* MfiRAT ,*M. sylvestris* subsp. *acarpa* (MER.) SYME) Wildapfelbaum, Holzapfelbaum

An sonnigen Hängen, im Auenwaldgebiet, in Trockenwaldgesellschaften (Eichenhainbuchenwäldern), an Feldrainen (T 5a, W 6, R 4); K: Wiblingen-Gögglingen (K,70,det. Nm) S: Illertissen, Südhalde (T,56); Dornweiler/SSW (K,72);O: Günzburg (D,K,68); aG/NNW: Hausen/Filstal (Hf); euras (-smed)

*Amelanchier* MED. Felsenbirne

556. *Amelanchier ovalis* MED. Ovalblättrige Felsenmispel

Auf sonnigen Kalkfelsen, Felsbändern, im Felsengebüsch, an warmen, steilen Hängen, auf warmtrockenen Fels- und Steinböden; aG/NNW: Hausen a.d. Fils (Hf); aG/NW: Gosbach, Bad Ditzenbach (Hf) aG/WSW: Hayingen/W (A,57-70); smed-pralp

*Sorbus* L. Vogelbeere

557. *Sorbus aria* (L.) CRANTZ Mehlbeerbaum

In sonnigen Eichen- und Buchenwäldern, an felsigen Waldhängen, im Trockengebüsch, auf kalkreichen Lehm- oder reinen Steinböden (T 5a, W 3, R 4); W: Dietingen (Sch,67); WSW: Ermelau (A); aG/NO: Königsbronn (H,66), Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/NW: Laichingen-Hohenstadt (K,Nm,V,70), Wiesensteig (K,71) aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/SW: Mochental, Lauterach/NW, Emeringen, üpflamör (A); smed (-pralp); V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb. Auf die hartlaubige subsp. *cretica* ist zu achten, die sich ökologisch von der subsp. *aria* durch Anpassung an trockenere Klimate unterscheidet; sie kommt in Mitteleuropa und im Jura bis zur Donau einschl. vor (BRE- SINSKY)

558. Sorbus torminalis (L.) CRANTZ Elsbeere, Elsbeerbaum  
In Eichen- und Eichenhainbuchenwäldern sonniger Hänge, auf sommerwarmen, tiefgründigen, kalkreichen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 4, R 4); K: Wipplingen (R,67), Herrlingen (D,63); NNW: Lonsee (M,42), Neuhaus bei Amstetten (Dr.Huzel,Ge,71); WSW: Ermelau (A); aG/NNW: Geislingen, Bad überkingen (Hf), Hausen a.d.Fils (Hf,H,66); aG/WSW: Erbstetten, großes Lautertal (Wartstein) (A) aG/SW: Mochental, Munderkingen (A); aG/ NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Königsbronn (H,66), Buigen, Eselsburger Tal (H,65); smed

559. Sorbus aucuparia L. Gewöhnliche Vogelbeere, Eberesche  
In lichten Laub- und Nadelwäldern, in Waldschlägen, auf nährstoffreichen Lehmböden (T 4, W 5, R 2); K: Reutti bei Neu-Ulm (K,71), Burlafingen/O, an verschiedenen Stellen (K,66), Ulm, Söflingen (M,44), Jedelhausen/W (K,66); S: Emershofen/W (K, 68), Illertissen-Südhalde (T,55-69); SO: Biberachzel.1 (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71), Weißenhorn (K,71); 0: Günzburg (D,61,S,43,det.Huber), Oberelchingen/NW (K,66); N: Altheim/S Alb (K,71), NNW: Urspring (Ge,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), Lonsee (M,42); WSW: Ermelau (A); aG/SO: Ober- roth (K,68), Babenhausen/N, östl. Halde (K,69), Stolzenhofen (K,71), Seifertshofen (K,71); aG/0: Reisenburg (D,62); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65-70); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/WSW: Frankenhofen (A); aG/SW: Emeringen, Mochental, Lauterach (A); no-eurassubozean

Crataegus L. Weißdorn

560. Crataegus laevigata (POIR.) PC. (C.oxyacantha L. p.p.et auct.)

Gewöhnlicher Weißdorn

An Waldrändern, in Hecken, auf Steinriegeln, auf feuchten bis trockenen, humosen Lehmböden. Bei einigen Belegen ist eine gewisse Tendenz zu *C.palmstruchii* LINDM. festzustellen! (Nm,K); K: Ulm-Söflingen gegen Butzentel (K,72), Finningen/SW (K,71); N: Beimerstetten (leg.,K,70,det.Nm); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (K,71); W: Steinenfeld (K,71), Muschenwang (K,70, det. Nm); S: Illertissen (leg. K,71,det. Nm); SO: Hirbshofen (K,71); NO: Oberelchingen (K,62); NNO: Bernstadt/NO (K,71) ; aG/NW: Wiesensteig/SW (K,,71) subatl-smed

Anmerkung: Gewisse, palmstruchii-ähnliche Formen tendieren auf Grund ihrer breit eiförmigen, mit stumpfen Lappen versehenen Blätter habituell mehr zu *C.laevigata*, andere wiederum zeigen den "Sorbus torminalis-Blattschnitt" mit + spitz ausgezogenen Lappen und erinnern an *C. calycina*.

561. Crataegus monogyna JACQ. Eingrifflicher Weißdorn (Aggregat)

An Waldrändern, in Hecken, auf vorzugsweise kalkhaltigen, wärmeren Lehm- und Tonböden (T 5a, W 4, R 3); K: Finningen, Reutti, Thalfingen, Ulm-Söflingen, Ulm-Söflingen gegen Butzentel (K,72), Neu-Ulm (K,71), Gerlenhofen, Jugendform (K,70), Beimerstetten (leg. K,70, det. Nm); S: Wochenau (leg. K, 71, det. Nm), Illerberg (K,71); SO: Roggenburg (K,71), Biberachzell (K,71); 0: Nersingen (K,70), Günzburg (K,70, det.Nm); W: Schelklingen (K,71); aG/S:

Filzingen, Illerkanal (K,70,det. Nm) smed (-subatl). Einige Belege zeigen höchstens eine Tendenz nach *C.curvisepala* LINDMAN!

Neufund!

561b Crataegus calycina PETERM.em.LINDMAN Kelch-Weißdorn (Aggregat)

In Auen- und Eichenhainbuchenwäldern, an Waldrändern, auf lehmigen Böden; K: Wiblingen-Gögglingen (Nm, Dr.Vollrath, K,?0) Neu-Ulm, Steinhäule (K,71), Ulm-Söflingen gegen Butzentel (K,72) ; SO: Wullenstetten-Witzighausen (K,71); OSO: Biberberg gegen Balmertshofen (K,72); NO: Bernstadt/NO (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Neuhaus bei Amstetten (K,71); W: Muschenwang (leg. K,70,det. Nm); mitteleurop. (gemäßkont)

Anmerkung: Diese Spezies wurde im ROTHMALER IV zu *C. monogyna* gestellt, bildet aber n. EHRENDORFER korrekterweise ein eigenes Aggregat. Die Zahl der Griffel schwankt bei gewissen Formen zwischen 1,1 1/2 und 2. Die am Rande fein gesägten Knospenerstlingsblätter ähneln denen von *C.laevigata* und müßten bei der monogyna Spezies am Rande glatt sein. Gewisse calycina-Formen sind in ihren Blattlappen weniger spitz ausgezogen und erinnern an *C.palmstruchii*-Ausprägungen. Für eine gewisse Tendenz nach *C.palmstruchii* sprechen auch die behaarten Kelchbecher. *C. calycina* vermittelt in seinen Ausprägungsformen zwischen *C. monogyna* und *C.laevigata*!

Rubus L. Brombeere

Die Determination der Brombeeren ist schwierig. Hier soll neben der Angabe von Fundorten eine taxonomische Neuordnung der MÜLLER-Flora angestrebt werden, damit eine Bestimmung erleichtert wird. Eine Bestätigung, evtl. auch eine Korrektur der angegebenen Fundorte ist erwünscht!

UGat. *Cylactis*/Sektion *Cylactis* (RAFINESQUE) FOCKE

Diese Sektion ist n. HEGI in Mitteleuropa nur durch *Rübus saxatilis* L. vertreten.

562. *Rubus saxatilis* L. Felsen-Himbeere, Steinbeere

In Laub- und Nadelmischwäldern, auf feuchtem Gesteinsschutt, unter Gebüsch, auf steinigem Ton- und Lehmboden (T 3, W 5, R 4); K: Burlafingen/O (K,66), Thalfingen/N (K,71), Ulm Söflingen gegen Butzentel (K,R,72); S: Bellenberg (K,70), Iller berg sp (K,68), Illerrieden (K,70); SO: Hirbshofen (K,7), Wullenstetten-Witzighausen (K,71); NNO: Horvelsingen/WSW (K, 71), Bernstadt (M) NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), NW Merklingen (M); W: Talsteußlingen (A)Erstetten/NO (Sch, 69), Sotzenhausen (K,68) und Sotzenhausen/Nw (K,71), Schmiechen-Muschenwang (K,70); WSW: Allmendingen, Ermelau (A); G/NO: Heidenheim, Raubhuchtal (H,67); aG/NNW: Hausen, Filstal (H), aG/NW: Wiesensteig (K,71), Wiesensteig-Donnstetten (K,71); aG/WSW: Indelhausen (K,66); aG/SW: Lauterach, Mochental, Zwieltendorf, Kirchen (A) aG/SO: Oberroth (JOPKE, Fundortbestätigung!); no-euras (kont)

Ugat. *Idaeobati*/Sektion *Idaeobatus* FOCKE Himbeeren

563. *Rubus ideaeus* L. Himbeere

In Waldverlichtungen, auf Waldschlägen, auf nährstoffreichen, feuchten Lehmböden (T 5, W 5, R 3); K: Neu-Ulm Steinhaule (K,71); S: Vöhringen/O (K,68), Illertissen (T,54,55); euras no: hfr. in Gärten angepflanzt!

Mit *Rubus fruticosus* L. s. 1. verwandte Arten (Echte Brombeeren Eubati) UGat. Eubati

1. Sektion *Ruhirecti* P.J.MÜLLER, Aufrechte Brombeeren \_ Hierher gehören:  
Nr. 564 *Rubus nessensis* W.Hall. (*R.suberectus* VEST.), Nr. 565 *R.sulcatus* VEST., *R.plicatus* WHE.et NEES

2. Sektion *Moriferi* FOCKE, Syn. *R. fruticosus* L. pro pte. U-Sektion: *Discolores* P.J. MÜLLER, Zweifarbige Brombeere; Hierher Nr. 566 *R.bifrons*  
U-Sektion: *Tomentosi* WIRTG., Filzige Brombeere;  
Hierher Nr.

567 *R.canescens* DC. (*R.tomentosus* BORKH.)

U-Sektion: *Vestiti* FOCKE, Bekleidete Brombeeren; Hierher Nr. 568 *R.vestitus* WHE.

U-Sektion: *Radulae* FOCKE, Raspelbrombeeren; Hierher Nr.569 *R.radula* WHE.  
U-Sektion: *Rüdes*, SUDRE, Rauhe Brombeeren; Hierher Nr. 570 *Rubus rudis* WHE. et NEES

U-Sektion: *Hystrices* FOCKE, Stachelschwein-Brombeeren; Hierher Nr. 571 *Rubus hebecarpus* P.J.MÜLLER, Nr.572 *R.köhleri* WHE.et NEES U-Sektion: *Glandulosi*, Drüsige Brombeeren; Hierher Nr. 573 *R. schleicheri* WHE. ex TRATT., Nr.574. *R.rivularis* MÜLL.et WIRTG., Nr. 575 *R.serpens* WHE ex LEJ. & COURT.Nr.576 *R.hirtus* WALDST. & KIT. 576b *R.glandulosus* BELLARDI

3.Sektion *rubus* (L.) Syn. *rubus* Sect. *Glaucobatus* DUMORTIER

Hierher Nr.577 *R.eaesus* L.

Suberecti P.J.MÜLLER

564. *Rubus nessensis* W.HALL. (*R.suberectus* G.ANDERSON ex SM.)

Aufrechte Brombeere, Fuchsbeere

In Waldschlägen, an Waldwegen und Waldrändern, auf feuchten, sauren, lehmigen bis humosen Böden; K: Reutti (K,71); S: Illerberg (leg. K,71, det. Schnedler); SO: Silheim (leg. K, 71, det.Schnedler), Witzighausen (leg. K,71,det. Schnedler); SSW: Mietingen, Rißterrasse (Nm,V,K,70); subatl

Neufund!

564b *Rubus plicatus* WEIHE et NEES Falten-Brombeere

An Waldrändern, auf feuchten, sauren, humosen Sand- und Lehmböden; aG/SO: Ingstetten-Deisenhausen (leg. K,70,det.Nm); subatl

565. *Rubus sulcatus* VEST Gefurchte Brombeere

Im Schlagwald, an Waldrändern, auf humosen, kalkfreien Lehmoder Sandböden; SO: Weißenhorn (K,71,verif.Schnedler), Silheim (leg. K,71, det. Schnedler). mitteleurop .

Discolores P.J.MÜLLER

566b *Rubus discolor* WEIHE et NEES (*R.armeniacus* FOCKE)

In Gärten kultiviert/ verwildert und sich rasch einbürgernd! K: Ulm, Böfingerhalde (leg. K, 66 det, Nm); .SSW: Achstetten (Nm,K,V,70); WSW: Ringingen (Nm,V,K,70); W: Beiningen-Gerhausen (Nm,V,K,70); O: Günzburg (K,70); osmed

567. *Rubus canescens* PC. (*R.tomentosus* BORKH.) Filz-Brombeere

In Trockenwäldern, an Waldrändern, in sonnigen Gebüschern, auf warmen, trockenen, steinigen Lehmböden (T 6a, W 3, R 4); W: Urspring (K,67); NO: Lontal (K,70); N: Altheim-Zähringen (K, 71); smed (-med) Anmerkung: Die meisten tomentosus-Belege unseres Beobachtungsgebietes dürften der var.*glabratus* GODR. angehören, welche n. HEGI weniger wärmeliebend ist als die Nominativ-Rasse. .

Vestiti FOCKE

568. *Rubus vestitus* WEIHE et NEES Samt-Brombeere

An Waldrändern, im Schlagwald, auf humosen Sand-, Lehm- und Tonböden; aG/S: Erolzheim (K,70,verif Schnedler); vermutl. auch SO: Roggenburg (leg K,71,det.Schnedler); subatl

Rüdes Sudre

570. *Rubus rudis* WEIHE et NEES Rauhe Brombeere

In Waldblößen und Waldverlichtungen, an Waldwegen, auf mäßig sauren, kalkarmen Lehmböden; K: Jedelhausen (leg. K,66, verif Nm) S: Bellenberg (K,70,verif Nm), Illerberg-Emershofen (K, 70, verif. Nm); Wochenu (Nm,V,K,70); SSW: Schnürpflingen- Bihlafingen (Nm, V, K,70).subatl

Glandulosi P.J.MÜLLER Neufund!

576b *Rubus glandulosus* B'ELLRRDI (*R.bellardii* WEIHE & NEES)

Drüsige Brombeere

In Waldblößen, auf feuchten, sandigen Lehmböden; K: Reutti (K,71); S: Illerberg (leg. K,71, det. Schnedler), Illerberg- Emershofen (leg. K,71,det.Schnedler); SSW: Mietingen, Rißterrasse (Nm,V,K,70); subatl. In angenäherter Form: S: Illerrieden (K,70,Nm), Tiefenbach/Kr.Illertissen (leg.K,70,det. Nm)

Glaucobati DUMORTIER

577. *Rubus caesus* L. Acker-Brombeere, Kratzbeere

An Acker-, Wald- und Weggrändern, im Saum von Gebüschern, in Flußauen, auf feuchten, zeitweise überschwemmten, kalkhaltigen Lehm- und Tonböden (T 5, W 8, R 4); S: Senden (K,71), Vöhringen (K,68); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); euras (subocean) -smed

*Rubus caesius* X *R. tomentosus* = *R. X kolbii* ERDN. NO: Lontal  
(leg. K,70, det. Schnedler); S: Illerberg (leg. K,69,det.Nm, Schnedler)

577b *Rubus dumetorum* WEIHE Hecken-Brombeere,  
Umfaßt Zwischenformen zwischen *R. caesius* L. und *R. fruticosus* L.; K:  
Jedelhausen (K,66); S: Wochenau (Nm,V,K,70), Illertissen (K,70,verif.Nm),  
Illerberg (K,70, det.Nm); SO: Witzighausen (leg. K,71,det.Schnedler),  
Bubenhausen (K,70, det.Nm); SSW: Oberholzheim-Unterholzheim (Nm,V,K,70);  
Mietingen (Nm, V,K,70); subatl-smed

*Fragaria* L. Erdbeere

578. *Fragaria vesca* L. Wald-Erdbeere

In Wäldern, im Saum von Gebüsch, in Waldschlägen, auf nicht zu trockenen,  
humosen, nährstoffreichen Lehmböden; SO: Weißenhorn-Unterreichenbach  
(K,71); W: Gerhausen (K,71); aG/SO: stolzenhofen (K,71); no-euras (subocean)

*Comarum* L. Blutaue

582. *Comarum palustre* L. (*Potentilla palustris* (L.) SCOP.)

Sumpf-Blutaue

Pionierpflanze in Schlenken und Gräben von Flach- und Zwischenmooren, auf  
mäßig nährstoffreichen TorfSchlamm Boden (T 3k, W 9, R 3, N 1); K: Reutti (Re);  
0: Günzburg, auf Torfwiesen (W); ONO: Riedhausen (H,62); WSW: Allmendingen  
(Ummenlau) (A,69); SO: Dirrfelden (A,38); aG/SO: Oberroth (JOPKE); aG/0:  
Reisenburg (D,62); aG/NO: Itzelberg (H,66); aG/N: Böhmenkirch (Hf,H,56);  
aG/SW: Algershofen (A,69); V: östl. Kuppenalb, Urdonautal, Donautal/SW/O/NO,  
Dürnachtal II, östl. Illerleite II,III, westl. Biberleite II.

*Potentilla* L. Fingerkraut

583. *Potentilla alba* L. Weißes Fingerkraut

In trockenen Laubmischwäldern (Eichen-Elsbeerenwäldern), an Waldrändern,  
unter Gebüschsäumen, auf trockenem Grasland, auf sandigen bis steinigen,  
kalkarmen Lehm- oder Tonböden (T 5a, W 4, R 3); aG/NO: Buigen, Eselsburger  
Tal (H,65); gemäßkont

584. *Potentilla sterilis* (L.) GÄRCKE (*P. fragariastrum* EHRH.) Erdbeer-Fingerkraut

In Laubmischwäldern (Eichen-Hainbuchenwäldern), an Waldrändern,  
Wegarissen, Wegrändern, auf lichten Waldstellen, im Gebüsch, auf feuchten  
bis trockenen, kalkarmen, sandigen Lehmböden; WSW: Weilersteußlingen  
(A,67), Altsteußlingen (A,67); aG/SO: Seifertshofen (K,71); aG/NW: Hohenstadt,  
Westerheim (Hf); aG/SW: Munderkingen (A,70); subatl

585. *Potentilla argentea* L. Silberfingerkraut

An Wegrändern, Straßenböschungen und sonnigen Abhängen, auf wenig  
humosen, meist kalkfreien, sandigen Böden (Sandzeiger!) (T 5, W 2, R 3, N 2)  
K: Pfuhl bei Neu-Ulm (A,48) Pfuhl, Bahnstrecke bei Burlafingen (Re), Neu-Ulm  
(Re, 1900-1901); S: Tiefenbach/Kr. Illertissen sp (K,68); 0: Günzburg (W); aG/0:

Wettenhausen-Deubach (D,65); smed-euras; V: mittlere Kuppenalb, mittlere  
Flächenalb, Donautal/SW (n.BERTSCH Donaustetten), Illertal I, östl. Illerleite II,  
Rothtal II, östl. Günzleite I

585c *Potentilla recta* L. Aufrechtes Fingerkraut

An Dämmen, Wegen, Bahngleisen, auf trockenen, kalkarmen, sandigen, bis  
lehmigen Böden, in warmer Standortlage (T 6, W 2, R 4) In subsp. *recta* (subsp.  
*sulphurea* DC.); aG/0: Wettenhausen-Deubach (D,65) - In subsp. *obscura*  
(WILLD.) H.REICHENBACH S: Vöhringen (K,68); omed-kont

588. *Potentilla heptaphylla* L. (*P. opaca* L., *P. rübens* ZIMMETER)

Rötliches Fingerkraut, Siebenblättriges Fingerkraut Glanzloses Fingerkraut

An sonnigen Waldrändern, auf trockenem Grasland, in Trocken-  
waldgesellschaften, auf meist kalkhaltigen, sandigen Lehmböden, wärmeliebend  
(T 5 k, W 2, R 4); K: Neu-Ulm (Re), Thalfingen (K,71), Weidach/SW (M,26); NO:  
Stetten (D); NW: Bollingen- Weidach (M,27); W: Gerhausen (K,71); aG/NO:  
Gundelfingen (D,63); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/W: Mehrstetten  
(M,42), Dürrenstetten (M,52); aG/WSW: Hayingen, Erbsetten, Mundingen (A,  
57-70); aG/SW: Munderkingen, Neuburg, Rechtenstein, Lauterach (A,57-70);  
aurokont (-gemäßkont)

Artengruppe der *Potentilla tabernaemontani* ASCHERS. (Nr.589-592)

589. *Potentilla tabernaemontani* ASCHERS. (*P. verna* auct., non L.)

*P. opaca*~ZIMMETER, non L.

Frühlings-Fingerkraut

An Dämmen, Wegen, Felsen, auf Weiden und trockenem Grasland, auf  
kalkarmen und kalkreichen, sandigen, steinigen, lehmigen Böden; K: Ulm-  
Wiblingen (M,34,42,det.Gerstlauer); Neu-Ulm (K, 71,Re), Mähringen/N (M,26),  
Pfuhl/N (M,37), Ludwigsfeld/S (K, 71), Burlafingen/O (K,71), Freudenegg bei Ay  
(K,71), Ay/N, Spinnereikanal (K,72); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen  
(T,56), Illerrieden, Heideflächen (M,36), Wochenau (K,71), Betlinhausen (M);  
0: Günzburg, an verschiedenen Stellen (D,58,59,W,0,1880,S,49,det.Huber); NO:  
Bernstadt/NO (K,71); NW: Bollingen-Weidach (M,27), Bermaringen/NW (M,27),  
Lautertal, Abhänge beim Naturfreundehaus Spatzennest (M,26); W: Seifen/SW  
(M,38), Gerhausen (K,71); WSW: Ermelau (A,66-67); aG/ONO: Offingen, an der  
Bahn unter Landstrost; aG/NO: Itzelberg (H,66); aG/SW: Neuburg, Lauterach  
(A,66,67); subatl-smed, formenreich

593. *Potentilla erecta* (L.) RAEUSCHEL (*P. tormentilla* (CR.) NECK.,

*Tormentilla erecta* L.)

Aufrechtes Fingerkraut, Tormentill, Blutwurz

In Magerrasen, lichten Wäldern und Flachmooren, auf wechselfeuchten bis  
trockenen, nährstoffarmen, entkalkten Lehmböden; K: Burlafingen, an  
verschiedenen Stellen (K,66), Finningen/SW (K,71), Reutti/Neu-Ulm (K,71),  
Burlafingen-Nersingen (K,66), Aufheim (K,71); S: Illerberg/S (K,68),  
Tiefenbach/NO (K,68), Illerberger Ried (K,68), Illertissen, an verschiedenen

Stellen (T,54), Beuren/S, Gde. Schnürpflingen (K,70), Emershofen-Bubenhausen (K,72); SO: Ingstetten-Deisenhausen (K,71), Erbis- hofen/W sp (K,71), Luippen sp (K,71), Wullenstetten-Witzighausen (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71); O: Günz- burg (W,0,1881,S.43,det.Huber), Günzburg, Donauried (D,63), Silheim/NW (K,71); NO: Oberelchingen/NW (K,66); NNO: Hörvel- singen/WSW (K,71) N: Weidenstetten-Schechstetten sp (K,71); NNW: Urspring (Ge,71); WSW: Ringingen/NW (K,71), Altsteußlin- gen, Weilersteußlingen, Ermelau, Allmendingen (A); SSW: Bih- lafingen {K,71} Baustetten (K,71) aG/SO: Oberroth (K,68); aG/O: Reisenburg (D,61); aG/ONO: Gundelfingen-Günzburg, Peterswörth (D,61); aG/WNW: Feldstetten (K,71); aG/SSW: Hegg- bach (K,71), Lauterach, Munderkingen, Untermarchtal (A); no- eurassubozean

594. Potentilla reptans L.

Kriechendes Fingerkraut

An Gräben, feuchten Wegrändern, Ufern, Bahngleisen und Bahndämmen, auf offenen, feuchten bis trockenen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T O, W 6, R 3, N 3); K: Ulm-Wiblingen (K,61), Thalfingen-Oberelchingen, Donauauen (K,66), Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Pfuhl/N (K,68), Burlafingen-Nersingen (K,66), Senden, östl. der Bahn (K,71), Ludwigsfeld und Ludwigs- feld/S (K,71); S: Vöhringen, an verschiedenen Stellen (K,68, 71), Bellenberg (K,68), Emershofen-Bubenhausen (K,72), Illertissen (T,54), Wochenau, Riedstellen (M,43); O: Leipheim/N (D,59), Günzburg (D,61,W); NO: Bernstadt (K,71); NNW: Urspring (Ge,71); WSW: Ringingen (K,71); aG/ONO: Landstrost (0,1880), Neuoffingen (S,42,det.Huber); euras-smed, in gern. Zonen heute weltweit

595. Potentilla anserina L. (Argentina anserina (L.) RYDB.)

Gänse-Fingerkraut

In Pionier- und Tretgesellschaften, an Gräben, Ufern, auf feuchten Grasplätzen und Gänseweiden, auf nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 7, R 3); K: Thalfingen/N (K,66), Neu-Ulm, Finningen (K,66), Burlafingen-Nersingen (K,66), Pfuhl/N (K,68), Neu-Ulm, Steinhäule, Augsburg Str. und Waldeck (K,63,71); Ay (K,71), Senden (K,71), Aufheim (K,71), Gerlenhofen (K,71), Ludwigsfeld/S (K,71); S: Vöhringen (K,68), Thal/S (K,68), Illerberg (K,68), Brandenburg bei Reggliswei- ler (K,71), Emershofen-Bubenhausen (K,72), Wochenau, Riedstellen (M,43); SSO: Grafertshofen-Bubenhausen (K,71); SO: Roth-Holzheim (K,71), Luippen (K,71), Pfaffenhofen-Raunertshofen (K,71), Aufheim-Hittistetten (K,71), Weißenhorn (K,71), Unterreichenbach (K,71), Biberachzell (K,71), Pfaffenhofen (K,71), Erbishofen und Erbishofen/W (K,71), Holzschwang (K,71), Hirbshofen (K,71), Attenhofen (K,71); O: Straß (K,71), Silheim/NW (K,71), Günzburg (D,62,W,0,1880,S.43 det. Huber); NNO: Bernstadt (K,71); Hörvelsingens/WSW (K,71); N: Schechstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); WSW: Ringingen; SSW: Baustetten (K,71); aG/SO: Weinried, Stolzenhofen, Kirchhaslach (K,71); aG/NO: Nattheim (H,64); aG/SW: Munderkingen (A); no- euras, in gern. Zonen heute weltweit

Geum L. Nelkenwurz

596. Geum rivale L. Bachnelkenwurz

An Gräben, Quellen, Ufern, in Naßwiesen, auf feuchten bis nassen, humosen Lehm- und Tonböden; K: Ulm-Söflingen gegen Butzentel (R,K,72); Gerlenhofen/O (K,69), Reutti (K,71), Neuhausen bei Reutti/Neu-Ulm (K,69), Burlafingen/O, an verschiedenen Stellen (K,66), Burlafingen-Leibi (K,66), SteinheimBurlafingen (D,61), Ludwigsfeld/S (K,71), Senden, östl. der Bahn (K,71); S: Tiefenbach/NO (K,68), Brandenburg bei Regglis- weiler (K,71), Brandenburg-Dietenheim (K,71), Emershofen/O (B,T,K,72); SO: Aufheim-Hittistetten (K,71); O: Günzburg(W), Leipheim (K,71); W: Arnegg (K,61); OSO: Biberberg sp (K,72), WSW: Allmendingen, Altsteußlingen (A) aG/SO: Babenhausen,, Stolzenhofen (K,71); aG/O: Reisenburg (S,42,det Dr.Huber); aG/NO: Gundelfingen (D,63); aG/WSW: Hayingen/W, Mundingen (A); aG/SW: Heggbach(K,71), Lauterach, Mochental, Munderkingen, Zwiefaltener Achtal (A); noeurassubozean, circ

597. Geum urbanum L. Echte Nelkenwurz

In Laubmischwäldern, an Waldrändern, feuchten Waldwegen, Zäunen, im Saum von Gebüsch, auf sickernassen bis feuchten, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5, W 4, R 4); K; U: Söflingen (K,71,M,44), Butzentel (K,72), Neu-Ulm, Glacis, Zentralschule, Reuttierstr. (K,71), Burlafingen/O (K,66), Jungingen-Beimerstetten (K,71); Senden (K,71); S: Illertis- sen, an verschiedenen Stellen (T,54), Wochenau (K,71), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Emershofen/O (K,72); SO: Biberachzell (K,71), Pfaffenhofen (K,71), Pfaffenhofen-Raunerts- hofen (K,71), Witzighausen (K,71), Attenhofen (K,71), Aufheim- Hittistetten (K,71), Hirbshofen (K,71), Holzschwang-Reutti (K,71); OSO: Balmertshofen (K,72); O: Deffingen/S (D,69), Günzburg (S,43,det. Huber,W), Reisenburg-Anlagen (D,61,K,68); NNO: Bernstadt/NO (M); Hörvelsingens/WSW (K,71); N: Weidenstetten (K,71), Schechstetten (K,71), Altheim/Alb (K,71); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), Urspring (Ge,71), Tomerdingen (R,K,Sch,71), Westerstetten (K,71); WSW: Weilersteußlingen, Allmendingen, Ermelau (A); SSW: Achstetten-Oberholzheim (K,71) aG/SO: Babenhausen (K,71) aG/NO: Itzelberg (H,66) aG/NW: Wiesensteig, an verschiedenen Stellen (K,71); aG/SW: Heggbach (K,71), Munderkingen (A); eurassubozean-smed

597b Geum rivale L. X G. urbanum L. = G. X intermedium EHRH.

K: Burlafingen/O (K,66)

Filipendula MILLER, Mädesüß

598. Filipendula ulmaria (L.) MAXIM.

Mädesüß, Ulmenblättrige Rüsterstaude, Wiesen-Spierstaude In Naß- und Moorwiesen, an Ufern, Quellen und Gräben, auf nährstoffreichen, basischen Lehm- und Tonböden oder auf sauren Sumpfhumböden (T 3, W 8, R 0, N 3) In subsp. nfvea (WALLR.) HAY. mit unterseits weißfilzigen Blättern; K: Neu-Ulm-Offenhausen (K,62), Neu-Ulm, Sportplatz an der Weststadtschule (K,71); S: Brandenburg-Dietenheim (K,71), Wochenau (K, 71); SSW: Baustetten (K,71)

Kritische Anmerkung: Die weißfilzige Unterseite ist nicht an allen jungen Blättern vorhanden. Erst im Laufe der Entwicklung des Blattes erscheint auch die dichte filzige Behaarung, wobei zunächst einmal große Blattteile noch grün gefärbt sind. Inwieweit es sich um ein ökologisches Anpassungsmerkmal handelt, muß erst untersucht werden. Womöglich ist die Abtrennung der Subspezies von der Stammart unberechtigt.

Filipendula ulmaria s.l. K: an der Donau vor dem Steinhäule (K,69), Gerlenhofen/0 (K,69), Burlafingen/0, an verschiedenen Stellen (K,66), Ulm-Wiblingen (M42), Burlafingen-Nersingen (K,66); S: Illerberger Ried (K,68), Illerrieden-Wochenau (K,71), Thal/S (K,68), Illertissen an verschiedenen Stellen (T,53), Tiefenbach/NO (K,68); SW: Gögglingen/M; aG/SO: Babenhausen (K, 69), Stolzenhofen (K,71); Unterseits unbehaarte Formen: SO: Attenhofen, Weißenhorn (K,71) OSO: Biberberg (K,72); aG/SO: Babenhausen-Unterschönegg (K,71), Unterschönegg/NNO (K,71); aG/NW: Wiesensteig und Wiesensteig/SW (K,71); Verbreitung der Gesamtart: no-uras

599. Filipendula vulgaris MOENCH (F.hexapetala GILIB. Spiraea Filipendula L., Ulmaria Filipendula HILL Knollen-Rüsterstaude Kleines Mädesüß, Sechskronblättrige Rüsterstaude An Waldrändern, auf trockenen Wiesen, in Gebüschsäuren, auf sommertrockenen, sandigen oder reinen Lehm- und Tonböden; aG/WNW: Grafeneck Münsinger Alb (n. Angaben von Herrn Oberlehrer Schill in Böttingen); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Dr.Huber); curas (kont) –smed

Aphanes L. Sinau

600. Aphanes arvensis L. (Alchemilla arvensis (L.) SCOP.) Acker-Frauenmantel An Ackerrändern, auf wenig humosen, kalkfreien bis kalkhaltigen, sandigen oder reinen Lehm Böden, in warmer Lage; K: Jedelhausen, Reutti, Finningen, Pfuhl (Re), Burlafingen/0 (K,66); S: Vöhringen (K,69); NW: Bollingen (M,46); aG/0: Reisenburg (S,44 ,det.Huber); aG/N: Böhmenkirch (H,56), Gnannenweiler ' (H',65'); aG/SW: Munderkingen (A) smed (-subatl) , in gern. Zonen heute weltweit. Auf Aphanes microcarpa (BOISSIER et REUTER) ROTHM. ist besonders zu achten!

Alchemilla L. Frauenmantel

Artengruppe der Alchemilla hybrida L. em. MILLER Bastard-Frauenmantel

601. Alchemilla hybrida L. em. MILLER (A.pubescens LAM., A.vulgaris subsp.pubescens LAM., A.glaucescens WALLROTH p.p.)

Filziger Frauenmantel

In sonnigen Magerwiesen und Magerweiden, auf nährstoffarmen, kalkarmen, sandigen Lehm Böden; NW: Tomerdingen (K,7.I), WNW: Sontheim (M); aG/W: Münsingen (M); aG/NW: Wiesensteig, Westerheim (M) • pralp-no

Aggregat der Alchemilla vulgaris auct. Gewöhnlicher Frauenmantel

Artengruppe der Alchemilla glabra NEYGENFIND Kahler Frauenmantel

601b Alchemilla glabra NEYGENFIND (A.alpestris (SCHMIDT) BUSER, A.truncata TAUSCH ex OPIZ)

Kahler Frauenmantel

An Bachrändern, Wiesengräben und Quellen, an schattigen Waldrändern, auf feuchten, nährstoffreichen Lehm Böden; S: Vöhringen/0 (leg. K,70,det.Nm); SO: Weißenhorn-Unterreichenbach (K, 71), Biberachzell (K,71); SSW: Baustetten (K,71).; pralp

Hierher gehört: A.lineata BUSER (A.vulgaris L.subsp.lineata BUSER) Artengruppe der Alchemilla xanthochlora ROTHM. (A.pratensis auct.) Gelbgrüner Frauenmantel

601c Alchemilla xanthochlora ROTHM. (A.pratensis auct., A.vulgaris auct. A.vulgaris L. subsp.pratensis BUSER)

In Fett- und Naßwiesen, an Weg- und Bachrändern, an feuchten Hangfüßen, auf feuchten, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden; S: Dietenheim/W (leg K,70, det.Nm); SO: Illerberg-Weißenhorn (leg K,69,det.Prof.Poelt), Holzschwangaufheim (K,71), Unterreichenbach-Biberachzell (K,71), Biberachzell (K,71), Holzschwang (K,71); NNO: Bernstadt (leg. K,70,det. Nm); N: Breitingen-Weidenstetten (K,71); SSW: Baustetten, an der Rißterrasse (K,71); aG/NW: Wiesensteig (K,71); subatl (-smed)

601d Alchemilla monticola OPIZ (A.pastoralis BUSER, A.vulgaris subsp. pastoralis BUSER) Weiden-Frauenmantel,

Auf trockenen, mageren Wiesen und Weiden, an Weg- und Waldrändern, auf sandigen Lehm Böden (T 3, W 5, R 2); K: Neu-Ulm (K,71); NNO: Bernstadt (K,71 mit!); N: Altheim/Alb (K,71); aG/SO: Babenhausen (K,71), Weinried bei Babenhausen (leg. K,70, det.Fröhner); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WNW: Laichingen-Hohenstadt (Nm,V,K,70), Feldstetten (K,72); no-pralp

601e Alchemilla subcrenata BUSER (A.pratensis OPIZ)

An schattigen, feuchten Wald- und Gebüschrändern, auf humosen, nährstoffreichen Böden; S: Wochenau (leg. K,70,det.Fröhner), Illerberg (leg.K,70,det.Fröhner); SO: Weißenhorn (K,71); NNO: Bernstadt (K,71); aG/SO: Kirchhaslach (K,71); no-pralp Zur Artengruppe der A.xanthochlora ROTHM. gehören die in der Stammlora angeführten Sippen: A.filicaulis BUSER (A.vulgaris L.subsp. filicaulis), A.strigosula BUSER (A.vulgaris L.subsp.strigosula), A.gracilic OPIZ (A. micans BUSER, A.vulgaris L. subsp.micans BUSER), A.acutiloba OPIZ (A. acutangula BUSER, A.vulgaris subsp.acutangula BUSER); A.crinita BUSER (A.vulgaris L.subsp.crinita BUSER).

Agrimonia L. Odermennig

602. Agrimonia eupatoria L. Gewöhnlicher Odermennig

An Wegrändern, Böschungen, krautreichen Rainen, in lichten Wäldern, im Saum von Hecken und Gebüsch, auf trockenen, nährstoffreichen, meist kalkhaltigen Lehm Böden (T: 5, W 3, R 3, N3); K: Finningen (K,66,71), Thalfingen (K,71), Jungingen, Beimerstetten (K,71), Ulm-Söflingen (K,71) S: Bellenberg (K, 68), Illertissen (T,56), Senden/S (K,71), Beuren/Gde. Schnürpflingen (K,71),

Wullenstetten (K,71); SO: Unterreichenbach- Biberachzell (K,71), Tafertshofen (K,71), Hittistetten-Holz- schwang (K,71), Holzschwang-Reutti (K,71); O: Silheim/NW (K,71); N: Weidenstetten (K,71), Weidenstetten-Schechstetten (K, 71); NNW: Urspring (Ge,71), Tomerdingen (K,71); WSW: Weiler- steußlingen, Ermelau (A), Sotzenhausen/NW (K,71), Steinenfeld/ NW (K,71); aG/O: Reisenburg (D,62); aG/ONO: Landstrost (0, 1881); aG/NO: Heidenheim, Kalkwerk, Steinbruch (H,67); aG/N: Heubach (H,63); aG/WNW: Feldstetten (K,71); aG/SW: Munderkin- gen, Mochental, Rechtenstein, großes Lautertal (A); eurassub- ozean-smed

602b Agrimonia procera WALLR. (A.odorata auct.,A.eupatoria subsp. odorata (GOUAN) MILL.) Wohlriechender Odermennig

Im Saum von Hecken und Gebüsch, auf trockenen, meist sauren Böden; aG/S: Erolzheim (n.frdl.Mittl.von Herrn Dr.Seybold); subatl (-smed)

Sanguisorba L. Wiesenknopf

603. Sanguisorba officinalis L. Großer Wiesenknopf

In Naß- und Moorwiesen, auf sicker- und staunassen, sandigen oder reinen Lehm- oder Tonöden, auch Torfböden (T 5, W 7, R o, N 2); S: Illertissen (T,53), Tiefenbach/Kr. Illertissen (K,68), Emershofen-Bubenhausen (K,72), Illerrieden (K,68), Vöhringen (K,70), Wangen bei Illerrieden (K,68), Dietersheim (K,68) SO: Roggenburg (K,68) O: Günzburg (W,0,1881,S,44, det.Müller); ONO: Langenau (H,63); WNW: Laichingen (Hf); WSW: Altsteußlingen (A); SW: Ehingen/W u.O. (Ha), Schaiblishausen (A); SSW: Baustetten (K,71); aG/WNW: Westerheim (Hf); aG/SW: Lauterach (A,69); euras (-smed), circ

604. Sanguisorba minor SCOP. Kleiner Wiesenknopf

Auf trockenem Grasland, mageren Weiden, an Böschungen, Dämmen, Wegen und Mauern, auf kalkarmen bis kalkreichen Böden (T 5k,W 3, R 4, N 2); K: Ulm-Wiblingen (M, 4 2) , Burlaf ingen/O (K,66), Ulm, Böfingerhalde (K,66) , Thalfingen-Oberelchingen, Donau- auen (K,66), Gerlenhofen (K,71), Senden (K,71), Ulm (PB,27), Mähringen (B,M,27) , Herrlingen (M,K) , Oberkirchberg (K,68) S: Illertissen (T,56,57), Wochenu (K,71) , Vöhringen (K,70), Illerkanaldamm in Höhe von Jedesheim (T,54,57), Dornweiler (K,68); O: Leipheim/O (D,62), Günzburg (0,1880,W); ONO: Riedheim (D), Rammingen (D); NNO: Hörvelsingens/S (M,K,71); NNW: Dornstadt (M), Temmenhausen/W (M), Tomerdingen (K,R,Sch,71); WNW: Berghülen (M); W: Blaubeuren (P,B,27); WSW: Ringingen/NW (K,71), Ermelau (A), SW: Einsingen (M); aG/O: Reisenburg (D); aG/ONO: Neuoffingen (S,43,det.Huber), Offingen (D,61); aG/NO: Heidenheim, Steinbruch (H,67), Herbrechtingen, Wartberg (H, 66); aG/NNW: Bad Überkingen (M); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/WSW: Hayingen/W (A), Digel- feld bei Hayingen (A); smed Anmerkung: Die Unterart subsp.dictyocarpa (SPACH) FRANCHET ist identisch mit der Subspezies minor! Auf S.muricata (SPACH) GREMLI (Kelchbecher zur Fruchtzeit mit 4 geflügelten, 0, 5 - 1 mm hohen Kanten!) ist zu achten!

Rosa L. Rose

605. Rosa arvensis HUDS. Feldrose, Kriech-Rose

In lichten Laubmischwäldern (Eichen-Hainbuchenwäldern), an Waldrändern, auf feuchten bis trockenen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden, etwas wärmeliebender Lehmzeiger! K: Ulm, Böfingerhalde (K,68), Ulm-Söflingen (K,71); NNW: Temmenhau- sen (M) WSW: Pappelau/W (K,71); aG/NW: Wiesensteig (P,B,27); subatl-smed. Auf eine weitere Verbreitung dieser Spezies südl. der Donau ist zu achten!

606. Rosa gallica L. Essig-Rose

An Waldrändern und sonnigen Felldrainen, auf sommerwarmen, mäßig trockenen, dichten Lehm- und Tonböden (T 6a, W 2, R 4); K: Finningen (K,66, Vergleichsbestimmung!); osmed-gemäßkont

607. Rosa jundzillii BESSER (R.trachyphylla RAU) .

Rauhblättrige Rose, Jundzills Rose

In Eichenmischwäldern, an Waldrändern und Felshängen, im Steppenheide- gebüsch, auf steinigen, meist kalkhaltigen Lehmböden; K: Lautertal, Riedelhalde (R,65); aG/WNW: Feldstetten (K,71, vielleicht nur angenähert!) gemäßkont; Anmerkung: Nach BERTSCH fehlt bei uns die typische Jundzillii-Form!

608. Rosa tomentosa SM. Filz-Rose

An Waldrändern, in Hecken, an sonnigen Abhängen, auf sommerwarmen, kalkhaltigen, sandigen bis lehmigen Böden; K: Ulm- Böfingerhalde (leg. K,66,!Nm); N: Altheim/Alb' (K,71); aG/NW: Wiesensteig (K,71); smed-gemäßkont. Anmerkung: Die Unterart subsp. scabriuscula (H.BR.) SCHWERTSCHL. wird in Flora Europaea als eigene Art R.scabriuscula SM. aufgefaßt!

Artengruppe der Rosa rubiginosa L. Wein-Rose (Nr.609-611)

609. Rosa rubiginosa L. (R. eglanteria L., nom. ambig.)

Wein-Rose, Eglantier-Rose

Auf Schafweiden, an Waldrändern, sonnigen Abhängen, im Step- penheidegebüsch, auf vorzugsweise kalkhaltigen Ton- und Lehmböden; K: Ulm- Söflingen, vermutl. angepfl. (!K,71), Neu-Ulm, Steinhäule, angepfl. (?)(!K,71); Jurarand bei Thalfingen (K,66, !Nm); smed (-subatl), in gern. Zonen heute weltweit. Die Subspezies columnifera SCHWERTSCHLAGER wird nach Flora Europaea als Bastard zwischen R.rubiginosa L. und R.micrantha BORRER ex SM. aufgefaßt!

610b Die Subspezies inodora (FRIES) SCHWERTSCHL. der Rosa elliptica TAUSCH wird nach Flora Europaea der Rose agrestis SAVI zugeordnet!

611. Rosa agrestis SAVI (R.sepium THUILL.) Acker-Rose

An sonnigen, trockenen Abhängen, in Pionierbuschgesellschaften an Waldrändern, auf trockenen, nährstoffreichen, sandigen oder reinen Lehm- und Tonböden NNW: Lonsee/W (leg.K,70, det.Nm)

Artengruppe der *Rosa canina* L. Hunds-Rose (Nr. 612-615, nicht 615bl)

612. *Rosa canina* L. Hunds-Rose, Hecken-Rose

An Waldrändern, Wegrändern, Steinhaufen in Wiesen, auf warmen, nicht sehr trockenen, nährstoffreichen, sandigen oder reinen Lehmböden (T 5a, W 3, R 3); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66,det, Nm), Neu-Ulm (K,71), BeimerStetten (K,70,det.Nm), Gerlenhofen (K,71), Thalfingen (K,71); SO: Roggenburg (K,70,det. Nm), Nordholz (K,70,det.Nm), Holzschwang (K,71); N: Weidenstetten (subcanina? K,71); NW: Westerstetten (subcanina? K,71), Tomerdingen (K,71), Urspring (K,71); aG/NW: Bad Ditzenbach, Unter-Drackenstein, Wiesensteig (P,B,27); eurassubozean-smed

613. *Rosa dumetorum* THUILL. Busch-Rose

In Hecken und an Waldrändern, auf warmen Lehmböden; NNW: Weidenstetten (K,71); eurassubozean-smed; Kritische Anmerkung: HESS u. LANDOLT unterscheiden *R.dumetorum* nicht von *R.obtu- sifolia* DESV.! Nach Ansicht der Autoren muß diese Frage noch geklärt werden.

613b *Rosa obtusifolia* DESV. (R.tomentella LEMAN)

Stumpflättrige Rose

An Waldrändern, in Schlehen-Hecken, auf trockenen, kalkhaltigen, nährstoffreichen Lehmböden; NNW: Weidenstetten (K,71); WNW: Steinbruch bei Wippingen (M,36); subatl-smed

614. *Rosa vosagraca* DESPORTES (R.glauca VILL. non POURRET)

Vogesens-Rose, Blaugrüne Rose

An Wegen und Waldrändern, sonnigen Abhängen, Feldrainen, auf sommerwarmen Lehmböden. Die beiden Funde dürften nur mehr oder weniger angenähert zu der echten *R.vosagiaca* gehören: K: Neu-Ulm (K,68,!Nm); aG/NW: Wiesensteig (K,71); pralp-no

615b *Rosa glauca* POURRET (R.rubrifolia VILL.)

Rotblättrige Rose

Im sonnigen Felsrand-Gesträuch, auf Felsbänken und Steinhaufen mit dünner Erdschicht; Nach BERTSCH "bis Sigmaringen und Urach". Der im MÜLLER angegebene Standort Geislingen muß bestätigt werden! K: Neu-Ulm, Steinhäule, angepflanzt! (K) pralp (-smed)

616. *Rosa majalis* J.HERRMANN (R.cinnamomea L.) Zimt-Rose

In Auenwäldern, im Auengebüsch, an Weg- und Waldrändern, unter vorspringenden Felsen, auf steinigen oder kiesigen Lehm- und Tonböden; K: Neu-Ulm, Steinhäule sp (K,68), Finningen sp (K,66), Donaubrücke Thalfingen - Staustufe Oberelchingen, rechte Seite (K,66); S: Illertissen (T,55), Illertissen-Jedesheim (K,68), Wangen-Regglisweiler (K,68), Illerrieden (K,68), Illerzell (K,68), Emershofen-Bubenhausen (K,72); SO: Bubenhausen (K,68), Illerberg/SO, Ziegelei (K,71), Illerberg-Weißenhorn (K,68), Weißenhorn (K,6.8),

Roggenburg (K,69), Hirbshofen (K,71), Luippen (K,71), Raunertshofen (K,69), Unterroth (K,69); aG/S: Keilmünz (K,69), KeilmünzFilzingen (K,69); aG/ONO: Gundelfingen (HP,M), Günzburg-Gundelfingen (H,63) no-euraskont; V: östl. Flächenalb, mittlere Flächenalb (spärlich), Hochsträß, Donautal/SW/O/NO, Illertal (Leite) I,II,III, Rothtal II, Bibertal II, Weihungstal II. Die Verbreitungsschwerpunkte dieser Spezies liegen im Iller- und Donautal. Es werden wärmebegünstigte Tal- und Leitenstandorte besiedelt, so daß diese Spezies vom Illertal in westlicher wie auch östlicher Richtung in die benachbarten Nebentäler einstrahlt. Vom südwestlichen und östlichen Donautal greift *R.majalis* auf das Hochsträß, die mittlere und östl. Flächenalb über, wobei sie bevorzugt in den Randzonen dieser Albteile vorkommt. Nordl. der Kliffzone des tertiären Molassemeeres fehlt nach bisherigen Beobachtungen diese Rose. Genaue Beobachtungen müssen die Frage klären, ob evtl. zwei ökologisch verschiedene Sippen zu unterscheiden sind, wie eine der feuchten Auenwälder und eine andere der Trockentäler der Alb.

Verwilderte Gartenrosen:

*Rosa multiflora* THUNB. Büschelrose K: Ulm, Böfingerhalde (K,66,!Nm)

*Prunus* L. Kirsche, Pflaume, Schlehe, Pfirsich, Aprikose, Mandel

620. *Prunus spinosa* L. Schlehdorn, Schwarzdorn

In Hecken, an Weg- und Waldrändern, steinigen Abhängen, auf Schafweiden und Steinriegeln, auf nährstoffreichen, kalkhaltigen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 3, R 3); K: Thalfingen, an verschiedenen Stellen (K,66), Reutti (K,71), Ulm-Sößlingen (K,71), Finningen (K,66), Burlafingen/O (K,66); S: Vöhringen (K,71), Wochenau (K,71), Illertissen, Halde und Illerauen (T,54), Senden/S (K,71), Emershofen-Bubenhausen (K,72); SO: Hirbshofen (K,71), Witzighausen-Weißenhorn (K,69); O: Günzburg (S,43,det.Huber, W,0,1880), Donautalhang gegen Leipheim (D,63), Leipheim, Donauauen (K,71); ONO: Sontheim, gegen Niederstotzingen (D,61); NO: Oberelchingen/NW (K,66); NNO: Bernstadt (K,71), Hörvelsingen/S (K,66); N: Altheim (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71); W: Weiler-Schelklingen (K,71); WSW: Ringingen (K,71); SSW: Oberholzheim-Achstetten (K,71), Baustetten (K,71); aG/SO: Seifertshofen (K,71); aG/ONO: Gundelfingen, Emmausheim (D,61); aG/SW: Neuburg, Upflamör, Unterwilzingen, Munderkingen (A); aG/WSW: Hayingen/W (A); aG/WNW: Feldstetten (Dr.Huzel, K,71), Feldstetten/W (K,72); aG/NW: Wiesensteig (K,71); eurassubozean-smed

622. *Prunus avium* L. Vogelkirsche, Süßkirsche

In Laub- und Nadelmischwäldern, auf tiefgründigen, frischen, nährstoffreichen Lehmböden (T 5a,W 5, R 3); K: Ulm, Böfingerhalde, Neu-Ulm, Glacis, Reutti (ReJ, Thalfingen (K,71); S: Illertissen, Südhalde und Tannengarten (T,55,56), Senden/S (K,71), Vöhringen/O (K,71); SO: Wullenstetten-Witzighausen (Schaidnagl,K,71); OSO: Autenried (K,72); O: Günzburg (O, 1880); ONO: Sontheim/Brenz gegen Riedhausen (D,61); NO: Oberelchingen/NW (K,66)



aG/SO: Naichen, westl. Kemnat (D,61) aG/SW: Unterwilzingen, Upflamör, großes Lautertal (A); sub- atl-smed Anmerkung: Vielfach wohl gepflanzt!

624. Prunus padus L. (Cerasus padus (L.) DELARBRE, Padus avium MILLER  
In Auenwäldern, an Waldrändern, auf nährstoffreichen Lehm- und Tonböden mit hohem Grundwasserstand (T 5, W 6, R 3); K: Neu-Ulm, Herbelhölzle (K,71), Ulm-Wbilingen (M,42), Ulm- Böfingerhalde (K,66), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), Donauauen im Anschluß an das Kieswerk Steinhäule (K,66), Neu-Ulm, Finningen (K,66), Burlafingen/O (K,66), Oberkirchberg (K,71), Ay (K,71); S: Wochenau (K,68), Vöhringen/O (K,70), Illertissen, Illerauen und Halde (T,55), Senden/S (K,71); SSO: Iller-tissen-Unterroth (K,71); SO: Witzighausen-Weißenhorn (K,69); O: Günzburg, Heidenheimerstr. (D,61), Birket (S,43,det.Huber), Günzburg (W,0,1880); NO: Oberelchingen/NW (K,66), Göttingen (M); NNO: Bernstadt (M); WSW: Ermelau, Weilersteußlingen (A) aG/SO: Stolzenhofen, Mohrenhausen, Kettershausen, Bebenhausen/ SW (K,71); aG/SW: Upflamör (A); no-euras (kont)

625. Prunus mah.aleb L. (Cerasus mahaleb (L.) MILLER)  
Felsenkirsche, Stein-Weichsel  
An felsigen Abhängen, auf humosen, meist kalkhaltigen, warmen Lehmböden (T. 6a, W 2, R 5); K: Gurrenhof bei Gerlenhofen, wohl aus Kultur stammend (M,35); aG/SW: Emeringen (A,70); smed

625b Prunus serotina EHRH. Späte Traubenkirsche  
Als Zierbaum angepflanzt; SO: Breithenthal/NW (K,71); Heimat: östl. N-Am

Leguminosae (Fabaceae) Hülsenfrüchtler, Schmetterlingsblütler

Cytisus L.(Sarthamnus WIMMER)Besenginster

626. Cytisus scoparius (L.) LINK (Sarthamnus scoparius (L.)WIMMER)

Besenginster, Ramse, Pfriem

An Waldrändern, in Waldschlägen, in Steinbrüchen, an Wegen und Böschungen, auf kalkarmen, sandigen oder steinigen Lehmböden, Stickstoff-Sammler, Rohbodenpionier! (T 5a, W 4, R 2, N 1); S: Vöhringen/N 1 Expl. (K,66), Illerrieden (K,68), Illertissen (T,54); SO: Weißenhorn, Reichenbacherstr. (K,71), Weißenhorn/SO sp (K,71), Ingstetten-Deisenhausen (K,71), Unterreichenbach-Biberachzell (K,71), Roggenburg sp (K,71), Christertshofen (K,70), Tafertshofen (K,70), Waldhausen bei Deisenhausen (K,68), Breithenthal-Rennertshofen (K,71), Biberach sp (K,69); O: Thalfingen-Oberelchingen, Donau- aue (K,68) NNW: Geislingen (K,66); W: Weiler bei Schelklingen (K,67), Schelklingen (A); WSW: Allmendingen (A); SSW: Achstetten (Nm, V,K,70); aG/SO: Seifertshofen (K,71); aG/SW: Jörgenberg, Obermarchtal, Reichenstein, Untermarchtal (A); subatl

Lembotropis GRISEB. Geißklee

627. Lembotropis nigricans (L.) GRISEB. (Cytisus nigricans L.)

Schwarzwerdender Geißklee

An steinigen, sonnigen Abhängen, an Felsen, im Saum trockener, lichter Wälder, auf steinigen oder sandigen Lehm- und Tonböden (T 6k, W 4, R 2); WSW: Weilersteußlingen (A); aG/NO: Mergelstetten (H,56), Buigen, Eselsburger Tal (H,66), Bernau (H,65); aG/WSW: Hayingen/W (A,57-70); aG/SW: Lauterach, Rechtenstein, Kirchen, Mochental, Talheim, Erbstetten (A,57-70); gemäßkont-osmed. V: Urdonautalhänge, Hochsträß, mittlere und östl. Flächenalb. Das Verbreitungsgebiet von Lembotropis nigricans ist auf der Alb in nördlicher Richtung eng begrenzt. Es reicht nach bisherigen Beob. nicht über die Klifflinie des tertiären Molassemeeres hinaus. Nach HAUFF fehlt diese Spezies auf der Geislinger Alb. Im südwestl. und östl. Donautal wie in unserem Raum südl. der Donau ist kein einziger Standort von L.nigricans bekannt. Die Angabe von BERTSCH "im Donautal und seinen Nebentälern verbreitet" trifft für unser Gebiet nicht zu und könnte höchstens dahingehend verstanden werden, daß mit "dem Tal" die Jurarandhöhen gemeint sind. Im angrenzenden südwestl. Donautal wird von Herrn v. ACKERFELD ein Standort südl. der Donau am Bussen genannt, der bestätigt werden muß.

Genista L. Ginster

628. Genista sagittalis L. (Chaffiaespartium sagittale (L.) GIBBS, Cytisus sagittalis (LV) KOCH, Genisteila sagittalis (L.) GAMS)

Flügel-Ginster, Pfeil-Ginster, Ramsele

An sonnigen Wald- und Wegrändern, an Böschungen, auf warmen, sandigen oder steinigen Lehmböden (T 5a, W 4, R 2, N 1); K: Burlafingen (K,66), Gerlenhofen (Re), Mählingen/N (M), Neubronn-Neuhausen (K,66) S: Illerberg (K,68), Emershofen (K,68), Emershofen-Bubenhausen (K,72), Wullenstetten (K,68); SO: Dirrfelden bei Weißenhorn (K,69), Weißenhorn/SO (K,71), Pfaffenhofen-Raunertshofen (K,71), Aufheim-Hittistetten (K,71); O: Reisenburg (D,62), Günzburg (O,1880,W), Silheim/NW (K,71); OSO: Wallenhausen (K,72); NNW: Dornstadt (M), Neuhaus bei Amstetten (Ge), Urspring (Ge,71); NW: Bermaringen (M); W: Blaubeuren (M) WSW: Ermelau, Altsteußlingen (A) SW: Oberdisingen-Ringingen (Ha); aG/S: Illereichen (K,68,T,58); aG/NO: Heidenheim, Rauhbuchtal (H,67), Buigen, Eselsburger Tal (U,65), Mergelstetten-Herbrechtingen (H,66), Itzelberg (H,66), Königsbronn (H,66); aG/N: Heubach (H,63); aG/WSW: Anhausen, Hayingen/W (A) aG/SW: Erbstetten, Reichenstein, Mochental, ' Lauterach, Schlechtenfeld (A); subatl-smed (-pralp)

629. Genista tinctoria L. Färber-Ginster

In lichten Wäldern, an Weg- und Waldrändern, sonnigen Abhängen, in Zwergstrauchheiden, Sandsteinbrüchen, auf Mager- und Mnnrw(esen, auf sandigen, oft kalkarmen Lehm- und Tonböden (T 5a,W 4,R 3,N q) In subsp.tinctoria; K: Ulm,Gtbhf. (R,65), Neu-Ulm, Pfuher Ried (Re, 1900), Gerlenhofen (Re), Burlafingen/O (K,68); S: Tiefenbach/Kr. Illertissen (K,68), Emershofen-Bubenhausen (K,72), Illertissen (T,54), Illerrieden (K,68); SO: Hittistetten (K,71), Weißenhorn/SO (K,71), Ritzisried-Reichenbach (T,56)

Ritzisried (K,70), Christertshofen (K,70), Weißenhorn-Biberach (K,70); OSO: Biberberg/OSO (K,72); 0: Silheim/NW (K,69), Günzburg (W); WNW: Wipplingen (R,65); W: Eggingen/SW (Sch,69), Schelklingen, südl. der Ach (H,66), Arnegg (R,65); WSW: Allmendingen (A); SW: Bach bei Erbach (A); aG/SO: Unterroth-Matzenhofen (K,71); aG/NO: Mergelstetten (H,56); aG/N: Heubach (H,63), Bargauer Horn, Bargauer Kreuz (H,56), Böhmenkirch-Bartholomä (Hf) aG/SW: Untermarchtal (A) aG/SSW: Ringschnait (K,68); aG/S: Wain-Unterbalsheim (K,68). In der Steppenheide und im Steppenheidewald: *G. hungarica* A. KERNER (Genista ovata WALDST. & KIT., *G. tinctoria* var. ovate (WALDST. et KIT.) SCHULTZ-n.K.MÜLLER auf dem Hochsträß und an den Hängen der Nebentäler des Urdonautales! Gesamtart: euras- subozean (-smed)

630. Genista germanica L. Deutscher Ginster

In lichten Wäldern, an Wild-, Wegrändern und Böschungen, auf nährstoffarmen, kalkarmen, sandigen Lehmböden (T 5a, W 4, R 2), Versauerungszeiger! S: Tiefenbach/Kr. Illertissen (T, K, 68); SO: Buch (K, 70); W: Weiler bei Blaubeuren 1 Expl. (K, 67), Eggingen/ SW (Sch, 69); aG/S: Wain-Unterbalsheim (K, 68); aG/NO: Herbrechtingen (H, 56), Talhof bei Heidenheim (H, 65); aG/N: Bartholomä (Hf); aG/WSW: Erbstetten (A, 70), Münzdorf (A, 70); Hayingen (A); gemäßkont (-osmed); V: Mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, Hochsträß, Donautal/SW, westl. Illerleite II u. III, östl. Illerleite II, östl. Rothleite II.

Lupinus L. Wolfsbohne, Lupine

631. Lupinus polyphyllus LINDLEY Vielblättrige Lupine

An Waldwegen, Böschungen, auf Kahlschlägen, hin und wieder ausgesät und stellenweise eingebürgert, auf feuchten, kalkarmen, sandig-steinigen Lehmböden; Waldbodenverbesserer, Wildfutter! S: Dietenheim (K, 68), Wochenaus (John, K, 68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (K, 68, 71), Weihungszell (K, 68), Illertissen (T, 55, 56); SO: Weißenhorn/SO (K, 71), Christertshofen (K, 70); WSW: Ringingen-Oberdischingen (Ha); SSW: Baustetten (K, 71). Eine ursprüngliche Verbreitung dieser Pflanze läßt sich kaum angeben! Herkunft: Pazif. N-Am.

Neufund!

631b Lupinus angustifolius L. Schmalblättrige Lupine

Auf kalkfreien, sandigen Böden; K: Beimerstetten (K, 63), Bahnböschung! Herkunft: med. Bei uns nur verwildert, aber nicht eingebürgert. In süßen Formen als Futterpflanze verwendet<sup>1</sup>.

Artengruppe der Anthyllis vulneraria L. Echter Wundklee

632. Anthyllis vulneraria L. s.str. Echter Wundklee

Auf Trockenwiesen, an Wegen, Böschungen und Dämmen, in lichten Wäldern, auf sommerwarmen, meist kalkhaltigen Lehmböden; 0: Thalfingen-Oberelchingen (K, 66), Obereihingen (K, 66); smed- subatl

632b Anthyllis vulgaris (KOCH) KERNER (A. vulneraria L. var. vulneraria (KERN.) WOHLF.) Gewöhnlicher Wundklee

Auf trockenen Wiesen, in lichten Wäldern, auf kalkhaltigen, oft tonigen Böden in wärmeren Lagen (HESS u. LANDOLT); K: Lautern (K, 63), Ulm-Wiblingen (K, 62), Burlafingen/0 (K, 66), Mitteleuropäische Pflanze.

Bemerkung: Die oben angegebenen Funde wurden diesen beiden Kleinarten beigeordnet!

Anthyllis vulneraria L. s.l.

K: Neu-Ulm (Re, 1899), Lautern (R, 64), Klingenstein (R, 65) S: Vöhringen/S sp (K, 66), Illerrieden (M, 27), Illertissen/W und N (T, 54, 56) NNW: Tomerdingen (M), Neu-Denkental (K, 69), Westerstetten (K, 71); NW: Temmenhausen (R, 64, M, 27); WNW: Berg- hülen (M, 27); W: Gerhausen/SO u. 0 (M, 40), Schelklingen, Hausen o.U. (A, 62-70); WSW: Altsteußlingen (A); SW: Ersingen (A, 62, 71); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H, 66); aG/N: Bar- gauer Horn, Bargauer Kreuz (H, 65); aG/WSW: Indelhausen (K, 64), Hayingen/W (A, 62-71); aG/SW: Reichenstein, Emeringen, Münder- kingen (A, 62-71). •

Ononis L. Hauhechel

633. Ononis spinosa L. Dornige Hauhechel

In Halbtrockenrasen, an Wegen und Böschungen, auf warmen, meist kalkhaltigen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 3, R 0, N 1); In subsp. legitima (DELARBRE) BRIQ (Funde weitgehend identisch!); S: Illerrieden-Wochenau (K, 68), Vöhringen (K, 71); 0: Thalfingen- Oberelchingen, Donauauen (K, 68); subatl-smed

Ononis spinosa L. Fundortangaben der einzelnen Autoren: Neu-Ulm (Re, 1097), Ermingen (Sch, 70); S: Illertissen/W (T, 54), Jedesheim/N (T, 54); O: Günzburg (D, 61, W, 0, 1881); aG/0: Reisingen (H, 62); aG/NO: Gundelfingen (S, 43, det. Huber, D, 59), Schnaitheim (H, 67); aG/WSW: Hayingen (A, 70) Übergangsformen zu Ononis repens L. K: Ludwigsfeld (K, 68), evtl, ähnlich der *O. arvensis* (*O. hyrcina* JACQ., *O. spinosa* subsp. *hyrcina* (JACQ.) GAMS); aG/S: Filzingen (K, 70)

634. Ononis repens L. Kriechende Hauhechel

In Magerrasen an Wegrändern, Dämmen und Böschungen, auf trockenen oder wechselfeuchten, sandigen, oft tonigen Lehmböden; K: Neu-Ulm (Re, 1900), Burlafingen-Nersingen (K, 66), Aufheim (K, 71), Pfuhl/N (K, 68), Pfuhl, Bahn gegen Burlafingen (D, 62); S: Vöhringen (K, 68), Bellenberg (K, 68), Illerberg/S (K, 68), Illerberg (K, 71), Betlinshausen (K, 68, T, 55), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T, 57), Wochenaus (M, 43), Senden/S (K, 71); 0: Günzburg, auf Heiden (W), NO: Oberelchingen/NW (D, 61); NNW: Westerstetten (K, 71); WSW: Pappelau/W (K, 71), Ermelau (A); aG/NO: Nattheim, alte Köhlerei (H, 64); aG/NW: Wiesensteig (K, 71); aG/WNW: Feldstetten (K, 72); aG/SW: Lauterach, Reichenstein, Mochental (A); subatl-smed

Melilotus MILLER Steinklee

635. Melilotus alba MEDIKUS Weißer Steinklee, Bucharaklee

In sonnigen, sommerwarmen Unkrautfluren, an Wegrändern, Dämmen, Ufern, auf Schuttplätzen, entlang unserer Bahnlagen, auf nährstoffreichen, sandigen,

steinigen oder reinen Ton- und Lehmböden; K: Ulm, Böfingerhalde (K,66,71), Thalfingen (K,66), Senden (K,66), Ulm-Michelsberg (K,71); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,57), Bellenberg (K,68,70), Emershofen (K,68), Vöhringen (K,66), Illerberg (K,66), Tiefenbach/Kr. Illertissen (K,68); SO: Bubenhausen (K,70), Weißenhorn (K,68), Witzighausen (K,68), Roggenburg (K,68), Ritzisried (K,70), Breitentahl (K,70), Breienthal-Rennertshofen (K,70); O: Silheim/NW (K,69), Oberelchingen-Untereelchingen (K,66), Weißingen (K,66), Untereelchingen (K,66), Reisenburg (K,69); W: Weiler bei Blaubeuren sp (K,66); aG/S: Untereichen (K,70), Kirchberg/ O, neue Autobahnbrücke an der Iller (K,70); aG/SSO: Reichau/ Kr. Illertissen sp (K,68); aG/ONO: Landstrost (0,1881); aG/NNW: Geislingen (Hf); aG/NW: Wiesensteig (K,71), Gosbach, Dietzenbach (Hf); aG/WSW: Münzdorf (A,67,69); aG/SW: Zwiefalten, Upflamör, Mochental, Untermarchtal (A,67,69); euras (kont) (-smed), verschleppt

636. Melilotus officinalis L. Gebräuchlicher Steinklee

An Straßen, Wegrändern, Bahndämmen, Ufern, Schuttplätzen, auf Äckern, in Steinbrüchen, auf trockenen, steinigen, sommerwarmen Lehm- und Tonböden; K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,68), Ulm, Michelsberg (K,71), Neu-Ulm (Re,1900,1901), Pfuhl/N (K,68); S: Vöhringen (K,70), Bellenberg (K,68); O: Nornheim (D,60), Günzburg (W); N: Altheim/Alb (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71), Lonsee (K,70); W: Weiler-Schelkingen (K,71); aG/SO: Nattenhausen (K,70); aG/ONO: Neuoffingen (D,61,S,42,det.Huber); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/W: Springen, Gundershofen (A)-aG/SW: Untermarchtal (A); eurassubozean (-smed), in gern.Zonen heute weltweit

637. Melilotus altissima THUILL. Hoher Steinklee

An Ufern, Wegrändern, Schuttplätzen, in Auenwald- und Weidengebüschsäumen, auf wechselfeuchtem Kies- oder Tonboden; K: Neu-Ulm, Herbeihölzchen (Re,1899), Neu-Ulm, Steinhäule (Re,K,68), Ulm, Böfingerhalde (K,68), Thalfingen (K,67,vernichtet!), Jungingen-Beimerstetten (K,71); SO: Roggenburg (K,70);N: Beimerstetten-Holz Kirch (K,71); NNW: Westerstetten (Dr. Huzel, K,71); aG/S: Kirchberg/O, neue Autobahnbrücke an der Iller sp (K,70); aG/O: Reisenburg (K,69); V: östl. Flächenalb, Donautal/SW/O/NO, Illertal I,II,III, Bibertal II. Südl. der Donau ist in unserem Gebiet diese etwas wärmeliebende Spezies verbreitet. Auf der Alb fehlt diese Spezies nach bisherigen Beobachtungen nördl. der Klifflinie des tertiären Molassemeeres.

Artengruppe der *Medicago sativa* L. Luzerne, Sichelklee

638. Medicago sativa L. Blaue Luzerne

Als Futterpflanze viel gebaut und häufig an Wegen, Dämmen, Böschungen und in trockenen Wiesen verwildert, auf nährstoffreichen, sandigen oder reinen Lehmböden (T 6a, W 4, R 4, N 2); S: Illertissen (T,54), Vöhringen (K,71); O: Günzburg (D,62, 0,1880); aG/NO: Peterswörth (D,61); aG/NW: Wiesensteig (K,71); Herkunft: Vorderer Orient (Persien)

639. Medicago falcata L. Gelbe Luzerne, Sichelklee

An sonnigen Grasplätzen, an Weg- und Waldrändern, an Böschungen, auf sommerwarmen, trockenen, meist kalkhaltigen Lehmböden (T 6k, W 3, R 4, N 2); K: Neu-Ulm (Re), Senden, östl. Illerleite (K,68); S: Vöhringen (K,68,71), Bellenberg (K,68), Illertissen (T,54), Betlinshausen (T,55), Illerrieden-Wochenau (K,71,M,43); N: Altheim/Alb (K,71); NNW: WesterStetten (K,71); WSW: Weilersteußlingen, Ermelau (A); aG/ONO: Bhf. Neu-offingen (D,61), Neuoffingen (S,42,det.Huber); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/W: Gundershofen (A); euras (kont) -smed

639b Medicago x varia MARTIN Sandluzerne

An Wegrändern und Böschungen, auf warmen Lehmböden; S: Vöhringen (K,68), Illerrieden-Wochenau (K,70), Illertissen/W (B, T,60); SW: Donaurieden/O (Sch,69)

640. Medicago lupulifna L. Hopfenklee

Auf Wiesen und Weiden, an Wegen, Dämmen, Erdanrissen, auf sommerwarmen Lehmböden (T 5, W 6, R 4, N 2); K: Steinheim bei Burlafingen (K,66), Pfuhl/N (K,68), Neu-Ulm, Steinhäule (K,63,71), Aufheim (K,71), Ulm, Oberer Eselsberg (K,61), Ludwigs feld/S (K,71), Thalfingen/'N (K,66), Dammweg an der Uerjon der Illerbrücke bis zur Mündung des Flusses (K,63) S: Vöhringen (K,68), Bellenberg (K,68), Thal/S (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54), Wochenau (K,71,M,43); SO: Illerberg-Weißenhorn (K,71), Unterreichenbach (K,71), Holzschwang (K,71), Attenhofen (K,71); O: Günzburg (S,41,det. Huber,0,1880); ONO: Oberstoztingen (M/2); N: Weidenstetten (K,71); NNW: Westerstetten, Urspring (K,71), WSW: Ermelau (A); aG/ONO: Neuoffingen (D,61), Offingen (D,61); aG/SO: Babenhau- sen-Kirchhaslach (K,71); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WSW: Dürrenstetten (M,52); euras-smed, verschleppt

*Trifolium* L. Klee.

Artengruppe des *Trifolium aureum* POLLICH, Gold-Klee (Nr.641-643)

641. Trifolium dubium SIBTH. (T.minus SM.,T.filiforme L. subsp. dubium (SIBTH) GAMS Kleiner Klee, Faden-Klee

Auf Wiesen und Weiden, an Wegrändern, auf vorzugsweise, kalkarmen, stickstoffhaltigen, sandigen Lehmböden (T 5a, W 4, R 3, N 2); K: Pfuhl (Re), Senden (K,71), Aufheim (K,71), Gerlenhofen (Re), Burlafingen/O (K,6 7), Ermingen (M); S: Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Wullenstetten (K,71,M); SO: Illerberg-Weißenhorn (K,71), Unterreichenbach (K,71), Grafertshofen, Witzighausen (M); O: Unterfahlheim (D,61), Oberelchingen (K,62); NO: Albeck (D,61); NNW: Scharenstetten, Luizhausen (M); NW: Temmenhausen, an verschiedenen Stellen (M,27), Asch, an verschiedenen Stellen (M,27), Bollingen-Weidach (M,27); WNW: Merklingsen (M); W: Arnegg (M); SSW: Dellmensingen (M), Achstetten (M); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Huber); subatl (-smed), in kühltem. Zonen heute weltweit

642. Trifolium campestre SCHREB. Feld-Klee  
Auf Wiesen, an Böschungen, Weg- und Feldrändern, auf kalkhaltigen, warmen Lehmböden (T 5a, W 4, R 4, N 2); K: Neu-Ulm (Re,1899), Pfuhl (Re), Senden (K,71), Ulm, Oberer Eselsberg (K,6X); S: Betlinshausen (T,55), Jedesheim/N (T,58), Vöhrin- gen/N (K,66); 0: Unterfahlheim/0 (D,61), Günzburg (0,1881); NO: Albeck (D,61); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (Ge, 71); WSW: Ermelau (A); aG/0:Reisensburg/SO (D,62); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Huber); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Buigen, Eselsburger Tal (H,65-70); aG/NNW: Geislingen, Schildwacht (K,66); aG/NW: Wiesensteig (K,71); smed-subatl, verschleppt
643. Trifolium aureum POLL. Gold-Klee  
Auf Waldwegen, trockenen Waldwiesen, in lückigen Magerrasen an Böschungen und Wegrändern, auf warmen, meist kalkarmen Böden (T 5a, W 3, R 0); N: Schechstetten-Weidenstetten (K, 71); aG/N: Böhmenkirch (Hf) aG/NNW: Geislingen, Tegelberg (K,66); aG/SW: Emeringen (A,69); gemäßkont (-smed); V: Südl. der Donau ist bisher nur ein Standort angegeben worden.
644. Trifolium arvense L. Acker-Klee, Hasen-Klee, Mäuse-Klee  
In Sandgruben, auf sandigen Äckern, an Sandwegen und Dämmen, auf trockenen, lückigen Weiden, auf kalkarmen, humusarmen Sand- bzw. sandigen Lehmböden, wärmebegünstigter Standorte; K: Neu-Ulm (Re,1900), Pfuhl (Re); S: Tiefenbach/Kr. Illertis- sen (K,68), Betlinshausen (T,55), Jedesheim/NO (T,54); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66); aG/NNW: Geislingen, Tegelberg (K,66); aG/SW: Emeringen (A,69), Munderkingen (A,68); eurassubozean-smed; V: Südl. der Donau bevorzugt auf tertiären Sanden, z.B. der östl. Illerleite!
645. Trifolium fragiferum L. Erdbeer-Klee  
An feuchten, grasigen Wegen, an Gräben, Teichufern, auf Weiden, auf nährstoffreichen, schweren Tonböden (T 5a, W 7, R 4); K: Neu-Ulm (Re,1889,1901), Neu-Ulm, Steinhäule (Re), Finninger Ried (Re,1899); aG/0: Kleinanhausen-Großanhausen (D,63); aG/SW: Munderkingen (A,57,70); med-smed (-gemäßkont), verschleppt
- 645b Trifolium resupinatum L. Persischer Klee  
An Wegen, Schuttplätzen, Ackerrändern, auf sandigen, lehmigen Böden. Bei uns feldmäßig angebaut, aber auch mit Grassaat verschleppt! S: Vöhringen,kultiviert und verwildert (K,66), Bellenberg (K,'70) SO: Dietershofen (K,70) , Weißenhorn (K,69) NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); W: Weiler bei Blaubeuren (K,6 7) aG/ONO: Offingen (D,66); aG/NNW: Hausen/Filstal (H,66); med
- 645c Trifolium ochroleucon L. Gelblichweißer Klee  
In sonnigen Magerrasen, auf trockenen Moorwiesen, auf meist kalkarmen, sandigen Lehm- und Tonböden; aG/NO: MergelstettenHeidenheim (H,65); smed-subatl
- 645d Trifolium alexandrinum L. Ägyptischer Klee  
Angebaut und gelegentlich verwildert; auf lockeren, etwas sandigen Böden; S: Vöhringen (K,66). Die Angaben im Nachtrag zur Ulmer Flora für T. pannonicum JACQ. dürften auf einem Irrtum beruhen!
646. Trifolium rubens L. Roter Klee, Fuchsschwanz-Klee  
In lichten Trockenwäldern, an buschigen Abhängen, im Saum sonniger Büsche, in wärmeren, halbschattigen Lagen, auf sandigen oder reinen Lehmböden; S: Bellenberg (K,70); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); aG/0: Reisensburg, nördl. Donauufer (H,63); aG/S: Illereichen (T,56), Illerleite Heimertingen-Fellheim (M,54,K,72)aG/WSW:Inderlhausen(K,6 6)Hayingen/W (A,66m70); aG/ NNW: Eybach, Bad Überkingen (Hf); aG/NW: Bad Ditzgenbach (Hf); V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, Donautal/O, östl. Illerleite II, III und IV! Die Angabe im BERTSCH für IV "nur im Donautal von Scheer bis Munderkingen" muß für das Illertal erweitert werden!
647. Trifolium medium L. Mittlerer Klee  
In lichten Wäldern, an Waldrändern, unter Gebüschsäumen, meist in halbschattiger Lage, auf meist sandigen Lehmböden, sommerwärmeliebender Lehmzeiger! (T 5a, W 3, R 3, N 1); K: Finningen (K,66) S: Illerberg/S (K,68), Tiefenbach/NO (K,68), Illertissen (T,56) , Jedesheim/NO (T,58) , Vöhringen/W-Bellenberg (K,71), Wullenstetten (K,71), Emershofen-Bubenhausen (K,72); SO: Biberachzell (K,71), Weißenhorn (K,71), Witzighausen (K, 71); 0: Silheim/NW (K,71); NO: Oberelchingen/NW (K,66); NNW: Westerstetten, Neuhaus bei Amstetten (K,71,Ge,71); WSW: Allmendingen, Ermelau (A); SSW: Staig (M,42), Bihlafingen (K,71); aG/0: Reisensburg (D,60); aG/ONO: Landstrost (D,62); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65-70); aG/NW: Wiesensteig (K,71)aG/WNW: Feldstetten sp (K,72); aG/WSW: Erbsetten, Hayingen/W, Wartstein (A); aG/SW: Zwiefalten, Reichenstein, Kirchen, Neuburg, Munderkingen; eurassubozean-(smed)
648. Trifolium alpestre L. Hügel-Klee  
In lichten Wäldern, an trockenen Waldrändern, im Saum sonniger Büsche, in warmen, halbschattigen Lagen, auf Lehm- und Tonböden (T 5a, W 3, R 4); aG/NO: Bernau bei Herbrechtingen (H,65), Heidenheim, Rauhbuchtal (H,65); V: östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb; gemäßkont-smed
649. Trifolium incarnatum L. Inkarnat-Klee  
Selten angebaut, meist verwildert; auf nährstoffreichen, lehmigen Böden in milder Standortlage; S: Vöhringen (K,66) unter T.alexandrinum JACQ. WSW: Pappelau/W sp {K,63} Herkunft: med-atl
651. Trifolium montanum L. Berg-Klee  
In Halbtrockenrasen, in mageren Auenwiesen, im Saum von Gebüsch, in Rieden bei kalkhaltigem Untergrund, bevorzugt auf sandigen, kalkhaltigen Lehm- und Tonböden in wärmeren Lagen (T 5k, W 3, R 4, N 1); Freudeneegg bei Ay (K,70), NeuUlm (Re); S: Illertissen (T,56), Wullenstetten 2 Expl. (K,68),

Vöhringen, Illerauen sp (K,71), Wochenau sp (K,68); WSW: Ermelau, Altsteußlingen (A); aG/NO: Heidenheim, Rauhbuchtal (II,67); aG/WSW: Hayingen, Wartstein i.gr.Lautertal, Erbstetten (A); aG/SW: Munderkingen, Neuburg, Lauterach, Mündingen, Schlechtenfeld (A); aG/S: Keilmünz (T,57), Heimertingen-Fellheim (M,54,K,72); gemäßkont-smed

653. Trifolium hybridum L. Bastard-Klee

An Wegrändern, Ufern, in Fett- und Naßwiesen, oft verwildert; auf frischen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 8, R 4, N 2); K: Neu-Ulm(Re), Ulm (Re), Finningen (Re); NNW: Urspring (Ge,71) aG/ONO: Rettenbach-Offingen (D,61), Lands-trost/S (D,62); gemäßkont, durch Anbau verschleppt'.

Artengruppe des *Lotus corniculatus L.* Gehörnter Schotenklee, Hornklee

654. Lotus corniculatus L. Gemeiner Hornklee

In Halbtrockenrasen, auf Schafweiden, trockenen Wiesen, an Wegen, Böschungen, Erdanrissen, in Steinbrüchen und Kiesgruben, auf warmen kalk- und nährstoffreichen Lehmböden (T 5a, W 4, R 0, N 2); K: Neu-Ulm (Re, 1899), Neu-Ulm, Steinhäule (K,63,71), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Donauauen Thalfingen-Oberelchingen (K,66), Burlafingen-Nersingen (K,66), Aufheim (K,71); S: Vöhringen, an verschiedenen Stellen (K,68,70), Tiefenbach/NO, Kr. Illertissen (K,68), Illerberg/S (K,68), Wochenau (M,36), Wangen-Regglisweiler (K, 71), Senden/S (K,71); Wullenstetten (K,71); SO: Aufheim-Hittistetten (K,71), Holzschwang (K,71), Weißenhorn, Reichenbacher Str. (K,71), Unterreichenbach (K,71), Holzschwang-Reutti (K, 71; 0: Günzburg (S,43,det.Huber,0,1881); ONO: Oberstotzingen (M,42); N: Schechstetten, Weidenstetten (K,71); NNW: Tomerdingen (Sch,R,K,71), Lonsee (M,42), Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71); aG/ONO: Offingen (D,61); aG/NO: Gundelfingen (D,61); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WSW: Dürrenstetten (M,42); eurassubozean-smed

654b *Lotus tenuis* WALDST.et KIT. (*L.tenuifolius* (L.)RCHB., *Lotus corniculatus L.* subsp. *tenuifolius* (L.) RCI-IB.)

654c Lotus pilosus JORDAN (*L.corniculatus* Var. *hirsütus KOCH*)

Dichthaariger Schotenklee

Auf Trockenwiesen, in Kalkmagerrasen; K: Thalfingen (K,71), Herrlingen-Bollingen (K,65,mit z.T.verkahrenden Stengeln!); höchstens angenähert: S: Vöhringen/N (K,68), K: Thalfingen (K,66)

655. Lotus uliginosus SCHKUHR, Sumpf-Hornklee, Sumpf-Schotenklee

In Naßwiesen, an Quellen, Ufern, in Rieden, auf sickernassen, nährstoffreichen, meist kalkarmen Lehm- und Tonböden; S: Illertissen (T,54,57), Tiefenbach/Kr.Illertissen (K,68), Bellenberg (K,70), Emershofen/W (K,68), Vöhringen/O (K,68), Herrenstetten (K,68), Wangen bei Regglisweiler (K,68); SO: Witzighausen (K,68), Roggenburg (K,68), Ingstetten (K,70), Meßhofen (K,70), Halbertshofen bei Meßhofen (K,70), Dietershofen-Meßhofen (K,70), Bubenhausen (K,70), Obenhausen (K,70), Christertshofen (K,70),

Rennertshofen (K,70); aG/SO: Ingstetten-Deisenhausen (K,68), Breitenthal (K,70), Nattenhausen (K,70), Waldhausen'bei Deisenhausen (K,70), Obergg/S (K,70); aG/SSO: Dattenhausen (K,68), Reichau/Kr. Illertissen (K,68,69); aG/N: Böhmenkirch (Hf); subatl (-smed), in ozean-gemäß Zonen weltweit. V: Fehlt nach weltweit. V: Fehlt dem Algebiet weitgehend; bisher einzig bekannter Standort Böhmenkirch!

*Robinia L.* Robinie

657. Robinia pseudacacia L. Falsche Akazie

Vielfach gepflanzt zur Festigung von Böschungen, aber auch an Straßen, in Gärten und Parkanlagen, auf sandigen Kies- oder Lehmböden in milderer Lagen; K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,68), Herbeihölzchen (K,68,71), Ulm, Böfingerhalde (K,66); S: Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Wochenau (K,71), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,56); SO: WullenstettenWitzighausen (K,71), Unterreichenbach (K,71);0:Oberelchingen, Donaubrücke (K,66), Günzburg (0,1881); N: Altheim/Alb (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); SW: Ehingen (A); SSW: Oberholzheim-Achstetten (K,71); aG/SO: Babenhausen (K,71); aG/ONO: Landstrost, Offingen (D,60,62); aG/ SW: Mochental (A); smed-kont Ausbreitungstendenz

*Amorpha L.* Falscher Indigo

657b *Amorpha fruticosa L.* Bastard-Indigo

K: Neu-Ulm, Ludwigsfeld, kultiv. Herkunft: südl. N-Amerika

*Astragalus L.* Tragant

658. Astragalus glycyphyllos L. Süßer Tragant, Bärenschote

In lichten Wäldern, im Saum von Büschen, an Waldwegen, in halbschattiger Standortlage,auf nährstoffreichen/humosen,sommerwarmen Lehm-u. Tonböden (T 5, W 5, R 4); K: Ulm, Söflingen gegen Butzenthal (K,72), Klingenstein (R,64), Wippingen (R,65), Mähringen (R,66), Neu-Ulm, Steinhäule (K,68,71), Gtbhf. Ulm, (K,66), Harthausen (Sch,67); S: Illertissen/S (T,55,K,68,70), Illertissen/W (T,54), Vöhringen (K,70,71), Wochenau (K,68), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Dietenheim (K,68); SO: Roggenburg (K,68,69),Holzheim-Steinheim (K,b6), Holzheim sp (K,71), Weißenhorn, Reichenbacherstr. (K,71); 0: Oberelchingen (K,66), Thalfingen-Stauwerk Oberelchingen li. und re. Donauseite (K,66); NO: Börslingen/S (K,68); N: Schechstetten (K,71), Weidenstetten (K,71), Altheim/Alb (K,71); NW: Temmenhausen (R,64), Böttingen (R,65), Bollingen (K,62); W: Schmiechen-Muschenwang (K,70), Urspring (K,70), Sotzenhausen/W u. NW (K,68), Beiningen (K,68); WSW: Weilersteußlingen, Allmendingen, Ermelau, Altsteußlingen (A); SW: Ehingen/NW (Ha); aG/ SO: Deisenhausen/NW (K,70), Seifertshofen/Günz (K,71); aG/ONO: Landstrost (M,44); aG/NO: Herbrechtingen-Mergelstetten (H,66), Itzelberg (H,66); aG/NNW: Eybtal, verbreitet (Hf), Geislingen (K,66); aG/NW: oberes Filztal, verbr. (Hf) u. Wiesensteig, Wiesensteig/W (K,71); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/WSW: Frankenhofen (A); aG/SW: Munderkingen, Mochental, Lauterach, Zwiefaltendorf, großes

Lautertal, Rechtenstein, Emeringen, Lauterach/NW, Kirchen, Schlechtenfeld (A); eurassubozean- smed

658b Astragalus exscäpus L. Stengelloser Tragant

Vermutl. nur vorübergehend eingeschleppt bei Altheim/Weihung (A,35,det. Prof.BERTSCH), euraskont .

659. Astragalus cicer L. Kicher-Tragant

An Waldwegen, Waldrändern, in Waldverlichtungen, an sonnigen Rainen, entlang der Bahnlinien, vereinzelt auch unter Getreide, auf sommerwarmen Tonböden (Tonbodenzeiger!) (T 5k, W 3, R 4); K: Finningen gegen Reutti (D,62); S: Illertissen/S (T,57), Illertissen-Bellenberg (K,68), Vöhringen-Senden (K,68), Vöhringen (K,68); NNW: Lonsee (K,70); W: Schelklingen, Schmie' chen (A) WSW: Weilersteußlingen (A,67,70); SW: Ehingen (Ha); aG/ONO: Gundremmingen (D,68), Offingen-Neuoffingen (D,68); aG/SW: Zwiefaltendorf (A); V: Nördl. der Klifflinie des tertiären Molassemeeres ist bisher nur ein Standort auf der östl. Kuppenalb bekannt, der bestätigt werden muß. Im Illertal breitet sich diese Spezies entlang der Bahnlinie aus und hat bei Illertissen knappflie 500 m Höhenlinie überschritten. ' Nordöstl. der Bahn findet sich diese Spezies wieder am Blasenberg bei Senden (K.MÜLLER, ob noch?) und am Hahnenberg bei Finningen. Weitere Verbreitung: Illertal I,II, Donautal/ SW/NO, Hochsträß, mittlere und östl. Flächenalb, östl. Kuppenalb

659b Astragalus sesameus L.

Adventiv auf einem Waldweg bei Altheim/Weihung (A,35); Heimat : westl. Mittelmeergebiet bis Süd-Bulgarien

Coronilla L. Kronwicke

660. Coronilla varia L. Bunte Kronwicke

In Wald- und Gebüschsäumen, an sonnigen Böschungen, Dämmen, Wegrändern und Feldrainen, auf meist kalkhaltigen Lehmböden (T 5a, W 3, R 4); K: Ulm-Söflingen (R,65,K,65), Ulm, Behring- gerbrücke (K,66), Ulm, Böfingerhalde (K,66) (auch weißblühend!), Thalfingen (K,66), Finningen (K,66), Klingenstein (R,64), Mähringen (R,65); S: Illerberg/N sp (K,66), Jedesheim/W (T,57); 0: Thalfingen-Stauwerk Oberelchingen, rechte Donauseite (K,68) , Leibi, Donauwald (D,59); NNO: Hörvelsing (M,46); NNW: Amstetten (K,66); W: Schmiechen (A); WSW: Allmendingen, Weilersteußlingen, Altsteußlingen (A); aG/0: Reisens- burg, Kiesgrube (D,62); aG/ONO: Offingen-Neuoffingen (D,61), Neuoffingen (S,42,det.Huber); aG/NO: Schnaitheim (H,67), Mergelstetten-Herbrechtingen (H,66); aG/NNW: Geflingen/W (K,66), Hausen, Filstal (H,66); gemäßkont-osmed

661. Coronilla coronata L. (C.montana JACQ.) Berg-Kronwicke

In Trockenwäldern, im lichten Eichen- und Kieferngbüsch, an steinigen, licht bewaldeten Abhängen, auf sommerwarmen Lehm- und Tonböden; W: Sonderbuch (A,66,70); aG/NNW: Hausen, Filstal (H,66); aG/WSW: Hayingen/W (A,66,70); V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, östl./ Kuppenalb, Urdonautalhänge, Hochsträß; osmed

663. Coronilla vaginalis LAM. Umscheidete Kronwicke

In Trockenwäldern, an felsigen, trockenen Abhängen, auf kalkhaltigen Steinböden; W: Schelklingen, südl. des Achtales (H,66) ; aG/W: Gundershofen (A,70); aG/WSW: Hayingen/W (A,66,70); V: mittlere Kuppenalb, mittlere Flächenalb, Hochsträß; pralp

Hippocrepis L. Hufeisenklee

663. Hippocrepis comosa L. Hufeisenklee

In Halbtrockenrasen, an Wegen und Böschungen, in Steinbrüchen, auf warmen, sandigen oder reinen Lehmböden (T 5a, W 2, R 5,N 1); K: Thalfingen/N (K,66), Pfuhl/N, Kiesholz (M,37), Mähringen, Gerlenhofen, Ermingen, Beimerstetten (M), Ried bei Jedelhausen (Re), Jungingen/N (M,45); S: Illertissen/W (T,57,K,68), Emershofen sp (K,68); ONO: Langenau, Westerried (D); NO: Börslingen (M); NNO: Bernstadt (K,70,M,42); N: Breitingen, Scharenstetten (M); NNW: Lonsee (M,42), Tomerdingen (K,R,Sch, 71); NW: Bermaringen, Temmenhausen, Bollingen (M); WNW: Sup- ping, Bühlenhausen (M), Treffensbuch/N (M,27); W: Arnegg (M), Hausen o.U. (M), Gerhausen/SO (K,71,M,40), Schelklingen und Schelklingen/S (M,41); aG/S: Kellmünz/N (T,56); aG/ONO: Neuoffingen/NW (D,61); aG/NO: Heidenheim, Rauhbuchtal (H,67), Mergelstetten (H,56), Königsbronn (H,66) aG/N: Heubach (H,63); aG/NW: Wiesensteig/SW (K,71); aG/WSW: Indelhausen (H,66), Hayingen/W (A,66,70); smed (-subatl)

Onobrychis MILL. Esparsette

664. Onobrychis viciifolia SCOP. Futter-Esparsette

In Halbtrockenrasen an Wegen, Straßen, Bahn- und Flußdämmen, auf warmen, nicht gedüngten, kalkhaltigen Lehmböden (T 6, W 3, R 4, N 2); K: Dammweg vor dem E-werk Böfingerhalde (K,63), Thalfingen/N (K, 6 6) , Ermingen-Markbronn (K,61), Reutti (K,71), an der Donau, nahe der Thalfinger Brücke (K,63), Burlafingen/0 (K,66), Ulm, Heidenheimer Straße (K,71) S: Illertissen, Illerauen, Kanaldamm (T,56); N: Schechstetten (K,71); W: Sotzen- hausen (K,71); 0: Leipheim-Weißlingen (D,59), Günzburg (0,1880); aG/0: Rettenbach (D,61); aG/NW: Wiesensteig sp (K,71); osmed

664b Onobrychis arenaria (KIT.) DC. (0.viciifolia subsp.arenaria (KIT.em.KOCH) THELL. Sand-Esparsette

664c Onobrychis montana DC. (0.viciifolia L.subsp.montana (LAM.et DC.) ) Berg-Esparsette; angenähert aG/NNW: Geislingen, Hausen a.d.Fils (Hf)

Vicia L. Wicke

Artengruppe der Vicia hirsüta (L.) S.F.GRAY, Rauhaarige Wicke

666. Vicia hirsuta (L.) S.F.GRAY Rauhaarige Wicke

In Getreideäckern, an Feldwegen, Bahngleisen, Erdaufwürfen und Schuttplätzen, auf warmen, mehr oder weniger nährstoffreichen Lehmböden (T 6a, W 3, R 4); K: Neu-Ulm (Re,1899), Aufheim (K,71), Jedelhausen-Reutti (K,66), Ulm, an der Böfingerhalde (K,66), Steinheim (K,66), Reutti (K,66); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54), Illerrieden-Wochenau (K,71); SO: Wei - ßenhorn/SO (K,71),

Aufheim-Hittistetten (K,71); 0: Oberelchingen (K,66) , Nersingen (K,66) N: Altheim/Alb (K,71); NNW: We - sterstetten, Urspring (K,71); WSW: Ermelau, Weilersteußlingen (A,70); SSW: Baustetten, Oberholzheim-Achstetten (K,71); euras-smed, in gemäß. Zonen weltweit verschleppt

667. Vicia tetrasperma (L.) SCHREB. Viersamige Wicke

In Getreideäckern, auf Trockenwiesen, an Wegrändern und Grasplätzen, auf kalkarmen, sandigen oder reinen Lehmböden (T 6a, W 4, R 3); K: Neu-Ulm, im Schulgarten des Gymnasiums (K,62), vernichtet! , Reutti (K,66), Reutti-Jedelhausen (K,66), Senden (K,68), Finningen (Re,1900); 0: Günzburg (0,1880) N: Schechstetten (K,71); WSW: Ermelau (A); aG/NO: Sontheim am Steinheimer Becken (H); smed-aurassubozean

668. Vicia dumetorum L. Hecken-Wicke

In lichten Laubwäldern, im Saum von Büschen, an Waldwegen und auf Waldverlichtungen, auf sickerfrischen, kalkreichen, sandigen Lehm- und Tonböden (T 5k, W 5, R 3); K: Ulm-Söflingen gegen Butzentel (K,72), Ulm,Böfingerhalde (K,69), NeubronnNeuhausen bei Reutti (K,66); S: Brandenburg bei Regglisweiler (K,71); SO: Holzheim/Steinheim (K,66); NO: Börslingen/S (K, 68); WSW: Altsteußlingen (A,57-70); aG/S: Kellmünz-Filzingen (K,69), Herrenstetten (K,70); aG/ONO: Landstrost (S,44,det, Müller); aG/NNW: Eybach, Bad Überkingen (Hf); aG/NW; Deggin- gen, Wiesensteig (Hf); aG/W: Gundershofen (A,57-70); aG/SW: Unterwilzingen, Kirchen (A); gemäßkont

669. Vicia pisiformis L. Erbsen-Wicke

An lichten Waldabhängen, im Saum sonniger Büsche, auf meist kalkhaltigen, trockenen, steinigen Lehm- und Tonböden (T 5k, W 3, R 4); WSW: Ermelau (A,70), Allmendingen (A); gemäßkont

670. Vicia sylvatica L. Wald-Wicke

In lichten Wäldern (Laub- und Nadelmischwäldern), auf Waldschlägen und an Waldwegen, auf mehr oder weniger frischen, sommerwarmen, meist kalkhaltigen Lehm- und Tonböden; K: Ulm, Böfingerhalde (K,66) sp, Lautern (R,66), Mähringen (R,66); NNO: Bernstadt (K,68), Hörvelsingen/WSW (K,71); W: Muschenwäng (K,67), Weiler bei Blaubeuren (Tiefental) sp (K,66); WSW: Ringingen/NW (K,71); aG/NO: Eselsburg beim Falkenstein (D,61), Königsbronn (H,66) aG/NNW: Geislingen, Bad Überkingen (Hf); aG/NW: Wiesensteig (K,71), Bad Ditzenbach (Hf); aG/SW: Zell bei Zwiefaltendorf (A,66,70); ( n o - ) euraskont; V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, Hochsträß. Fehlt in unserem Gebiet n.b.Beob. im Donau- und Illertal!

671. Vicia villosa ROTH (V.villosa ROTH subsja.eu-villosa CAVILLIER) Zottel-Wicke

671b Vicia dasycarpa TEN. (V.villosa ROTH subsp.dasycarpa (TEN.) CAVILLIER, V. villosa subsp. varia (HOST) CORB.) Bunte Wicke

672. Vicia cracca L. Vogel-Wicke

Auf Fett- und Magerwiesen, Naßwiesen, an Straßen, Flußufern, Bahngleisen, unter feuchten Gebüschsäumen, auf nährstoffreichen, meist kalkarmen Lehm- und Tonböden (T 5, W 4, R 3, N 0) K: Dammweg vor dem Steinhäule (K,63) , Burlafingen/0 (K,66), Donauauen, östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Neu-Ulm, Finningen (K,66), Senden (K,71), Ulm-Wiblingen (M,42), Ulm, Michelsberg (K,71), Neu-Ulm, Donaugebüsch (Re, 1899), Thalfin gen, Donauauen rechts der Brücke abwärts (K,66), Burlafingen-Nersingen (K,66); S: Vöhringen/S (K,68), Bellenberg (K,68), Thal/S, Illerberg, an verschiedenen Stellen (K,68), Emersho- fen/W (K,68), Tiefenbach/NO sp (K,68), Illertissen, Illerauen, Wiesen, Halde (T,54), Wochenau (K, 68,71 ,M, 43) 0: Leipheimer Ried (D,61), Ichenhausen (D,64), Günzburg (W,0,1880); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71); W: Schmiechen (A,67); WSW: Weilersteußlingen (A,67), Atlsteußlingen (A,70); SSW: Baustetten (Ge,71); aG/0: Reisenburg/O (S.42,det.Huber); aG/NO: Heidenheim, Rauhbuchtal (H,67), Nattheim (H,64); no-auras

672b Vicia tenuifolia ROTH (V.cracca L.subsp.tenuifolia (ROTH)GAUD.) Dünnblättrige Wicke

673. Vicia faba L. Saubohne, Ackerbohne

Als Futterpflanze, vielfach auf frischen, nährstoffreichen, tonigen und lehmigen Ackerböden gepflanzt; K: Neu-Ulm (Re,1899, K,63); 0: Limbach (D,62), Günzburg (0,1881); WSW: Weilersteußlingen (A,67); aG/SW: Oberstadion (A); Herkunft: wmed

674. Vicia sepium L. Zaun-Wicke

In Fettwiesen, an Weg- und Waldrändern, auf nährstoffreichen, sandigen oder reinen Lehm- und Tonböden (T 5, W 5, R 3, N 4); K: Ermingen/N (K,69), Aufheim (K,71), Reutti (K,69) , Ulm, Bö- fingerhalde, Randstreifen (K,64), Ulm, Michelsberg (K,71), Burlafingen/0 (K,66), Thalfingen (K,71), Burlafingen-Nersingen (K,66) , Ulm-Söflingen (M,44), Oberkirchberg (K,71), Ay (K,71), Ludwigsfeld (K,71), Neu-Ulm, Finningen (K,66), Herrlingen, kleines Lautertal (K,63), Senden (K,71); S: Vöhringen/O (K,70), Thal/S (K,68), Emershofen/W (K,68), Illerberg/N (K,68) , Illertissen, Halde, Ried, Wiesen, Zäune (T,54) , Brandenburg (K,71); SO: Unterreichenbach (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71), Hittistetten-Holzschwang (K,71), Holzschwang (K,71), Holzschwang-Reutti (K,71), Aufheim-Hittistetten (K,71); 0: Günzburg (0,1880,W); NNW: Lonsee (M,42), Tomerdingen (R,Sch, K,71), Urspring (Ge,71); aG/SO: Babenhausen-Kirchhaslach (K,71); aG/ONO: Offingen (D,61), Landstrost (S,44); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WNW: Feldstetten und Feldstetten/W (K,71, 72); eurassubozean

674b Vicia sepium L. f.eriocalyx Celak mit breit lanzettlichen Blättern und lang abstehend behaartem Kelch; K: Neu-Ulm, im Schulgarten des Gymnasiums (K,62) vernichtet!; W: Müschen-<sup>1</sup>wang (K,70)

Artengruppe der *Vicia sativa* L. Futter-Wicke

675. *Vicia sativa* L. Futter-Wicke, Saat-Wicke

Mit Klee als Futterpflanze auf frischen, nährstoffreichen Lehmböden angebaut und verwildert; S: Vöhringen (K,66), Illerrieden-Wochenau (K,71); 0: Thalfingen-Oberelchingen (K,66); SO: Attenhofen (K,71); Herkunft: med

675b *Vicia angustifolia* L. (*V. sativa* subsp. *angustifolia* (L.) GAUD.,

*V. sativa* subsp. *nigra* (L.) EHRH.

Schmalblättrige Wicke An Wegrändern und Schutzplätzen, auf warmen, trockenen, lehmigen Böden; K: Senden (K,71); S: Vöhringen (K,71); SO: Weißenhorn (K,71); med-uras, verschleppt. Auf *Vicia segetalis* THUILL. ist besonders zu achten!

Lathyrus L. Platterbse

676. *Lathyrus aphaca* L. Ranken-Platterbse

In Getreidefeldern, an Wegrändern, auf kalkhaltigen, sandigen Lehmböden, wärmeliebender Lehmzeiger! K: Neu-Ulm, Ludwigsfeld (K,62); seitdem in unserem Gebiet nicht mehr beobachtet! med-smed

678. *Lathyrus pratensis* L. Wiesen-Platterbse

An Wegrainen, Bahn- und Straßendämmen, im Saum von Büschen, Hecken und Wäldern, in Fett, Naß- und Moorwiesen, auf nährstoffreichen, stickstoffhaltigen Lehm- und Tonböden, auch auf Torfböden (T 5a, W 7, R 4, N 3); K: Herrlingen (K,69), Thalfingen/N (K,66), Ulm, Böfingerhalde (K,64), Ulm, Wiblingen (M), Ulm, Söflingen (K,61), Neu-Ulm (Re,1899), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Donauauen rechte Seite östl. der Thalfinger Donaubrücke (K,66), Donauauen zwischen Thalfingen und Oberelchingen, linke Seite (K,66); S: Bellenberg (K,68), Emershofen/W (K,68), Illerberg (K,71), Tiefenbach/Kr. Illertissen (K,68), Vöhringen/W-Bellenberg (K, 71), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Wochenau (K,70,M, 43), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T;54), Emershofen-Bubenhausen (K,72); SO: Attenhofen (K,71), Aufheim-Hittstetten (K,71), Ingstetten-Deisenhausen (K,71); 0: Oberelchingen/W (K,66), Günzburg (0,1880), Leipheim Ried und Donauwald (K,71,D,61), Burlafingen/0 (K,66); NO: Mehrstetten (M); N: Schechstetten (K,71) NNW: Westerstetten (K,71), Ursprung (Ge,71); WSW: Ringingen (K,71), Steinenfeld/N (K,71); SSW: Baustetten (K,71); aG/SO: Babenhausen, Stolzenhofen (K,71), Unterschönegg (K,71); aG/0: Landstrost (S,44,det.Müller); aG/NO: Heidenheim, Kalkwerk und Steinbruch (H); uras (subo-zean)-smed, verschleppt. Auf behaarte Formen ist besonders zu achten!

679. *Lathyrus tuberosus* L. Knollige Platterbse

In Getreidefeldern, Ackern, an Wegrainen, Bahndämmen, auf kalkhaltigen, sandigen oder reinen Lehm- und Tonböden, in warmer Standortlage! (T 7, W 3, R 4), Kulturbegleiter! K: Ulm, an der Böfingerhalde (K,71,66), Pfuhl/W (K,68,Re); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,57), Vöhringen (K,66), Vöhringen-Senden (K,68) 0: Günzburg/N, oberes Riedwirthaus (S,47,det.Huber); NNW:

Ursprung (Ge,71); WSW: Ermlau, Weilersteußlingen (A,57-70); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66); aG/NNW: Hausen/Filstal (H,66), verbreitet auf der Geislinger Alb (Hf); aG/SW: Rottenacker (A,57-70); uras-kont; V: Donautal/SW/O/NO, Illertal I u. II, mittlere Kuppenalb, mittlere Flächenalb (Urdonautal), östl. Flächenalb, Hochsträß. Die Angabe im BERTSCH nur im Donautal von Scheer bis Riedlingen ist für das Illertal zu erweitern!

Artengruppe des *Lathyrus sylvestris* L. Wilde Platterbse (Nr.680,681)

680. *Lathyrus sylvestris* L. Wald-Platterbse, Wilde Platterbse

In lichten Waldstellen, an Wald-, Hecken- und Buschrändern, an Waldwegen, Böschungen und Bahndämmen, auf nährstoffreichen, lockeren, steinigen Lehmböden (T 5a, W 4, R 3); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66); S: Illertissen (K,68), Dietsheim (K,68), Emershofen/W (K,68), vernichtet? SO: Meßhofen (K,69), Raunertshofen (K,69); 0: Günzburg (W), Deffingen (0,1881), Silheim/NW (K, 71) NO: Bissingen (D) NNW: Ursprung (I<,70); WSW: Weilersteußlingen (A) aG/SO: Oberegg/S, Ostrand des Gehäues Breit (K,70), Deisenhausen/NW, an den Glaserhofackern (K,70); aG/N: Steinheim/NW (H,65); aG/NNW: Eybach, Geislingen, Bad Überkingen (Hf); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/SW: großes Lautertal, Zell (A); gemäßkont-smed.

681. *Lathyrus heterophyllus* L. Verschiedenblättrige Platterbse

An sonnigen Waldrändern, buschigen Abhängen, auf sonnigen Waldverlichtungen, Schutt- und Blockhalden, auf meist kalkreichen Stein- und Tonböden; W: Weiler bei Blaubeuren, rechte Talseite sp (K,67); WSW: Ehingen-Weilersteußlingen an der alten Straße (A,65,70); pralp-gemäßkont

682. *Lathyrus niger* (L.) BERNH. Schwarzwerdende Platterbse

In lichten, trockenen Wäldern, in sonnigen Gebüsch- und Waldsäumen, auf meist kalkarmen bis kalkfreien Lehmböden (T 5a, W 4, R 3) WSW: Altsteußlingen (A,66), Weilersteußlingen (A,70); aG/WSW: Erbsetten (A);(o)smed-gemäßkont

683. *Lathyrus montanus* BERNH. (*Orobus tuberosus* L.)

Berg-Platterbse

In lichten Eichen-Buchenwäldern, an Waldrändern, Waldwegen, auf Waldwiesen, Waldverlichtungen, auf nährstoffarmen, kalkarmen, bis kalkfreien, sandigen, lehmigen Böden; Säure- und Lehmzeiger! (T 5a, W 5, R 2); NNW: Denkental (R,K,69), Oppingen (Sch,69), Neuhaus bei Amstetten sp (Ge,71); WNW: Laichingen (Hf) WSW: Allmendingen (A,69); aG/NO: Heidenheim, Raubhuchtal (H,67), Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Itzelberg (H,66), Königsbronn (H,66), Nattheim/SW (H,64); aG/N: Sontheim, am Steinheimer Becken (H,68), Heubach (H,63); Böhmenkirch-Bartholomä, Stötten (Hf); aG/NW: Hohenstadt (Hf); subatl(-smed); V: östl. Flächenalb, mittlere Flächenalb, mittlere Kuppenalb, \_\_\_ östl. Kuppenalb, Donautal/NO. Südl. der Donau wurde *L. montanus* von DOPPELBAUR bei Hammerstetten/Kammelfeld gefunden.



684. Lathyrus palustris L. Sumpf-Platterbse

In Streuwiesen, Schilfrohr- und Großseggenbeständen von Altwässern, auf staunassen bis wechselfeuchten Sumpfhumusböden; aG/SW: Lauterach (A,67-70); aG/WSW: Indelhausen (A,66)(no-) euras(kont); V: vom südwestl. Donautal ins große Lautertal aufsteigend? An der Donau bisher nicht nur bis Langenau (BERTSCH), sondern bis Gundelfingen nachgewiesen!

685. Lathyrus vernus (L.) BERNH. Frühlings-Platterbse

In Eichen-Hainbuchenwäldern, in Buchen- und Nadelmischwäldern, bevorzugt an Talhängen, auf nährstoffreichen, lockeren, meist kalkhaltigen Ton- und Lehmböden, in schattigen Lagen (T 5a, W 5, R 4); K: Wiblingen-Gögglingen (K,70), Ulm, Böfingerhalde (K,62), Ulm-Söflingen (K,71,M), Ulm, Söflingen gegen Butzental (K,72), Herrlingen/S (K,68); 0: Oberelchingen sp (K,66,69), Günzburg (0,1880); ONO: Niederstotzingen, Asselfingen, Rammingen (D); NO: Bissingen (D); NNO: Hörvelsingens/S (M,45), Bernstadt/N (M); N: Scharenstetten (M), Schechstetten (K,71); NNW: Weidenstetten/NW (M,42), Westerstetten (K,71,M); NW: Bollingen, Temmenhausen (M); WNW: Wippingen (K), Suppingen (M), Merklingen (M); W: Arnegg (K,70), Seißen (M); WSW: Ringingen/NW (K,71), Pappelau (D), Ermelau (A,66-68); aG/ONO: Bhf. Neuoffingen (D,61), Gundremmingen/S (vidi D,68); aG/NO: Heidenheim, Kalkwerk-Steinbruch (H,67), Nattheim/SW (H,64); aG/NNW: Eybach (M); aG/NW: Wiesensteig (K,71,P,B,27); aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/W (K,72); aG/WSW: Erbstetten (A,66-68); aG/SW: Emeringen (A,66,68); gemäßkont; V: Auf allen Albteilen verbreitet, Hochsträß, Donautalhang bei Wiblingen-Gögglingen und SW von Gögglingen (MÜLLER). Die Angaben im BERTSCH (Donau- und Illertal) ebenso wie im MÜLLER (seltener im Iller- und Donautal) dürften für das Illertal auf einem Irrtum beruhen. Die Standorte im östl. und nordöstl. Donautal weichen ebenfalls nur wenig von der Donaulinie ab. (K). Es muß genauer untersucht werden, inwieweit diese Spezies in unserem Raum südl. der Donau verbreitet ist.

Pisum L. Erbse

686. Pisum sativum L. Saat-Erbse

Die Subspezies arvense (L.) A.et GR. wird als Pisum arvense L. eingesetzt! Die Subspezies hortense (NEILR.) A.et GR als Pisum sativum L.

Pisum arvense L. Feld-Erbse

In Getreidefeldern, auf auf Schutt verwildert; NNW: Dornstadt (M)

Geraniaceae - Storch (en) Schnabelgewächse

Geranium L. Storchenschnabel

689. Geranium sanguineum L. Blutroter Storchenschnabel

In lichten Eichen- und Kiefernwäldern, an sonnigen Abhängen und Waldrändern, in Steppenheidegebüsch, auf lockeren, meist kalkreichen Lehmböden in wärmeren Lagen (T 5a, W 2, R5); K: Mähringen/N (T,58); NNO: Hörvelsingens/WSW (K,71); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); W: Erstetten/N (Sch,69); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,56), Königsbronn

(H,66); aG/N: Bargauer Horn, Bargauer Kreuz (H,56), Steinheim (H,65); aG/NNW: Hausen, Filstal (H,66), Eybtal und oberes Filstal, verbr. (Hf), Wiesensteig/NNW (K,71); aG/WSW: Hayingen/W (A), Indelhausen (K,66); aG/SW: Rechtenstein, Emeringen, Mochental, Lauterach (A,57-70); V: östl. und mittlere Kuppenalb, mittlere Flächenalb (Urdonautalhängen), östl. Flächenalb, Hochsträß, gemäßkont-smed; Fehlt n.b.Beob. an den Donautalhängen südl. der Donau!

690. Geranium palustre L. Sumpf-Storchschnabel

An Ufern, Bächen und Gräben, auf nassen Wiesen, im Saum von Auengebüsch, auf sickernassen, meist kalkhaltigen, nährstoffreichen Ton- und Grundwasserböden (Stromtalpf1. i.w.Sinne!). In den größeren und kleineren Flußtälern der Donau, im Lone- und Filstal, aber auch auf sumpfigen Stellen der Alb, des Hochsträßes und der Riedellandschaften südl. der Donau. K: Reutti/Neu-Ulm (K,66), Jedelhausen (K,66), Finningen (K,66, M), Finningen/SW (K,71), Steinheim (M), Burlafingen (K,66), Oberkirchberg (K,69) S: Wullenstetten (K,66), Tiefenbach/NO (K,68), Vöhringen/O (K,66), Illerberg (I<,68), Illerrieden (K,67), Wangen bei Illerrieden (I<,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54), Illertissen-Jedesheim (K,68), Emershofen sp (K,68); SO: Illerberg-Weißenhorn (K,68), Holzheim-Steinheim (K,66), Aufheim-Hittstetten (K,71), Bubenhausen (K,70), Weißenhorn (K,68), Witzighausen (K,68), Nordholz (K,70); 0: Großkötz, Schneckenhofen, Unterknöringen, Ebersbach, Kleinkissendorf, Leinheim (D); ONO: Nerenstetten (K,68); NNO: Hörvelsingens/WSW (K,71); NNW: Halzhausen (M), Denktal (M); W: Weiler bei Blaubeuren sp (K,67), Bach bei Erbach (Sch,67); SSW: Staig-Weinstetten (K,69), Bihlafingen (K,68); aG/SSO: Dattenhausen (K,68), Reichau (K,69); aG/SO: Babenhausen, Winterrieden (K,68), Waldhausen bei Deisenhausen (K,70), Oberroth (T, K,B,68); aG/O: Ettenbeuren, Remshart, Hammerstetten, Harthausen (D); aG/NO: Mergelstetten-Herbrechtingen (H,66); aG/N: Sontheim, am Steinheimer Becken (H,68); aG/NNW: Geislingen, Eybach, Bad Überkingen, Hausen a.d.Fils (Hf); aG/NW: Wiesensteig/WSW (K,71,Hf); aG/SW: Lauterach u. Neudorf bei Munderkingen (A); euraskont

690b Geranium phaeum L. Brauner Storchschnabel

Als Zierpflanze verwildert/auf nährstoffreichen, kalkarmen Lehm- und Tonböden; aG/NO: Heidenheim, Katzental (H,65); (o)pralp

Artengruppe des Geranium sylvaticum L. Wald-Storchschnabel (Nr. 691, 692)

691. Geranium sylvaticum L. Wald-Storchschnabel

In lichten Wäldern, auf Waldwiesen, im Saum von Büschen, auf nährstoffreichen Ton- und Lehmböden; K: Hagen bei Beimerstetten (R,65), Mähringen (R,66), Jungingen-Beimerstetten 1 Expl.(K,71); NNO: Hörvelsingens/S (M,45); NNW: Tomerdingen (R,64); NW: Temmenhausen/W (M,27); WNW: Treffensbuch/N (M,27), Laichingen (Hf); W: Muschenwang (K,70); WSW: Allmendingen, Weilersteußlingen, Altsteußlingen (A,57,70); aG/NO: Königsbronn (H,66); aG/NW: Wiesensteig/W,NNW (K,71), Hohenstadt, Westerheim (Hf); aG/WNW:

Feldstetten/W (K,72); aG/WSW: Dächingen (A,57-70); nosubozean V: Auf allen Abteilen verbreitet, fehlt nach bisherigen Beobachtungen südl. der Donau!

692. Geranium pratense L. Wiesen-Storchschnabel

In frischen Fettwiesen, an Gräben, auf nährstoffreichen Ton- und Lehmböden, n. OBERDÖRFER Stromtalpf1., aber auch abseits der größeren Flußtäler (K)! K: Ulm, Roter Berg (R,69), Oberer Eselsberg (M), Michelsberg (K,71), an der Blau (K,71), Ulm, Magirusstr. (K,66), Ulm-Wiblingen (K,66), Thalfingen (K,71), Senden (K,66), Gerlenhofen (K,66), Reutti/Neu-Ulm (K,66), Pfuhl (K,66,68), Finningen/SW (K,71), Oberkirchberg (K,69), Jungingen (K,71); S: Vöhringen sp (K,66), Illertissen (T,55, K,68), Wullenstetten (K,68); SO: Holzheim (K,66), Holzheim-Roth (K,71), Weißenhorn (K,68), Witzighausen (K,68); O: Wasserburg (D), Silheim/NW (K,71); ONO: Riedheim-Riedhausen (D,59); NO: Bissingen, Oberelchingen (K,66); N: Weidenstetten-Altheim/Alb sp (K,71); WSW: Weilersteußlingen (A,70); SSW: Baustetten (K,71), Hüttisheim (M); aG/SO: Deisenhausen/S sp (K,70); aG/OSO: Unterrohr (D); aG/O: Reisenburg (D); aG/ONO: Offingen (D) aG/N: Sontheim, am Steinheimer Becken (H,68); aG/NW: Wiesensteig/W (K,71); aG/SW: Mochental, Mundingen, Munderkingen (A); euras (kont); V: Der Verbreitungsschwerpunkt dieser Art liegt eindeutig südl. der Donau, wobei im Rothtal die Art stellenweise häufig ist. Nördl. der Klifflinie des tertiären Molassemeeres ist *Geranium pratense* n.bish. Beobachtungen nur spärlich verbreitet. Nach HAUFF fehlt diese Spezies den Hochlagen der Geislinger Alb.

693. Geranium Robertianum L. Stinkender Storchschnabel, Ruprechtskraut, Gewöhnlicher Storchschnabel

In schattigen Wäldern, an schattigen Felsen und Mauern, in Schluchten und Auen, im Saum von Hecken und Büschen, auf frischen, nährstoffreichen Lehmböden (T 5, W 6, R 3); K: Ulm, Heidenheimer Str. (K,69), Böfingerhalde (K,64), Burgsteige (K,71), Neu-Ulm, Glacis, Reuttier Str., Herbeihölzchen (K,71, Re,1899); S: Betlinshausen (T,55), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Emershofen-Bubenhausen (K,72); SSO: Unterroth (K,71); SO: Weißenhorn, Babenhausen-Kirchhaslach, Pfaffenhofen, Erbishofen, Luippen, Holzschwang-Reutti (K,71); O: Reisenburg Anlagen (K,68,D,61), Leipheim/W (D,61), Günzburg, Birket (S,43,det.Huber), Günzburg (O,1880); NO: Albeck/O (K,69), Hörvelsingen-Albeck (K,71), Hörvelsingen/S (K,66); N: Schechstetten, Altheim/Alb (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Tomerdingen (R,Sch,K,71), Urspring (Ge,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); WSW: Steinenfeld/N (K,71); aG/SO: Mohrenhausen, Babenhausen-Kirchhaslach (K,71); aG/NW: Wiesensteig, an verschiedenen Stellen (K,71); aG/WNW: Felstetten (K,72); aG/WSW: Hayingen/W (A); aG/SW: Unterwilzingen, großes Lautertal, Lauterach/NW (A), Heggbach (K,71); eurassubozean, in ozean. gemäß. Zonen heute weltweit

694. Geranium pyrenaicum L. Pyrenäen-Storchschnabel

An Feldrainen, Schuttplätzen, Wegen und Böschungen, auf nährstoffreichen, sandigen oder reinen Lehmböden (T 5a, W 4, R 0); K: Neu-Ulm, Festungswall und Memminger Tor (Re,1901), Ulm, unterer Kuhberg (Sch,69), Thalfingen (K,68), Oberthalfingen (K,66), Senden, Bahn n. Weißenhorn sp (K,66), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), Glacis-Anlagen (K,71), Jedelhausen/W (K,66) sp, Gerlenhofen (K,69); S: Illertissen (K,68), Brandenburg bei Regglisweiler sp (K,68); NNO: Hörvelsingen/Albeck (K,71), Hörvelsingen/WSW (K,71,M); N: Altheim/Alb (K,71); W: Schelkiingen sp (K,70); aG/S: Keilmünz (K,69); aG/NO: Heidenheim, Steinbruch u. Rauhbuchtal (H,67); aG/NW: Wiesensteig/W (K,71); smed (-subatl). Nach BERTSCH Gebirgspflanze der Mittelmeerländer, seit 1898 in Ulm (MAHLER)

695. Geranium columbinum L. Stein-Storchschnabel

An Wegen, Böschungen, Ackerrändern, Bahnlinien und steinigen Orten, in lichten Unkrautfluren, auf mäßig trockenen, kalkhaltigen, sandigen Lehmböden (T 6, W 3, R 4); K: Neu-Ulm (Re, 1898), Senden (K,68), Gerlenhofen (K,68), Thalfingen (K,67), Altheim/Weihung (M); S: Illertissen-Bellenberg (K,68), Bellenberg (K,68); NO: Börslingen/SO (K,70), Itzelberg (H,66); N: Breitingen (M), Bernstadt-Holz Kirch (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71), Tomerdingen (M); NW: Bermaringen, Bollingen (M); WNW: Weidach (M); W: Schmiechen (M); aG/S: Keilmünz (T,54); aG/NNW: Geislingen (P,B,27); euras-smed

696. Geranium dissectum L. Schlitzblättriger Storchschnabel

In Hackfruchtäckern, Gärten, an Wegen und Schuttplätzen, auf nährstoffreichen, lockeren Lehmböden; K: Ulm, Söflingen (K,63, M), Weidach (M), Neu-Ulm (Re), Reutti (Re), Thalfingen, südl. der Bahn (K,66), vernichtet! S: Vöhringen (K,71); SO: Witzighausen (K,71); NNO: Beimerstetten-Bernstadt (K,71); N: Zähringen (K,71), Scharenstetten, Altheim (M); NNW: Westerstetten sp (K,71), Neuhaus bei Urspring (Ge,71); W: Arnegg (M), Betzenhausen (K,71); WSW: Allmendingen, Weilersteußlingen, Ermelau (A); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Burgberg/S (D,61), Bachhagel (D,60); aG/WSW: Granheim, Frankenhofen (A); aG/SW: Munderkingen, Mundingen, Rottenacker (A); (med-) smed-subatl, in gemäß. Zonen heute weltweit

697. Geranium molle L. Weicher Storchschnabel

Auf beweidetem Grasland, an Wegen, Dämmen, in Brachen, auf sommerwarmen, trockenen, stickstoffhaltigen Lehm- oder bindigen Sandböden; S: Dürach/Kr. Dietenheim (K,68); med-smed (-subatl), weltweit verschleppt

Neufund!

697b Geranium pusillum L. Kleiner Storchschnabel

An Wegen, Dämmen, Schuttplätzen, Bahngleisen, auf sommerwarmen, trockenen, stickstoffhaltigen, meist kalkarmen Lehmböden; K: Neu-Ulm (Re,1899), Neu-Ulm, Offenhausen (K,66), Reutti (K,66), Thalfingen (K,66), Steinheim (K,66) S: Vöhringen, Bhf. (K,66), Illerberg (K,66), Illertissen (K,68); O: Günzburg (S,43, det.Huber); NNO: Bernstadt (K,71); NNW: Westerstetten

(K,71), Ursprung (Ge,71); N: Weidenstetten (K,71), Schechstetten-Weidenstetten (K,71); aG/O: Reisenburg (0,1881,K,69); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Nattheim (H,64), Bachhagel (D,60); aG/WNW: Böttingen (K,67); aG/S: Erolzheim (K,70); euras-smed

#### Erodium L'HfIRIT Reiherschnabel

##### 699. Erodium cicutarium (L.) L'HSRIT Gemeiner Reiherschnabel

An Wegrändern, Böschungen, in lückigen Feldrainen, im Bahngelände, auf sandigen Äckern und Brachen, auf trockenen, sandigen oder reinen Lehmböden (T O, W 3, R 0); K: Neu-Ulm, Äcker (Re,1899), Ulm, Donauufer (M) SO: Weißenhorn (K,71); O: Günzburg (0,1881); N: Westerstetten/O (Schaidnagl, K,71), Ursprung (Ge,71); W: Schmiechen (A); WSW: Altheim/Eh., Allmendingen (A); aG/ONO: Offingen-Rettenbach (D,61), Landstrost (S,44,det.Müller); aG/NO: Bulgen, F.selsburger Tal (H,65), Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Nattheim (H,64); aG/SW: Munderkingen, Rechtenstein, Ober- und Untermarchtal, Deppenhausen, Schlechtenfeld, Emeringen, Zwiefaltendorf (A); med-uras

#### Oxalidaceae - Sauerkleegewächse

#### Oxalis L. Sauerklee

##### 700. Oxalis acetosella L. Wald-Sauerklee

In Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern, in Nadelmischwäldern, auf mäßig sauren und nährstoffreichen Lehmböden (T 5, W 7, R 3); K: Burlafingen/O (K,66), Finningen (K,66), Ulm, Söflingen (K,71,M,42), Gerlenhofen/O (K,66), Neu-Ulm, Steinhäule (Re, 1900), Senden, östl. der Bahn (K,71); S: Vöhringen/O (K,68,71), Regglisweiler (K,68), Brandenburg bei Regglisweiler (K, 71), Illertissen (T,54), Tiefenbach/NO (K,68), IllerbergWullenstetten sp (K,71), Emershofen-Bubenhausen (K,72); SO: Pfaffenhofen-Raunertshofen sp (K,71), Erbishofen/W sp (K,71), Hirbshofen (K,71), Luippen (K,71), Holzschwang/O (K,71), Holzschwang-Reutti (K,71), Ingstetten-Deisenhausen (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71), Weißenhorn/SO (K,71), Wullenstetten-Witzichausen (K,71); O: Silheim/NW (K,71); Günzburg (S,43,det. Huber) Oberelchingen/NW an verschiedenen Stellen (K, 6 6) NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71), Bernstadt/NO (M); N: Schechstetten sp (K,71), Altheim/Alb (K,71); NNW: Westerstetten sp (K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge, 71), Ursprung (Ge,71); W: Gerhausen (K,71); WSW: Ringingen/NW (K,71); aG/SO: Oberroth (K,68,70), Unterschönegg (K,71), Stolzenhofen (K,71), Babenhausen/N (K,69), Kirchhaslach/O (K,71), Babenhausen-Kirchhaslach (K,71); aG/O: Reisenburg (D,63); aG/ONO: Landstrost (D,61); aG/NO: Itzelberg (H,66); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/W (K,72); no-uras, circ

##### 701. Oxalis europaea (O. stricta auct.europ.non L.)

Aufrechter Sauerklee, Steifer Sauerklee, Europäischer Sauerklee  
In Hackfrucht- und Getreideäckern, in Gärten, Friedhöfen, Unkrautfluren, an feuchten Waldwegen, im Saum von Gebüsch, auf Schuttplätzen, auf

nährstoffreichen, meist kalkarmen Lehm böden wärmerer Lagen (T O, W 6, R 0); K: Neu-Ulm sp (K,68,Re,1899); S: Vöhringen sp (I<,70); aG/NNW: Geislingen, Eybach (Hf). Einwanderer aus N-Ani., nach VALET seit 1847 eingebürgert

#### Linaceae - Leingewächse

##### 702. Linum catharticum L. Abführ-Lein, Purgier-Lein, Wiesen-Lein

In Halbtrockenrasen, auf Schafweiden, an Wegrändern, in Moorwiesen, auf wechselfrischen, ungedüngten, kalkhaltigen, meist dichten Lehm- und Mergelböden, Tonzeiger! K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), Neu-Ulm (Re, 1899), Ulm, Michelsberg (K,71), Thalfingen-Oberelchingen (K, 6 6), in der Donauaue (K,6 8) S: Tiefenbach/NO (K,68), Illertissen/W, an verschiedenen Stellen (T,54,55), Illerrieden-Wochenau (K,71), Vöhringen (K,71); O: Unterfahlheim (D,61), Günzburg (W), Deffingen (0,1880); ONO: Oberstotzingen (M,42); NNW: Tomerdingen (R,K,Sch,71), Ursprung (Ge,71); W: Sotzenhausen/NW (K,71); WSW: Ermelau (A, 65-70); SSW: Baustetten (K,71); aG/O: Reisenburg/O (S,42, det.Huber,D,62); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (K,66) aG/ WNW: Feldstetten (Dr.Huzel,K,71); aG/WSW: Hayingen (A,65-70); aG/SW: Rechtenstein, Untermarchtal, Emeringen, Neuburg (A, 65-70); eurassubozean-smed

##### 704. Linum tenuifolium L. Feinblättriger Lein

In Trockenrasen, auf sonnigem, steinigem Ödland, auf lockeren meist kalkreichen,steinigen Böden (T 6a, W 1, R 4); WSW: Ermelau (A); aG/W: Gundershofen (A,70); aG/WSW: Grötzingen (A); smed; V: Nur mittlere Flächenalb und Hochsträß!

##### 706. Linum usitatissimum L. Saat-Lein, Flachs

Selten angebaut! In Gärten und an Schuttplätzen, verwildert, auf nährstoffreichen, frischen, kalkarmen, sandigen Lehmböden; K: Böfinger Kraftwerk (D,61); O: Deffingen (0,1881), Ichenhausen/N (D,6 4); smed (-atl)

#### Polygalaceae - Polygala L. Kreuzblume

#### Neufund!

##### 708c Polygala chamaebuxus L. (Chamaebuxus alpestris SPACH. Polygaloides chamaebuxus (L.) O. SCHWARZ)

Kreuzblumengewächse, Zwergbuchs, Buchsblättrige Kreuzblume  
In Kieferntrockenwäldern, Zwergstrauchheiden, Kalkmagerrasen, auf Felsköpfen, auf trockenen, kalkreichen, humosen Ton- und Lehmböden; aG/NO: Mergelstetten (gefunden von Fr. f Tafel, H, 56);(o) pralp (-smed),alt-afrikan. Abstammung

#### Artengruppe der Polygala vulgaris L. Gewöhnliche Kreuzblume

##### 709. Polygala serpyllifolia HOSE (P. serpyllacea WEIHE) Quendel-Kreuzblume

710. *Polygala amara* L. Bittere Kreuzblume

Eine Entscheidung, ob *Polygala amara* in unserem Gebiet vorkommt oder nicht, kann erst dann getroffen werden, wenn weitere floristische Beobachtungen vorliegen. Vermutlich handelt es sich um eine Verwechslung mit *Polygala amarella* CRANTZ (n. Mittl.v.H.Oberlehrer KOCH) oder mit *P.amarella* X *P.comosa*. Nach OBERDÖRFER wird das Verbreitungsgebiet dieser Art mit opal angegeben und für die Unterart *brachyptera* (CHOD.) HAYEK, mit SW-Alb Umrissen.

Nach der Nomenklatur der FLORA EUROPAEA wird *Polygala* nicht als Neutrum behandelt wie im Nachtrag zur Ulmer Flora 1964. Eine Abänderung der Artbezeichnungsendung von a auf um (*amara* - *amarum*) ist nicht zulässig (siehe auch OBERDÖRFER, Exkursionsflora von Süddeutschland, HESS u. LANDOLT, Schweizer Flora sowie EHRENDORFER, Liste der Gefäßpflanzen von Mitteleuropa!).

710b *Polygala amarella* CRANTZ (*P.amara* L.subsp.*amarella* CHOD.)

Sumpf-Kreuzblume

In Flachmooren, Flußauen, Quellfluren, Kalkmagerrasen, an Wegen und Gräben, auf ungedüngten, wechselfeuchten Lehm- und Tonböden (T 5a, W 8, R 5, N 1), Kalk- und Tonzeiger, Rohbodenpionier! K: Steinheim-Burlafingen (D, 61), Thalfingen und Thal-fingen/N (K,66), Herrlingen (K,68), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66); S: Vöhringen (K,70), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,55), Dornweiler (K,72), Tiefen-bach/NO (T,K,68); O: Günzburg (0,1880,W); NNO: Hörvel-singen/S (K,66); NNW: Tomerdingen (K,71); W: Gerhausen/O (K,71), Schmiechen-Muschenwang (K,70); SSW: Baustetten (K,71); aG/SO: Stolzenhofen (K,71); aG/O: Reisensburg (S,42,det.Huber); aG/ONO: Offingen (D,61); aG/NW: Wiesensteig/W (K,71); aG/WSW: Dürrenstetten (M,52), Aichelau (A,70), Hayingen (A,70); aG/SW: Lauterach (A,66,70); gemäßkont-smed, formenreich

711. *Polygala vulgaris* L. Gemeine Kreuzblume

Auf Wiesen und an Wegrändern, in Heiden, auf nährstoffarmen, sauren, sandigen oder reinen Lehm Böden; K: Reutti sp (K,66), Finninger Ried (M,36); S: Tiefenbach/NO (T, 61, K, 68),v; SO: Wullenstetten (K,71); O: Günzburg (W,D,61); NW: Temmenhausen (M); WNW: Asch, Treffensbuch, Berghülen (M,27); W: Schelklingen (A, 70) ; WSW: Ermelau (A); aG/WSW: Hayingen (A,70); aG/SW: Eme-ringen (A); subatl (-smed)

712. *Polygala comosa* SCHKUHR (*P.vulgaris* L.subsp.*comosa* R. CHOD.)

Schopfige Kreuzblume

An sonnigen Abhängen, auf trockenem Grasland, in Kalkmagerrasen, auf meist kalkreichen Ton- und Lehm Böden (T 5k, W 4, R 4, N 1); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66) 1 Expl!, Klingenstein (R,69), Beimerstetten (M,27), Jungingen/N (M,45); W: Schmiechen-Muschenwang (K,70), Schelklingen (A,66-70); WSW: Allmendingen, Ermelau (A,66,71); aG/NO: Itzelberg (H,66), Heidenheim, Rauhbuchtal (H,67,); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); euraskont-smed; V: Mittlere Flächeralb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, Hochsträß, Illertal II (ob noch?)

713. *Euphorbia helioscopia* L.

Sonnenwend-Wolfsmilch, Sonnenwolfsmilch

In gehackten Äckern,in Gärten,Kiesgruben,auf Schuttplätzen, auf nährstoffreichen, sandigen oder reinen Lehm Böden; K: Pfuhl/N (K,68), Gerlenhofen (K,71), Aufheim (K,71), Neu-Ulm (K,62,Re, 1899), Glacisanlagen (K,71), Reutti (K,71), Thalfingen (K,71) S: Bellenberg (K,68), Illertissen (T), Illerrieden-Wochenau (K,71), Vöhringen (K,71); SO: Hirbshofen, Weißenhorn und Weißenhorn/SO, Witzighausen, Biberachzell, Attenhofen (K,71), Aufheim-Hittistetten (K,71); O: Günzburg (D,61); NNO: Hörvel-singen/SO (M,45); N: Schechstetten, Breitingen (K,71); NNW: Neuhaus bei Amstetten, Urspring (Ge,71); WSW: Ringingen/W (K,71), Ermelau (A); SW: Oberdisingen (K,71); SSW: Baustetten (K,71); aG/ONO: Gundelfingen (S,43,det.Huber); aG/NO: Nattheim (H,64); aG/SW: Munderkingen, Rechtenstein (A); med- smed-euras/subocean, heute in gern. Zonen weltweit, Herkunft vermutl. mediterran (OBERDÖRFER)

714. *Euphorbia serrulata* THUILL. (*E.stricta* L.)

Steife Wolfsmilch, Aufrechte Wolfsmilch

In den Iller- und Donauauen, aber auch außerhalb der Stromtäler, an Weg- und Waldrändern, unter Gebüschsäumen, auf feuchten, nährstoff- und kalkreichen Tonböden; K: Pfuhl/W (K,68), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66); S: Illertissen/W (T,54), Dieten-heim (K,68), Illerzell (K,67), Tiefenbach/Kr. Illertissen (K,68), Wochenau (K,68), Vöhringen (K,68), Emershofen (K,68) NO: Bissingen/SO (K,70) aG/S: Kirchberg/O sp (K,70), Untereichen sp (K,70); aG/NNW: Geislingen (Hf), Weiler o.H. smed-gemäß- kont; V: östl. Kuppenalb, östl. Flächenalb, Hochsträß, Donau-tal/0?, Illertal/W I,II, Illertal II, Östl. Illerleite II, III, Illertal III

716. *Euphorbia dulcis* L. Süße Wolfsmilch

In Buchen- und Nadel-Mischwäldern, in Eichen-Hainbuchenwäldern, in Flußauen unter Gebüschsäumen, auf sickerfrischen, nährstoffreichen, meist kalkhaltigen Lehm Böden; S: Illeraue von Oberkirchberg zur Wochenau sp (K,67), Illerauen westl. von Dietenheim (Dr.Schönfelder,K,72); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65) aG/N: Sontheim,am Steinheimer Becken (H, 68). In subsp. *purpurata* (THUILL.) ROTHM. K: Thalfingen- Staustufe Oberelchingen, rechte Donauseite sp (K,66) Verbreitung der Gesamtart: gemäßkont-osmed

718. *Euphorbia brittingeri* (*E.verrucosa* L.) Warzen-Wolfsmilch

In Kalkmagerrasen, an sonnigen Abhängen und Rainen, unter Gebüschsäumen, auf trockenen, tiefgründigen, kalkreichen, sandigen oder reinen Ton- und Lehm Böden; K: Thalfingen (K,71), Gerlenhofen-Ludwigsfeld (K,71), Gerlenhofen (M), Herrlingen (D,K), Mähringen (M), Ulm, Böfingerhalde (K,66), Ried bei Finningen und Reutti (M), Burlafingen (M), Ulm, Söflingen gegen Butzentel (K,72) S: Illerrieden (M), Wangen bei Illerrieden (K,71), Wochenau (K,71), Brandenburg-Dietenheim (K,71), Bellenberg (M); O: Günzburg (D,M), Deffingen, Echlshausen, Oberelchingen, Unterfahlheim (D,59,61) ONO: Rammingen (D), Langenau (M); NNW: Hörvel-singen/WSW (K,71); N: Weidenstetten-

Schechstetten (K,71), Weidenstetten (M); NNW: Tomerdingen (K,R,Sch,71), Westerstetten (K,71); NW: Bermaringen (M); WNW: Sappingen, Asch (M); W: Schelklingen, Arnegg (M), Markbronn/SO (M); WSW: Weilersteußlingen, Ermelau (A); aG/O: Reisen- burg/NO (D,61); aG/ONO: Gundelfingen, Offingen (D); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/NNW: Eybach (M); aG/NW: Wiesensteig (M) aG/WNW: Feldstetten/W (K,72) aG/W: Sonder- nach (M); aG/WSW: Granheim, Dächingen (A); aG/SW: Munderkin- gen, Rechtenstein, Mundingen, Upflamör, Deppenhausen, Schlech- tenfeld, Kirchen, Mochental (A); smed V: Fehlt n. bisherigen Beobachtungen im Rotthal!

719. Euphorbia amygdaloides L. Mandelblättrige Wolfsmilch

In krautreichen Buchenwäldern, in Eichen-Hainbuchenwäldern, unter Gebüschsäumen, an warmen Stellen der Auenwälder, auf frischen, meist kalkhaltigen, nährstoffreichen Lehmböden, etwas wärmeliebender Lehmzeiger! K: Ulm, Böfingerhalde (K,66), Ulm, Söflingen (M,44), Herrlingen (K,M,P,B), Ehrenstein/N (M,38), Mähringen (M) S: IHertalhänge bei Dietenheim und Brandenburg (K,72,71,M), Illertissen (T,60), Wochenau (Illerleite K,69) O: Günzburg (D), Oberelchingen/NW (K,66) N: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), Schechstetten (K,71), Altheim/ Alb (K,71); NNW: Lonsee, WesterStetten, Halzhausen (M), Hinter-Denkental (K,69), Urspring (M); NW: Temmenhausen, Scharenstetten (M,37); W: Gerhausen/SO (K,63,M,40), Gerhausen- Sonderbuch (M,41), Schelklingen (A,M), Arnegg (K,68,M), Schmie- chen-Muschenwang (K,70), Schmiechen (M,A), Weiler bei Blaubeuren (M), Ingstetten, Justingen, Oberschelklingen, Hütten, Blaubeuren (A); WNW: Asch (M); WSW: Steinenfeld/N (K,71), Sotzenhausen (A), Allmendingen (M); aG/S: Herrenstetten-Untereichen (T,60), Untereichen (K,69); aG/ONO: Landstrost (D,59,61) aG/NO: Mergelstetten (H ,56), Heidenheim,Rauhbuchal (H,67), Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/NNW: Bad Ditzenbach (B ,P,27), Eybach (M) aG/NW: Mühlhausen (P,B,27); aG/WSW: Granheim, Tiefenhülen, Hayingen, Erbstetten (A); aG/SW: Mundingen, Munderkingen, Rechtenstein, Mochental, Ober-Untermarch tal, Zwiefalten, Zwiefaltendorf, Lauterach/NW, großes Lauter. tal; subatl-smed

720. Euphorbia peplus L. Garten-Wolfsmilch

In Gärten, Friedhöfen, auf gehackten Äckern, Schuttstellen, auf sehr nährstoffreichen, sandigen oder reinen Lehmböden, Lehmzeiger! K: Ulm, Söflingen, Stadtbereich (K,63), Neu-Ulm, an verschiedenen Stellen (Re,1897,1900,K,71); S: Bellenberg (K,70); SO: Witzighausen (K,71); O: Günzburg, an verschiedenen Stellen (S,43,det.Huber,D,61); NNW: Lonsee (K,71); SW: Oberdisingen (K,71); med-smed-aurassubozean, in Ozean.-gern. Zonen heute weltweit

721. Euphorbia exigua L. Kleine Wolfsmilch

Auf Äckern und Brachen, an Bahndämmen, in aufgelassenen Kiesgruben, auf sommerwarmen, meist frischen, kalkhaltigen Lehm- und Tonböden; K: Neu-Ulm (Re,1899), Ulm, Böfingerhalde (K,63), Oberthalfingen (K,63), Thalfingen-Burlafingen (K,62) S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,56); ONO: Langenau gegen Bernstadt (D,59); NNO: Hörvelsingen/SO (M,45); aG/ONO:

Offingen gegen Rettenbach (D,61); WSW: Ermelau (A); aG/SW: Rechtenstein, Lauterach, Lauterach/NW, Mundingen, Reichenstein, Munderkingen, Zwiefaltendorf, Emeringen (A); med-smed (-subatl)

721b Euphorbia falcata L. Sichel-Wolfsmilch

Im Bahngelände, an Schuttplätzen, auf nährstoffreichen Lehmböden; aG/SW: Munderkingen (A,63); med

722. Euphorbia cyparissias L. Zypressen-Wolfsmilch

An Wegen, Rainen, Böschungen, Waldrändern und offenen Bodenstellen, auf Schafweiden, an Straßen und Bahndämmen, auf vorzugsweise kalkhaltigen Lehmböden, etwas wärmeliebend (T 5k, W 3, R 0, N 2) K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Ulm, Böfinger- halde (K,66), Ulm-Wiblingen (M); Neu-Ulm (Re,1899-1901), Ermingen/N (K,69), Burlafingen, an verschiedenen Stellen (K,66), Finningen (K,66), Pfuhl/N (M,37), Thalfingen/N und Do- nauauen (K,66), Donauauen im Anschluß an das Kieswerk Steinhäule (K,66), Ludwigsfeld/S (K,71), Freudenegg bei Ay (K,71); S: Illerberg/S (K,68), Tiefenbach/NO sp (K,68), Weihungszel1- Regglisweiler (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54), Vöhringen (K,71), Illerrieden (M,36), Wochenau (K,71); SO: Nordholz, Biberachzell, Witzighausen (K,71); O: Dn- terfahlheim/N (D,61), Günzburg (O,1880), Silheim/NW (K,71); ONO: Oberstoztingen (M,42); NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71), Hörvelsingen-Albeck (K,71); NNW: Urspring (Ge,71), Lonsee (M) WSW: Ringingen/W (K,71), Sotzenhausen (K,71) SSW: Baustetten (K,71), Bihlafingen (K,71); aG/SO: Seifertshofen/N (K,71); aG/ONO: Landstrost bei Offingen (D,62), Gundelfingen (S,43); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Heidenheim, Kalkwerk und Steinbruch (H,67), Nattheim (H,64); aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/W (K,72); smed-(euras), verschleppt *Mercurialis L.* Bingelkraut

724. Mercurialis perennis L. Ausdauerndes Bingelkraut

In Auenwäldern, in krautreichen Buchen- und Nadelmischwäldern, in Hangwäldern, auf sickerfrischen, nährstoffreichen Lehmböden, Sickerwasser-zeiger! Schattenpflanze! (T 5a, W 6, R 5); K: Ulm, Böfingerhalde, (K,66-70), Burlafingen/O (K,66), Finningen (K,66), Neu-Ulm, Steinhäule und östl. davon (K,66), Herrlingen (K,69), Oberkirchberg (M,42), Ulm-Söflingen (K,71, M,44), Wiblingen-Göggingen (M); S: Dietenheim (K,68), Reg- glisweiler (M), Illertissen/W, an verschiedenen Stellen (T), Neuhauser Hof bei Dietenheim (K,70), Emershofen/W (B,T,72); SO: Witzighausen (K,66), Holzschwang/O (K,69), HolzheimSteinheim (K,66) ONO: Albeck (K,69) NO: Bissingen/S (D,58); NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71), Bernstadt/N (K,69,M); N: Schechstetten (K,71) NNW: Wester Stetten (K,71), Lonsee (M,42), Urspring (Ge,71) W: Gerhausen (K,71) WSW: Ringingen/NW (K,71), Weilersteußlingen, Altsteußlingen (A); aG/S: Altstadt/W (K,69) aG/ONO: Landstrost (D,61) aG/NO: Heidenheim (H,67); aG/NW: Wiesensteig/N (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71)und Feldstetten/W (K,72) aG/WSW: Erbstetten (A) aG/SW: Lauterach und Lauterach/NW, Mochenta.l, Kirchen, Zwiefaltendorf, Munderkingen, Mundingen, Upflamör, Laufenmühle, Obermarchtal, Emeringen, Rechtenstein (A)

724b Mercurialis paxii GRAEBNER (M.perennis-ovata, M.perennis f. ovatifolia HAUSSEN., M.longistipes (BORB.) BAKSAY)

K: Burlafingen (K.66); Kritische Anmerkung: Vermutlich handelt es sich bei diesem Fund um eine stark an Mercurialis perennis angenäherte Form!

725. Mercurialis annua L. Einjähriges Bingelkraut

In Anlagen, Gärten, auf Schuttplätzen, auf frischen, nährstoffreichen, sandigen oder reinen Lehmböden; 0: Günzburg (S, 43,det.Dr.Huber); K: Neu-Ulm (Re,1899,K,71), Ulm-Söflingen/ Harthausen (K,63); aG/SW: Emeringen (A,67); med-smed-subatl, in warmgem. Zonen heute weltweit

#### Callitrichaceae - Wassersterngewächse

Neuerdings wird diese Familie auf Grund ihres Fruchtbaues (vier Klausen!) und anderer embryologischer Merkmale in die Ordnung der Tubiflorae hinter die Verbenaceae gestellt!

Callitriche L. Wasserstern

Der Verfasser konnte weitgehend die in unserem Raum vorhandenen Callitriche-Spezies determinieren. Dank der freundlichen Unterstützung von Herrn Dr.SEBALD, Ludwigsburg konnte er in das seinerzeit von KARL MÜLLER gesammelte Material Einsicht nehmen und die Belege, so weit notwendig, determinieren bzw. revidieren. Vergleichsmaterial wurde ihm auch von Herrn Prof. Dr.LANDOLT, Zürich, Dr.J.HUBER, Dillingen und von Herrn IGEL aus dem Herbar der Stadt Ulm zur Verfügung gestellt, wofür herzlich gedankt sei. Einzelne Belege aus der Sammlung HEGEL MAIER u. BERTSCH wurden dem Verfasser aus Ludwigsburg freundl. zugedankt. Der Verfasser möchte es nicht versäumen, Herrn und Frau Dr.DOPPELBAUR für das im Günzburger Raum gesammelte Material zu danken.

In dieser Aufstellung sollen zunächst einmal die Callitriche Spezies aus unserem Raum angegeben werden. Zwei Neufunde, Callitriche hamulata KÜTZ. und C.obtusangula LE GALL, konnten in unserem Raum festgestellt werden. Ob es sich bei beiden nur um eine vorübergehende Ansiedlung handelt, muß weiterhin beobachtet werden. Callitriche hermaphroditica (C.autumnalis L.) ist als nordische Florenelement, wie MÜLLER richtig erkannt hat, für unseren Raum zu streichen. C. cophocarpa . SENDT. kommt in unserem Raum häufiger vor, als KARL MÜLLER es seinerzeit angenommen hatte.

Callitriche stagnalis SCOP. habe ich bei uns in fließenden Gewässern nicht gefunden. Diese Spezies besiedelt in Holzschleispuren und Wagenrinnen kleine Wasserpflützen, wobei sie von der Schwimmblattform rasch zur Landform überwechselt. Die Standorte liegen fast ausschließlich auf den Riedellandschaften zwischen den Tälern der südl.Donauzuflüsse, nur ganz selten konnte ich beobachten, daß die Spezies von den Höhenrücken ins Tal herabwechselt. Nach bisherigen Beobachtungen wird in unserem Raum die Donaulinie nur wenig überschritten. Es ergeben sich Ansätze für eine Besiedlung

der mittleren Flächenalb und des Hochsträßes unmittelbar östl. von Ulm. Auf allen anderen Alnteilen habe ich C.stagnalis bisher nicht gefunden.

Für C.palustris L. emend.SCHOTSMAN werden einige Funde auf der östl. Flächenalb angegeben, die ich, soweit möglich/im Gelände oder nach vorliegendem Herbarmaterial überprüft habe. Wir finden diese Spezies südl. der Donau und weiter nördlich im entfernter liegenden Keupersandsteingebiet bei Ellwangen. C.palustris, an Artkonkurrenz C.stagnalis unterlegen, aber mit ähnlichen ökologischen Ansprüchen, kommt als Landform fast stets mit dieser vergesellschaftet vor. Nur wenige Zentimeter über den auf feuchtem, schlammigen Grund wachsenden stagnalis-Rasen gedeiht C.palustris am überhöhten Rand der Fahr- oder Schleifspur. Die an sich feuchtigkeitsempfindliche Landform nimmt dadurch einen etwas wechselfeuchten Standort ein, der aber durch Wasserverdunstung von unten her nicht zu trocken wird. Seltener wächst C.palustris zwischen stagnalis-Rasen. Meist entfernt sie sich einige wenige . Zentimeter von diesen und gedeiht dann besser. Größere Bestände in Vergesellschaftung mit C. stagnalis habe ich nicht gesehen. Immer sind es nur einzelne Pflanzen, die auf solchen Standorten gedeihen. In Wasserlachen, Teichen und Gräben wachsen auch Schwimmformen, die als Landformen dichtere Rasen bilden. In fließenden Gewässern ist in unserem Raum C. palustris bisher noch nicht nachgewiesen worden!

In den Tälern ist C.cophocarpa SENDT, besonders verbreitet. Diese Spezies ist bei uns außerordentlich stark wüchsig. Vorübergehend hat sie sich in der Donau vor dem Stauwerk Böfingerhalde angesiedelt. Sie bildet in der Blau und in den Altwässern der Iller und Donau große, durchweg auch flutende Bestände. An Konkurrenzfähigkeit und vegetativer Wuchskraft übertrifft sie alle bei uns vorkommenden Callitriche-Spezies. Von den Tälern wird sie auf die Riedelflächen verschleppt, wobei ihre Wüchsigkeit mit zunehmender Höhe abnimmt. Ausgesprochene cophocarpa-Landformen sind in unserem Raum selten.

Vielleicht werden sie nicht erkannt, weil sie nur schlecht' fruktifizieren. Die Umstellung von der Schwimmblattform auf die fruktifizierende Landform ist bei C.cophocarpa nicht so ohne weiteres möglich wie bei C.stagnalis. Schwimmblattformen setzen bei uns Blüten an, die im männlichen und weiblichen Geschlecht voll entwickelt erscheinen. Ein Fruktifikationsergebnis ist aber selten zu beobachten. Erst nach jahrelangen Beobachtungen eines üppig wachsenden cophocarpa-Bestandes fand ich rein zufällig am Rande des Gewässers eine Landform, die eine Frucht mit drei Klausen ausbildete. Als ein Graben mit cophocarpa-Pflanzen entkrautet wurde und die Pflanzen auf einen Haufen geschichtet wurden, fanden sich unter ihnen einige wenige, die apomiktisch?) Früchte angesetzt hatten. Da reife Früchte sonst selten vorhanden sind, muß die Determination nach der Stellung der Narben, der Pollenkörner und der Stengeldrüsen vorgenommen werden, wobei die Frage nach der Konstanz der Drüsenformen bei C.cophocarpa und den übrigen Callitriche-Spezies besonders aufgeworfen werden muß. —

C.hamulata KÜTZING mit C.cophocarpa, Hippuris vulgaris und wenig Ceratophyllum demersum vergesellschaftet, fand ich im Donautalwasser bei der Friedrichsau in Ulm. Während C.cophocarpa mit großer Wüchsigkeit das

Altwasser besiedelte, fand ich zwischen den cophocarpa-Pflanzen in geringerer Zahl fruktifizierend die *C.hamulata*. An und für sich ist dieses Vorkommen einer Kies- und Sandboden besiedelnden Pflanze in unserem Raum bemerkenswert. Ich nehme an, daß es sich hier um eine durch den Donaustau begünstigte "Schwemmsandbesiedlung" handelt.

726. Callitriche palustris L. emend SCHOTSMAN (C. verna L.)

Sumpf.-Wasserstern

In flachen, stehenden, kalkarmen Gewässern, über sandigen Lehm- und Torfschlamm Böden. Die seinerzeit in der Stammflora von BAUER für die Blau und Schelklinger Ach angegebenen *C. verna* L.-Funde sind als *C.cophocarpa* SENDT. zu bezeichnen. Die in der Schelklinger Ach von KARL MÖLLER gesammelte *C.verna* L. Spezies gehört ebenfalls zu *C.cophocarpa* SENDT. Mit diesem Fund dürften meine in der Ach gesammelten cophocarpa-Pflanzen übereinstimmen. Die Spezies *C.verna* L. aus Reutti/Neu-Ulm ist nach Revision des Herbarbeleges zu *C. stagnalis* zu stellen Funde von C.palustris: K: Wiblingen, Gögglinger Wald (K,68), Unterweiler (Müller 7.7.35, verif K), Ulm, Oberer Eselsberg, auf Sanden und Feinsanden einer Urdonau (K,68); NNW: Dornstadt (MÜLLER, Juni 49, verif.K), Tomerdingen (MÜLLER, 14.8.46,verif K, auf Sanden einer Urdonau!); S: Wochenau (K,69), Regglisweiler (K,69);SSW: Bihlafingen (MÜLLER,K,69); aG/O: Großanhausen (leg. Doppelbaur, det Kurz); aG/SO: Deisenhausen/W (K,68); aG/SSO: Dattenhausen (K,68); aG/SSW: Ringschnait bei Ochsenhausen (K,68); (arkt-) no-uras, circ; V: Fehlt nach bisherigen Beobachtungen in den Flußrinnen der Donau und ihrer Nebenflüsse. Bisher nur für die östl. Flächenalb nachgewiesen, könnte aber auf dem Hochsträß und dem Albuch noch gefunden werden. Westl. Illerleite I und II, östl. Illerleite III, westl. Rottümleite III, westl. Günzleite II, westl. Kammelleite I. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß sich die konkurrenzschwache *C.palustris* auf den Riedellandschaften zwischen unseren Voralpenflüssen angesiedelt hat. Talstandorte sind selten oder fehlen gänzlich. Verglichen mit *C. stagnalis*, reicht nach bisherigen Beobachtungen ihr Areal in den östl. Albbereich hinein. Kalkhaltige Böden scheinen die Verbreitung dieser Art zu begrenzen, doch gedeiht sie noch recht gut auf den sandigen Lehmen der östl. Flächenalb. In den Flußtälern ist sie zu konkurrenzschwach, als daß sie sich gegenüber anderen *Callitriche*-Spezies, Schwimm- und Wasserpflanzen, behaupten könnte.

727. Callitriche stagnalis SCOP.

In Wagenspuren, Holzschleifrinne und Pfützen von Fichtenwäldern bzw. Laubmischwäldern, über schlammigen, kalkarmen oder sandig-humosen Böden; K: Neu-Ulm, Ludwigsfeld (K,68), Reutti/Neu-Ulm (K,66,M,34); S: Wochenau (K,69), Illerrieden (K,68), Regglisweiler (K,68) SSW: Bihlafingen (K,69) SO: Dirrfelden bei Weißenhorn (K,69), Weißenhorn (K,69), Witzighausen (K,69); aG/SO: Deisenhausen/W (K,69,70), Oberroth (K,68); aG/O: Scheppach, Hebsack (D,69,det. K), Reisenburg, Herrenholz (D, 63 ,det.K), Großanhausen (D,69, det.K), Unterknöringen (D,69,det.K), Unterroth/W (D,69,det.K), Eichenhofen (D,69,det.K), Rechbergreuthen (D,69,det.K), Ried (D,69,det.K), Oberwaldbach

(D,69,K); aG/SSW: Ringschnait bei Ochsenhausen (K,68); eurassubozean (-smed); V: Die Angabe von BERTSCH "im ganzen Gebiet verbreitet" dürfte nicht zutreffen. Wie einleitend schon gesagt, dürfte diese Spezies für weite Teile des Albbereiches fehlen, da sie ganz andere Ansprüche an den Boden stellt. Talstandorte sind selten. Vielleicht sind sie durch Kultureinflüsse verlorengegangen; weitere Verbreitung: mittlere Flächenalb (Hochsträß), Illertal I, westl. Illerleite II, östl. Illerleite I,II, westl. Biberleite II, westl. Günzleite II, III, östl. Günzleite I, westl. Kammelleite I,II, östl. Kammelleite I, II, östl. Mindelleite I, II, westl. Rottümleite III, Leite des östl. Donautales

728. Callitriche cophocarpa SENDT. (C.polymorpha LOENNROTH)

Stumpffrüchtiger Wasserstern

In stehenden und fließenden, meist kalkhaltigen Gewässern, über sandig-schlammigen Böden; K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,66- 69, beobachtet seit 1956!), Ulm (nicht näher bezeichnet, Herbar HEGELMEIER, det. SCHOTSMAN); SO: Ingstetten (K,70); O: Steinheim (leg.MÜLLER, 22.7.42, det.K); W: In der Ach bei Weiler und Schelklingen (MÜLLER 42, K,67,69); aG/O: Scheppach (D,68,det.K) £SW: Baustetten (BERTSCH, verif K). Determination n. Stengeidrüsen, die mit den stark vergrößerten Zeichnungen von SCHOTSMAN übereinstimmen, z.T. wurden auch die Blattfolge und die Pollenkörner berücksichtigt; K: Ulm, am Donaabad <K,68), Ulm, Söflingen, in der Blau (K,69) W: Blautopf (K,69), Arnegg (K,69); S: Illerrieden (K,70); aG/SSO: Dattenhausen (K,69); aG/NO: Echlishausen bei Gundelfingen (K,69); no-euraskont

Neufund!

728b Callitriche hamulata KÜTZING Haken-Wasserstern

In untergetauchten Wasserpflanzen-Fluren kühler, karriermer Gewässer mit stark schwankender Wassertiefe, über schlammarmen Kies- und Sandböden; K: Ulm, Friedrichsau, Altwasser der Donau (K,66); (no-) subatl

Neufund!

728c Callitriche obtusangula LE GALL Nußfrüchtiger Wasserstern

Im nährstoffreichen, eutrophen Wasser, in sommerwarmer Standortlage (bei uns nicht im strömenden Wasser!); aG/O: Grundwasserteich südöstl der Reisenburger Donaubrücke (D,65); (med-) smed-subatl

Celastraceae - Spindelstrauch-Gewächse

Euonymus L. (Evonymus L.) Pfaffenkäppchen

729. Euonymus europaeus L. Gewöhnliches Pfaffenkäppchen

In Hecken, Auenwäldern, an Waldrändern, in Bachgehölzen, auf frischen, sickernassen, nährstoffreichen, sandigen oder reinen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 5, R 3); K: Neu-Ulm, Herbeihölzchen (Re), Gerlenhofen/O (K,69), Oberkirchberg (M,42), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), Burlafingen-Nersingen (K,66), Donauauen im Anschluß an das Kieswerk Steinhäule (K,66), Donauauen rechte Seite abwärts der Thalfinger Donaubrücke (K,66), Finningen (K, 6 6), Illerauen bei Wiblingen (M), Mähringen (M); S: Illertissen (T,54), Illerberg/S

(K,68); SO: Illerberg-Witzighausen (K,71), Illertissen-Unterroth (K,71), Nordholz (K,71); O: Günzburg (W), Deffingen (0); NO: Bissingen (H,64); NNO: Hörvelsingen/S (K,66), Bernstadt/N (M,K,D,60); N: Weidenstetten (K,71), Altheim/Alb (K,71); NNW: WesterStetten (K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); W: Arnegg, Gerhausen (M); aG/SO: Seifertshofen/N u.O (K,71), Bebenhausen/SW (K,71), Unterschönegg (K,71), Stolzenhofen (K,71); aG/ONO: Gundelfingen-Günzburg (H,63), Gundelfingen, Emmausheim und anschließendes Paradies (D,51,S,43 det.Huber); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/WSW: Hayingen und Hayingen/W (A); subatl-smed

#### Staphyleaceae - Pimpernuß-Gewächse

Staphylea L. Pimpernuß

729b Staphylea pinnata L. Pimpernuß

Bei uns nur als Zierstrauch gepfl. und gelegentlich (?) verwildert; K: Vorübergehend im Schulgarten des Gymnasiums Neu-Ulm, angepfl.; aG/NO: Mergelstetten (H,65); osmed (-gemäßkont)

#### Aceraceae - Ahorngewächse

Acer L. Ahorn

730. Acer pseudoplatanus L. Berg-Ahorn

In Auen-, Hang- und Schluchtwäldern, in Bergwäldern, auf frischen bis sickerfeuchten Lehmböden (T 5a, W 6, R 3); In Anlagen, Wäldern und Auen gepflanzt. Deshalb kann die ursprüngliche Verbreitung kaum festgestellt werden. K: Neu-Ulm (Re, 1899, K,71), Glacis-Anlagen (K,71), Ulm, Böfingerhalde (K,66), Gerlenhofen/0 (K,64), Thalfingen, Genossenschaftswald an der Donaubrücke (K,66), Wiblingen (M,42), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), Donauauen im Anschluß an das Kieswerk Steinhäule (K,66), Oberkirchberg (K,71); S: Wochenau (K,68), Vöhringen/O (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54-45), Brandenburg bei Regglisweiler; O: Günzburg (0,1880,D,62), Leipzig, Donauwald (K,71), Oberelchingen (D,62); NNO: Bernstadt (M,K,70); NNW: Urspring (Ge,71); SW: Ehingen (A); aG/ONO: Neuoffingen (D,42,det.Huber); aG/SW: Munderkingen, Mochental (A); subatl-smed (-pralp)

731. Acer platanoides L. Spitzahorn

In Hangwäldern, Eichen-Hainbuchenwäldern, auf sickerfrischen, nährstoffreichen Lehmböden (T 5a, W 5, R 3); K: Thalfingen, Genossenschaftswald (K,66), Neu-Ulm (K,70), Glacis-Anlagen (K,71), Steinhäule (K,66); O: Günzburg (0,1880,D,62) NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); aG/SO: Babenhausen (K,71); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Huber); gemäßkont

732. Acer campestre L. Feld-Ahorn

In Eichen-Hainbuchenwäldern, an Waldrändern, in Hecken, auf frischen (nährstoffreichen Lehmböden (T 5a, W 4, R 4); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66) und

am E-Werk gepfl. (K,62), Neu-Ulm (K,62), Burlafingen/0 (K,66), Ulm, Söflingen (M,44), Nersingen (Re); O: Günzburg (D,61,0,1880); NNO: Bernstadt (M); NNW: Neuhaus bei Amstetten, Urspring (Ge,71), Lönsee (M,42,K,70), WesterStetten (K,71); N: Altheim/Alb (K,71), Weidenstetten (K,71), Schechstetten-Weidenstetten (K,71); W: Gerhausen/O (K,71); aG/ONO: Gundelfingen (S,42,det.Huber); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,72); aG/SO: Oberschönegg (K,71); smed-subatl

732b Acer negundo L. Eschen-Ahorn

Nordamerikanischer Zierbaum, öfters- in Anlagen und an Wegen gepflanzt, auch mit panaschierten Blättern; K: Neu-Ulm, Offenhausen, verwildert (K,71), Neu-Ulm (K,62,Re), Ulm, Donaabad (K,62)

#### Hippocastanaceae - Roßkastaniengewächse

Aesculus L. Roßkastanie

732c Aesculus hippocastanum L. Gemeine Roßkastanie

In Anlagen und an Straßen gepflanzt, auch forstlich eingebracht, auf frischen, nährstoffreichen Lehmböden; K: Oberkirchberg (K,71), Senden (Ortsmitte K,71), Ay (K,71), Neu-Ulm, Steinhäule (K,71), Neu-Ulm (Re,1899), Ulm, Donauufer bei der Friedrichsau (K,71), Senden, östl. der Bahn (K,71); S: Vöhringen, am Bahnhof (K,68), vernichtet!; SO: Weißenhorn (K,71); O: Günzburg, gepfl. am Günzufer (D,63), Leipheim (K,71), Günzburg (0,1881,S,43,det.Huber); Heimat: Schluchtwälder der östl. Balkanländer

#### Balsaminaceae - Springkrautgewächse

Impatiens L. Springkraut

733. Impatiens noli-tangere L. Rühr-mich-nicht-an

In humosen, feuchten Wäldern (Auen-, Bach-Eschen- und Schluchtwäldern); auf feuchten bis sickernassen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5, W 6, R 4); K: Oberkirchberg (K,71,M,43), Unterkirchberg (K,68), Unterweiler (M); S: Wochenau (K,70), Illerrieden (K,71), Dorndorf (M), Jedesheim (T,54), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,57), Emershofen/O (K,72); SO: Ingstetten-Deisenhausen (K,71), Weißenhorn/SO (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71); NNW: Neuhaus bei Amstetten (K,71); W: Weiler, Tiefental (A); WSW: Weilersteußlingen (A); SSW: Bihlafingen (K,71); aG/SO: Stolzenhofen (K,71), Kirchhaslach/O (K,71), Babenhausen-Kirchhaslach (K,71); aG/O: Reisingen (D,59); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Huber), Gundelfingen (H,62); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/NW: Wiesensteig/W (K,71); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/WSW: Grötzingen, Hayingen/W (A); aG/SW: Lauterach/NW, großes Lautertal, Zwiefalten, Rechtenstein/W (A); eurassub-ozean



734. Impatiens parviflora PC. Kleinblütiges Springkraut  
Seit etwa 1837 aus Botanischen Gärten verwildert und überall eingebürgert (OBERDÖRFER), in Eichen- und Buchenwäldern, an Waldwegen, in Parkanlagen, Hecken und Gärten, am Rande unserer Siedlungen, aber auch in siedlungsfernen Auenwäldern, auf sandigen oder reinen Lehmböden (T 5, W 6, R 4); K: Thalfingen (K,66) , vernichtet! Thalfingen-Staustufe Oberelchingen, rechte Donauseite (K,66,68), Senden (K,66), Ulm, Magirusstraße (K,67) , Neu-Ulm, Bahnhofstr. (K,71); S: Vöhringen, Baugeschäft Ihle (K,67), Wochenau (K,67); aG/S: Altenstadt (K,70), Erolz- heim (K,70); Herkunft: N O - A s i e n (euraskont)

734b Impatiens glandulifera ROYLE (I. roylei WALPERS)

Drüsentragendes Springkraut  
Gartenpflanze, die verwildert und sich einbürgert; gedeiht auf feuchten oder nassen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden; K: Burlafingen angepfl. (Dr.Radspieler); S: Vöhringen, hin und wieder angepfl. (K,68); NO: Bissingen/SO (K,70); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); Herkunft: O-Indien, mit subocean. Ausbreitungstendenz

Rhamnaceae - Kreuzdorngewächse

735. Rhamnus cathartica L. Gemeiner Kreuzdorn

In Hecken, an Waldrändern und steinigen Abhängen, auf sommerwarmen Lehm-, Stein- und Kiesböden (T 5a, W 3, R 4); K: Thalfingen, Genossenschaftswald südl. der Donau (K,66), Burlafin- gen/O (K,66), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), Mähringen (K,65,M), Donauauen rechts der Thalfinger Donaubrücke abwärts (K,66), Ay (K,71); S: Wochenau (K,71), Illerberg (M); 0: Günzburger Ried (D,60), Günzburg (W,M); ONO: Wilhelmsfeld bei Langenau (M,40); N: Breitingen (M); NNW: Lonsee (M,42), Westerstetten (K,71) , Tomerdingen (R,Sch,K,71) , Dornstadt (M); NW: Berma- ringen/NW (M,27); WNW: Suppingen (M); W: Schelklingen/N (M, 40); WSW: Ermelau (A,64-66); SSW: Baustetten (K,71,M); aG/SW: Mochental (A,70); aG/SO: Stolzenhofen (K,71); aG/ONO: Donauauen bei Gundelfingen (H,62); euras-smed

Frangula MILLER, Faulbaum

736. Frangula alnus L. (Rhamnus frangula L.)

Gemeiner Faulbaum, Pulverholz  
In Auenwäldern, Laubwäldern, im Weidengebüsch, auf nährstoffarmen, staunassen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 7, R 3); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66), Burlafingen/0 (K,66), Reutti bei NeuUlm (K,71), Finningen/SW (K,71), Neu-Ulm, Finningen (K,66), Ulm-Wiblingen (K,62), kleines Lautertal (K,62), Donauauen rechts und links der Thalfinger Donaubrücke abwärts (K,66), Burlafingen- Nersingen (K,66) , Donauauen im Anschluß an das Kieswerk Steinhäule (K,66), Pfuhl/N, Kiesholz (M,37), NeuUlm, Ried (Re), Warm<sup>1</sup>Wässerle (Re); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,56,66), Tiefenbach/NO sp (K,68), Emers- hofen/W (K,68); SO: Erbishofen (K,71) sp, Luippen sp (K,71), Pfaffenhofen-Raunertshofen

sp (K,71), Ingstetten-Deisenhau- sen (K,71); 0: Leipheim, Donauauen (K,71), Günzburg (W,S,43, det. Huber); ONO: Wilhelmsfeld bei Langenau (M,40); NNW: Tomerdingen (K,71), Westerstetten (Dr.Huzel, K,71);W: Gerhau- sen (M); WSW: Altsteußlingen (A,59); SW: Humlangen/N (K,71), Dellmensingen (M); SSW: Baustetten (K,71); aG/ONO: Gundelfingen (D, 62 ,H , 62), Gundelfingen- Günzburg (H,63); aG/SW: Lauterach/NW, Mundingen, Emeringen, großes Lautertal, Zwie- faltener Achtal (A,59); aG/SO: Stolzenhofen (K,71), Oberroth (K,68); no-eurassubozean Uk

Tiliaceae - Lindengewächse

Tilia L. Linde

738. Tilia cordata MILLER Winter-Linde

In Eichen-Auenwäldern, in Ahorn-Hangwäldern, an Felsen, auf meist tiefgründigen Lehm- oder Tonböden (T 5a, W 5, R 3); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,56), Tiefenbach/NO 1 Expl (K,70); aG/O: Reisenburg (D,62); aG/SO: Waldhausen bei Deisenhausen (K,70); aG/SW: Munderkingen (A); gemäßkont

739. Tilia platyphyllos SCOP. (T. grandifolia EHRH.) Sommer-Linde

In Buchen-Linden-Bergwäldern, an felsigen Abhängen, auf sickerfrischen, nährstoffreichen Lehmböden (T 5a, W 4, R 4); S: Illertissen (T,55); aG/O: Reisenburg (D,60); aG/WSW: Hayingen/W (A); aG/SW: Lauterach/NW, großes Lautertal, Zwie- faltener Achtal, Mochental (A); subatl-smed

Malvaceae - Malvengewächse

Mälva L. Malve

740. Malva alcea L. Spitzblättrige Malve, Sigmarskraut

An sonnigen Abhängen, Wegrändern, Böschungen und Dämmen, auf nährstoffreichen, meist kalkhaltigen, Lehmböden; K: Neu-Ulm, Kiesgrube am Bahndamm gegen Burlafingen (Re); S: Bellenberg- Illertissen (K,68); N: Breitingen (K,66); NNO: Börslingen (K,68); NO: Bissingen/SO (K,70); N: Altheim/Alb-Zähringen (K,71); WSW: Ermelau (A); SW: Ehingen (A); aG/WSW: Hayingen (A,70); aG/SW: Rottenacker, Rechtenstein, Emeringen (A); aG/O: Röfingen (D,63); gemäßkont-smed, verschleppt

741. Malva moschata L. Moschus-Malve

In Halbtrockenrasen, an Wegrändern, steinigen Abhängen und Bahndämmen, auf nährstoffreichen, sandigen oder reinen Lehmböden, etwas wärmeliebend, eingebürgerter Gartenflüchtling und Einwanderer (MAHLER 1898!); K: Neu-Ulm (Re,1901), Bahndamm gegen Burlafingen (Re,1901); S: Regglisweiler-Vöhringen (K,68), Vöhringen (K,68), Vöhringen-Bellenberg (K,68); NO: Hungerbrunnelltal (Sch,69); NNW: Amstetten (K,67,Hf), Urspring o.L. (K,70); aG/SO: Oberegg/S (K,70); aG/NO: HerbrechtingenBernau (H); aG/O: Dürrlauringen (S,49,det.Huber); aG/NW: Wiesensteig (K,71); V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, östl. Kuppenalb, Donautal/0, östl. Biberleite II, westl. Günz- leite II, östl. Mindelleite I

742. Malva sylvestris L. Wilde Malve

An Wegrändern, Mauern und Schuttplätzen, auf nährstoffreichen Ton- und Lehmböden, wärme- und lichtliebender Stickstoffzeiger! K: Jungingen (K,71), Herrlingen, Ulm, Donautal (M), Neu-Ulm (K,71), Pfuhl (Re); S: Illertissen (T,55), Illertissen- Jedesheim (T,56), Illerberg, Ortsbereich (K,66); ONO: Stetten, Osterstetten, Stuppelau (M), Riedhausen (D,61); NO: Oberelchingen (M); NNW: Sinabronn (M); WNW: Asch (M); SW: Donaustetten (M); aG/O: Reisenburg (S,43,det.Huber); aG/ONO: Landstrost (0,1880); aG/SW: Munderkingen, Mochental, Zwiefaltener Achtal (A); smed- Eurasien, heute in warmgemäß. Zonen weltweit

743. Malva neglecta WALLR. Gänse-Malve

An Mauern, Häusern, Wegen, Mistplätzen, auf Gänseweiden, ammoniakliebende Dorfpflanze, auf frischen, nährstoffreichen Lehmböden; K: Neu-Ulm (K,71,Re,1899), Ulm, Friedrichsau (K,71), Herrlingen (D,61), Weidach (K,62); S: Vöhringen (K,71), Illert.issen, an verschiedenen Stellen (T), Vöhringen (K,71); SO: Biberachzell (K,71), Weißenhorn (K,71); O: Günzburg bei den Mühlen (S,43,det.Huber); NNO: Bernstadt-Holz Kirch (K,71); NNW: Lonsee (K,71); WSW: Ringingen (K,71); SW: Oberdisingen (K,71); aG/O: Reisenburg (D,61); aG/NO: Bachhagel (D,60); aG/WNW: Feldstetten (K,72); eurassubozean (-smed), in kühl-gem. Zonen heute weltweit

Hypericaceae - Johanniskrautgewächse Hypericum L. Johanniskraut,

744. Hypericum humifusum L. Niederliegendes Johanniskraut

In Schlagwäldern, auf Waldwegen, auf frischen-feuchten, mehr oder weniger nährstoffarmen, kalkarmen, sandigen Lehmböden, Feuchtigkeitszeiger! (T 5a, W 6, R 3); K: Jedelhausen (K,66); S: Illertissen (T,55); SO: Dirrfelden bei Roggenburg (A,34), Roth bei Weißenhorn (A,48); O: Günzburg (D,66); W: Sonderbuch (A,48); SSW: Wangen (A,34), Dellmensingen (A,36); aG/N: Gnan-nenweiler (H,65); aG/O: Oberwaldbach, Glöttweg, Limbach (D, 68); V: mittlere Flächenalb 1 Fundort! östl. Flächenalb, Donautal/SW (Leite)/O (Leite), westl. Illerleite I,II, Roth- tal I, II, östl. Illerleite I,II, westl. Biberleite II, westl. Kammeileite I, westl. Mindelleite II; subatl (-eurassubozean), verschleppt

745. Hypericum hirsutum L. Behaartes Johanniskraut

In lichten Wäldern, an Waldwegen, unter Gebüschsäumen, auf meist frischen, kalkhaltigen, humosen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 5, R 3); K: Ehrenstein (R,64), Ulm, Oberer Eselsberg (R,64), Ulm, örlinger Hölzle (R,65), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66,71), Neu-Ulm (Re); S: Bellenberg (K,69), Vöhringen (K,70), Wochenau (K,68,69,71), Brandenburg bei Regglisweiler (K,68, 71); NNO: Börslingen/S (K,68); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge 71); WSW: Allmendingen (A,67), Weilersteußlingen (A,69); aG/ S: Filzingen, am Illerkanal (K>70); aG/O: Reisenburg (K,69); aG/NO: Mergelstetten (H,56), Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/N: Heubach (H,63); aG/NW: Wiesensteig/W (K,71); eurassubozean

746. Hypericum montanum L. Berg-Johanniskraut

In lichten Buchen-Eichenwäldern, an Waldrändern, an sonnigen Abhängen, unter Gebüschsäumen, auf nährstoffreichen, meist kalkhaltigen, aber auch kalkfreien Lehmböden (T 5a,- W 5, R 4) K: Ulm, Eselsberg (K,68,R,65), Arnegg (R,64), Lautern (R,64), Wippingen (D,66); S: Bellenberg (K,70), Illertissen-Jedesheim 1 Expl! (K,70), Jedesheim sp (K,70); SO: Roggenburg sp (K, 70), Ritzisried sp (K,70); N: Sinabronn (M,46); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); WSW: Weilersteußlingen (A,69); aG/S: Untereichen (K,70); aG/SSO: Dattenhausen-Osterberg 2 Expl.(K,68); aG/ONO: Landstrost (S,44,det.MÜLLER); aG/NO: Schnaitheim (H,67), Talhof bei Heidenheim (H,63), Königsbronn (H, 66); aG/NNW: Geislingen, an verschiedenen Stellen (K,66,Hf), Eybach (Hf), Hausen, Filstal (II, 66) aG/NW: Bad Ditzenbach (Hf); aG/WSW: Indelhausen (K,66), Aichelau (A,70); aG/SW: Mochental (A,70); V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, Hochsträß, Leite des östl. Donautales, östl. Illerleite II,III, östl. Biberleite II

747. Hypericum pülchrum L. Schönes Johanniskraut

In Eichen-Buchenwäldern, in Schlagwäldern, in Heidesäumen an Waldrändern, auf Waldwegen, auf frischen, nährstoffarmen, sandigen Lehmböden, kieselhold; SO: Roggenburg sp am Stiftweiher und am Weiher in der Steinrassel (K,70), Ritzisried sp (K,70), Ingstetten-Deisenhausen sp (K,70); SSW: Wangen bei Illerrieden (A,66); aG/N: Bartholomä (Hf); V: mittlere und östl. Kuppenalb, mittlere und östl. Flächenalb, östl. Günzleite I, westl. Günzleite II, westl. Illerleite II, östl. Biberleite II; subatl, n. OBERDÖRFER im Gebiet an der Ostgrenze der Verbreitung!

Artengruppe des Hypericum perforatum L. Gewöhnliches Johanniskraut

748. Hypericum perforatum L. Echtes Johanniskraut, Hartheu

In Schlagwäldern, an Waldrändern, an Wegen und Böschungen, auf frischen bis mäßig trockenen Lehmböden; K: Senden (K,71), Ulm, Michelsberg (K,71), Jungingen-Beimerstetten (K,71); S: Vöhringen (K,71), Illeberg (K,71), Illerrieden-Wochenau (K,71); SO: Wullenstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K,71); N: Weidenstetten (K,71); eurassubozean-smed (in kühl-gem. Zonen . heute weltweit)

Schattenformen (?) von Hypericum perforatum L.

K: Ulm, Böfingerhalde (K,67), Neu-Ulm, Steinhäule (K,68); S: Illertissen/S (K,68)

749. Hypericum maculatum CRANTZ Geflecktes Johanniskraut

An Waldrändern, unter Gebüschsäumen, auf Riedwiesen, auf kalkarmen, feuchten bis nassen, sauer-humosen, sandigen Ton- und Lehmböden; K: Neu-Ulm, Gräben gegen Finningen (Re), Finninger Ried (Re), Senden (K,68); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,56), Dietenheim/N (K,68), Illerberg (K,66,68), Vöhringen (K,68), Tiefenbach/NO (K,68); O: Oberelchingen, Donaubrücke (K,68); aG/S: Herrenstetten-Illereichen (K,68); aG/SO: Babenhausen (K,68); no-eurassubozean

749b Hypericum X desetangii LAMOTTE (H.maculatum subsp.obtusius- culum X H.perforatum) Des Etangs'Johanniskraut  
In Flachmooren, an Waldrändern, unter Gebüschsäumen, auf vernäßten und wechselfeuchten, torfigen Lehm- und Tonböden; S: Vöhringen-Belienberg (K,68); 0: Oberelchingen, Donaustau (angenähert; K,62); W: Weiler bei Blaubeuren (K,67); subatl

750. Hypericum tetrapterum FRIES (H.acutum MOENCH, H.quadrcingulum L.  
Geflügeltes Johanniskraut, Scharfkantiges Johanniskraut  
An feuchten,quelligen Stellen, an Gräben, Ufern, Bächen, auf zeitweise überschwemmten, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden, Nährstoff- und Wechsellösungs-Zeiger (T 5a, W 7, R 4); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (K,68,T,54,56), Tiefenbach/Kr. Illertissen (K,68), Wangen/Kr. Illerrieden (K,68), Vöhringen/S (K,68) 1 Expl., Dietenheim, Neuhauserhof (K,70), Illerberg-Wullenstetten (K,71,68); SO: Weißenhorn (K,68), Emershofen/0 sp (K,68), Roggenburg (K,68), Christertshofen (K,70), Meßhofen (K,70), Halbertshofen bei Nordholz sp (K,70), Witzighausen-Weißenhorn (K,69); 0: Steinheim (K,66), Schneckenhofen/NNO (K,69); aG/SO: Günzaltwasser südl. von Deisenhausen sp (K,70), Oberegg/S, W-Rand des Günzspeichers 1 Expl. (K,70), Deisenhausen/W (K,68); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Ochsenberg (H,64); aG/SW: Lauterach (A,70), Emeringen (A,67), Algershofen bei Munderkingen (A); subatl- smed

#### Tamaricaceae - Tamariskengewächse

Myricaria DESV. Tamariske

751. Myricaria germanica (L.) DESV. Deutsche Tamariske  
In Kiesgruben und kiesigen Flußauen der Iller, auf kalk- und schlickhaltigem Feinsand bzw. Grobkies mit hochanstehendem Grundwasser und periodischer Überflutung; S: Illerrieden (Dr. SCHÄFLE, ob noch?), Illertissen/W 4 Exemplare (BLACHA, T, 60), durch Baggerarbeiten vernichtet! Regglisweiler (n. Angaben v. Apotheker KRAUS und Herrn SCHAIDNAGL), wahrscheinlich durch den Bau einer Hochspannungsleitung vernichtet worden; aG/S: an der Bahn von Keilmünz nach Filzingen (BLACHA, T, 60), vernichtet! Vermutl. sind alle Tamariskensandorte im Illertal vernichtet worden! pralp (kont)(-no)

Helianthemum MILLER Sonnenröschen

752. Helianthemum nummularium (L.) MILLER (H. chamaecistus MILLER)  
Gewöhnliches Sonnenröschen  
In sonnigen Kalkmagerrasen, an Böschungen und Rainen, auf meist kalkhaltigen bis mäßig sauren Lehmböden; Bei uns in Subspezies obscurum (CEL.) HOLUB; K: Senden (K,68), Thalfingen (K,66,71), Böfingerhalde bei Ulm (K,66), Burlafingen/O (K,66), Finningen (K,66), Ludwigsfeld/S (K,71), Freudenegg (K,71); S: Illertissen und Illertissen/W (T,54), Illerrieden (M), Wochenau (K,67), Illerberg (K,66); 0: Donauauen Thalfingen-Staustufe Oberelchingen (K,66), Oberelchingen (K,66), Günzburg-Rettenbach (D,62); NNW: Urspring (Ge,71),

Westerstetten (K,71); WSW: Ermelau, Weilersteußlingen (A); SW: Baustetten (K,71); aG/0: Reisensburg (D,61); aG/ONO: Peterswörth (D,61), Gundelfingen-Günzburg (H,63); aG/NO: Herbrechtingen (H,66); aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/W (K,72); aG/WSW: Granheim, Frankenhofen (A); aG/SW: großes Lautertal, Mochental, Mundingen, Erbsetten (A); srned

#### Violaceae - Veilchengewächse

Viola L. Veilchen

Artengruppe der Viola hirta L. Rauhaariges Veilchen (Nr.754-756)

755. Viola hirta L. Behaartes Veilchen, Roß-Veilchen

In Gebüsch, in Auenwäldern, (lichten Wäldern), an Dämmen, Waldrändern, auf meist kalkhaltigen Lehm- und Lößböden (T 5a, W 3, R 4, N 0); K: Oberkirchberg (M,42), Pfuhl/N (M,37), Ulm-Wiblingen (M,42), Weidach (M,26) S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54), Jedesheim/W (T,55), Vöhringen (K,70); 0: Günzburg, an verschiedenen Stellen (W,D,59,61), Defingen/S (D,59); NNO: Bernstadt (K,70); NNW: Lonsee (M,42); aG/S: Kellmünz (T,59); aG/0: Reisensburg (S,42,det.Huber); aG/WSW: Mehrstetten (M,52); euras-smed

756. Viola collina BESSER Hügel-Veilchen

In lichten Wäldern, im Saum sonniger Büsche, auf meist kalkhaltigen Lehmböden; NW: Bollingen (M); aG/NNW: Eybach (P,B,27) Geislingen (P,B,27); euraskont, im Gebiet an der W-Grenze der Verbreitung (OBERDÖRFER)

757. Viola mirabilis L. Wunder-Veilchen

In Buchenmischwäldern, Kleb- und Auenwäldern, auf nährstoffreichen und meist kalkhaltigen Ton- und Lehmböden, in halbschattiger Standortlage (T 5a, W 5, R 4); K: Neu-Ulm, Steinhäule (Re,K,66), Ulm-Wiblingen (M,42), Oberkirchberg, Abhang unter dem Schloß (K,71,M,42), Ulm, Böfingerhalde (Re,JK,66), Mähringen (M), Wippingen (M), Steinheim-Burlafingen (D,61), Ulm, ohne Angabe (M), Herrlingen (K,63,P,B,27); S: Vöhringen (Nm, V,K,70), Illerrieden (M), Bellenberg (M); 0: Günzburg (W, 0, 1880, D, 61), Riedheim (M,42), Leibi (D), Leipheim (D,59) ONO: Göttingen (M); NNO: Hörvelsingen, Albeck (M); N: Neenstetten, Holzkirch (M); NNW: Tomerdingen, Ettlenschieß, Lonsee (M); W: Arnegg, Schelklingen, Gerhausen (M); aG/ONO: Offingen (D); aG/NNW: Eybach (M); euraskont

Artengruppe der Viola canina (Nr. 759 - 761 b)

759. Viola reichenbachiana JORD. (Viola sylvatica L., Viola sylvestris LAM. p. p.)  
Wald-Veilchen

In Laub- und Nadelmischwäldern, auf nährstoffreichen, kalkreichen und kalkarmen Lehmböden (T 5a, W 5, R 3); K: Ulm, Böfingerhalde (Re,1901), Neu-Ulm, Donaugehölz (Re,1901), Neu-Ulm Steinhäule (Re), Wiblingen, Rote Wand (M,42), Burlafingen/0 (K,66), Oberkirchberg, Abhang unter dem Schloß (K,71,M,42), Jedesheim (K,70, det.Nm), Illerauen bei Illerrieden (M,42);0:

Günzburg (D,61,S,47,det. Huber,0,1880); aG/0: Reisenburg (D,59), Oberknöringen (D,62) aG/NO: Itzelberg (H,66); subatl -smed (bei weiter gefaßtem Artbegriff eurassubozean-smed)

760. Viola riviniana RCHB. Hain-veilchen

In Eichen-Hainbuchenwäldern, in Eichen-Buchenwäldern, auch in Magerrasen und Heiden, auf kalkarmen, humosen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 5, R 3); S: Jedesheim (K,70,verif.Nm), Wochenau (K,70), Vöhringen (K,70); NW: Scharenstetten (M); aG/SO: Oberroth (K,70, verif. Nm); aG/0: Oberknöringen/S (D,62); eurassubozean-smed  
Viola riviniana - V.reichenbachiana JORD S: Jedesheim (K,70, det.Nm), Wochenau (K,63)

761. Viola canina L. Hunds-veilchen

In lichten Wäldern, an Waldrändern, auf Magerwiesen, in Flachmooren, auf nährstoffarmen, kalkarmen bis kalkhaltigen Lehmböden (T 5, W 4, R 2, N 1); S: Illerberg/S (K,70,det. Nm mit s.l), Illertissen, Ried (T,55); O: Günzburg (D,63) aG/N: Böhmenkirch (Hf); aG/ WNW: Westerheim (Hf) eurassubozean

762. Viola persicifolia SCHREB. (V.stagn:(na KIT.)) Moor-veilchen

In sumpfigen Wiesen (Moorwiesen), an Gräben, auf meist kalkarmen, neutral bis mäßig sauren, sandigen Torfböden; S: Tiefenbach/NO, Höhlet sp (leg. K,68,verif Nm,D) Wird als Stromtalpflanze östl. Herkunft gedeutet (MÜLLER). Nach OBERDÖRFER im Alpenvorland sehr selten! eurassubozean

Neufund!

T62b Viola pumila ChAIX Niedriges Veilchen

In Moorwiesen auf kalkarmen Torfböden; aG/ONOs Gundelfingen (D,59-63, verif. Prof. Dr. Bresinsky/München) eurassubozean

Artengruppe der Viola tricolor L. Feld-Stiefmütterchen

764. Viola arvensis MORR. (V.tricolor subsp.arvensis GAUD.)

Auf Acker- und Gartenland, an Wegen und Schutzplätzen, auf nährstoffreichen Sand- oder Lehmböden (T 5, W 4, R 0); K: Söflingen gegen Butzenthal (R,K,72); SO: Weißenhorn/SO (K,71) NNW: Urspring (Ge,71); eurassubozean, in kühlern Zonen heute weltweit

764b Viola arvensis MURR. var. tricoloriformis

OSO: Biberberg (K,72)

Bastarde:

Viola collina BESS. x V.hirta L. = V. xjumbrosa HOPPE (V. interjecta BORB., V. x hybrida VAL de LIEVRE) K: Mähringen (M) Viola riviniana x V.rugestris F.W.SCHMIDT = V. x burnatii GREMLI (V.arenaria DC.) NW: Bollingen (M); SW: Ersingen (M)

Thymelaeaceae - Seidelbastgewächse

Daphne L. Seidelbast

765. Daphne mezereum L. Gemeiner Seidelbast, Kellerhals, Zilande In Buchen-, Eichen-Hainbuchen- oder Nadelmischwäldern meist in Hanglage, aber auch vereinzelt in unseren Flußauen, auf nährstoffreichen, kalkreichen, humosen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 6, R 3); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66), Ulm-Wiblingen (M,42), Thalfingen/N (K,71), Reutti bei Neu-Ulm (K,71), Mähringen (M), Klingenstein (M), Burlafingen-Steinheim (K, 66), Finningen. (K,66), Ulm-Söflingen, Waldteil Eulerin (M, 44), Burlafingen-Leibi (K,66), Oberkirchberg (K,71,M); S: Senden/S (K,7i), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,53 55), Illerauen bei Illerrieden (M,42), Bellenberg (K,72), Regglisweiler (M), Illerberg-Wullenstetten (K,71), Dorndorf (M,43), Jedesheim (T,54), Dietenheim (K,71), Emershofen-Bubenhausen (K,72); SO: Holzheim-Steinheim (K,66), Hirbshofen (K,7i), Nordholz sp (K,71); O: Riedheim (M,42), Silheim/ NW (K,71), Günzburg (D,62,0,1880); NO: Öllingen (M), Obereichingen/NW (K,66); NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71); N: Neenstetten (M), Holzkirch (M), Altheim/Alb (K,71), Sinabronn (M,46) Weidenstetten/NW (M,42), Schechstetten (K,71); NNW: Ettleschieß (M), Halzhausen (M), Westerstetten (K,71,M), Urspring (Ge,71,M), Lonsee (M), Tomerdingen (R,K,Sch,71); NW: Bollingen, Temmenhausen (M), Hinterdenkental (K,69);W: Gerhausen (K,71,M,38), Gerhausen-Sonderbuch (M,41), Schelklinger Berg (M), Arnegg (M); WSW: Weilersteußlingen (A); SSW: Bihlafingen (M,40); aG/SO: Mohrenhausen (K,71); aG/ONO: Landstrost (S,44 det.Hulser) , Gundelfingen (D, 61); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65) , Itzelberg (H,66) , Königsbronn/N (H,64) aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/W (K,72); aG/W: Mehrstetten (A); aG/SW: Jörgenberg, Zell Zwiefaltendorf, Datthausen, Mochental, Mundingen, Eineringen, Upflamör, Rechtenstein/W, Lauterach/NW (A); eurassubozean (kont)

766. Daphne cneorum L. Reckhöldele, Steinröschen

An sonnigen Felsen, in Kiefern-Trockenwäldern (Heiden) , auf meist kalkhaltigen Stein- und Kiesböden (T 5a, W 2, R 5); aG/ WSW: Trochtelfingen (A,69); pral (-smed)

Thymelaeae MILLER (ENDL.) Spatzenzunge, Vogelkopf

767. Thymelaea passerina (L.) COSS et GERM.

Spatzenzunge, Sperlingskraut

An steinigen Ackerrändern, auf Schafweiden, in Getreidefeldern, auf Brachen, auf sommerwarmen, meist kalkhaltigen, sandigen Tonböden; aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg; aG/SW: Eimeringen (A,70) Im Rückgang begriffen! Fundortbestätigungen erwünscht! med-smed-kont

## Eleagnaceae - Ölweidengewächse

### Hippophae L. Sanddorn

#### 768. Hippophae rhamnoides L. Gemeiner Sanddorn

In sandigen und kiesigen Flußauen, auf meist kalkhaltigen Schotter-, Kies- und Sandböden; K: Bahnstrecke bei Burlafingen (Re), Neu-Ulm (K,71); S: Jedesheim/W, Illeraue (T,54), Vöhringen, an verschiedenen Stellen (K,66); 0: Donauwald bei Nersingen (D,61), Oberelchingen - Unterelchingen, Donauauen (K,68,71); aG/S: Altenstadt (K,69), Keilmünz, an verschiedenen Stellen (T,68,K,69), Untereichen (K,70) gepfl.; aG/ONO: Gundelfingen, Peterswörth (D,62); pralpkont (-no); V: Diese Spezies erreicht in ihrer natürlichen Verbreitung den Albrand auf der Höhe von Thalfingen. Neuerdings wird Hippophae rhamnoides L. viel auf der Alb gepflanzt, wodurch das ursprüngliche Bild der Flora stark verfälscht wird.

## Lythraceae - Weiderichgewächse

### Peplis L. Sumpfquendel

#### 769. Peplis portula L. Portulak-Sumpfquendel.

An Ufern, Teichen und Gräben, auf feuchtlehmigen Waldwegen, auf zeitweise überschwemmten, nährstoffreichen Böden; aG/N: Böhmenkirch, Bartholomä (Hf); subatl.

### Lythrum L. Weiderich

#### 770. Lythrum salicaria L. Blut-Weiderich, Gewöhnlicher Weiderich

In Naß- und Moorwiesen, an Wiesengräben, See- und Bachufern, auf nährstoffreichen, kalkreichen und kalkarmen, sandigen oder reinen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 9, R 0, N 3); K: An 4er Donau vor dem E-Werk Böfingerhalde (K,63), Finningen/SW (K,71), Neu-Ulm, (Re, 1899), Burlafingen-Nersingen (K,66); S: T: «fenbach/NO, Kr. Illertissen (K,68), Thal/S (K,68), Illerberger Ried (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T, 54); SO: Roggenburg (K,68); 0: Leipheim, Ried (D,61); Günz- burg (S, 43, det. Huber); WSW: Weilersteußlingen, Altsteußlingen (A,57,70); SSW: Baustetten (Dr. Huzel, K,71); aG/NO: Itzelberg (H,66); aG/SW: Lauterach, Rechtenstein (A,57,70); aG/ONO: Günzburg-Gundelfingen (H,63); aG/0: Reisenburg/N und 0 (K, 70, D,62); euras-subocean, circ (Australien)

## Onagraceae (Oenotheraceae) - Nachtkerzen-Gewächse

### Circaea L. Hexenkraut

#### 771. Circaea lutetiana L. Gewöhnliches Hexenkraut

In feuchten Wäldern (Auen-, Laub- und Nadelmischwäldern), Waldschluchten, an Waldwegen, auf sickerfeuchten, nährstoffreichen, humosen Lehm- und Tonböden (T 5, W 5, R 4); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66), Burlafingen/O (K,66), Unterweiler (M), Oberkirchberg (M), Senden, östl. der Bahn (K,71), Ulm-Söflingen (K,71); S: Dietenheim/W (T,54), Illerrieden (K,71,M), Illertissen, an verschiedenen

Stellen (T,54,55); 0: Leipheim (M); NO: Oberelchingen/NW, an verschiedenen Stellen (K,66); N: Schechstetten (K,71); Breitingen-Weidenstetten (K,71); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); N: Altheim/Alb (K,71); SSW: Bihlafingen (K,71); aG/0: Reisenburg/O (D,61); aG/ONO: Landstrost (D,59); aG/NO: Nattheim (II,64); aG/SW: Emeringen (A,70), Teutschbuch bei Baach/Zwiefalten (A,69); eurassub- ozean (-smed)

#### 772. Circaea alpina L. Alpen-Hexenkraut

In feuchten Auen-, Schlucht- und Fichtenwäldern, auf feuchten, bis sickernassen, kalkarmen Lehm Böden; SSW: Orsenhausen bei Laupheim; nosubocean (-euras), circ

#### 773. Circaea x intermedia EHRH. (C.alpina x lutetiana)

Mittleres Hexenkraut

In feuchten Waldschluchten, auf sickerfrischen Lehm- und Tonböden; SO: Roggenburg (K,70,verif.Nm); aG/WSW: Hayingen (A,67,70); subatl (-smed)

### Oenothera L. Nachtkerze

#### 774. Oenothera biennis L. Zweijährige Nachtkerze

Auf Schuttplätzen, Bahngelände, an Uferböschungen, in Steinbrüchen, auf humosen, kiesigen oder sandigen Lehm Böden (T 0, W 6, R 4); K: Thalfingen-Stauwerk Oberelchingen (K,68), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), Neu-Ulm (K,71), Senden (K,68); S: Regglisweiler-Vöhringen (K,68), Vöhringen (K,68), Illertissen/W (T,54); aG/0: Nornheim (D,60); aG/SW: Rottenacker; Herkunft- N-Am; seit 1728 bei Ulm eingebürgert (MÜLLER)

### Epilobium L. Weidenröschen

#### 776. Epilobium angustifolium L.

Wald-Weidenröschen, Schmalblättriges Weidenröschen

In Schlagwäldern, Waldlichtungen, auf Trümmerschutt, in Güterbahnhöfen, auf sandigen, steinigen, nährstoffreichen, Vorzugsweise kalkarmen Lehm Böden; K: Senden (K,71), Aufheim-Hittstetten (K,71), Neu-Ulm, Bahngelände (K,71); S: Bellenberg (K,68), Vöhringen, Illerauen (K,71), Emershofen/W (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,56); SO: Ingstetten-Deisenhausen (K,71), Weißenhorn/SO (K,71); 0: Leipheim (D, 61), Silheim/NW (K,71), Günzburg (W,S,43,det.Huber), Oeffingen (0,1881); N: Schechstetten-Weidenstetten (K,71), Breitingen (K,71), Altheim/Alb (K,71); NNW: Hagen bei Beimerstetten (K,71) aG/WNW: Feldstetten (K,72) aG/NW: Wiesensteig (K, 71); no-euras (subocean), circ

#### 777. Epilobium hirsutum L. Behaartes Weidenröschen

An Gräben, Bächen, in Torfstichen und Lehmgruben, im Saum von Weiden und Erlen, auf zeitweise überschwemmten, staunassen, nährstoffreichen Tonböden; K: Burlafingen/O (K,66), Neu-Ulm, Donau bei Offenhausen (K,66), Thalfingen, Donauauen abwärts der Donaubrücke auf der rechten Seite (K,66), Finningen (Re), Weiherbach bei Herrlingen (M), Ulm (M), kleines Lautertal (M), Einsingen, Göggingen, Eggingen (M); S: Bellenberg (K,68), Illerberger Ried (K,68),

Jedesheim (T,54), Illertissen (T,56); 0: Günzburg (D,61,62); NNO: Bernstadt (K,71); SW: Erbach (M); aG/WSW: Hayingen/W (A,67-70); aG/SW: Neuburg (A,57-70); eurassubozean-smed, verschleppt

778. Epilobium parviflorum SCHREBER Bach-Weidenröschen

An Bächen, Gräben, Quellen und Flußufern, auf zeitweise überschwemmten, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 9, R 0); K: Finninger Ried, kl. Lautertal, Einsingen, Ulm, Ermingen (M); S: Thal/S (K,68); SO: Holzheim, Steinheim (M); 0: Leipheim (D,61), Günzburg (W,0,1881,D,61); NNW: Urspring (Ge,71), Dornstadt (M); SW: Erbach (M); aG/SO: Oberroth (K,68); aG/0: Burgau/N (D,61); aG/ONO: Peterswörth (H,63); aG/NO: Ochsenberg, Falchenhülbe (H,62,64); euras-smed

779. Epilobium montanum L. Berg-Weidenröschen

In krautreichen Wäldern (Laub- und Nadelmischwäldern), an Waldwegen, auf Waldschlägen, im Saum von Hecken und Gebüsch, in schattigen Gärten, Parkanlagen, Friedhöfen, auf nährstoffreichen, humosen Lehmböden (T 5a, W 5, R 3); K: Burlafingen/O (K, 66), Lautern (K,63), Ulm, Söflingen (M,44), Reutti (Re), NeuUlm (Re); S: Illertissen (T,55); OSO: Autenried/W (D,61); 0: Günzburg (W,D,61), Leinheim/S (D,62); NO: Oberelchingen/NW (K,6 6) aG/0: Reisenburg/O (D , 62) aG/ONO: Landstrost (0, 1880); aG/NO: Ochsenberg, Falchenhülbe (H,62,64); aG/N: Heubach (H,63); (no-) eurassubozean

781. Epilobium roseum SCHREBER

Rosablühendes (Rosenrotes) Weidenröschen  
An Gräben, Bach- und Flußufern, Mauern, aufsickernassen Lehm- und Tonböden; 0: Günzburg, Donauwald nördl. der Dillinger Brücke (D,61), Günzburg, Birkett (S,43,det.Huber); aG/WSW: Hohengundelfingen, Erbstetten (A,69); eurassubozean-smed

Artengruppe des Epilobium obscurum SCHREBER, Dunkelgrünes Weidenröschen (Nr. 782 - 783 b)

783. Epilobium tetragonum L. (E.adnatum GRISEB.)

Vierkantiges Weidenröschen  
In Kiesgruben, an Ufern, Gräben, Waldwegen und feuchten Orten; hauptsächlich in den Flußstätern; K: Neu-Ulm, Ludwigsfeld sp (K,68), Senden (K,68), Finningen (Re,1901), Thalfingen-Burlafingen (K,62); S: Vöhringen (K,68); 0: Steinheim/N (K,66); aG/WSW: Hayingen/W (A,66); aG/SW: Lauterach (A,69), Emeringen (A,69), Zwiefalten (A,70); smed-euras (subozean)

784. Epilobium palustre L. Sumpf-Weidenröschen

In Flachmooren, an Gräben, auf feuchten Waldstellen, auf sickernassen, meist kalkarmen Lehm- und Tonböden; K: Reutti (Re); S: Illerberg (K,66); SO: Roggenburg sp (leg K,69,det.Nm mit!); aG/SO: Deisenhausen/W sp (K,70), Breithenthal sp (K,70); aG/N: Böhmenkirch (H,56,Hf); no (-euras), circ

Haloragaceae - Seebeerengewächse, Tausendblattgewächse

Myriophyllum L. Tausendblatt

785. Myriophyllum verticillatum L. Quirlblättriges Tausendblatt

In Schwimmblatt- und Wasserpflanzengesellschaften stehender, warmer, oft kalkreicher Gewässer, über humosem, schlammigen Grund (T 5, W 11, R 4); K: Neu-Ulm, Künettegraben (leg.Schaidnagl 68, det.K), Neu-Ulm/Ludwigsfeld (K,68), Thalfingen-Stauwerk Oberelchingen, Donaualtwasser sp (K,66), in der Donau vor dem Steinhäule/Neu-Ulm (K,66,68), alter Donauarm westl. Göggingen (Sch,69), Oberkirchberg (H,63); ONO: Riedhausen (H,62); euras-smed, circ; V: Donautal/SW/O/NO, Illertal I und II (vermutl. vernichtet!)

786. Myriophyllum spicatum -L. Ähriges Tausendblatt

In stehenden oder langsam fließenden, kühlen und warmen, meist kalkreichen Gewässern, über schlammigem Grund (T 5, W 11, R 4); K: Göggingen/W (Sch,69), Neu-Ulm, Steinhäule (K,62,67), Ulm, Friedrichsau (K,67), Pfuhl/W (K,68); aG/SO: Nattenhausen (K,70) ; aG/SW: Zwiefaltener. Ach, Braunesel bei Rechtenstein (A,67); no-euras-smed, circ; V: Donautal/SW/O, Zwiefaltner Ach-, Urdonautal, Brenztal, Günztal II

Hippuridaceae - Tannenwedel-Gewächse

Hippuris L. Tannenwedel

787. Hippuris vulgaris L. Gemeiner Tannenwedel

In stehenden und langsam fließenden, nährstoffreichen bis nährstoffarmen Gewässern, über humosen Schlamm Boden; K: NeuUlm, Künettegraben (Schaidnagl,68), Neu-Ulm, Offenhausen (K,66), Ulm, Friedrichsau (K,66,69), Pfuhl/W (K,68); S: Au bei Illertissen (K,68), Vöhringen/N (K,68), Wochenau (K,68), Illertissen (T,55); aG/SW: Zwiefaltener Achtal (Zwiefaltendorf), großes Lautertal, Hasenbach bei Goßenzugen, Rechtenstein (A, 57-70); aG/ONO: Günzburg-Gundelfingen (H,63); aG/SO: Deisenhausen/S und NNW (K,70); no-euras-med

Araliaceae - Efeugewächse

Hedera L. Efeu

788. Hedera helix L. Efeu

An Felsen, Mauern, Bäumen, in Auen- und Mischwäldern, auf nährstoffreichen Lehmböden (T 5a, W 5, R 3); K: Gerlenhofen/0 (K,69), Ulm, Stadtbereich (K,71), Ulm, Böfingerhalde (K,66), Neu-Ulm, Reuttierstr. sp (K,71), Herrlingen (K,69); S: Illertissen, Halde und Gärten (T,53), Vöhringen, Ortsbereich (K,71); SO: Holzheim-Steinheim (K,66); 0: Leipheim, Donauauen (K, 71); NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71); NNW: Lonsee (M,42), Urspring (Ge,71), Westerstetten/O (M,35); aG/SW: Untermarchtal (A,70); aG/0: Landstrost (S,44,det.Müller); aG/NW: Wiesensteig (K,71); subatl-smed

Umbelliferae (Apiaceae) - Doldengewächse

Sanxcula L. Sanikel

790. Sanicula europaea L. Wald-Sanikel

In Laub- und Nadelmischwäldern, in Auenwäldern, auf nährstoffreichen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 6, R 4); K: Ulm, Söflingen (M,44), Ulm, Böfingerhalde (K,71), Söflingen gegen Butzenthal (R,K,72), Burlafingen/O (K,66), Thalfingen/N (K,71), Oberherrlingen, Ermingen, Finningen, Mähringen, Jungingen (M); S: Illertissen (T,53); SO: Holzheim (M); NO: Oberelchingen/NW (K,66); NNO: Bernstadt (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Dornstadt (M); NW: Temmenhausen (M) W: Schelklingen, Sotzenhausen, Arnegg (M); WSW: Allmendingen (M); aG/O: Reisensburg/0 (0,1880,D,62); aG/ONO: Gundremmingen (vidi,D), Offingen unter Landstrost (D,61); aG/NO: Heidenheim, Rauhbuchtal (H,67); aG:WNW: Feldstetten (K,72); subatl (-smed) (außerdem in ozean-gemäß. Gebieten O-Asiens und Afrikas, Tertiärrelikt! n. OBERDÖRFER)

Astrantia L. Sterndolde

791. Astrantia major L. Große Sterndolde

In Auen-, Schlucht- und Nadelmischwäldern, im Saum von Wäldern und Gebüsch, auf frischen, meist kalkhaltigen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 6, R 4, N 3); K: Ulm, Böfingerhalde (K,68), Finningen (K,66), Bollingen-Herrlingen, Mähringen (M); S: Vöhringen (K,66), Wochenau (K,68), Brandenburg bei Regglisweiler (K,68), Illertissen-Jedesheim (K,70), Jedesheim (K,70); NO: Bissingen/S (K,70); NNO: Hörvelsing (M,K,71); NNW: Westerstetten (M); WNW: Laichingen-Hohenstadt (Nm,V,K,70); W: Schelklingen (H,66), Muschenwang/S (K,69), Blaubeuren-Schelklingen (B); aG/S: Altenstadt, an verschiedenen Stellen, Untereichen, Kirchberg/O, Autobahnbrücke an der Iller (K,69); aG/ONO: Gundelfingen (D,68); aG/NO: Herbrechtingen, Katzenthal (H,65), Itzelberg (H,66); aG/NNW: Geislingen (P); aG/NW: Unterdrackenstein (PB, 27), Wiesensteig (K,71,PB,27), Westerheim (PB,27); aG/SW: Hayingen (A,57-70); pralp

Chaerophyllum L. Kälberkropf

792. Chaerophyllum bulbosum L. Rüben-Kälberkropf

In feuchten Gebüsch von Flußufern und Gräben, auf nährstoffreichen Böden; aG/O: Großanhausen (D); aG/SW: Herbertingen (A, 70); euraskont

793. Chaerophyllum temulentum L. (Ch.temulum L.)

Betäubender Kälberkropf

An Straßen-, Weg- und Waldrändern, in ruderal beeinflussten Hangwäldern, im Saum von Hecken und Gebüsch, auf frischen, stickstoffreichen, sandigen, steinigen, lehmigen Böden (T 5,W 5, R 4); K: Neu-Ulm (K,71); S: Illertissen (K,68); Q: Unterelchingen (Re,1901); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Königsbrunn (H,66); aG/N: Heubach (H,63); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WSW: Indelhausen, großes Lautertal (Schill, K,66); subatl-smed

794. Chaerophyllum aureum L. Gold-Kerbel

An Hecken, Waldrändern, Zäunen, Gräben, Uferböschungen, Straßen und Bahndämmen, auf Schuttplätzen, auf frischen, nährstoffreichen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 6, R 3); K: Neu-Ulm, Herbeihölzchen (K,68), Ulm, Böfingerhalde (K,66), Burlafingen/O (K,66), Senden (K,71), Aufheim (K,71), Reutti bei Neu-Ulm (K,71), Burlafingen-Nersingen {K,66}, Oberthalfingen (K,63), Thalfingen, Donauauen rechts der Brücke abwärts (K,66), Göggingen (K,62); S: Vöhringen/O und S (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,56,58), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71); O: Reisensburger Anlagen (K,70,D,59), Silheim/NW (K,71), Günzburg/S (D,61), Leibi (Re); SO: Holzheim (K,71), Pfaffenhofen (K,71), Roth-Holzheim (K,71), Witzighausen (K, VI); N: Schechstetten (K,71), Zähringen (K,71); W: Gerhausen (K,62); SSW: Oberholzheim-Achstetten (K,71), Baustetten (K, 71); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/WNW: Feldstetten (K,71); aG/W: Gundershofen (A,57-70); aG/WSW: Altsteußlingen (A,57-70); aG/SW: Zwiefalten (A,57-70); pralp (-smed)

795. Chaerophyllum hirsutum L.

Bergkälberkropf, Rauhaariger Kälberkropf

An Bach- und Quellrändern, auf feuchten Wiesen, in feuchten Waldschluchten, an schattigen Stellen unserer Flußauen, auf sickernassen, nährstoffreichen Tonböden. Bei uns nur als Ch. hirsutum L. subsp.cicutaria (VILL.) BRIQ.! K: Reutti (K,66), Neuhausen bei Reutti (K,66), Jedelhausen (K,69), Neu-Ulm, am Landgraben bei Finningen (Re,1901), Finningen (Re); S: Tieffenbach/Kr. Illertissen (K,68,T,58), Wangen bei Illerrieden (K,68), Beuren/Gde. Schnürpfingen (K,69), Vöhringen (K,66), Illertissen (K,68), Dornweiler bei Illertissen (K,68); SO: Witzighausen (K,68), Roggenburg (K,68), Meßhofen (K,69), Biberach (K,69), Biberachzell (K,71), Attenhofen (K,71), Illerberg-Weißenhorn (K,69), Nordholz (K,70); OSO: Biberberg, Wallenhausen (K,72); O: Deffingen/S (D,59); aG/SSO: Osterberg (K,69), Bergenstetten (K,69), Dattenhausen (K,69) aG/SO: Breienthal (K,70), Tafertshofen/Günz (K,70), Unterschönegg nordwestl. von Babenhausen, Stolzenhofen (K,71); aG/NNW: Wiesensteig und Wiesensteig/W (K,71); aG/W: Gundershofen (A); aG/SW: Hayingen/W (A,57-70); pralp (-smed)

Anthriscus PERS. Kerbel

796. Anthriscus sylvestris (L.)HOFFM. (Chaerophyllum sylvestris L.)

Wiesen-Kerbel

In Fettwiesen, an Hecken-, Weg- und Waldrändern, auf frisch gedüngten, stickstoffreichen Ton- und Lehmböden (T 5, W 5, R 4, N 4); K: Neu-Ulm (K,66,71,Re,1899), Thalfingen (K,71), Neu-Ulm, Steinhäule (K,71), Gerlenhofen (K,71), Aufheim (K, 71); S: Bellenberg (K,68), Senden/S (K,71), Vöhringen/O (K,70), Illerberg/S (K,68), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Wangen bei Regglisweiler (K,71), Illertissen, an verschiedenen Stellen (1,54); SSO: Grafertshofen-Bubenhausen (K,71), Bubenhausen (K,71), Gannertshofen (K,71), Obenhausen (K,71), Unterroth (K,71); SO: Unterreichenbach (K,71), Erbsihofen und Erbishofen/W (K,71), Pfaffenhofen (K,71), Luippen (K,71),

Holzheim (K,71), Hirbshofen (K,71), Attenhofen (K, 71); 0: Burlafingen-Nersingen (K,66) , Günzburg (D,61,S,41, det.Huber, 0, 1881); N: Breitingen (K,71); NNW: Urspring (Ge, 71); W: Blaubeuren, Hausen o.U. (A); SSW: Oberholzheim-AchStetten (K,71) aG/SC: Babenhausen (K,71) , Kirchhaslach (K,71), Mohrenhausen (K,71), Weinried (K,71); aG/W: Gundershofen (A); aG/WWN: Feldstetten/W (K,72); aG/WSW: Hayingen/W (A); aG/SW: Rechtenstein (A); no-euras-subocean

796b Anthriscus nftida (WAHLENB.) GARCKE (A. sylvestris subsp. alpestre (WIMM. et GRAB) THELL-, Chaerophyllum nitidum WAHLENB.)  
Glänzender Kerbel

In Buchen- und Bergahornwäldern, auf sickerfeuchten, nährstoffreichen, kalkreichen Lehmböden; aG/NW: Wiesensteig/SW (K,71,Hf); pralp

Scandix L. Venuskamm

798. Scandix pecten-veneris L. Venuskamm

Auf steinigen Äckern, besonders auf Plattenkalken, Zementmergeln und sandigen Tonböden, unbeständig; K: Burlafingen, Leibi (Re); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66) , Nattheim (H,64); aG/NNW: Reichenbach i.T. (Hf); V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, Donau- tal/O (hier wohl schon lange vermisst!), med-smed, verschleppt

Torilis ADANS. Klettenkerbel

799. Torilis japonica (HOUTT.) PC. (T.anthriscus C.GMEL.)

Gewöhnlicher Klettenkerbel

An Waldwegen, Waldrändern, im Saum von Gebüsch und Hecken, auf nährstoffreichen Lehmböden (T 5, W 3, R 0); K: Reutti bei Neu-Ulm (K,71), Jungingen (K,71), Jungingen-Beimerstetten (K,71); S: Illerberg, Rand des Riedes (K,68), Jedesheim (T,54), Illertissen (T,55); SO: Roggenburg (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71), Weißenhorn/SO (K,71); 0: Günzburg (D,60), Leipheim/S (D,61); NNO: Bernstadt (K,71); NNW: WesterStetten (K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); N: Weidenstetten (K,71), Altheim/Alb (K,71), Zähringen (K,71); WSW: Ringingen (K,71); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/SO: Oberroth (K,68); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65,70); aG/NW: Wiesensteig (K,71); eurassubocean-smed, in gern. Zonen weltweit

Caucalis L. Haftdolde

800. Caucalis platycarpus L. (C.daucoides L.p.p., C.lappula (WEB.) (GRANDE)

Möhrenartige Haftdolde

Auf steinigen Äckern, an Ackerrändern, auf Brachen, auf sommerwarmen, nährstoff- und kalkreichen Tonböden, Tonzeiger! (T 6a, W 3, R 5); K: Acker, unterhalb des Oberberghofes (K,62); aG/NNW: Geislingen (K,62,Hf); aG/WSW: Granheim (A,67-69); aG/SW: Hayingen, Rechtenstein, Mundingen (A,67-69); med- smed (verschleppt)

Orlaya HOFFM. Breitsame

801. Orlaya grandiflora (L.) HOFFM.

Großblütiger Breitsame, Großblütige Strahlendolde Auf steinigen Äckern und Brachen, auf sommerwarmen, kalkreichen, lehmigen Böden; aG/NO: Heidenheim (H,65) . In unserem Gebiet stark im Rückgang begriffen! med-smed; V: Mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, Donautal/O/NO, Hochsträß. Fehlt weitgehend südl. der Donau! Nach BERTSCH im angrenzenden Gebiet bei Hundersingen (großes Lautertal!)

Conium L. Schierling

803. Conium maculatum L. Gefleckter Schierling

An Wegrändern, Gräben und Schuttplätzen, an Dorfstraßen und Dorfrändern, auf sommerwarmen, humosen, stickstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 5, R 3); aG/W: Hütten (A,67); aG/ WSW: Anhausen, großes Lautertal (Schill,K,66); aG/NW: Grafeneck, Münsinger Alb (Schill,K,66); aG/NNW: Geislingen (Hf); smed-euras (subocean), in gern. Zonen heute weltweit

Pleurospermum HOFFM. Rippensame

804. Pleurospermum austriacum (L.) HOFFM. Österreichischer Rippensame

In den Iller- und Donauauen, auf meist kalkreichen, humusarmen, kiesigen Ton- und Mergelböden; K: Thalfingen-Stauwerk Oberelchingen, rechte Donauseite (K,68), Freudeneegg, Illerauen (K,72); S: Wochenau (K,70); aG/S: Kirchberg/O, Autobahnbrücke an der Iller, gefährdet! (K,70); V: Illertal I, II,IHr Donautal/O/NO. Nach BERTSCH an der Iller von Aitrach bis Ulm! opralp (dazu wenige Fundorte in Skandinavien!)

Bupleurum L. Hasenohr

805. Bupleurum rotundifolium L. Rundblättriges Hasenohr

In steinigen Getreideäckern, auf trockenen, nährstoff- und kalkreichen Lehm- und Tonböden (T 6, W 3, R 4); K: Weidach- Herrlingen (A,67); WSW: Weilersteußlingen (A,70); Herkunft: omed (med-smed verschleppt). Wird durch die Unkrautbekämpfung weitgehend vernichtet!

806. Bupleurum longifolium L. Langblättriges Hasenohr

In lichten Laubwäldern (Eichen-Hainbuchenwäldern), an Waldrändern, in Gebüschsäumen, auf nährstoffreichen, steinigen, meist kalkhaltigen Ton- und Lehmböden; K: Lautern (R,64), Bollingen (R,65); ONO: Asselfingen (D,67); NNO: Bernstadt (K,71) | W: Schelklingen (H,66); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65)? aG/NNW: Oberböhringen (Hf); aG/NW: Bad Ditzgenbach, Gosbach (Hf); V: mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, mittlere Flächenalb. Nach 0 ist diese Spezies bis zum Ries verbreitet (BERTSCH). Fehlt in unserem Gebiet südl. der Donau!

807. Bupleurum falcatum L. Sichelblättriges Hasenohr

An steinigen Abhängen, in Steppenheidegebüsch, auf trok- denen, meist kalkhaltigen Lehm- und Tonböden, wärmeliebend (T 6a, W 3, R 4); K: Wipplingen



(R,64); aG/NO: Mergelstetten (H,56), Herbrechtingen, Wartberg (H,66); aG/NNW: Hausen, Filstal (H,66); aG/WSW: Münzdorf, Hayingen/W (A,57-70); aG/SW: Mochental, Unterwilzingen, Mündingen (A,57-70); V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, Hochsträß. Nach Osten bis zum Ries verbreitet!(BERTSCH)

Cicuta L. Wasserschierling

811. Cicuta virosa L. Giftiger Wasserschierling

An Ufern von schlammigen Gewässern, in Groß-Seggen-Verlandungsbeständen, auf meist flach überschwemmten, oft kalkarmere Schlammböden; K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,62) vernichtet!, Thalfingen-Stauwerk Oberelchingen sp (K,66); SO: Nordholz (K,70) ; 0: Günzburg (D,62); W: Donaurieden/O (Sch,69); aG/SW: Munderkingen (A,64); aG/SSO: Reichau (K,68); no-euras; V: Urdonautal, Donautal/SW/O/NO, Brenztal (BERTSCH), Bibertal II, Günz-Illerleite IV.

Falcaria BERNH. Sichelmöhre

812. Falcaria vulgaris BERNH. Gemeine Sichelmöhre

An Weg- und Ackerrändern, in sonnigen Gebüschern, auf nährstoff- und kalkreichen, sandigen, steinigen Lehmböden (T 7, W 2, R 4); aG/NO: Heidenheim (H,65); W: Seißen bei Blaubeuren (A,69); WSW: Weilersteußlingen (A,70); V: Fehlt nach HAUFF der Geislinger Alb! smed-euras, verschleppt

Carum L. Kümmel

813. Carum carvi L. Gemeiner Kümmel

In Fettwiesen, an Wegrändern, auf grasigen Feldwegen, auf frischen, nährstoffreichen, kalkreichen und kalkarmen Ton- und Lehmböden (T 5, W 7, R 3, N 0), Nährstoffzeiger! K: Finningen (K,66), Neu-Ulm (Re), Aufheim (K,71), Gerlenhofen (K,71), Dammweg vor dem E-Werk Böfingerhalde (K,63); S: Vöhringen/S (K,68), Wullenstetten-Illerberg (K,70), Bellenberg (K,68), Illertissen (T,57), Wangen-Regglisweiler (K,71) < Wochenau (M,43); SO: Roth-Holzheim (K,71), Hirbshofen (K,71), Witzighausen (K,71), Attenhofen (K,71); 0: Leipheimer Ried (D/61), Günzburg .-(S, 41) , Günzburg-Reisensburg. (D, 62) NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71), Bernstadt (K,71); N: Weidenstetten (K,71), Schechstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Tomerdingen (K,71); W: Gerhausen (K,71); SSW: Baustetten (K,71); aG/NO: Nattheim (H,62); aG/NW: Wiesensteig/SW (K,71); aG/WWN: Feldstetten und Feldstetten/W (K,72); aG/W: Mehrstetten/Kr.Münsingen (M,52); no-pralp

Pimpinella L. Bibernelle ..

814. Pimpinella major (L.) HUDS. Große Biberrielle

In Flußauen, an Waldrändern, an feuchten, schattigen Hängen, in Rieden, auf frischen, nährstoffreichen Lehmböden (T 5a, W 5, R 3, N 4); K: Burlafingen/O (K,66), Finningen (K,66) , NeuUlm, Steinhäule (K,66), Donauauen, östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Ulm, Wiblingen (M,42), Burlafingen (M); S: Emershofen/W (K,68), Illerberger Ried (K,68), Illertissen, an verschiedenen

Stellen (T,55-58) , Bellenberg/W (K,71), Vöhringen, Illerauen (K,71); NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71); Bernstadt/NNO (M); NNW: Tomerdingen (R,K,Sch,71); SSW: Baustetten (K,71); aG/ONO: Gundelfingen-Günzburg (H,63), Offingen/W (D,62) , Neu-offingen (S,44); aG/NO: Schnaitheim (H,66), Itzelberg (H,66); aG/NW: Wiesensteig/W (K,71); subatl-pralp

815. Pimpinella saxifraga L. Kleine Bibernelle

In sonnigen Magerrasen, auf Schafweiden, an Wegrändern, in Heiden, auf sommerwarmen, trockenen, meist kalkhaltigen und steinigen Lehmböden (T 5a, W 3, R 3, N 2); K: Thalfingen/N (D,61), Reutti/Neu-Ulm sp (K,71), Finningen/SW (K,71), UlmSöflingen (K,71), Neu-Ulm (Re,1899); S: Illerberg/S (K,68,71) Tiefenbach/NO (K,68), Jedesheim-Unterroth (T,55), Illertissen (T,57); SO: Weißenhorn-Unterreichenbach sp (K,71), Weißenhorn/SO (K,71); 0: Oberfahlheim (D,62), Günzburg (S, 4 3); ONO: Langenau, Westerried (D,61); N: Weidenstetten (K,71); NNW: Urspring (Ge,71); WSW: Ermelau, Weilersteußlingen (A), Ringingen und Ringingen/NW (K,71); SSW: Baustetten sp (K,71); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66); aG/WSW: Dürrenstetten (M?) aG/SW: Mündingen, Untermarchtal, Granheim (A); (no-)eurassubozean-smed

Aegopodium L. Geißfuß, Baumtropfen

816. Aegopodium podagraria L.

Gicht-Geißfuß, Zipperleinskraut, Baumtropfen

In Auen- und Hangwäldern, Gärten, Friedhöfen, an Wald- und Wegrändern, auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen, tiefgründigen Ton- und Lehmböden, Nährstoff- und Fruchtbarkeitszeiger! (T 5, W 7, R 3, N 5); K: Neu-Ulm, Herbeihölzchen und Steinhäule (K,62,68,71,Re), Neu-Ulm, Offenhausen (K,62), im Schulgarten des Gymnasiums Neu-Ulm (K,62), Reutti/Neu-Ulm (K,71), Neu-Ulm, Glacis-Anlagen (K,71), Gerlenhofen/0 (K,69), Ulm, Böfingerhalde (K,66), Burlafingen/0 (K,66), Thalfingen, Genossenschaftswald südl. der Donau (K,66), Finningen (K,66), Ulm-Söflingen (K,71,M,44), Ulm-Söflingen gegen Butzenthal (K,72), Ulm-Wiblingen (M), Jungingen (K,71), Burlafingen/Nersingen (K,66), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Neu-Ulm, Finningen (K,66), Herrlingen-Wippingen (K,63), Gerlenhofen (K,71), Donauauen rechts der Thalfinger Donaubrücke abwärts (K,66), Oberkirchberg (M,42); S: Illerberg, Rand des Riedes (K,68), Illerberg/N (K,71), Wochenau (K,68), Vöhringen, Ortsbereich und hinter dem Wieland-Werk (K,71), Senden/S (K,71), km 16.4 an der Iller (K,68), Wangen-Regglisweiler (K,71), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,53), Illertissen-Unterroth (K,71), Unterroth (K,71); SO: Witzighausen-Weißenhorn (K,69), Nordholz (K,71), Erbishofen (K,71), Hirbshofen (K,71), Attenhofen (K,71), Holzschwang (K,71), Witzighausen (K,71); 0: Unterfahlheim, Donauleite (K,69), Leipheim, Ortsbereich und Spitalholz (K,71,D,61), Günzburg (0,1880); NO: Oberelchingen/NW, an verschiedenen Stellen (K,66), Albeck/0 (K,69); NNO: Bernstadt/N (K,69) NNW: Westerstetten (K,71); W: Gerhausen (K,71), Ermingen/N (K,69); WSW: Ermelau, Weilersteußlingen (A); aG/SO: Babenhausen/W (K,71), Unterschönegg/ NNO

(K,71), Seifertshofen/N (K,71), Mohrenhausen (K,71), Matzenhofen (K,71), Kettershäuser (K,71); aG/O: Reissensburg (D,62); aG/ONO: Neuoffingen (S,42) aG/NO: Heidenheim, Rauhbuchtal (H,67); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/W (K,72); aG/SW: Munderkingen, Ober- und Untermarchtal, Zwiefaltener Aichtal, großes Lautertal (A); euras (kont) verschleppt; V: Bisher konnte keine größere Verbreitungslücke festgestellt werden!

Sium L. Merk

817. Sium erectum HUDS. (Berula erecta (HUDS.) COV.)

Aufrechter Merk, Aufrechter Wassersellerie

In gehölzfreien Bächen und Gräben, an schlammigen Ufern, auf sandig-humosen Schlammböden (T 5, W 11, R 4); S: Illertissen (T,54), Illerberg/S (K,61); O: Günzburg (0,1881,S bei den Mühlen 43, det. Huber); ONO: Wilhelmsfeld bei Langenau (M,40) Niederstotzingen-Günzburg (H,66); oSW: Baustetten (K,71); W: Ach bei Urspring, Gerhausen (M); aG/O: Remshart, Kammeltal (D,61); aG/NO: Itzelberger See (H,66); aG/SW: Zwiefalten (A, 67-70), G bßenzugen (A,67-70); aG/WSW: Hayingen/W (A,67-70); euras-smed, circ

Seseli L. Sesel, Bergfenchel

818. Seseli libanotis (L.) KOCH (Libanotis montana CRANTZ)

Heilwurz

An sonnigen, steinigen, etwas bewaldeten Abhängen und Felsen, auf sommerwarmen, trockenen, meist kalkhaltigen Steinböden; W: Muschenwang (K,69); WSW: Weilersteußlingen (A,70); aG/W: Gundershofen (A,70); euraskont-smed; V: Hochsträß, mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb (Westrand!), östl. Kuppenalb (Härtdtsfeld n. BERTSCH). Diese Spezies fand K.MÜLLER in einem Exemplar auf Donaugeröll nordöstl. von Burlafingen. Nach bisherigen Beobachtungen fehlt *S.libanotis* südl. der Donau. Eine größere Verbreitungslücke dürfte auf dem östl. Albbereich bestehen (K.). Fehlt auf der Neckarseite der Alb um Geislingen. Die Angabe in "Du" (Pflanzengeographische Durchforschung von Württemberg 1905/26) scheint irrig zu sein (Hf)

Oenanthe L. Wasserfenchel, Rebendolde

819. Oenanthe aquatica L. Wasserfenchel, Wasser-Rebendolde, Roßfenchel, Roßkümmel

In stehenden und langsam fließenden Gewässern mit schwankendem Wasserstand, auf flach überschwemmten, nährstoffreichen Schlickböden; K: In der Donau vor dem Steinhäule (K,66), seitdem nicht mehr beobachtet! W: Achtopf bei Urspring (K,67) aG/SW: Zwiefalten-Goßenzugen (A,70); euras-smed; V: Urdonau- tal mit kleineren Nebentälern, Donautal/0, Zwiefaltener Ach- tal

Aethusa L. Hundspetersilie

820. Aethusa cynapium L. Gemeine Hundspetersilie

An Waldrändern, im Saum von Gebüsch, auf Äckern, in Gärten, an Schutzplätzen, auf frischen, nährstoffreichen, lehmigen Böden; K: Ulm,

Böfingerhalde (K,62,66), Michelsberg (K,71), Neu-Ulm (K,71,Re,1899), Ulm, Söflingen (K,71), Neu-Ulm, Finningen (K,66), Thalfingen (Re), Reutti/Neu-Ulm sp (K,71), Burlafingen (Re); S: Illertissen (T,58); SO: Erbishofen (K, 71), Attenhofen (K,71); O: Günzburg (D,60,S,43 "bei den Mühlen", det.Huber); NNW: Westerstetten (K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); WSW: Neusteußlingen (A,67) aG/O: Reissens- burg (D,61,K,66); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Königsbronn (H,66); aG/NW: Wiesensteig und Wiesensteig/W (K,71); eurassubozean-smed, verschleppt

Foeniculum MILLER Fenchel

821. Foeniculum vulgare MILL. Gemeiner Fenchel

Ursprünglich mediterrane Pflanze, bei uns nur verwildert; aG/SW: Emeringen (A,69); aG/O: Röfingen/N (D,61)

Silaum MILLER Wiesensilge

823. Silaum silaus (L.) SCHINZ et THELLUNG Wiesensilge, Silgenähnlicher Roßkümmel

In Moor-, Naß- und Fettwiesen, in Auen, an Wegrändern und Bahngleisen, auf wechselfeuchten, sommerwarmen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 6, R 4, N 2), Wechselfeuchtheits- und LQhmzeiger! K: Neu-Ulm, Ludwigsfeld (K,68), Aufheim (K,71), Gerlenhofen/Ludwigsfeld (K,68), Thalfingen-Staustufe Ober- e'lchingen, rechte Donauseite (K,66); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,55,69) , Bellenberg (K,68), Illerrieden (K,68), Wochenau (K,69,71), Bellenberg-Illertissen (K,68), Vöhringen, an verschiedenen Stellen (K,68,71); SO: Wullenstetten (K,71); O: Silheim (K,69), Kleinkötz (D); W: Göggingen/W (Sch,69)j SW: Altsteußlingen (A,61); aG/ONO: Günzburg-Gundelfingen (H,63), Gundelfingen (D), Offingen (D), Peterswörth (H,63); aG/NNW: Geislingen, Eybach (Hf); aG/NW: Deggingen (Hf); smed-euras (kont)

Selinum L. Silge

824. Selinum carvifolia L. Kümmelblättrige Silge

In Flachmooren, auf Pfeifengraswiesen, an Gräben, im Saum feuchter Auenwälder, auf meist kalkarmen, sandigen Tonböden (T 5k, W 7, R 3, N 2); S: Illerberg sp (K,68), Tiefenbach/Kr. Illertissen (K,68), Illertissen (T,54-56); SO: Witzighausen-Weißenhorn (K,69), Erbishofen/W sp (K,71); O: Silheim (K,71); aG/S: Herrenstetten sp (K,70); aG/SO: Oberroth (K, 68), Waldhausen bei Deisenhausen (K,70); aG/SSW: Schemmerberg (A,67), Äpfingen (K,69); aG/N: Bartholomä (Hf); euras (kont)

Angelica L. Engelwurz, Brustwurz

825. Angelica sylvestris L. Wald-Engelwurz, Wald-Brustwurz

In feuchten Wäldern (Auenwäldern), an Bachufern und Gräben, in nassen Wiesen, unter Gebüschsäumen, auf nährstoffreichen, tiefgründigen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 8, R 3, N 3); K: Neu-Ulm, Herbeihölzchen (K,71), an der Donau vor dem E-Werk Böfingerhalde (K,63), Ulm, Böfingerhalde (K,66), Ulm, Söflingen gegen Butzentel (K,72), Neu-Ulm, Steinhäule (K,71), Ludwigsfeld/S

(K,71), Neu-Ulm, Finningen (K,66), Finningen (K,66), Ulm-Wiblingen (M,42), Ulm, Söflingen (M,44), Reutti/ Neu-Ulm (K,71), Burlafingen/0, an verschiedenen Stellen (K, 66), Burlafingen-Nersingen (K,66), Donauauen abwärts der Thalfinger Donaubrücke, rechte Seite (K,66), Gögglinger Ried, verwachsene Torfstiche (M,36), kleines Lautertal (R,63), Oberkirchberg (M,42,K,71); S: Illerberger Ried (K,68), Vöhringen/W (K,71), Wochenau (K,68), Emershofen/NW (K,7X), Emershofen-Bubenhausen (K,72), Illerufer zwischen Illerrieden und Wangen (K,68), Senden/S (K,71), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54) SO: Holzschwang/O (K,69), Weißenhorn (K,71), Roggenburg (K,71), Unterreichenbach (K,71) Erbishofen/W (K,71), Roth-Holzheim (K,71), Luippen (K,71), Hirbshofen (K,71), Attenhofen (K,71) OSO: Biberberg gegen Balmertshofen, Autenried (K,72); 0: Günzburg (S,43,det.Huber); NO: Oberelchingen/NW, an verschiedenen Stellen (K,66); NNW: Neuhaus bei Amstetten (K,71); SSW: Humlangen/N (K,71), Baustetten (K,71), Illerrieden-Bihlafingen (K,71), Weihungzell-Regglisweiler (K,68); aG/SÖ: Oberroth (K,68), Babenhausen/N und Teich (K,69), Bebenhausen/ SW (K,71), Unterschönegg/NNO (K,71), Kirchhaslach (K,71), Babenhausen-Kirchhaslach (K,71); aG/NW: Wiesensteig/W (K,71); aG/WSW: Hayingen/W (K,71); aG/O: Reisensburg/NO und Donauauen (D, 61,62); no-aurassubozean; Bei der Subspezies montana (BROT.) ARCANG. laufen die letzten, mehr länglichen Fiederabschnitte am Blattstiel herab, Früchte 6-8 mm lang und 5 - 6 mm breit. Nach OBERDÖRFER im Alpenvorland zu finden! Zwischen der Tieflandssippe und Gebirgssippe sollen nach HESS und LANDOLT Übergänge bestehen.

Peucedanum L. Haarsträng

827. Peucedanum palustre (L.) MOENCH Sumpf-Haarstrang

In Flachmooren, an Ufern, unter feuchten Gebüsch, auf nassen, zeitweise überschwemmten Torf- und Sumpfhumusböden; S:Tiefenbach/NO (K,70) sp; aG/SO: Deisenhausen/W sp (K,70); aG/S: Pleß, Ried O-Rand! (K,69); aG/SW: Lauterach (A,67);aG/ SSW: Schemmerberg (A,67); no-auras; V: Donautal/SW/O/NO, Dürnachtal II, Rothtal IV, westl. Günzleite II, mittlere Kuppenalb (Schopfloch, BERTSCH)

828. Peucedanum cervaria (L.) LAPEYR. Hirschwurz

An trockenen Abhängen, Felsen, im Saum sonniger Büsche und Wälder, auf sommerwarmen, meist kalkhaltigen Böden (T 5a, W 2, R 5); K: Mähringen (R,64), Kiesental (R,64), Klängenstein (R,65), Wipplingen, an verschiedenen Stellen (R,64,68); W: Muschenwang/S (K,69); aG/S: Heimertingen (K,72,T,56,M); aG/NO: Heidenheim, Raubachtal (H,67), Bernau (H,65); aG/N: Bargauer Horn, Bargauer Kreuz (H,56) aG/NNW: Hausen, Filstal (H,66), Eybtal (Hf); aG/NW: oberes Filstal, verbreitet (Hf); aG/W: Gundershofen (A,66); euraskont-smed; V: Mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, östl. und mittlere Kuppenalb, Urdonautalhänge, Hochsträß; n. BERTSCH auch bei Laupheim (Rißterrasse?) und Hundersingen (großes Lautertal).Fehlt südl. der Donau in der unteren Hochebene weitgehend!

Pastinaca L. Pastinak

829. Pastinaca sativa L. Gemeiner Pastinak

In Fettwiesen, an Böschungen, Wegrändern, entlang der Bahngleise auf wärmeren, nährstoffreichen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 6, R 4, N 3); K: Neu-Ulm, Wiesen und beim Augsburger Tor (K,71,Re,1899), Gerlenhofen (K,71), Senden (K,71), Ulm, örlinger Tal (M), Mähringen (M), Gögglingen (M); S: Vöhringen (K,70), Bellenberg (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,56); 0: Günzburg, an verschiedenen Stellen (D,60,S "bei den Mühlen" 43,det.Huber); NNO: Hörvelsing (M); NNW: Dornstadt, Tomerdingen (M); NW: Bollingen (M); SW: Erbach (M); aG/NW: Wiesensteig (K,71); eurassmed, in gern. Zonen heute weltweit! Nach OBERDÖRFER werden drei Sippen angegeben (sativa, ürens und sylvestris), die sich nicht streng voneinander scheiden lassen und durch Übergangsformen miteinander verbunden sind (HESS und LANDOLT)

Heracleum L. Bärenklau

830. Heracleum spondylium Gemeiner Bärenklau

In Fettwiesen, an Ufern und Gräben, in Gebüschsäumen, auf sickerfeuchten bis frischen, nährstoffreichen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 6, R 3, N 5); K: Burlafingen/0 (K,66), Burlafingen-Nersingen (K,66), Ulm-Söflingen (K,7.1), Neu-Ulm, Wiesen und Herbeihölzchen (Re,1899), Steil Gäule (K,71), Thalfingen/N (K,66); S: Vöhringen (K,68), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Senden/S (K, 7 J.), Emershofen/W (K, 68), Illerberg (K, 68) SSO: Grafertshofen-Bubenhausen (K, 71), Hittstetten-Holzschwang (K,71); SO: Weißenhorn (K,71), Erbishofen (K,71), Hirbshofen (K,71), Attenhofen (K,71); 0: Günzburg, an verschiedenen Stellen (0,1881,D,60,61); W: Arnegg (K,63) aG/SO: Babenhausen (K,71), Kirchhaslach (K,71), Mohrenhausen (K,71), Stolzenhofen (K,71) aG/NW: Wiesensteig (K,71) Frühblühend; NNO: Bernstadt (M); W: Hausen o. Urspring (M); WSW: Allmendingen (M); formenreich!

Laserpitium L. Laserkraut

831. Laserpitium prutenicum L. Preußisches Laserkraut

In Pfeifengraswiesen, Bergwiesen, auf wechselfeuchten, torligen Tonböden (T 5k, W 4, R 3); S: Tiefenbach/NO (K,68), vernichtet! 0: Leipheim (R,68); V: östl. Flächenalb, Donautal/SW/ O/NO (BERTSCH), östl. Illerleite II; gemäßkont (-smed)

832. Laserpitium latifolium L. Breitblättriges Laserkraut

An sonnigen, licht bewaldeten Abhängen, an Felshängen, im Saum von Gebüsch, auf frischen bis wechselfeuchten, sommerwarmen, meist kalkhaltigen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 5, R 4); K: Ulm, Böfingerhalde (K,69), Ehrenstein/N (M,38), Thalfingen/N (K,71); NNO: Hörvelsing (K,71,M,45); Börslingen/SW (K,68); W: Muschenwang (K,70), Erstetten/NO (Sch,69); aG/ NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Mergelstetten-Herbrechtingen (H,66), Bernau (H,65), Königsbronn (H,66); aG/N: Bargauer Horn, Bargauer Kreuz (H,56); aG/NNW: Geislingen, Eybach, Bad überkingen, Hausen a.d.Fils (Hf); aG/NW: Wiesensteig (Hf,K,71); aG/WSW: Indelhausen (K,66); smed-gemäßkont (-pralp); V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere und östl. Kuppenalb, Hochsträß, Verbreitung südl. der Donau

Daucus L. Möhre

833. Daucus carota L. Wilde Möhre, Wilde Gelbe Rübe

An Wegrainen, in trockenen Wiesen, in Halbtrockenrasen, in Steinbrüchen, auf sandigen oder reinen Ton- und Lehmböden

(T 5a, W 5, R O, N 3) In Subspezies carota: K: Ulm, Michelsberg (K,71,68) , Ludwigsfeld/S (K,71), Thalfingen (K»71K NeuUlm (K,71);S: Vöhringen (K,68,71), Bellenberg (K,68j, Thal/S (K,68), Emershofen/W (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,53); SO: Weißenhorn, Unterreichenbacher Straße (K,71) , Pfaffenhofen (K,71) , Attenhofen (K,71) , Unterreichenbach (K,71), Biberachzell (K,71); 0: Wasserburg (D,61), Günzburg (0,1881, S, 43, det. Huber, D, 62) , Leipheim (K , 71) , Si.lhe.im/ NW (K,71); ONO: Oberstotzingen (M,42);' NNO: Hörvelsingen- Albeck (K,71) N: Weidenstetten (K,71), Schechstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K,71); W: Sotzenhausen/NW (K,71); WSW: Ringingen/NW (K,71); SW: Achstetten-Oberholzheim (K,71); aG/ WNW: Feldstetten (K,71); In var.glaber: aG/ONO: Peterswörth (D,62) eurassubozean-sraed, in gern. Zonen heute weltweit verschleppt !

Cornaceae - Hartriegelgewächse

Cornus L. Hartriegel, Hornstrauch

834. Cornus sanguinea L.

Roter Hartriegel, Blut-Hartriegel, Roter Hornstrauch In Auenwäldern, in lichten Laubmischwäldern, an Waldrändern, in Hecken, an buschigen Abhängen, auf nährstoffreichen, sauren bis kalkreichen, humosen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 4, R 4). Wichtiger Pionierstrauch bei der Waldbildung auf Rasenflächen (HESS und LANDOLT) | K: Ulm, Böfingerhalde (K,66), Ulm, Söflingen (K,71), Thalfingen, Genossenschaftswald südl. der Donau und Thalfingen/N (K,66), Burlafingen/O, an verschiedenen Stellen (K,66), Ulm, Wiblingen, (M,42), Neu-Ulm, Steinhäule und anschließender Auenwald (K,66,71), Oberkirchberg (M,42,K, 71), Ay (K,71), Neu-Ulm-Finningen (K,66), Danauauen rechts der Thalfinger Donaubrücke Richtung Staustufe Oberelchingen (K,66) , Donauauen östl. Thalfingen (K,66) , Neu-Ulm, Herbei- hölzle (K,66,Re); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54) , Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Illerberg-Wullenstetten (K,71), Illertissen-Unterroth (K,71), Senden/S (K, 71), Vöhringen (K,71); SO: Roggenburg (K,71), Holzschwang (K, 71), Hirbshofen (K,71); 0: Leipheim, Donauwald (K,71); NO: Oberelchingen/NW (K,66); NNO: Bernstadt/N (M); N: Altheim/Alb (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71), Lon- see (M,42); W: Sotzenhausen/NW (K,71), Gerhausen/O (K,71); WSW: Steinenfeld/NW (K,71); aG/ONO: Kreisgrenze Dillingen- Günzburg, östl. der B 16 (D,62), Neuoffingen (S,42,det.Huber); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/WWN: Feldstetten (K,71); smed (-subatl)

834b Cornus mas L. Kornelkirsche, Dirlitze

Vermutl. nur in Gärten und Anlagen gepflanzt, wild kaum beobachtet! Bevorzugt sickerfrische, nährstoffreiche Lehmböden (T 6a, W 3, R 4); SO: Matzenhofen (K,71); aG/SO: Oberroth- Babenhausen (K,71); aG/SW: Jörgenburg bei Mittenhausen; osmed

Pyrolaceae - Wintergrün-Gewächse

Pyrola L. Wintergrün

835. Pyrola uniflora L. (Moneses uniflora A. GRAY)

Einblütiges Wintergrün

In Fichtenwäldern, auf Plattenkalken und Zementmergel mit Rohhumusaufgabe, aber auch auf neutral bis sauren Lehm- und Sandböden. Nach BERTSCH ursprünglich wohl nur im Nadelwaldgebiet der SW-Alb. Mit dem Fichtenanbau wurde diese Spezies über einen großen Teil des Gebietes verschleppt. K: Kiesen-tal, an verschiedenen Stellen (R,64,65), Klingenstein (R,65); S: Wochenau (K,68,71); W: Eggingen/NW (Sch,67); WSW: Allmendingen (A,70); aG/SO: Oberroth (Jopke); aG/NO: Herbrechtingen, Katzental (H,5 6) , Heidenheim, Rauhbuchtal (H,6 7; aG/N: Böhmenkirch, Bartholomä (Hf); aG/NNW: Geislingen (Hf); aG/NW: Wiesensteig (Hf); aG/SW: Lauterach (A,70); no-euras (kont), circ; V: mittlere Kuppenalb und Flächenalb, östl. Kuppen- und Flächenalb, Hochsträß, Illertal II, östl. Illerleite III

836. Pyrola secunda L. (Orthilia secunda (L.) HOUSE)

Nickendes Wintergrün, Einseitswendiges Wintergrün

In Fichten- und Kiefernwäldern, auf modrig humosen, moosbedeckten Sand- oder Lehmböden (T 3k, W 5, R 3); K: Klingenstein (R,64), Ehrenstein, an verschiedenen Stellen (R,64,66),W: Weiler bei Blaubeuren (Nm,V,K,70); N: Breitingen (K,71); aG/SO: Ried (D,65); aG/O: Oberwaldbach (D); aG/NO: Herbrechtingen, Katzental (H,56); aG/NNW: Eybach, Geislingen (Hf) aG/N: Böhmenkirch (Hf); aG/WSW: Hayingen, Granheim (A,57-70); aG/SW: Emeringen, Kirchen (A,57-70); no-euraskont, circ; V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, östl. Kuppenalb, Donautalhang bei Günzburg.

837. Pyrola minor L. Kleines Wintergrün

In Fichtenwäldern, in lichten Eichen-Buchenwäldern, in Sand-<sup>1</sup> gruben, auf sauren, nährstoffarmen Lehm- u. Sandböden;(T 3K,W5,R 2); K: Neu-Ulm, Wald bei Jedelhausen (Re);0:Günzburg (0,1881); aG/O: Limbach (W,0,1881);aG/NO: Hirschhalde bei Schnaitheim (H,65); aG/N: Böhmenkirch (Hf); no (-euras), circ

838. Pyrola rotundifolia L. Rundblättriges Wintergrün

In Buchen-, Eichen- oder Nadelwäldern, auf moosbedeckten, mäßig sauren, sandigen Lehmböden; WSW: Allmendingen (A,70), Ermelau (A,70), Weilersteußlingen (A,70); SW: Ehingen (Ha); aG/NO: Hirschhalde bei Schnaitheim (H,65) aG/NW: Deggingen (Hf) no-euras (kont)

839. Pyrola chlorantha SW. (P.v/rens SCHW.)

Grünliches (Bleiches, Grünblütiges) Wintergrün

In Fichten- und Kiefern-Trockenwäldern auf Zementmergelböden (T 3k, W, 4, R 2); WSW: Ermelau, Weilersteußlingen (A); aG/SW: Lauterach (A); no-euraskont

Monotropa L. Fichtenspargel, Ohnblatt

840. Monotropa hypopitys L. Fichtenspargel

In Fichten- und Kiefernwäldern, auch in artenarmen Eichen- und Buchenwäldern, auf kalkfreien bzw. entkalkten, sauren, sandigen Ton- und Lehmböden (T 3, W 5, R 1 bzw. 4); K: Mähringen (R,65), Ehrenstein (R,65), Klingenstein (R,67); S: Jedesheim (T,59); NO:Englen-Ghäu bei Langenau (D,66); WSW:Allmendingen, Ermelau, Weilersteußlingen (A,57-70); aG/ONO: Offingen, Landstrost (S,44,det.Müller); aG/NO: Herbrechtingen, Katzentäl (H,56), Mergelstetten (H,56) aG/NNW: Eybach (Hf) aG/N: Böhmenkirch (Hf); aG/WSW: Hayingen (A,57-70); aG/SW: Munderkingen (A,57-70), Hausen am Bussen (A,57-70); (no- )euras; Eine genaue Einteilung dieser formenreichen Spezies kann erst später vorgenommen werden!

840b Monotropa hypohegea WALLR. (M.hypopitys L.var.glabra ROTH)

Kahler Fichtenspargel, Buchenspargel

In montanen Buchenwäldern; NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71)

Ericaceae - Heidekrautgewächse

Oxycoccus ADANS. Moosbeere

841. Oxycoccus palustris PERS. (Vaccinium oxycoccus L.)

Gewöhnliche Moosbeere

In Bülden und Torfmoospolstern von Hochmooren, auch in Zwischenmooren, auf nährstoffarmen Torfböden, Rohhumuswurzler! In unserem Gebiet wohl sehr selten und auf die Zwischenmoorbildungen beschränkt! aG/S: Pleßer Ried (Bauernried?) (Jopke), Fundortbestätigung/ no, circ

Vaccinium L. Heidelbeere

842. Vaccinium vitis-idaea L. Preiselbeere

In Fichtenwäldern und Mooren, auf kalkfreien, sauerhumosen, sandigen Lehmböden (T 3, W 5, R 1, N 1); S: Dietenheim/W (T, 54); (arkt-)-no-euras (Kont), circ

843. Vaccinium uliginosum L. Moorbeere, Blaubeere, Rauschbeere

In Kiefern- und Birkenmooren, auf nährstoffarmen Torfböden; aG/S: Pleßer Ried (Bauernried?) (Jopke), Fundortbestätigung1 arkt-no-pralp-alp, circ

844. Vaccinium myrtillus L. Heidelbeere '

In Nadel- und Laubwäldern, auf frischen, entkalkten Lehmböden mit Rohhumusauflage (T 3a, W 4, R 1, N 1); K: Ulm, Wiblingen (Sch,67), Arnegg (R,65), Herrlingen-Ermaringen (K,68), Hausen b. Neu-Ulm (Re,1901); S: Illerrieden (K,70), Tiefenbach (K,70), Wullenstetten/S sp (K,68), Emershofen (K,68), Emershofen- Bubenhausen (K,72), Dietenheim (T,54), Dietenheim-Hörenhausen (K,68), Dürach Kr. Dietenheim (K,68); SO: Roggenburg (K,68), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71), Tafertshofen (K,70); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); WNW: Asch-Bühlenhausen (A,67); aG/SO: Babenhausen

sp (K,69), Kirchhaslach/O (K,71); aG/SSW Ringschnait (K,68); (arkt-) no (-euras), circ; V: mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, Hochsträß, westl. Günzleite III, östl. Biberleite II, östl. Illerleite I,II, westl. Illerleite I,II,III, Rothtal II

Callüna SALISB. Heidekraut, Besenheide

845. Callüna vulgaris (L.) HÜLL Heidekraut

In Zwergstrauchheiden, auf lichten Waldstellen, in Mooren, auf trockenen bis nassen, kalkarmen Lehm- und Torfböden (T 5a, W 4, R 1, N 1); K: Neu-Ulm, Bahndamm gegen Burlafingen (Re), Heide bei Burlafingen (Re); S: Illerrieden (K,68), Wullenstetten (K,66), Tiefenbach/NO, Kr. Illertissen (K,68), Iller- tissen (T,57,K,68), Dietenheim-Hörenhausen (K,68); SO: Roggenburg (K,69), Dirrfelden bei Weißenhorn (K,69), Weißenhorn und Weißenhorn/SO (K,71), Pfaffenhofen-Raunertshofen sp (K,71); O: Silheim/NW (K,71), Günzburg (W,0,1881); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); NW: Treffensbuch (A,67); WNW: Laichingen (Hf); WSW: Allmendingen (A,67), Altsteußlingen (A,70); SSW: Altheim-Donaustetten (K,68); aG/S: Pleßer Ried, O-Rand (K,69); aG/N: Steinheim/NW (H,65), Böhmenkirch und Albuch (Hf) aG/NNW: Stötten (Hf); aG/WNW: Westerheim (Hf); aG/SW: Lauterach (A,67); aG/SSW: Heggbach (Hf); no-eurassubozean

Primulaceae ~ Primelgewächse

Primula L. Schlüsselblume

846. Primula farinosa L. Mehl-Primel

In Flachmooren, Wiesenmooren und Quellsümpfen, auf mageren, kalkhaltigen Torf- und Sumpfhumböden; K: Neu-Ulm, feuchte Wiesen bei Reutti {Re,1897}; O: Günzburg (W), Deffingen (O, 1880); WSW: Allmendingen (A) . Durch Dränierung sind die Gräben des Allmendinger Riedes völlig entwässert, in denen man diese Spezies noch vor 5 Jahren massenhaft finden konnte. 1970 nur noch zwei kümmerliche Pflanzen (A); aG/NO: Bernau (A,46), (arkt-) no-pralp (altaisch)

847. Primula elatior (L.) HILL. Große Schlüsselblume

In Eichen-Hainbuchenwäldern, Auen- und Schluchtwäldern,in feuchten, schattigen Fettwiesen, auf grund- und sickerfrischen, nährstoffreichen Lehmböden (T 5a, W 6, R 4, N 1); K: Ulm, Wiblingen (M,42), Ulm, Söflingen (M,44), Neu-Ulm, Steinhäule (Re,1899), Oberkirchberg (M,42); S: Wochenau (K,68), Illerrieden (M/J2), Illerberger Ried (K,70), Vöhringen/O (K,69), Illertissen (T,54), Emershofen-Bubenhausen, (K,72); SO: Holzschwang/O (K,69); O: Günzburg (D,61,W,0,1880); NNO: Hör- velsingen (M); W: Schmiechtal oberhalb von Schmiechen (M); aG/O: Reisingen, Donautal (D,63); aG/ONO: Neuoffingen (S, 42, det. Huber); aG/SO: Babenhausen, Kirchhaslach, Stolzen- hofen (K,71); subatl-smed, formenreich; V: Auf der Hochfläche, der Ulmer Alb (östl. Flächenalb) ziemlich selten und spärlich z.B. Dornstadt, Letten und Lehle bei Unterhaslach Gern. Jungingen (M)

848. Primula veris L. (P. officinalis JACQ.)

Arznei-Schlüsselblume

In Magerwiesen, lichten Wäldern, an Rainen und Waldrändern, auf trockenen bis wechselfeuchten mehr oder weniger nährstoffreichen Ton- und Lehmböden; K: Neu-Ulm (Re,190.1), Ulm, Böfingerhalde, vereinzelt (K,66), Herrlingen (M), Jungingen/. N (M,45), Mähringen (M), Ehrenstein/N (M,38),. Gögglinger Ried (M,36); Bollingen-Weidach (M,27); S: an der B 19 von Illertissen bis Gerlenhofen vereinzelt (K,65), Dietenheim/W (K,69), Illertissen (T,54), Wochenau (M,43): ONO: Albeck (M,41); N: Breitingen (M); NNW: Westerstetten, Tomerdingen, Dornstadt (M); NW: Treffensbuch (M,27), Temmenhausen (M,27), WNW: Berghülen, Asch/N (M,27), Suppingen (M); W: Arnegg (M), Hausen o. Urspring (M,38), Gerhausen/SW (M,40), Schelklingen/ W (M); aG/0: Reisenburg, Donautal (D,63), Burgau-Remshart (D,61); aG/NO: Itzelberg (H,66), Königsbronn (H,64); aG/W: Mehrstetten (M,52), Dürrenstetten (M,52); euras-smed

Hottonia L. Wasserfeder

849. Hottonia palustris L. Sumpf-Wasserfeder, Gemeine Wasserfeder In stehenden, ziemlich nährstoffreichen Altwässern der Iller und Donau über torfigen Schlamm Boden; S: Vöhringen, Russenweiher (T,55), ob noch vorhanden?, Wochenau (K,67); aG/OV Reisenburg (D,K,68); aG/ONO: Gundelfingen (H,62); euras (kont) (-smed); V: Illertal/W I und II, Donautal/O/NO. Nicht beobachtet wurde diese Spezies im südwestl. Donautal!

Lysimachia L. Gelbweiderich, Gilbweiderich

850. Lysimachia nummularia L. (Lerouxia nummularia (L.) LÖVE) Pfennigkraut

An Ufern, Gräben, in Auenwäldern, in feuchten Fettwiesen, auf feuchten Waldwegen, auf nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 8, R 4, N 0); K: Ulm, Oberer Eselsberg, Ulm, Söflingen, Ermingen (M); K: Thalfingen (K,66), Reutti bei Neu-Ulm (K,71), Oberkirchberg (K,71), Neu-Ulm, Finningen (K,66); S: Wochenau (K,71), Illertissen (T,54); SO: Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71), Erbishofen/W (K,71); O: Günzburg (D,59, 1,W); NO: Bissingen (H,64); NNW: Bernstadt (K,71); N: Alt-heim/Alb (K,71), Breitingen-Weidenstetten (K,71); NNW: Urspring (Ge,71), Westerstetten (M), Halzhausen (M,mit hellgelben Blüten!); WSW: Ringingen/NW (K,71); aG/0: Hammerstetten/0 (D,62); aG/ONO: Landstrost (0,1880); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Nattheim (H,64); aG/WSW: Hayingen (A,57-70); aG/SW: Lauterach (A,67-70); aG/SO: Babenhausen-Unterschöneck (K,71); eurassubozean-smed (subatl-smed)

851. Lysimachia nemorum L. Hain-Gelbweiderich (Gilbweiderich) Wald-Gilbweiderich, Hain-Friedlos

An schattigen, feuchten Waldwegen oder Waldquellen, im Bacheschenwald, auf sickerfeuchten, kalkarmen, humosen Lehm- und Tonböden. Nach BERTSCH Pflanze feuchter Wälder von Mittel- und Westeuropa, nach OBERDÖRFER subatl (-smed); S: Dietenheim, beim Neuhauserhof sp (K,70); aG/S: Untereichen (K,70); aG/SO: Oberroth (Jopke), Matzenhofen (Jopke), Kirchhaslach (K,71); V: mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, Hochsträß, Illertal/W I und II, östl. Illerleite III, östl.

Günz- leite III. Fehlt nach bisherigen Beobachtungen auf weiten Teilen der östl. Flächenalb!

853. Lysimachia vulgaris L. Gemeiner Gelbweiderich

In Auenwäldern, Flachmooren, an Quellen und Gräben, im Saum feuchter Gebüsche, auf sicker- oder staunassen Lehm- und Tonböden (T 5, W 9, R 0, N 2); K: Burlafingen-Nersingen (K,66), Reutti bei Neu-Ulm (K,71,M), Finningen/SW (K,71), Reutti-Neubronn (K,66), Neu-Ulm, an der Iller (Re,1900,K,65), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Donauauen abwärts der Thalfinger Donaubrücke rechte und linke Seite (K,66), Einsingen (M); S: Thal/S (K,68), Tiefenbach/NO (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,55), Illerrieden-Wochenau (K,71), Illerberger Ried (K,68) 0: Günzburg (H,63,W,0,1881,D, 61); W: Arnegger. Ried (K,63); .SSW: Baustetten (Dr .Huzel ,K, 71) aG/ONO: Günzburg-Gundelfingen (H,63), Peterswörth (H,63), Neu- offingen/SO (D,59), Donauauen bei Gundelfingen (H,62) aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Nattheim (H,64), Burghagel (H,64); aG/WSW: Hayingen/W (A,57-70); aG/SW: Zwiefalten (A, 57-70); (no-) euras-smed;

853b Lysimachia punctata L. Punktierter Gilbweiderich, Tüpfelstern Verwildert an Flußufern,auf sickerfeuchtem, nährstoffreichem Lehm- und Tonboden; 0: Günzburg, Günzufer am Ortsrand gegen Wasserburg (D,65); gemäßkont-osmed

Anagallis L. Gauchheil

854. Anagallis arvensis L. (A.phoenrcea SCOP,A.arvensis L.subsp. phoenicea SCOP.) Acker-Gauchheil

In Unkrautgesellschaften gehackter Äcker, unter Getreide, auf Gartenland, auf lockeren, nährstoffreichen Lehm Böden (T 6a,W 3, R 4); K: Thalfingen (K,71), Jedelhausen-Reutti (K,66); S: Illertissen (T,54); SO: Weißenhorn (K,71); 0: Wasserburg/S (D,61); NNO: Beimerstetten-Bernstadt (K,71); NNW: Urspring (Ge,71); aG/0: Reisenburg, Donautal (D,62); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66); eurassubozean-smed, weltweit verschleppt! Die Subspezies phoenicea SCOP. wird eigens nicht mehr geführt! Die Forma azurea (HYL.); MARSD. et WEISS ist nicht identisch mit A.caerulea L. (A.föemina MILL.) und wird zu A.arvensis L. gestellt. Die Subspezies caerulea (SCHREB.) SCH. et K. ist identisch mit A.föemina MILLER und wird als neue Art A.caerulea L. betrachtet. Die Forma carnea (SCHRK.) LÜDI mit fleischroten Blüten ist eine Zwischenform von A.arvensis L. und A. caerulea L.

854b Anagallis caerulea L. Blauer Acker-Gauchheil

In Getreideäckern, auf sommerwarmen Lehm Böden; aG/NO: Eselsburg, Schuttplatz (D,61); smed-med, verschleppt

854c Anagallis arvensis L. - A.caerulea L.

0: Leipheim/NO (D,61); aG/ONO: Offingen (D,61)

## Oleaceae - Ölbaumgewächse

Fraxinus L. Esche

856. Fraxinus excelsior L. Gemeine Esche

Im Auenwald, Schluchtwald, Bacheschenwald, Klebwald, in krautreichen Laubmischwäldern an steinigen Hängen. Auf der Alb besonders in den Talhängen und Schluchtwäldern, auch als Bachbegleiter häufig (A). Auf sickerfeuchten, nährstoffreichen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 5, R 4); K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,71), Ulm, Böfingerhalde (K,71), Neu-Ulm (Re,1901); S: Wochenau (K, 71), Illertissen, Halde, Illerauen und Ortsbereich (T,53); O: Günzburg (D,60,S,43,det.Huber), Leipheim (D,61); NNW: Neuhaus sp (Ge,71); aG/SO: Stolzenhofen (K,71); aG/W: Heutal (A); aG/ WNW: Laichingen-Hohenstadt (Nm,V,K,70), Feldstetten/W (K,72) aG/WSW: Hayingen/W (A)j subatl-smed

856b Fraxinus pennsylvanica MARSH Grüne Esche

Knospen rostbraun, Blättchen mit verlängerter Spitze, Blattunterseite hell, nicht papillös, Frucht bis fast zum Grunde geflügelt! Auf nährstoffreichen, feuchten Standorten gepflanzt. aG/ONO: Offingen gegen Neuoffingen (D,60); O: Günzburg (D,60); Heimat: mittleres N-Am.

Ligustrum L. Rainweide, Liguster

857. Ligustrum vulgare L. Rainweide, Liguster

An Waldrändern, Berghängen, in sonnigen Gebüschern, am Rand von Flachmooren, auf sommerwarmen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 4, R 3); K: Finningen/SW (K,71), Neu-Ulm, Herbelhölzle (Re, 1899); S: Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Wochenau (K, 71), Illerrieden-Wochenau (K,71); OSO: Wallenhausen (K, 7 2), Autenried (K,72); O: Günzburg (D,62,W,0,1881), Günzburg, Paradies (S, 43, det. Huber) ONO: Riedheira/SW (D,61); NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71); NNW: WesterStetten (K,71); N: Altheim/Alb (K,71); SSW: Baustetten (K,71), Oberholzheim-Achstetten (K,71) aG/NW: Wiesensteig (K,71); smed

Syringa L. Flieder

857b Syringa vulgaris L. Gewöhnlicher Flieder

K: Neu-Ulm (Re,1899); O: Günzburg (D,63,0,1881,W); Herkunft: SO-Europa

857c Syringa persica L. Persischer Flieder

K: Neu-Ulm (Re,1899); Herkunft: Persien, NW-China

## Menyanthaceae - Fieberkleegewächse

Menyanthes L. Fieberklee

858. Menyanthes trifoliata L. Fieberklee

In Flach- und Quellmooren, an Teichrändern, auf zeitweise überschwemmten, meist kalkarmen Torfschlamm- oder Tonböden (T 5, W 10, R 3, N 1); K: Burlafingen, Pfuhl (Re); S: Herrenstetten (B,K,68), Illertissen, an verschiedenen

Stellen (T, 55,56,K,B,68); Günzburg (W), Deffingen (D,61,0,1881); WSW: Allmendingen (A,70); SSW: Baustetten (Fischer/Laupheim) sp; SO: Tafertshofen (K,70); aG/NO: Itzelberg (H,66), Nattheim ' (H,64), Ochsenberg (H,64); aG/N: Böhmenkirch (Hf,H,56); aG/ NNW: Kuchen (Hf); V: östl. Kuppenalb, Urdonautal, Donautal/0/ NO, Illertal I, II, III, östl. Illerleite II, westl. Günz- leite II, Günztal III; arkt-no, circ

## Gentianaceae - Enziangewächse

Centaureum HILL Tausengüldenkrout

859. Centaureum minus MOENCH (C.umbellatum GILL1B., Erythraea centaurium PERS.) Echtes Tausendgüldenkrout

In Waldblößen, an Waldwegen, in Lehmgruben, auf sommerwarmen, frischen, gern sandigen Lehmböden (T 5a, W 4, R 3); K: Senden (K,68), Ulm-Söflingen (K,71), Thalfingen (K,66), vernichtet?, Neu-Ulm, Ludwigsfeld (K,66), Ulm, Oberer Eselsberg (M); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,55,65), Dietenheim (T,54), Jedesheim/W (T,54), Illerrieden sp (K,71), Wochenau (Dr.Sebald,K,71); SO: Witzighausen (K,71), Roggenburg (K,70); O: Günzburg (W), Deffingen (D, 61, 0,1881); N: Beimerstetten/N (M); NNO: Börslingen (M); WSW: Altsteußlingen (A,70); aG/S: Filzingen, Illerkanal (K,70); aG/O: Reisenburg/NW (D,60); aG/ONO: Landstrost (S,44,det.Müller); smed-subatl (circ)

860. Centaureum pulchellum (SW.) DRUCE Kleines Tausengüldenkrout In feuchten Kiesgruben, an Ufern und Wegen, auf offenen, feuchten bzw. wechselfeuchten Tonböden (T 5a, W.7, R 4); S: Vöhringen/N (K,66) sp; O: Günzburg (W); aG/O: Reisenburg/NO (H,62); aG/SW: Munderkingen (A,70); euras-med

Gentiana L. Enzian

861. Gentiana lutea L. Gelber Enzian

An buschigen und sonnigen Abhängen von Bergwiesen, auf kalkarmen und kalkreichen Ton- und Lehmböden, Lehm- und Tonzeiger; aG/WSW: Bremelau/NO (Sch,67); aG/WSW: Hayingen, Aichelau (A,70); pralp-alp

862. Gentiana ciliata L. (Gentianella ciliata (L.) BORKH.)

Fransen-Enzian, Gefranster Enzian

In Kalkmagerrasen auf Schafweiden, an Waldrändern, auf mäßig trockenem Lehm- und Lößboden (T 5a, W 4, R 4, N 1); K: Thalfingen (K,66) sp, Ulm, Böfingerhalde sp (K,66) ob noch? Ehrenstein (R,65), kleines Lautertal (R,65), Bollingen (R,65); S: Vöhringen (Lustig); O: Unterechingen-Oberelchingen sp (K,66); NNW: Amstetten (K,67), ürspring/SW (K,71), Lonsee (K,70); W: Sotzenhausen und Sotzenhausen/NW (K,71), Weiler-Schelkingen (K,71); WSW: Ringingen/NW (K,71); aG/NO: Herbrechtingen, Wartb'erg (H,66), Mergelstetten (H,56), Schnaitheim (H,65); aG/NNW: Geislingen (K,66); aG/WNW: Feldstetten (Dr.Huzel,K,71) sp; aG/WSW: Hayingen (A,70); aG/SW: Munderkingen, Emeringen (A,70); pralp-smed; V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere

Kuppenalb, östl. Kuppenalb, Hoehsträß, Leite (?) des östl. Donautales, östl. Illerleite I (Buchberg!), Illertal II (vermutl. nur Irrgast)

863. Gentiana germanica WILLD. (Gentianella germanica (WILLD.) C. BOERN.)

Deutscher Enzian

In Kalkmagerrasen, auf Schafweiden, an Abhängen, in trockenen Riedwiesen, auf mäßig trockenen Lehm- und Mergelböden; K: Bollingen (R,65), Thalfingen (K,66), Neu-Ulm-Ludwigsfeld 2 Expl. (K,66), Neu-Ulm (Re,1900), Ried bei Burlafingen (Re); S: Illerberg-Witzighausen (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,58); ONO: Rammingen (M,42), Riedhausen (H,62); NNW: Amstetten (Hf), Lonsee (K,70), Urspring o.L. (K,70); NW: Temmenhausen (R,65); W: Sotzenhausen/NW (K,71); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/NNW: Türkheim (Hf), Aufhausen (Hf), Nellingen (Hf); aG/WSW: Hayingen (A,70); aG/SW: Munderkingen (A,70), Emeringen (A,70); V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, Donautal/O/NO, Illertal I,II, östl. Illerleite II; pralp mit "montaner Komponente" auf der Alb!

864. Gentiana cruciata L. Kreuz-Enzian

An sonnigen, buschigen Abhängen, auf trockenem Grasland, in Kiefern-Tröckenwäldern, in Waldsäumen und an Wegrainen, in Flußauen, auf sommerwarmen, kalkreichen Lehmböden (T 5k, W 3, R 4); 0: Oberelchingen-Unterechingen, Donauauen (K,66,71) aG/0: Reisenburg, Donauauen (D,60,61); aG/NO: Bernau (H,65); aG/NNW: Eybach (Hf); V: östl. Kuppenalb, Urdonautal, Hochsträß, Donautal/O/NO; euraskont (-smed)

865. Gentiana pneumonanthe L. Lungen-Enzian

In Flachmooren, Moorwiesen, auf meist kalkfreien Ton- oder Torfböden (T 5a, W 7-8, R 0, N 1); K: Neu-Ulm, im Ried (Re, 1901) / N6U-Ulm, Finninger Ried (Re,1800) ? Ss Illertissii, vereinzelt (T,54,57), Tiefenbach/Kr.Illertissen (T,B,K,66-68) vernichtet?; 0: Günzburg (W), Vogelschutzgebiet bei Günzburg? (S,48,det.Huber); WSW: Altsteußlingen (A,70); aG/SW: Munderkingen (A,67); eurassubozean-smed; V: Donautal/O/NO, Urdonautal (Schmiechen-Blau- und Egautal n.BERTSCH), Illertal I (vermutl. vernichtet!), östl. Illerleite II, Dürnachtal II

866. Gentiana verna L. Frühlings-Enzian

In Halbtrockenrasen, mageren Wiesen und Weiden, auf meist kalkreichen Ton- und Lehmböden; K: Neu-Ulm, im Ried (Re,1901), Reutti, Ried (Re,1899), Arnegg-Ermingen (K,68), HarthausenErmingen (M), Thalfingen/N (K,66,71,M), Burlafingen, Finningen Unterfahlheim (M); S: Vöhringen-Illerberg (K,67,vermutl.vernichtet!), Wochenau (M,43), Betlinshausen/O (T,56»vernichtet!) Kiesgrube südl. Senden (M), Grube südwestl. Wullenstetten (M), Illerberg (Sandgrube,M), Bellenberg (M); O: Günzburg (W), Def-fingen (O,1881); ONO: Albeck (Kornberg,M), Langenauer Ried (M), Göttingen (M); NNO: Bernstadt (M); N: Scharenstetten (M); NNW: Dornstadt (M); NW: Temmenhausen/NO (M), Bollingen gegen Bermaringen (M), Bermaringen/NW (M); WNW: Suppingen,

Seißen (M), Merklingen (M); W: Blautal, sw.von Arnegg, Schelklingen, gegen hohlen Stein (M); WSW: Allmendinger Ried (M,A), Ermelau, Weilersteußlingen (A,57-70); aG/SO: Oberroth, Mohrenhausen, Mohrenhausen-Tafertshofen (Jopke, ob noch vorhanden?), Stol-zenhofen (K,71); aG/0: Reisenburg/O (S,42,det.Huber,M), Reisenburg gegen Riedhausen (M) aG/WSW: Hayingen und Hayingen/W (A,57-70); aG/SW: Munderkingen, Lauterach (A,57-70); pralp (altaisch)

867. Gentiana utriculosa L. Schlauch-Enzian

In Flachmooren, auf kalkreichen Moorböden; K: Neu-Ulm, Finninger Ried (Re,1898,1901), Ludwigsfeld (Re); 0: Günzburg (W). Keine Fundortangaben neueren Datums! An allen Standorten erloschen? (o) pralp

Neufund:

867b Gentiana asclepiadea L. Schwalb(en)wurz-Enzian

In einem feuchten, verschifften Fichtenwaldgebiet bei 540m! aG/SO: Oberroth (Jopke, bestätigt von B,K,T»Tikovsky 68); opralp

Apocynaceae - Hundsgiftgewächse

Vinca L. Immergrün

868. Vinca minor L. Kleines Immergrün

In Laub- oder Buchenmischwäldern, an Waldabhängen, auf meist sandigen Ton- und Lehmböden; oft verwildert! K: Lautern (R,64), Klingenstein (R,64), Ulm, Söflingen (R,66), Gerlenhofen/0 (K,69), Burlafingen/0 (K,66), Finningen (K,66), Thalfingen (K,66), Steinheim (K,66), Pfuhl/N (M,37); S: Illertissen- Jedesheim (K,68), Illerberg (K,68), Brandenburg bei Regglisweiler (K,68), Illerrieden (K,67), Dietenheim/N (K,69); SO: Roggenburg (K,71), Wullenstetten (K,71), Witzighausen (K,68); 0: Oberelchingen (K,66), Silheim/NW (K,71), Günzburg (W,0, 1881); NO: Bissingen (H,64); OSO: Biberberg gegen Balmerts-hofen (K,72); N: BeimerStetten (R,65), Westerstetten/O (M,35); SSW: Oberholzheim-Unterholzheim (Nm,V,K,70); aG/S: Altstadt (K,69), Illereichen (K,70); aG/SO: Matzenhofen, an verschiedenen Stellen (K,71); aG/ONO: Günzburg-Gundelfingen, westl. Emmausheim (D,63); aG/SW: Untermarchtal (A); smed

Asclepiadaceae - Schwalb(en)wurzgewächse

Cynänchum L. (Vincetoxicum MOENCH)

869. Cynänchum vincetoxicum(L.)PERS.(Vincetoxicum officinale MOENCH)

Schwalb(en)wurz

An sonnigen, steinigen Abhängen, in lichten Eichen- oder Kiefernwäldern, im Steppenheidegebüsch, auf sommerwarmen, oft humusarmen Ton- und Lehmböden (T 6k, W 3, R 4); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66,Re,1899), Thalfingen (K,66,71); 0: Oberelchingen (K,66), Günzburg (W); NO: Bissingen (D); NNW: Urspring (Ge,71); W: Dietingen/W (Sch,67); aG/NO: Herbrechtm- gen, Wartberg (H,66), Mergelstetten-Herbrechtingen (H,66), Schnaitheim (H,70), Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Bernau (H,65), Königsbronn (H,66), Haunsheim (D,62);



aG/NNW: Geis- linger Alb verbreitet; aG/NW: Wiesensteig, an verschiedenen Stellen (K,71); aG/WSW: Indelhausen (K,66); euraskont smed.V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, Donautal/0. Im südwestl Donau- und Illertal wurde diese Spezies nicht beobachtet! Diese Spezies kann in unserem Raum als dealbin mit südlicher bis sudostl. Tendenz betrachtet werden; sie erreicht in geschützten Standorten Ulm, Pfuhl und Offingen die Donau. Obwohl *C.vincetoxicum* auf dem Hochsträß vorkommt, scheint im südwestl. Donautal aus klimatischen Gründen keine Verbreitungstendenz vorhanden zu sein; euraskont-smed  
Auf die var.laxum (BARTL.) HAYEK (Schattenform) mit zum Teil windendem Stengel und bleichgelben Blüten mit gestutzten grünl. Zipfeln ist besonders zu achten!

#### Convolvuiaceae - Windengewächse

Convolvulus L. Winde

870. Convolvulus sepium L. Zaunwinde

An Ufern, Wegrändern, Zäunen, im feuchten Auengebüsch, auf nährstoffreichen Ton- und Lehmböden (T 5, W 9, R 4); Ulm, Böfingerhalde (K,68), Ulm, Söflingen (K,71), Neu-Ulm (K,71), Gögglinger Ried (M); S: Illerberger Ried (K,68), Vöhringen (K,70); 0: Günzburg (D,60,61,S,49,det.Huber,W); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); WSW: Steinenfeld (K,71); aG/ONO: Landstrost (0,1881); aG/SW: Rechtenstein (A,57-70); euras (subo- zean)-smed, in gemäß. Zonen heute weltweit

871. Convolvulus arvensis L. Acker-Winde

Auf Äckern, in Gärten, an Wegen und Schuttplätzen, auf meist humusarmen Lehm- und Tonböden, Lehm- und Wärmezeiger (T 0,W 3, R 0); S: Vöhringen/S und 0 (K,68,70), Bellenberg (K,68), Illertissen (T.54), Dornweiler, Illerkanal (K,72); K: Neu-Ulm (Re,8199), Ulm-Jungingen (K,71), Neu-Ulm/Offenhausen (K,62), Senden (K,71), Burlafingen/N (D,61); 0: Günzburg (D,62); NNO: Hörvelsingen/SO (M,45); N: Weidenstetten-Altheim (K,I), NNW: Urspring (Ge,71); aG/NO: Heidenheim, Kalkwerk (H,67), Nattheim (H,64) med-smed-euras, in warmgem. Zonen heute weltweit!

Cuscuta L. Seide, Teufelszwirn

873. Cuscuta epithymum (L.) NATH. Quendel-Seide

Auf trockenem Grasland und trockenen Weiden, bei uns n.b. Beobachtungen in der Subspezies *trifolii* (BABINGT.) BEG.; S: Bellenberg, Bahn nach Illertissen (K,68); 0: Günzburg (W) aG/ONO: Offingen (0,1881); aG/SW: Lauterach-Reichenstein (A,

67); eurassubozean-smed

874. Cuscuta europaea L. Europäische Seide

Auf *Urtica dioica*, *Humulus lupulus*, *Convolvulus sepium*, *Rorippa sylvestris*, *Artemisia vulgaris*, *Solidum tuberosum*! In Subspezies *viciae* auch auf Wicken

und Linsen! Vom Verfasser wurde diese Spezies bisher nur auf *Urtica dioica* beobachtet! Nach OBERDÖRFER ist diese Spezies eine Stromtalpflanze, die feuchte, nährstoffreiche Standorte liebt. Nach den Angaben von KARL MÜLLER gedeiht *C.europaea* auch außerhalb der kleinen Flußtäler (K); K: Neu-Ulm, Schießhaus (Re); S: Vöhringen (K,68), nur vorübergehend beobachtet! aG/0: Scheppach, auf *Viburnum opulus* (?) (S,49,det.Huber); aG/NW: Wiesensteig/W (K, 71); aG/WSW: Hayingen/W (A,70); euras-smed, formenreich '

#### Hydrophyllaceae - Wasserblattgewächse

Phacelia JUSS. Büschelkraut

875b Phacelia tanacetifolia BENTH.

Rainfarnblättriges Büschelkraut

Zier- und Bienenfutterpflanze, die gelegentlich verwildert! K: An der Blau in der Höhe des Arnegger Riedes (Sch,71); WSW: Beiningen (A,66); aG/NO: Herbrechtingen (H/63); aG/WSW: Hayingen (A,67); Heimat: Kalifornien

#### Boraginaceae - Rauhblattgewächse

Heliotropium L. Sonnenwende

875c Heliotropium europaeum L. Sonnenwende

Auf sommerwarmen Lehm- und Tonböden, aus dem Mittelmeergebiet eingeschleppt!; K: Neu-Ulm, Schuttacker vor dem Augsburger Tor (Re,1899) (o)med-smed

Asperugo L. Scharfkraut

876. Asperugo procumbens L.

Niederliegendes Scharfkraut, Schlangenäuglein

An überhängenden Felsen, in Felsgrotten, an Wegen und Mauern, Wildlägerpflanze, auf sommerwarmen, meist kalkhaltigen Ton- und Lehmböden; K: Neu-Ulm, Komposthaufen beim "letzten Heller" (Re,1899), Neu-Ulm, auf Gartenerde (Re,1901); äG/N: Sontheim, am Steinheimer Becken (H,68) aG/SW: Unterwilzingen (A,70); euras (kont) -smed, verschleppt

Lappula MOENCH Igelssame

877. Lappula myosotis MOENCH (L.echinata GILIB.)

Gewöhnlicher Igelssame

Am Rand von Felsgrotten, auf Schuttplätzen, auf Geröll, in Brachen, auf nährstoffreichen, meist kalkarmen Sand- und Kiesböden (T 7k, W 2, R 4.) K: Neu-Ulm, Schutt beim Augsburger Tor (Re,1898), Neu-Ulm, Schutt (Re,1900); 0: Günzburg (W) euraskont-smed

Cynoglossum L. Hundszunge

878. Cynoglossum officinale L. Gemeine Hundszunge

An beweideten Wegrändern, auf Schafweiden, Schuttplätzen, an Waldrändern, auf sommerwarmen, steinigen Böden; K: Thalfingen (K,66) sp, ob noch vorhanden?, Ulm, Friedrichsau, 1 Exemplar (K,66), Lautertal (R,69), Ulm

"Schwedenwäldle" (R,65), Spinnerei Freudeneegg bei Ay (M); NNW: Amstetten (Hf); aG/ONO: Landstrost (S,44,det.Müller,0,1881); aG/NO: Bernau (H,65), Schnaitheim (H,70); aG/WSW: Münzdorf (A,70); aG/SW: Emeringen Erbstetten, Anhausen (A,70); V: östl. Flächenalb, östl. Kuppenalb, mittlere Flächenalb (SW-Teil), Donautal/SW/O, Illertal I; euras (kont)(-smed). Nach BERTSCH ein Kulturbegleiter aus den Gebirgsländern SO-Europas und W-Asiens, bei uns nur eingeschleppt!

Lithospermum L. Steinsame

879. Lithospermum officinale L. Echter (Gebräuchlicher)Steinsame

In verlichteten, warmen Auenwäldern, im Saum von trockenen Gebüschern, an Abhängen, auf nährstoff- und kalkreichen Lehmböden (T 5k, W 2, R 3); K: Ulm, Böfingerhalde (K,61,66), Neu-Ulm, Steinhäule (Re), Thalfingen-Staustufe Oberelchingen, li Donauseite (K,66), Donauauen von der Thalfinger Donaubrücke abwärts, rechte Seite (K,66), Neu-Ulm, Ludwigsfeld, Illerauen (K,66); S: Illertissen/W (T,54), Dornweiler/S (K,72), Wochenau (K,71); O: Leipheim, Donauauen (K,71), Günzburg (W), Günzburg, Paradies (S,43,det.Huber); aG/O: Reisingen bürg (D,62); aG/ONO: Offingen (D,61), Gundelfingen/SW (D,61); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Itzelberg (H,66); aG/NNW: Hausen a.d.Fils (Hf); aG/NW: Bad Ditzgenbach (Hf); aG/SW: Rechtenstein/W (A,69), großes Lautertal (A,70); V:Urdonautal, von da auf die. mittlere und östl. Flächenalb verschleppt, Donautal/SW, O und NO, großes Lautertal, Illertal I,II, im oberen Nau-, Fils- und im Brenztal. Nach MÜLLER wird diese Spezies als eurosibirische Stromtalpflanze bezeichnet, OBERDÖRFER nennt sie eine Stromtalpflanze, während BERTSCH von einer kalkliebenden "Gebüschpflanze" Europas und N-Asiens spricht, smed-euras (circ, verschleppt)

880. Lithospermum arvense L. Acker-Steinsame

In Äckern, auf humusarmen Lehm- und Tonböden (T 7k,W 2, R 4); K: Söflingen gegen Butzentel (K,R,72); S: Vöhringen (K,68), Illertissen (T,54); O: Günzburg (W,0,1880), Wasserburg (D,62); ONO: Niederstotzingen (K,62), Hörvelsingen/S (M,46); aG/O: Burgau (D,61); aG/ONO: Offingen-Peterswörth (D,61); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Nattheim (H,64); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/SW: Emeringen, Oberwilzgen, Munderkingen, Hayingen, Zwiefaltendorf (A,57-70); osmed (-gemäßkont)

881. Lithospermum purpureo-coeruleum L. (L.purpureocaeruleum L.)

Purpurblauer Steinsame

Im Steppenheidewald, auf nährstoffreichen Ton- und Lehmböden (T 6a, W 3, R 5); W: Dietingen/W (Sch,67), Schmiechen Muschenwang (K,70); aG/NO: Bernau bei Herbrechtingen (H,65), Itzelberg (H,66); aG/NNW: Hausen a.d.Fils, Reichenbach i.T. (Hf); aG/NW: Bad Ditzgenbach (Hf); aG/SW: Lauterach (A,70), Zwiefaltendorf (A,70); smed; V: mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, Hochsträß. Fehlt nach bisherigen Beobachtungen südl. der Donau! Nach BERTSCH eine "Gebüschpflanze" von Mittel- und Westeuropa!

Myosotis L. Vergissmeinnicht

882. Myosotis palustris L. (M.scorpioides L.)

Sumpf-Vergißmeinnicht

An Gräben, Ufern, in feuchten Wiesen, auf nassen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 8, R 0, N 2); K: Neu-Ulm, Glacis-Anlagen (K,71), Neu-Ulm, Herbelhölzle (Re,1899), Steinhäule (K,66,Re,1899), Steinheim, gegen Burlafingen (D,61); SO: Erbishofen/W (K,71), Pfaffenhofen-Raunertshofen (K,71); O: Leipheim (D,61), Günzburg (W,0,1881); aG/O: Reisingen/O (D, 61), Reisingen, Paradies (S,43,det.Huber); aG/SW: Munderkingen, Oberwilzingen, Rechtenstein/W (A,57-70); no-eurassub- ozean

882b Myosotis nemorosa BESS. (M.strigulosa RCHB.,M.scorpioides (L.) HILL. var. strigulosa RCHB.)

In feuchten Wiesen, an Gräben, in nassen Waldlichtungen (OBERDÖRFER); K: Neu-Ulm (Re,1901); gemäßkont

882c Myosotis cespitosa K. F.SCHULTZ = M.scorpioides L.subsp. caespitosa F.SCH.

883. Myosotis sylvatica (EHRH.)HOFFM. Wald-Vergißmeinnicht

In feuchten Wäldern, an Wald- und Wegrändern, auf nährstoffreichen Lehmböden, Halbschattenpflanze (T 5, W 6, R 3); W: Schmiechen (K,67), Schmiechen-Muschenwang (K,70); pralp-no

883b Myosotis alpestris (M.sylvatica (EHRH.)HOFFM.subsp.alpestris SCHMIDT) Alpen-Vergißmeinnicht

Auf sickerfeuchten Ton- und Lehmböden; aG/WNW: im Wiesengelände zwischen Laichingen, Hohenstadt und Westerheim (Hf); arkt-alp, circ

884. Myosotis arvensis(L.) HILL. (M.intermedia LINK) Acker-Vergißmeinnicht

In Äckern, Waldschlägen, in trockenem Grasland, auf frischen Ton- und Lehmböden (T 5k, W 3, R 0); SO: Weißenhorn/SO (K,71); O: Leipheim (D,61), Oeffingen (D,61), Günzburg (S,43,det. Huber), Oberelchingen (D,61); ONO: Niederstotzingen (D,61); NNW: Urspring (Ge,71); no-euras (verschleppt)! Einen größeren Kronsaum (4-5mm) als die Grundart hat var.sylvestris SCHLIDL. (subsp.umbrata (M.et KCH.) O. SCHWARZ)

887. Myosotis stricta LINK (M.miorantha (PALL.) auch.. M. arenaria SCHRAD.)

In Äckern, Sand- und Kiesgruben, in Trockenrasen, auf sommerwarmen Sand- und Steingrubsböden (T 5k, W 2, R 0, N 1); K: NeuUlm, Kiesgrube an der Bahn nach Pfuhl (Re,1901); smed-euras- kont

Cerinte L. Wachsblume

888. Cerinte glabra MILL. (C.alpina KIT.) Alpen-Wachsblume An Ufern, im Saum feuchter Gebüsch und Wälder, auf nährstoffreichen, meist kalkhaltigen, steinigem Lehm- und Tonböden. Aus den Alpen herabgeschwemmt, zerstreut in den Iller- und Donauauen; K: Neu-Ulm, Donauufer im Steinhäule und im Herbelhölzle (Re,1899,1900); S: Vöhringen (K,67), vernichtet! Illertissen,

Illerauen (T,54); 0: Günzburg (D,65,W); aG/0: Reisensburg, Paradies (S,49,det.Huber); V: Illertal/W I und II, Donautal/0; alp-pralp. Nach BERTSCH in den Illerauen von Aitrach bis Ulm!

Echium L. Natterkopf

889. fichium vulgare L. Stolzer Heinrich, Gemeiner Natterkopf

An Wegrändern, an trockenen, steinigen Plätzen, auf sommerwarmen, steinig-sandigen Ton- und Lehmböden; K: Thalfingen- Oberelchingen, Donauaue und Trockenplatte (K,66), Neu-Ulm, Steinhäule (K,68-70), Neu-Ulm, Bahngleise (K,71), Mähringen/N (M), Gerlenhofen (K,71); S: Bellenberg (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54), Vöhringen, an verschiedenen Stellen (K,71), Illerrieden-Wochenau (K,71); 0: Günzburg (W, 0,1880); NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71); NO: Bernstadt (K,71, H,65); N: Weidenstetten (K,71), Schechstetten-Weidenstetten (K,71); NNW: WesterStetten (K,71); W: Weiler bei Blaubeuren (K,71), Sotzenhausen/NW (K,71); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/ONO: Neuoffingen (D,61,S,42,det.Huber), Offingen (D,62); aG/WSW: Hayingen/W (A,70), Felsendes großen Lautertales (A,70); aG/NW: Wiesensteig, an verschiedenen Stellen (K,71); euras-smed

Anchusa L. Ochsenzunge

889b Anchusa officinalis L.

Gewöhnliche (Gebräuchliche) Ochsenzunge

An Wegen und Schuttplätzen, meist ruderal, auf sommerwarmen, meist kalkarmen Sand- und Kiesböden (T 6a, W 3, R 0); 0: Deffingen (0,1880); gemäßkont

Lycopsis L. Krummhals

890. Lycopsis arvensis L. Acker-Krummhals

Auf meist kalk- und humusarmen, sandigen Äckern, Sandzeiger. K: Ulm, Söflingen (R,69), Neu-Ulm, Äcker bei Pfuhl (Re,1899), Neu-Ulm (Re,1901); 0: Günzburg (vidi D,65,W); aG/0: Röfingen (D,62); aG/SW: Munderkingen (A,64); osmed-euras (kont) (verschleppt)

Nonnea MED. Mönchskraut.

890b Nonnea pdlla (L.) PC. Braunes (Schwarzbraunes) Mönchskraut

In Getreidefeldern und Brachen, auf sommerwarmen, kalkreichen Lehmböden; aG/ONO: Schnuttenbach (D,65); gemäßkont

890c Nonnea rosea (M.BIEB.) LINK Rosenrotes Mönchskraut

Auf Äckern, an Bahndämmen, in Brachen, wärmeliebend; K: NeuUlm, Acker am Bahndamm gegen Burlafingen (Re,1899 und 1900 , Neu-Ulm, Acker an der Bahnstrecke vor der Teilung (Re,1900), osmed-gemäßkont

Pulmonaria L. Lungenkraut

891. Pulmonaria officinalis L. (Pulmonaria officinalis subsp. maculosa (LIEBL) GAMS

Geflecktes Lungenkraut, echtes Lungenkraut In Auenwäldern, Laubmischwäldern (Buchenmischwäldern), auf meist kalkhaltigen Lehm- und Tonböden; K: Reutti (K,69), Bur- lafingen/O, an verschiedenen Stellen (K,66), Oberkirchberg (M,42), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66,Re,1899), Ulm-Wiblingen (M, 42), Burlafingen-Leibi (K,66), Donauauen im Anschluß an das Kieswerk Steinhäule (K,66), Thalfingen, Genossenschaftswald, südl. der Donau (K,66), Gerlenhofen/O (K,69), Tiefenbach bei Reutti/Neu-Ulm (K,69), Ulm, Böfingerhalde (K,66), Thalfingen Donauauen (K,66); S: Wochenau (K,68,71), Vöhringen/O (K,68,70) Brandenburg bei Regglisweiler (K,68), Illertissen, Halde (T,53,K,71) und Illerauen (T,53); SO: Holzschwang/O (K,69); 0: Unterfahlheim, Donauleite (K,69), Günzburg (D,61,W), Günzburg-Leipheim (D,59); aG/SO: Stolzenhofen (K,71); aG/SW: Eme- ringen (A,70); gemäßkont (-osmed), mehr südöstl. verbreitet

891b Pulmonaria obscura DUM. (P.officinalis L.subsp.officinalis) Dunkles Lungenkraut In lichten Laubmischwäldern (Kleb-, Schlucht- und Auenwäldern) und Nadelwäldern, an Waldrändern, im Saum von Gebüsch, auf sickerfrischen, nährstoffreichen Lehmböden (T 5a, W 6, R 3); NO: Bissingen/S (D,58); aG/WNW: Feldstetten (K,72); gemäßkont, mehr nördl. verbreitet. Anmerkung: In unserem Gebiet findet man officinalis-ähnliche Formen ohne Fleckung mit grundständigen, herzförmigen Spreiten, deren Blattstiele wesentlich länger sind als ihre zugehörigen Blattflächen. Diese Formen sind mit P.obscura DUM. nur z.T.identisch!

892. Pulmonaria mollis WOLFF (P.montana auct.) Berg-Lungenkraut

Im Gebüsch und an Waldrändern, in lichten Bergwäldern, auf meist kalkhaltigen Lehmböden; aG/W: Grafeneck, Münsinger Alb (Schill,66); aG/WSW: Hayingen/W (A,66); gemäßkont-pralp

893. Pulmonaria tuberosa SCHRANK (P.vulgaris MER..P.montana LEJ.) Knollen-Lungenkraut .

In lichten Bergwäldern, in Hecken-, Gebüsch- und Waldsäumen, auf frischen bis wechselfrischen Lehm- und Tonböden; aG/SW: Mochental (A,68); subatl

Symphytum L. Beinwell

894. Symphytum officinale L. Gebräuchlicher Beinwell

In Naßwiesen, Moorwiesen, "in Auenwäldern, an Gräben und Ufern (T 5a, W 8, R 0, N 5); K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Donauauen im Anschluß an das Kieswerk Steinhäule (K,66), Neu-Ulm, Finningen (K,66), Burlafingen (K,66), Burlafingen-Nersingen (K, 6 6) , Donauauen Thalfingen-Oberelchingen (K,66), Oberkirchberg (K,71), Ulm, Michelsberg (K,71), Finningen/SW (K,71); S: Vöhringen, Illerauen (K,71), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71) , Brandenburg-Dietenheim (K,71), Illerrieden-Wochenau (K, 71); SO: Hirbshofen (K,71); 0: Günzburg (W,0,1881); aG/0: Reisensburg/O (S,42,det.Huber); aG/ONO: Günzburg-Gundelfingen (D,59) , Offingen (D,61); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H, 65-70); aG/NW: Bad Ditzgenbach (Hf); aG/SW: Laufenmühle, gr. Lautertal, Unterwilzingen, Munderkingen, Rechtenstein (A) euras-smed, verschleppt

894b Symphytum officinale L. subsp. officinale (var. purpureum PERS.)  
K: Ulm, Illermündung (Sch, 6 9); SW :~EiriFingen (Sch, 6 7 ) SO: Weißenhorn  
westl. Ortsbereich (K,71); aG/SO: Breitenenthal sp (K,70)

894c Symphytum officinale subsp. bohemicum (F-W.SCHMIDT) Q-SCHWARZ  
aG/WSW: Hayingen/W (A,70); aG/SW: Zwiefalten (A,70)

Borago L. Boretsch

895. Borago officinalis L. Gemeiner Boretsch

Gewürz-, Heil- und Bienenfutterpflanze, nicht selten verschleppt auf Schutt- und  
Gartenland, auf frischen und nährstoffreichen Böden; 0: Nersingen (D,62);  
Herkunft: wmed

Verbenaceae - Eisenkrautgewächse Verbena L. Eisenkraut

896. Verbena officinalis L. Gemeines Eisenkraut

An Wegrändern, Mauern, Zäunen und Schuttplätzen, auf Schafweiden, auf  
nährstoffreichen, dichten Ton- und Lehmböden; K: Thalfingen, südl. der Bahn  
(K,66), Jedelhausen/W (K,66); S: Illertissen (T,54); SO: Witzighausen (K,71);  
0: Leipheim (K, 71), Günzburg (D,60,S,43 "bei den Mühlen", det. Huber,0,1880),  
Denzingen gegen Wasserburg (D,61); NO: Oberelchingen/NW (K,64); N:  
Altheim/Alb (K,71,M); WNW: Bermaringen (M); W: Ger-  
hausen (M); aG/S: Keilmünz, Staudamm/O (T,56); aG/NW: Wiesensteig, an verschiedenen Stellen  
(K,71); aG/WSW: Hayingen (A,57-70); aG/SW: Munderkingen, Emeringen,  
großes Lautertal (A,57-70); eurassubozean-smed, verschleppt

Labiatae (Lamiaceae) - Lippenblütler

Ajuga L. Günsel

897. Ajuga reptans L. Kriechender Günsel

Auf Wiesen, Grasplätzen, in lichten Waldstellen, an Böschungen, auf frischen,  
nährstoffreichen Lehmböden (T 5a, W 6, R 3, N O); K: Finningen (K,66) ,  
Senden/0 (K,71), Thalfingen/N (K,66) , Burlafingen/0 (K,66), Neu-Ulm, Finningen  
(K,66), UlmSöflingen (M,44), Thalfingen, Genossenschaftswald, südl. der Donau  
(K,66), Oberkirchberg (K,71), Neu-Ulm, Steinhäule (K,62,71), Reutti (K,69),  
Neu-Ulm, Bahnhofstraße (K,71), Lud-  
wigsfeld/S (K,71); S: Illertissen, Halde,  
Illerauen, Wiesen, Ried (T,54), Vöhringen/O (K,69); SO: Weißenhorn-  
Unterreichen bach, rosafarben (K,71), Unterreichenbach (K,71); 0: Günzburg  
(D,61,S,43,det.Huber,0,1880); W: Gerhausen (K,71); aG/ONO: Gundelfingen  
(D); aG/SO: Babenhausen (K,71); Stolzenhofen (K, 71); subatl-smed

898. Ajuga genevensis L. Genfer Günsel, Behaarter Günsel

An Wegböschungen, sonnigen Abhängen, Erdanrissen, in Gebüsch säumen auf  
trockenen Grasplätzen und Weiden, auf warmen, meist kalkhaltigen Lehm- und  
Sandböden (T 6k, W 4, R 4, N 1); K: Thalfingen (K,66), Ulm, Böfingerhalde  
(K,66), Mähringen/N (M), Lautertal und Böckhaus bei Bermaringen (M); S:

Jedesheim (T,56), Illertissen/S (T,57), Vöhringen (M); 0: Günzburg (S, 47,  
det.Torka) ONO: Oberstotzingen (D,62); NNO: Hörvelsmgen/ S (K,66) NNW:  
Halzhausen, Scharenstetten (M) , Tomerdingen (R,K,Sch,71), Böttingen gegen  
Dornstadt (M,45), Bollingen-Wei-  
dach (M,27); WNW: Merklingen (M); W:  
Schmiechen (M); SSW: Achstetten (M); aG/NO: Heidenheim, Kalkwerk,  
Steinbruch (H,67); aG/NW: Wiesensteig/W (K,71); aG/WNW: Feldstetten/W sp  
(K,72); aG/WSW: Indelhausen (K,66); smed-uras (kont) Im Illertal vermutl. nur  
verschleppt!

899. Ajuga chamaepitys (L.) SCHREB. Gelber Günsel

In steinigen Hackfrucht- und Brachäckern, auf meist kalkhaltigen Lehmböden;  
K: Neu-Ulm, Schutt beim Augsburgener Tor (Re, 1899); aG/WSW: Hayingen (A,69);  
aG/SW: Emeringen (A,69), Zwiefaltendorf, Upflamör (A,69); med-smed

Teuerium L. Gamander

900. Teuerium montanum L. Berg-Gamander

In sonnigen Kalkmagerrasen, an felsigen und steinigen Abhängen, auf  
Schafweiden, auf meist kalkreichen Ton- und Lehmböden, wärmeliebend! (T 6a,  
W 0, R 5, N 1); K: Thalfingen (K, 66,D,61), Jungingen/N (M,46), Weitfelder Höfe  
bei Thalfingen (M), Wippingen, Weidach, Bollingen (M), kleines Lautertal (M, 46),  
Neu-Ulm, Steinhäule (Re,1899); NNO: Hörvelsing, Morit-  
zer Tal und Laushalde (M,K), Bernstadt (H,65); NNW: Dornstadt (M); N: Vorderdenkental  
(M), Beimerstetten/SO (M,38); WNW: Asch, Bermaringen (M,27), W: Herrlingen-  
Blaubeuren, nördl. Blautalleite (K,62,63), Gerhausen-Sonderbuch (M,41), Schel-  
lingen (H,66), Schmiechen (M), Gerhausen (M), Arnegger-Tal und Tosertal, südl.  
v. Arnegg (M); WSW: Pappelau (M,38), Beiningen (M), Ermelau (A,70),  
Allmendingen (M); aG/0: Reisen-  
burg, Paradies (S,45,det.Huber); aG/NO:  
Eselsburg (D,61); Königsbronn (H,66) und Königsbronn/N, Pulverturm (H,64),  
Itzelberg (H,66), Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Herbrechtingen, Bernau  
(H,63), Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Schnaitheim (H,70); aG/W: Dürrenstetten  
(M,52); aG/WSW: Hayingen (A); aG/SW: Munderkingen, Zwiefalten (A); smed;  
V: In unserem Gebiet überschreitet diese Spezies kaum nennenswert die  
Donaulinie. Der einzige Fundort Steinhäule (Bestätigung) außerhalb der Alb liegt  
unmittelbar an der Donau!

901. Teuerium botrys L. Trauben-Gamander

In Trümmerhalden, an steinigen Ackerrändern, in lückigen Trok-  
kenrasen, auf steinigen Lehmböden oder Steinschuttböden, wärmeliebende Pionierpflanze! K:  
Ulm, Böfingerhalde (K,66), Klingenstein (K,67), Herrlingen (R,65) , Neu-Ulm,  
steinige Plätze beim Friedhof (Re,1899), kleines Lautertal (M,46); NNO:  
Bernstadt (K,71,H,65); aG/NO: Herbrechtingen, Bernau (H,63), Buigen,  
Eselsburger Tal (H,65), Itzelberg (H,66), Eselsburg (D,61); aG/N: Sontheim, am  
Steinheimer Becken (H,68); aG/NNW: Hausen, Filstal (H,66,Hf), Bad  
Überkingen (Hf), Deg-  
gingen (Hf) aG/NW: Gosbach, Bad Ditzenbach,  
Wiesensteig (Hf) , \* wsmmed-subatl; V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb,  
mittlere und östl. Kuppenalb, Hochsträß; V: Diese Spezies überschreitet im

Süden unseres Gebietes kaum nennenswert die Dbnaulinie. Nach BERTSCH kommt *T.botrys* südl. der Donau nur vorübergehend vor!

902. *Teucrium chamaedrys* L. Edel-Gamander

In sonnigen Kalkmagerrasen, an Felsen und felsigen Abhängen, auf Schafweiden, auf meist kalkhaltigen, steinigen Lehmböden (T 6a, W 2, R 4, N 1); K: Neu-Ulm (Re,1901); N: Westerstetten/ S (H,70); NO: Bissingen (H,64); W: Sontheim/W (M,38); WSW: Ringingen/NW (K,71), Ermelau, Weilersteußlingen (A,57-70); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Buigen, Eselsburger Tal (H,65) aG/N: Steinheim/NW (H,65); aG/NNW: Im Eybtal und oberen Filstal sehr verbreitet (Hf) aG/NW: Wiesensteig (K, 71); aG/W: Gundershofen, Tiefenhülen (A,59-70); aG/WSW: Hay- ingen und Hayingen/W (A,59-70); smed-med; V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, östl.Kuppenalb, Hochsträß. Südl. der Donau kaum nennenswert verbreitet.

903. *Teucrium scordium* L. Knoblauch-Gamander

In Flußauen, an Ufern und Gräben, in Moorwiesen, auf nassen, zeitweise überschwemmten, nährstoffreichen Ton- und Torfböden; K: Neu-Ulm, im Ried (Re,1900), Burlafingen (Re); aG/SW: Zwiefaltendorf, Zwiefalten (A); smed (-med)

904. *Teucrium scorodonia* L. Salbei-Gamander

In lichten Laubwäldern, an Wald- und Wegrändern, auf meist sandigen Lehmböden; aG/S: Unterbalzheim (T,54); aG/0: Winterbach, Freiburgerhof/O (D,67); subatl (-wsmed)

Scutellaria L. Helmkraut

905. *Scutellaria galericulata* L. Gemeines Helmkraut

In Verlandungsgesellschaften an Teichufern, an Flußufern und feuchten Waldgräben, in Naßwiesen und Rieden, auf nassen, zeitweise überschwemmten Ton- oder Torfböden (T 5, W 9, R 4); K: Neu-Ulm (Re,1901), Neu-Ulm, Herbelhölzle (Re); S: Iller- tissen, Süd- und Nordried (T,56,60), Vöhringen/S, Illerkanal sp (K,71), Tiefenbach/NO, Kr. Illertissen (T,69), Wochenau sp (K,68); SO: Dirrfelden bei Roggenburg (K,69); W: Bach/SW (Sch,69); 5SW: Baustetten (K,71); aG/SSO: Reichau (K,69), Oberroth sp (K,69); aG/SO: Deisenhausen/W (K,68), Oberegg/S, W-Rand des Günzspeichers sp (K,70); aG/SW: Oberwilzingen, Rechtenstein (A,57-jo); aG/ONO: Gundelfingen-Peterswörth (H,63) ; no-euras, circ

Nepeta L. Katzenminze . . .

906. *Nepeta cataria* L. Gewöhnliche Katzenminze

An Schuttplätzen, Wegen und Mauern, auf meist sandigen oder steinigen Lehmböden; K: Neu-Ulm, Hedken bei Burlafingen (Re, 11899); aG/ONO: Landstrost (0,1881) j. aG/W: Grafeneck, Münsinger Alb (Schill,66); osmed- euräskont

907. *Glechoma hederacea* L. Gundelrebe, Gundermann

In Auenwäldern, im Saum von Büschen, an Zäunen, in Wiesen und Weiden, an Wald- und Heckenrändern, auf nährstoffreichen Lehmböden (T 5, W 7, R 0, N 4); K: Neu-Ulm, Herbeihölzchen (K,62,68), in der Anlage am Realgymnasium (K,72), Burlafin- gen/0, an verschiedenen Stellen (K,66), Steinheim-Burlafingen (D,61), Oberkirchberg (K,71,M,42), Burlafingen-Leibi (K,66), Ulm-Wiblingen (M,42), Neu-Ulm, Glacis (K,61), Neu-Ulm, Steinhäule (K,71,63), Reutti (K,71,61), Thalfingen, Donauauen und Genossenschaftswald südl. der Donau (K,66), Aufheim (K,71),Ay (K,71), Senden, östl. der Bahn (K,71) und östl.Illerleite (K,71), Senden/S (K,71); S: Illertissen, Illerauen, Ried und Halde (T,54), Vöhringen, Ortsbereich (K,70), Thal/S (K,68);SO: Weißenhorn (K,71), Biberachzell (K,71), Witzighausen (K, 71); 0: Leipheim, Donauauen (K,71), Silheim/NW (K,71), Günz- burg, an verschiedenen Stellen (D,58-61,0,1880); NNO: Bernstadt (K,71); NNW: Ursprung (Ge,71)-; aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Huber); aG/SO: Babenhausen/N östl. Halde (K,69,71), Stolzenhofen (K,71), Kirchhaslach/O (K,71); euras (subocean), verschleppt

Prunella L. Brunelle, Braunelle

907b *Prunella laciniata* L. (P.alba PALL.) Weiße Brunelle

In Halbtrockenrasen, an sonnigen Wald- und Wegrändern, auf meist kalkhaltigen Lehm- und Tonböden; K: Thalfingen-Stau- werk Obereichingen, rechte Donau- seite (K,68); smed

908. *Prunella vulgaris* L. Kleine Brunelle

An Wegrändern, Ufern, in Fettweiden, Moorwiesen, Kunstrasen, auf frischen, nährstoffreichen Tonböden (TO, W 6, R 0, NO); K: Reutti (K,71), Thalfingen (K,71), Finningen/SW (K,71); S: Bellenberg (K,68), Illerberg/S (K,68), Emershofen/W (K,68), Tiefenbach/NO (K,68), Illertissen (T,55), Wochenau (M,43); SO: Weißenhorn/SO (K,71); 0: Günzburg (S,43,det.Huber,0,1881); N: Altheim/Alb (K,71), Weidenstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K,71); WSW: Steinenfeld/N (K,71); aG/0: Reisenburg (D,60); aG/ONO: Neuoffingen (D,61); no-euras, in gern. Zonen heute weltweit

909. *Prunella grandiflora*(L.) SCHOLL. Große Brunelle

In Halbtrockenrasen, in Magerrasen, auf Felsen, in Weiden, an sonnigen Wald- und Wegrändern, auf meist kalkhaltigen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 4, R 5, N 2); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66,71), Thalfingen/N (K,66); S: Betlinshausen (T,55), Iller- berg/NO sp (K,68); NNO: Bernstadt (K,71); N: Schechstetten- Weidenstetten (K,71); N: Altheim/Alb (K,71); NNW: Lonsee (M, 42); W: Sotzenhausen/NW (K,71), Schelklingen (M,40); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Schnaitheim (H,67); aG/W: Mehrstetten (M,52); aG/WSW: Dürrenstetten (M,52); gemäßkont (-smed)

Mellittis L. Immenblatt, Bienensaug

910. *Mellittis melissophyllum* L. Immenblatt, Bienensaug

In lichten Buchenmischwäldern, an Waldrändern, im sonnigen Gebüsch, auf meist kalkhaltigen Ton- und Lehmböden; W: Schelklingen, südl. der Ach (H,66) aG/NO: Nattheim (H,64); aG/SW: Bach bei Zwiefalten (A,70), Rechtenstein (A,70); smed. V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, Hochsträß. Diese Spezies fehlt nach bisherigen Beobachtungen im Donautal und südl. der Donau.

*Lamium* L. Taubnessel .

911. *Lamium galeobdolon* (L.) NATH. (*Lamiastrum galeobdolon* (L.)

EHREND.et.POLATSCH,Lamium luteum (HUDS.) KR.) Gldnessel

In krautreichen Laub- und Nadelmischwäldern, in Auenwäldern, auf frischen, nährstoffreichen Lehmböden (T 5a, W 6, R 4).Bei uns nur in Subspezies montänum (PERS)HAYK; K: Burlafingen/O (K,66), Neu-Ulm, Herbelhölzle (Re,1899), BurlafingenNersingen (K,66), Burlafingen-Leibi (K,66), Herrlingen (K,69), Gerlenhofen/O (K,69), Reutti (K,69) , Neuhausen bei Reutti (K,69), Tiefenbach bei Reutti/Neu-Ulm (K,69), Thalfingen Auenwaldstreifen, südl. und nördl. der Donau (K,66) , Neu-Ulm, Steinhäule (K,71), Ulm, Böfingerhalde (K,66), Donau- auen, östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,71), Neu-Ulm, Herbelhölzle (K,71), Senden, östl. der Bahn (K,71); S: Vöhringen/O (K,68), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Illertissen, Halde (T,53), Dornweiler, Illerauen (K, 71), Emershofen/O (B , T , 72) OSO: Biberberg gegen Balmertshofen (€,12), Autenried (K, 72) ONO: Albe,ck/O (K, 69) NNO: Bernstadt/N (K,69), Hörvelsingens/S (K,66); N: Schechsteten {K,71}; NNW: Westersteten (Dr.Huzel,K,71), Hinter-Denkental (K,69); W: Gerhausen (K,71); aG/SO: Oberschöneck (K,71), Mohrenhausen (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/W (K,72); aG/SW: Wolfstal, großes Lautertal, Zwiefalten und Zwiefaltendorf (A,57-70); subatl-smed

912 *Lamium album* L. Weisse Taubnessel

Auf Schuttplätzen, an Wegen, Zäunen und Mauern, auf frischen, nährstoffreichen Lehmböden; (T 5, W 4, R 0, N 5); K: Neu-Ulm, Herbeihölzchen und Bahnhofstrasse (K,71), Neu-Ulm, Steinhäule (K,71) Glacis (K,71), Aufheim (K,71) Aufheim-Hittistetten (K,71), Senden östl. Illerleite (K,71), Ay an der Illerbrücke (K,71), Senden/S (K,71), Thalfingen, (K,71), Ulm-Söflingen (K,71), Burlafingen-Nersingen (K,66); SO: Weißenhorn/SO (K,71), Weißenhorn, Stadtrand und Illerberger Straße (K,71), Witzighausen (K,71), Biberachzell (K,71), Luippen (K,71), Pfaffenhofen- Raunertshofen (K,71), Pfaffenhofen (K,71), Holzschwang (K,71) Attenhofen (K,71); OSO: Balmertshofen (K,72); O: Günzburg (D, 61-62, S, 43, det. Huber, 0, 1880); NNO: Hörvelsingens-Albeck, sp (K,71); N: Schechstetten (K,71), Schechstetten-Weidenstetten (K,71), Weidenstetten (K,71); NNW: Tomerdingen (K,71); W: Gerhausen (K,71); WSW: Ringingen, Steinenfeld (K,71); SW: Oberdisingen (K,71); S: An der B 19 zwischen Vöhringen und Senden (K,71), Vöhringen/O (K,69,70,71), Vöhringen, am Bahnhof (K,72), Illerberger Ried (K,68), Illertissen, Ried, Halde und Ortsbereich (T,54), Emershofen/O sp (K,72); aG/SO: Babenhausen {K,71}, Oberschöneck (K,71), Stolzenhofen (K,71), Ta-fertshofen (K,71), Breithenthal (K,71); aG/NW: Wiesensteig (K, 71); aG/WNW: Feldstetten (€,12); euras

913. *Lamium maculatum* L. Gefleckte Taubnessel

An feuchten Stellen unserer Auenwälder, an Waldrändern, Wegen Zäunen und Schuttplätzen, auf feuchten, nährstoffreichen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 7, R 4); K: Neu-Ulm, Herbeihölzchen (K,71,Re,1898), Steinhäule (K,71), Oberkirchberg (K,71), Senden, östl. der Bahn (K,71), Senden, Ruderaistelle am Bhf. (K, 71), Reutti bei Neu-Ulm (K,71), Herrlingen (K,69), Thalfingen Ortsbereich (K,66); S: Illerberger Ried (K,68), Wochenu (K, 68), Jedesheim/NO (T,58), Dornweiler/S (€,12) , Emershofen/O (B,T,72); SO: Witzighausen-Weißenhorn (K,69) , Holzschwang (K,71); NNO: Bernstadt/N (M); W: Sotzenhausen (K,71); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,def,Huber) aG/NW: Wiesensteig/W (K,71); aG/N: Heubach (H,63) euras (kont)-smed

914. *Lamium purpureum* L. Rote Taubnessel

Auf Äckern, in Gärten, im Saum von Hecken, auf nährstoffreichen, oft humusarmen Lehmböden (T 0, W, 5, R 0); K: Neu-Ulm, GymnasiumiSchulhof (K,71,72), Neu-Ulm (Re,1899), Glacisanlagen (K,71); S: Illertissen, Ried und Äcker (T,54), Vöhringen (K,70) , Illerberg/SO, Ziegelei (K,71), Illerrieden-Wochenu (K,71); S: Attenhofen (K,71), Weißenhorn, Witzighausen (K,71), Weißenhorn/SO (K,71); OSO: Balmertshofen (K,72), Autenried (K,72) O: Günzburg (D,58, S,43, det. Huber, 0, 1880) NNW: Urspring (Ge,71); NNO: Hörvelsingens-Albeck (K,71); aG/SO: Unterschöneck, Babenhausen, Stolzenhofen (K,71); aG/NO: Nattheim (H,64) aG/N Heubach (H,63)(no)-euras-smed, verschleppt

915. *Lamium amplexicaule* L. Stengelumfassende Taubnessel

In Getreide- und Hackfruchtfeldern, in Gärten, seltener in Trockenrasen, auf sommerwarmen, nährstoffreichen, oft humusarmen, sandigen Lehmböden (T 7, W 3, R 3); K: Mähringen (K); Neu-Ulm, auf Äckern (Re,1900), Ulm, Söflingen gegen Harthausen (R,K,72); S: Illertissen, Äcker (T,54), Illerrieden-Wochenu (K,71), Vöhringen (K,69,71), ruderal auch vorübergehend am Bhf. Vöhringen (K,71), Günzburg (0,1880); NNW: Böttingen gegen Dornstadt (M,45); SSW: Baustetten, östl. Dürnachtal (K, 71); aG/O: Reisenburg (D,62), Landstrost-Reisenburg (D,61); aG/NO: Nattheim (H,64), Herbrechtingen, Wartberg (H,66); aG/ WNW: Feldstetten (K,72); euras-smed-med, in gern. Zonen weltweit verschleppt

*Galeopsis* L. Hohlzahn

916. *Galeopsis angustifolia* EHRH. (*G.ladanum* L.subsp.*angustifolia* EHRH.)

Schmalblättriger Hohlzahn

In Steinbrüchen, an steinigen Abhängen, auf Dämmen, in Äckern, entlang der Bahngleise, auf warmen Steinschutt- oder Kiesböden; K: Gerlenhofen (K,68), Neu-Ulm (K,71), Senden (K,68); S: Vöhringen, nur vorübergehend (K,68), Bellenberg (K,68), Illertissen (K,68); SO: Weißenhorn, Bhf. (K,69); NNW: Neuhaus bei Amstetten (K,71); aG/SO: Babenhausen (K,68) aG/NNW: Hausen, Filstal (H,66) smed-pralp Echte ladanum-Formen wurden im Gebiet nicht beobachtet! Manche angustifolia-Formen sind etwas breiter im Blatt und könnten

als Übergangsformen zu *G. ladanum* gewertet werden (Nm), z.B. bei den Funden von: Blaubeuren (K,67) , Weißenhorn (K,68), Bellenberg (K,68), Thalfingen (K,66) .

917. *Galeopsis speciosa* MILL. Bunter Hohlzahn

in Äckern, an Wegrändern, in Waldverlichtungen, auf Schutt, auf frischen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden, Stickstoffzeiger (T 5a, W 5, R 4); K: Jedelhausen/O (Sch,69), Schwaighofen bei Neu-Ulm (Re,1899), Gerlenhofen-Neu-Ulm/Ludwigsfeld (K,68); S: Dietenheim (K,68), Beuren/Gde. Schnürpflingen (K, 68), Illerrieden (K,68) , Illerberg (K,68) , Illerberg-Weißenhorn (K,68) , Illerberg-Witzighausen (K,68), Vöhringen (K,66), Wochenau (K,68) , Illertissen, an verschiedenen Stellen (T',54, 57,65); SO: Weißenhorn/W (K,68), Roggenburg (K,68), Bubenhausen (K,69); SSW: Staig-Weinstetten (K,69), Steinberg-Dorndorf (K,69); aG/SW: Reichenstein/SW (A,67); V: auf der Alb bisher nur bei Stetten o.L. (östl.Flachenalb) und auf dem Härdfeld (Koch). Der Standort Reichenstein/SW reicht an das südwestl. Donautal heran. Weitere Verbreitung: Donautal/SW/O/NO, Illertal I und II, östl. Illerleite I,II, westl. Illerleite II, Rothtal II, Bibertal II. Im Saum feuchter Gebüsche gedeiht eine interessante Variante ohne violetten Lippenfleck! no-euras (kont)

918. *Galeopsis tetrahit* L. Gemeiner Hohlzahn

Auf Äckern, im Schlagwald, an Schuttplätzen, Wegen und Zäunen, auf frischen, nährstoffreichen Lehm Böden (T 5, W 4, R 2); K: Thalfingen (K,71), Thalfingen, Donauauen, rechte Seite abwärts der Donaubrücke (K,66); S: Emershofen/W (K,68), Tiefenbach/NO (K,68), Illberg (K,68), Thal/S (K,68); O: Günzburg (D,61,S,43, det,Huber), Günzburg-Leipheim (D,60); NNW: Urspring (Ge,71);N: Schechstetten (K,71); aG/ONO: Gundelfingen, Peterswörth (D , 59); aG/NO: Oberbechingen/NO (D,60), Nattheim (H,64); aG/WNW: Feldstetten (K,71); (no-)euras, verschleppt. An *Galeopsis bifida* BOENNINGH. angenähert S: Illerberg, Ried (K,68)

919. *Galeopsis pubescens* BESS. Weicher Hohlzahn

In Waldverlichtungen, an Weg- und Ackerrändern, auf Schutt, auf nährstoffreichen, sandigen Ton- und Lehm Böden; K: Thalfingen am Bhf. (K,66) , Burlafingen gegen Steinheim (D,61), Senden, östl. der Bahn (K,66), Neu-Ulm, auf Schutt (Re); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (K,68,T,54), Jedesheim (K,68), Dietenheim, an verschiedenen Stellen (K,68) , Regglis- weiler (K,68), Vöhringen/O (K,68), vernichtet?; SO: Dietershofen-Meißhofen (K,70); O: Leipheim (D,60,61), Günzburg (D,61); ONO: Riedhausen (D,60); aG/SO: Deisenhausen (K,70), Deisenhausen/NW (K,70); aG/SSO: Reichau (K,69); gemäßkont-smed; V: östl. Flächenalb, östl. Illerleite I,II,III, westl. Illerleite II, Günztal II, westl. Günzleite II, Donautal/O/NO, Mindeltal (?) I; Ferner n.KOCH: Brenztal, Eselsburger Tal, Hürbetal, unteres Lonetal, Egautal. Es ist möglich, daß diese Art eine besondere Vorliebe für die Täler hat (KOCH), doch findet man sie südl. der Donau mindestens ebenso häufig auf den Riedelandschaften wie in den Tälern (K). Vielleicht wird sie im Illertal bei zunehmenden "Kultureinflüssen" auf

die östl. bzw. westl. Leite abgedrängt. Nach OBERDÖRFER befindet sich die Art an der W-Grenze der Verbreitung, was in unserem Gebiet durch die vielen östl. liegenden Fundorte bestätigt wird.

*Ballota* L. Schwarznessel, Gottvergeß, Schwarzer Adorn

920. *Ballota nigra* L. Schwarznessel

An Wegen, Zäunen, Schuttplätzen und Hecken, auf warmen, nährstoffreichen Lehm Böden (T 7k, W 3, R 4). Nach KARL MÜLLER ist diese Art als "Dorfpflanze" auf der Alb und im Donautal ziemlich häufig. Als Fundorte werden angegeben: K: Pfuhl, Neu-Ulm/Offenhausen, Harthausen, Ulm-Böfingen, Mähringen, Weidach,Lehr, Wipplingen, Lautern; O: Leibi; NO: Börslingen; N: Beimer- stetten; NNW: Temmenhausen, Dornstadt; W: Gerhausen, Blaubeuren; SW: Göggingen, Eggingen, Stetten/Kr.Laupheim. Als weitere Fundorte im angrenzenden Gebiet, werden von Herrn v.ARAND-ACKERFELD angegeben: aG/SW: Erbstetten, Emeringen, Rechtenstein, Zwiefalten, Zwiefaltendorf, Upflamör. Die Subspezies *foetida* (LAM.) A.et GR. (*B.alba*) ist nach bisherigen Beobachtungen in unserem Gebiet selten; SW: Öpfingen (K,62); wmed-subatl Hinsichtl. der Länge der Kelchzipfel, der Kelchformen und der Behaarungsverhältnisse der Blätter nehmen die von mir gesammelten Pflanzen eine intermediäre Stellung ein, die womöglich auf die große Variabilität dieser beiden Unterarten zurückzuführen ist; K: Neu-Ulm, an verschiedenen Stellen (K,71), Thalfingen (K,71), Jungingen-Beimerstetten (K,71); NNW: WesterStetten (K,71); N: Altheim/Alb (K,71). Weitere Funde für *Ballota nigra* L.s.l.: O: Günzburg (D,61,S,43 "bei den Mühlen",det.Huber), Deffingen (O,1881); ONO: Langenau, Westerried {D,62}

*Leonurus* L. Löwenschwanz

920b *Leonurus cardiaca* L. Echter Löwenschwanz

An Wegen, Mauern und Zäunen, im Bereich dörflicher Siedlungen, ' auf sandigen Lehm- und Tonböden; OSO: Ichenhausen/NW (D,64); aG/ONO: Landstrost (O,1880); aG/NO: Talhof bei Heidenheim (H,64),Bernau-Giengen (H,63) aG/S: Erolzheim (K,70); euras(kont )(-smed)

*Stachys* L. Ziest.

921. *Stachys germanica* L. Deutscher Ziest

An Weg-, Waldrändern, sonnigen und steinigen Plätzen, auf . warmen, meist kalkreichen Lehm Böden; aG/WSW: Gundershofen (A,69), Hayingen (A,69); smed, verschleppt

922. *Stachys alpina* L. Alpen-Ziest

In lichten Wäldern, im Schlagwald, an Waldrändern, in Gebüschsäumen, auf meist kalkhaltigen Ton- und Lehm Böden; K: Bollin- gen (R,64), Arnegg (R,65) , Ulm-Söflingen (R,65), Herrlingen (R,65); W: Urspring bei Schelklingen (K,67), Schmiechen (K, 67); NNW: Westerstetten (K,71), Amstetten (Hf); N: Sinabronn (M,46), Weidenstetten (K,71); ONO: Niederstotzingen (D,66); WSW: Ringingen/NW (K,71); aG/NNW: Geislingen (K,66), Aufhausen, Deggingen, Türkheim (Hf); aG/NW: Wiesensteig, Ziegelhof (K,71), Gosbach, Wiesensteig

(Hf); aG/WNW: Feldstetten (K,71); aG/WSW: Hayingen (A,70); V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb. Südl. der Donau wurde *St.alpina* nicht beobachtet! Nach BERTSCH erscheint *St. alpina* im oberen Allgäu wieder.

923. *Stachys sylvatica* L. Wald-Ziest

In schattigen Wäldern (Auenwäldern, Laubmischwäldern), an Waldwegen und Waldquellen, auf sickerfeuchten, nährstoffreichen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 6, R 3); K: Ulm, Böfingerhalde (K,68,71), Neu-Ulm, feuchtes Gebüsch (Re), Gerlenhofen/0 (K,69), Burlafingen/0, an verschiedenen Stellen (K,66), Ulm, Söflingen (K,71,M,44), Ulm, Söflingen gegen Butzentel (K,R,72) sp, Ulm, Wiblingen (M,52), Thalfingen, Genossenschaftswald, südl. der Donau (K,68), Oberkirchberg (K,71,M,42), Thalfingen, Donauauen (K,66), Neu-Ulm, Stadtgebiet (K,71), NeuUlm, Steinhäule und anschließende Donauauen (K,66,71); S: Vöhringen/O und W (K,68,71), Illerberg/S (K,68), Illertissen, Illerauen und Tannengarten (T,54); SO: Holzheim, Steinheim (K,66), Weißenhorn (K,71) 0: Günzburg (0,1881) NO: Oberelchingen/NW, an verschiedenen Stellen (K,66), Göttingen/N (M, 41); NNO: Bernstadt/N (M), Hörvelsingen/WSW (K,71); N: Weidenstetten sp (K,71), Altheim/Alb sp (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); Tomerdingen (R, K, Sch, 71);SSW: Bihlafingen (K,71); aG/SO: Stolzenhofen (K,71); aG/O: Reisensburg/NO (D,62); aG/ONO: Offingen-Neuoffingen (D,61), Neuoffingen (S,42,det.Huber); aG/NW: Wiesensteig, an verschiedenen Stellen (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/W (K,72); aG/WSW: Hayingen (A); eurassubozean; V: nach bisherigen Beobachtungen ergibt sich noch keine Verbreitungslücke, doch dürfte diese Spezies auf der Albhochfläche entsprechend des geringeren Feuchtigkeitsangebotes stellenweise fehlen.

924. *Stachys palustris* L. Sumpf-Ziest

An Flußufern, Gräben, Wegen, auf feuchten Äckern, auf meist kalkarmen, dichten Ton- und Lehmböden (T 5, W 10, R 5); K: Neu-Ulm, Äcker (Re,1899), Neu-Ulm/Offenhausen (K,66), Pfuhl/N (K,63), Burlafingen/0 (K,66); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54); 0: Günzburg, an verschiedenen Stellen (D,59, 61,0,1881); NNO: Bernstadt (K,71); WSW: Steinenfeld (K,71), Weilersteußlingen (A,57-70); W: Arnegger Ried (K,62); NNW: Urspring (Ge,71); aG/ONO: Peterswörth (H,63), Gundelfingen (H,62); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65,70); aG/WSW: ayingen und Hayingen/W (A); aG/SW: Oberwilzingen, Altsteußlingen (A,57-70);(no-) euras (-smed)

925. *Stachys annua* L. Einjähriger Ziest

Auf steinigen Äckern, auf sommerwarmen, meist kalkhaltigen Ton- und Lehmböden; WSW: Pappelau (D,66) aG/NNW: Geislingen, Oberböhringen, Stötten (Hf); osmed, verschleppt

926. *Stachys recta* L. Aufrechter Ziest

In Kalkmagerrasen, an sonnigen Abhängen, Waldrändern, Bahndämmen und Rainen, auf somraerwarmen, meist kalkhaltigen Lehm. böden (T 6, W 1, R 5,

N 2); K: Ulm, Blaubeurer-Torbrücke und Böfingerhalde (K,66), Thalfingen (K,66), Pfuhl/N (M,37), Mäh- ringen/N (M); S: Bellenberg, östl. Illerleite (K,70), Illertissen, südl. Halde (T,61,65); 0: Oberelchingen/O (K,66), Reisensburg (K,69); ONO: Langenau/O (M,46); NNO: Hörvelsingen/ WSW (K,71,M,46); N: Beimerstetten/SO (M,38); NNW: Urspring (Ge,71); W: Schelklingen (M), Allmendingen/N (M,44), Weiler bei Blaubeuren (K,62), Gerhausen/SO (M,40) und 0 (M,45); aG/S: Keilmünz, neben Bahndamm (T,56), Heimertingen, Illertalhang (K,71); aG/ONO: Landstrost (0,1880); aG/N: Sontheim am Steinheimer Becken (H,68); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WSW: Indelhausen (K,66), Hayingen (A) aG/SW: Rechtenstein, Unter- wilzingen, Zwiefalten, Upflamör (A,70); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Heidenheim, Rauhbuchtal (H,67), Königsbronn, Pulverturm (H,64), Itzelberg (H,66); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); smed (-gemäßkont)

927. *Stachys officinalis* (L.) TREV. (Betonica officinalis)

Heil-Ziest Gebräuchlicheir Ziest; Betonie

An Waldrändern, in Wald- und Riedwiesen '(Pfeifengraswiesen), auf meist kalkarmen Lehm-, Ton- und torfigen Böden (T 5, W 3,R 0, N 2); K: Reutti bei Neu-Ulm (K,71), Finningen (K,66); S: Illerberg/S (K,68), Tiefenbach/NO (K,68), Illertissen (T,54), Betlinshausen (T,55). Emershofen-Bubenhäuser sp (K,72); N: Schechstetten-Weidenstetten sp (K,71), Altheim-Zähringen (K, 71) NNW: WesterStetten (K,71), Urspring (Ge,71), Neuhaus (Ge,71); N: Schechstetten-Weidenstetten sp (K,71), AltheimZähringen (K,71); 6SW: Baustetten (K,71), Staig (M,42); 0: Günzburg (S,43,det.Huber); NO: Oberelchingen/NW (K,66); NNO: Bernstadt (H,65); aG/O: Glöttweg/SO (D,68); aG/ONO: Günz- burg-Gundelfingen (D,59); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Heidenheim, Rauhbuchtal (H,67), Nattheim (H,64); aG/W: Gundershofen (A,70); aG/SW: Hayingen, Munderkingen, Rechtenstein, Zwiefalten (A,70); eurassubozean-smed

*Salvia* L. Salbei

928. *Salvia pratensis* L. Wiesen-Salbei

In trockenen Wiesen, Halbtrockenrasen, an Wegrändern, Bahn- und Straßenböschungen, auf sommerwarmen, vorzugsweise kalkhaltigen Lehmböden (T 6, W 3, R 0, N 2); K: Neu-Ulm, Wiesen (Re,1899), Neu-Ulm, Augsburg-Str.(K,65,71), Gerlenhofen (K,69), Thalfingen (K,66,71), Aufheim (K,71), Ay-Freudenegg (K,70), Jungingen-Beimerstetten (K,71), Senden (K,70), Mähringen/N (M), an der B 19 von Ludwigsfeld bis Vöhringen (K, 71), an der Bahn von Finninger-Str. bis Vöhringen (K,71); S: Dietenheim (K,68), Betlinshausen (K,68), Tiefenbach/Kr. Il- lertissen (K,68), Au bei Illertissen (K,68), Emershofen (K, 68), Senden-Vöhringen (K,68), Illertissen {K,68}, an der B 19 von Illertissen bis Unterichen (K,70), Vöhringen (K,68,70); SO: Holzschwang (K,71); NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71); N: Weidenstetten (K,71), Schechstetten-Weidenstetten (K,71), Schechstetten (K,71); NNW: Urspring (Ge,71); WSW: Pappelau (K,71); aG/O: Günzburg-Rettenbach (D,62); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Huber); aG/NW: Wiesensteig/W (K,71); aG/WNW: Feldstetten {K, 7 2) smed(-gemäßkont)



929. Salvia verticillata L. Quirlblütiger Salbei

An Weg- und Straßenrändern, an Dämmen und Böschungen, in Steinbrüchen, im Bahngelände, auf sommerwarmen, meist kalkhaltigen Lehm- und Tonböden; K: Leibi bei Burlafingen (K,66), Neu-Ulm, Äcker bei Leibi (Re,1899); NO: Bissingen-Stetten (K,70); NNW: Lonsee (K,70); ONO: Leipheim-Riedheim, in weißer normaler Blüte (D,61); aG/NO: Heidenheim, Steinbruch (H,67); aG/NNW: Geislingen (Hf); aG/NW: Wiesensteig/W (K,71); gemäßl- kont-osmed; V: östl. Kuppenalb, mittlere Kuppenalb, mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, Hochsträß, Donautal/0. Nach bisherigen Beobachtungen fehlt diese Spezies weitgehend südl. der Donau. An dem Standort Leibi bei Burlafingen habe ich diese Spezies nur in einem Exemplar gefunden.

929b Salvia officinalis L. Garten-Salbei, Gebräuchlicher Salbei

Heil- und Gewürzpflanze aus dem mediterranen Bereich, in Bauerngärten kultiviert, verwildert oder verschleppt; aG/O: Burgau/N, Bauland (D,61)

Melissa L. Melisse

929c Melissa officinalis L. Melisse, Zitronenkraut

In Bauerngärten als Gewürz- und Heilpflanze kultiviert, verwildert aG/O : Röfingen/S (D,63); osmed

Calamintha MOENCH Bergminze

930. Calamintha clinopodium SPENN. (Satureja vulgaris (L.) FRITSCH,

Clinopodium vulgare L.) Wirbeldost

An sonnigen Abhängen, auf trockenem Grasland, an Feldrainen, in Steppenheidegebüsch, an Weg- und Heckenrändern, auf sommerwarmen Ton- und Lehmböden (T 5, W 3, R 3); K: Ulm, Böfing- gerhalde (K,66), Ulm, Söflingen (K,63,71); S: Illertissen (T, 54), Emershofen/W (K,68), Illerberg-Witzighausen (K,71); SO: Roggenburg (K,71); O: Leibi (D,61), Deffingen/SO (D,61), Sil- heim/NW (K,71); N: Weidenstetten (K,71), Schechstetten-Weidenstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71); WSW: Ringingen/NW (K,71); SSW: Bihlafingen (K,71); SW: Hum- langen/NW (K,71); aG/O: Burgau/S (D,60); aG/WNW: Feldstetten sp (K,71); aG/WSW: Aichelau, Hayingen und Hayingen/W (A,57- 70); aG/SW: Rechtenstein, Munderkingen, Rottenacker (A,57-70); euras-smed

931. Calamintha acinos (L.) CLAIRV. (Satureja acinos (L.) SCHEELE)

Steinquendel

An sonnigen Abhängen, Dämmen, Mauern, Erdanrissen, in Magerrasen steinigen Ödlandes, auf sommertrockenen Sand- und Steingrusböden (T 6a, W 1, R 4, N 2), licht- und wärmeliebende Pionierpflanze! K: an der Donau vor dem E-Werk Böfinghalde (K,63) , Neu-Ulm (Re,1901); O: Deffingen/S (D,58); ONO: Wei- fiingen/w (D,59); NNO: Hörvelsing-Albeck (K,71); W: Schelk- lingen (K,67); aG/S: Keilmünz, Staubeckendamm (T,56), Halde nördl. Illereichen (T,56); aG/ONO: Landstrost (0,1880); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Königsbronn/N (H,64); aG/ NW: Wiesensteig (K,71); aG/WSW: Dächingen,

Münzdorf, Hayingen und Hayingen/W; aG/SW: Emeringen, großes Lautertal, Zwiefalten (A); smed-euras, verschleppt (bis N-Am.)

932. Calamintha officinalis MOENCH (Satureja calamintha (L.) SCHEELE)

Wald-Bergminze

An Waldrändern, Berghängen, in sonnigen Gebüsch, auf meist kalkhaltigen Lehmböden; aG/NNW: Hausen a.d.Fils, Reichenbach i. Täle (Hf); aG/NW: Gosbach (Hf); smed (-subatl)

Hyssopus L. Ysop

932b Hyssopus officinalis L. Ysop

Heil-, Gewürz- und Bienenfutterpflanze, auf warmen Steinböden verwildert; K: Neu-Ulm, verwildert (Re,1901), Neu-Ulm, beim Friedhof (Re), Pfuhl (Re); smed-med- kont

Origanum L. Dost(en)

933. Origanum vulgare L. Gewöhnlicher (Gemeiner)Dost(en),

Wilder Majoran

An Wald- und Heckenrändern, Wegböschungen, auf Schafweiden, in Magerrasen und Steppenheidegebüsch, auf sommerwarmen, steinigen, sandigen oder reinen Lehmböden (T 5, W 3, R 4, N 2) K: Ulm, Böfinghalde (K,66), Neu-Ulm, Steinhäule, Dammweg (K, 63), Burlafingen/0, an verschiedenen Stellen (K,66), Finningen (K,66), Thalfingen/N (K,66), Donauauen, östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Thalfingen-Oberelchingen, Donauauen (K,66), Pfuhl/N (M,37), Feudenegg bei Ay (K,71); S: Illertissen, Il- lerauen (T,54) , Illerrieden, Wocherau (K,71) , Vöhringen (K,71); SO: Wullenstetten-Witzighausen (K,71); O: Leipheim, Donauauen, Steigle (K,71); 0: Günzburg (D,61,W,0,1881); NO: Oberelchingen/ NW (K,64) NNO: Hörvelsing/S (K,66); N: Schechstetten-Wei- denstetten (I<,71), Altheim/Alb (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); W: Gerhausen (K,71), Sot- zenhausen/NW (K,71); SSW: Baustetten (K,71); aG/O: Reisens- burg (D,60); aG/NO: Heidenheim, Kalkwerk (H,67); aG/SW: Die- terskirch (A); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/NW: Wiesensteig (K,71); euras-smed (verschleppt, z.B. N-Am.)

Thymus L. Thymian, Quendel

934. Thymus serpyllum L. Feld-Thymian, Feld-Quendel

Der Formenkreis ist infolge Bastardierung und Polyploidie überaus vielgestaltig! Die Gliederung ist noch umstritten. Die angeführten Kleinarten lassen sich n. EHRENDORFER in Gruppen zusammenfassen, die auch als selbständige Aggregate geführt werden können.

1. Praecox-Aggregat: hierher gehören Th.humifusus BERNH.(Th. serpyllum subsp.hesperites LYKA); Th.polytrichus KERN. (Th. serpyllum subsp. polytrichus (KERN.) LYKA - Als Thymus humi- fusus BERNH wurde angegeben aG/ONO: Gundelfingen,Emmausheim (D,59)

2. Pulegioides-Aggregat: hierher gehören Th.pulegioides L.

(Th.serpyllum subsp.pulegioides L.), Th.froelichianus OPIZ (Th.serpyllum subsp.froelichianus OPIZ)

Zu 2.

Thymus froelichianus OPIZ Krainer Thymian

In Halbtrockenrasen, in Schafweiden, auf vorwiegend steinigem Lehmböden; W: Schelklingen (K,67); wsmmed Thymus pulegioides OPIZ s.l. Gewöhnlicher Thymian, Arzneithymian In Halbtrockenrasen, an Dämmen, Böschungen, Erdanrissen, Kiesgrubenrändern, Wegrainen, auf meist kalkarmen Lehmböden (T 5a,W 4,R 3,N1).Die meisten der in unserem Raum festgestellten Funde dürften dieser Spezies angehören! K: Thalfingen/N (K,66), Thalfingen-Oberelchingen, Donauauen (K,66), Burlafingen/O (K,66); S: Vöhringen/S (K,68), Illerberg (K,68), Wochenau (K,71), Tiefenbach/NO (K,68); SO: Biberachzell (K,71), Holzschwang (K,71), Witzighausen (K,71), Weißenhorn/SO (K,71) 0: Silheim/NW (K,71); NNO: Hörvelsingen/S (K,66) NNW: Westerstetten (K,71); Ursprung (Ge,71); aG/NW: Wiesensteig (K, 71); aG/WNW: Feldstetten (K,72); eurassubozean

Lycopus L. Wolfstrapp, Wolfsfuß

935. Lycopus europaeus L. Ufer-Wolfstrapp (Gemeiner Wolfstrapp)

An Ufern, Gräben, Tümpeln und Seen, auf feuchten Waldwegen, auf nassen zeitweise überschwemmten, nährstoffreichen Tonböden (T 5a, W 9, R 0, N 4); K: an der Donau bei Offenhausen (K,66) , Aufheim (K,71), Steinheim, Unter-Oberkirchberg, Altheim o.W., Holzheim (M), Aufheim (K,71), Wiblingen, Illerauen (M), Reutti bei Neu-Ulm (K,71); S: Illerberger Ried (K,68), Illertissen, Illerauen und Nordried (T,55,57); SO: Hirbshofen (K,71), Weißenhorn/SO (K,71); O: Günzburg, bei den Mühlen (S,43,det.Huber,0,1881); ONO: Niederstotzingen-Günzburg (H,66); WSW: Altsteußlingen (A,57-70); SW: Erbach (M); aG/NO: Bulgen, Eselsburger Tal (H,65), Itzelberg (H,66), Nattheim (H,64) aG/ONO: Gundelfingen (D,61); aG/SW: Oberwilzingen, großes Lautertal (A,67-70); aG/N: Böhmenkirch (H,56); euras- smed (verschleppt,z.B.N-Am.)

Mentha L. Minze

936. Mentha arvensis L. Acker-Minze

In feuchten Äckern, an Gräben und Ufern, in Kiesgruben, auf meist kalkarmen Lehm- und Tonböden (T 5, W 5, R 0); K: Reutti (K,71), Neu-Ulm, feuchte Äcker (Re,1899), Lautertal (M); S: Illertissen, feuchte Äcker westl. der Südhalde (T,54), Illerberg/N (K,66); SW: Einsinger Ried (M); SO: Weißenhorn (K,71); 0: Günzburg (S,43,det.Huber,W,0,1881); aG/0: Reisingen- burg/N und 0 (D,60,61); aG/NO: Nattheim (H,64) no-uras (subozean)

937. Mentha aquatica L. Wasser-Minze

In Gräben, an Sümpfen und Ufern, in Moorwiesen, auf nassen, nährstoffreichen Tonböden (T 5a, W 9, R 0, N 3); K: Neu-Ulm, feuchtes Donaugebüsch (Re), an der Donau bei Offenhausen (K,61), Neu-Ulm,Ludwigsfeld (K,71), Burlafingen/O (D,62), Lautertal (M); SO: Roggenburg (K,68) , Oberroth (K,68); S: Illertissen, Ried (T,54), Vöhringen/W (K,7X) SW: Einsinger Ried (M); W: Gerhausen (M); ONO: Langenau (D,61); aG/0: Reisingen bürg (S,42,det.Huber), Remshart (D,61);

aG/ONO: Gundelfingen- Günzburg (H,66); aG/WSW: Hayingen/W (A,70); aG/SW: Zwiefal tener Achtal, Rechtenstein, Munderkingen (A,70); euras-smed (-med)

938. Mentha longifolia (L.) HUDS. Roß-Minze

An Gräben, Quellen und Ufern, auf nassen oder wechsellassen, nährstoffreichen Tonböden (T 5a, W 9, R 4, N 5); K: an der Donau vor dem E-Werk Böfingerhalde (K,68), Pfuhl/N, Kiesgrube (K,68), Freudeneegg (K,71), Thal/S (K,68); S: Illertissen, Ried und Illerauen (T,54) , Vöhringen/W (K,71) , Ermingen, Jedelhausen (M); 0: Silheim/NW (K,71), Günzburg (S,43,det.Huber, 0,1881); ONO: Langenau (D,61); SW: Erbach, Donaurieden (M);W: Gerhausen (M); aG/0: Rettenbach (D,61); aG/N: Rosenstein bei Heubach (H,63); aG/WSW: Hayingen/W (A,70); aG/SW: Zwiefal tener Achtal, Rechtenstein und Munderkingen (A,70); smed- euras, weltweit verschleppt

938b Mentha spicata L. em.HUDS. Ähren-Minze, Grüne Minze

Verwildert in Schuttunkrautfluren; 0: Unterelchingen (K,66); wmed

938d Mentha aquatica X M. arvensis = M. x verticillata K:

Neu-Ulm, Finninger Ried (Re,1899)

Solanaceae — Nachtschattengewächse

Lycium L. Bocksdorn

938k Lycium barbarum L. (L.halimifolium L.) Bocksdorn

Als Zierstrauch gepflanzt, gelegentlich verwildert; K: NeuUlm, Traßmühle (Re,1899); 0: Günzburg (S,48,det.Huber,D,62); omed (-smed)

Atropa L. Tollkirsche

939. Atropa bella-donna L. Tollkirsche

In lichten Waldstellen, auf Kahlschlägen, an Waldwegen, in Steinbrüchen, auf meist kalkhaltigen Ton- und Lehmböden, etwas wärmeliebend (T 5a, W 5, R 3); K: Ulm, Böfingerhalde (K, 66,R,64-68, Re seit 1899!); aG/SSO: Dattenhausen-Osterberg (K,69), Osterberg (T,54); S: Jedesheim (K,70), Dietenheim, Neuhauserhof (K,70); aG/NNW: Tomerdingen (K,Sch,R,71), Westerstetten (K,71); SO: Roggenburg (K,69,70); aG/S: Untereichen (K,70), Illereichen-Kellmünz (T,56), Herrenstetten- Bergenstetten (T,67); aG/NO: Herbrechtingen, Katzental und Wartberg (H,56,66), Heidenheim, Steinbruch (H,67), Bernau (H,65) , Itzelberg (H,66) , Königsbronn/N, Pulverturm (H,64); aG/SSW: Schönebürg/W (K,69); aG/SW: Mochental und Lauterach (A,70); subatl-smed; V: östl. Kuppenalb, mittlere Kuppenalb, östl. Flächenalb, mittlere Flächenalb, Hochsträß, östl. Illerleite III, Bibertal II, südl. der Donau/SW III, an den Talhängen (?) des Brenz- und Lautertales.

Hyoscyamus L. Bilsenkraut

940. Hyoscyamus niger L. Schwarzes Bilsenkraut

An Wegrändern, Müllablage- und Schuttplätzen, auf sehr nährstoffreichen Lehmböden, unbeständig! K: Neu-Ulm, Schutt und Gartenerde (Re,1899 und 1900); 0: Günzburg, Mengelofabrik (S,46,W); NO: Bissingen (H,69); NNW: Lonsee (R,62); aG/NO: Bernau-Giengen (H,63), Bachhagel (D,60), Veitriedhausen (D,65); aG/SW: Emeringen (A,70); smed-uras, in gern. Zonen heute weltweit!

Physalis L. Judenkirsche

941. Physalis alkekengi L. Judenkirsche

Aus Gärten verwildert und eingebürgert, Beere genießbar und zu Arzneiwein verarbeitet (OBERDÖRFER), deshalb als Arznei- und Zierpflanze kultiviert. Verwildert auf frischen, nährstoffreichen, meist kalkhaltigen Lehm- und Tonböden (T 5a,W 5, R 4); K: Ulm, Böfingerhalde (Re,1899), Neu-Ulm, kultiv. (Re,1900); S: Vöhringen, kultiv. (K,71); aG/ONO: Neuoffingen (S,44,det.Müller); aG/SW: auf Schutt bei Emeringen (A,70); smed-uras

Solanum L. Nachtschatten

942. Solanum dulcamara L. Bittersüßer Nachtschatten

An Ufern und Gräben, in Bachgehölzsäumen, in Bruchwäldern, im Teichröhricht, auf nassen bis wechselfeuchten, nährstoffreichen Lehm-, Ton- oder modrigen Torfböden (T 5, W 9, R 4); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66,69), Aufheim sp (K,69), Ulm, an der Stadtmauer (K,67), Thalfingen (K,66), vernichtet! , Neu-Ulm, Steinhäule sp (K,66), Neu-Ulm, Donauufer beim Augsburger Tor (Re,1899), Herrlingen (R,66); S: Illertissen, Südried (T,59); 0: Günzburg (S,43,det.Huber,W); ONO: Langenau (D,59);W: Arnegg (R,66); aG/WSW: Hayingen/W (A,70); aG/ONO: Landstrost (0,1880); aG/SSO: Dattenhausen sp (K,68) , Reichau (K,69) ; euras-smed

943. Solanum nigrum L. Schwarzer Nachtschatten

An Wegrändern, in Gärten und Äckern, an Schuttplätzen, auf nährstoffreichen, steinigen oder sandigen Ton- und Lehmböden; K: Finningen sp (K,62), Neu-Ulm, Ruderaisteile hinter dem Krankenhaus (K,71); S: Vöhringen (K, j 7), vernichtet!; aG/O: Reisenburg (D,61); aG/SW: Emeringen, Mundarkingen (A,70); smed-uras, in gern. Zonen heute weltweit!

944. Solanum tuberosum L. Kartoffel

Kulturpflanze der südamerikanischen Anden, (Tropenzone!)jin über 1000 verschiedenen Sorten gebaut (OBERDÖRFER), auf Schutt verschleppt, kann überwintern! K: Neu-Ulm, kultiviert (Re,1899); 0: Günzburg (W,0,1881); aG/ONO: Gundelfingen, Peterswörth (D,61)

945. Solanum lycopersicum L. Tomate

Kulturpflanze aus dem subtrop. S-Amerika, überall in Gärten gepflanzt und häufig auf Schutt verschleppt, liebt frische, nährstoffreiche Sand- und Lehmböden; K: Neu-Ulm, auf Schutt (Re,1901); 0: Kleinkissendorf, ruderal (D,61), Günzburg, kultiv. (Re,1898); aG/ONO: Offingen, ruderal (D,60)

Datura L. Stechapfel

945b Datura stramonium L. Stechapfel

An Wegen, Müllplätzen, in aufgelassenen Gärten, auf nährstoffreichen Lehm- und Tonböden, meist nur vorübergehend eingeschleppt; S: Vöhringen (K,68) , Illertissen/N (T,61); 0: Günzburg (W); aG/O: Reisenburg, Donautal (D,63); Herkunft: Mexiko, östl.N-Am., heute in warm-gem. Zonen der ganzen Welt

#### Scrophulariaceae - Braunwurz-Gewächse

Verbascum L. Königskerze, Wollkraut

948. Verbascum nigrum L. Schwarze Königskerze

An Uferböschungen, Schuttplätzen, Dämmen, Wegrändern, in Waldschlägen, auf frischen, nährstoffreichen, vorzugsweise kalkarmen Lehmböden (T 5a, W 3, R 4); K: Herrlingen (K,62), Ulm, Böfingerhalde (K,66), Herrlingen, Thalfingen, Lautertal (M); S: Vöhringen (K,70), Bellenberg (K,68); Illertissen/W (T,54), Illerrieden-Wochenau (K,71); 0: Günzburg (K,68,D,61); Leipheim, Donauauen (M); ONO: Donauauen westl. Riedheim/W (M); aG/O: Reisenburg, B 16 (D,62); aG/ONO: Landstrost (0, 1881); aG/NO: Steinheim (H,65); aG/WSW: Hayingen (A,57-70); aG/SW: Munderkingen, Rechtenstein (A,57-70); euras-subocean, verschleppt,

949. Verbascum lychnitis L. Lampen-Königskerze, Mehliges Königskerze

An Straßenböschungen, an Abhängen, im Saum sonniger Büsche und Wälder, auf steinigem Ödland, auf mäßig trockenen, meist kalkhaltigen Lehmböden (T 5a, W 1, R 4, N 2); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66), Mähringen/N (M), Senden (K,71); 0: Günzburg (W); NO: Lontal (D,61); NNO: Neenstetten/SW (M,35); N: Breitingen (K,68), Weidenstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K,71); aG/S: Keilmünz, an verschiedenen Stellen (T,56,58); aG/O: Reisenburg/N (D,62); aG/NO: Heidenheim, Steinbruch (H,67), Bui- gen, Eselsburger Tal (H,65-70); aG/N: Sontheim, am Steinheimer Becken (H,68); aG/WSW: Hayingen (A,57-70); aG/SW: Munderkingen, Rechtenstein (A,57-70); sme.d-gemäßkont

950. Verbascum thapsus L. Kleinblütige Königskerze

An Straßendämmen, Ufern, Wegen und Schuttplätzen, im Schlagwald, auf steinigem Ödland, auf steinigen, sandigen oder reinen Lehmböden (T 5a, W 3, R 3) K: Gerlenhofen, 1 Expl. (K,68), Neu-Ulm, Ruderaisteile hinter dem Krankenhaus und Bahngelände (K,71), Neu-Ulm, Wälle, Steinhäule und Ried (Re), Pfuhl/W (K,68); S: Vöhringen, an verschiedenen Stellen (K, 68,70), Bellenberg (K,70), Illertissen (T,57), Jedesheim (T,57); NNO: Neenstetten/SW (M,35); N: Weidenstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K,71); aG/S: Keilmünz (T,56), Herrenstetten sp (K,70); aG/O: Reisenburg, Paradies (S,43,det.Huber); aG/NO: Schnaitheim (H,67); aG/NNO: Sontheim, am Steinheimer Becken (H,68); aG/NNW: Eybach, Geislingen (Hf); aG/NW: Bad Ditzgenbach (Hf); aG/WSW: Hayingen und Hayingen/W, Oberwil- zingen (A,70); euras-smed (N-Am. verschleppt)

951. Verbascum thapsiforme SCHRAD. (V. densiflorum BERT.)  
Großblütige Königskerze, Wollblume  
An Wegrändern, Dämmen, Ufern und Schuttplätzen, auf steinigen Lehmböden in warmer Standortlage; K: Bhf. Söflingen (M,46); W: Weiler bei Schelklingen (K,69); aG/SW: Rechtenstein, Munderkingen (A,70); smed, in gern. Zonen weltweit verschleppt

951b Verbascum phoeniceum L. Violette Königskerze  
Verwilderte Zierpflanze aus dem kont-osmed Bereich; aG/SW: Munderkingen (A,70)

951c Verbascum blattaria L. Schabenkraut  
Verwilderte Zierpflanze aus Osteuropa (kont-osmed); K: Ulm, Schutt beim Wolfweiher (Re, 1899); aG/ONO: Günzburg-Gundelfingen (D,63), Mindelaltheim (D,64)

#### Neufund!

951d Verbascum phlomoides L. Windblumen-Königskerze  
An Schuttplätzen und Wegen, auf sandigen Lehmböden, sommerwärmeliebend; W: Schelklingen (K,67,verif,Dr.Dörr); gemäß- kont-osmed

Cymbalaria HILL. Zimbelkraut

952. Cymbalaria muralis G.M.SCH. (Linaria cymbalaria (L.) MILL.) Zimbelkraut  
An nicht zu stark besonnten Mauern und Felsen, verwildert und eingebürgert, auf meist kalkhaltigen, feinerdarmen Steinböden, Spaltenkriecher, Dunkelkeimer; K: Ulm, mehrfach an der Stadtmauer (K,68), Ulm, Söflingen (R,69) S: Illerberg (K,66), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,53,59,K,69); SO: Weißenhorn, Ortsbereich (K,71), Beuren (K,72); aG/O: Jettingen (S,48,det.Huber); aG/SW: Obermarchtal, Zwiefaltendorf, Zwiefalten, Wimsen (A,70); smed (mit subatl. Ausbreitungstendenz)

Kickxia DUM. Tännel-Leinkraut

954. Kickxia spuria (L.) DUM. (L. spuria (L.) MILL.)  
Unechtes Tännel-Leinkraut, Eiblättriges Leinkraut In Getreidefeldern (Stoppeläckern), auf Gartenland verschleppt, auf nährstoffreichen, sandigen Ton- und Lehmböden, wärmeliebender Lehmzeiger; K: Neu-Ulm, Steinhäule (Re), Burlafingen (vorübergehend im Garten von Herrn Dr.Radspieler,66) aG/NNW: Hausen, Filstal (H,66), Oberböhringen (Hf); smed (-subatl) (ferner S-Afrika)

Linaria MILL. Leinkraut

955. Linaria vulgaris MILL. Gewöhnliches Leinkraut  
An Äcker- und Straßenrändern, Bahngleisen, Bahndämmen und Schuttplätzen, auf nährstoffreichen, steinigen oder sandigen Lehmböden (T 5a, W 3, R 3); K: Jungingen-Beimerstetten (K,71), Herrlingen, Schuttplatz an der Straße nach Blaubeuren (K,62), Neu-Ulm, Bahngelände (K,71), Gerlenhofen (K,71), Senden (K,71) S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,55), Illerrieden-Wochenau (K,71); O: Günzburg (W,0,1881,S,43,det.Huber), NNO: Hörvelsingener-Albeck

(K,71); N: Altheim/Alb (K,71), Breitingen (K,71), Weidenstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K, 71), Halzhausen (K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), Urspring (Ge,71); W: Weiler bei Blaubeuren (K,71),-SSW: Baustetten (Dr.Sebald,K,71); aG/O: Burgau (D,61), Reisingen (D,62); aG/NW: Wiesensteig (K,71).u.Bläsihöfe (K,71); euras (-smed)

Chaenorrhinum (DC.) RCHB. Kleines Leinkraut

956. Chaenorrhinum minus (L.) LANGE (Linaria minor (L.) DESF.)

Kleines Leinkraut

Auf Äckern, an Schuttplätzen, Bahngleisen, Wegen, Dämmen, m Kiesgruben, auf mehr oder weniger nährstoffreichen Lehm- und Steinböden; K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), Neu-Ulm, Bhf. (K, 71), Neu-Ulm Ludwigsfeld (K,71), Thalfingen, an der Bahn (K,66); S: Bellenberg (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,56,57), Illerrieden-Wochenau; NNW: Westerstetten (K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/SW: Emeringen, Munderkingen, Rottenacker (A,70); smed, verschleppt

Linaria MILL. Leinkraut

957. Linaria repens (L.) MILL. (L. striata LAM.)

Gestreiftes Leinkraut

Auf Bahnhöfen, an Weg- und Ackerrändern, auf nährstoffreichen kalkarmen Lehmböden; aG/SW: Rottenacker (A,67); aG/O: Schepach (S,49,det.Huber); subatl (-smed)

Antirrhinum L. Löwenmaul

958b Antirrhinum orontium L. (Misopates orontium RAF.) Acker-Löwenmaul

In gehackten Äckern, in Brachen, auf nährstoffreichen, kalkarmen Lehmböden; K: Neu-Ulm, im Stoppenfeld verschleppt (Re, 1901), Neu-Ulm (Re,1899); smed (-eurassubozan), verschleppt

Scrophularia L. Braunwurz

959. Scrophularia nodosa L. Knotige Braunwurz

In Eichen-Hainbuchenwäldern, Buchen-, Auen- und Nadelmisch Wäldern, an Waldrändern, im Saum von Gebüsch, auf vorzugsweise kalkarmen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 6, R 3), meist nur vereinzelt! K: Ulm, Böfingerhalde (K,64), Thalfingen (K,66), Donauauen Thalfingen-Oberelchingen (K,66), Donauauen rechte Seite abwärts der Thalfinger Donaubrücke (K,66), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Jedelhausen/W (K,66), Finningen (K,66), Ulm, Söflingen (K,71,M,44), Burlafingen/O (K,66), Reutti-Holzschwang (K,71), Aufheim-Hittistetten sp (K,71); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54), Vöhringen (K,71), Brandenburg-Regglisweiler (K,71) SO: Roggenburg (K,71), Pfaffenhofen-Raunertshofen (K,71), Luippen (K, 71), Weißenhorn/SO (K,71), Ingstetten-Deisenhausen (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71); OSO: Biberberg gegen Balmertshofen, Autenried, Wallenhausen (K,72) O: Oberelchingen/ NW, an verschiedenen Stellen (K,66), Silheim/NW (K,71); Leipheim (D,61), Günzburg (S,43,det.Huber,W,0,1881); NNO: Hörvelsingener-Albeck (K,66); N: Altheim/Alb (K,71); NNW: Westerstetten (K, 71), Urspring (Ge,71); aG/NO:

Heidenheim (H,67); aG/NW: Wiesensteig (K, 71) aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstette.n/W (K,72) aG/WSW: Hayingen/W (A,70); aG/SW: Lauterach (A,70); eurassubozean

960. Scrophularia umbrosa (S.alata GILIB.) Geflügelte Braunwurz An Bach- und Flußufern, an Grabenrändern, auf nassen, meist flach überschwemmten, nährstoffreichen Schlamm Böden; K: Burlafingen (K,66), Reutti, 1 Expl. (K,66), Steinheim (K,66), Ulm, Böfingerhalde (K,66), Oberkirchberg (K,71), Bubenhausen (K,68) S: Illertissen, Nordried (T,59), Brandenburg bei Regg- lisweiler (K,68), Dietenheim sp (K,68), Wangen bei Illerrieden (K,68); SO: Obenhausen (K,70), Meßhofen (K,70), Nordholz (K,70); OSO: Biberberg, Biberberg gegen Balmertshofen (K,72); 0: Günzburg (W,0,1881), Schneckenhofen (K,69); SW: Göggingen/W (Sch,69); aG/SSO: Reichau (K,69); aG/SO: Stolzenhofen (K,71), Breithenthal (K,70); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/WSW: Hayingen (A,70); aG/SW: Lauterach (A,70); euras (kont) -smed; V: Urdonautal (mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb (Lonetal), Filstal (?); Donautal/SW/O/NO, Dürnachtal II, Illertal I,II, Rothtal II, Bibertal II, Günztal II Auf die Subspezies neesii (WIRTG.) E.MAY. (untere Blätter gekerbt, stumpfl., Blüten mehr oder weniger rot, Blütenrispe ausgebreitet!) ist besonders zu achten!

Gratiola L. Gnadenkraut

961. Gratiola officinalis L. Gemeines Gnadenkraut

In Sumpfwiesen, in feuchten Gruben, an Gräben, auf nassen, bis wechsellässen Tonböden; ONO: Langenauer Ried (Re,1901); 0: zwischen Elchingen und Weißlingen (Ke,1899); euraskont-smed, auch N-Am

Limosella L. Schlammling

962. Limosella aquatica L. Sumpf-Schlammling

An schlammigen Ufern, in Lehmgruben, an feuchten Wegen, auf nährstoffreichen, humosen Schlamm Böden; (T 5a, W 10), R 4); aG/N: Böhmenkirch, Bartholoma (Hf); noe-euras, circ, in gern. Zonen weltweit

Veronica L. Ehrenpreis

963. Veronica anagallis-aquatica (V.anagallis auct.) s.1.

Wasser-Ehrenpreis, Gauchheil-Ehrenpreis 71); aG/ONO: Offingen (D , 61) aG/NO: Heidenheim/W (H , 6 7) , Buigen, Eselsburger Tal (H,65-70), Itzelberg (H,66); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/W:Gundershofen (A); aG/WSW: Hayingen/ W (A), Mehrstetten (M,42); aG/SW: Munderkingen, Lauterach, Ermelau (A); no-eurassubozean-smed (verschleppt, z.B. N-Am)

968. Veronica urticifolia JACQ. Nesselblättriger Ehrenpreis

In Bergmisch- und Schluchtwäldern, auf sickerfrischen, meist kalkhaltigen Lehm Böden; aG/S: Untereichen (K,70); pralp

969. Veronica montana L. Berg-Ehrenpreis

In schattigen, feuchten Laubwäldern (Eschen-Auenwäldern und Buchenmischwäldern), an Waldwegen und Waldquellen, auf sickerfeuchten Lehm- und

Tonböden (T 5a, W 6, R 3); S: Brandenburg, westl. Illerleite (K,72); aG/ONO: Landstrost (S,44,det.Müller, D,63,64); subatl-smed

970. Veronica officinalis L. Gebräuchlicher Ehrenpreis

In Laub- und Nadelwäldern, im Schlagwald, an lichten Waldstellen, auf nährstoffarmen, sauren Lehm Böden, Säurezeiger! (T 5, W 4, R 2, N 1); K: Herrlingen, Ermingen, Altheim/W. (M), Ulm, Böfingerhalde (K,62), Burlafingen/O (K,66), Jedelhausen/W (K,66); S: Illerberg-Witzighausen (K,71), Tiefenbach/Kr. Illertissen (K,T,61), Illertissen, Nordhalde und Dietenheimer Wald (T,54), Wullenstetten (K,71); SO: Nordholz (K,70), Hir- ' bishofen (K,71), Erbishofen/W (K,71); 0: Silheim/NW (K,71), Deffingen/S (D,59), Günzburg (W); N: Beimerstetten (M); NNW: Tomerdingen (K,R,Sch,71), Urspring (Ge,71); W: Arnegg (M); SW: Dellmensingen, Donaustetten (M); aG/SO: Babenhausen (K,71); aG/0: Reisenburg (D,61,0,1880); aG/ONO: Landstrost (S,44, det Müller); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Heidenheim (H,67), Itzelberg (H,66) , Königsbronn/N (H,64); no-euras- subozean (auch N-Amerika)

971. Veronica teucrium L. Gamander Ehrenpreis

In Halbtrockenrasen, an Weg- und Waldrändern, auf sommerwarmen meist kalkhaltigen Lehm Böden (T 5k, W 3, R 4, N 1); K: Ulm, Böfingerhalde (K,62), örlinger Tal bei Ulm (M), Jungingen/N (M,46), Thalfingen (K,71,62), Mähringen/N (M), Bollingen- Weidach (M), Ulm-Söflingen, gegen Butzentel (R,K,72); S:J.edesheimer Mühle (T,56); 0: Günzburg (S,44,det.Müller,W), Leip-heim/W (D,61); ONO: Langenau/O (M,46); NO: Bissingen (H,64); NNO: Hörvelsingen/S (K,66,M,46), Bernstadt (H,65), Börslingen (M); N: Breitingen (M), Beimerstetten/SO (M,38), Holzkirch (M) NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71); W: Sontheim (M,38) , Arnegg/S (M,38), Schelklingen (H,66), Gerhausen (K,63); WSW: Allmend.ingen/N (M,44); aG/NO: Burghagel (D,60), Heidenheim, Rauhbuchtal (H,67), Schnaitheim (H,67); aG/N: Steinheim/ NW (H,65); aG/NW: Wiesensteig, an verschiedenen Stellen (K,71) aG/WSW: Indelhausen (K,66); aG/S: Illertalhang bei Heimertingen (M,54); euraskont (-smed). Die Subspezies latifolia (VIT- MAN) GAUDIN wird in den Bestimmungsbüchern nicht mehr angeführt !

972. Veronica austriaca L. (V.dentata F.W.SCHMIDT)

Österreichischer Ehrenpreis

In Kalkmagerrasen, an Felsen, auf trockenem Grasland und steinigem Weiden, auf sommerwarmen, kalkhaltigen Lehm Böden; K:Ulm, Burgsteige, Garten von Herrn Dr.Huzel (K,72), Bollingen-Weidach (M,27); WNW: Suppingen (Hf); W: Urspring bei Schel- klingen (A,57-70); WSW: Weilersteußlingen, Ermelau (A,57-70), Altheim/Eh. (Sch,67); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,6 5); aG/WSW: Aichelau/Kr.Münsingen (A,57-70); europkont. Die Sub spezies dentata (F.W.SCHMIDT)WATZL wird eigens nicht mehr unterschieden!

975. Veronica arvensis L. Feld-Ehrenpreis

In lückigen Halbtrockenrasen, in Äckern, Waldschlägen, Wie sen, an Schuttplätzen und Wegen, auf kalkarmen, neutralen Lehm Böden; Ulm, Söflingen

gegen Butzental (R,K,72); S: Iller- rieden-Wochenau (K,67); SO: Biberachzell (K,71), Weißenhorn/W, Erbishofen (K,71); O: Günzburg (D,68,61, S,43, det.Huber,W), Weißingen/W (D,59); ONO: Langenauer Ried (D,60); NNO: Bernstadt/NO (K,71); W: Weiler bei Blaubeuren (K,64); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65-70), Itzelberg (H,66); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/WSW: Hayingen (A); aG/SW: Rottenacker Rechtenstein, Munderkingen, Emeringen, Oberwilzingen, Dieters kirch (A); eurassubozean (-smed), N-Am verschleppt

975b Veronica peregrina L. Fremder Ehrenpreis

Als lästiges Unkraut in einigen Gärten; aG/SW: Munderkingen, Rottenacker (A,66-70); Herkunft: S-Amerika, seit 1863 in Deutschland eingeschleppt (OBERDÖRFER)

976. Veronica praecox ALL. Früher Ehrenpreis

Auf steinigen Äckern, in lückigen Trockenrasen, an Böschungen, auf meist kalkhaltigen Lehmböden (T 6a, W 2, R 3); WSW: Weilersteußlingen, Ermelau (A); aG/SW: Munderkingen, Rottenacker, Hausen a.B., Dieterskirch, Emerkingen, Emeringen (A); smed

977 Veronica triphyllus L. Dreiblättriger Ehrenpreis, Dreiteiliger Ehrenpreis, Dreilappiger EhrenpreisIn Getreideäckern, an Wegrändern, auf meist kalkarmen Sandböden, Sandzeiger! S: Illerberg (K,67); O: Günzburg (D,67,W,0, 1880); WSW: Ermelau, Weilersteußlingen (A,67-70); aG/NO: Bulgen, Eselsburger Tal (H,65); aG/SW: Rottenacker, Munderkingen, Oberwilzingen (A,67-70); osmed

978. Veronica hederaefolia L. Efeublättriger Ehrenpreis

In Getreidefeldern, in Hackfruchtäckern, auf Gartenland, in Auenwäldern, an Wegen, im Saum von Hecken, auf Waldschlagen, in Felsgrotten, auf frischen, nährstoffreichen Lehmböden (T 5a, W 4, R 4); K: Neu-Ulm, Herbeihölzchen (K,71,63), Neu-Ulm, Schulgarten des Gymnasiums (K,72), Senden, östl. der Bahn (K,71) Ulm-Söflingen, gegen Butzental (K,R,72);S: Illertissen (T,54), Vöhringen/O (K,69,70); O: Günzburg (W,0,1880), Leipzig (D,58); OSO: Autenried (S,49,det.Huber), Biberberg (K,72); W: Herrlingen-Blaubeuren, Acker auf der Blauleite (K,62); aG/SO: Matzenhofen, Unterschönegg (K,71); aG/O: Reisensburg/N (D,60); aG/ONO: Gundelfingen (D,61); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65-70); aG/WNW: Feldstetten (K,72); aG/S: Illereichen (K,70); smed-eurassubozean (verschleppt N-Am); auf die Subspezies triloba (OP.) CELAK mit dreilappigen, dick liehen, dunkelgrünen Blättchen ist besonders zu achten!

979. Veronica persica POIR. (V.tournefortii C. GMEL.)

Persischer EhrenpreisIn Getreidefeldern, in gehackten Äckern, auf Gartenland und Schutt; K: Senden (K,71), Neu-Ulm, Pfuhl (Re); S: Bellenberg (K,68) , Vöhringen/O (K,70); Illertissen/S (T,57); SO: Weißenhorn (K,71), Erbishofen (K,71), Holzschwang (K,71); O: Günzburg (D,58,S , 43,det.Huber) aG/SO: Behlingen (D,61); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65-70), Nattheim (H,64);

aG/W: Gundershofen (A,70); aG/WSW: Hayingen (A,70); aG/SW: Emeringen (A,70); Herkunft: SW-Asien, in gern.Zonen heute weltweit

980. Veronica polita FR. Glänzender Ehrenpreis

In gehackten Äckern, in Gärten, auf frischen, nährstoffreichen, kalkhaltigen Lehm- und Tonböden; K: Neu-Ulm (Re); SO: Weißenhorn (K,71); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); smed- med, verschleppt

981. Veronica agrestis L. Acker-Ehrenpreis

In gehackten Äckern, in Gärten, auf meist kalkarmen, sandigen Lehmböden K: Neu-Ulm (Re,1901), Pfuhl, Reutti (Re); S: Vöhringen (T,55) O: Günzburg (S,43,det.Huber, W) subatl (eurassubozean)

981b Veronica filiformis SM.

Faden-Ehrenpreis, Kaukasischer Ehrenpreis  
In Parkrasen, an Wegen, in Gärten und Friedhofanlagen, seit 1937 in Ulm beobachtet, Kriechpionier, Rasenunkraut, das von der Mähmaschine nicht erfaßt wird! Auf nährstoffreichen Lehmböden; K: Neu-Ulm, im Parkrasen des Schulgartens (K,69, 72), Neu-Ulm, Herbeihölzchen (K,71), Senden, östl. der Bahn (K,71); SO: Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71); OSO: Ichenhausen (vidi D,65); aG/SO: Kirchhaslach (K,71); aG/ONO: Waldkirch (D,65); Herkunft: Kaukasus - Kleinasien (subozean Ausbreitungstendenz!)

981c Veronica serpyllifolia L. Quendelblättriger Ehrenpreis

Auf feuchten Waldwegen,in Tretgesellschaften, an Ufern, auf vorzugsweise kalkarmen Lehm- und Tonböden (T 5, W 5, R 0, N 2); K: Ulm-Wiblingen (M), Klingensteiner Wald (M), Mähringer Berg (R,K,68); Ulm-Söflingen, gegen Butzental sp (K,R,72);S: Wochenau sp (K,67), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71); SO: Illerberg-Weißenhorn sp (K,69) , Witzighausen-Weißenhorn (K,69), Erbishofen/W (K,71), Roggenburg sp (K,69); O: Deflingen-Birket (D,59), Deffingen-Kleinkötz {D,59} , Günzburger Ried (D,61), Günzburg (W); NNO: Bernstadt (M); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); NW: Bermaringen (M); aG/O: Reisensburg (S,44,det..Müller); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Itzelberg (H,66); no-eurassubozean, in gern. Zonen heute weltweit

981d Veronica spicata L. Ähriger Ehrenpreis

In sonnigen Trocken- und Felsrasen, auf meist kalkfreien Steinböden (T 5k, W 1, R 4); aG/NO: Herbrechtingen-Bernau (H,63) (euras) kont

Digitalis L. Fingerhut

981e Digitalis purpurea L. Roter Fingerhut

An Waldwegen, in Waldverlichtungen, auf mäßig sauren, sandigen Lehmböden. Eine ursprüngliche Verbreitung läßt sich nach KARL MÜLLER kaum festlegen, da diese Spezies aus den Gärten verwildert und in den Wäldern ausgesät wird! K: Finningen (K,66); S: Illertissen, Reiser (T,56), Emershofen/W (K,71); SO: Weißenhorn/O (K,71); ONO: Niederstotzingen/N (D,64) W: Sonderbuch (A,vor Jahren an diesem Standort von einem Apotheker ausgesät!); SW: Humlangen/N

(K,71); 5SW: Bihlafingen (K,I, hier auch in einer weißen Form!); aG/SSO: Osterberg (T,56); aG/N: Gnannenweiler (H,65), Bartholomä, Böhmenkirch (Hf). Im Albuch ziemlich verbreitet (Hf); atl (-wmed), im Gebiet n. OBERDÖRFER an der O-Grenze der Verbreitung!

982. Digitalis grandiflora MILL. (D.ambigua MURRAY)

Größblütiger Fingerhut

An Waldrändern, sonnigen, buschigen Abhängen, in Waldverlichtungen, auf sommerwarmen, oft kalkarmen Lehmböden (T 5a, W 4, R 3); W: Weiler bei Schelklingen, südl. der Ach sp (K,67), Muschenwang (K,69), Schelklingen, südl. der Ach (H,66), Gleifenburg bei Blaubeuren (Sch,67,K,69); WSW: Weilersteußlingen (A,57-70), Ringingen-Oberdischingen (Ha); SSW: Mietingen, Rißterasse (Nm,V,K,70); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Königsbronn (H,66), Königsbronn/N, Pulverturm (H,64); aG/N: Steinheim/NW (H,65); aG/NNW: Bad Überkingen, Hausen a.d. Fils (Hf); aG/NW: Gosbach (Hf); aG/WSW: Grafeneck, Münsinger Alb (K,66), Hayingen und Hayingen/W (A,57-70); aG/SW: Ehinger Ebene (A,57-70); aG/W: Springen bei Gundershofen, Tiefenhülen-Sondernach (A,57-70); gemäßkont V: mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, Hochsträß, östl. Dürnachleite III

Melampyrum L. Wachtelweizen

983. Melampyrum cristatum L. Kamm-Wachtelweizen

In lichten Laubwäldern, in Kieferntrockenwäldern, im Saum sonniger Büsche, auf kalkreichen, sandigen oder reinen Tonböden, Tonzieger! (T 5k, W 3, R 5); K: Klingenstein (R,64), Weidach (R,64), Lautertal (R,65), Ulm, Böfingerhalde sp (K,71,68,Re,1899); 0: Thalfingen-Stauwerk Oberelchingen, rechte Donauseite (K,66), Stauwerk Oberelchingen (K,66); NO: Börslingen/S (K,68); W: Schelklingen, südl. der Ach (H,66); aG/NNW: Geislingen (H,66), Bad Überkingen, Hausen a.d.Fils, Oberböhringen (Hf); aG/NW: Bad Ditzenbach (Hf); aG/SW: Lauterach (A,70); euraskont (-smed); V: mittlere Kuppenalb, mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, Hochsträß, Donautal/O/NO. Fehlt nach bisherigen Beobachtungen im Illertal und auf den Leiten der südl. Donaunebenflüsse!

984. Melampyrum arvense L. Acker-Wachtelweizen

In Getreidefeldern, an Ackerrändern, auf sommerwarmen, steinigen oder reinen Lehm- und Tonböden (T 6, W 3, R 4); 0: Günzburg (W); WSW: Altsteußlingen, Ermelau, Weilersteußlingen (A,66-70); aG/NO: Schnaitheim (H,67-70); aG/WSW: Münzdorf (A,66-70); aG/SW: Munderkingen, Lauterach (A,66-70); gemäßkont (osmed)

985. Melampyrum pratense L. Wiesen-Wachtelweizen

In lichten Wäldern (Fichten-Kiefern- und Eichen-Buchenwäldern), an Waldrändern, in Heiden, auf nährstoffarmen, sauren Sand- und Lehmböden (T 5a, W 4, R 2); K: Ulm, Böfingerhalde (K,71,66), Finningen (K,66), Jedelhausen/W (K,66), Reutti (K,71, 66,Re); S: Tiefenbach/NO (K,68), Illertissen (T,54); SO:

Wullenstetten-Witzighausen (K,71), Weißenhorn/O und SO (K,71); 0: Silheim/NW (K,71), Günzburg gegen Leipheim (D,59), Günzburg (D, 61, S., 43, det. Huber, W), Deffingen (0,1880); OSO: Autenried/W (D,61); N: Weidenstetten (K,71), Schechstetten-Weidenstetten (K,71), Altheim/Alb (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71); WSW: Steinenfeld/NW (K,71); aG/NO: Königsbronn (H,66); aG/WSW: Hayingen, Oberwilzingen (A,67-70); aG/SW: Zwiefalten (A,65-70); no-eurassubozean

Euphrasia L. Augentrost

986. Euphrasia rostkoviana HAYNE Wiesen-Augentrost

In mageren Fettwiesen, Moorwiesen, auf Weiden, auf vorwiegend frischen, meist kalkarmen Lehmböden (T 5a, W 5, R 3, N 2); K: Neu-Ulm, trockene Wiesen im Ried (Re,1901); S: Illerberg (K,69), Tiefenbach/Kr. Illertissen (K,69); SO: Weißenhorn/SO (K,71); 0: Günzburg (0,1881,W), Unterelchingen (K,66); NO: Burgberg gegen Hürben (D,61); NNW: Urspring (Ge,71); subatl

986b Euphrasia Rostkoviana X E.stricta WOLFF = E.x Favratii

WETTST. S: Illerrieden-Wochenau (K,71), Illerberg-Witzighausen (K,68); 0: Unterelchingen (K,66); W: Steinenfeld (K,71), • Sotzenhausen (K,71)

988. Euphrasia stricta WOLFF (E.ericetorum JORD.) Steifer Augentrost

In Halbtrockenrasen, in Magerrasen, auf Schafweiden und trockenem Grasland, auf kalkreichen und kalkarmen Lehmböden (T 5a, W 4, R 0); K: Thalfingen (K,66); S: Betlinshausen (T,56), Illertissen/W (T,56); 0: Unterelchingen sp (K,66); NNW: Urspring-Lonsee (K,70); W: Eggingen/SW (Sch,69), Sotzenhausen (K,71); aG/S: Keilmünz (T,5 6) aG/WSW: Hayingen (A) aG/SW: Munderkingen, Emeringen (A); subatl-smed

989. Euphrasia nemorosa (PERS.) MART. (E.nitidula REUT.)

Hain-Augentrost

In Magerrasen, an Wegrändern, auf feuchten Waldwegen, an Waldrändern, auf kalkarmen, sandigen Lehmböden; subatl Nach BERTSCH kommt diese Spezies im Illertal (von wo ab?) bis Aitrach vor. Für unsere Albregion wird kein Fundort angegeben. OBERDÖRFER nennt für die Verbreitung von E.nemorosa folgende Gebiete: Alpenvorland, Donautal, Fränkischer Jura. Unser Albbereich wird ausgeklammert. Nach MÜLLER ist diese Spezies wahrscheinlich verbreitet, wobei Fundorte der östl. Flächenalb, der mittleren Flächenalb und einer im Illertal II genannt werden. BRIELMAIER gibt einen Fundort für das Baustetter Ried an.-An den von mir gesammelten nemorosa-Belegen sind die Tragblätter begrannt und -zusammenneigend wie bei E. stricta. Ich würde diese Formen zu E.nemorosa-stricta stellen. Vielleicht ist der reine Typus von E.nemorosa (PERS.) WALLROTH in unserem Gebiet selten. Habituell lassen sich zwei verschiedene Ausprägungsformen unterscheiden: a) bogig verzweigt wie bei E.nemorosa, aber mit begranntem und + abstehenden Tragblättern (stark angenähert an E.nemorosa!); b) mit begranntem, kaum abstehenden Tragblättern und gestauchten Internodien der blühenden bzw. fruktifizierenden Zweige (näher an E.stricta herangerückt!); nemorosa ähnlich: K: Thalfingen (K,66); NNW: Urspring-Lonsee

(K,71); SO: Weißen- horn/O (K,71), Illerberg-Witzighausen (K,68); S: Vöhringen/N (K,66); aG/S: Unterbalzheim, Filzingen (K,70); näher an E. stricta: Ringingen/NW (K,71); K: Finningen (K,66) Unter E. nemorosa wurden folgende Funde angeführt: K: Neu-Ulm, im Ried (Re,1901), Neu-Ulm (Re), Reutti (Re); O: Günzburg (W); aG/N: Böhmenkirch (Hf); aG/NNW: Stötten (Hf)

#### Odontites ZINN Zahntrost

##### 990. Odontites rubra (BAUMG.) OPIZ (O.serotina (LAM.) RCHB.)

###### Später Roter Zahntrost

In Tretrasen an Wegrändern, in Fettweiden, Lehmgruben, auf nährstoffreichen, meist dichten Lehm- und Tonböden (T 5a, W 5, R 0, N 2); K: Neu-Ulm, Donaugebüsch (Re,1900), Steinheim (K,66), Finningen/SW (Frimmel, K,71), Senden, Oberkirchberg, Oberer Eselsberg bei Ulm, Herrlingen, Ermingen, Burlafingen (M), Reutti bei Neu-Ulm (K,71), Ulm, Michelsberg (K,71,63); S: Illerberg (K,68,71), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,56), Illerrieden (M), Dorndorf (M); SO: Weißenhorn/ 0 und SO (K,71); 0: Silheim/NW (K,71), Leipheim (D,61), Günzburg (W,0,1881); ONO: Langenau und Wilhelmsfeld bei Langenau (M); NNO: Bernstadt (M); NNW: Dornstadt (M); NW: Bollingen (M) W: Arnegg (M); WSW: Weilersteußlingen, Ermelau (A,70); aG/NO: Ochsenberg (H,62 u.64), Nattheim (H,64); aG/N: Gnan- nenweiler (H,65); aG/W: Ingstetten, Justingen, Mittendorf (A, 70); aG/SW: Zwiefaltendorf (A,70); aG/0: Reisenburg/O (D,62); euras-smed

990b Die Unterart subsp.verna (BELL.) DUM. wurde zur Art erhoben:

0. verna (BELL.) DUM. NO: Öllingen (M); S: Illerrieden-Wochenau, angenähert (K,71); gemäßkont (-smed)

#### Rhinanthus L. (Alectorolophus ALL.) Klappertopf

##### 991. Rhinanthus minor L. Kleiner Klappertopf

In Wiesen und an Wegrändern, auf frischen bis feuchten Lehm- und Tonböden (T 5a, W 5, R 0, N 3); K: Thalfingen-Oberelchingen (K,66), Dammweg unterhalb der Wiblinger Illerbrücke, Neu- Ulmer Seite (K,62); SO: Holzschwang (K,71); 0: Deffingen/S (D,59), Unterfahlheim (D,61), Leibi (D,61), Günzburg (0,1880) NW: Bermaringen (M,27); WSW: Altsteußlingen (A,70); -VSW: Bau Stetten (K,71); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T, 54), Wochenau (M,43); aG/ONO: Landstrost (S,44,det.Müller), Peterswörth bei Gundelfingen (D,59); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72) aG/WSW: Granheim (A,70); aG/SW: Emeringen (A,70); no- eurassubozean, circ

##### 992. Rhinanthus alectorolophus (SCOP.) POLL. (Rh.hirsutus LAM.)

###### Behaarter Klappertopf

In 'Halbtrockenrasen, in Getreidefeldern, auf nährstoffreichen Ton- und Lehm Böden; K: Thalfingen/N-Oberelchingen (K,66), Neu Ulm, Steinhäule (K,71,67), Reutti (K,71), Gerlenhofen (K,71); S: Illertissen (T,54), Vöhringen (K,70), Illerrieden-Wochenau (K,71); 0: Deffingen/S (D,59), Günzburg (S,44,det.Müller,0, 1881); ONO: Oberstotzingen (M,42); N: Altheim/Alb (K,71),

Altheim-Weidenstetten (K,71), Schechstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K,71); SW: Oberholzheim-Achstetten (K,71); aG/ONO: Gundelfingen bei der B 16 (D,61); aG/NW: Wiesensteig (K,71); smed-subatl (pralp)

992b Die Subspezies medius (Frühsommerform!)

wird als Subsp. alec- torolophus bezeichnet!

##### 993. Rhinanthus glaber LAM.em.SCHOLZ (Rh.maior EHRH.,

###### Alectorolophus major (EHRH.) RCHB.) Großer Klappertopf

In Moorwiesen und feuchten Wiesen, auf frischen oder Wechsel feuchten Lehm Böden; In Subspezies paludosus 0.SCHWARZ (später blühende Form der Riedwiesen!) 0: Leipheimer Ried (D,62); aG/ONO: Gundelfingen, Riedwiese nordwestl. Emmausheim (D,62); Gesamtart: no-euras

##### 994. Rhinanthus aristatus Celak (Rh.angustifolius auct)

###### Schmalblättriger Klappertopf

Auf trockenem Grasland (Halbtrocken- und Kalkmagerrasen) an sonnigen Abhängen, auf sommerwarmen, meist kalkhaltigen Lehm Böden; K: Thalfingen (K,66); aG/N: Böhmenkirch (Hf) aG/NW: Westerheim (Hf), Wiesensteig (K,71); aG/NNW: Geislingen (PB, 27); NO: Bissingen/S (D,61); pralp-alp; V: mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, mittlere und östl. Flächenalb, Hochsträß. Südl. der Donau wurde diese Spezies nicht gefunden!

#### Pedicularis L. Läusekraut

##### 995. Pedicularis sylvatica L. Wald-Läusekraut

In Flach- und Zeischenmooren, auf moorigen Waldstellen, auf stau- und sickernassen, trofig-humosen Sumpf- oder Sandböden; S: Tiefenbach/Kr. Illertissen (T,61,K,68) vernichtet! 0: Günz- burg (W), Echlishausen, Lechfeld (anonym, um 1900?); V: östl. Illerleite II, westl. Biberleite sp II, östl. Kuppenalb; subatl

##### 996. Pedicularis palustris L. Sumpf-Läusekraut

In Flach-, Quell- und Zwischenmooren, auf Sumpfwiesen, auf sickernassen, z.T.zeitweise überschwemmten Sumpfhumusböden (T 5, W 9, R 4, N 1); K: Neu-Ulm, Ried bei Reutti (Re,1897); S: Illertissen, nördl. Tannenhärtle (T,55); 0: Günzburg (W); WSW: Allmendingen, Ummlau (A,69); aG/SO: Günztal, unterhalb von Babenhausen (JOPKE); aG/NO: Itzelberg (H,66); aG/ ONO: Landstrost (0,1880); no-euras; V: Urdonautal, Donautal/ SW/NO, Dürnachtal II, Illertal II (vermutl.erloschen!), Roth- tal II, Günztal III.

##### 996b Pedicularis sceptrum-carolinum L. Karlszepter

In Flachmooren und Moorwiesen, auf Sumpfhumusböden oder humosen Kies- und Tonböden; 0: Lechfeld, östl. von Echlishausen (um 1900?) Anonyme Angabe, die nur als Hinweis dienen kann (K); nokont /



Lathraea L. Schuppenwurz

997. Lathraea squamaria L. Gemeine Schuppenwurz

Wurzelschmarotzer in Auen- und Flußufergehölzen oder Schli, i Wäldern, auf humosen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 5, R 3); S: Illertissen, Weiherhalde (T,55), Bellenberg, Auenstreifen am Illerkanal (K,72), Illerberg-Wullenstetten, kl.Lichtenberg (K,71); SO: Witzighausen-Weißenhorn (K,69); O: Günzburg (K,53,56,W,0,1880); aG/SO: Bebenhausen/SW, westl. Günzleite (K, 71); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/NNW: Geislingen, Eybach, Bad Überkingen, Weiler o.H. (Hf); aG/SW: Lau- terach/NW (A,67), Dieterskirch (A,68); aG/S: Keilmünz, Illerauen (K,69); eurassubozean-smed; V: mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, Hochsträß, Illertal (Leite) I,II,III, westl. Günzleite III, Donautal/0 (Leite)

Orobanchaceae - Sommerwurzgewächse

Orobanche L. Sommerwurz

998. Orobanche purpurea JACQ. Purpur-Sommerwurz

In Kalkmagerrasen oder Fettwiesen, Schmarotzer auf Schafgarbe oder stengelloser Kratzdistel; W: Tiefental bei Blaubeuren (A,56); aG/NNW: Eybach (Hf,36); smed

1000. Orobanche vulgaris POIR. (O.caryophyllacea SM.)

Labkraut-Sommer-Wurz, Nelken-Sommerwurz

Auf Labkrautarten (G.mollugo, G.glaucum, G.verum) in Kalkmagerrasen, auf sommerwarmen Lehm- und Lößböden (T 5a, W 3, R 4, N 1); K: Arnegg (R,65); S: Illertissen, 1 Expl.(T,61); aG/S: Heimertingen, Illertalhang (T,61); aG/NW: Wiesensteig (K,71); smed- Euras; V: Nach Hauff auf der Geislinger Alb die häufigste Art der Gattung! Mittlere Flächenalb, östl. Flächen alb, mittlere Kuppenalb, Hochsträß, Donautal/0, Illertal I, östl. Illerleite II, IV (ob noch?)

1001. Orobanche lutea BAUMG. Gelbe Sommerwurz

In Halbtrockenrasen, in Gebüschsäumen, auf warmen, trockenen Lehmböden; Schmarotzer auf Medicago-, Trifolium- und Melilotus-Arten! (T 5a, W 3, R 4); K: Ermingen (Sch,67), Neu-Ulm, Steinhäule (Re); O: Oberelchingen gegen Leibi (D,59); W: Sonderbuch (A,56); aG/NO: Schnaitheim (H,70); smed- Euras; V: Mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, Hochsträß, Donautal/0, Illertal II.

1002. Orobanche teücrii HOL. Gamander-Sommerwurz

In Kalkmagerrasen, an sonnigen Hängen, auf warmen, kalkreichen „steinigen“ Lehmböden; Schmarotzer auf T.montanum und chamaedrys; W: Altheim/Hochsträß (Sch,67); WSW: Ermelau, Weiler steußlingen (A,66-70); aG/NO: Mergelstetten (H,56); aG/W: Tiefenhülen (A,66-70); aG/SW: Emeringen (A,70); smed; In f. aurea TEYB. W: Weiler bei Schelklingen (K,67); V: mittlere und östl. Flächenalb, Hochsträß;

1003. Orobanche minor SUTT. Kleine Sommerwurz, Kleewürger

In Fettwiesen oder Kleefeldern, auf frischen, nährstoffreichen Lehmböden; Schmarotzer auf T.pratense und anderen Trifolium-Arten; K: Burlafingen/0 Straße nach Steinheim (Dr.Rad- spieler ,K, 66) S: Vöhringen/N (K,66) sp; Illertissen westl. Seilers Hölzle (T ,55,56,68) aG/SW: Munderkingen (A, 67); smed-subatl. (N-Am. verschleppt); V: Auf der Alb wenigstens teilweise als Irrgast zu betrachten! (mittlere Flächenalb) , östl. Flächenalb, Donautal/SW/O, Illertal I und II.

Lentibulariaceae - Fettkraut-Gewächse

Pingulcula L. Gemeines Fettkraut

1005. Pingulcula vulgaris L. Gemeines Fettkraut

In Quell- und Flachmooren, auf wenig nährstoffreichen Sumpfhumböden; fleischfressende Pflanze! Bei uns durch Entwässerung der Riede selten geworden. O: Deffingen (O,1880); WSW: Altsteußlingen (A,67); aG/ONO: Gundremmingen (vidi D,68); aG/NO: Bernau (H,65) aG/SW: Mundingen (A,67,Standorte durch Entwässerung Vernichter!) (arkt-) nosubozean-pralp, circ

Utricularia L. Wasserschlauch

1006. Utricularia vulgaris L. Gemeiner Wasserschlauch

In Tümpeln, Altwässern und Torfgruben, in nährstoffreichen, vorzugsweise kalkarmen Gewässern; K: Neu-Ulm, Donautaltwasser beim Steinhäule (Re,1898,1901), Neu-Ulm, Tümpel bei Burlafingen (Re,1898), Einsingen (Re), Gögglingen/W (Sch,69); O: Günzburg (W); aG/O: Reisenburg, Donautaltwasser (D,61); no- euraskont; V: Donautal/SW/O/NO, Illertal I

1007. Utricularia neglecta LEHM.

Verkannter (Übersehener) Wasserschlauch

In stehenden oder langsam fließenden Gewässern (Torfgruben, ' Tümpeln, Gräben) über Torfschlamm Boden; K: Neu-Ulm, Tümpel im Ried bei Reutti (Re,1901), Torfstiche an der Straße bei Reutti (Re,1899); aG/O: Altwasser nördl. Reisenburg (D,60), Reisenburger Kiesgrube (D,61); aG/N: Böhmenkirch, Steinenkirch, Bartholomä (Hf); subatl-smed; Standort Illerberg vermutlich erloschen, da die "Wasenlöcher" aufgefüllt worden sind.

1009. Utricularia minor L. Kleiner Wasserschlauch

In Flachmoorschlingen über mäßig nährstoffreichen Torfschlamm Böden; aG/N: Kitzinghöfe bei Bartholomä (Hf);(no-) eurassubozean, circ

Globulariaceae - Kugelblumengewächse Globularia L. Kugelblume

1010. Globularia elongata HEGETSCHW. (G.aphyllanthes CRANTZ.

G.vulgaris L. s.1.) Gemeine Kugelblume

In Kalkmagerrasen, an Felsen und sonnigen Abhängen; W: Sotzen- hausen (Sch,K,69); WSW: Ermelau (A,70); aG/NO: Mergelstetten (H,56), Schnaitheim

(H,65), Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Herbrechtingen (H,66); aG/N: Bargauer Horn, Bargauer Kreuz (H,56) aG/WSW: Hayingen und Hayingen/W (A,70); aG/SW: Mündingen (A,70) smed (-med); V: mittlere und östl. Flächenalb, Hochsträß, östl. Kuppenalb. Fehlt der Geislinger Alb (Hf)

#### Plantaginaceae - Wegerichgewächse

Plantago L. Wegerich

##### 1011. Plantago major L. Großer Wegerich

In Tretrasen an Wegrändern, auf Feldwegen, Sportplätzen, Schuttplätzen (T 5a, W 7, R 0, N 0); K: Neu-Ulm, Herbeihölzchen (K, 71) , Stadtgebiet (K,7.1), Finningen/SW (K,71), Ulm-Söflingen (K,71), Freudeneegg bei Ay (K,71), Ludwigsfeld/S (K,71), Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Thalfingen (K,71), Finningen (K,66), Burlafingen-Nersingen (K,66); S: Vöhringen- Bellenberg (K,71), Vöhringen (K,68), Bellenberg und Bellen- berg/W (K,71), Thal/S (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54), Emershofen/W (K,68), Tiefenbach/NO (K,68), Wangen-Regglisweiler (K,71), Wullenstetten (K,71); SO: Wei - ßenhorn (K,71), Biberachzell (K,71), Pfaffenhofen-Raunerts- hofen (K,71), Luippen (K,71); 0: Günzburg (D,60,61); NNO: Hörvelsing (K,71); N: Schechstetten-Weidenstetten (K,71); NNW: Urspring/WSW (Ge,71) W: Gerhausen/O (K,71) WSW: Erme- lau, Weilersteußlingen (A); aG/SO: Stolzenhofen (K,71), Oberschöneegg (K,71), Babenhausen (K,71); aG/ONO: Neuoffingen (S, 42,det.Huber); aG/WSW: Hayingen (A,70); aG/SW: Munderkingen, Emeringen (A,70); aG/WNW: Feldstetten (K,71,72); no- eurassub- ozean, in kühlgem. Zonen heute weltweit!

##### 1012. Plantago intermedia GILIB Schlamm-Wegerich, Kleiner Wegerich

In feuchten Äckern, an schlammigen Ufern, auf zeitweise überschwemmten, sandigen Lehm- und Tonböden; NNW: Urspring (Ge,71) aG/ONO: Offingen (D,64); aG/N: Böhmenkirch, Bartholomä (Hf); aG/WSW: Hayingen (A); aG/SW: Emeringen (A); mehr subatl

##### 1013. Plantago media L. Mittlerer Wegerich

In Halbtrockenrasen, in mageren Wiesen und Weiden, auf Feldwegen, auf mäßig nährstoffreichen Lehm Böden (T 5, W 5, R 0,N 2); K: Neu-Ulm, Augsburg Tor-Str. (K,71), Neu-Ulm (Re, 1899), an der Donau (K,71), Thalfingen, an verschiedenen Stellen (K,66,71), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Ulm, Böfingerhalde (K,63), Ulmer Burgsteige (Dr.Hu- zel,K,71), Thalfingen/N-Oberelchingen (K,66), Freudeneegg bei Ay (K,71), Ludwigsfeld/S (K,71), Finningen/SW (K,71), Reutti (K,71); S: Bellenberg (K,68), Illertissen (T,54), Wangen- Regglisweiler (K,71), Wochenau (M,43); SO: Pfaffenhofen-Rau- nertshofen (K,71); 0: Günzburg, an verschiedenen Stellen (D,61,62,S,43,det. Huber,W,0,1881); NNO: Hörvelsing/S (K,66), Hörvelsing-Albeck (K,71); N: Weidenstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71); W: Gerhausen (K,71); WSW: Steinenfeld/N (K,71);

aG/SO: Oberschöneegg (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71,72); aG/W: Mehrstetten (M,42); aG/WSW: Dürrenstetten (M,42); euras (kont) -smed

##### 1014. Plantago lanceolata L. Spitz-Wegerich

In Fettwiesen, Kleeäckern, auf Ödland, auf nährstoffreichen, sandigen oder reinen Lehm Böden (T 5a, W 4, R 0, N 0); K: Neu-Ulm (Re,1899), Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Pfuhl/N (K,68), Neu-Ulm, Stadtgebiet (K,71), Gerlenhofen (K,71), Thalfingen/N (K,66) , Ulm, Böfingerhalde (K,66) , Freudeneegg bei Ay (K,71), Finningen/SW (K,71), Reutti (K,71), Ludwigsfeld/S (K,71; S: Vöhringen (K,68) , Bellenberg (K,68), Thal/S (K,68), Tiefenbach/NO (K,68), Illerberg (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54), Wangen-Regglisweiler (K,71); SO: Unterreichenbach (K,71), Erbishofen (K,71), Pfaffenhofen (K, 71), Weißenhorn (K,71); 0: Günzburg, an verschiedenen Stellen (D,61,62,S,43, det. Huber, W,0,1881)', Leipheim (K,71); ONO: Oberstotzingen (M,42); N: Weidenstetten (K,71); NNW: Urspring (Ge,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge, 71); SSO: Grafertshofen- Bubenhausen (K,71); aG/SO: Babenhausen (K,71), Stolzenhofen (K,71); aG/WNW: Fellstetten (K,72); aG/W: Mehrstetten (M,42); eurassubozean, in kühlgem. Zonen heute weltweit

#### Rubiaceae - Krappgewächse

(neuerdings an die Asclepiadaceae angeschlossen!)

Sherardia L. Ackerröte

##### 1015. Sherardia arvensis L. Ackerröte

In Getreidefeldern, Brachen, auf Gartenland, auf nährstoffreichen, meist kalkhaltigen Lehm- und Tonböden; K: Neu-Ulm, Äcker (Re,1899), Neu-Ulm, Ruderalstelle hinter dem Gymnasium (K,72), Pfuhl (Re), Acker unterhalb des Oberberghofes (K,62), Jedelhausen/NW (K,66); S: Illertissen, westl. Südhalde (T, 54,68), Illerberg (K,71); 0: Günzburg, an verschiedenen Stellen (D,61,W,0,1880); NNW: Westerstetten (K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), Urspring (Ge,71); SO: Weißenhorn/SO (K, 71); aG/0: Reisenburg/SO (D,62); aG/ONO: Landstrost (S,44, det.Müller); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Nattheim (H,64); aG/SW: Munderkingen, Erbsetten (A,70); med- smed (-euras) verschleppt

Galium L. Labkraut

##### 1016. Galium odoratum (L.) SCOP. (Asperula odorata L.)

Waldmeister

In Buchenwäldern, Eichen-Hainbuchen-und Klebwäldern, auf nährstoffreichen, humosen Lehm Böden, Mullbodenkriecher, deshalb in kleinen Herden! (T 5a, W 5, R 3); K: Ulm, Söflingen (K,69,70,M,42), Herrlingen (K,62), Oberherrlingen- Lautern (K,62) , Reutti (K,69) , Burlafingen/0 (K,66), Ulm, Böfinger- halde (K,68), Thalfingen/N (K,71); S: Jedesheim (K,70), Bellenberg (K,70), Vöhringen/O (K,72), Illertissen Halde und weiter südwärts (T,56); OSO: Wallenhausen/O (K,72); 0: Günzburg (S,43,det.Huber,W), Deffingen (0,1880); NO: Oberelchingen/NW, an verschiedenen Stellen (K,66); NNO: Hörvelsing/ WSW (K,71), Bernstadt/O und NO (R,K,71); N: Weidenstetten sp (K,71), Schechstetten

(K,71), Alheim/Alb (K,71), Breitingen (M), Breitingen-Weidenstetten (K,71); NNW: Westerstetten (M,K,71), Tomerdingen (R,K,Sch,71), Neuhaus bei Amstetten sp (Ge,71), Urspring (Ge,71); NW: Temmenhausen (M); WNW: Suppingen (M); W: Seißen (M), Gerhausen/O (K,71); aG/SO: Unterroth-Matzenhofen (K,71), Oberroth/NO (K,71), Stolzenhofen (K,71), Babenhausen-Kirchhaslach (K,71), Kirchhaslach/O (K,71); aG/O: Reisenburg/N und O (D,61); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/NW: Wiesensteig/W (K,71), Wiesensteig (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/W (K,72); eurassubozean-smed

1017. Galium glaucum L. (Asperula glauca L.) BESSER

Blaugrünes Labkraut (Blaugrüner Maier)

In Kalkmagerrasen, an sonnigen Felsen und felsigen Abhängen, in Gesteinstrümmerhalden, auf warmen, trockenen, meist kalkhaltigen Lehmböden (T 6k, W 2, R 5); WNW: Laichingen (Hf); aG/NNW: Im Eybtal und oberen Filstal verbreitet (Hf), Hausen/ Filstal (H,66); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/W: Gundershofen-Springen (A,70), Heutal (A,70); aG/WSW: Hayingen/W (A); smed (-gemäßkont); V: Mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, mittlere Flächenalb, Hochsträß

Asperula L. Meister (Meier)

1018. Asperula cynanchica L. Hügel-Meister

In Kalkmagerrasen, an sonnigen Hängen und auf trockenem Grasland, auf warmen, meist kalkreichen Lehmböden (T 6a, W 2, R 4, N 1); Die Subspezies eu-cynanchica ist identisch mit der Grundart, die subsp. aristata BEG. wird als eigene Art Asperula aristata L. f.geführt. Als Varietät von Asperula cynanchica wird die Subspezies arenicola REUTTER eingesetzt!

Asperula cynanchica: K: Neu-Ulm, Raine (Re, 1899), Neu-Ulm, Steinhäule (Re), Senden (K,68), Mähringen/N (M), Thaltingen (K,71); S: Vöhringen/S (K,68), Illertissen (T,58), Heidestellen bei Illerrieden (M,36,K,71); O: Günzburg (O,1881,W); NNO: Hörvelsingen-Albeck (K,71), Hörvelsingen (M,46); ONO: Stetten/L. (D); N: Weidenstetten (K,71), Weidenstetten-Scheestetten (K,71) NNW: Luizhausen (M), Westerstetten (K,71,M), Urspring (Ge,71), Dornstadt (M); NW: Bermaringen (M); W: Schelklingen (K,62,M); WSW: Ermelau, Weilersteußlingen (A); aG/S: Keilmünz (T,57), Filzingen, Illerkanal (K,70); aG/O: Reisenburg, Paradies (S,49,det.Huber); aG/ONO: Peterswörth (D,61); aG/NO: Schnaitheim (H,67), Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Mergelstetten-Herbrechtingen (H,66); aG/N: Sontheim, am Steinheimer Becken (H,68) aG/NW: Wiesensteig (K,71) aG/W: Gundershofen, Mehrstetten (A); aG/SW: Emeringen (A); smed

1018b Asperula tinctoria L. Färber Meister

Im Saum sonniger Büsche, in lichten Kiefern- und Eichenwäldern, auf sommerwarmen, meist kalkhaltigen, steinigen Lehmböden; aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Königsbronn/N, Pulverturm (H,65); gemäßkont (-smed)

Cruciata MILL. Kreuzlabkraut

1019. Cruciata laevipes OPIZ (Galium cruciata L.) SCOP. Kreuz-Labkraut

An Bach-, Fluß- und Wiesenrändern, an Zäunen und Gräben, in Auenwäldern, auf frischen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 3, R 3) K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Neu-Ulm, Herbelhölzle (Re, 1901), Ulm, Söflingen, gegen Butzenthal (K,R,72), BurlafingenNersingen (K,66), Thaltingen, Donauauen abwärts der Donaubrücke auf der rechten Seite (K,66), Weidach (K,63) O: Günzburg (W,0,1880); NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71); N: Breitingen/W (M, 35); NNW: Tomerdingen (K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); W: Gerhausen/O (K,71), Blautalleite von Herrlingen nach Blaubeuren (K,62) aG/S: Keilmünz (T,56); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Heidenheim, Raubhuchtal (H,65), Itzelberg (H,66) aG/ONO: Offingen (D,61) Landstrost (D,62); aG/O: Reisenburg, Paradies (S,43,det.Huber); smed bis euras-subozean

Galium L. Labkraut

1020. Galium rotundifolium L. Rundblättriges Labkraut

In Fichten- oder Fichtenmischwäldern, auf frischen, mäßig sauren Lehm- und Tonböden; K: Ulm, Söflingen (K,66); S: Illertissen, Tannengarten (T,55), Illerberg (K,66), Emershofen (K,68), Emershofen-Bubenhausen (K,72), Illerrieden (K,68), Dietenheim-Hörsenhausen (K,68); OSO: Biberberg gegen Balmertshofen (K,72); SO: Witzighausen (K,68), Hirbshofen (K,71), Dirrfelden bei Weißenhorn (K,69), Weißenhorn/SO (K,69), Tiefenbach/Kr. Illertissen-Bubenhausen (K,70), Erbishofen/W (K, 71), Luippen (K,71), Holzschwang-Reutti (K,71); OSO: Ried/NO (vidi D,65); O: Günzburg (S,43,det.Huber), Rieden/Kötz (D); aG/S: Unterbalzheim (T,65); aG/O: Unterknöringen (D); aG/NO: Heidenheim, Raubhuchtal (H,67), Itzelberg (H,66); aG/ WNW: Feldstetten/W sp (K,72); aG/SSW: Ringschnait (K,68); subatl-smed (pralp)

1021. Galium boreale L. Nordisches Labkraut

In Wald-, Moor- und Uferwiesen, in Magerrasen, auf wechselfeuchten Ton-, auch Torfböden (T 5, W 8, R 4, N 1); K: Klingenstein (R,64); O: Donauried bei Leipheim (D,K,63), UlmSöflingen gegen Butzenthal (R,K,72); ONO: Riedhausen/SO (H,62); aG/ONO: Gundremmingen (D,68); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/NW: Hohenstadt (Hf); aG/WSW: Aichelau, Hayingen und Hayingen/W (A); no-euras; V: mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, östl. Flächenalb, Hochsträß, Donautal/SW/O/ NO, Illertal I,II, Dürnachtal II

1022. Galium palustre L. Sumpf-Labkraut

In nassen Wiesen, Mooren, an Ufern und Gräben, auf sickerund staunassen, torfigen Sumpfhumböden (T 5, W 10, R 0, N O); K: Neu-Ulm, Ludwigsfeld (K,71), Reutti (K,66), Jedelhausen (K,66); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T, 54,55), Thal/S (K,68), Tiefenbach/NO (K,68); SO: Erbishofen/W (K,71); Ingstetten-Deisenhausen (K,71), Roggenburg (K,68) O: Günzburg, an verschiedenen Stellen (S,43,det.Huber,D,60, 0,1881), Deffingen/S (D,58) OSO: Autenried/W (D,61); WSW: Altsteußlingen (A,70); SSW: Baustetten (K,71); aG/ONO: Neu-offingen (D,61), Gundelfingen,

Emmausheim'(D,59); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Itzelberge See (II,66); aG/SW: Rechtenstein (A,70); no-eurassubozean

1023. Galium palustre L. subsp.elongatum (G.elongatum PRESL)  
S: Illertissen-Oberhausen (K,67)

1024. Galium ullginosum L. Moor-Labkraut

In Flachmooren und Naßwiesen, an Wiesengraben, auf vorzugsweise kalkarmen, <sup>1</sup> torfigen Sumpfhumbusböden (T 5, W 9, R 4, N 0); K: Burlafingen/O sp (K,66), Steinheim-Burlafingen sp (K,69), Ried bei Reutti (Re), Neu-Ulm (Re,1901), Neu-Ulm, an - der Donau bei der Steinhäule (K,62) , vernichtet! S: Illertissen (T,54) , Tiefenbach/Kr. Illertissen. (K,€8), vernichtet, Illertissen-Oberhausen (K,70); SO: Nordholz (K,70), Ingstetten-Deisenhausen (K,71), Christertshofen- sp (K,70) fTafertshofen/Günz (K,70); 0: Günzburg (W); aG/0: Remshart (D); aG/NO: Ochsenberg (H,64), Oberbechingen/NO (D,60); aG/NW: Wiesensteig/SW (K,71); no-eurassubozean; V: Urdonautal<sup>1</sup>, Hochsträß, Donautal/SW/O/NO, Illertal I,II, Rothtal II, Günztal II, Bibertal II, Dürnachtal II

1025. Galium aparine L. Kletten-Labkraut, Klebkraut

Im Saum von Hecken und Büschen, an Ufern, in Acker- und Schuttgesellschaften, auf nährstoffreichen Lehm- und Tonböden, Lehm- und Stickstoffzeiger (T 5, W 5, R 3); K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Neu-Ulm, Acker (Re,1899), Neu-Ulm-Finningen (K,66), Ulm, Böfingerhalde (K,64), Pfuhl/N (K,68, Re, 1899), Burlafingen/O (K,66), Gerlenhofen-Ludwigsfeld (K,71), Ludwigsfeld/S (K,71), Kiesental,feuchter Waldrand (K,62) , Jedelhausen/W (K,66) , Ay (K,71), Oberkirchberg (K,71), Thalfingen (K,66,71); S: Bellenberg (K,68), Vöhringen/W-Bellenberg (K,71), Thal/S (K,68,70), Senden/S (K,71), Emershofen/W (K,68), Illerberger Ried (K,68), Wochenu (K,71), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54); SO: Unterreichenbach (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71), Hirbshofen (K, 71), Attenhofen (K,71), Erbishofen (K,71), Luippen (K,71), Holzschwang-Reutti (K,71), Aufheira-Hittistetten (K,71), Wullenstetten-Witzighausen (K,71), Holzschwang/O (K,69), Roggenburg (K,71) , Weißenhorn (K,71); 0: Leipheimer Ried (D, 61) , Günzburg., "bei den Mühlen" (S.43,det. Huber ,0,1881 ,W) NO: Oberelchingen, an verschiedenen Stellen (K,66); NNO: Bernstadt (K,69,71), Hörvelsingen/WSW (K,71), Hörvelsingen-Albeck (K,71); N: Weidenstetten (K,71); NNW: Urspring (Ge,71), Tomerdingen (R,Sch,K,71); W: Gerhausen (K,71); SW: Humlangen/N (K,71); SSW: Achstetten-Oberholzheim (K,71), Baustetten (K, 71); aG/SO: Unterroth-Matzenhofen (K,71), Unterschönegg (K,71), Stolzenhofen (K,71), Babenhausen (K,71), BabenhausenKirchhaslach (K,7.1), Kirchhaslach (K,71); aG/ONO: Gundelfingen, nord-westl.Emmausheim (D,62); aG/NO: Nattheim (H,64); aG/NW: Wiesensteig, an verschiednen Stellen (K,71); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/SSW: Heggbach (K,71); euras (subozean), in gern. Zonen heute weltweit

1027. Galium tricornutum DANDY Dreihörniges Labkraut

Auf steinigen Äckern unter Getreide, an Schuttstellen, auf sommerwarmen, nährstoffreichen Lehmböden; K: Neu-Ulm, Schutt im Herbelhölzle (Re,1900), Burlafingen, Finningen (Re); aG/ SW: Munderkingen, Rechtenstein, Emeringen (A); smed-med

1028. Galium verum L. Echtes Labkraut

In Halbtrockenrasen an Böschungen und Wegrainen, in Riedwiesen, an feuchten Wiesenrändern, auf meist kalkhaltigen Lehmböden (T 5k, W 3, R 4, N 2); K: Burlafingen/O (K,66), Ulm, Böfingerhalde (K,64), Thalfingen, an verschiedenen Stellen (K,66), Burlafingen-Nersingen (K,66), Neu-Ulm (K,62), Ehrenstein, unterhalb des Oberberghofes (K,62), Aufheim (K,71), Aufheim-Hittistetten (K,71), Mähringen/N (M), Ermingen/N (K,69), Thalfingen (K,66,71), Gerlenhofen-Neu-Ulm/Ludwigsfeld (K,71); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54) , Vöhringen (K,71), Heidestellen bei Illerrieden (M,36), Heidewiesen beim Wochenuer Hof (K,71,M,43); SO: Luippen (K,71), Pfaffenhofen-Raunertshofen.(K,71), Holzschwang (K,71); 0: Leipheimer Ried (D,61), Günzburg (S,49,det.Huber), Silheim/NW (K,71); ONO: Oberstotzingen (M,42); NNO: Hörvelsingen/S (K,66), Hörvelsingen-Albeck (K,71); N: Schechstetten-Weidenstetten (K,71), Weidenstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K, 71), Urspring (Ge,71), Lonsee (M,42); W: Sotzenhausen (K,71), Schelklingen/S (K,63), Gerhausen (K,71); SSW: Achstetten-Oberholzheim (K,71); aG/ONO: Gundelfingen, Petersworth (D,59) aG/NO: Heidenheim, Kalkwerk und Steinbruch (H,67); aG/N: Heubach (H,63); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/W: Mehrstetten (M, 52)

1028b Galium verum T.,subso.wirtgenii (SCHULZ) OBORNY (G.verum L. subsp.praecox PETR.) 0: Günzburg (S,44,det.Müller)

1029. Galium sylvaticum L. Wald-Labkraut

In lichten Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern, an Waldrändern, auf nährstoffreichen, oft kalkhaltigen Lehmböden (T 5a, W 6, R 3); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66), Reutti (K,69), Burlafingen/0, an verschiedenen Stellen (K,66), Aufheim-Hittistetten (K,71), Finningen (K,66), Herrlingen/N (K,68), Ulm, Söflingen (M,44), kleines Lautertal, Talhänge (K,62), mittleres Kiesental (K,63), Klingensteiner Wald (K,63) , Thalfingen/N (K,71); S: Vöhringen/O (K,68), Illerberg/S (K,68), Emershofen/W (K,68), Emershofen-Bubenhausen (K,72), Brandenburg bei Regglisweiler (K,72), Illertissen (T,54); SO: Weißenhorn (K,71), Pfaffenhofen-Raunertshofen (K,71), Hirbshofen (K,71), Holzheim-Steinheim (K,66), Luippen (K,71) sp; OSO: Balmertshofen (K,72); 0: Günzburg (S,43,det.Huber,W) , Deffingen (0,1881); NNO: Hörbelsingen/WSW (K,71), Bernstadt (K,69,M); ONO: Albeck/0 (K,69); NO: Oberelchingen/NW an verschiedenen Stellen (K,66); W: Weidenstetten (K,71), Altheim/ Alb (K,71); WNW: Westerstetten (K,71), Lonsee (M,42), Urspring (Ge,71), Neuhaus bei Amstetten (K,71), Tomerdingen (R, K,Sch,71); W: Gerhausen, an verschiedenen Stellen (K,71), Steinenfeld/N (K,71); aG/0: Reisenburg/O

(D,61); aG/ONO: Landstrost (D,59); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/SO: Mohrenhausen (K,71), Matzenhofen (K,71), Unterschöneegg (K,71), Kirchhaslach (K,71); gemäßkont (-smed) (mitteleurop.)

#### Artengruppe des *Galium mollugo* L. Wiesen-Labkraut

##### 1030. *Galium mollugo* L. Wiesen-Labkraut

Der Formenkreis wurde neu gegliedert (n.OBERDÖRFER):

a) *Galium album* MILL. *G.mollugo* auct., *G.erectum* HUDS., *G. dumetorum* JORDAN; B.10-40 mm lang, Mittelnerv unter- seits kaum hervortretend, Blü. 3-4 mm breit, Blü.stiele 2-4 mm lang, zuletzt stark spreizend. In Fettwiesen verbreitet; eurassubozean verschleppt; hierzu: Subspezies album (kahle und behaarte Formen!)

b) *Galium mollugo* L. (*G.elatum* THUILL.): B. 8 - 26 mm lang, dünn, unterseits heller mit deutl. Mittelnerv, Blü. 2-3 mm breit, Blü.stiele 2 - 4 mm lang, zuletzt stark spreizend; smed

c) *Galium lucidum* ALL.: B.0,5 - 2 mm breit, am Rande mehr oder weniger gerollt, unterseits blaßgrün, oberseits glänzend dunkelgrün, Blü.stiele mehr oder weniger kürzer als Blüten, Frucht glatt; smed

*Galium mollugo* s.l. K: Ulm, Böfingerhalde (K,66), Herrlingen (K,63), Burlafingen/O, an verschiedenen Stellen (K,66), Ulm/Wiblingen (M,42), Burlafingen-Nersingen (K,66), Ulm, Ein- steinstr. hinter Magirus (K,63), Klingenstein/N (K,63)(Freudenegg (K,71), Ay (K,71), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Ermingen/N (K,69), Oberkirchberg (K,71), Neu-Ulm, Glacis (K,71), Gerlenhofen (K,71), Pfuhl/N (M,37); SO: Weißenhorn (K,71), Unterreichenbach (K,71), Erbishofen (K,71), Luippen (K,71), Roth-Holzheim (K,71), HolzschwangReutti (K,71), Pfaffenhofen-Raunertshofen (K,71); O: Günzburg, an verschiedenen Stellen (D,62,W,0,1881); ONO: Oberstotzingen (M,42); NNO: Bernstadt/N und NO (K,71,M), Hörvel- singen-Albeck (K,71); NNW: Urspring (Ge,71); W: Gerhausen (K,71); SSW: Baustetten (K,71); S: Vöhringen, an verschiedenen Stellen (K,71), Illerrieden-Wochenau (K,71), Brandenburg bei Regglisweiler (K,72), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,55), Bellenberg (K,68), Thal/S (K,68), Illerberg (K,68), Heidewiesen beim Wochenauer Hof (M,43); aG/SO: Kirchhaslach (K,72); aG/ONO: Neuoffingen/Offingen (D,61), Neuoffingen (S,42,det Huber); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/W: Mehrstetten (M, 42) .

##### 1031. *Galium pumilum* MURRAY (*G.sylvestre* POLL.) Niederes Labkraut

In Halbtrockenrasen, auf Felsen, Trümmerhalden, in Magerweiden, im lichten Gebüsch, auf kalkarmen, gern sandigen Lehmböden; K: Arnegg (R,64), Kiesental (R,64), Wippingen (R,66), Burlafingen/O sp (K,66); S: Wullenstetten sp (K,68), Tiefen- bach/NO (K,68), Emershofen-Bubenhofen (K,72); SO: Weißenhorn, Straße nach Unterreichenbach (K,71); OSO: Biberberg/O (K,72); W: Schmiechen-Muschenwang (K,70); aG/O: Glöttweg/SO und S (D,68) aG/ONO: Gundelfingen, Emmausheim/W (D) aG/NO: Ochsenberg (H,64), Eselsburg, Schutthang (D,61), Heidenheim, Rauhbuchtal <H,67) subatl (-smed)

1031b *Galium mollugo* L. X *G.verum* L. = *G. x ochroleucum* WULF.  
S: Vöhringen (K,68); W: Schraiechen (K,67)

#### Caprifoliaceae - Geißblattgewächse

##### *Sambucus* L. Holunder

##### 1033. *Sambucus racemosa* L. Trauben-Holunder

In Fichtenwäldern, im Schlagwald und auf Waldverlichtungen, an felsigen Abhängen, in Schluchtwäldern, auf frischen, meist kalkarmen Lehmböden (T 3, W. 5, R 3); S: Emershofen/W (K,68), Emershofen-Bub'enhofen sp (K,72), Vöhringen/O (K,70), Illertissen, Halde, Illerauen (T,54), Illertissen-Unterroth (K,71), Illerberg-Witzighausen (K,71), Schnürpflingen-Bihlafingen (Nm, K,70); SO: Pfaffenhofen-Raunertshofen (K,71), Luippen (K,71), Ingstetten-Deisenhausen (K,71), Roggenburg (K,71), Nordholz (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71), Wullenstetten/Witzighausen (K,71), Weißenhorn/SO (K,71); OSO: Autenried (K,72), Balmertshofen (K,72), Wallenhausen (K,72) O: Günzburg (D,63,W); NNW: Westerstetten (K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), Lonsee (M,42); W: Gerhausen/O (K,71); SW: Humlangen/ N (K,71); 5SW: Oberholzheim-Achstetten (K,71); WSW: Ermelau, Weilersteußlingen (A), Altsteußlingen; aG/SO: Oberroth (K,68, 71), Seifertshofen/N (K,71), Ebershausen (K,71), Matzenhofen (K,71), Unterschöneegg (K,71), Babenhausen (K,71), Babenhausen-Kirchhaslach (K,71); aG/OSO: Schönenberg/S (D,61); aG/ONO: Landstrost (S,44,det.Müller) aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72) aG/WSW: Hayingen/W (A) aG/SW: Mundingen, Lauterach, Kirchen, Zwiefaltener Achtal (A); aG/W: Springen bei Gundershofen, Ingstetten-Justingen (A); (no-) euras-smed!

##### 1034. *Sambucus nigra* L. Schwarzer Holunder

In feuchten Wäldern, auf Waldverlichtungen, an Mauern und Rainen, in Hecken und im Gebüsch, oft im Ortsbereich, auf nährstoffreichen, humosen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 5, R 3); K: Neu-Ulm, im Stadtbereich an verschiedenen Stellen (K,71, Re, 1899), Ulm, Stadtbereich (K,71), Thalfingen, Ortsbereich (K,71), Ulm, Söflingen (K,71), Pfuhl/N (K,68), Neu-Ulm -Finningen (K,66), Thalfingen, südl. der Donau (K,66), Burlafingen/O (K,66); S: Vöhringen, Ortsbereich (K,70), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,53), Illerrieden (K,70), Illertissen-Unterroth (K,71); SO: Nordholz (K,71), Unterroth (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71), Weißenhorn, Illerberger Straße (K,71), Biberachzell-(K,71), Roth-Holzheim (K,71), Attenhofen (K,71), Hegelhofen (K,71), Pfaffenhofen (K,71)»Hirbshofen (K,71), Wullenstetten-Witzighausen (K,71), Witzighausen (K,71); OSO: Autenried, Wallenhausen (K,72); O: Leipzig (D,61), Günzburg (S,43,det.Huber,0,1881); NO: Ober- elchingen/NW (K,66); NNO: Hörvelsingen/S (K,66,71), Hörvel- singen-Albeck (K,71); N: Weidenstetten (K,71); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), Lonsee (M,42), Westerstetten (K,71); WSW: Steinfeld/N (K,71), Sotzenhausen (K,71) SSW: Ober- holzheim-Achstetten (K,71), Baustetten (K,71); aG/SO: Seifertshofen/N und O (K,71), Mohrenhausen (K,71), Oberschöneegg (K,71),

Ebershausen (K,71), Matzenhofen (K,71), Bebenhausen/ SW (K,71), Unterschöneegg (K,71), Babenhausen/SW (K,71); aG/ O: Reisenburg/O (D,62); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WSW: Hayingen/W (A,70); subatl-smed

1035. Sambucus ebulus L. Zwerg-Holunder, Attich

An Rainen, Waldwegen, Schuttstellen, in Waldverlichtungen, auf grund- oder sickerfrischen, meist kalkhaltigen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 5, R 3); K: Lautern (R,64), Ulm-Söflingen (K,66,71), Ulm, Wengenholz (K,68,R,65); SO: Witzighausen/S (K,68), Dirrfelden bei Weißenhorn (K,69), Roggenburg (K,69); NO: Lontal (K,70); NNW: Urspring (Ge,71), Amstetten (K,66); W: Muschenwang (K,67); WSW: Allmendingen (A)> Wei.lersteuflingen (A,66-70); aG/NNW: Eybach, Geislingen (Hf); aG/NW: Wiesensteig/W (K,71); aG/W: Justingen (A,66-70); aG/WSW: Hayingen und Hayingen/SW (A) aG/SW: Munderkingen, Ehinger Ebene, Untermarchtal, Neuburg, Rechtenstein (A,66-70); aG/SO Waldhausen bei Deisenhausen (K,68), Deisenhausen/NW (K,70); smed (-subatl); V: mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, mittlere Flächenalb, Donautal/O, östl. Illerleite II, westl. Biberleite II, westl. Günzleite I,II, westl. Kammeileite I, östl. Mindelleite I

Lonicera L. Geißblatt, Heckenkirsche

1036. Lonicera xylosteum L. Gemeine Heckenkirsche

In Eichen-Hainbuchenwäldern, in Auenwäldern, in Nadelmischwäldern, in Hecken, im Gebüsch, auf sommerwarmen, meist kalkhaltigen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 5, R 3); K: Reutti (K,69), Neuhausen bei Reutti (K,69), Gerlenhofen/O (K,69), Herrlingen (K,69), Burlafingen/O, an verschiedenen Stellen, (K, 66), Thalfingen, Donauauen rechts und links der Donau (K,66) Finningen (K,66), Oberkirchberg (M,42), Ay (K,71), Ulm, Wiblingen (M,42), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66) und anschließende Donauauen, Neu-Ulm, Herbelhölzle (K,62,Re), Pfuhl/N (M,37); S: Illerberg/S (K,68), Emershofen (K,68), Tiefenbach/NO (K,68), Wochenaus (K,68), Vöhringen (K,70), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54), Vöhringen/W-Bellenberg (K,71); SO: Nordholz (K,71), Unterroth (K,71), Roggenburg (K,71), Pfaffenhofen-Raunertshofen (K,71), Wullenstetten-Witzighausen (K,71), Witzighausen-Weißenhorn (K,69), Holzschwang/O (K,69); OSO: Balmertshofen, Biberberg gegen Balmertshofen, Autenried (K,72); O: Leipheim (D,61), Günzburg, an verschiedenen Stellen (S,43,det.Huber,W,0,1881), Echlishausen (anonym, um 1900?), Leipheim, Donauauen (K,71); N: Oberelchingen/NW (K,66), Hörvelsingen/S (K,66), Bernstadt/N (M); N: Schechstetten-Weidenstetten (K,71), Schechstetten (K,71), Weidenstetten sp (K,71); NNW: Lonsee;(M,42), Tomerdingen (Sch,R,K,71); aG/SO: Babenhausen/N (K,69), Seifertshofen/N (K,71), Mohrenhausen (K,71), Bebenhausen/SW (K,71), Kettershofen (K,71), Unterschöneegg/NNO (K,71); aG/NO: Heidenheim, Steinbruch, Kalkwerk (H,67); aG/SW: Kirchen, Mochental, Lauterach, Rechtenstein, Emeringen, Zwiefalten, Zwiefaltendorf, Erbstetten, Schlechtenfeld (A, 57-70); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/NW: Wiesensteig (K,71); euras (kont) -smed

1036b Lonicera tatarica L. Tatarische Heckenkirsche

Gepflanzt in Parkanlagen, Gärten, an Bahndämmen; Heimat: südöstl. Rußland, Sibirien; K: Neu-Ulm (Re,1899); O: Günzburg (0,1880)

1037. Viburnum lantana L. Wolliger Schneeball

An sonnigen Waldrändern, in Hecken und Gebüsch, auf nährstoffreichen, meist kalkhaltigen Ton- und Lehmböden (T 6a,W 4, R 4-); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66), Ulm, Söflingen (K, 71), Ulm, Söflingen gegen Butzenthal (K,R,72), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), Ehrenstein (K,71), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Burlafingen/O, an verschiedenen Stellen (K,66), Thalfingen, an verschiedenen Stellen (K,71), Pfuhl/N (M, 37), Ulm-Wiblingen (M), Donauauen rechte Seite der Thalfinger Donaubrücke (K,66), Ay (K,71), Oberkirchberg (K,71,M,42), Neu-Ulm Herbelhölzle (Re), Mähringen, Herrlingen (M) S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,56), Illerrieden-Wochenau (K,71), Wochenau (K,71), Bellenberg/W (K,71), Illerberg-Witzighausen (K,71), Illerberg (K,71); SO: Luippen (K,71); OSO: Wallenhausen'(K,72); O: Leipheim, Donauwald (K, 71), Günzburg, an verschiedenen Stellen (D,62,W,0,1880), Nersingen/N (D,61); NO: Oberelchingen/NW (K,66); NNO: Bernstadt (K,71,M); NNW: Lonsee (M,42), Denkental (M), Westerstetten (K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), Tomerdingen (K,Sch,R, 71,M); WNW: Wippingen (M); W: Gerhausen (K,71); WSW: Ermelau, Weilersteuflingen (A,59-70), Sotzenhausen (K,71), Steinenfeld/ NW (K,71), Altsteuflingen (A,59-70); aG/SO: Seifertshofen/N und O (K,71), Bebenhausen/SW (K,71); aG/O: Reisenburg, Paradies (S,49,det.Huber), Reisenburg (M); aG/NO: Herrenstein bei Königsbrunn (H,66); aG/WNW: Feldstetten (K,71); aG/SW: Mundingen, Kirchen, Lauterach und Lauterach/NW (A,59-70); smed V: Die Verbreitung dieser Spezies ist so weit gestreut, daß man nicht sagen kann, ihr submediterraner Einfluß beschränke sich auf einige wärmebegünstigte Talstandorte.

1038. Viburnum opulus L. Gewöhnlicher Schneeball

An Ufern, Wald- und Bachrändern, in Auenwäldern, im Auengebüsch, auf sickerfeuchten, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 7, R 4); K: Neu-Ulm (Re,1901), Neu-Ulm, Herbelhölzle (Re), Ulm, Wiblingen (M), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Thalfingen, Kugelberg und Donauauen (K,66), Ulm, Söflingen (M,44), Burlafingen/O, an verschiedenen Standorten (K,66), Oberkirchberg (M,42), Finningen (K, 66); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54), an der Iller in der Höhe von Regglisweiler (K,70), Vöhringen, Illerauen (K,71), Emershofen-Bubenhausen (K,72), verbreitet in den Illerauen (M); OSO: Wallenhausen/O (K,72); O: Leipheim, Donauwald (K,71), Günzburg (S,43,det.Huber), Deffingen (0, 1880); NNW: Tomerdingen (R,K,Sch,71), Lonsee (M); W: Arnegg (M) •SsW: Baustetten (K,71); aG/SO: Babenhausen (K,71), Stolzenhofen (K,71), Bebenhausen/SW (K,71), Unterschöneegg/NNO (K,71); aG/O: Reisenburg/NW und O (D,61,62); aG/ONO: Gundelfingen (H,62), Peterswörth (H,63); aG/WNW: Feldstetten (K,71); euras (subocean)

Symphoricarpos DUH. Schneebeere

1038b Symphoricarpos albus BLAKE var. laevigatus BLAKE CS.racemösus

MICHX.) Gemeine Schneebeere

In Gärten und in Anlagen kultiviert, gelegentlich verwildert; 0: Günzburg, Reisenburger Anlagen (D,61); K: Neu-Ulm, kultiviert (Re,1898), Neu-Ulm, Glacis (Re); Heimat: N-Am

#### Adoxaceae - Moschuskrautgewächse

Adoxa L. Moschuskraut

1039. Adoxa moschatellina L. Moschuskraut

In Auenwäldern, in feuchten Laubmischwäldern, an Waldrändern, im schattigen Gebüsch, auf sickerfeuchten, nährstoffreichen, gern kalkhaltigen Lehm- und Tonböden (T 5, W 6, R 4); K: Arnegg/0 (K,68), Gerlenhofen (K,69), Neuhausen bei Reutti/ Neu-Ulm (K,69), Mähringen (R,64), Eggingen (Sch,67), Finnigen-Steinheim (Sch,67); S: Dietenheim/N (K,69), Brandenburg bei Regglisweiler (K,72), Illerberg-Witzighausen (K,71);SSO: Illertissen-Unterroth (K,7X); SO: Witzighausen-Weißenhorn (K,69), Holzschwang (K,69), Roggenburg (K,69), Nordholz sp (K,71); OSO: Balmertshofen (K,72); 0: Rieden a.d.Kötz (D), Deffingen (D), Kleinbeuren (D); aG/SSO: Neuburg/K. (D); aG/ SO: Babenhausen/N (K,68), Babenhausen, Klosterbeurerhalde (JOPKE), Unterschönegg (K,71), Mohrenhausen (K,71), Ketttershausen (K,71), Seifertshofen/N (K,71); aG/0: Reisenburg (D), Limbach (D); aG/ONO: Landstrost (S,44,det.Huber); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/N: Steinheim/NW (H,65); aG/NNW: Bad Überkingen (Hf), Eybach (Hf); aG/WSW: Hayingen/W (A,57-70); aG/SW: Emeringen, Zwiefaltendorf, Unterwilzingen, Lauffenmühle, Lauterach/NW (A,57-70); euras (kont), circ

#### Valerianaceae - Baldriangewächse

Valeriana L. Baldrian

1040. Valeriana officinalis (Sammelart)

Gebräuchlicher Baldrian

wird in folgende Unterarten aufgegliedert:

1040b Valeriana officinalis s.str. (V.exaltata MIK.f.)

Breitblättriger Arzneibaldrian

An Gräben und Ufern, auf nassen bis wechselfeuchten Lehm- und Tonböden; 0: Leipheimer Ried (D,6X); W: Schmiecher-See (K, 67) (no)-euraskont (-smed)

1040c Valeriana wallrothii KREY. (V.collina WALLR.,V.officinalis var. montana WIB.)

Schmalblättriger Arzneibaldrian

An Wegen und Böschungen lichter Eichen- und Kiefernwälder im Saum sonniger Büsche, auf kalkreichen Lehmböden; K: Kleines Lautertal (K,63), Ulm, Böffingerhalde (K,66); VJ: Schmiechen <K,67); 0: Leibi (K,66); NNO: Lonetal

bei Bernstadt (D,61); aG/WSW: Indelhausen, großes Lautertal (K,66); aG/NO: Haunsheim (D,62); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); gemäßkont-smed

1040d Valeriana repens HOST (V. procurrens WALLR.)

Auslaufer-Arznei-Baldrian (Rheinischer Baldrian)

An Gräben und Ufern, auf sickernassen Lehm- und Tonböden; K: Thalfingen (K,67); S: Wochenau (Nm,K,69); subatl

1040e Valeriana pratensis DIERB.(V.collina WALLR.subsp.

pratensis (DIERB)SOO) Wiesen-Arznei-Baldrian

Auf wechselfeuchten Lehm- und Tonböden; K: Burlafingen/0 (K,66) Vielleicht handelt es sich bei dieser Angabe nur um die Spezies Valeriana wallrothii KREY. Tendenz pratensis. Beide Arten heben sich in ihren Merkmalen nur wenig voneinander ab (Prof.WEBERLING)

Alle Valeriana-Belege wurden von Herrn Prof.WEBERLING in Gießen bestätigt, wobei die Bestimmungen von Herrn Prof. WEBERLING mit meinen übereinstimmen.

Valeriana officinalis s.l. K: Senden (P), Ulm (M), Mähringen (M), Neu-Ulm, Steinhäule (Re), Gerlenhofen (K,71), Gerlenhofen-Ludwigsfeld (K,71), Neu-Ulm, an der Donau (K,71), Oberkirchberg, Illerauen (K,71), Illerrieden-Wochenau (K,71); 0: Günzburg, an verschiedenen Stellen (D,62,W,0,1881, P), Leipheim (D), Leipheim-Riedheim (P), Riedheim (D), Autenried (D), Schneckenhofen (D), Limbach (D); ONO: Rammingen, Langenau (D); NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71), Bernstadt (M,K,70); N: Altheim/Alb (M); NNW: Westerstetten (K,71), Neuhaus bei Amstetten (K,71), Urspring (Ge,71), Scharenstetten (D); WNW: Wippingen (K); W: Blaubeuren (P,B,27), Arnegg (M); aG/0: Reisenburg (D,61); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Huber), Offingen (D); aG/NNW: Geislingen (P,B,27); aG/WSW: Hayingen/ W (A,70); aG/SW: Rechtenstein, Zwiefaltendorf (A,70); aG/SSW: Heggbach (K,71); aG/SO: Babenhausen (K,71), Stolzenhofen (K,71), Unterschönegg/NNO (K,71), Kirchhaslach/O (K,71); aG/OSO: Ettenbeuren (D)

1042. Valeriana dioica L. Sumpf-Baldrian

In Naß- und Moorwiesen, in Flach- und Quellmooren, an Wiesengräben, auf feuchten Waldwegen, auf kalkarmen Sumpfhumusoder Torfböden (T 5a, W 8, R 0, N 2); K: Steinheim-Burlafingen (D,61), Burlafingen-Nersingen (K,66), Gögglinger Ried, verwachsene Torfstiche (M), Ulm, Söflingen (M,44), Ulm-Söflingen gegen Butzentel (K,R,72), Ried bei Reutti (M), Ermingen (M); S: Illertissen, Ried (T, 54), Dornweiler/S, Illerauen 1 Expl. (K,72), Emershofen/O (T,B,K,72), Wochenau (M, 43), Illerrieden (M) 0: Leipheimer Ried (D,61), Günzburg (W,0,1880); NNO: Hörvelsingen/S (K,66), Bernstadt/W (M); N: Beimerstetten, Filde (M); W: Arnegg (M), Gerhausen, schw. Lache (M), hintere Heshenhöfe bei Blaubeuren (A,57-70);WSW: Sotzenhausen-Steinfeld (M), Allmendingen (A,57-70); SSW: Baustetten (K,71); aG/0: Reisenburg/0 (S,42,det.Huber); aG/ ONO: Wilhelmsfeld bei Langenau (M,40), Gundelfingen, Eimausheim (D,59) und Peterswörth (D,61); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal

(H,65-70), Nattheim (H,64); aG/SW: Munderkingen, Schaiblishausen (A,57-70); aG/SO: Stolzenhofen (K,71), Kirch- haslach/0 (K,71); subatl (-smed)

1043. Valeriana tripteris L. Dreischnittiger Baldrian

An schattigen Felsen und in Steinschuttgesellschaften, auf kalkreichen und kalkarmen Felsböden; aG/WSW: Hayingen/W (A, 68-70); aG/SW: Lauterach und Lauterach/NW (A, 68-70); alp-pralp

Valerianella MILL. Feldsalat, Ackersalat

1044. Valerianella locusta (L.) LATERR. (V. olitoria POLL.)

Feldsalat, gemeiner Ackersalat, Sonnenwirbele

In Getreide- und Hackfruchtäckern, auf Schuttplätzen und Ruderaistellen, auf nährstoffreichen Lehmböden (T 6a, W 3, R 4); Günzburg (W,0,1880); aG/WSW: Hayingen (A); aG/SW: Eme- ringen, Oberwilzingen (A) aG/0: Röfingen (D,63); aG/ONO: Landstrost (D,58); smed-med, weit verschleppt

1046. Valerianella dentata (L.) POLL. Gezählter Feldsalat

In Getreidefeldern, auf sommerwarmen, sandigen oder reinen Lehm- und Tonböden (T 6a, W 3, R 4); 0: Günzburg (D,61); aG/ 0: Röfingen/N (D,62); aG/ONO: Landstrost (S,44,det.Müller); smed-med

Dipsacaceae - Kardengewächse

Dipsacus L. Karde

1047. Dipsacus sylvestris HUDSON Wilde Karde

An Wegrändern, Dämmen und Ufern, auf Schutt, auf nährstoffreichen, vorzugsweise kalkhaltigen Lehm- und Tonböden (T 6a,W 7, R 4); K: Neu-Ulm (Re), Ulm, Herrlingen, Thalfingen (M); S: Jedesheim und Jedesheim/W (T,54), Vöhringen (K,68); SO: Witzighausen (K,68), Illerberg-Weißenhorn (K,68); 0: Günzburg (W), Unterlechtingen (K,66); NNO: Hörvelsing- Albeck (K,71), im Donautal zwischen Westerstetten und Nerenstetten mehrfach (K,68), Bernstadt (K,71); N: Altheim/Alb (K,71), Breitlingen (M), Beimerstetten (M), Weidenstetten (K,71); NNW: Sinabronn (M); Dornstadt (M); NW: Bermaringen (M); WNW: Asch (M); W: Arnegg (M); WSW: Weilersteußlingen, Allmendingen (A, 57-70); aG/0: Scheppach (S,49,det.Huber); aG/ONO: Landstrost (0,1881); aG/N: Heubach (H,63); aG/NW: Wiesensteig/SW (K,71); aG/W: Gundershofen-Springen (A,57-70); aG/SW: Munderkingen, Neuburg (A,57-70); smed-med, verschleppt

Succisa HALLER

1048. Succisa pratensis MOENCH Gewöhnlicher Teufelsabbiß

In Riedwiesen, an Wiesengraben, an feuchten Waldrändern, auf wechselfeuchten Lehm-, Ton- oder Torfböden (T 5a, W 7, R 4, N 1); K: Reutti sp (K,62), Finningen/SW (K,71), Oberer Eselsberg (M); SO: Weißenhorn/SO (K,71); 0: Günzburg, städt. Wasserwerk (S , 43 ,det. Huber) , Günzburg (W) ONO: Niederstotzingen/N (D,60), Langenau, Westerried (D,61); N:

Beimerstetten (M); NNW: Tomerdingen, Dornstadt (M); WNW: Asch (M); WSW: Altsteußlingen (A); S: Tiefenbach/NO (K,68), Illerberger Ried (K,68), Illertissener Ried (T,55), Illerrieden sp (K,71); aG/ONO: Gundelfingen-Peterswörth (D,6X) aG/N: Böhmenkirch (H,66); aG/SW: Mundingen, Lauterach (A); eurassub- ozean-smed

Knautia L. Witwenblume, Knautie

1049. Knautia arvensis (L.) COULT Wiesen-Knautie

An Weg-, Wald- und Feldrändern, in Fettwiesen, auf nährstoffreichen Lehmböden (T 5a, W 3, R 4, N 0); K: Thalfingen/ N (K,66), Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Neu-Ulm, Augsburg Str. (K,71,62); S: Vöhringen/S (K,68), Vöhringen, am Illerkanal (K,71) , Bellenberg (K,68), Tiefenbach/NO (K,68), Illertissen (T,54), Brandenburg-Dietenheim (K,71); SO: Holzschwang (K,71); 0: Leipheim (D,62), Günzburg (W,0,1880); N: Altheim/Alb (K,71), Schechstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71); W: Sotzenhausen/NW (K,71); WSW: Weilersteußlingen, Ermelau, Altsteußlingen (A,57-70); SW: Ehingen (A,57-70); SSW: Achstetten-Obefholzheim (K,71); aG/ONO: Offingen-Neuoffingen (D,61), Neuoffingen (S,42,det. Huber); aG/NO: Nattheim (H,64); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/W (K,72); aG/SW: Kirchen, Mochental, Mundingen, Schlechtenfeld, Lauterach (A,57-70); aG/SO: Stolzenhofen (K,71); (no-) eurassubozean

1050. Knautia sylvatica (L.) DUBY Wald-Knautie, Wald-Witwenblume

In feuchten, schattigen Wäldern, an Waldrändern, im Auen- gebüsch, auf sickerfrischen oder feuchten, nährstoffreichen Ton- und Lehmböden; K: Reutti/Neu-Ulm (K,66), Burlafingen (Re), Neuhausen bei Reutti (K,66), Finningen (K,66,Re), Neu-Ulm, Ludwigsfeld (K,68), Aufheim-Hittistetten (K,71); S: Illertissen (T,55,56), Tiefenbach/NO sp (K,68), Emershofen (K,68), Illerberg (K,68), Wullenstetten/S (K,68), Dietenheim (K,6>8), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71), Bellenberg (K,70), Vöhringen/N (K,68); SO: Nordholz (K,70), Buch/0 (K,70), Dietershofen (K,70), Dietershofen-Meißhofen (K,70), Ritzisried (K,70), Biberach (K,70), Illerberg-Weißenhorn (K,68), Bubenhausen (K,70), Weißenhorn-Unterreichenbach (K, 71) 0: Deffingen (0,1881); N: Altheim/Alb (-K,71); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); WSW: Weilersteußlingen, Ermelau (A,57-70); 5SW: Bihlafingen (K,71), Steinberg-Dorndorf (K,69); aG/S: Herrenstetten (K,70), Untereichen (K,70), Illereichen (K,68), Filzingen, Illerkanal (K,70); aG/SSO: Dattenhausen, Osterberg (K,68); aG/SO: Waldhausen bei Deisenhausen (K,70), Oberroth (K,68), Babenhausen (K,68), Stolzenhofen (K,71); aG/NO: Itzelberg (H,66) aG/NW: Wiesensteig, an verschiedenen Stellen (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71); aG/W: Gundershofen (A,57-70); aG/WSW: Hayingen (A,57-70); aG/SW: Zwiefalten (A,57-70); pralp (mit Jurakomponente!)

Scabiosa L. Skabiose

1051. Scabiosa columbaria L. Tauben-Skabiose

An trockenen Grasplätzen, steinigen Abhängen, in sonnigen Kalkmagerrasen, auf mäßig nährstoffreichen Lehmböden; K: Thalfingen (K,64,D,61), Neu-Ulm



(Re), Finningen sp (K,66), Herrlingen (K,61); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,55,56), Wochenu (M,43), Illerberg, Sandbruch (K,71); O: Leipheimer Ried (D,61), Günzburg (W,0,1880); ONO: Langenau, Westerried (D,62); NNO: Bernstadt (K,71); N: Weidenstetten sp (K,71), Schechstetten-Weidenstetten (K,71), Schechstetten sp (K,71), Altheim/Alb (K,71); NNW: Urspring (Ge,71); WSW: Ringingen (K,71), Sotzenhausen/NW (K,71); aG/ONO: Gundelfingen, Emmausheim (D,59) und Peterswörth (D,60), Landstrost (D,60); aG/NO: Heidenheim (Rauhbuchthal) (H,67), Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Itzelberg (H,66); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71); aG/W: Mehrstetten (M,52); aG/WSW: Dürrenstetten (M,52); aG/SW: Munderkingen, Rechtenstein, Mündingen, Rottenacker, Mochental (A,70); smed-subatl

#### Cucurbitaceae - Kürbisgewächse

##### Cucurbita L. Kürbis

###### 1052. Cucurbita pepo L. Gewöhnlicher Kürbis

Kulturpflanze aus Texas-Mexico (Stammpfl. C. texana A. GRAY.), in vielen Sorten in Gärten auf Komposthaufen gezogen, gelegentlich verwildert; K: Neu-Ulm, verwildert (Re, 1899); aG/NO: Eselsburger Schuttplatz (D,61)

##### Bryonia L. Zaurrübe

1054. Bryonia diorca JACQ. Zweihäusige, rotfrüchtige Zaurrübe in Hecken, an Zäunen, im Saum von Büschen, im Ufergehölz, auf nährstoffreichen Lehmböden (T 5k, W 6, R 5), wärmeliebend! K: Neu-Ulm, Herbeihölzchen, Schießhaus, Steinhäule (Re, 1898,99), Ulm, Kuhberg (K,72); aG/ONO: Landstrost (0,1881); aG/SW: Untermarchzal (A,66-70); smed-subatl; V: Donautal SW- und NO, Urdonautal (Hochsträß, östl. Flächenalb). Diese Spezies weicht in ihrer Verbreitung nach N nicht wesentlich von der Donaulinie ab! Fehlt nach Beob. von Herrn Dr. Hauff der Geislinger Alb!

#### Campanulaceae - Glockenblumengewächse

##### Campanula L. Glockenblume

###### 1055. Campanula glomercita L. Knäuel-Glockenblume

In Halbtrockenrasen (Kalk-Magerrasen), auf mageren Fettwiesen, an Wald- und Wegrändern, auf vorzugsweise kalkhaltigen Lehmböden (T 5k, W 4, R 4, N 2); K: Ulm, Böfingerhalde 1 Expl (K,66), Neu-Ulm, Wiesen (Re,1901); SO: Illerberg-Witzighausen (K,68); O: Günzburg (D,61,W,0,1881); NO: Bissingen S und SO (D,61); NNO: Bernstadt-Holzkiel (K,71); W: Urspring bei Schelklingen (K,63); WSW: Ermelau (A,57-70); aG/ONO: Gundelfingen, Emmausheim (D,59); aG/NO: Herbrechtingen, Katzenthal und Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Mergelstetten (H,56); aG/SW: Munderkingen, Lauterach, Zwiefalten (A,57-70); aG/S: Heimertingen (T,56); euras-smed

###### 1056. Campanula persicifolia L. Pfirsichblättrige Glockenblume

In Eichenmischwäldern, in Kiefern- oder Tannenwäldern, an buschigen Abhängen, auf lichten Waldstellen und trockenem Grasland, auf sommer-

warmen, meist kalkhaltigen Ton- und Lehmböden (T 5k, W 4, R 3). Diese Spezies kommt in unserem Gebiet in zwei Subspezies vor, die sich nicht streng voneinander trennen lassen: a) Subspezies persicifolia mit kahler Kelchröhre b) Subspezies eriocarpa (KOCH) U. DETT- MANN et ROTHM. (var. dasycarpa KIT.) Kelchröhre mit weißlichen Schuppenhaaren. Beide Subspezies können an einem Standort vorkommen. Vereinzelt werden in unserem Gebiet Pflanzen mit hinfalliger Kelchbehaarung gefunden. So weit bekannt, werden die Subspezies in Klammern gesetzt! K: Kiesental (R,64), Lautertal (R,64), Weidach (R,65), Burlafingen/O (K,66), Finningen 1 Expl. (K,66); S: Wullenstetten, 2 Expl. (K,68), Bellenberg (K,70), Illertissen (T,54, 59), Jedesheim 1 Expl. (K,68); O: Deffingen (0,1881); ONO: Niederstotzingen/N (D,64); NNO: Nerenstetten-Börslingen (D,59); WSW: Erraelau (A,57-70); \$'SW: Baustetten (K,71,persicifolia!); aG/S: Altstadt 1 Expl. (K,70), Untereichen (beide Subspezies K,70!); aG/ONO: Schnuttenbach/S (vidi D,65); aG/NO: Itzelberg (H,66); aG/NNW: Geislingen, Bad Über- kingen (Hf); aG/NW: Wiesensteig (Hf) (K,71, kahle Form!); aG/WSW: Indelhausen (K,66), Hayingen/W (A,57-70); aG/SW: Emeringen, Rechtenstein, Zwiefaltendorf, Mochental, Munderkingen, Lauterach, Mündingen (A,57-70); euras-kont-smed

###### 1057. Campanula patula L. Wiesen-Glockenblume

In Fettwiesen, an Weg- und Waldrändern, Feldrainen, im Saum von Gebüsch, auf nährstoffreichen, meist kalkarmen Ton- u. Lehmböden (T 5a, W 5, R 3, N 2); K: Neu-Ulm, Wiesen bei Finningen (Re,1899), Finningen (Re); S: Thal/S (K,68), Tie- fenbach/NO sp (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,56); SO: Pfaffenhofen-Raunertshofen (K,71), Pfaffen- hofen/N (K,71), Roth-Holzheim (K,71), Holzschwang (K,71), Weißenhorn/SO (K,71); O: Silheim/NW (K,71), Autenried (D, 61), Leipheim (D,61,63), Günzburg (0,1881,W); WSW: Steinen- feld (K,71), Ermelau (A,70); aG/NO: Sontheim/Brenz/W (D,64); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/ SW: Lauterach (A,70); euras (kont) (-smed) verschleppt (?)

###### 1058. Campanula rapunculus L. Rapunzel-Glockenblume

In Halbtrockenrasen, an Wegböschungen, Waldrändern und Acker' rainen, auf sandigen Lehmböden, wärmeliebend; (T 7a,W 3,R 3) K: Burlafingen/0 (K,66); O: Trockenhang bei der Straßenabzweigung Günzburg-Rettenbach-Burgau; smed (-euras)

###### 1059. Campanula rotundifolia L. Rundblättrige Glockenblume

In Halbtrockenrasen, an Wegrändern, Waldrändern, in mageren Wiesen, in Heiden; auf kalkarmen und kalkreichen, sandigen Lehmböden (T 5, W 3, R 2 bzw. 4,N 0); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66), Aufheim-Hittistetten (K,71), Burlafingen/0 (K,66), Jungingen-Beimerstetten (K,71), Jedelhausen (K,71), Thalfin- gen-Oberelchingen, Donauauen (K,66), Neu-Ulm, Glacis (K,71), Gerlenhofen (K,71), Steinheim gegen Burlafingen (D,61), Fin- ningen/SW (K,71), Neu-Ulm, Wiesen (Re,1899), Mauern (Re, 1899); S: Vöhringen/S (K,68), Bellenberg (K,68), Thal/S (K, 68), Illerberg/S (K,68), Tiefenbach/NO (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54); SO: Weißenhorn, Reichen-

bacherstr. (K,71), Pfaffenhofen-Raunertshofen (K,71),Roth- Holzheim (K,71), Holzschwang (K,71), Wullenstetten-Witzighausen (K,71); 0: Leipheim (D,61), Günzburg, an verschiedenen Stellen (D,61,S,43,det.Huber,W,0,1881), Autenried/W (D,61), Silheim/NW (K,71); NNO: Bernstadt (D,59), Hörvelsingen/S (K,66) NO: Bissingen/S (D,61); NNW: Westerstetten (K, 71) , Urspring sp (Ge,71) , Lonsee (M,42); WSW: Ringingen (K, 71), Sotzenhausen/NW (K,71), Ermelau (A,57-70); SSW: Bihla- fingen (K,71); aG/SO: Oberroth (K,68), Babenhausen (K,71); aG/0: Reisenburg/O (D,61); aG/ONO: Gundelfingen, westl. Emmausheim (D,62), Gundelfingen-Peterswörth (D,59); aG/NO: Eselsburg, Felsen (D,61), Oberbechingen/NO (D,60); aG/WNW: Feldstetten (Dr.Huzel, K,71); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/W: Gundershofen-Springen (A,57-70); aG/WSW: Hayingen/W (A,57-70), Indelhausen (K,66), Mehrstetten (M,52), Dürrenstetten (M,52), Frankenhofen (A,57-70), Tiefenhülen (A,57-70); aG/SW: Lauterach (A,57-70); (no)euras(subocean), circ

1061. Campanula rapunculoides L. Acker-Glockenblume

In Äckern, an Feldrainen, im Saum von Hecken und Gebüsch, auf sommerwarmen, meist kalkhaltigen Lehm- und Lößböden (T 5, W 5, R 3); K: Neu-Ulm, Gebüsch (Re), Neu-Ulm (K,62), Finningen (K,66), Oberthalfingen (K,63); Gerlenhofen (K,71); S: Vöhringen (K, 71) und Vöhringen/S (IC,68), Bellenberg (K, 68) , Illerrieden-Wochenau (K,71) , Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,57); 0: Günzburg (S,43,det.Huber,W); N: Schechstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71); WSW: Steinenfeld (K,71), Weilersteußlingen, Ermelau (A,57-70); aG/ONO: Gundelfingen, Peterswörth (D,59); aG/ NO: Nattheim (H,64); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WSW: Fran kenhofen (A,57-70); aG/SW: Munderkingen (A,57-70); gemäß- kont-smed (verschleppt)

1062. Campanula trachelium L. Nesselblättrige Glockenblume

In Laub- und Laubmischwäldern (Eichen-Hainbuchenwäldern, Klebewäldern, Auenwäldern), in Waldverlichtungen, im Saum von Hecken und Gebüsch, auf nährstoffreichen, humosen Lehm böden, Lehmzeiger! K: Burlafingen/0 (K,66), Thalfingen, Genossenschaftswald südl. der Donau (K,66), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Ulm, Wiblingen (K,61), kleines Lautertal (K,63), mittleres Kiesental (K,63), NeuUlm, Herbeihölzchen (K,62,Re), Finningen (K,66), Ulm, Söflingen (K,71,M,44); S: Thal/S (K,68), Illerberg/S (K,68), Emershofen/W (K,68), Illertissen (T,54), Bellenberg/W (K,71); SO: Roggenburg (K,71); 0: Günzburg (D,61,W,0,1881), Günzburg gegen Reisenburg (D,62); NNO: Hörvelsingen/WSW (K, 71); N: Weidenstetten (K,71); NNW: WesterStetten (K,71), Urspring (Ge,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); WSW: Ermelau, Weilersteußlingen (A,57-70); aG/ONO: Neuoffingen (S,42, det.Huber); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72) aG/W: Gundershofen-Springen (A,57-70); aG/SW: Munderkingen, Rechtenstein, Zwiefaltendorf (A,57-70); eurassub- ozean-smed

1063. Campanula latifolia L. Breitblättrige Glockenblume

In Bergwäldern, an Talhängen und Schluchten, auf sickerfrischen, humosen Lehmböden; aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H, 65); aG/W: Sondernach (Schaidnagl,K,72); nosuboezan-pralp

Legousia DUR. (Specularia P.C.FABR.) Frauenspiegel

1064. Legöusia speculum-veneris (L.) FISCH. (Specularia speculum(L.) PC.)

Gemeiner Frauenspiegel

In steinigen Äckern unter Sommergetreide, auf sommerwarmen, meist kalkhaltigen, steinigen Lehm- und Tonböden; K: Burlafingen (Re), Neu-Ulm, Äcker bei Burlafingen (Re,1899); 0: Wasserburg (D,62); ONO: Niederstotzingen/N (D,61); SSW: Ober- holzheim-Achstetten (K,71); aG/NO: Burghagel (D,60), Herbrechtingen-Wartberg (H,66); aG/SW: Munderkingen, Dieterskirch, Uttenweiler, Oberstadion (A,66-70); smed-med, verschleppt; V: östl. Flächenalb, östl. Kuppenalb, Hochsträß. Auf dem Standort Gerstetten bei 665 m, nicht wie angegeben " Alb unter 600 ml"; Südl. der Donau muß die Beständigkeit dieser Spezies überprüft werden. Nach BERTSCH in IV wohl erloschen, dürfte nicht ganz zutreffen.

Jasione L. Sandglöckchen, Sandrapunzel

1066. Jasione montana L. Berg-Sandglöckchen (-Sandrapunzel)

In Sandmagerrasen,an Abhängen, Gruben, in Heiden, auf sommerwarmen, kalkarmen Sandböden; aG/NNW: Stötten (Hf); sub- atl-smed

Phyteuma L. Teufelskralle, Rapunzel

1068. Phyteuma orbiculare L. Kugelige Rapunzel, Teufelskralle

In Kalkmagerrasen, an sonnigen Abhängen, in Berg- und Riedwiesen, auf meist kalkhaltigen Ton- und Lehmböden (T 4, W 2,R 5, N 1); K: Burlafingen/0 (K,66), vernichtet; S: Illertissen (K, 6 8 , T , 5 5), Emershofen gegen Bubenhausen (K,72); SO: Bubenhausen/S (K,68); ONO: Langenau (H,63); W: Muschenwang (K,70), Erstetten/N (Sch,69); WSW: Ermelau (A,57-70); aG/SO: Tafertshofen sp (K,70); aG/NO: Heidenheim, Raubbuchtal (II,67); aG/NW: Im Wiesengelände zwischen Laichingen-Westerheim und Hohenstadt an vielen Stellen (Hf); aG/WSW: Hayingen/W (A,57-70); aG/SW: Munderkingen, Mochental, Lauterach, Rechtenstein/W (A,57-70); pralp-aip (mit Jurakomponente!)

1069. Phyteuma spicatum L. Ährige Teufelskralle, Rapunzel

In Laub- und Nadelmischwäldern, auf Waldwiesen, auf frischen, nährstoffreichen Lehmböden (T 5a, W 6, R 3, N 3); K: Reutti (K,69), Ulm,Böfingerhalde (K,66), Burlafingen/0, an verschiedenen Stellen (K,66), Finningen (K,66), Herrlingen (K,66),\_ Ulm-Söflingen (M,44), Ulm-Wiblingen (K,68,M,42), Gerlenhofen/0 (K,69), Neu-Ulm-Finningen (K,66) , Neu-Ulm, Steinhäule (K,66); S: Vöhringen/O (K,68), Illertissen (K,68,T,53,56), Einershofen/0 (K,72) , Regglisweiler (K,68), Bellenberg/W (K,71);SO: Holzheim-Steinheim (K,58), Pfaffenhofen-Raunertshofen sp (K,71), Hirbshofen (K,71), Wullenstetten-Witzighausen (K,71); 0: Leipheim/W (D,61), Günzburg (W,0,1881), Unterfahlheim (K,69); NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71); N:

Schechstetten-Weiden- stetten sp (K,71); NNW: Dornstadt (M), Tomerdingen (R,Sch,K, 71), Westerstetten sp (K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); NW: Temmenhausen, Bollingen (M); W: Arnegg, Schelklingen, Blaubeuren, Weiler, Schmiechen (M); aG/O: Reisenburg/O (D, 62); aG/ONO: Neuoffingen (S , 42 ,det.Huber) aG/NW: Wiesensteig und Wiesensteig/W (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71); subatl- smed

#### Compositas (Asteraceae) - Korbblütler

##### Eupatorium L. Wasserdosten

###### 1071. Eupatorium cannabinum L. Wasserdost(en)

An Ufern, In feuchten Waldungen (Auenwäldern) und Gebüsch, an Waldgräben, im Schlagwald, auf sickerfrischen bis feuchten, vorzugsweise kalkhaltigen Lehm- und Tonböden (T 5a,W 9, R 5); K: Neu-Ulm, Illerufer (Re,1900), Neu-Ulm, Steinhäule (K,67), Thalfingen (M); S: Ay/Süd (K,69), Illertissen (T,54), Vöhringen (K,67) , Wullenstetten (K,68), Wochenau (K,66); SO: Roggenburg (K,69); Stauwerk Oberelchingen (K,66); N: Beimer- stetten, Herrenfilde (M) W: Blaubeuren (A,57-70), Köhnen- buch und Riedentalhang (M), Gerhausen (M); WSW: Pappelau (M), Altsteußlingen (A,57-70); aG/S: Pleß, Ried Ostrand (K,69); Untereichen (K,70), Illereichen (K,68); aG/SSO: Dattenhausen- Osterberg (K,68), Reichau/Kr.Illertissen (K,68); aG/SO: Ober- roth (K,68), Deisenhausen/S (K,70); aG/W: Gundershofen (A, 57-70); aG/SW: Kirchen, Reichenstein (A,57-70); aG/ONO: Landstrost (S,44,det.Müller), Günzburg-Gundelfingen (H,63); aG/NO: Talhof bei Heidenheim (H,64); eurassubozean-smed

##### Solidago L. Goldrute

###### 1072. Solidago canadensis L. Kanadische Goldrute

In Auenwäldern, an Flußufern, auf Schuttplätzen, auf nährstoffreichen, kalkarmen und kalkreichen Lehm- und Tonböden; bereits völlig eingebürgert! K: Neu-Ulm, Glacis (Re), Ulm, Böfingerhalde, Friedrichsau, Gübertbhf. (K,66,71); S: in den Illerauen von Oberkirchberg bis Illertissen (K,67,T,54), Vöhringen (K,68), Dietenheim (K,68), Illertissen-Bellenberg (K,68); O: Oberelchingen-Unterelchingen (K,66), Leipheim (K, 71); W: Weiler bei Schelklingen (Nm,V,K,70), Blaubeuren (K,67); aG/SSO: Osterberg (K,68); Herkunft: N-Am

###### 1073. Solidago gigantea AIT. Späte Goldrute

In Auenwäldern, an Flußufern und Schuttplätzen, auf sommerwarmen Lehm- und Tonböden; verwilderte Zierpfl. aus dem nördlichen und westlichen N-Am. aG/O: Donauufer, nordöstl. Reisenburg (D,61); aG/ONO: Gundelfingen, westl. Emmausheim (D)

###### 1074. Solidago virgaurea L. Gewöhnliche Goldrute

In lichten Laub- und Nadelmischwäldern, an Waldrändern, auf kalkarmen und kalkreichen Lehmböden (T 4, W 4, R 3,N 1); K: Ulm, Böfingerhalde (K,66), Reutti/Neu-Ulm sp (K,71), UlmSöflingen (K,71,M,44), Burlafingen-Nersingen

(D,62); S: Tie- fenbach/NO (K,68), Illertissen (T,54); O: Silheim/NW (K,71), Leibi (D,61), Günzburg (S,49,det.Huber,0,1881,W); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); WSW: Ermelau, Altsteußlingen (A, 57-70), Ringingen/NW (K,71); SSW: Bihlafingen (K,71); aG/NO: Heidenheim (H,67), Königsbronn (H,64); aG/W: Gundershofen (A,57-70); aG/WSW: Tiefenhülen (A,57-70); aG/SW: Munderkingen, Rechtenstein, Lauterach, Mundingen, Erbsetten (A,57-70); no-uras, circ

###### 1074b Solidago graminifolia (L.) SAL. Grasblättrige Goldrute

An Flußufern verlichteter Auenwälder, auf feuchten, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden; O: Oberelchingen, Stauwerk (K,68,71); aG/O: Reisenburg, südl. Donauufer (H,63); Herkunft:cN-Am

###### 1079b Aster lanceolatus WILLD. Lanzenblättrige Aster

An Flußufern und Schuttplätzen, verwilderte Zierpflanze aus N-Amerika! ( T 5, W 7 , R 3) S : Vöhringen (K,66); NNW: Amstetten (K,66)

##### Erigeron L. Berufskraut, Feinstrahl

###### 1080. Erigeron acris L. Scharfes Berufskraut

In Halbtrockenrasen, Steinbrüchen, an Böschungen, auf angeschwemmten Schottern, auf sandigen-, kiesigen oder steinigen Lehmböden (T 5, W 2, R 3, N 2); K: Neu-Ulm (Re,1900-1901) , an der Iller bei Neu-Ulm (Re), Neu-Ulm, Steinhäule (K,71); S: Illertissen (1,54), Jedesheim/W (T,58), Vöhringen/S (K,70); O: Oeffingen (0,61), Günzburg (W,0,1881); WSW: Ermelau (A,70); aG/O: Kiesgrube, nördl. Reisenburg (D,60), Reisen- bürg, Paradies (S , 43 ,det.Huber) aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66); aG/WSW: Haylngen (A,70), Aichelau (A,70); no-uras-smed

###### 1080b Erigeron acris L. subsp. angulosus (GAUD.) VACC

Auf illerschotter Ks Neu-Ulm, an der Iller (Re,1901), Illerufer bei Unterkirchberg (Re,1900); pralp

##### Conyza L. (Erigeron L. p.p.) Katzenschweif

###### 1081. Conyza canadensis (L.) CRONQ.(Erigeron canadensis L. )

Kanadischer Katzenschweif  
Auf Wegen, Dämmen entlang von Bahnanlagen, auf Schutt und kiesigem Oedland, ml auf nährstoffreichen,kalkarmen Ton-, Lehm-, Sand- und Kiesböden (T 0, W 4, R 0); K: Neu-Ulm, auf Schutt (Re,1899) Neu-Ulm (Re), Lehr (M,34), Ulm, Böfingerhalde (K, 66) Steinheim (K,66) Pfuhl/N (K, 6 8) , Ulm, Kuhberg (K, 7 2); Vöhringen (K,68,69), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54); O: Günzburg, an verschiedenen Stellen (D,61,62,S, 43 ,det. Huber , 0,1881 ,W) NNW: Tomerdingen (M,35), Temmenhausen (M.,36) , Urspring (Ge,7.1), Westerstetten (K,71,M), Amstetten, Bhf (M) /SW: Oberholzheim-Achstetten (K,7.1), Bih- lafingen (K,71); aG/S: Keilmünz (T,56); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66); Herkunft: N-Am, in Europa mit euras- smed Au sbr eitungs tendenz

Erigeron L, Berufskraut, Feinstrahl ... :

1082. Erigeron annuus (L.) PERS. (Stenactis annua Nees)

Einjähriger Feinstrahl (Sammelart!)

An Ufern, Dämmen Schuttplätzen, auf Ödland, auf nährstoffreichen, sandigen oder steinigen Lehmböden (T 0, W 9, R 4); K: Neu-Ulm, Bahndamm bei Burlafingen (RE,1899), Neu-Ulm, Böfinger Halde (K,66); S: Au bei Illertissen (T,54); SO: Witzighausen (K,68), O: Deffingen (D,61); aG/O: Reisenburg Paradies (S,43,det.Huber); Verwilderte und eingebürgerte Zierpflanze aus N-Amerika!

Antennaria GARTN. Katzenpfötchen

1083. Antennaria dioica (L.) GAERTNER (Gnaphalium dioicum L.=

Gewöhnliches Katzenpfötchen

In magreren Wiesen und Weiden, an Waldrändern, auf sandigen Lehmböden (T 3, W 3, R 2, N 1); K: Neu-Ulm, Finninger Ried (Re,1899), Finningen (Re), Klingenstein (M), Bollingen-Weidach (M,27); S: Tiefenbach/Kr.Illertissen (T,51); O: Günzburg (W,0,1880); ONO: Albeck (M); N: Schechstetten (M,42); NW: Scharenstetten (M), Bermaringen/NW (M,27), Machtolsheim (M); WNW: Asch/NO (M,27), Berghülen/O und N (M,27); W: Schelklingen (M), Beiningen (M); WSW: Pappelau, Steinenfeld (M), Allmendingen, Ermelau, Weilersteußlingen (A,57-70); aG/O: Reisenburg/O (S,47,det. Huber,M); aG/ONO: Gundelfingen, Emmausheim (D,64) aG/NO: Ochsenberg (H,64); aG/N: Steinheim/NW (H,65); aG/WSW: Hayingen (A,57-70); aG/SW: Mundingen (A,57-70) no-uras

Gnaphalium L. Ruhrkraut

1084. gnaphalium uliginosum L. Sumpf-Ruhrkraut

Auf feuchten, sandigen und lehmigen Äckern, an Ufern und Gräben, auf meist kalkarmen Lehm- und Tonböden (T 5, W 9, R 4); K: Neu-Ulm, feuchte Äcker (Re,1898), Ulm, Oberer Eselsberg (M), Unter- und Oberkirchberg (M), Mähringen (M), Ehrenstein (M); S: Illertissen (T,54), Wochenau (K,68); SO: Roggenburg (K,68), Weißenhorn/SO (K,71); O: Oberelchingen (D,61), Günzburg (S,43,det.Huber,0,1881); NNO: Bernstadt (M); N: Holzkirch (M), Beimerstetten (M); NNW: Westerstetten (M), Urspring sp.(Ge,71), Dornstadt (M), Tomerdingen (M); NW: Bollingen, Bermaringen, Temmenhausen (M); WNW: Wipplingen, Asch, Sonderbuch (M); aG/SSO: Osterberg (K,71); aG/O: Reisenburg/S (D,60); aG/SW: Munderkingen, Emerkingen, Oberstadion, Emeringen (A,66-70); eurassubozean-smed

1085. gnaphalium sylvaticum L. Wald-Ruhrkraut

An Waldwegen, im Schlagwald, in Magerrasen an Waldrändern, auf vorzugsweise kalkarmen Lehmböden (T 5a, W 5, R 3); S: Emershofen/S u.W sp (K,69,71), Illertissen (T,54); SO: Bubenhausen (K,70), Weißenhorn/SO (K,71); O: Silheim/NW (K,71), Deffingen/SO (D,61); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), Westerstetten, Dornstadt, Tomerdingen (M); WNW: Wipplingen (M); aG/W: Gundershofen (A,70); aG/SW: Zwiefalten, Emeringen,

Granheim (A,70); aG/SO: Bebenhausen/SW, am Sandberg (K,71); no-uras (subozean), circ

Inula L. Alant

1086. Inula salicina L. Weiden-Alant

In Halbtrockenrasen, an sonnigen und buschigen Abhängen, an Wegrainen, auf wechselfeuchten(kalkhaltigen Lehm- und Tonböden (T 5k, W 4, R 3, N 2); K: Neu-Ulm, feuchtes Gebüsch am Bahndamm nach Burlafingen (Re,1900),Ried bei Nersingen,(Re), Ludwigsfeld (Re), Klingenstein (R,65), Kiesental (R,64), Ulm, Böfingerhalde (K,61,68); S: Wochenau (K,67), Bellenberg (K,70); O: an der Donau bei km 15.3 (Oberelchingen-Untereelchmgen) (K,66); WSW: Ermelau (A,70); aG/NO: Heidenheim, Rauh buchtal (H,67), Bernau (H,65), Königsbronn/N, Pulverturm (H,64); aG/NNW: Hausen (Hf,H,66), Geislingen (Hf,K,66), Eybach (Hf), Bad Überkingen (Hf); aG/NW: Bad Ditzenbach (Hf); euraskont (-smed) •

1087. Inula hirta L. Rauher Alant

An felsigen Abhängen, im Saum lichter Eichenwälder (Quercus petraea) und sonniger Büsche, auf sommerwarmen, kalkhaltigen Lehm- und Tonböden; NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), gemäßkont

1089. Inula conyza PC. Dürrwurz

An trockenen, steinigen Abhängen, an Wald- und Wegrändern, in Waldverlichtungen, im Saum sonniger Büsche, auf kalkreichen und kalkarmen, steinigen Lehmböden (T 5a, W 3, R 4); K: Thalfingen (K,66), Klingenstein (R,64), Ehrenstein (R,65), Arnegg (R,65), Lautertal (R,64), Kiesental (R,64); O: Oberelchingen (K,66), Untereelchingen (K,66); N: Weidenstetten sp (K,71); NNW: Amstetten (K,66), Lonsee (K,70), Urspring o.L. (K,71,70); WSW: Ringingen/NW (K,71); aG/NO: Heidenheim, Rauh buchtal (H,67), Herbrechtingen, Katzental (H,56), Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Bernau (H,65), Itzelberg (H,66); aG/NW: Wiesensteig (K,71); smed (-uras); V: Die Verbreitung dieser Spezies schließt in unserem Gebiet mit dem Donautal ab! Südl. dep Donau ist kein Standort bekannt!

1090. Inula helenium L. Echter Alant

Arznei-, Zier- und Gewürzpflanze, an Waldrändern verwildert; ONO: Langenau, Wilhelmshofen, Wäldchen gegen Rammingen (D,64); smed-uras

Pulicaria GAERTN. Flohkraut

1091. Pulicaria dysenterica (L.) GRAY. Ruhr-Flohkraut

An Ufern, Gräben, Wegrändern, in Moor- und Naßwiesen, auf nassen bis wechselfeuchten Lehm- und Tonböden (T 5a, W 7, R 4, N 3); K: Neu-Ulm, Leim Friedhof (Re,1900), Ulm, Böfingerhalde sp (K,66); S: Illertissen/W (T,54), Illerrieden- Wochenau (K,67), Illerberg (K,71), Vöhringen-Wangen (K,67); O: Reisenburg/NO (H,62) und N (D,60); aG/S: Herrenstetten Illereichen (K,68), Untereichen/W (T,56) (med-) smed

Buphthalmum L. Ochsenauge

1092. Buphthalmum salicifolium L. Weidenblättriges Ochsenauge

In sonnigen Kalkmagerrasen, an trockenen Abhängen, Felsen, in Heiden, auf sommerwarmen bis mäßig trockenen, kalkhaltigen Lehm- und Tonböden (T 4a, W 4, R 4); K: Ulm, Böfingerhalde (D,61,K,66); WSW: Altsteußlingen (A,57-70); aG/NO: Mergelstetten (H,56), Heidenheim, Rauhbuchtal (H,67); aG/N: Bar- gauer Kreuz, Bargauer Horn (H,56); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/SW: Mundingen, Lauterach, Zwiefaltendorf, Mochental, Eme- ringen, Kirchen, Rechtenstein (A,57-70); pralp (-smed); V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, Hochsträß, Donautal/0. Im oberen Filstal und Eybtal sehr verbreitet (Hf). Südl. der Donau ist in unserem Gebiet kein Standort bekannt! Nach BERTSCH im Illertal von Aitrach bis Oberopfingen.

Ambrosia L. Ambrosie

1092e Ambrosia artemisifolia L. Hohe Ambrosie

Auf Schuttplätzen, warmen, nährstoffreichen Sand- oder Kiesböden; aG/0: Kleinanhausen (D,67); Herkunft: N-Am

Rudbeckia L. Sonnenhut

1092f Rudbeckia laciniata L. Schlitzblättriger Sonnenhut

Zierpflanze aus N-Amerika, an Bahndämmen und Flußufeln verwildert, auf nährstoffreichen, kiesig-sandigen Tonböden; aG/ 0: Bahndamm bei Reisenburg (S,49.det.Huber); OSO: Ichen- hausen/N (D,6 4) aG/ONO: Schnittenbach (D,6 4)

Helianthus L. Sonnenblume

1092h Helianthus annuus L. Einjährige Sonnenblume

Zierpflanze aus dem wärmeren N—Am, in Gärten gepflanzt, in Wäldern, auf Äckern und Auffüllplätzen verwildert; K: NeuUlm, verwildert auf Äckern (Re,1900); aG/ONO: Neuoffingen (D,60); aG/0: Leinheim/S (D,62)

1092i Helianthus tuberosus L. Topinambur, Knollige Sonnenblume

Gemüsepflanze aus N-Amerika, verwildert auf nährstoffreichen lehmig-tonigen Sand- oder Kiesböden; 0: Deffingen/S (D, 61), östl. der Donaubrücke Oberelchingen-Leibi (K,72);

1092k Helianthus rxgidus (CASS.) DESF. Steife Sonnenblume

Zierpflanze aus N-Amerika, nicht selten verwildert; S: Vöh- rlingen (K,70)

Bidens L. Zweizahn

1093. Badens tripartita L. Dreiteiliger Zweizahn

An schlammigen Ufern, Gräben, Schuttplätzen, feuchten Waldrändern, Ausflurinnen, auf nassen, nährstoffreichen TonSchlamm Böden (T 5, W 9. R 0) : K: Finningen (M): S: Illerberg- Wullenstetten (K,68), Illerberg (K,71); 0: Günzburg (D,66) "bei den Mühlen" (S, 43, det.Huber), Oberelchingen, Staustufe

IK,61); ONO: Rammingen (D, 61) NNW: Dornstadt (M) , Urspring (Ge,71); W: Arnegg (M); SW: Erbach (M); SSW: Bihlafingen (K, 71); aG/SSO: Reichau/Kr.Illertissen (K,69); aG/SW: Munderkingen-Algershofen (A,67) euras-smed! Auf den Neubürger Bidens frondosa (us) L. (B.melanocarpa WIEG.) Schwarzfrüch- tiger Zweizahn, der auf nassen, zeitweise überschwemmten Tonböden der Flußalluvionen gedeiht, ist besonders zu achten! Kennzeichen n. HERMANN und SEYBOLD: Früchte auf den Flächen höckerig, am Rande fast nur vorwärts stachelig, reif schwärzlich, abseits gewölbt, zuseits rinnig, Kopfstiele lang und dünn, Blätter hellgrün, 3-5 zählig gefiedert, Elchen + gestielt, ■ gesägt. Nach OBERDÖRFER seit etwa 1900 Neubürger. Diese Spezies wurde von SEYBOLD bei Gemmrigheim am Neckar gefunden!

1094. Bidens cernua L. Nickender Zweizahn

An Ufern, 'Gräben, Dorf- und Fischteichen, in Torfstichen, auf nassen, zweitweise überschwemmten, nährstoffreichen Tonböden ( T 5, W 9, R 0), Schlammponier! K: Steinheim/N (K,66) , Neu-Ulm, im Ried auf Torf (Re,1901), Reutti, Ried (Re); 0: Günzburg (0,1881), Oberelchingen, Staustufe (K,61); ONO: Rammingen (M,42); aG/SSO: Reichau/Kr.Illertissen (K,69) aG/N: Böhmen- kirch (I-If) V: östl. Kuppenalb (östl. Flächenalb), Urdonautal, Donautal/ SW/O/NO, Dürnaclrtal II, Illertal II, Bibertal II, Mindelta I, östl. Rothtalleite IV! Die Angabe im BERTSCH11 "im Innern der Alb wohl fehlend" trifft nach bisherigen Beobachtungen zu!

Galinsoga R.et PAV.

1095. Galinsoga parviflora CAV. Kleinblütiges

Knopfkraut Einwanderer aus Peru, bei Ulm seit 1898! Vermutlich wieder im Rückgang begriffen, so daß die Angabe im BERTSCH "neuerdings sich stark ausbreitend" revidiert werden muß. Hält sich bei uns bevorzugt entlang der Bahnlinien auf meist kalk armen, sandigen Lehmböden (T 0, W 6, R 3); K: Neu-Ulm, Schutt beim letzten Heller (Re,1899), Neu-Ulm (Re), Ulm, Postbhf. (K, 6 6) S: Vöhringen , (K,6 8) vernichtet! Bellenberg- Illertissen (K,68); aG/S: Kellmünz/N (T,56); in Europa mit subatl Ausbreitungstendenz

1096. Galinsoga ciliata (RAF.)BLAKE (G.quadriradiata R.et.PAV. subsp. hispida (PC.) THELL.) Behaartes Knopfkraut

In gehackten Äckern, an Wegen, vereinzelt auch in Wäldern, in Gärten, auf Güterbahnhöfen und Schuttplätzen, auf nährstoffreichen, kalkarmen Lehmböden, in Ulm seit 1932! K: Ulm, Herrlinger Str., Blaubeurer Str., Post- und Hauptbhf. (K,66) Ulm, Söflingen (K,68,71), Göggingen (K,68), Jedelhausen (K,68), Senden-Hittstetten (K,68) , Reutti (K,68,71) Neubronn be Reutti (K,66) , Steinheim/N (K,66), Neu-Ulm (K,66), Thalfingen sp (K,66); S: Regglisweiler (K,68), Vöhringen, an verschiedenen Stellen (K, 6 8), Illerberg (K,66,68), Wochenu (K,68), Illerrieden (K,68), Tiefenbach/Kr.Illertissen (K,68); 0: Schneckenhofen (K,69), Nersingen (K,66), Leibi (K,66), Oberelchingen (K,66), Günzburg (D,61), Wasserburg/S (D,61); N: Beimerstetten (K,66); W: Arnegg

(K,68); SW: Einsingen (Sch,69); SSW: Staig-Weinstetten (K,69); aG/0: Reisenburg an der B16 (D,63); aG/SO: Deisenhausen (K,70), Breitenthal (K,70); In Europa mit subatl-smed Ausbreitungstendenz!

#### Anthemis L. Hundskamille

##### 1097. Anthemis tinctoria L. Färber-Hundskamille, Färber-Kamille

in Halbtrockenrasen, an Bahn- und Straßendämmen, auf trock-nem Ödland, auf sommerwarmen Steinböden (T 6, W 2, R 4); K: Neu-Ulm (K,62), vernichtet! NNW: Wesfcerstetten (K,71); aG/SW: Emeringen, Rechtenstein (A,70); euras(kont)- siried, verschleppt! V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, Donautal/0. Auf dem Standort Neu-Ulm unmittelbar südl. der Donau nur verschleppt!

##### 1098. Anthemis arvensis L. Acker-Hundskamille

In Getreidefeldern, an Wegrändern, auf Schuttplätzen, auf meist kalkarmen Ton- und Lehm Böden; K: Neu-Ulm, auf Schutt (Re,1900), Jedelhausen (M); SO: Roggenburg (K,69), Roggenburg-Meßhofen (K,69), Bubenhausen (K,69), Wenenden bei Roggenburg (K,69), Dietershofen-Meßhofen (K,70), Ingstetten (K,69); 0: Nornheim (0,1880), Leipheim (D,63); NNO: Hörvelsin- gen/S (M,46) W: Blaubeuren (M) SW: Erbach (M); aG/SO: Nattenhausen (K,70); aG/ONO: Neuoffingen (D,61,S,42,det.Huber); aG/SW: Munderkingen, Neuburg, Rechtenstein, Zwiefaltendorf (A,70); eurassubozean-med, in gern. Zonen heute weltweit!

##### 1099. Anthemis cotula L. Stinkende Hundskamille

In Getreidefeldern, an Wegen, auf Schuttplätzen; im Bahngelände, auf sandigen oder reinen Ton- und Lehm Böden, wärmeliebend; K: Neu-Ulm (Re); S: Illertissen (T,54), Regglisweiler (K,68), Beuren/Gde. Schnürpflingen (K,68); SO: Witzighausen (K,68), Rennertshofen (K,70); NNW: Böttingen gegen Dornstadt (M,46), Amstetten (K,66); aG/ONO: Rechbergreuthen (vidi D,67); med-smed-eurassubozean, in gern. Zonen heute weltweit!

#### Achillea L. Schafgarbe

##### 1100. Achillea ptarmica L. Sumpf-Schafgarbe

An Ufern, Bächen und Gräben, im Saum feuchter Gebüsche, in Naß- und Moorwiesen, auf vorzugsweise kalkarmen Tonböden, Wechsellässezeiger! (T 5, W 7, R 0, N 2); K: Thalfingen (K,62) vernichtet! Neu-Ulm, Donauufer (Re,1900), Reutti (Re), Thalfingen-Stauwerk Oberelchingen,sp (K,66), Ulm -Wiblingen, altes Donaukraftwerk (K,66), Wiblingen, Kiesgrube unterhalb der Illerbrücke (K,61); äSW: Baustetten (K,71); aG/SW: Munderkingen, Neuburg (A,70); aG/0: Reisenburg, Paradies (S,43,det.Huber); aG/ONO: Neuoffingen (D,59), Gundelfingen (H, 62), Peterswörth bei Gundelfingen (H,63); V: Die Angabe im MÜLLER "auf der Alb seltener" ist zu streichen, weil kein einziger Standort von diesem Gebiet bekannt ist. Nach BERTSCH ist diese Spezies nur am Rand des Juragebirges verbreitet, da aber kein einziger Standort für das Hochsträß festgelegt wurde, dürfte diese Angabe für den südl. Albrand unseres

Gebietes ungenau sein. Die Verbreitung beschränkt sich fast ausschließlich auf das Donautal/SW/O/NO und auf das Dürnach- tal II. Im Illertal und den benachbarten östl. Flußtälern fehlt n. bish. Beobachtungen *A.ptarmica*! Von der Donautallinie weicht nach Süden der Standort Holzheim ab (dorthin verschleppt?)

##### 1101. Achillea millefolium L. Gemeine Schafgarbe

In Fettwiesen, an Weg- und Ackerrändern, auf frischen, nährstoffreichen Lehm Böden (T 5, W 3, R 0, N 0) Vielgestaltige Sippe, die einzelnen Unterarten können noch nicht festgelegt werden! *Achillea millefolium* L.s.1. K: Ermingen/N (K,69), Reutti bei Neu-Ulm (K,71), Thalfingen-Oberelchingen (K,66), Finningen/SW (K,71), Neu-Ulm (Re,1900), Burlafingen/0 (K,66), Burlafingen-Nersingen (K,66), Thalfingen/N (K,66); S: Vöhringen (K, 68), Bellenberg (K,68), Thal/S (K,68), Illerberg (K,68), Emershofen/W (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54); SO: Unterreichenbach (K,71), Weißenhorn/SO (K,71);0: Günzburg (D,61,S,43,det.Huber,W,0,1881); NNO: Hörvelsin- gen/S (K,66); N: Weidenstetten (K,71); W: Schmiechen (K,71); SSW: Oberholzheim-Achstetten (K,71); aG/SO: Babenhausen (K, 71), Weinried (K,71); aG/NO: Nattheim (H,64) aG/WNW: Feldstetten (K,72); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WSW: Dürrenstetten (M,52); Verbreitung der Sammelart: no-eurassubozean, in gern, subozean. Zonen heute weltweit!

1101b *Achillea collina* J.BECK = *A.millefolium* L.subsp.*collina* (J.BECK.) RCHB.

#### Matricaria L. Kamille

##### 1102. Matricaria chamomilla L. Echte Kamille

In Getreidefeldern, an Wegen, auf Schuttplätzen, auf meist kalkarmen, sandigen Lehm- und Tonböden; K: Senden/O (K,68), Aufheim-Hittistetten (K,71), Thalfingen (K,67,68), Reutti/ Neu-Ulm (K,66); S: Illertissen (K,68), Vöhringen/W und 0 (K,67), Wullenstetten (K,68), Tiefenbach/Kr.Illertissen (K,68), Bellenberg (K,68,70), Brandenburg bei Regglisweiler sp (K,68), Wochenau (K,69), Illerberg (K,66), Illertissen-Oberhau- sen (K,67) SO: Roggenburg (K,70), Roggenburg-Meßhofen (K,69), Ingstetten (K,69), Dirrfelden bei Weißenhorn (K,69), Wenenden bei Roggenburg (K,69), Weißenhorn (K,71,69), Dietershofen-Meßhofen (K,70), Attenhofen (K,71), Meßhofen (K,70), Biberachzell (K,71); OSO: Biberberg gegen Balmertshofen (K,72); 0: Oberelchingen (K,66), Schneckenhofen (K,69); NNW: Böttingen (M,4 6) SSW: Dorndorf (K,69), Staig (K,69), Baustetten (K,71) aG/SSO: Osterberg (K,69)', Reichau (K,69); aG/SO: Nattenhausen (K,70), Tafertshofen (K,70), Winterrieden (K,68); aG/NW: Wiesensteig, ruderal (K,71); aG/SW: Dieterskirch, Uttenweiler (A,70); osmed-euras (subozean); V:In unserem Gebiet mehr südöstl. verbreitet. Bisher wurde diese Spezies nur für die östl. Flächenalb nachgewiesen. Die Angabe im BERTSCH für das Gebiet südl. der Donau "nur gelegentlich Gartenflüchtling" trifft nicht mehr zu!

1103. Matricaria inodora L. (Tripleurospermum inodorum SCHULTZ- BIP., M. maritima L. subsp. Tnodora (L.) SOO)  
Geruchlose Kamille  
In Äckern, an Wegrändern, im Bahngelände, auf Schuttplätzen, auf meist kalkarmen Lehm- und Tonböden (T 5, W 6, R 4); K: Neu-Ulm (K,71), Gögglingen (K,68), Neu-Ulm, Ludwigsfeld (K, 66), Senden (K,68), Senden-Wullenstetten (K,68), Ay (K,69); S: Jedesheim (T,45), Illertissen (T,56), Vöhringen (K,68), Bellenberg (K,68); SO: Steinheim/S (K,66), Roggenburg (K,70), Ingstetten (K,69); O: Oberelchingen, Stauwerk (K,68), Unterelchingen (K,66), Schneckenhofen (K,69); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71); SW: Ehingen (A,65-70); aG/ NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66); aG/W: Gundershofen (A,65-70) ; aG/SW: Munderkingen, Rottenacker (A,65-70); gemäßkont, weit verschleppt

1104. Matricaria discordea PC. (M.matricarioides (LESS.) PORT., M. suaveolens (PURSH) BUCH.) Strahllose Kamille  
In Trittrasen, an Dorfplätzen, Wegrändern und Schuttplätzen, auf nährstoffreichen Lehm- und Tonböden; K: Neu-Ulm, auf Schutt (Re,1900); Pfuhl/N (K,68), Aufheim (K,71), Aufheim- Hittistetten (K,71), Thalfingen (K,71); S: Vöhringen (K,68), Bellenberg (K,68), Thal/S (K,68), Illerrieden-Wochenau (K,71), Illertissen-Ortsbereich, Feldwege (T,54); SO: Biberach- , zell (K,71), Hirbshofen (K,71), Witzighausen (K,71), Attenhofen (K,71), Weißenhorn/SO (K,71); O: Günzburg (D,62,S "bei den Mühlen" det.Huber,Re); NNO: Hörvelsingen-Albeck (K,71); N: Schechstetten (K,71); NNW: Tomerdingen (K,71), Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71); WSW: Sotzenhausen/NW (K,71), Weilersteußlingen (A,57-70); .SSW: Oberholzheim-Achstetten (K,71), Baustetten (K,71); aG/O: Offingen, gegen Rettenbach (D,61); aG/SW: Munderkingen, Rottenacker, Erbstetten (A,57-70); Heimat: NO-Asien (u.NW-Am?), heute in kühlgem. Zonen weltweit!

#### Chrysanthemum L. Wucherblume

1105. Chrysanthemum leucanthemum L. Gemeine Wucherblume  
In trockenen Fettwiesen, in Brachen, an Böschungen und Wegrändern, auf mehr oder weniger nährstoffreichen, sommerwarmen Ton- und Lehmböden; K: Burlafingen/O (K,66), Gerlenhofen (K,71), Burlafingen-Nersingen (K,66), Aufheim-Hittistetten (K, 71); S: Bellenberg (K,68), Brandenburg-Dietenheim (K,71), Tiefenbach/NQ,sp (K,68), Illertissen (T,54); SSO: Grafertshofen - Bubenhausen (K,71), Bubenhausen (K,71); SO: Unterreichenbach (K,71), Biberachzell (K,71), Witzighausen (K,71), Illerberg-Weißenhorn (K,70); O: Unterfahlheim (D,61), Günz- burg (O,1881); ONO: Langenau, Wilhelmsfeld (D,62), Oberstotzingen (M,42); NNW: Urspring o.L. (Ge,71); W: Gerhausen/O/SO (M,45,40); WSW: Ermelau, Weilersteußlingen (A); aG/SO: Babenhausen-Kirchhaslach (K,71); aG/SW: Munderkingen (A); Verbreitung der Gesamtart: eurassubozean. Statt Ch.leucanthemum subsp.triviale GAUD. steht Chrysanthemum irtutianum TURCZ.) PC. (Leucanthemum vulgare LAMK. subsp.triviale (GAU- DIN) BRIQ p.p., CH.leucanthemum f.subsp.leucanthemum auct.)

1105b Chrysanthemum leucanthemum L.subsp.montanum (ALL.) GAUD.  
aG/WSW: Hayingen/W (A); aG/NNW: Bad Überkingen, Hausen an der Fils (Hf)

1106. Chrysanthemum corymbosum L. (Tanacetum corymbosum (L.) C.H. SCH.)  
Straußblütige Wucherblume  
An sonnigen Wald- und Buschrändern, im Steppenheidewald, auf nährstoffreichen, meist kalkhaltigen Lehm- und Lößböden (T 5a, W 3, R 4); K: Thalfingen/N (K,71,66), Ulm, Böfingerhal- de (K,66,61,D,61); S: Illerrieden-Wochenau sp (K,70); NO: Nerenstetten (D); NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71); WSW: Weilersteußlingen (A,70); aG/NNW: Hausen, Filstal (H,66), Geislingen, vereinzelt (K,66) aG/WSW: Indelhausen (K,64) aG/SW: Rechtenstein, Emeringen, Munderkingen, Lauterach, Mochental (A,70); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Heidenheim, Rauhbuchtal (H,65), Itzelberg (H,66); smed-gemäßkont; V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, östl. Kuppenalb, Hochsträß, Illertal und östl. Illerleite II. Südl. der Donau bisher nur in wenigen Exemplaren im Illertal beobachtet! Die Angabe von BERTSCH "nur im Donautal von Scheer bis Hunder- singen" ist für das Illertal zu ergänzen.

1107. Chrysanthemum parthenium (L.) BERNH. (Tanacetum parthenium (L.) C. H.SCH.) Mutterkraut  
Aus Bauerngärten verwildert, an Wegen, Mauern, Zäunen und Schuttplätzen Z.T.eingebürgert, auf frischen, nährstoffreichen Lehmböden; S: Illertissen (T,55), Brandenburg bei Reg- glisweiler (K,71); W: Muschenwang (K,67); aG/SO: Oberschönegg (K,71); aG/ONO: Neuoffingen (S,44,det.Müller); aG/WSW: Anhausen, Erbstetten (A,70); aG/SW: Emeringen (A,70); Herkunft: osmed

1108. Chrysanthemum vulgare (L.) BERNH. (Tanacetum vulgare L.) Rainfarn  
An Flußufern und Dämmen, an Wegen, auf Schuttplätzen, in den größeren Stromtälern (eurosibirische Stromtalpflanze!), aber auch auf die Alb und die Riedelflächen verschleppt, auf sommerwarmen, nährstoffreichen, kalkarmen und kalkreichen Ton- und Lehmböden (T 5, W 7, R 0); K: Neu-Ulm, Ludwigsfeld (K,66), Thalfingen (K,66) , Ulm, Oberer Eselsberg (K,68), Ulm, Kraftwerk Böfingerhalde (K,68); Ay/Süd (K,69); S: Illertis- sen, an verschiedenen Stellen (T,54,56), Illertissen-Bellen- berg (K,68), Vöhringen (K,68), Illerrieden-Wochenau (K,67), Illerauen von Dietenheim bis Regglisweiler (K,68); SO: Christertshofen(K,70); O: Stauwerk Oberelchingen (K,66), Unterelchingen (K,66), Reisenburg (K, 69 ,D , 62 ) SW: Ehingen (A)SW: Oberholzheim-Achstetten (K,7.1); aG/ONO: Gundelfingen (H,62), Riedhausen (D,62), Offingen (D) aG/SW: Rottenacker, Munderkingen, Rechtenstein, Zwiefaltendorf (A); eurassuboze- an, in kühlgem. Zonen heute weltweit! V: östl., Flächenalb, östl. Kuppenalb, Urdonautal, Donautal/SW/O/NO, Illertal I, II, III, östl. Biberleite II

#### Artemisia L. Beifuß

1109. Artemisia vulgaris L. Gemeiner Beifuß  
An Wegrändern, Bahngleisen, Schuttplätzen, im Auengebüsch, auf nährstoffreichen. Ton- und Lehmböden (T 5, W 4, R 0)"; K: Neu-Ulm, Finningen

(K,66), Pfuhl/N (K,68), Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Neu-Ulm (Re,1899,K,72), Thalfingen-Oberelchingen, Donauauen (K,66), Neu-Ulm, Illermündung (K, 61), donau- abwärts vom E-Werk BÖfingerhalde (K,63) S: Vöhringen (K,68) , Bellenberg (K,68), Illertissen (T,54), Illerberg-Witzighausen (K,71); 0: Leipheim (K,71) , Wasserburg/S (D,61), Günz- burg (D,62,0,1881), Silheim/NW (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (Ge,71); W: Weiler-Schelkingen (K,71).; aG/ SO: Seifertshofen (K,71); aG/ONÖ: Neuoffingen; aG/NO: Itzelberg (H,66); eurassubozean, verschleppt; V: Bevorzugt verbreitet in den Flußtälern! Auf den Riedellandschaften ist diese Spezies oft nur vereinzelt zu finden.

1110. Artemisia absinthium L. Wermut

Alte Arzneipflanze aus S-Europa, in Gärten, an Wegen, Bahnlinien, Dämmen, Mauern, Müllplätzen. und auf Schafweiden ,Verwildert, auf sommerwärmten Lehm- und Tönböden; K: Burlafingen (Re), Bellenberg-Illertissen (K, 68) aG/W,: Gunderishöfen-Springen (A, 70) euraskont (-smed) , verschleppt; V: Fehlt der Geislinger Alb (Hf)

1111. Tussilago farfara L. Huflattich

An Dämmen, Wegen, Schuttplätzen, in Kiesgruben und Äckern, an Erdarissen, Ufern, auf meist kalkhaltigen Lehm- und Tonböden; K: Ulm, Baustelle am Hptbhf.(K,71), Neu-Ulm (Re), Ulm, Söflingen gegen Butzentel (R,K,72), Pfuhl/N (K,68), Reutti/Neu-Ulm (K, 71), Finningen/SW, (K, 71)/ Ulm/Wi'blirigöri (K,61), Dammweg vor dem ErWerk„Böfingerhalde (K,64), Donau. auen im Anschluß an das Kieswerk Steinhäule (K, 66) , Thalfingen-Oberelchingen, Ü. Donauseite (K,66), Thalfingen (K,71); S: Vöhringen, Ortsbereich an verschiedenen Steilen (T, 54,55), Vöhringen/N (K,71), Beuren/S (K,71), Emershofen/W (K,68), Emershofen-Bubenhausen (K,72), Illerrieden-Wochenau (K,71), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,55), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71) , Wochenau (M,43) , Illerberg-Wullenstetten (K,71), Bellenberg, Ortsbereich (K,71); SSO: Unterroth-Matzenhofen (K,71); SO: Roggenburg (K,71), Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71), Erbishofen/W (K,71), Hirbshofen (K,71), Witzighausen (K,71), Weißenhorn/SO (K, 71); 0: Günzburg (S,49,det.Huber,0,1880,W); NNO: Hörvelsin- gen-Albeck (K , 71); N: Weidenstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Neuhaus bei Amstetten (Ge,71), Urspring (K, 71); W: Gerhausen/O (K,71); WSW: Ringingen/NW (K,71), Sotzen- hausen/NW (\*.,71); SW: Ehingen (A,66-70); SSW: Oberholzheim- Achstetten (K,71), Humlangen/N (K,71); aG/SO: Babenhausen, westl, der Günz (K,71), Babenhausen, Unterschönegg (K,71), Bebenhausen/SW (K,71), Unterschönegg (K,71); aG/0: BurgauRemshart (D,61), Reisenburg (0,62); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65-70,7, Heidenheim, Steinbruch (H,67) , Itzel- berger See (H,66); aG/NW: Wiesensteig (K,71); aG/WNW: Feld- stetten/W (K,72); aG/SW: Emeringen, Munderkingen, Rottenacker, Upflamör, Mochental (A,66-70); no-uras-smed, verschleppt

Petasites L. Pestwurz

1112. Petasites hybridus (L.) G.M. et SCH. (P.officinalis MOENCH)

Gewöhnliche Pestwurz, Rote Pestwurz

An Ufern und Dämmen von Flüssen und Bächen, auf Naßwiesen, in Flußauen, auf sickernassen, zeitweise überschwemmten Tonböden (T 5, W 9, R 3); K: Dammweg vor dem E-Werk Böfinger- halde (K,71,63), Illerauen bei Oberkirchberg (K,71,70), NeuUlm, an der Donau vor dem Herbeihölzchen (K,66,Re,1901), Donauauen rechte Seite abwärts der Thalfinger Donaubrücke (K,66); S: Illertissen/W, an verschiedenen Stellen, Brandenburg bei Regglisweiler (K,68); SSW: Bihlafingen (K,71,M, 40) , Baustetten (K,71); aG/SO: Unterschönegg (K,71), Babenhausen/SW, Günzbrücke (K,71), Mohrenhausen-Tafertshofen (K, 71); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65); aG/WSW: Hayingen/W (A,64-70); aG/SW: Munderkingen, Rottenacker, Mochental (A,64-70); eurassubozean (-smed)

1113. Petasites albus (LY) GAERTN. Weiße Pestwurz

In Buchen-, Fichten- oder Tannenmischwäldern, in feuchten Bergwäldern, auf nährstoffreichen, kalkarmen und kalkreichen Ton- und Lehmböden; WSW: Ringingen (R,69), Ermelau (R,69), Weilersteußlingen (A,67-70); S: Illertissen (T,56-58); aG/N: Bartholomä (Hf); aG/NNW: Gingen an der Fils (Hf); aG/WSW: Hayingen/W (A,67-70); aG/SW: Mochental (A,67-70); pralp (-smed-subatl)

Arnica L. Wohlverleih

1114. Arnica montana L. Berg-Wohlverleih

In Silikat-Magerrasen, auf Berg- und Waldwiesen, auf kalkarmen, modrig bis torfig humosen, sandigen Ton- und Lehmböden; S: Tiefenbach/Kr.Illertissen (T,B,K,68),vernichtet! V: östl. Kuppenalb-, mittlere Kuppenalb, östl. Flächenalb, östl. Illerleite II.

Senecio L. Greiskraut (Kreuzkraut)

1115. Senecio helenites (L.) SCH. et THELL. (S.spathulifolius (C. GMEL.) GRIESSEL.) Spatelblättriges Greiskraut

In lichten Bergwäldern, in moorigen Wiesen, auf mageren, meist kalkfreien, modrig-torfigen Tonböden; K: Neu-Ulm, Finninger Ried (Re, 1.899); W: Tiefental bei Blaubeuren (A,70, K,64) WSW: Allmendingen (A,0), Altsteußlingen (A,70); S: Illertissen, Nordried (T,55,56); aG/NO: Bernau (H,65); aG/SW: Mundingen (A,70); subatl, formenreich; V: Fehlt der Geis- linger Alb (Hf)!

1117. Senecio paludosus L. Sumpf-Greiskraut

In Großseggen und Röhrichtbeständen an Ufern und Seen, in Flußauen, auf versumpften Wiesen, auf nassen, nährstoffreichen Tonböden; K: Neu-Ulm, Bachufer bei Burlafingen (Re); aG/SW: Neuburg, auf versumpfter Donauwiese (A,69); euras- smed

1118. Senecio fuchsii C.GMEL. (S.nemorensis L.subsp.fuchsii CELAKJ)

Fuchs-Greiskraut



In krautreichen Buchen- und Buchenmischwäldern, an lichten Waldhängen und Waldrändern, im Schlagwald, auf nährstoffreichen, kalkarmen und kalkreichen Lehmböden; K: Ulm, Oberer Eselsberg (K,61), Ehrenstein (R,64), Lautern (R,64), Ulm-Söflingen (R,66), Ulm, Böfingerhalde (K,66, Re, 1899), Freudenegg bei Senden (K,72); S: Wochenau (K,72); Illertissen, Illerauen (T.K.B,72) OSO: Wallenhausen/NO sp (K,72) O: Donauauen Oberelchingen-Unterechingen; NNO: Hörvelsingen/WSW (K,71); NNW: Neuhaus bei Amstetten (Ge,71); W: Hausen o.U./NNW (M,38); WSW: Weilersteußlingen (A,57-70); SW: Bach/SW (Sch,69); aG/ NO: Bernau (H,65), Talhof bei Heidenheim (H,64), Itzelberg (H,66), Königsbrunn/N, Pulverturm (H,64), Heidenheim, Rauhbuchtal (H,6); aG/W: Gundershofen (A,57-70); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); subatl-smed (pralp); V: auf der Geislinger Alb sehr verbreitet (Hf) !

1119. Senecio fluviatilis WALLR. Fluß-Greiskraut

In Flußauen, an Altwässern, im Saum von Ufergebüsch, Stromtalpflanze! Auf humosen, sandigen bis kiesigen Tonböden; aG/SO: Waldstetten/Günz (K,72,D69); aG/ONO: Neuoffingen/NO (D,62); aG/SW: Rechtenstein, Neuburg, Zwiefaltendorf (A,70); euraskont

1120. Senecio vulgaris L. Gemeines Greiskraut

In Gärten, an Wegen und Schutzplätzen, im Schlagwald, auf nährstoffreichen Ton- und Lehmböden; K: Klingenstein (K,61), Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Thalfingen (K,71), Ludwigsfeld/S (K,71); SO: Weißenhorn, Gärten an der Illerberger Straße (K,71), Biberachzell (K,71), Unterreichenbach (K,71), Witzighausen (K,71); O: Günzburg, an verschiedenen Stellen (D,62, 61,S,43,det.Huber,0,1881); NNO: Hörvelsingen-Albeck (K,71); N: Weidenstetten (K,71), Schechstetten (K,71); NNW: Urspring (Ge,71); S: Illerrieden-Wochenau (K,71), Vöhringen (K,71), Illertissen (T,54), Bellenberg (K,68); aG/NO: Heidenheim, Steinbruch und Kalkwerk (H,67); aG/WSW: Dächingen, Granheim (A); aG/SW: Munderkingen, Rottenacker, Lauterach, Mündingen (A); med-uras, in gern. Zonen heute weltweit

1121. Senecio viscosus L. Klebriges Greiskraut

In Waldschlügen, an Bahngleisen, auf Müllplätzen, in Steinschuttfuren, auf meist kalkarmen, wenig humosen Steinböden; K: Weidach (R,65), Neu-Ulm, an verschiedenen Stellen (K,66), Neu-Ulm, Steinhäule (Re); S: Illertissen/S (T,57), Emershofen (K,68), Vöhringen (K,68,66), Bellenberg (K,66) SO: Weifrenhorn (K,69) O: Nersingen (K,66), Leibi (K,66), Weißingen (K,66); NNO: Hörvelsingen-Albeck (K,71); NNW: Amstetten (K,66), Westerstetten (K,71); W: Schelklingen (K,67); aG/SSO: Osterberg (T,56); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Huber); aG/SW: Emeringen, Munderkingen, Erbstetten (A); subatl-smed, verschleppt

1122. Senecio sylvaticus L. Wald-Greiskraut

In Fichtenwäldern, an Waldwegen, im Schlagwald auf Waldblöden, auf kalkarmen, gern sandigen Lehmböden (T 5a, W 4, R 4); K: Weidach (R,65),

Reutti-Neubronn (K,66); S: Illertissen (T, 54), Dürach/W/Kr.Dietenheim (K,68); SO: Tiefenbach-Bubenhausen (K,70), Dirrfelden bei Weißenhorn (K,69), Christertshofen (K,70); O: Deffingen (0,1881); NW: Temmenhausen (R,66); aG/SO: Ingstetten-Deisenhausen (K,70), Oberroth (K,68); aG/N: Gnannenweiler (H,65); subatl-smed, in kühltem. Zonen heute weltweit!

1123. Senecio erucifolius L. Raukenblättriges Kreuzkraut

In Halbtrockenrasen, an Waldrändern, Ufern und Dämmen, in unserem Gebiet vorzugsweise in den großen Flußtälern; auf sommerwarmen, kalkreichen, tonigen Lehmböden; K: Neu-Ulm, Ludwigsfeld (K,68), Gerlenhofen-Ludwigsfeld (K,68), Neu-Ulm, Steinhäule (Re), Finningen/SW (K,71), Thalfingen (K,66), Thalfingen-Oberelchingen, Donauauen (K,66), Burlafingen (K, 66); S: Senden-Vöhringen (K,68), Vöhringen (K,67), Illerzell (K,67), Illerrieden-Wochenau (K,67), Wochenau (K,71), Illertissen/W (T,54); WSW: Ermelau, Weilersteußlingen (A,57-70); aG/SO: Waldhausen bei Deisenhausen (K,68); aG/O: Reisenburg, Paradies (S,43,det.Huber); aG/ONO: Gundelfingen (H,62); aG/W: Springen, Gundershofen, Sondernach (A,57-70); aG/WSW: Hayingen (A,57-70); euras-smed

1124. Senecio jacobaea L. Jakobs-Greiskraut

An Rainen, Straßen-, Bahn- und Flußdämmen, an Waldsäumen und Kiesgrubenrändern, auf steinigen, sandigen oder tonigen Lehmböden; K: Thalfingen/N (K,64), Neu-Ulm (Re,1901), Neu-Ulm, Steinhäule (K,61,64), Burlafingen/O (K,66), Ulm, an der Böfingerhalde (K,66); NNW: Westerstetten (K,71); O: Günzburg/N (D,61), Günzburg (W,0,1881); aG/ONO: Landstrost (D,60,62), Neuoffingen (D,61); aG/NO: Heidenheim, Kalkwerk (H,67), Herbrechtingen, Wartberg (H,66), Itzelberg (H,66); eurassubozean-smed

1125. Senecio aquaticus HUDS. Wasser-Greiskraut

In feuchten Wiesen, an Gräben und Quellen, in Rieden, auf sicker- und staunassen Tonböden; K: Steinheim (K,66,M), Burlafingen bei Neu-Ulm (Re,1899), Finningen, im Ried (D,62), Unterweiler (M); S: Illerberg, W-Rand des Riedes (K,66,M), Wullenstetten (M), Illertissen, Ried und Wiese östl. der Südhalde (T, 54,56); SO: Roggenburg (K,68); ONO: Langenau, Wilhelmsfeld (D,61); O: Leipheim/SW (D,61); NNO: Hörvelsingen (M); W: Arnegger Ried (K,63), Sonderbuch (M); SW: Einsinger Ried (M), Erbach (M), Stetten (M); SSW: Hüttisheim (M), Bihlafingen (M); aG/SO: Oberroth (K,68) aG/O: Reisenburg, Paradies (S,49,det.Huber); subatl; V: Fehlt nach Dr.Hauff's Beobachtungen der Geislinger Alb!

Calendula L. Ringelblume

1125c Calendula officinalis L. Garten-Ringelblume

Auf Schutt und Äckern verwildert; O: Wasserburg/S (D,61); WSW: Weilersteußlingen, Ermelau (A); aG/W: Tiefenhülen (A); aG/NO: Schutzplatz, Eselsburg (D,61); Herkunft: med

Schinops L. Kugeldistel

1126. Echinops sphaerocephalus L. (Bienen-)Kugeldistel  
Auf Schuttplätzen, an Dämmen, Wegrändern, in Gruben, auf sommertrockenen, steinigen Lehmböden (T 5, W 3, R 3); NNW: Lonsee (K,70); W: Arnegg (K); aG/N: Sontheim am Steinheimer Becken (H) aG/NNW: Geislingen (Hf) aG/W: Mehrstetten, Gundershofen-Springen, Hütten, Auingen/Kr.Mühsingen (A,57- 70); aG/SW: Kirchen, Munderkingen (A,57-70); med-smed (-euras)

1126b Echinops ritro L. K: Neu-Ulm, kultiv. (Re,1901); med

Carlina L. Silberdistel

1127. Carlina acaulis L. Silberdistel, große Wetterdistel, Eberwurz  
In Magerweiden und Magerrasen, auf trockenem Grasland, an Wegen und sonnigen Abhängen, auf kalkreichen und kalkarmen . Lehm- und Tonböden (T 5a, W 4, R 3, N 1); Bei uns in der Subspezies Simplex (W. et KIT.) (C. caulescens LAM.); K: Steinheim/ N (K,66), Donauwald südl. Thalfingen 1 St. (M,36), Ulm, Böfingerhalde (K,66), Freudenegg bei Ay (K,70), Burlafingen (M) , Jungingen/N (M,45); S: Vöhringen/N (K,66), Illerrieden (M), an der Bahn von Vöhringen nach Senden (K,68); SO: Illerberg-Witzighausen (K,68) NO: Lontal (St.Ulrich) (K,70); NNO: Hörvelsingen. (M,46); N: Weidenstetten (K,71), Weidenstetten-Schechstetten (K,71), Beimerstetten (M); NNW: Urspring (K,71), Dornstadt (M); NW: Bermaringen, Bollingen (M); WSW: Steinenfeld/N (K,71), Sotzenhausen/NW und Sotzenhausen (K,71); aG/S: Keilmünz (T,56), Heimertingen/W (T,56); aG/SO: Oberschöneegg (Jopke); aG/NO: Buigen, Eselsburger Tal (H,65), Herbrechtingen, Wartberg (H,66); aG/WSW: Indelhausen (K,64); prap (-smed)

1128. Carlina vulgaris L. Gemeine Silberdistel, Golddistel

In Halbtrockenrasen an Weg-, Waldrändern und steinigen Abhängen; auf sommerwarmen, meist kalkhaltigen, steinigen oder reinen Ton- und Lehmböden; (T 5a, W 2, R 4, N 1); K: Burlafingen (M); S: Wüllenstetten (K,68) sp, Vöhringen (K,70) sp, Wochenau (K,68), Illertissen (T,56); OSO: Wallenhausen (K,72) 0: Unterechingen, Donauauen (K,72,71); NNO: Hörvelsingen (K, 66) NNW: Derikentaler Steige (M); WSW: Ringingen, Ermelau (A, 57-70), Sotzenhausen sp (K,71); SSW: Weihungszell (K,68), Staig (M); aG/0: Reisenburg (M); aG/ONO: Offhgen (D); aG/ NO: Schnaitheim (H,67) , Buigen, Eselsburger Tal (H,65) , Itzelberg (H,66) , Nattheim (H,64); aG/N: Bargauer Horn, Bargauer Kreuz (H,56); aG/WSW: Hayingen (A,57-70); aG/SW: Munderkingen, Emeringen (A,57-70); aG/S: Kellmünz (T,56); Gesamtart: euras-smed

Arctium L. Klette

1129. Arctium tomentosum MILL. Filzige Klette  
An Wegrändern, Zäunen, Ufern, Dorfplätzen, Schuttstellen, auf vorzugsweise kalkhaltigen Lehm- und Tonböden K: Neu-Ulm-Reutti (K,62), Reutti (K,71), Neu-Ulm (Re,1899), Burlafingen/NO (K,68), Pfuhl/N (K,68), Senden (K,71),

Ulm, Thalfingen, Jungingen, Altheim/Kr .Ulm (M), Neu-Ulm, Offenhausen (K,71), Neu-Ulm, Stadtgebiet (K,71), kl.Lautertal (M); S: Vöhringen (K,70); 0: Günzburg (D,59,61) Leipheim (D,61); N: Weidenstetten (K,711); NNW: Sinabronn, Halzhausen, Dornstadt (M), Westerstetten (K,71); WNW: Asch (M); W: Wegrand am Schmiechersee (K,61); aG/O: Gundelfingen, Paradies (S,43,det. Huber); aG/NW: Wiesensteig, Ziegelhof/O (K,71); euraskont, verschleppt

1130. Arctium lappa L. Große Klette

An Wegrändern, Zäunen, Ufern und Schuttplätzen, auf nährstoffreichen Lehmböden (T 5, W 6, R 4); K: Neu-Ulm (Re,1899), Neu-Ulm, Steinhäule (Re), Pfuhl (Re); S: Illerberg (K,68), Vöhringen (K,67,68), Dietsheim (K,68); SO: Illerberg-Witzighausen (K,68), Illerberg-Weißenhorn (K,70), Roggenburg (K, 70), Obenhausen (K,70), Ingstetten (K,69), Wenenden bei Roggenburg (K,69); 0: Unterechingen (K,66); aG/SSO: Dattenhausen-Osterberg (T,56); aG/SO: Nattenhausen,sp (K,70), Breithenthal (K,70), Deisenhausen/SW und NW (K,70), Osterberg-Ba- benhausen (K,68); aG/O: Reisenburg (D), Kleinkötz (D), Reisenburg, Paradies (S,43,det.Huber); aG/ONO: Landstrost (0, 1881); aG/SW: Upflamör (A,70); euras (-smed), verschleppt

1131. Arctium minus (HILL.) BERNH. Kleine Klette

An Wegrändern, Müll-, Schutt- und Dorfplätzen, auf nährstoffarmen, oft kalkarmen Lehmböden (T 5a, W 6, R 4); K: Lehr (M), Altheim/Kr.Ulm (M), Weidach-Herrlingen (M), kl.Lautertal (M); S: Bellenberg (K,70), Illertissen (T,57); SO: Illerberg-Weißenhorn (K,70), Roggenburg (K,69); 0: Günzburg (P), Nersingen (D,61); NNW: Urspring (K,71); aG/ONO: Gundelfingen, Emmausheim (D,61); aG/NO: Bernau (H,65); aG/S: Herrenstetten (K,70); subatl-smed (-med)

1132. Arctium nemorosum LEJ. et COURT. (A.vulgare (HILL.) EV.) Hainklette

In Waldschlägen, Waldblößen, an Waldwegen und Waldrändern, auf sickerfeuchten, kalkreichen und kalkarmen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 6, R 4); K: Ulm, Böfingerhalde (K,68); S: Wochenau (K,67), Jedesheim (T,54,K,70), Illertissen,sp (T, 57); NO: Börslingen/S,sp (K,68); N: Breitingen/S,sp (K,68); NNW: Westerstetten (K,71), Denkental/N-Rand (K,69); W: Mutschenwang (K,67), Seißen (A,70); WSW: Weilersteußlingen (A, 70), Ringingen/NW (K,71); aG/S: Herrenstetten (K,68); aG/SO: Deisenhausen/W (K,70); aG/NW: Wiesensteig/W (K,71); aG/ WSW: Hayingen (A,70); subatl; V: Auf der Geislinger Alb verbreitet (Hf)!

Carduus L. Distel

1133. Carduus nutans L. Nickende Distel

An Wegrändern, Schuttplätzen, Böschungen, auf sommerwarmen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 2, R 3); K: Ermingen-Allewind (K,61), Ulm, Kuhberg (K,72); S: Vöhringen (K,71), Illerrieden- Wochenau (K,71), Illertissen/W (T,54); 0: Leipheimer Ried (D,61), Günzburg, an verschiedenen Stellen (D,59,S,44,det. Müller,0,1881); N: Weidenstetten,Schechstetten-Weidenstetten (K,71); NNW:

Westerstetten (K,71); WSW: Ermelau (A,70); aG/ SW: Lauterach, Neuburg (A,70); aG/WSW: Hayingen/W, Erbstetten (A, 70); aG/W: Gundershofen-Springen (A,70); aG/NW: Wiesensteig (K,71), Ziegelhof/0 (K,71); smed-uras, weltweit verschleppt

1134. Carduus defloratus L. Berg-Distel

An sonnigen, steinigen Abhängen, in Halbtrockenrasen oder Kiefern-Trockenwäldern, auf meist kalkhaltigen, steinigen Lehm- und Tonböden; W: Gerhausen-Sonderbuch (M,41); WSW: Ermelau (A,57-70); aG/SW: Neuburg, Zwiefalten (A,57-70);aG/ WSW: Hayingen, Erbstetten (A,57-70), Indelhausen (K,66);aG/ NNW: Im Eybtal und oberen Filstal zieml. verbreitet (Hf); pralp (-smed)

1135. Carduus acanthoides L. Weg-Distel

An Wegrändern, Abhängen, Schuttplätzen, auf Schafweiden, auf sommerwarmen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 6a, W 3, R 0); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Huber); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66); aG/WSW: Hayingen (A,70), Aiche- lau (A,70); gemäßkont (-smed),verschleppt

1136. Carduus crispus L. Krause Distel

An Wegrändern, Schuttplätzen, Ufern, im Saum von Büschen, auf frischen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden; K: Thal- fingen/N (K,66), Neu-Ulm (Re), Pfuhi/N (K,68), Ulm, Böfin- gerhalde (K,66), Donauauen bei Thalfingen und Oberelchingen (K,66), Finningen/SW (K,71); S: Illerberg (K,71), Vöhringen (K,71); NNW: Urspring (K,71); WSW: Ermelau (A,70); SW: Ober- dischingen (K,71); aG/0: Reisenburger Kiesgrube (D,62); aG/ WSW: Hayingen (A,70), Frankenhofen (A,70); aG/SW: Munderkin- gen (A,70); euras-subozean, in gern. Zonen heute weltweit

1137. Carduus personata (L.) JACQ. Masken-Distel

In den Flußauen, im feuchten Saum von Gebüsch, auf sickernassen, meist mergeligen Tonböden; S: Illerauen von Iller- tissen nach Vöhringen (K,68,T,55); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Huber); pralp

Silybum ADANS. Mariendistel

1137h Silybum marianum GAERTN. Mariendistel

Heil- und Zierpflanze aus dem mediterranen Gebiet, mit Vogelfutter eingeschleppt und verwildert (MÜLLER); auf nährstoffreichen Böden; SO: Ichenhausen/N (D,64); aG/SW: Zwiefalten (A, 67)

Onopordum L. Eselsdistel

1138. Onopordum acanthium L. Gemeine Eselsdistel

An Schuttplätzen, Abhängen und Wegrändern, auf nährstoffreichen Lehm- und Tonböden; K: Ay-Süd (K,69) , Neu-Ulm (K,71,72); SW: Ehingen (A,66-70); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66) , Heidenheim, Steinbruch (H,67),

Giengen, Brenzmühle (H,63); aG/SW: Zwiefalten, Munderkingen, Baach bei Zwiefalten (A,66-70); smed-uras, in warmgem.Zonen heute weltweit

Serratula L. Scharte

1039. Serratula tinctoria L. Färber-Scharte

In Flachmooren, an Waldrändern, in lichten Laubwäldern, auf modrig-humosen oder reinen Lehm- und Tonböden (T 5, W 4, bzw. 7, R 0 bzw. 3, N 1); K: Ried bei Finningen (Re); S: Tiefen- bach/NO/Kr.Illertissen (K,68); W: Schmiechen-Muschenwang (K, 70), Sonderbuch bei Blaubeuren (A), Altsteußlingen (A); ONO: Langenau (D,61,M); euras-smed (-med)

Cirsium MILL. em. SCOP. Kratzdistel

1140. Cirsium eriophorum (L.) SCOP.

Wollköpfige Kratzdistel, Wollikratzdistel

In Halbtrockenrasen, an Wegrändern und Feldrainen, auf Schafweiden, auf sommerwarmen, 'mehr oder weniger nährstoff- und kalkreichen Lehm- und Tonböden; K: Klingenstein (R,65), Kie- sental (R,65) , Thalfingen/N (K,66) , Jungingen/N (M,66) , Ulm, Kuhberg (K,72); 0: Oberelchingen-Untereelchingen (K,66); NNW: Neuhaus (Ge,71), Amstetten (K,66); NO: Lontal (K,70), Bis- singen/SW (K,70); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H , 66); aG/WSW: Indelhausen (K,64); aG/SW: Emeringen, Oberwilzingen, Zwiefalten, Rechtenstein, Zwiefaltendorf (A,67-70);(o)smed-pralp

1141. Cirsium vulgare (SAVI) TEN. (C. lanceolatum (L.) SCOP.)

Gemeine Kratzdistel

An Wegrändern, Schuttplätzen, Ufern (in Subspezies vulgare = subsp.eu- lanceolatum BEGER), in Kahlschlägen, Waldblößen, an buschigen Abhängen in Subspezies sylvaticum (TAUSCH) DOST = subsp.hypoleucum (DC.) BEGER, Halbschattenform!), auf meist nährstoffreichen, sandig bis steinigen oder reinen Lehmböden (T 5, W 5, R 0, N 4); In Subspezies vulgare: K: Neu-Ulm (K,71,Re); S: Illerrieden-Wochenau (K,71), Vöhringen (K,71), Illerberg/O (K,71); 0: Silheim/NW (K,71), Leinheim (0,1881), Oberelchingen (D,61); ONO: Langenau., Westerried (D,61); N: Weidenstetten (K,71); NNW: Tomerdingen (K,R,Sch,71), Urspring (Ge,71); W: Tiefental bei Blaubeuren (A,66-70); WSW: Ermelau (A,66-70), Weilersteußlingen (A,66-70), Altsteußlingen (A); SSW: Baustetten (K,71); S: Illerrieden-Wochenau (K,71), Vöh- ringen (K,71), Illerberg/O (K,71); aG/WNW: Feldstetten/W (K, 72); aG/W: Springen- Gundershofen (A,66-70); eurassubozean- smed

1141b Cirsium vulgare (SAVI) TEN, subsp.sylvaticum (TAUSCH) DOST

S: Illertissen 1 Expl! (T,55)

1042. Cirsium acaulon (L.) SCOP. Stengellose Kratzdistel

In Halbtrockenrasen, auf Schafweiden, in Heiden, auf sommerwarmen (kalkhaltigen Ton- und Lehmböden, Lehmzeiger! K: Thalfingen (K,66); NNW: Urspring 1 Expl.! (K,71), Amstetten (Hf); W: nördl. Blautalleite in Höhe von Arnegg (K,61),ob noch? WSW: Ermelau, Altsteußlingen (A,60-70); aG/NO:

Herbrechtingen, Wartberg (H,66); aG/NNW: Stötten, Türkheim (Hf); aG/NW: Bad Ditzgenbach, Wiesensteig (Hf); aG/W: Bremelau-Hundersingen (T,58), Springen-Gundershofen (A,60-70); aG/WSW: Hayingen (A,60-70) ; aG/SW: Munderkingen, Emeringen (A,60-70); V: mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, mittlere Flächenalb, Hochsträß, Donautal/NO. Südl. der Donau wurde diese Spezies in unserem Gebiet nicht beobachtet! Nach BERTSCH soll *C. acaulon* im Illertal von Aitrach bis Oberopfingen Vorkommen; subatl-smed

1143. *Cirsium tuberosum* (L.) ALL. Knollige Kratzdistel

In feuchten Wiesen, Rieden, an quelligen Stellen, aber auch im lichten Gebüsch, auf sommerwarmen bis wechselfeuchten, meist kalkhaltigen Tonböden; K: Senden,sp (K,66), vernichtet! Neu-Ulm, Finninger Ried (Re,1900); S: Wochenau (K,68,71,Sch, 71,M,43); O: Nersingen (K,66); SSW: Baustetten (Dr.Sebald,K,71); aG/S: Keilmünz (T,56); aG/NO: Itzelberg (H,63); aG/NNW: Bad Überkingen (Hf); aG/SW: Lauterach, Mundingen, (A,66-70); aG/ONO: Landstrost (0,1881); subatl-(-smed)

1144. *Cirsium rivulare* (JACQ.) ALL. (*C. salisburgense* (WILLD.)DON.) Bach-Kratzdistel

An Ufern, Gräben, in Naß- und Moorwiesen, auf stau- oder sickernassen, nährstoffreichen Tonböden; K: Tiefenbach bei Reutti/Neu-Ulm (K,68); O: Leipheimer Ried (D,61), Deffingen (0,1880); WSW: Altsteußlingen (A); aG/ONO: Gundelfingen, Peterswörth und Emmausheim (D,59); aG/NO: Oberbechingen/NO (D,60); aG/WSW: Hayingen/W (A,70); aG/SW: Munderkingen, Rottenacker, Lauterach (A,70); opralp-gemäßkont

1145. *Cirsium palustre* (L.) SCOP. Sumpf-Kratzdistel

In Flachmooren, Naßwiesen, Auenwäldern und feuchten Schlagwäldern, an Ufern, Gräben und Quellen, auf nassen bis wechselfeuchten Lehm- und Tonböden, Ton- und Vernässungszeiger! (T 5a, W 9, R 0, N 2); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,55), Tiefenbach/NO (K,68), Illerberg (K,68), Illerrieden-Wochenau (K,71); SO: Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71) , Erbishofen/W (K,71) O: Leipheimer Ried (D,61), Günzburg (S,44,det.Müller); ONO: Niederstotzingen-Günzburg (H,66); N: Schechstetten sp (K,71); NNW: Tomerdingen (R,K, Sch,71); W: Gerhausen (K,71); WSW: Altsteußlingen (A); aG/SO: Breithenthal (K,70); aG/ONO: Landstrost (0,1880); aG/NO: Ochsenberg-Falchenhülbe (H,62,64), Heidenheim, Rauhbuchtal (H,67); aG/NW: Wiesensteig/W (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/W (K,72); aG/SW: Lauterach (A); noeuras (subocean)

1145b *Cirsium palustre* (L.) SCOP. f. *nemorale* MAAS:

S: Wullenstetten (K,68) SO: Tiefenbach-Bubenhausen (K,70); aG/SO: Ingstetten-Deisenhausen (K,71), Stolzenhofen (K,71)

1146. *Cirsium oleraceum* (L.) SCOP. Kohldistel

An Bächen, Gräben, in Auenwäldern, Naßwiesen, auf staunassen, nährstoffreichen Tonböden (T 5a, W 8, R 4, N 3); K: Burlafingen/0, an verschiedenen Stellen (K,66), Finningen (K,71,66) , Ulm, Wiblingen (M,42),

Neu-Ulm, Finningen (K,66), Ulm, Söflingen (K,61) , Ulm, Söflingen gegen Butzentel (R,K,72), Burlafingen-Leibi (K,66); S: Illerberg (K,68) , Illerrieden (K,71),Beuren/S (K,71), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54), Brandenburg bei Regglisweiler (K,71); SO: Weißenhorn/O (K,71)\*; O: Silheim/NW (K,71), Günzburg, an verschiedenen Stellen (D,61,62,0,1881); N: Beimerstetten-Brei- tingen (K,71); NNW: Tomerdingen, Luzernfeld 1 Stk (M,38); NW: Temmenhausen (M); W: Weiler-Schelklingen (K,71); WSW: Steinenfeld (K,71), Sotzenhausen/NW sp (K,71); SSW: Baustetten (K,71); aG/SO: Stolzenhofen (K,71), Babenhausen (K,71), Babenhausen-Kirchhaslach (K,71); aG/ONO: Neuoffingen (S,42, det.Huber); aG/NO: Heidenheim, Rauhbuchtal (H,67) aG/ NW: Wiesensteig (K,71) und Wiesensteig-Donnstetten (K,71); aG/ SSW: Heggbach (K,71); euras (kont); V: Die Angabe im BERTSCH "bei uns überall" ist genauer zu präzisieren. Keineswegs ist *C. oleraceum* überall verbreitet. Auf der stellenweise recht trockenen Alb dürfte diese Spezies auf weite Strecken hin fehlen.

1147. *Cirsium arvense* L. Acker-Kratzdistel

In Äckern, an Schuttplätzen, im Schlagwald, an Wegrändern, auf nährstoffreichen, sandigen oder reinen Lehm Böden; K: Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Ulm, Böfingerhalde (K,68), Fin- ningen/SW (K,71), Oberthalfingen (K,63), Neu-Ulm, Schulgarten des Gymnasiums (K,63), Ermingen/N (K,70), Ludwigsfeld/S (K,71) , Freudeneegg (K,71) , TNJeu-Ulm, Augsburg- und Bahnhof- str. (K,71), Aufheim (K,71), Mähringen (K,61); S: Vöhringen (K,68), Wangen-Regglisweiler (K,71), Thal/S (K,68), Emers hofen/W (K,68) , Illerrieden-Wochenau (K,71), Tiefenbach/NO, sp (K,68); SO: Weißenhorn, Reichenbacherstr. (K,71), Erbishofen/W (K,71); O: Silheim/NW (K,71); NNO: Hörvelsingen-Albeck (K,71); N: Weidenstetten (K,71); NNW: Urspring (K,71);W: Schmiechen (K,61); aG/SO: Babenhausen (K,71), Babenhausen-Kirchhaslach (K,71); aG/ONO: Landstrost (D,60); aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/W (K,72) aG/SSW: Heggbach (K,71); aG/NO: Nattheim (H,64); no-euras-smed, versohl.

*Centaurea* L. Flockenblume

1148. *Centaurea jacea* L. s.1. Wiesen-Flockenblume

In trockenen Wiesen und Weiden, in Magerrasen und Moorwiesen, an Dämmen und Rainen, auf kalkarmen bzw. kalkreichen Lehm Böden; K: an der Donau vor dem E-Werk Böfingerhalde (K,63), Gerlenhofen (K,71), Aufheim (K,71), Aufheim-Hittistet- ten (K,71), Burlafingem-Nersingen (K,66), Neu-Ulm, Damm an der Illermündung (K,61) Pfuhl/N (M,37,I<,68), Finningen/SW (K,71); S: Vöhringen (K,68), Wangen-Regglisweiler (K,71), Bellenberg (K,68), Thal/S (K,68), Tiefenbach/NO (K,68), Illerberger Ried (K,68) , Illerberg (K,71) , Illertissen (T, 54), Heidewiesen am Wochenauer Hof (K,71, M,43), Wullenstetten (K,71); SO: Hittistetten-Holzschwang (K,71); O: Günzburg (S,43,det.Huber,0,1881); N: Weidenstetten (K,71); NNW: Tomerdingen (K,71), Urspring o.L. (Ge,71); W: Schmiechen (K,61); SSW: Oberholzheim-Achstetten (K,71), Baustetten (K,71); euras-smed

1148b Centaurea jacea L. subsp. jacea  
aG/0: Reisensburg, östl. Reisensburger Kiesgrube (D,61); ab/ ONO: Neuoffingen (D,60), Gundelfingen, Emmausheim (D,61); 0: Günzburg (D,61)

1148c Centaurea jacea L. subsp. subjacea (BECK) HYL.  
aG/ONO: Offingen (D,60,61), Neuoffingen (D,60), Gundeifm gen, Peterswörth (D,61); aG/NO: Burgberg/Kr.Heidenheim (D, 61); aG/0: Burgau (D,61)

1148d Centaurea jacea L. ;ubsp. amara (L.) ROTHM.  
aG/NO: Burgberg, Kr, Heidenheim gegen Hürben (D,61)

1148e Centaurea pratensis THUILL.  
0: Günzburg-Leipheim (D,60), Günzburg, nördl. Donauufer an der Dillinger Donaubrücke (D,61); W: Blaubeuren gegen Weiler (D,61) aG/ONO: Neuoffingen/NO (D,61)

Anm.d.Verf.: Die Angaben 1148b - e müssen eigens überprüft werden!

1149. Centaurea pseudophrygia C.A.MEY. (C.phrygia L.subsp.pseudo- phrygia (C.A.MEY.)GUGL. Perücken-Flockenblume  
In Waldwiesen, an Waldrändern, auf frischen meist kalkarmen Lehm- und Tonböden; S: Illerberg-Witzighausen (K,69); SO: Dirrfelden bei Weißenhorn (K,69); 0: Großkötz (D) gemäß- kont-pralp

1150. Centaurea scabiosa L. Skabiosen-Flockenblume  
In Halbtrockenrasen, an Bahnstrecken, Rainen, Abhängen, Wald- und Buschrändern, auf trockenen Wiesen, auf sommerwarmen, meist kalkreichen Lehm Böden (T 5a, W 3, R 4, N 2); K: Donauauen, östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Gerlenhofen (K,71), Burlafingen/0 (K,66), an der Iller unterhalb der Wiblinger Brücke (K,62), Pfuhl/N (M,37), Ulm, Wiblingen (M,42), Thalfingen/N. - Oberelchingen (K,66); S: Vöhringen (K,68,71), Bellenberg (K,68), Jedesheim (T,54), Betlinshausen (T,55), Illerrieden (M,44), Illerberg (K,71), Heidewiesen beim Wochenauer Hof (K,71,M,43); 0: Günzburg (W); ONO: Oberstotzingen (M,42); NNW: Westerstetten (K,71); aG/ONO: Gundelfingen, Peterswörth (D,59); aG/N: Heubach (H,63); aG/ NW: Wiesensteig (K,71); eurassubozean-smed

1151. Centaurea stcfebe L. (C.rhenana BOR.p.p..C.maculosa LAM. subsp.rhenana (BOR.) GUG.)  
Rheinische Flockenblume, Rispenflockenblume  
In Trockenrasen, an Kalkfelsen, sonnigen Abhängen und Rainen, auf sandigen, kiesigen, steinigen Le/am- und Lößböden (T 6k, W 2, R 4); Bei uns in Subspezies stöebe (C.rhenana BOR.)K: Thalfingen (K,71), Ulm, an der Böffingerhalde (K,66,D,61); S: Jedesheim/W (T,54); ONO: Langenau/SO (H,63); kont (-smed)

1152. Centaurea cyanus L. Kornblume  
In Getreidefeldern, bevorzugt unter Wintergetreide; durch die Unkrautbekämpfung an den Rand der Äcker gedrängt, auf Erdanwürfen, an Schuttplätzen, auf frischen, nährstoffreichen Lehm Böden; S: Vöhringen/S (K,68), Illertissen (T,53); SO: Attenhofen (K,71); 0: Günzburg, an verschiedenen Stellen (D,61,S, "bei den Mühlen", 43,det.Huber,0,1881), Oberelchingen, Stauwerk (K,66); NNO: Hörvelsingen/SO (M,45)no-uras-smed verschleppt

1153. Centaurea montana L. Berg-Flockenblume  
In Berg- und Schluchtwäldern, auf sommerwarmen bis frischen, nährstoffreichen, meist kalkhaltigen Lehm- und Tonböden; NW: Bollingen (M); W: Schelklingen (H,66); pralp (mit Jurakomponente!) V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, Hochsträß, Donautal/0. Nach Dr. Hauff im Eybtal und oberen Filstal sehr verbreitet! Fehlt nach bisherigen Beobachtungen in unserem Gebiet südl.,d.Donau!

Cichorium L. Wegwarte

1154. Cichorium rntybus L. Wegwarte  
In Treffuren an Weg- und Ackerrändern, Bahngleisen, auf Schuttplätzen, auf snadig-kiesigen Lehm Böden (T 7, W 5, R 4, N 3); K: Pfuhl/N (K,68), Reutti/Neu-Ulm (K,71), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66); S: Vöhringen/S (K,68) , Bellenberg (K,68), Thal/S (K,68), Emershofen/N und W (K,68,71), Illertissen (T,54); SO: Weißenhorn/SO (K,71); OSO: Balmertshofen (K,72);0: Leipheim (K,71) und Leipheimer Ried (D,61) , Günzburg (0, 1881); N: Schechstetten-Weidenstetten (K,71), Schechstetten (K,71), Weidenstetten (K,71); NNW: Tomerdingen (Sch,R,K,71), Westerstetten (K,71); WSW: Ringingen (K,71); aG/ONO: Neuoffingen (S,42,det.Huber); aG/NO: Heidenheim, Rauhbuchtal (H,67), Nattheim (H,64); aG/WNW: Feldstetten (K,72); eurassub- ozean-smed, in gern. Zonen heute weltweit

Lapsana L. Rainkohl

1156. Lapsana communis L. Gemeiner Rainkohl  
An Zäunen, im Saum von Hecken und Gebüsch, im Schlagwald, an Waldwegen, Schuttplätzen, in Gärten und Äckern, auf frischen, nährstoffreichen, sandigen oder reinen Lehm Böden (T 5a, W 4, R 3); K: Neu-Ulm (Re,1899), Finningen (K,66), Aufheim-Hittistetten (K,71), Mähringen (K,61), Klingenstein/N (K,63) , Ulm, Böffingerhalde (K,63), Thalfingen, Bhf. (K,66), Burlafingen/0 (K,66); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,56), Illerrieden (K,71); SO: Witzighausen (K,71), Weißenhorn/SO (K,71); 0: Leipheim (D,61), Günzburg, an verschiedenen Stellen (S,43,det.Huber,D,62,0,1881); N: Schechstetten (K,71); NNW: Westerstetten (K,71), Urspring (K,71); SSW: Humlangen/N (K,71); aG/SO: Unterschönegg, aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/W (K,72); eurassubozean-smed

Hypochoeris L. Ferkelkraut

1158. Hypochoeris radicata L. Gewöhnliches Ferkelkraut

In mageren Wiesen, an grasigen Wegen, auf frischen, kalkarmen, sandigen Lehmböden (T 5a, W 5, R 2, N 1); K: Jedelhausen (K,66), Burlafingen/0 (K,66), Neu-Ulm, im Schulhof des Gymnasiums, vorübergehend (K,68), Finningen (K,66); S: Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,54,56), Emershofen (K,68), Tiefenbach/NO, Kr. Illertissen (K,68), Wullenstetten sp (K,68), Illertissen-Jedesheim (K,70), Bellenberg (K,70); SO: Buch (K,70), Christertshofen (K,70), Dirrfelden (K,69), Bi-berachzell (K,71), Meßhofen (K,70); 0: Oberelchingen, Stauwerk (K,68); SSW: Baustetten (K,71); aG/S: Filzingen/W (K,70), Altenstadt-Filzingen (K,70), Herrenstetten (K,70); aG/SO: Nattenhausen, Breienthal (K,70); aG/0: Ebersbach (D); aG/ONO: Landstrost (S,44,det.Müller); aG/NO: Ochsenberg (H,64); aG/N: Böhmenkirch (H,56,Hf), Bartholomä (Hf); aG/NNW: Stötten (Hf) subatl (-smed), in kühl-ozean-gem.Zonen heute weltweit

Leontodon L. Löwenzahn

1159. Leontodon autumnalis L. Herbst-Löwenzahn

Auf grasigen Wegen, an Weg- und Straßenrändern, auf nährstoffreichen Lehm- und Tonböden (T 5a, W 6, R 0, N 4); K: Neu-Ulm (K,71), Reutti bei Neu-Ulm (K,71), Finningen/SW (K,71); S: Bellenberg (K,68), Tiefenbach/NO (K,68), Thal/S (K,68), Illertissen (T,55); SO: Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71); 0: Silheim/NW (K,71), Deffingen/S (D,59); Günzburg (S,43,det. Huber); NNW: Urspring (Ge,71); WSW: Ringingen/NW (K,71), Steinenfeld (K,71); aG/WNW: Feldstetten (K,71); no-eurassub-ozean, verschleppt

1160. Leontodon hispidus L. Rauher Löwenzahn

In Fett- und Moorwiesen, in Halbtrockenrasen, auf frischen Lehmböden (T 5a, W 4, R 0, N 3); K: Thalfingen/N (K,66), Finningen/SW (K,71), Donauauen östl. des Kieswerkes Steinhäule (K,66), Aufheim-Hittstetten (K,71), Neu-Ulm, Steinhäule (K, 63); S: Vöhringen/S (K,68), Wochenau (M,43), Thal/S (K,68), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,56,57), Wullenstetten (K,71); SO: Unterreichenbach (K,71), Biberachzell (K,71), Pfaffenhofen-Raunertshofen (K,71), Erbishofen (K,71), Hittstetten-Holzschwang (K,71), Witzighausen (K,71); 0: Günzburg, an verschiedenen Stellen (D,58,W,0,1880), Deffingen/S (D,59,61), Unterfahlheim (D,61); ONO: Langenau, Wilhelmsfeld (D,61); NNO: Hörvelsing/S (K,66); NNW: Lonsee (M,42); SSW: Baustetten (K,71); aG/S: Herrenstetten/O (T,56); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/WSW: Dürrenstetten (M,42); eurassubozean-smed

1160b Leontodon hispidus L. subsp. hastilis (L.) RCHB.

K: Neu-Ulm, Raine (Re,1900); 0: Oberelchingen gegen Leibi (D,59); NNW: Tomerdingen (K,R,Sch,71)

1161. Leontodon incanus (L.) SCHRANK

In sonnigen Kalktrockenrasen, an Felsen und felsigen Abhängen, auf sommerwarmen, kalkhaltigen Fels- oder Kiesböden; K: Wipplingen (R,69); aG/NNW: Eybach (Hf); pralp

Picris L. Bitterkraut

1162. Picris hieracioides L. Habichtskrautähnliches Bitterkraut

An Wegrändern, Dämmen, Bahnlinien, in Steinbrüchen, in trockenem Grasland, auf nährstoffreichen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 2, R 4, N 2); K: Ulm, Böfingerhalde, Randstreifen (K,64), Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Neu-Ulm (K,71), Thalfingen/N (K,66), südl. der Bahn (K,66), ob noch vorhanden? Gtbfh Ulm (M), Burlafingen (M); S: Vöhringen/S (K,68) und Illerkanal (K,71), Bellenberg (K,68), Jedesheim, Kanaldamm an der Iller (T,56), Illertissen, an verschiedenen Stellen (T,56); O: Silheim/NW (K,71); Günzburg (D,60,61), Leipheim/S (D,61); NNO: Hörvelsing (M); NNW: Urspring (K,71), Westerstetten (M); W: Gerhausen, Blaubeuren (M); WSW: Steinenfeld/NW (K,71); aG/ONO: Donauauen bei Gundelfingen (H,62); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,66); euras (kont)-smed, verschleppt

1162b Picris echioides L.

Wurmlattich, Natternkopfähnliches Bitterkraut Ruderal in Gärten und auf Schuttplätzen, auf frischen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden; K: Ulm, Böfingen (Erath,69); med (-atl), verschleppt

Tragopogon L. Bocksbart

163. Tragopogon dubius (T. major JACQ.) Großer Bocksbart

In lichten Wäldern, an Wegen und Dämmen, im Bahngelände, auf Ödland, auf steinig-sandigen Lehmböden (T 6k, W 4, R 0); ONO: Birkenbühl bei Langenau (Re,1900); smed-gemäßkont

1164. Tragopogon pratensis L. Wiesen-Bocksbart

In Wiesen, an Wegrändern, auf humosen, sandigen oder reinen, nicht staunassen, Lehm- und Tonböden; In Subspezies orientalis (L.) CELAK (verbr. Typus) S: Illertissen (T,56); SO: Pfaffenhofen-Raunertshofen (K,71); OSO: Biberberg gegen Bai mertshofen (K,72); 0: Günzburg (D,61, 63, O,1881); aG/WNW: Feldstetten/W (K,72); aG/NO: Heidenheim, Talhof (H,64); aG/ NW: Wiesensteig (M); euras-smed

1164b Tragopogon pratensis L. subsp. minor (MILL.) HARTM.

K: Burlafingen (K,67), Jungingen (K,71), Herrlingen (D,63), Neu-Ulm, Ludwigsfeld (K,66), vernichtet!; 0: Leibi (K,66)sp, Nersingen (K,66); aG/NNW: Geislingen (Hf); subatl-smed

Scorzonera L. Schwarzwurzel

1165. Scorzonera humilis L. Niedrige Schwarzwurzel

In Flachmooren, auf nassen Wiesen oder anmoorigen Magerrasen, auf meist humosen oder torfigen, sandigen Lehmböden, (T 5K,W 7, R 3, N 1); K: Burlafingen-Nersingen (K,66) vernichtet., Nersingen, überall im Ried (Re); S: Illertissen (T,54), aG/0 Reisingen/O (S,42,det. Huber); aG/N: Bohmenkirch, Bartholoma (Hf); gemäßkont-smed

Taraxacum WIGG. Kuhblume

Die Bestimmung der über 100 apomiktischen Kleinarten ist außerordentlich schwierig und nach ROTHMALER nur mit fennoskandischem Vergleichsmaterial möglich (siehe auch CHRISTI SEN, The Botany of Iceland, Copenhagen 1942!)

1167. Taraxacum officinale. WEB.

Wiesen-Löwenzahn, Gemeine Kuhblume

In Fettwiesen und Fettweiden, auf Ackern und Ruderaistellen, auf meist tiefgründigen Ton- und Lehmböden (T 0, W 5, R 0, N 4) Von Vöhringen bis Ludwigsfeld verbreitet! Zur Zeit der Blüte breite, goldgelbe Bänder in unseren Fettwiesen. Vermutl. hat die Jauchedüngung der Wiesen die Ausbreitung dieser Spezies begünstigt. Leider liegen keine älteren Beobachtungen über die Verbreitung dieser Spezies vor. SO: Weißenhorn (K,71); O: Günzburg (W,0,1881); aG/ONO: Neuoffingen ( , 42,det.Huber); aG/WNW: Feldstetten (K,71) und Feldstetten/W (K,72); Gesamtverbreitung:no-euras (subocean), in gern. Zonen heute weltweit (OBERDÖRFER)

1167b Taraxacum palustre (LYONS) SYMONS (T.palud&sum (SCOPJ REP.

T. officinale subsp. paludosum (SCOP.)SCH.et K.)

Sumpf-Löwenzahn

In Flachmooren, auf staunassen-wechselfeuchten Ton, Kies- oder Torfböden (T 5, W 8, R 4,-N 2); O: Günzburg (W) aG/O: Torfwiesen in Winterbach (W); eurass-med

Sonchus L. Gänsedistel

1169. Sonchus arvensis L. Acker-Gänsedistel

In gehackten Äckern, an Schuttplätzen, Ufern,auf nährstoffreichen Ton- und Lehmböden, Lehmzeiger! (T 0, W 5, R 0); K: Böfingerhalde, entlang der Straße Ulm-Thalvingen (K,63), Ulm, Einsteinstr. (K,63), Finningen/SW (K,71); S: Vöhringen (K, 68), Thal/S (K,68); SO: Weißenhorn-Unterreichenbach (K,71), Weißenhorn/SO (K,71); O: Günzburg, an verschiedenen Stellen (D,61,S,43,det.Huber,0,1881); ONO: Langenau, Westerried (D, 59); NNW: Wester Stetten, Urspring (K,/.I); WSW: Ringingen (K, 71); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,56), Nattheim, alte Köhlerei (H,64); no-eurassuboccean, in gern. Zonen heute weltweit!

1170. Sonchus asper (L.) HILL. Rauhe Gänsedistel

An Wegen, Schuttplätzen, in gehackten Äckern, auf nährstoffreichen Lehmböden; K: Neu-Ulm (K,71), Ulm, Harthausen (K,63), Ulm, Einsteinstr. (K,63) S: Illerberg (K,68); O: Günzburg, an verschiedenen Stellen (D,61,S,43,det.Huber,0,1881); WSW: Ringingen (K,71); SW: Oberdisingen (K,71); aG/NO: Herbrechtingen (H,66), Nattheim (H,64); eurassuboccean (-smed), in kühltem. Zonen heute weltweit!

1171. Sonchus oleraceus L.

Gewöhnliche Gänsedistel, Gemüse-Gänsedistel In Gärten, an Wegen, Schuttplätzen, auf nährstoffreichen Ton- u.Lehmböden (T 0, W 5, R 0); K: Pfuhl/N (K,68), Neu-Ulm an verschiedenen Stellen (K,71); SO:Weißenhorn/SO (K,71); O: Straß (K,71), Günzburg an versch. Stellen (D,62,S,43,det. Huber, 0, 1881); NNW: Westerstetten, Urspring (Ge,71); aG/O: Reisenburg (D,62); eurass-smed-med, in kühltem. Zonen heute weltweit!

Mycelis CASS. Mauerlattich

1172. Mycelis muralis (L.) DUM. Mauerlattich

In Laub- und Nadelwäldern, an schattigen Felsen und Mauern, in Waldverlichtungen, auf nährstoffreichen Lehmböden (T 5a,W 5, R 3); K: Oberherrlingen-Lautern (K,62) , Lautern-Weidach (K,62), Reutti bei Neu-Ulm (K,71); O: Günzburg (S,43,det. Huber); NO: Oberelchingen/NW (K,66); NNW: Urspring (Ge,71);W: Arnegger Wald (K,61); S: Illerberg/S (K,68), Illerrieden (K,61), Tiefenbach/NO (K,68), Illertissen, Halde (T,54); aG/ O: Reisenburg/O (D,61,62); aG/NO: Itzelberg (H,66) aG/NW: Wiesensteig (K,71); subatl-smed

Lactuca L. Lattich

1173b Lactuca virosa L. Gift-Lattich

In lückigen Unkrautfluren, auf nährstoffreichen, steinigen Lehmböden; ONO: Steinbruch bei Langenau (Re,1900); smed (-subatl) , verschleppt

1174 Lactuca serriola L. (L. scariola L.)

Wilder Lattich, Kompaß-Lattich

Auf Kies-, Felsen- und Trümmerschutt, entlang der Bahnlinien) im Bahngelände, auf sandigen-steinigen Ton- und Lehmböden (T 7, W 2, R 0); K: Bahndamm bei Neu-Ulm (Re), Neu-Ulm, Artilleriedepot (Re,1898,1899), Ulm, Söflingen (R,65), Eggingen (R,68), Ehrenstein (K,66), Neu-Ulm, Bhf.(K,71,66,61), Ulm, Gtbhf, Magirusstraße (K,66), am Gerbergraben (K,71), Neu-Ulm, Steinhäule (K,66), Ulm, Böfingerhalde (K,66); S: Bellenberg-Illertissen (K,68); O: Leibi (K,66); NNW: Lonsee, Urspring (Ge,71); aG/NO: Herbrechtingen, Wartberg (H,6 6., D , 61) V: In den Jahren 1966-68 war diese Spezies ziemlich verbreitet, so daß damals von einer seltenen Pflanze nicht gesprochen werden konnte (siehe Nachtrag zur Ulmer Flora 1964, S.61) An einigen Standorten hat sich L.serriola seit Jahren gehalten, so daß neuere Beobachtungen erst ergeben müssen, ob tatsächlich die Pflanze stark im Rückgang begriffen ist und ebenso rasch wieder verschwand, wie sie gekommen war (K).

1175. Lactuca sativa L. Kopfsalat

Auf Schuttplätzen verwildert, bevorzugt nährstoffreiche Lehmböden; Stammpfl. vermutl. *L. serriola* L., Kulturpfl. aus dem omed. Bereich! aG/O: Reisenburg/N (D,61)

Crepis L. Grundfeste, Pippau

1178. Crepis praemorsa (L.) TAUSCH Abgebissener Pippau

In trockenen Wiesen, lichten Laubwäldern, an grasigen Wegböschungen, im Saum sonniger Büsche, auf humosen, steinigen oder sandigen Lehm- und Tonböden (T 5k, W 5, R 4); K: Ulm, Böfingerhalde (K,60, 1 Expl! Re,1899), Standort vermutl. erloschen! NNO: Bernstadt (H,65) W: Beiningen/NO (K,68); aG/N: Bargauer Horn, Bargauer Kreuz (H,56); aG/NW: Bad Ditzenbach (Hf); gemäßkont; V: mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, Donautal/NO. Nach BERTSCH im Donau- und Illertal zerstr. Für das Illertal liegt in unserem Gebiet keine Fundortangabe vor

1179. Crepis alpestris (JACQ.) TAUSCH Voralpen-Grundfeste, Alpen-Pippau

In lichten Kieferntrockenwäldern, an sonnigen, steinigen Abhängen, im Saum sonniger Büsche, auf sommerwarmen, kalkreichen, steinigen Lehmböden; K: Klingenstein (R,66); aG/NO: Schnaitheim (H,67); opralp; V: mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, Donautal/0, Illertal II (Standort vermutl. erloschen!). Die Angabe im BERTSCH nur im Donautal von Scheer bis Hunderringen wird durch den Standort Pfuhl, den K.MÜLLER aufgenommen hatte, ergänzt

1180. Crepis mollis (JACQ.) ASCHERS.

Weichhaariger Pippau, Weiche Grundfeste  
In Berg- und Waldwiesen, in Rieden, auf kalkarmen Ton- und Lehmböden; K: Reutti (Re); aG/NW: Wiesensteig (P); pralp(-no)

1181. Crepis capillaris (L.) WALLR.

Kleinköpfiger Pippau, Grüner Pippau, Dünnästiger Pippau  
An Wegrändern, Schuttplätzen, in Brachen, auf mäßig nährstoffreichen, meist kalkarmen Ton- und Lehmböden; K: Wiblingen, Illerbrücke (K,61), Ulm, Oberberghof (K,61), Neu-Ulm (K,71); SO: Attenhofen (K,71) 0: Straß (K,71), Silheim/NW (K,71), Leipheim-Riedheim (D,61), Günzburg (0,1881); NNW: Westerstetten (K,71); SW: Oberdischingen (K,71); S: Vöhringen/S (K,68), Thal/S (K, 6 8), Illertissen, an weichen Stellen (T,57); subatl (-smed) in ozean gern. Zonen heute weltweit

1181b Crepis capillaris (L.) WALLR. Var. agrestis SCHINZ et THELL.

K: Neu-Ulm (K,62)

1182. Crepis biennis L. Wiesen-Pippau

In Fettwiesen, an Wegen, auf Ödland,- auf nährstoffreichen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 4, R 0, N 3) K: Ulm-Lehr (K,61), Ulm, Oberberghof (K,61),

Senden/S (K,71), Senden, östl. der Bahn (K,71), Neu-Ulm, Steinhäule (K,63), Ludwigsfeld/S (K, 71), Neu-Ulm (Re,1899), Emershofen-Bubenhausen (K,72); SO: Weißenhorn, Unterreichenbach, Hegelhofen, Attenhofen, Pfaffenhofen/N, Pfaffenhofen, Pfaffenhofen-Raunertshofen, Holzheim, Weißenhorn-Illerberg, Witzighausen (K,71); 0: Silheim/ NW (K,71), Leipheim gegen Riedheim (D,61), Günzburg (S,41, det.Huber), Rettenbach (D,62); aG/SO: Babenhausen-Kirchhaslach (K,71); gemäßkont, verschleppt

1182b Crepis tectorum L. Mauer-Pippau, Dach-Grundfeste

Nur vorübergehend auf Schuttplätzen, an Erdaufwürfen, in alten Steinbrüchen; K: Neu-Ulm, Offenhausen, von Weber-Str. 1 Expl! (K,63); no-eurassubmed

1183. Crepis paludosa (L.) MOENCH Sumpf-Pippau

In Flach- und Quellmooren (Quellfluren), in Gräben, Waldsümpfen, auf sicker-, stau- bis wechsellässigen Tonböden; S: Vöhringen/O (K,66,68), Illertissen (T,56,K,68); Wullenstetten-Witzighausen, südl. der Bahn n. Weißenhorn (K,72), Emershofen-Bubenhausen (K,72); SSW: Bihlafingen (K,68); aG/NO: Itzelberg (H,66); aG/NW: Wiesensteig/SW (K,71); aG/SO: Stolzzenhofen (K,71); no-eurassubmed

Prenanthes L. Hasenlattich

1184. Prenanthes purpurea L. Purpur-Hasenlattich, Hasenlattich

In Bergwäldern (Eichen-, Buchen- und Fichtenmischwäldern), an Waldwegen, in Waldverlichtungen, auf vorzugsweise kalkarmen Lehmböden (T 5a, W 6, R 4); aG/S: Erolzheim (K,70); aG/SSO: Dattenhausen-Osterberg (T,56); aG/NO: Itzelberg (H, 66); aG/NNW: Bad Überkingen (Hf) aG/NW: Bad Ditzenbach (Hf), Wiesensteig-Donnstetten (K,71); aG/WNW: Laichingen-Hohenstadt (Nm,V,K, 70.) pralp (-smed); V: mittlere Flächenalb, östl. Flächenalb, mittlere Kuppenalb, östl. Kuppenalb, westl. Rothleite III, westl. Illerleite IV! Nach einer Verbreitungslücke südl. der Donau erscheint diese Spezies wieder im motanen Bereich auf der westl. Illerleite und westl. Rothleite .

Hieracium L. Habichtskraut

1185. Hieracium pilosella L. Kleines Habichtskraut, Mausohrchen

In Halbtrockenrasen an Waldrändern, an lückigen Wegrainen, auf Weiden, in Kiefernwäldern, Heiden, Steinbrüchen und Kiesgruben, auf kalkarmen Ton- und Lehmböden (T 5a, W 1, R 3, N 2); K: Neu-Ulm (Re,1901); 0: Günzburg (S,43,det.Huber); aG/0: Reisenburg (0); no-eurassubmed, formenreich

1196. Hieracium brachiatum BERT. (piloselloides5- pilosella)

Gabeliges Habichtskraut

In krautreichen Laub- und Nadelwäldern, an schattigen Mauern und Felsen, auf Ödland; O: Deffingen (0,1881), Günzburg (S,43, det.Huber); no-eurassubmed



1206. Hieracium sylvaticum L. (H.murorum HOPS.)

Wald-Habichtskraut

In krautreichen Laub- und Nadelwäldern, an schattigen Mauern und Felsen, auf Ödland (T 5a, W 5, R 0, N 1); 0: Deffingen (0,1881), Günzburg (S,43,det.Huber); no-eurassubozean

1211. Hieracium laevigatum WILLD. (H.tridentatum FRIES)

Glattes Habichtskraut, Dreizähniges Habichtskraut

In Eichen-Buchenwäldern, an Waldrändern, im Saum von Gebüsch, auf nährstoffarmen, kalkfreien, sandigen Lehmböden; S: Illerberg (K,68,det.Nm); no-eurassubozean

1212. Hieracium umbellatum L. Doldiges Habichtskraut

In Magerrasen, an Waldrändern, Böschungen, Feld- und Wegrainen, in Heiden, auf entkalkten, sandigen oder steinigen Lehmböden (T 5, W 3, R 3, N 1); S: Illerberg (K,68,det.Nm), Tiefenbach (K,68, det.Nm), Beuren/Gde. Schnüpfingen (K, 68,det.Nm); 0: Deffingen (S,43,det.Huber); aG/SSO: Osterberg (K,69,det.Nm mit umbellatum s.l.); aG/NO: Ochsenberg (H,64); no-eurassubozean, circ

1213. Hieracium sabatadum L. Savoyer Habichtskraut

In Wäldern, an Waldrändern, in Waldverlichtungen, an grasigen Böschungen, im Saum von Gebüsch, auf meist kalkarmen, steinigen, sandigen oder reinen Lehmböden; S: Illerberg (K,68,det.Nm), Jedesheim (K,68,det.Nm); 0: Günzburg (S,43,det.Huber) subatl-smed

Anmerkung zu Nr. 1119 Senecio fluviatilis WALLR.

Von Senecio fluviatilis sind in meinem Herbar nur die Standorte Göggingen und Waldstetten/Günz belegt. In den Illerauen haben TAUTZ, BLACHA und ich bisher nur Pflanzen von Senecio fuchsii gefunden, so daß die Angabe von BERTSCH"an der Iller aufwärts bis Aitrach" vielleicht revidiert werden muß. Die Pflanzen von Freudenegg, der Wochenau und den Illerauen westl. von Illertissen haben bei gerade abstehenden Blättchen immer nur 5 Strahlenblüten (bei S.fluviatilis 6-8!) mit schmaler, walziger Hülle (bei S.fluviatilis ist die glockenförmige Hülle wesentlich breiter!) Die gleichen Merkmale zeigen auch Pflanzen der Donauauen zwischen Ober- und Untereichingen. Typische Senecio-fluviatilis-Standorte sind in den Auenwaldbereichen an Donau und Iller nicht allzu häufig. Vergleichsweise sollen die Begleitpflanzen von Senecio fluviatilis für Waldstetten an der Günz angeführt werden: Hier findet sich S.fluviatilis im Weidengebüsch von ausgetrockneten Altwasserschlingen, vergesellschaftet mit S.viminalis,S.purpurea x viminalis, S.purpurea, S. triandra-concolor, Aconitum nappelus und Convolvulus sepium.

Skriptum abgeschlossen am 20.3.1973 G. Kurz

Literaturangaben

BACH, H.

Wetter und Klima des Ulmer Raumes, Mittl. des Vereins für Naturw. und Math. Ulm, Heft 25, 1955-57

BERTSCH, K.

Flora von Südwestdeutschland, 3. Aufl. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft MBH Stuttgart 1962

BINZ-BECHERER

Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz, Benno Schwabe, Basel 1961

BRESINSKY, A.

Zur Kenntnis des circumalpinen Florenelements im Vorland nördl. der Alpen, Bericht der Bayer. Botan. Gesellschaft Band XXXIV, München 1961

BRIELMAIER, G.W.

Nachtrag zur Ulmer Flora, Verein f. Mathematik und Naturw. Ulm 1964

COOK, C.D.K.

Subgen. Batrachium in Bayern, Schlüssel für fertile Pflanzen unter Ausschluß von Hybriden, Ber. der Bay. Botan. Gesellschaft Bd. 43, 1972

Die bayerischen Sparganium-Arten, Ber. d. Bay. Botan. Gesellschaft Bd. XXXIV, München 1961

DONGUS, H.

Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 171 Göppingen, Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung, Selbstverlag Bad Godesberg

DOPPELBAUR, H. und Hanna und G.KURZ

Ulmer Rostpilzflora, Verein für Math. und Naturw., Ulm, 1970, Heft 28

EHRENDORFER

Liste der Gefäßsporenpflanzen Mitteleuropas, Graz 1967

EICHLER, GRADMANN, MEIGEN

Pflanzengeographische Durchforschung von Württemberg, Baden und Hohenzollern, Jahreshefte des Ver. für vaterländische Naturkunde, Stuttgart 1905

Flora Europaea

Lycopodiaceae to Platanaceae, Bd. I herausg. von T.G.

TUTIN et al., Cambridge, Univ. Press. 1964 Bd. II Rosaceae to Umbelliferae, ebenda 1968

FITSCHEN-BOERNER

Gehölz Flora, Quelle und Meyer, Heidelberg 1959 GEOLOGISCHE-Überichtskarte von Baden-Württemberg, 3. Aufl. 1962

GRADMANN, R.

Pflanzenleben der Schwäbischen Alb, Strecker und Schröder, Stuttgart 1936

- GRAUL, H.  
Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 179 Ulm, herausgegeben vom Amt für Landeskunde, Reise- und Verkehrsverlag Stuttgart 1952
- GROSCHOPF, P.  
Geologischer Aufbau der Region, Raumordnungsbericht der Donau-Iller-Blau 1959
- HAGERUP, O. und PETERSSON, A.  
Botanical Atlas, E.Munksgard Copenhagen
- HEGI, G.  
Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Bd.I-VII, Hanser München, soweit erschienen neue Auflage!
- HESS und LANDOLT  
Schweizer Flora, Bd.I und II, Birkhäuser Verlag Basel
- HERMANN, F.  
Flora von Nord- und Mitteleuropa, Gustav Fischer Verlag Stuttgart 1956
- KIFFMANN, R.  
Echte Gräser und Sauergräser, Freising-Weihenstephan, 1956, 1959  
Schmetterlingsblütler, Freising-Weihenstephan 1957
- KURZ, G.  
Pflanzensoziologie des Höhlet, Biol. Arbeitsgem. Illertissen 1968  
Unveröffentlichte Manuskripte zur Ulmer Flora, 1956-72
- MARKGRAF-DANNENBERG, I.  
Schlüssel der Schweizer Arten der Gattung Festuca
- MERXMÜLLER, H.  
Neue Übersicht der im rechtsrheinischen Bayern einheimischen Farne und Blütenpflanzen, Teil I Ber.der Bay.Bot.Gesellschaft XXXVIII, 1965 Teil II, ebenda Bd. 41, München 1969
- MÜLLER, K.  
Die einheimischen Veilchen der Untergattung *Nomimum*, Verein für Math, und Naturw. Ulm, Heft 24 1950-54. Die Vogelfutterpflanzen, Verein f. Math, und Naturw. Ulm, Heft 23, 1942-50
- MÜLLER, K. u. BRIELMAIER, G.W.  
Ulmer Flora, Mittl. des Vereins für Math, und Naturw. Ulm, Heft 25 1955-57
- OBERDÖRFER, E.  
Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland. E. Ulmer Stuttgart 1970
- POELT, J.  
Die Gattung *Alchemilla* in Südbayern außerhalb der Alpen, Ber. d. Bay. Botan.Gesellschaft XXXII, 1958
- RAUMORDNUNGSBERICHT Donau-Iller-Blau 1969, Ulm
- ROTHMALER, W.  
Exkursionsflora Bd.IV 1963, Bd. II 1962, Volk und Wissen Berlin  
Atlas der Gefäßpflanzen, ebenda
- SCHMEIL-FITSCHEN,  
Flora von Deutschland, 81. Auflage, Quelle und Meyer Heidelberg 1967
- SCHOTSMAN, H.  
Les Callitriches, Lechevallier Paris 1967 Beitrag zur Kenntnis der Callitriche-Spezies in Bayern, Ber.d.Bay.Bot.Gesellschaft, Bd.XXXII  
SEYBOLD, S. Flora von Stuttgart, Jahreshefte des Vereins für vaterl. Naturkunde, Stuttgart 123. Jahrgg. 1968
- STELLA ROSS-CRAIG  
Drawings of British Plants, G.Bell and Sons, London 1951
- THOMMEN, E.  
Taschenatlas der Schweizer Flora, 3. Aufl. Birkhäuser Basel
- ÜBERSICHTSKARTE des Iller-Rißgebietes, herausgeb. von der Geol. Abtl. des Württemb. Statist. Landesamtes
- VOLLAMNN, F.  
Flora von Bayern, Eugen Ulmer, Stuttgart 1914
- VOLLRATH, H. und A.KÖHLER  
Batrachium Fundorte aus bayer. Naturräumen, Ber. der. Bay. Botan. Gesellschaft Bd. 43 1972
- Für die Beschaffung wissenschaftlicher Literatur dankt der Verf. Frau SEIZ von der Ulmer Stadtbibliothek.

Verzeichnis der deutschen und wissenschaftlichen Pflanzennamen

Abies	Antennaxia	Bachnelkenwurz	Blutströpfchen	Cardaminopsis	Cornus
Acer(aceae)	Anthemis	Baldrian(gewächse)	Blutwurz	Cardaria	Coronilla
Achillea	Anthericum	Ballota	Blysmus	Carduus	Corydalis
Acker-Frauenmantel	Anthoxanthum	Balsaminaceae	Bocksbart	Carex	Corylus
Ackerröte	Anthriscus	Barbarakraut	Bocksdorn	Carlina	Cotoneastes
Ackersalat	Anthyllis	Barbarea	Boraginaceae	Carpinus	Crataegus
Ackersenf	Antirrhinum	Bärenklau	Borago	Carum	Crepis
Aconitum	Apera	Bärenschote	Boretsch	Caryophyllaceae	Cruciata
Acorus	Apfelbaum	Bärlapp(gewächse)	Boretschgewächse	Catabrosa	Cruciferae
Actaea	Aphanes	Bartgras	Borstengras	Caucalis	Cucurbita(ceae)
Adlerfarn	Apiaceae	Beifuß	Borstenhirse	Celastraceae	Cuscuta
Adonis(röschen)	Apocynaceae	Beinwell	Bothriochloa	Centaurea	Cymbalaria
Adoxa(Adoxaceae)	Aquifoliaceae	Bellis	Botrychium	Centaurium	Cynanchum
Aegopodium	Aquilegia	Berberidaceae	Brachypodium	Cerastium	Cynoglossum
Aesculus	Arabidopsis	Berberis	Braunwurz	Ceratophyllaceae	Cynosurus
Aethusa	Arabis	Berberitze	Breitsame	Ceratophyllum	Cyperaceae
Agrimonia	Araceae	Bergahorn	Brennessel	Cerinthe	Cyperus
Agropyron	Araliaceae	Bergfarn	Briza	Ceterach	Cystopteris
Agrostemma	Arctium	Bergminze	Brombeere	Chaenorrhinum	Cytisus
Ahorn, Ahorngewächse	Arenaria	Bergwohlverlei	Bromus	Chaerophyllum	
Ainus	Aristolochia(ceae)	Berufkraut	Brunelle	Chamaespartium	Dactylis
Aira	Armoracia	Berula	Bryonia	Chelidonium	Danthonia
Ajuga	Arnica	Besenginster	Buchenfarn	Chenopodiaceae	Daphne
Akazie,falsche	Aronstab(gewächse)	Betonica	Buchenspargel	Chenopodium	Datura
Akelei0	Arrhenatherum	Betula(ceae)	Bunias	Christophskraut	Daucus
Alant	Artemisia	Bibernelle	Buphthalmum	Chrysanthemum	Delphinium
Alchemilla	Arum	Bidens	Bupleurum	Chrysosplenium	Dentaria
Alisma(taceae)	Aruncus	Bienensaug	Buschwindröschen	Ciadium	Deschampsia
Alliaria	Asarum	Bilderdykia	Butomaceae	Cichorium	Descurainia
Allium	Asclepiadaceae	Bilsenkraut	Butomus	Cicuta	Dianthus
Alopecurus4	Asparagus	Bingelkraut		Circaea	Dickblattgewächse
Alsine	Asperugo	Binse	Calamagrostis	Cirsium	Digitalis
Alyssum	Asperula	Birke	Calamintha	Cistaceae	Digitaria
Amaryllidaceae	Asplenium	Birkengewächse	Calenudla	Clematis	Diplotaxis
Ambrosia	Aster(aceae)	Birnbaum	Calla	Clinopodium	Dipsacaceae
Amelanchier	Astragalus	Bitterkraut	Callitrichaceae	Colchicum	Dipsacus
Amorpha	Astrantie	Blasenfarn	Callitriche	Comarum	Distel
Ampfer	Athyrium	Blaugras	Calluna	Compositae	Doldengewächse
Anacharis	Atriplex	Blaustern	Caltha	Conium 196	Doppelsame
Anagallis	Atropa	Blechnum	Camelina	Consolida	Dost
Anchusa	Augentrost	Blumenbinse(- ngewächse)	Campanula	Convallaria	Draba
Andropogon	Avena	Blutauge	Campanulaceae	Convolvulaceae	Dreizack(gewächse)
Anemone		Blutlunse	Cannabis	Convolvulus	Dreizahn
Angelica	Bachbunze		Caprifoliaceae	Conyza	Drosera(ceae)
			Capsella	Corallorhiza	Dryopteris
			Cardamine	Cornaceae	Dürrwurz

Eberesche	Evonymus	Fumaria	Gratiola	Hepatica	Hydrochur1s
Eberwurz		Futterwicke	Greiskraut	Heracleura	Hyoscyamus
Echinops	Fabaceae		Gronlandia	Herbstzeitlose	Hypericaceae
Echium	Faden-Fingerhirse	Gagea	Grundfeste	Herzblatt	Hypericum
echnelke	Fagaceae	Galanthus	Gundelrebe(Gunder-	Hesperis	Hypochoeris
Efeu (gewächse)	Fagus	Galeopsis	mann)	Hexenkraut	Hyssopus
Ehrenpreis	Falcaria	Galinsoga	Günsel	Hieracium	
Eibe	Färberkamille	Galium	Guter Heinrich	Hierochloe	Igelkolben
Eiche	Färberwaid	Gamander	Gymnncarpium	Himbeere	Igelkolbengewächse
Eichenfarn	Faulbaum	Gamander-Ehrenpreis	Gypsophila	Hippocastanaceae	Igelsame
Einbeere	Feigwurz	Gänseblümchen		Hippocrepis	Immenblatt
Einbeere	Feinstrahl	Gänsedistel	Haargerste	Hippophae	Immergrün
Eisenhut	Feldrittersporn	Gänsefuß(gewächse)	Haarstrang	Hippuridaceae	Impatiens
Eisenkraut(gewächse)	Feldsalat	Gänsekresse	Habichtskraut	Hippuris	Indigo, falscher
Eleagnaceae	Felsenbirne	Gauchheil	Hafer	Hirschwurz	Inula
Elodea	Felsennelke	Geißbart	Haftdolde	Hirschzunge	Iridaceae
Elsbeerbaum	Fenchel	Geißblatt	Hahnenfuß	Hirse	Iris
Elymus	Ferkelkraut	Geißfuß	Hahnenfußgewächse	Hirtentäschel	Isatis
Engelsüß	Festuca	Geißklee	Hainbuche	Hohlzahn	Isolepis
Engelwurz	Fetthenne	Gelbstern	Hainsimse	Holcus	
Enzian(qewächse)	Fettkraut(gewächse)	Gelbweiderich7	Haloragaceae	Holosteum	Jasione
Epilobium	Ficaria	Genista	Hanf	Holunder	Johannisbeere
Equisetaceae	Fichtenspargel	Genistella	Hartheu	Holzapfel	Johanniskraut
Equisetum	Fiebertklee	Gentiana(ceae)	Hartriegel(gewächse)	Honiggras	Judenkirsche
Eragrostis	Filipendula	Gentianella	Hasel (nuß)	Hopfen	Juncaginaceae
Erbse	Fingergras	Geranium	Haselwurz	Hopfenklee	Juncus
Erdbeere	Fingerhut	Germer	Hasenklee	Hordelymus	Juniperus
Erdrauch	Fingerkraut	Gerste	Hasenlattich	Hordeum	
Erica(ceae)	Finkensame	Geum	Hasenohr	Hornblatt(gewächse)	Kälberkropf
Erigeron	Fischkraut	Ginster	Hauhechel	Hornklee	Kamille
Eriophorum	Flattergras	Gipskraut	Heckenkirsche	Hornkraut	Kammgras
Erle	Flieder	Glanzgras	Hedera	Hottonia	Kammshmiele
Erodium	Flockenblume	Glatthafer	Hederich	Hufeisenklee	Kanariengras
Erophila	Flohkraut	Glechoma	Heidekraut(gewächse)	Huflattich	Karde
Erucastrum	Foeniculum	Globularia (ceae)	Heidelbeere	Hühnerdarm	Kardengewächse
Erysimum	Föhre	Glockenblume(-	Heilwurz	Hühnerhirse	Karlszepter
Erythraea	Fragaria	ngewächse)	Heleocharis (Eleocharis)	Hülsenfrüchtler	Kartoffel
Esche	Frangula	Glyceria	Helianthemum	Humulus	Katzenminze
Escholtzia	Franzosenkraut	Gnadenkraut	Helianthus	Hundsgiftgewächse	Katzenpfötchen
Eseldistel	Frauenfarn	Gnaphalium	Helicotrichon	Hundskamille	Kerbel
Espalette	Frauenmantel	Golddistel	Heliotropium	Hundspetersilie	Kiefer
Espe	Frauenspiegel	Goldhafer	Helleborus	Hundsrauke	Kixia
Euonymus	Fraxinus	Goldnessel	Hellerkraut	Hundszunge	Klappertopf
Eupatorium	Froschbiß(gewächse)	Goldrute	Helmkraut	Hungerblümchen	Klatschmohn
Euphorbia(ceaea)	Froschlöffel(gewächse)	Gräser(Süßgräser)	Helodea(Elodea)	Huperzia	Klee
Euphrasia	Fuchsschwanz	Grasllilie	Hemerocallis	Hydrocharitaceae	Kleewürger

Klenkraut	Lamium	Lolch	Mehlbeere	Nabelmiere	Oxycoccus
Klette	Lampsana (Lapsana)	Lolium	Mehlprimel	Nachtkerze(-ngewächse)	
Klettenkerbel	Lappula	Lonicera	Meirich	Nachtschatten(- gewächse)	Padus
Knäuelgras	Laser(kraut)	Loranthaceae	Meister	Nachtviole	Panicum
Knäuelkraut	Laserpitium	Lotus	Melandrium	Nadelbinse	Papaver(aceae)
Knautia	Lathraea	Löwenmaul	Melde	Nadelhölzer	Papilionaceae
Knoblauchsrauke	Lathyrus	Löwenschwanz	Melica	Nardus	Pappel
Knopfkraut	Lattich	Löwenzahn	Melilotus	Natternkopf	Paris
Knöterich(Gewächse)	Lauch	Lunaria	Melissa	Natterzunge	Parnassia
Koeleria	Lauchhederich	Lungenkraut	Melittis	Nelke	Pastinaca
Kohldistel	Läusekraut	Lupine(inus)	Mentha	Nelkengewächse	Pastinak
Kolbenhirse	Leberlümchen	Luzerne	Menyanthaceae	Nelkenhafer	Pedicularis
Kompaßlattich	Legousia	Luzula	Menyanthes	Nelkenwurz	Peplis
Königskerze	Leguminosen	Lychnis	Mercurialis	Neottia	Perlgras
Kopfbirse	Leimkraut	Lycium	Merk	Nepeta	Pestwurz
Korallenwurz	Leinblatt	Lycopodiaceae	Miere	Neslia	Petasites
Korbblütler	Leindotter	Lycopodium	Milchstern	Nestwurz	Petrorhagia
Kornblume	Leingewächse	Lycopsis	Milium	Nieswurz	Peucedanum
Kornelkirsche	Leinkraut	Lycopus	Milzfarn	Nonea	Pfaffenkäppchen
Kornrade	Lembotropis	Lysimachia	Milzkraut	Nuphar	Pfeifengras
Kratzdistel	Lemna	Lythraceae	Minuartia	Nymphaea	Pfeilkraut
Krebsschere	Lemnaceae	Lythrum	Minze		Pfeilkresse
Kresse 125	Leontodon		Mistel		Pfennigkraut
Kreuzblume(- ngewächse)	Leonurus	Mädesüß	Moehringia	Ochsenauge	Phacelia
Kreuzblütler	Lepidium	Mahonia	Mohn	Ochsenzunge	Phalaris
Kreuzdorn(gewächse)	Lerchensporn	Maianthemum	Mohngewächse	Odermennig	Phleum
Kreuzkraut(Greiskraut)	Leucojum	Maiglöckchen	Möhre	Odontites	Phragmites
Kreuzlabkraut	leurospermum	Malachium	Molinia	Oenanthe	Phyllitis
Kronwicke	Libanotis	Malampyrum	Mönchskraut	Oenothera(ceae)	Physalis
Krummhals	Lichtnelke	Malus	Mondraute	Oleaceae	Phytuma
Küchenschelle	Liebesgras	Malva	Mondviole (Silberblatt)	Ölweide(-ngewächse)	Picris
Kuckuckslichtnelke	Lieschgras	Malvaceae	Monotropa	Onagraceae	Pimpernuß(gewächse)
Kugelblume(- ngewächse)	Liguster	Malve(-ngewächse)	Moorbeere	Onobrychis	Pimpinella
Kugeldistel	Ligustrum	Margerite	Moorbinse	Ononis	Pinaceae
Kuhblume	Liliaceae	Mariendistel	Moosbeere	Onopordum	Pinguicula
Kuhkraut	Lilie	Mariengras	Morus	Ophioglossaceae	Pinus
Kümmel	Liliengewächse	Märzenbecher	Moschuskraut	Ophioglossum	Pippau
Kürbis (gewächse)	Lilium	Maßliebchen	(gewächse)	Orchidaceae	Pirola(Pyrola)
	Limosella	Mastkraut	Muscari	Origanum	Pirus
	Linaceae	Matricaria	Mutterkraut	Örlaya	Pisum
	Linaria	Mauerlattich	Mycelis	Ornithogalum	Plantaginaceae
Labiatae	Linde(-ngewächse)	Mauerpfeffer'	Myosotis	Orobanchaceae	Plantago
Labkraut	Linum	Mauerraute	Myosoton	Orthilia	Platterbse
Lactuca	Lippenblütler	Maulbeerbaum	Myricaria	Osterluzei(gewächse)	Poa(ceae)
Laichkraut(gewächse)	Listera	Medicago	Myriophyllum	Oxalidaceae	Polygala(ceae)
Lamiaceae	Lithospermum	Meerrettich		Oxalis	Polygonaceae

Polygonatum	Rhamnaceae	Sauerampfer	Schwertlilie(gewächse)	Solidago	Succisa
Polygonum	Rhinanthus	Sauerdorn(gewächse)	Schwengel	Sommerlinde	Sumpfbirse
Polypodiaceae	Ribes	Sauergräser	Scilla	Sommerwurz(gewächse)	Sumpfdotterblume
Polypodium	Riedgräser	Sauerklee(gewächse)	Scirpus	Sonchus	Sumpfkresse
Polystichum	Ringelblume	Saxifraga(ceae)	Scleranthus	Sonnenblume	Sumpfried (Sumpfbirse)
Populus	Rippenfarn	Scabiosa(e)	Scolopendrium(Phyllitis)	Sonnenröschen	Süßgras
Potamogeton(aceae)	Rippensame	Scandix	Scorzonera	Sonnentau(gewächse)	Süßklee
Potentilla	Rispengras	Schachtelhalm	Scrophularia	Sonnenwende	Symphoricarpos
Preiselbeere	Rittersporn	(gewächse)	Scrophulariaceae	Sophienkraut	Symphytum
Prenanthes	Robinia	Schafgarbe	Scutellaria	Sorbus	Syringia
Primelgewächse	Rohrkolben(gewächse)	Scharbockskraut	Sedum	Sparganiaceae	
Primula	Rorippa	Scharfkraut	Seebirse	Sparganium	Taglilie
Prunella	Rosa	Scharte	Seegras	Spargel	Tamaricaceae
Prunus	Rosengewächse	Schattenblume	Seerose(-ngewächse)	Spark	Tamariske(-ngewächse)
Pteridium	Roßkastanie(-ngewächse)	Schaumkraut	Seggen	Spatzenzunge	Tanacetum
Pulicaria	Rubus	Schaumkresse	Seide	Specularia	Tannenwedel(gewächse)
Pulmonaria	Ruchgras	Schierling	Seidelbast(gewächse)	Spergula	Taraxacum
Pulsatilla	Rudbeckia	Schildfarne	Seifenkraut	Spindelstrauchgewächse	Täschelkraut
Purgier-Lein	Rühr mich nicht an	Schilfrohr	Selinum	Spitzahorn	Taubenkropf
Pyrola	Ruhrkraut	Schillergras	Senecio	Spitzwegerich	Taubnessel
Pyrus	Rumex	Schlafmohn	Senf	Springkraut(gewächse)	Tausendblatt
	Rupprechtsfarn	Schlammling	Serratula	Spurre	Tausendgüldendenkraut
Quecke	Rupprechtskraut	Schlangenwurz	Seseli	Stachelbeere	Taxaceae
Quellgras	Sagina	Schlehe	Sesleria	Stachys	Taxus
Quellried	Sagittaria	Schlüsselblume	Setaria	Staphylea	Teichbinse
Quendel	Salbei1	Schmalwand	Sherardia	Stechapfel	Teichfaden
Quercus	Salbei-Gamander	Schmetterlingsblütler	Sichelklee	Steinbeere	Teichlinse
	Salicaceae	Schmiele	Sichelmöhre	Steinbrech(gewächse)	Teichrose
Rainfarn	Salix	Schmielenhafer	Sieglingia	Steinklee	Teucrium
Rainkohl	Salomonssiegel	Schneckenklee	Silaus,Silaum	Steinkraut	Teufelsabbiss
Ranunculaceae	Salvia	Schneebeere	Silberblatt	Steinkresse	Teufelsklaue
Ranunculus	Salweide	Schneeglöckchen	Silberdistel	Steinquendel	Teufelskralle
Raphanus	Sambucus	Schneide	Silberpappel	Steinsame	Teufelszwirn
Rapistrum	Sanddorn	Schoenus	Silberweide	Stellaria	Thalictrum
Rapsdotter	Sandglöckchen	Schöllkraut	Silene	Stenactis	Thelypteris
Rapunzel	Sandkraut	Schotendotter	Silge	Sterndolde	Thesium
Rauhblattgewächse	Sandschaumkresse	Schotenklee	Silybum	Sternmiere	Thlaspi
Rauke	Sanguisorba	Schöterich	Simse	Stiefmütterchen	Thymelaea(ceae)
Rautenfarn	Sanicula	Schuppenwurz	Simsenlilie	Stolzer Heinrich	Thymian
Raygras,englisches	Sanikel	Schwalb(en)wurz	Sinapis	Storchschnabel (-gewächse)	Thymus
Raygras,französisches	Santalaceae	(gewächse)	Sinaur	Storchschnabelfarn	Tilia (ceae)
Reiherschnabel	Saponaria	Schwanenblume	Sisymbrium	Stratiotes	Timotheusgras
Reitgras	Sarothamnus	Schwarzdorn	Sium	Straußgras	Tofieldia
Reseda	Satureja	Schwarznessel	Skabiose	Streifenfarn	Tollkirsche
Resedengewächse	Saubohne	Schwarzwurzel	Solanaceae	Strobe	Tomate
Rettich			Solanum		Topinambur

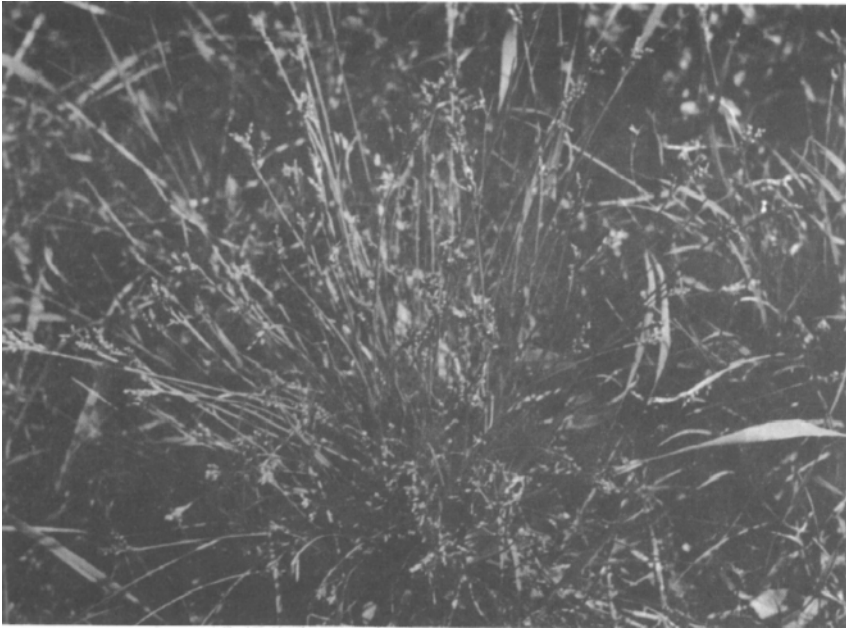
Torilis	Vogelkirsche	Wiesensalbei
Tormentilla	Vogelknöterich	Wiesenschaumkraut
Tragant	Vogelmiere	Wiesensilge
Tragopogon		Winde(-ngewächse)
Traubenhyazinthe	Wacholder	Windhalm
Traubenkirsche	Wachsblume	Windröschen
Trespe	Wachtelweizen	Wintergrün(gewächse)
Trifolium	Waid	Winterlinde
Triglochin	Waldgerste	Wirbeldost
Tripleurospermum	Waldhirse	Witwenblume
Trisetum'	Waldmeister	Wohlerleih
Tunica	Waldrebe	Woiismilch(gewächse)
Tüpfelfarn	Waldschilf	Wolf
Türkenbund	Wasserdarm-	Wolfstrapp
Turmkraut	Wassermiere	Wollblume-Königskerze
Turritis	Wasserdost	Wollgras
Tussilago	Wasserfeder	Wucherblume
Typha(ceae)	Wasserfenchel	Wundklee
Typhoides	Wasserkresse	Wurmfarn
	Wasserlinsen	
Ulmaceae	Wassermiere	Ysop
Ulmaria = Filipendula	Wasserpest	
Ulme (us)	Wasserschierling	Zackenschoten
Ulmengewächse	Wasserschlauch	Zahntröst
Umbelliferae	Wasserschwaden	Zahnwurz
Urtica(ceae)	Wasserstern(gewächse)	Zanichellia
Utricularia	Wau4	Zaunrübe
	Weberkarde	Zaunwicke
Vaccinium	Wegerich(gewächse)	Zaunwinde
Valeriana(ceae)	Wegrauke	Zeitlose
Valerianella	Wegwarte	Zelkova
Veilchen(gewächse)	Weide(-ngewächse)	Zichorie
Venuskamm	Weidenröschen	Ziest
Veratrum	Weiderich (gewächse')	Zimbelkraut
Verbascum	Weißbuche-Hainbuche	Zistrosengewächse
Verbena(ceae)	Weißdorn	Zittergras
Vergißmeinnicht	Weißtanne	Zweiblatt
Veronica	Weißwurz	Zweizahn
Viburnum	Wermut	Zwenke
Vicia	Wetterdistel	Zwergmispel
Vinca	Wicke	Zypergras
Vincetoxicum	Wiesenkerbel	Zypressenwolfsmilch
Viola(ceae)	Wiesenknopf	
Viscaria	Wiesenknöterich	
Viscum	Wiesenlieschgras	
Vogelbeerbaum	Wiesenraute	

Anmerkung: Beim Sammeln von Pflanzen sind die Regeln des Naturschutzes genauestens zu beachten! Standorte seltener, besonders geschützter Pflanzen wurden in die Flora nicht aufgenommen.

Schont unsere Waldpflanzen!

Durch starke Nutzung unserer Wiesen, Felder und Wälder drängt der Mensch diese Pflanzen auf die letzten, noch vorhandenen Ödlandstreifen der Wegränder, Bahn-, Straßen- und Flußdämme. Nicht selten aber werden auf diesen offenen Standorten Wildpflanzen rücksichtslos ausgerissen, abgerissen, abgebrannt oder mit Pflanzenschutzmitteln bekämpft. Ist das notwendig?

Druck: M. Bernecker und S. Plank  
Sofort-Druck,  
79 Ulm-Donau  
Ensingerstr. 29,  
Telefon 6 54 40



Die Vogelfußsegge (*Carex ornithopoda* WILLD.) bevorzugt kiesige Auenwaldböden mit geringer Lehmauflage



Hin und wieder trifft man in den Auen auf ein Prachtexemplar des Wundklees (*Anthyllis vulneraria* L.)



Der gemeine Beifuß (*Artemisia vulgaris* L.) gehört zu den wenigen Kompositen, welche durch den Wind bestäubt werden.



In unseren Flußauen ist an etwas wärmeren Standorten die süße Wolfsmilch (*Euphorbia dulcis* ssp. *purpurata*) anzutreffen.





Bach- und Flußufer bedecken die riesigen Blätter unserer Pestwurz (*Petasites hybridus* (L.) G., M., SCH.)



Die Mandelwolfsmilch gedeiht auch südl. der Donau auf wärmeren Tal- und Riedelstandorten, ist aber wesentlich seltener anzutreffen als auf der



An feuchten, quelligen Stellen wächst bevorzugt die Sumpfdotterblume (*Caltha palustris* L.)



Die ährige Teufelskralle (*Phyteuma spicatum* L.) liebt Standorte in krautreichen Laub-Mischwäldern.



Die blaugrüne (schlaffe) Segge (*Carex flacca* SCHREB.) gedeiht gut auf Standorten mit wechselnder Wasserführung



Das Christophskraut (*Actaea spicata* L.) liebt feuchte, schluchtenreiche Bergwälder, An den feuchten Talhängen unserer Alb ist diese Pflanze häufig, an den Leitenrändern des westl. Illertales aber sehr selten anzutreffen.



Auf feuchten, nährstoffreichen Standorten wächst in Laub-Mischwäldern der wollige Hahnenfuß (*Ranunculus lanuginosus* L.)



Der Waldgeißbart (*Anuncus dioicus* (WALT.) FERNALD) wächst an den feuchten Rändern der östl. wie der westl. Illerleite. Die Pflanze muß dringend geschont werden!



Das Halmnabenkraut (*Orchis militaris* L.) ist eine der wenigen Orchideen, die wir in unseren Auen noch vorfinden.



Nicht häufig, aber noch vorhanden, ist in unseren Auen die Wiesenraute (*Thalictrum aquilegifolium*!)



Sanikel(Saniewla eüorpaea L.)  
 Ein Relikt aus der Tertiärzeit ist in unserer Flora der Sanikel

Schema der Naturräuml. Gliederung I-IV entsprechende Zonen im Jllertal und auf den Leiten  
 (abgeänderte Kartengrundlage n dem Raumordnungsbericht der Region Donau - Jller - Blau )  
 O = östliche Leite  
 W = westliche Leite

